

Rosa-Luxemburg-Stiftung
Manuskripte 53

Rosa-Luxemburg-Stiftung

GOTTFRIED HAMACHER
unter Mitarbeit von André Lohmar,
Herbert Mayer, Günter Wehner
und Harald Wittstock

**Gegen Hitler.
Deutsche in der Résistance,
in den Streitkräften
der Antihitlerkoalition
und der Bewegung
»Freies Deutschland«**

Kurzbiografien

Karl Dietz Verlag Berlin

Gottfried Hamacher unter Mitarbeit von André Lohmar,
Herbert Mayer, Günter Wehner und Harald Wittstock:
Gegen Hitler. Deutsche in der Résistance, in den Streitkräften der
Antihitlerkoalition und der Bewegung »Freies Deutschland«. Kurzbiografien
(Reihe: Manuskripte/Rosa-Luxemburg-Stiftung; Bd. 53)
Berlin: Dietz, 2005

ISBN 3-320-02941-X

© Karl Dietz Verlag Berlin GmbH 2005
Satz: Jörn Schütrumpf
2., korr. Auflage
Umschlag, Druck und Verarbeitung:
MediaService GmbH BärenDruck und Werbung
Printed in Germany

Zum Geleit

Wenn wir es nicht machen, wird es niemand tun – so lässt sich am besten die Haltung beschreiben, die den letzten Überlebenden, unterstützt von wenigen selbstlosen Enthusiasten, die Kraft verlieh, den Stoff, der dieses Buch ausmacht, zusammenzufügen.

Den Frauen und Männern, die bis 1945 außerhalb Deutschlands gegen das alle Freiheit und Menschenwürde zermalmende deutsche NS-Regime – die brutalste, heimtückischste und aggressivste Spielart des Faschismus – kämpften, ist in diesem Deutschland nur selten gedankt worden. Die meisten sind nicht nur vergessen, sondern wurden vorsätzlich vergessen gemacht.

Die Differenz zwischen dem sich antifaschistisch verstehenden Deutschland in den Grenzen der DDR und der sich selbst als Fortführerin des Deutschen Reiches deklarierenden Bundesrepublik wirkt noch immer fort. Dabei gab es Verdächtigungen, Verunglimpfungen, selbst Verfolgungen zu unterschiedlichen Zeiten in beiden deutschen Staaten, wenn auch zumeist gegensätzlich politisch motiviert, für ehemalige Widerstandskämpfer, die auf »Feindesboden« gegen den Hitlerfaschismus gekämpft hatten. Trotzdem war die Chance, »angenommen zu werden«, in der DDR unvergleichlich größer als in der BRD, in der 1951 vorzugsweise 730 000 bei der Entnazifizierung entlassene Beamte wieder eingestellt wurden – die so genannten 131er.

Im Staate Bundesrepublik, der Blutrichter nicht nur im Einzelfall alimentierte, wagte sich trotz permanenter Freiheitsbeschwörung und trotz freier Wahlen niemand, eine landesweite Vereinigung jener deutschen Minderheit zu bilden, für die Deutschsein Widerstand gegen den Hitlerfaschismus auch im Bunde mit dem Kriegsgegner, dem »Feind« nicht ausschloss. Erst nach dem Ende der DDR entstand eine solche – in allen Teilen Deutschlands wirkende – Organisation. Sie nennt sich »Deutsche in der Résistance, in den Streitkräften der Antihitlerkoalition und der Bewegung ›Freies Deutschland‹ e. V.«

Ohne Budget, von staatlichen Zuschüssen oder sonstigen Beihilfen von bemittelten Sponsoren ganz zu schweigen, aber mit viel gutem Willen ist auf Initiative von Gottfried Hamacher, der unterdessen in der zweiten Hälfte seines neunten Lebensjahrzehnts steht, das hier ausgebreitete Material in jahrelanger Arbeit zusammengetragen worden. Ihm, seinen fast gleichaltrigen Kameraden des antifaschistischen Widerstands wie auch jenen, die mit ihm dieses Buch – soweit sie sich noch im erwerbsarbeitsgebietenden Alter befinden: in ihrer Freizeit – fertig stellten, möchte der Verlag an dieser Stelle ausdrücklich danken.

Immer wieder haben sie Kriterien entwickelt, immer wieder mussten diese verworfen oder mindestens modifiziert werden. Zu vielfältig, zu lebensprall waren die Wege jener, über die hier Zeugnis abgelegt wird, als dass dies an-

gemessen in den strengen Rahmen einer solchen Kurzdarstellung zu pressen wäre. Allerdings: Ein Kriterium ist geblieben. Wer als Deutscher während der Mordorgie des deutschen Faschismus, mit der die europäischen Völker überzogen wurden, nachweislich in den Streitkräften der Antihitlerkoalition, auch der französischen Résistance und den Aktionen der Partisanen und Widerstandskämpfer anderer Länder oder in der weltweiten Bewegung »Freies Deutschland« vor dem 8. Mai 1945 Widerstand gegen die Aggressoren, die schlimmsten Verderber auch der deutschen Nation, leistete, gehört in dieses Buch. Selbst wenn nur wenige Informationen vorlagen, ja nur Teile des Namens überliefert sind, war dies Grund, hier verzeichnet zu sein. Völlig gleichgültig ist auch, was zuvor oder danach an Politischem geleistet oder nicht geleistet wurde; entscheidend ist das Verhalten in der – biographisch gesehen – kurzen Zeitspanne des Krieges. Keinerlei Unterschied wurde ebenfalls gemacht zwischen den verschiedenen Formen des Widerstands: Ob mit der Waffe in der Hand, ob an einem Radiosender tätig, ob als Lehrer in einem Kriegsgefangenenlager, ob als Frontbeauftragte oder (in Großbritannien, Schweden und in den diversen Staaten Amerikas) als Mitglieder von Organisationen, die kollektiv der Bewegung »Freies Deutschland« beigetreten waren – entscheidend ist das Was und nicht das Wie.

Der Verlag ist – in freundlicher Absicht – von verschiedenen Seiten mehrmals gewarnt worden, dieses Buch der Öffentlichkeit zu übergeben. Nicht nur fehlen sehr viele Deutsche, die gerade in den Streitkräften der Staaten der Antihitlerkoalition, vor allem in der britischen, US-amerikanischen, australischen, kanadischen Armee sowie in der chinesischen Volksarmee gegen den Faschismus kämpften und von denen der kleinen Arbeitsgruppe, die dieses Buch erarbeitete, zumeist nicht einmal deren Namen zugänglich waren; auch sind viele Frauen, die oft nur im Stillen wirkten, bis heute in ihrer Leistung unerkant geblieben; und: Politisch war der weltweite Widerstand der Deutschen außerhalb des Reiches breiter, als hier mitunter deutlich wird. Wenn das hier ausdrücklich vermerkt wird, übersehen die Herausgeber aber auch nicht, dass der Beitrag aller deutscher Widerstandskämpfer zusammengenommen – ob in Deutschland selbst oder an der Seite der Antihitlerkoalition – keinen Vergleich mit den Anstrengungen der Völker standhält, die den Absturz der menschlichen Zivilisation in die furchtbarste Barbarei verhinderten und mit der militärischen Zerschmetterung des Hitlerfaschismus und seiner Wehrmacht auch das deutsche Volk von seinen schlimmsten Feinden befreiten.

Einige dieser genannten Mängel dieser Publikation wurden selbstredend deshalb verursacht, weil es an Kraft, an Zeit und natürlich auch an Geld fehlte, all das schon veröffentlichte Material in einer Vollständigkeit auszuwerten, die wünschenswert, aber nur an einer akademischen Einrichtung zu leisten wäre. Um zu erinnern, wie es in Deutschland um solcherart Institutionen und

um ihre Fähigkeit und Willigkeit bestellt ist, systematische Werke zu erstellen, wird kaum ein Leser der Belehrung bedürfen und deshalb damit hier auch nicht belästigt werden.

Vor die Wahl gestellt, dieses Buch zu publizieren oder weiterhin Teil der – nicht zuletzt akademischen – Verschweigensgemeinschaft in Deutschland zu bleiben, hat sich der Verlag entschlossen, zum einst gegebenen Wort zu stehen und das Buch zum 60. Jahrestag der Befreiung vom deutschen Faschismus auf den Markt zu bringen. Hunderte Frauen und Männer erhalten mit diesem Buch ihre Ehre zurück – und das zählt.

Damit all den – hier zu Unrecht, wenn auch nicht mit Vorsatz – Ausgelassenen künftig gleiches wiederfahren kann, soll das Projekt fortgeführt werden. Jeder, der Ergänzungen, Korrekturen, auch Streichungen beitragen möchte, ist gebeten, sich an die Rosa-Luxemburg-Stiftung zu wenden (handbuch@rosalux.de oder Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, Telefon: 030 44310123, Fax: 030 44310123).

Ein Anfang ist also gemacht; möge er sich nicht als ein Ende herausstellen.

DER VERLAG

Vorwort

von Prof. Dr. Stefan Doernberg

Eine unterbelichtete Front des antifaschistischen Widerstands.

Seit 1945 und besonders auch im letzten Jahrzehnt sind recht viele Publikationen über die deutsche Widerstandsbewegung erschienen, die sich gegen das NS-Regime und seinen verbrecherischen Krieg richtete. Nach wie vor bleiben aber einige Abschnitte unterbelichtet. Dazu gehört das Wirken Deutscher in den Streitkräften der Antihitlerkoalition, einschließlich der französischen Résistance und der Partisanenverbände in den von der deutschen Wehrmacht okkupierten Ländern sowie in der weltweiten Bewegung »Freies Deutschland«. Die vorliegende Dokumentation soll dazu beitragen, eine gewisse Lücke in der Literatur über den deutschen antifaschistischen Widerstand zu schließen.

Viele Jahrzehnte lang hatten unterschiedliche Gründe dazu geführt, dass die Teilnahme von Deutschen an der letztlich nur von außen erfolgten Niederringung der faschistischen Aggressoren und ihres Regimes, die in furchtbarer Weise die Weiterexistenz der menschlichen Zivilisation bedrohten, ungenügend Beachtung fand. Nach 1945 rückte der innere Widerstand, der zweifellos mehr Mut und Opferbereitschaft erfordert hatte, eindeutig in den Vordergrund.

Dabei war der Blickwinkel in Ost und West von Anfang an recht unterschiedlich. In der Ostzone wurde vor allem jene Widerstandsbewegung, ob in der Illegalität oder in den Konzentrationslagern, hervorgehoben, deren Träger Kommunisten oder Sozialdemokraten waren. Dies geschah nicht nur deshalb, weil die Mitglieder dieser Parteien zweifellos die größten Opfer getragen hatten. Es sollte zugleich mit dem Gedenken an ihren gemeinsamen Kampf gegen das NS-Regime der Zusammenschluss der beiden Parteien als historische Lehre aus der deutschen Geschichte hervorgehoben werden, um für immer den Faschismus mit seiner Wurzel auszumerzen. Zugleich sollte die sich aus dieser Lehre ergebende Legitimität einer einheitlichen sozialistischen Partei in Nachkriegsdeutschland, auch ihrer führenden Rolle, untermauert werden.

In den Westzonen dauerte es insgesamt erheblich länger, bis der aktive Widerstand gegen das Hitlerregime und den von ihm und seinen Gönnern aus dem Großkapital wie den führenden Militärs und anderen Gefolgsleuten bei der Vorbereitung eines neuen Krieges breitere Beachtung fand. Übermäßig wurde dann das mutige Attentat vom 20. Juli 1944 hervorgehoben, nicht zuletzt wohl auch deshalb, um das Gedenken an die Träger dieser Verschwörung gegen Hitler und nicht an andere Widerstandskämpfer zur Traditionslinie

festzuschreiben. Jahrzehnte lang wurden dagegen die Männer und Frauen, die aus bewusster Entscheidung den gerechten Kampf der Antihitlerkoalition unterstützt hatten, als Landesverräter beschimpft. Das galt insbesondere für jene, die sich erst in der Kriegsgefangenschaft zum Kampf für den Sturz des NS-Regimes und ein demokratisches Deutschland bekannten. Besonders beschämend waren aber die Angriffe gegen Marlene Dietrich, die erst zehn Jahre nach ihrem Tod ihren Platz unter den Ehrenbürgern Berlins erhielt.

Aus all diesen Gründen erwuchs dem Verband DRAFD noch stärker die Aufgabe – wenn auch mit reichlicher Verspätung und nur den bescheidenen eigenen Mitteln – nachzuforschen, welcher Platz in der deutschen Widerstandsbewegung jenen gebührt, die sich an der »Außenfront« des Kampfes zur Niederringung des Faschismus beteiligten, mit welchen Motiven und Zielen sie dies taten und welche Ergebnisse ihre Handlungen aufwiesen. Daraus entstand zunächst 1995 die im Berliner Dietz Verlag erschienene Publikation »Im Bunde mit dem Feind. Deutsche auf alliierter Seite«. Dabei blieben aber die meisten Teilnehmer dieses auch nicht leichten Felds der deutschen Widerstandsbewegung namentlich unerwähnt. Das neue biographische Handbuch soll ein weiterer Beitrag sein, um eben diese noch immer unterbelichtete Front des antifaschistischen Kampfes aufzuhellen. Leider fehlen viele notwendige archivarische und andere überzeugende Quellen. Die Mehrzahl der Zeitzeugen ist seit Jahren nicht mehr am Leben. Auf ihre authentischen Berichte konnte kaum zurück gegriffen werden. So bleiben die Forschungsergebnisse unvollständig.

Zu Beginn des von Deutschland durch das NS-Regime entfesselten Zweiten Weltkriegs befanden sich Zehntausende, wahrscheinlich weit über 100 000 deutsche Staatsbürger als Emigranten in vielen europäischen und anderen Ländern. Manche hatten hier nicht nur Asyl, sondern auch eine neue Heimat gefunden. Doch viele strebten eine Rückkehr in ein vom Faschismus befreites Deutschland an. Gerade in den Jahren des Krieges hofften sie zunehmend darauf, dass dies durch ein Zusammenwirken des Freiheitskampfes der Völker der Antihitlerkoalition mit einer inneren Erhebung in Deutschland Wirklichkeit werden könnte. Die Realität bewies aber, dass nur die Armeen der Antihitlerkoalition den Frieden wiederherstellen und die menschliche Zivilisation vor dem drohenden Untergang retten konnten.

Eben deshalb meldeten sich nicht wenige Deutsche als Freiwillige zu den Streitkräften jener Länder, in denen sie Asyl gefunden hatten. Andere, die zunächst in der deutschen Wehrmacht am Krieg teilgenommen hatten, wechselten die Front, schlossen sich den bewaffneten Widerstandsgruppen in Frankreich oder auf dem Balkan, in Griechenland, Italien und anderen Ländern, nicht wenigen den Partisaneneinheiten in der Sowjetunion an. Nicht zu vergessen sind auch all jene, die aus bewusster politischer Entscheidung mit

dem Hitlerfaschismus brachen, zu den Streitkräften der Staaten der Antihitlerkoalition überliefen und ihre Bereitschaft zur Unterstützung des Freiheitskampfes der Völker bekundeten.

Zu einem Schulterchluss mit den Völkern der Antihitlerkoalition bekannte sich auch die weltweite Bewegung »Freies Deutschland«. Sie trat von Anfang an für eine Neugeburt Deutschlands als eines friedliebenden und demokratischen Staates ein, das wieder seinen Platz in der internationalen Völkergemeinschaft findet. Sie bemühte sich nicht zuletzt um einen eigenen deutschen Beitrag zu einer möglichst schnellen Beendigung des furchtbaren Krieges, damit um die Verhinderung einer nationalen Katastrophe, in die immer deutlicher die Machthaber des »Dritten Reichs« und ihre willigen Helfer mit der Fortsetzung des Vernichtungskrieges das deutsche Volk stürzen mussten. Sie wurde nicht zuletzt dadurch geprägt, dass sich in ihr politische Emigranten und andere Deutsche, die sich aus unterschiedlichen Gründen außerhalb ihrer Heimat befanden, darunter ehemalige Angehörige der Wehrmacht, die in Kriegsgefangenschaft geraten waren, zusammenschlossen.

Die Zahl jener Deutschen, die an diesem Abschnitt des Widerstandskampfes mitwirkten, war nach unseren Nachforschungen größer, als oftmals vermutet wird. Es waren Angehörige aller Schichten, die sich zu unterschiedlichen weltanschaulichen und politischen Auffassungen bekannten, sich oftmals vor 1933 unversöhnlich bekämpften, jetzt aber gemeinsam gegen den Hitlerfaschismus und seinen Krieg eintraten. Unter ihnen waren Männer wie Frauen, darunter viele deutsche Juden. Sie alle handelten sowohl als echte deutsche Patrioten wie als Internationalisten, als Verfechter der Gleichberechtigung und der verbindenden Freundschaft der Völker. Dennoch blieben das Ausmaß dieser besonderen Front und auch die Effektivität im Vergleich zu den Anstrengungen und Opfern der anderen Völker gering. Wir dürfen auch nie vergessen, dass der Widerstandskampf in Deutschland selbst, ja schon das heimliche Abhören »feindlicher« Sender, vom Verteilen von Flugblättern gar nicht zu sprechen, weitaus mehr Opfermut erforderte.

Aus durchaus unvollständigen und nicht exakt belegbaren Daten traten weit über fünfhundert Deutsche in die britischen Streitkräfte ein. Viele von ihnen nahmen als Soldaten an der Landung in Nordfrankreich sowie an den Kämpfen in den letzten Monaten des Krieges teil. Andere waren in der so genannten Heimatarmee. Einige sprangen mit dem Fallschirm über Deutschland ab oder nahmen an anderen Spezialaktionen teil. Zu Beginn des Krieges hatte man die Deutschen, auch wenn sie politische Emigranten waren, als »Ausländer eines Feindstaates« betrachtet. Gerade jüngere Männer kamen in Internierungslager, bevor ihnen erst später der Eintritt in die britischen Streitkräfte gestattet wurde. So ungerechtfertigt diese Behandlung jener war, die ja als Antifaschisten nach Großbritannien gekommen waren, wurde die Internierung

doch von den meisten als eine kriegsbedingte Maßnahme betrachtet die letztlich auch auf das Schuldkonto jener kam, die den Raubkrieg mit dem Ziel, die Weltherrschaft zu erobern, entfesselt hatten. Bis heute wissen wir nicht, wie viele Deutsche in den britischen Streitkräften ihren bewusst gewollten Einsatz mit dem Leben bezahlt haben.

In den sowjetischen Streitkräften nahmen an den Kriegshandlungen nach unserer Berechnung etwa einhundert ehemalige deutsche Staatsangehörige teil, fast ausschließlich politische Emigranten, die selbst oder als Angehörige ihrer Eltern in der Sowjetunion Asyl gefunden hatten. Die meisten wurden an der Front zu Offizieren berufen. Auch unter ihnen befanden sich einige, die im ersten Kriegsjahr interniert wurden, dann aber in den Reihen der Roten Armee in ihre Heimat zurückkehrten. Mit wenigen Ausnahmen waren sie in den Abteilungen für spezielle Frontpropaganda tätig, die durch Lautsprecherseindungen, Flugblattabwürfe und andere Aktionen bemüht waren, die Angehörigen der Wehrmacht gegen das NS-Regime zu beeinflussen und zur Einstellung der Kampfhandlungen zumindest an ihrem Frontabschnitt zu bewegen. Wichtigstes Ziel ihrer Tätigkeit war es damit, die Zahl der Kriegsoffer zu minimieren, einen Beitrag zu einer schnelleren Beendigung des furchtbaren Völkermordes zu leisten.

Einen achtungsvollen Anteil an der Résistance, darunter in den bewaffneten Gruppen, die später in die Streitkräfte Frankreichs gingen, hatten deutsche Antifaschisten. Zu den Hunderten Deutschen, die den Freiheitskampf des französischen Volkes unterstützten, gehörten sowohl Emigranten, die zu Beginn des Krieges ebenfalls interniert wurden, darunter ehemalige Kämpfer in den Internationalen Brigaden in Spanien, als auch Angehörige der Wehrmacht, die zunächst desertierten und sich dann der Résistance angeschlossen hatten. Die Zahl der Deutschen, die in Jugoslawien, Griechenland, Italien, und anderen von der Wehrmacht okkupierten Ländern und Gebieten, nicht zuletzt in der Sowjetunion und in Polen zu den dortigen Partisaneneinheiten gestoßen waren, lässt sich bis heute nicht einmal annähernd schätzen.

In den Streitkräften der USA gab es weniger Deutsche, sieht man von jenen ab, die schon vor 1933 als Auswanderer in Nordamerika eingetroffen und die Staatsbürgerschaft der USA erhalten hatten. Sie wurden in die Streitkräfte wie andere Bürger eingezogen, auf Grund ihrer Sprachkenntnisse mitunter mit spezifischen Aufgaben betraut und wirkten nach 1945 auch in Funktionen in der Militärregierung in Deutschland. Die meisten kehrten in die Staaten zurück. Nach unseren Nachforschungen gab es nur wenige politische Emigranten in der US-Armee, wobei sie dann meist in den Bereichen der psychologischen Kriegsführung oder an anderen spezifischen Aufgaben mitwirkten.

Sie alle pflegten in ihren Ländern enge, wenn auch unterschiedliche Kontakte mit der Bewegung »Freies Deutschland«. Ihre Organisationen waren in

fast allen Staaten der Antihitlerkoalition, auch in Mexiko und in der Schweiz als selbständige Gruppierungen in den Jahren des Krieges tätig, vor allem durch propagandistische Aktionen, zum Teil auch durch die Herausgabe eigener Publikationsorgane. Das erste Komitee »Freies Deutschland« entstand in Mexiko unter der Mitwirkung von Anna Seghers und mit tatkräftiger Unterstützung von Heinrich Mann.

Größere Bedeutung erhielt zweifellos das im Juli 1943 in Krasnogorsk, einem Vorort von Moskau, gegründete Nationalkomitee »Freies Deutschland«. Seine Entstehung wie auch seine ganze Tätigkeit beruhten auf der Zustimmung der sowjetischen Führung, die sich eine Unterstützung im Kampf zur Abwehr der deutschen Aggression erhoffte. Sie hatte nicht nur durch die Bereitstellung materieller Mittel erheblichen Einfluss auf das Nationalkomitee. Trotzdem blieb es eine Organisation des deutschen Widerstands, die ihre programmatischen Ziele und ihre Proklamationen und sonstigen Aufrufe in letztlich eigenständiger Verantwortung ausarbeitete. Zum Präsidenten des Nationalkomitees »Freies Deutschland« wurde auf einer gemeinsamen Versammlung von deutschen Kriegsgefangenen und einigen deutschen Emigranten der Dichter Erich Weinert gewählt. Vizepräsidenten waren General der Artillerie Walter v. Seydlitz, der zugleich auch Präsident des BDO war, Leutnant Heinrich Graf v. Einsiedel, ein Urenkel Bismarcks, und der Soldat Max Emendörfer. Beim Nationalkomitee gab es verschiedene Arbeitskreise, die auch Gedanken über die Zukunft Deutschlands entwarfen. Zu ihnen gehörte ein kirchlicher Arbeitskreis, in dem Pfarrer und Theologen unterschiedlicher Konfessionen mitwirkten. Durch das von ihm betriebene Radio »Freies Deutschland« wie seine Manifeste und Aufrufe, die als Flugblätter massenweise über den deutschen Stellungen abgeworfen wurden, sowie die auflagenstarke Wochenzeitung »Freies Deutschland« und die gleichnamig Illustrierte übte das Nationalkomitee einen inhaltlichen Einfluss nicht nur auf deutsche Kriegsgefangene in der UdSSR sowie Soldaten und Offiziere der Wehrmacht an der Ostfront, sondern auch auf antifaschistische Organisationen in anderen Ländern aus, sowie auf illegale Gruppen in Deutschland, die sich zum Teil selbst als Gruppen der BFD bezeichneten.

Die so genannte Frontorganisation, die mit Zustimmung der sowjetischen Behörden durch ihre Aktionen unmittelbar auf die Wehrmacht einwirken konnte, zählte insgesamt etwa 4 000 Mitglieder. Sie tat es vorwiegend durch Propagandaarbeit. Eine als »Seydlitz-Armee« in Anlehnung an die Goebbels-Propaganda firmierte deutsche Streitmacht an der Seite der Roten Armee gab es nie, obwohl die Mär über ihre angebliche Existenz noch heute in manchen unseriösen Publikationen herumgeistert.

Die vom Nationalkomitee geleitete Organisation zeichnete sich noch mehr als andere Gruppen durch ihre pluralistische Zusammensetzung aus. An der

Abfassung aller grundsätzlichen Dokumente wie auch der unmittelbaren Aufklärungstätigkeit nahmen sowohl Emigranten wie kriegsgefangene Soldaten, Offiziere und Generale teil, die aus allen sozialen Schichten des deutschen Volkes stammten, in den Jahren der Weimarer Republik zu praktisch allen Parteien gehört hatten und auch weiterhin ein breites Spektrum der politischen Auffassungen vertraten. Das war für die deutsche antifaschistische Widerstandsbewegung einmalig. Trotzdem blieb ihr der erwünschte Erfolg versagt, wenn auch die weltweite BFD einen besonders großen Beitrag zum deutschen Widerstand leistete. Die tiefe nationale Katastrophe, in die das Hitlerregime Deutschland stürzte, konnte nicht verhindert werden. Die Befreiung vom faschistischen Joch blieb die Großtat der Alliierten der Antihitlerkoalition, an der die Völker der Sowjetunion und ihre Armee einen ganz besonderen Anteil hatten. Sie hatten auch die größten Opfer im Krieg gebracht. Die Hälfte aller Toten des Zweiten Weltkrieges mussten von den Völkern der Sowjetunion beklagt werden. Es waren mehr Männer, Frauen und auch Kinder aus der Zivilbevölkerung als Soldaten der Streitkräfte. Sie wie alle Toten, auch die deutschen Opfer des Krieges kamen auf das Blutkonto der Machthaber des »Dritten Reiches«.

So gering die Zahl der in diesem Handbuch erwähnten Toten wie Überlebenden der antifaschistischen deutschen Widerstandsbewegung im Zweiten Weltkrieg war, sollten auch sie nicht vergessen werden. Ihr Vermächtnis deckte sich mit dem der aus den Konzentrationslagern befreiten Häftlingen, mit den Hoffnungen der Mehrheit aller Kriegsteilnehmer im Mai 1945 wie auch den feierlichen Bekundungen der führenden Staatsmänner der Antihitlerkoalition. »Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!« bleibt auch im 21. Jahrhundert die wichtigste und leider wieder aktuelle Mahnung aus dem Zweiten Weltkrieg.

Kurzbiographien

Abegg, Wilhelm, Dr., 29.8.1876 (Berlin) – 18.10.1951 (Baden-Baden)

Studium in Berlin u. Göttingen, Dr. jur. 1903, 1907 preußischer Staatsdienst, 1910 Regierungsrat, 1920 Ministerialrat im Preussischen Innenmin., 1926 Staatssekretär, DDP, Reichsbanner, rang 1932 um einen Zusammenschluss d. Hitlergegner, 1933 Emigration nach Zürich, 1935 in Paris Angehöriger d. vorbereitenden Ausschusses zur Gründung d. Deutschen Volksfrontbewegung gegen Hitler, Jan. 1945 Gründungsmitgl. d. Bewegung »Freies Deutschland« in d. Schweiz, 1949 Anwalt f. internationales Recht.

Abel, Heinrich, Dr., 19.6.1908 (Bad Rehburg) – 4.12.1965

Sohn eines Schreiners, Pädagogische Hochschule 1934-1937, Gewerbelehrer, 1937 Hauptabteilungsleiter in d. Reichsjugendführung d. Hitlerjugend, 1939 Adjutant d. Artillerie-Regiment 3, Jan. 1943 mit d. Resten d. 6. Armee bei Stalingrad sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, nahm als deren Beauftragter an dem von General von Seydlitz geleiteten Agitationseinsatz am Kessel von Tscherkassy u. als Beauftragter d. BDO an d. Nordfront teil. April 1950 Rückkehr nach Deutschland.

Abel, Otto Ernst

Emigration nach Belgien, Zusammenarbeit mit belgischer Partisanenbewegung (Gruppe Ligne Beaver-Baton) in Lüttich u. Beteiligung am bewaffneten Widerstand dt. Gruppen, Beschaffung von Waffen, Organisation von Sabotageakten, im Aug. 1943 in Brüssel verhaftet.

Abendroth, Wolfgang, Dr., 2.5.1906 (Elberfeld) – 15.9.1985 (Frankfurt a. M.)

Lehrerfamilie, Jurastudium, Rechtsreferendar, 1920 KPD, 1929 KPD-Opposition, 1933 Emigration in d. Schweiz, 1935 in Bern 1935 promoviert, 1935 Rückkehr nach Deutschland, in Berlin illegal tätig, 1937-1941 Zuchthaus, Strafbataillon 999 in Griechenland, 1943 konspirative Zusammenarbeit mit d. ELAS, AKFD, beteiligt am Befreiungskampf d. ELAS, 1948 Rückkehr nach Deutschland aus englischer Kgf., Dozent in Halle, Prof. f. Staatsrechtslehre in Leipzig u. Jena, 1949 Prof. an d. Hochschule in Wilhelmshaven, 1951 Prof. f. wissenschaftliche Politik an d. Univ. Marburg/Lahn, dort Begründer einer linkssozialistischen Politik- u. Rechtswissenschaft, bekannt geworden als »Marburger Schule«.

Abraham, Heinz, 1911

Sohn eines selbstständigen Handwerkers in Allenstein, 1928-1931 Ingenieurstudium in Breslau, 1931 KPD, 1933 Emigration in d. UdSSR, 1937 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1939 in Frankreich interniert, danach Arbeit als Architekt in d. UdSSR, 1943-1945 Politinstrukteur in d. Roten Armee, Arbeit f. d. NKFD, nach 1945 Prof. f. Geschichte an d. Parteihochschule d. SED.

Abratis, Henry(i)

Wehrmacht, Gefr., 1943 sowj. Kgf., anschließend Antifa-Frontschule f. dt. Kriegsgefangene d. 1. Baltischen Front, Teilnehmer an Kampfeinsätzen d. Frontorganisation d. NKFD im Kurlandkessel u. im eingeschlossenen Königsberg, kehrte 1945 nach Deutschland zurück.

Abusch, Alexander, 14.2.1902 (Krakau) – 27.1.1982 (Berlin)

Sohn eines Kutschers, 1916-1919 kaufmännische Lehre, 1918 FSJ, 1919 KPD, Redakteur bei KP-Ztg., u. a. »Nordbayrische Volkszeitung« in Nürnberg, 1918-1923 Teilnehmer an d. revolutionären Kämpfen in Mitteldeutschland, 1924-1926 Chefredakteur d. »Neuen Zeitung«, Jena, 1926 Redakteur 1930-1933 Chefredakteur d. »Roten Fahne«, 1933 Emigration nach Frankreich, Mithrsg. d. »Braunbuches über d. Reichstagsbrand«, 1936-1939 Chefredakteur d. illeg. »Roten Fahne in Prag, 1939 in Frankreich interniert, 1939/40 Mitgl. d. illeg. KPD Leitung unter Anton Ackermann, erneut interniert, Flucht nach Toulouse, Juli 1940 – Mai 1941

Mitgl. d. Leitung d. illeg. KPD mit Walter Beling u. Otto Niebergall, 1941 Emigration nach Mexiko, Gründungsmitgl. d. FDB, Chefredakteur d. Ztschr. »Freies Deutschland«, 1945 »Der Irrweg einer Nation«, 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1948-1950 im PV d. SED, im Zusammenhang mit d. Affäre Paul Merker aller Funktionen enthoben, 1952 rehabilitiert, 1957 ZK d. SED, 1958-1961 Minister f. Kultur, 1961-1971 Stellvertreter d. Vorsitzenden d. Ministerrates.

Abusch, Hilde, geb. Assmann, 1902

Tochter d. 1933 während d. »Köpenicker Blutwoche« ermordeten SPD-Funktionärs Richard Assmann, Kindergärtnerin, 1926 KJVD, 1932 KPD, nach 1933 technische Mitarbeiterin d. illeg. »Rote Fahne«, 1941 Emigration über Frankreich nach Mexiko, BFD, Funktionärin d. Demokratischen Deutschen Frauenbewegung in Mexiko, technische Mitarbeiterin bei d. Monatszeitschrift »Freies Deutschland«, »Heinrich-Heine-Klub«, 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Achilles, Leopold, 1913

StuDiennrat, Wehrmacht, Gfr., 1942 sowj. Kgf., Antifa-Lagergruppe, Antifaschule, Teilnahme an d. Gründungsversammlung d. NKFD, Redaktion d. Senders »Freies Deutschland«, Mitarbeit an d. Wochenzeitung »Freies Deutschland« sowie an d. Gestaltung zentraler Flugblätter, kehrte am 1.5.1945 mit d. Initiativgruppe Ackermann nach Deutschland zurück.

Achinger, Emil Alfred Heinrich, gest. 1966

Angehöriger d. Binnenländischen Streitkräfte in d. Niederlanden.

Acker, Paula, geb. Löffler, 3.2.1913 (Tübingen) – 7.11.1989

Tochter eines Maurers, Grund- u. Mittelschule, 1928-1930 Handelsschule, Industriekaufmann, 1930-1933 Korrespondentin f. Fremdsprachen (Engl., Frz.) 1931-1941 KPD, 1933 Schutzhaft, 1934 illegale Arbeit f. d. KPD in Stuttgart, 1936-1938 wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu 30 Monaten Zuchthaus verurteilt, 1938 Flucht in d. Schweiz, technische u. redaktionelle Mitarbeit in d. Ztschr. »Der Deutsche« in Basel. Verbindung zur illeg. Bewegung »Freies Deutschland«, 1944 Praktikantin u. Assistentin bei Noel H. Field in Genf. Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945-1947 Leiterin d. Sozialamtes d. Stadt Schweningen, 1946-1951 Mitgl. d. Stadtrates Schweningen u. d. KPD-Landesleitung Südwürttemberg-Hohenzollern, Leiterin d. Frauenarbeit f. Südwürttemberg, 1948-1951 Mitgl. d. KPD-PV, 1951 im Zuge d. Affäre um Noel H. Field Funktionsenthebung, 1951 auf Parteibeschluss Übersiedlung in d. DDR, SED, 1951-1958 Chefredakteurin d. »Lausitzer Rundschau«, 1956 parteiinterne Rehabilitierung, 1958-1976 Mitarbeiterin d. Agitationskommission beim PB d. ZK d. SED, 1963-1976 Mitgl. d. Frauenkommission beim PB d. ZK d. SED.

Acker, Wilfried, 1908

nach 1934 Flucht in d. Schweiz, 1937-1939 Mitgl. d. KPD-Emigrationsleitung u. in d. Bewegung »Freies Deutschland«, nach 1945 führender KPD-Funktionär in Württemberg.

Ackerfeld, Karl

Angehöriger eines FTP-Bataillon im Puy-de-Dome in d. Umgebung von Issoire.

Ackermann, Anton (eigentl. Eugen Hanisch), 25.12.1905 (Thalheim/Erzgebirge) – 4.5.1973 (Berlin)

Strumpfwirker, 1919 FSJ, 1920 KJVD, 1926 KPD, Bezirksleiter d. KJVD Erzgebirge/Vogtland, 1929 Internationale Leninschule in Moskau, 1931-1933 dort Aspirant u. Lektor, zeitweilig in d. Deutschland-Abteilung d. EKKI, dort persönlicher Mitarb. von Fritz Heckert u. Wilhelm Pieck, März 1933 illegale Landesleitung d. KPD in Deutschland, 1935 Mitgl. d. ZK u. Kandidat d. PB, Ende 1935 – April 1937 Mitgl. d. KPD-Leitung in Prag, 1937 – März 1940 in Paris Mitgl. d. vorbereitenden Ausschusses f. eine Deutsche Volksfront, 1937 Leiter d. Politschule d.

Internationalen Brigaden in Spanien, April 1940 Moskau, 1941 Redakteur d. Ztg. »Das freie Wort«, 1943 Chefredakteur d. NKFD-Senders, am 1.5.1945 Rückkehr nach Deutschland als Leiter d. Initiativgruppe d. ZK d. KPD f. Sachsen, Verfasser d. Entwurfs u. Mitunterzeichner d. Aufrufs d. KPD vom 11.6.1945, 1946-1954 Mitgl. d. PV bzw. d. ZK d. SED, 1953 wegen Kritik an W. Ulbricht u. Beteiligung innerparteilicher »Fraktionstätigkeit« aller Funktionen enthoben, im Juli 1956 rehabilitiert, 1973 Freitod.

Ackermann, Karl, 1908 (Heidelberg)

Sohn eines Mechanikers, 1928-1932 Studium d. Germanistik, Geschichte, Soziologie u. Volkswirtschaft in München u. Heidelberg, 1931 Promotion, 1929-1932 KPD (O), 1932/33 Hrsg. von illeg. Ztschr., 1933 2 1/2 Jahre Zuchthaus, 1936 KZ Dachau u. Welzheim, Okt. 1937 Flucht aus Welzheim in d. Schweiz, Mitarbeit am »Deutschen Volksecho« in Zürich, 1939-1944 Arbeitslager, 1943 Gründungsmitgl., 1944 Mitgl. d. provisorischen Leitung d. »Bundes Freies Deutschland« in d. Schweiz, 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Adam, Klaus, 5.2.1921 (Berlin)

Vater Inhaber von Sport- u. Modengeschäften, jüdisches Elternhaus, 1934 Emigration d. Familie nach GB, Internat in Edinburgh, Militärdienst bei einer f. Emigranten eingerichteten Einheit, 1941 Royal Air Force, Kampfpflieger, bis zum Kriegsende Kampfeinsätze, blieb in GB.

Adam, Kurt, geb. in Zwickau

Strafbataillon 999, AKFD in Griechenland, wurde vom Zentrallausschuss mit entsprechenden Vollmachten u. Unterlagen zur 3. ELAS-Div. auf dem Peloponnes entsandt. Sein Auftrag lautete, erste Verbindungen d. neu gegründeten Komitees mit dem dort schon bestehenden »Verband dt. Antifaschisten« herzustellen, seine Ankunft u. auch d. Erledigung seines Auftrages wurden später bestätigt, er selbst blieb verschollen.

Adam, Otto

stammte aus Leipzig, Wehrmacht, Einsatz bei d. Militärkommandantur in Risk, zu d. Partisanen übergelaufen, nach Einkesselung durch dt. Einheiten erschoss er sich, um d. Gefangennahme zu entgehen.

Adam, Wilhelm

Emigration Frankreich, TA, Ende 1943 verhaftet.

Adam, Wilhelm, 28.3.1893 (Eichen b. Hanau) – 24.11.1978

Sohn eines Landwirts, 1908-1913 Lehrerseminar, 1913 u. 1915-1918 Militärdienst, 1919-1934 Lehrer an d. Heeres-Fachschulen in Langenselb u. Weimar, 1919, 1920-1923 »Jungdt. Orden«, 1922-1924 NSDAP, 1922-1924 Studium an d. Universität in Frankfurt am Main, 1926-1929 Deutsche Volkspartei, 1933 Stahlhelm, SA, Referent f. weltanschauliche Schulung, 1934 als Hptm. reaktiviert, Kriegsschule, 1937 Major, Lehrer an d. Infanterieschule in Döberitz, 1939 Adjutant im XXIII Armeekorps, 1941 Oberst u. 1. Adjutant bei General Paulus, 31.1.1943 sowj. Kgf., BDO, 1948 Rückkehr nach Deutschland, Gründungsmitgl. d. NDPD, 1949 Referent bei d. Landesregierung Sachsen, 1950-1952 Sächsischer Minister f. Finanzen, 1952 KVP Oberst u. Generalmajor, 1953-1956 Kdr. d. Hochschule f. Offiziere in Dresden.

Adolf, Ludwig

Bürgermeister von Pirmasens (SPD), CALPO.

Adolph, Alfred

KPD, Emigration nach Südfrankreich, Mitarbeit an d. Ztg. »Soldat am Mittelmeer«, CALPO, 1943/44 Sprecher d. dt.-sprachigen Sendungen von Radio Toulouse, 1946 Rückkehr.

Ahrens, Franz

Wehrmacht in Italien, rettete gemeinsam mit einem weiteren Wehrmachtsangehörigen einem Partisanen vor dem Erschießen, beide liefen am Monte Amiata zu d. Partisanen über.

Aigner, Leo

Gefr., Armeebefragter d. NKFD, 61. Armee.

Albrecht, Hermann

Résistance, Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«).

Alsfeld, Ullrich

CALPO.

Altner, Waldemar

Elektroingenieur, KPD, 1924 Mexiko, Jan. 1942 Mitgl. d. Gründungskomitees u. d. Leitung d. BFD in Mexiko sowie d. Lateinamerikanischen Komitees »Freies Deutschland«.

Amann, Josef, 27.7.1911 (Dortmund) – 1997

Politischer Emigrant in Frankreich, Bewegung »Freies Deutschland« f. d. Westen, Frontbeauftragter d. CALPO beim 1. Regiment von Paris, 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Anacker, Christian, 1914 (1921) (Wellrode b. Kassel)

Sohn einer Arbeiterfamilie, Schriftsetzer, 1940 Wehrmacht, 3.8.1943 während d. Schlacht am Kursker Bogen in sowj. Kgf., Arbeit in d. Frontdruckerei d. 2. Beloruss. Front, Gestaltung von Flugblättern u. Fronteinsätze mit dem Grabenlautsprecher, Helfer d. Frontorganisation bis zu seiner Rückkehr nach Deutschland.

Anders, Karl (eigentl. Kurt Wilhelm Neumann), 24.1.1907 (Berlin) – 27.2.1997

Sohn eines Handwerksmeisters, Gartenbautechniker, 1929 KPD, 1934 Flucht in d. ČSR, 1936-1937 Vorstand d. RHD, 1939 Emigration über Polen nach GB, 1940 »Neu Beginnen«, Juni – Dez. 1940 Internierung, 1943 Deutschlandabteilung d. BBC, 1949 Rückkehr nach Deutschland, SPD, 1953-1957 Leitung d. Verleges d. »Frankfurter Rundschau«.

Anderson, Evelyn

arbeitete f. d. »Sender d. europ. Revolution«, d. ein Tarnsender d. brit. Armee war u. als angebl. Sender einer dt. Widerstandsorg. sendete.

Anderson, Paul

arbeitete f. d. »Sender d. europ. Revolution«, d. ein Tarnsender d. brit. Armee war u. als angebl. Sender einer dt. Widerstandsorg. sendete.

Andreas, Hermann, 15.5.1899 (Wettesingen)

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Résistance.

Angress, Werner T., Dr., 27.6.1920 (Berlin)

Sohn eines Bankprokuristen, jüdisches Elternhaus, 1936 landwirtschaftliche Ausbildung auf dem Auswanderungslehrgut in Groß Breesen, 1937 Emigration d. Familie über GB, Holland nach Virginia/USA, Landarbeiter, 1941 US-Armee, 1943 US-Staatsbürgerschaft. 1944 nach Liverpool verschifft, am D-Day 1944 sprang er mit d. 82. Luftlande-Div. in d. Normandie ab, an d. Befreiung d. KZ-Außenlagers Wöbbelin b. Ludwigslust beteiligt, Historiker in d. USA, 1988 Rückkehr nach Deutschland.

Ansbach, Wera, geb. Meyer, 29.1.1920 (Darmstadt)

Tochter eines Juweliers, Schulbildung mittlere Reife, kfm. Angestellte, April 1933 mit d. Eltern Emigration nach GB, 1941 brit. Gewerkschaft, 1943 Trade Union Centre for German Workers in GB, 1941 Freier Deutscher Kulturbund, FDB in GB, 1944 KPD, 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, tätig im SED-Landesvorstand bzw. Bezirksverbandes Berlin, 1968 Direktorin bei d. Staatsbank d. DDR.

Apelt, Ernst, geb. ca. 1923-1948

Sohn eines Schlossers, März 1944 Angehöriger einer Fallschirmgruppe d. NKFD, Absprung im Hinterland d. 9. dt. Armee in Belorussland, 1945 Rückkehr nach Deutschland, Toningenieur beim Berliner Rundfunk, 1948 tödlicher Autounfall.

Apelt, Fritz, 4.2.1893 (Tiefenfurth Schlesien) – 28.1.1972

Sohn eines Bergmannes u. Landbriefträgers, Schlosser, 1911 Berlin, 1912 SPD, 1915/18 Militärdienst, Nov 1918 Soldaten- u. Arbeiterrat in Liegnitz, 1918 USPD, 1920 KPD, Red. d. Presseudienstes, 1933 Mitgl. d. illeg. KPD-BL Baden-Pfalz, März 1935 Emigration über d. Niederlande, Frankreich, Schweden, Finnland in d. UdSSR, Sept. 1941 Sprecher u. Red.-Sekr. beim Deutschen Volkssender, Herbst 1944 Red. im Sender »Freies Deutschland«, 15.6.1945 Rückkehr nach Deutschland, Juli 1945 Mitgl. d. vorbereitenden Gewerkschaftsausschusses f. Sachsen, 2. Vors. d. Landesausschusses, Okt. 1945-1951 Chefredakteur d. Ztg. »Die Freie Gewerkschaft« bzw. d. »Tribüne«, 1954-1956 Staatssekretär u. 1. Stellv. d. Min. f. Kultur d. DDR.

Archut, Max, 21.4.1900 (Chemnitz)

Maurer, 1919 KPD, Leiter einer illeg. KPD Gruppe in Altchemnitz, 1935 verhaftet, 2 Jahre Zuchthaus, 1943 Strafbataillon 999, Juni 1944 an d. sowj.-dt. Front bei Bobruisk zur Roten Armee übergelaufen, in verschiedenen Kriegsgefangenenlagern in antifasch. Lageraktivs tätig, nach 1945 Abteilungsleiter im Landkreis Chemnitz.

Arendsee, Martha, 29.3.1885 (Berlin) – 22.5.1953 (Berlin)

Tochter eines Schriftsetzers, kaufmännische Lehre, Angestellte d. Konsumgenossenschaft Berlin, nach Operation körperbehindert, von 1903-1910 Heimarbeiterin, 1906 SPD, 1909 Frauenleiterin im Kreisverband Niederbarnim, 1917 USPD, Abgeordnete d. USPD in d. Preußischen Landesversammlung von 1919-1921, 1920 KPD, 1921-1924 MdPL, 1924-1930 MdR, Vorstand d. IAH, 1933 verhaftet, bis Sept. 1933 Frauengefängnis Barnimstr., 1934 Emigration in d. UdSSR, Mitarbeiterin d. RGI, 1943 Mitgl. d. NKFD, redaktionelle Mitarbeit sowie Sprecherin f. deutschsprachige Rundfunksendungen, politische Arbeit in Kriegsgefangenenlagern, Anfang Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland, Mitunterzeichnerin d. ZK-Aufrufes vom 11.6.1945, Aug. 1945 Mitgl. d. Zentralen Frauenausschusses beim Berliner Magistrat, bis 1947 Mitgl. d. PV d. SED, leitete nach Gründung d. FDGB d. Abteilung Sozialpolitik im BV.

Arenstorff, Hans-Adolf von, 18.10.1895 – 5.5.1952

Generalmajor, gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, in Kgf. verstorben.

Arndt, Erich, 11.10.1912 (Parchim/Mecklenburg)

Sohn eines Reichsbahn-Zugführers, Theologiestudium, Pastor, 1933 NSDAP, 1936 Ausschluss wegen führender Rolle in d. Bekenntnisfront (Bekennende Kirche), 1942 Kriegspfarrer im Range eines Majors, als Div.-Pfarrer d. 24. Panzerdivision im Jan. 1943 bei Stalingrad in sowj. Kgf., Tätigkeit am Antifa-Lager-Aktiv, nach Gründung d. NKFD als Lagergeistlicher tätig, Juni 1944 Mitgründer d. »Arbeitskreises f. kirchliche Fragen« beim Nationalkomitee, Unterzeichner d. Aufrufes d. Geistlichen in d. BFD »An d. Christen an d. Front u. in d. Heimat«, Gründungsmitgl. d. BDO, 1949 Rückkehr nach Deutschland.

Arnheim, Julius, Dr.

Rechtsanwalt u. Notar, Emigration nach Mexiko, BFD in Mexiko.

Arnold, Elsa, geb. Sens, 1903

1925 KPD, 1926 nach Paris, seit 1928 für die RGI tätig, 1930 ausgewiesen, in Berlin für das Internationale Komitee der Freunde der Sowjetunion aktiv. 1933 Amsterdam, 1936-1939 in Paris illegal für das Weltkomitee der Freunde der Sowjetunion, 1940 Angehörige der Résistance, Juni 1941 verhaftet, im Sept. nach Berlin überführt, 1942 vom VGH zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt, im Zuchthaus Cottbus bis 1945.

Arnold, Ludwig, 18.2.1905 (Mannheim) – 30.5.1962

Sohn eines Küfers u. Tischlers, 1921/22 Schlosser, bis 1925 Schmied, 1923 KJVD, 1930-1945 UdSSR, Schlosser u. Elektriker in Moskau, 1933/36 Studium an d. Univ. d. Nationalen Minderheiten, Nov. 1941 Evakuierung nach Uljanowsk, 1942/43 Arbeitsarmee (Trud'Armee), 1943 pol. Arbeit unter dt. Kriegsgefangenen, 1944/45 Lehrer an einer Antifaschule, 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, 1945 Sekr. d. KPD-Kreisleitung Zwickau, 1952 kommissarischer Ltr. d. Marx-Engels-Lenin-Stalin Instituts b. ZK d. SED (IML), 1952 stellv. Direktor d. SED-Parteihochschule in Berlin.

Arras, Gerd, Dr.

Wehrmacht, Oberleutnant, zuletzt Adjutant Nachrichten-Abt. 297, Feb. 1943 bei Stalingrad sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, Mitarbeit am Sender u. an d. Ztg. »Freies Deutschland«, 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Asmuß, August

CALPO.

Augustin, Friedrich

Ltn. d. Luftw., Juli 41 in Kgf., Mitglied der ersten am 30. Mai 42 gegründeten antifasch. Offiziersgruppe, Fronteinsatz, gehörte zu den ersten vom NKFD delegierten Frontbevollmächtigten 1943, Oktober 1944 kehrte er von einem Fronteinsatz hinter den dt. Linien nicht zurück u. gilt als verschollen.

Babick, Paul

Elektrotechniker, Wehrmacht in d. UdSSR, in Kalinkowitschi Verbindung zu Widerstandskämpfern, antifasch. Arbeit u. militärische Informationen f. d. Stab d. Partisanenbrigade sowie Lieferung von Medikamenten u. Waffen, 1943 diese Tätigkeit von d. Gestapo entdeckt, gemeinsam mit Rademacher Übertritt zu d. Partisanen über, nahmen an deren Kämpfen teil.

Bachleitner, Josef

Wehrmacht, Ltn., Mitgl. d. ersten antifasch. Offiziersgruppe, Gründungsmitgl. d. BDO.

Bachmann, Kurt, geb. um 1910

Beruf Ledersortierer, 1932 KPD, illegale antifasch. Arbeit, 1938 Emigration nach Frankreich, Résistance, 1942 an d. Gestapo ausgeliefert u. nach Deutschland deportiert, mehrere KZ – zuletzt KZ Buchenwald, später Vorsitzender d. DKP.

Backes, Stephan, 21.9.1911 (Bildstock/Saarland)

Hauer, 1935 Emigration nach Frankreich, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance, FFI.

Bader, Bernhard

beloruss. Partisaneneinheit, Partisanenregiment 600 im Gebiet Mogiljew.

Bader, Alois

SPD, kämpfte im Maquis in Puy-de-Dome u. in einer FFI-Einheit.

Bäcker, Walter, 22.4.1920 (Neuenhagen b. Berlin)

Abitur, April 1939 RAD anschließend Wehrmacht, geriet am 22.7.1943 als Oberleutnant in sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Auf-rufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, Aug. 1944 Besuch d. Antifaschule in Krasnogorsk, 1944/45 Fronteinsatz in d. NKFD-Frontgruppe im Baltikum bis Kriegsende, 1.11.1947 Rückkehr nach Deutschland.

Baender, Paul, 30.11.1906 (Rosdzin/Oberschlesien) – 18.12.1985 (Berlin/DDR)

jüdisches Elternhaus, Vater Kleingewerbetreibender, 1922-1924 kaufm. Lehre u. anschließend Verkäufertätigkeit in Görlitz, 1927 Austritt aus jüdischer Gemeinde, KPD, 1933 Emigration ČSR, 1937 Ausweisung, 1938-1947 Exil in Bolivien, Mitbegründer d. FDB in Lateinamerika, Vizepräsident d. Lateinamerikanischen Komitees d. Freien Deutschen. 1947 Rückkehr nach Deutschland, SED, Mitarb. im PV d. SED u. staatlichen Handel, 1950-1952 Staatssekretär im Min. f. Handel u. Versorgung, 1952 aller Funktionen enthoben u. Ausschluss aus d. SED, Verurteilung wegen angeblicher Wirtschaftsspionage, 1956 begnadigt, 1957 Rehabilitierung, 1961-1967 Ltr. d. Warenhaus am Alexanderplatz Berlin, 1967-1971 wiss. Mitarb. im Min. f. Handel u. Versorgung, 1971 Ruhestandes

Baer, Fritz (Friedrich)

Kämpfer in d. internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Bäuerle, Friedrich

Wehrmacht, Ltn., 1942 Kgf. in d. UdSSR, Besuch d. Antifaschule, Mitgl. einer Gruppe anti-fasch. Offiziere, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, Ende Aug. 1943 Frontbevollmächtigter d. NKFD bei d. Nordkaukasischen Front d. Roten Armee, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Bahrs, Hugo

Wehrmacht, Gefr., Kgf. in d. UdSSR, Antifaschule, Teilnehmer an d. Gründungsversamm-lung d. NKFD, Angehöriger d. Frontorganisation d. NKFD an d. 1.

Beloruss. Front, Mitgl. einer Fallschirmgruppe d. NKFD, März 1944 Absprung im Minsker Gebiet bei d. Partisanengruppe »Gruppe 117«, 1945 Rückkehr nach Deutschland, Verwal-tungsdirektor d. »Gesangs- u. Tanzensemble d. DDR«, Angestellter d. Gesellschaft f. DSF, Ende d. 70er Jahre Übersiedlung nach Hamburg.

Bakes, Stephan

Résistance, Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«).

Balden, Theo, (eigentlich Köhler, Otto), 6.2.1904 Blumenau/Brasilien) – 30.9.1995 (Berlin)

Sohn eines Malers, 1918-1922 Ausbildung zum technischen Zeichner in Berlin, 1923-1924 Stu-dium am Bauhaus in Weimar, 1924 freischaffender Maler u. Grafiker, 1928 KPD, 1933 illeg-tätig, 1934 verhaftet, 1935-1939 Emigration in d. Tschechoslowakei, 1939-1947 Emigrant in GB, in London Gründungsmitgl. d. Deutschen Kulturbundes, 1947 Rückkehr nach Berlin, 1950-1958 Lehrtätigkeit an d. Hochschule f. bildende u. angewandte Kunst Berlin-Weißensee, danach freischaffender bildender Künstler.

Balicki, Paul (Jean)
Offizier d. Résistance.

Balk, Theodor, Dr. med., 22.9.1900 (Semlin bei Belgrad) – 25.3.1974 (Prag)
1925 Promotion, 1929 ausgewandert nach Deutschland, KPD, arbeitete f. »Die Linkskurve« u. »Die Rote Fahne«, 1933 Emigration über Prag nach Paris, 1936 Bataillonsarzt d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1939 in Frankreich interniert, 1941 Flucht nach Mexiko, dort Mitarb. an d. Ztschr. »Freies Deutschland«, 1945 Rückkehr nach Jugoslawien, lebte ab 1948 in Prag, 1952 während der Haft seiner Frau Lenka Reinerova aus Prag verbannt.

Baltes, Eduard (Edmund), 30.11.1896 – 6.3.1966
wohnhaft Merchweiler (Saarland), Emigration nach Frankreich, Kämpfer in einem FTP-Bat. in d. Umgebung von Issoire, Teilnahme an d. Befreiung von Clermont.

Bamberger, Wilhelm, 1910-1999
1930 KPD, 1936-1938 Mitgl. d. illeg. Abschnittsleitung d. KPD in Prag, 1938 Emigration nach Frankreich u. GB, 1940 in Australien interniert, 1941 nach GB zurück, Mitbegr. u. Sekretär d. FDB in GB, Sekretär d. Organisation in Manchester, 1945 Rückkehr nach Deutschland, bis 1959 Parteifunktionen in d. SED in Plauen, 1960-1975 Abt.-Ltr. im Reisebüro d. DDR.

Bambrink
Katholischer Pfarrer, in französischer Kgf. Beauftragter d. CALPO f. d. Lagerarbeit.

Bamler, Rudolf, 6.5.1896 (Osterburg) – 13.2.1972
Generalleutnant, Kdr. d. 12. Infanterie-Div., nach dem Zusammenbruch d. dt. Mittelfront im Juni 1944 in sowj. Kgf., Mitunterzeichner d. »Aufrufes d. 17 Generale«, 1950 Rückkehr nach Deutschland, bewaffnete Organe d. DDR, 1950-1953 Leiter von Artillerie-Schulen in Eggesin u. Erfurt, 31.12.1953 Pensionierung als Generalmajor d. DVP.

Barbarino, Rudolf, 19.3.1920 (Kattowitz)
Lehre u. Arbeit als Bankkaufmann, HJ-Scharführer, RAD, 1939-1941 Wehrmacht, geriet im Aug. 1941 als Lt. d.R. schwerverwundet in sowj. Kgf., Besuch d. Antifaschule, Teilnahme an d. Gründungsversammlung d. NKFD in Krasnogorsk bei Moskau, anschließend Frontbeauftragter d. NKFD in d. 33. u. 5. Armee d. 2. Beloruss. Front, nach Kriegsende noch in versch. Kriegsgefangenenlagern in d. politischen Aufklärungsarbeit tätig, März 1948 Rückkehr nach Deutschland, 1948 SED, 1948-1959 wiss. Mitarb., Redakteur u. Abt.-Ltr. im Berliner Verlag, 1961-1965 Leiter d. Verlages »Junge Welt«, 1967-1986 Direktor d. »Berliner Verlages.

Bargstädt, Karl
Emigration in d. Niederlande, war in d. Zweigstelle d. intern Organisation Wollweber tätig.

Barme, Richard, 3.10.1924-1945
Emigration als 14-jähriger mit seinen Eltern in d. Niederlande, ging 1942 nach GB, Ausbildung als Fallschirmspringer, am 1.11.44 über d. Niederlande abgesprungen, am 2.2.45 festgenommen u. kurz danach erschossen.

Barnau, Otto
Mitgl. d. Präsidiums d. CALPO nach d. Befreiung von Paris.

Barth, Gerhard
Bordfunke, in Belorussland Übertritt zu d. Partisanen, nahm dort als Freiwilliger an Kampfkationen gegen d. Wehrmacht teil, beloruss. Partisaneneinheit »Woroschilow«, 1944

von Moskau mit dem Flugzeug nach Jugoslawien u. dort Absprung zu d. Partisanen, dann illegal nach Berlin u. stellte Verbindungen zu sowj. Kriegsgefangenen u. Gruppen d. antifasch. dt. Widerstands her.

Barth, Karl, 10.5.1886 (Basel) – 10.12.1968

Sohn eines Theologie-Professors, Pfarrer, einer d. bedeutendsten theologischen Gelehrten, lehrte an mehreren dt. Universitäten, Universität Bonn, 1922-1933 Hrsg. d. Ztschr. »Zwischen d. Zeiten«, 1934 verweigerte er d. abgeforderten Eid auf Hitler u. demonstrierte damit als erster Theologe d. Unvereinbarkeit d. Christentums mit dem Faschismus, mit Pastor Martin Niemöller wurde er zum Begründer d. »Bekennenden Kirche«, d. antifasch. Opposition innerhalb d. evangelischen Kirche, 1935 daher Emigration in d. Schweiz, dort bis 1962 Prof. f. systematische Theologie in Basel, d. BFD d. Schweiz unterstützte er, d. erste legale Konferenz d. Bewegung wurde in seinem Studierzimmer vorbereitet, d. Protokoll über diese Beratung schließt mit d. Worten Karl Barths: »Das ›Freie Deutschland‹ ist d. freie Deutschland«.

Barth, Robert

Ausbildung bei d. Roten Armee als Fallschirmspringer, Absprung, mit dem Auftrag Verbindung mit Widerstandsgruppen in Berlin aufzunehmen.

Barth, Willi, 15.9.1899 (Ingersleben/Thüringen) – 5.5.1988

Sohn eines Maurers, 1914-1928 Lehre u. Arbeit als Tischler, 1919 KPD, 1933 illegale antifasch. Arbeit, 1935-1938 Emigration nach Prag, 1938-1940 Emigration u. Internierung in GB, 1940-1942 Internierung in Kanada, 1942 nach GB entlassen, 1942-1946 Tischler in Manchester (Engl.), Mitgl. d. KPD-Leitung, verantwortlich f. d. Ortsgruppen d. FDB in GB, FDB in Manchester, 1946 Mitarb. im Rückwanderungsbüro nach Deutschland, 1946 Rückkehr nach Deutschland über Jugoslawien, SED, 1946-1949 Referent d. Abteilung Landes- u. Provinzialpolitik bzw. Hauptreferent d. Abteilung staatliche Verwaltung beim ZK d. SED, 1950 stellv. Leiter d. Abteilung Staatliche Verwaltung d. ZK d. SED, 1954-1977 Leiter d. Arbeitsgruppe Kirchenfragen d. ZK d. SED.

Bartsch, Arthur

Bauarbeiter aus Schlesien, Frontbeauftragter d. NKFD, kommt in dt. Gefangenschaft u. in d. KZ Lesno, Strafbataillon 999 in Italien.

Bartz, Erwin, 19.1.1909 (Berlin)

Werkzeugmacher, 1928 KJVD, 1932 KPD, wegen illegaler Arbeit 1936 verhaftet, 2 1/2 Jahre Zuchthaus, im Okt. 1942 zur Strafbataillon 999 einberufen, im Okt. 1944 zur ELAS übergegangen, als Mitgl. d. Antifaschistischen Komitees »Freies Deutschland« verantwortlich f. d. politische Arbeit unter d. dt. Kriegsgefangenen in Griechenland u. Jugoslawien, 1945 Rückkehr nach Deutschland, tätig beim Magistrat von Groß-Berlin als Referent, 1949 bewaffnete Kräfte d. DDR, Oberst d. NVA u. stellv. Leiter d. Deutschen Armeemuseums in Potsdam.

Bathke, Karl

Emigration nach GB, 1940 interniert nach Kanada, 1941 zurück nach London, Mitgl. d. Initiativ-Ausschusses zur Gründung d. BFD in GB. 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Bauer, Karl

Partisan in Italien im Gebiet von Montecatini, zur Einheit unter dem Kommando von Dino Cipriani gehörten 70 Italiener, 20 Sowjetbürger, zwei Amerikaner u. zwölf Deutsche. Zu d. Aktionen dieser Gruppe zählten u. a. vom 20.5.1944 bis 8.Sept. 1944 vier bewaffnete Einsätze gegen Einheiten d. Wehrmacht in d. Bergkette zwischen Montecatini u. Pöszia. Dabei wurden italienische Faschisten gefangengenommen.

Bauer, Leo(pold) (Ps. Katz, Rudolf), 18.12.1912 (Skalat/Ostgalizien) – 18.9.1972

Handwerkerfamilie, jüdisches Elternhaus, 1927 SAJ, 1928 SPD, 1931 SAP, 1932 KPD, 1932 Studium Jura u. Ökonomie, 1933 Ausschluss vom Studium aus »rassischen Gründen«, 1933 Emigration nach Frankreich, 1939 Internierung in Le Vernet, 1940 Flucht in d. Schweiz, 1942 Kontakte zum Office of Strategic Services d. USA durch Noel H. Field, Okt. 1942-1944 in Schweizer Flüchtlingslager interniert wegen Verletzung d. Neutralität d. Schweiz, 1944 Mitarbeit in Bewegung »Freies Deutschland« als Leiter d. Region Westschweiz, 1945 Rückkehr nach Frankfurt/Main als Beauftragter d. Centrale Sanitaire Suisse, 1945-1947 Mitgl. d. Landesleitung Hessen d. KPD, Fraktionsvors. d. KPD im Landtag, 1947 Autounfall u. einjähriger Krankenhausaufenthalt in d. SBZ, 1949/50 Chefred. d. Deutschlandsenders, 1950 Ausschluss aus SED wegen Verbindungen zu Noel H. Field u. angeblicher Hilfe f. »Klassenfeind«, 1952 von einem sowj. Militärgericht als »amerikanischer Spion« zum Tode verurteilt, 1953 zu 25 Jahren Zwangsarbeit in Sibirien begnadigt, im Okt. 1955 Entlassung in d. Bundesrepublik.

Bauer, Tatjana

Emigration in d. UdSSR, Aufklärerin hinter d. feindlichen Front bei einer Partisaneneinheit, übermittelte per Funk an d. Rote Armee Informationen f. d. Vorbereitung militärischer Operationen, wurde bei Minsk verhaftet u. bestialisch ermordet.

Bauer, Willy

Arbeiter im U-Boot-Stützpunkt La Rochelle, Résistance, Kämpfer im 1. FFI-Regiment Dordogne.

Baumgärtel, Otto, Dr.

Stabsarzt, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Baumgarten, Arthur, Dr., 31.3.1884 (Königsberg/Ostpreußen) – 27.11.1966 (Berlin)

Sohn eines Arztes in Königsberg, 1893 Übersiedlung nach Tübingen, Jurastudium in Genf, Leipzig u. Berlin, 1909 Promotion, 1920 ordentlicher Prof. an d. Kölner Universität, 1933 Emigration in d. Schweiz, 1935 Studienreise durch d. UdSSR dort Kontakt zur KPD aufgenommen, 1944 Gründungsmitgl. d. Schweizer Partei d. Arbeit u. d. Schweizerisch-Sowjetischen Gesellschaft, Bewegung »Freies Deutschland« in d. Schweiz, 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1949 DDR, Prof. d. Rechts an d. HU Berlin, 1952-1960 Präsident d. Deutschen Akademie f. Staats- u. Rechtswissenschaften »Walter Ulbricht«.

Baumgarten, Hans, 1892

Dreher, 1910 SPD, 1920 KPD, Gewerkschaftsfunktionär, 1933 Emigration nach Frankreich, interniert im Lager Vernet, 1941 Mexiko, BFD seit ihrer Gründung, 1947 Verlagsleiter, kehrte 1952 nach Deutschland zurück.

Baumgarten-Ruge, Charlotte, 1895

Übersetzerin u. Sprachlehrerin, 1927 KPD, vor 1933 in Berlin-Neukölln Stadtbezirksverordnete, 1933 Emigration in Frankreich u. a. im Lager Rieucros interniert, 1941 Mexiko, BFD seit ihrer Gründung, aktive Tätigkeit in d. Demokratischen Deutschen Frauenbewegung, 1947 Redakteurin, kehrte 1952 aus Mexiko nach Deutschland zurück.

Bayer

Generalleutnant, Kdr. d. 155. Feldausbildungs-Div., Unterzeichner d. Aufrufes d. 50 Generale.

Beater, Bruno, 5.2.1914 (Berlin) – 9.4.1982 (Berlin)

Sohn einer Arbeiterfamilie, erl. Beruf Modeltschler, 1929 KJVD, 1933 RAD, Wehrmacht, Kriegseinsatz in d. UdSSR, Juli 1943 begab er sich freiwillig in Kgf., Gründungsmitgl. d. BDO,

Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, Mitarbeit in d. Antifa/NKFD, vorübergehend Einsatz in d. Frontpropaganda, Teilnehmer am Kampfeinsatz in d. Festung Breslau April/Mai 1945, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945/46 KPD/SED, 1945 DVP, 1950 MfS, 1955 Stellv. d. Ministers f. Staatssicherheit.

Becher, Johannes R., 22.5.1891 (München) – 11.10.1958 (Berlin)

Sohn eines Justizbeamten, Studium d. Medizin, Geschichte u. Philosophie an d. Universitäten Berlin, München u. Jena, 1918 Spartakusbund, USPD u. 1921 KPD, 1925-1928 angeklagt wegen literarischen Hochverrats, Einstellung d. Verfahrens nach nationalen u. internationalen Protesten, 1928 Gründungsmitgl. d. Bundes proletarischer Schriftsteller, 1933 Emigration nach Prag, Paris u. Moskau, 1943 Mitgründer d. NKFD, Sprecher d. Senders »Freies Deutschland«, wirkte aufklärend unter d. dt. Kriegsgefangenen, Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945/46 KPD/SED, 1946 Mitgl. d. PV bzw. ZK d. SED, 1949-1958 Volkskammer, 1945-1958 Präs. d. Kulturbundes, 1954 Minister f. Kultur, verliert 1957 jeden politischen Einfluss.

Becher, Lilly, geb. Korpus, 27.1.1901 (Nürnberg) – 20.9.1978

Vater Ingenieur, 1906-1915 Volks- u. Mittelschule, 1915-1918 Gymnasium in München, 1918/19 Sprachstudium Frz., Russ. u. Engl. an d. Universität Heidelberg, 1919 KPD München-Schwabing, Red.-Volontärin, 1920/21 Stenotypistin im Delphinverlag München, dann Mitarb. d. Ullsteinhauses, 1921 d. Ztg. »Roten Fahne« in Berlin, 1922/23 stellv. Pol.-Ltr. u. Frauenltr. d. KPD Berlin-Neukölln, bis 1925 Mitgl. d. »ultralinken« Fraktion in d. KPD, 1924-1926 Gründerin u. Ltr. d. Frauenzeitschrift »Die Arbeiterin«, 1926-1933 Neuer Deutscher Verlags, dort 1927-1933 Ltr. d. kulturpol. Red., 1932/33 Chefred. d. »AIZ«, 1933/34 Wien, 1934-1936 Mitarb. d. Verlags Editions du Carrefour in Paris, Zusammenarbeit mit Willi Münzenberg, Lebensgemeinschaft mit Johannes R. Becher, 1936 Hrsg. d. ersten Dokumentation über d. Verfolgung d. Juden im Nationalsoz. »Der gelbe Fleck«, 1936-1945 in Moskau, Übersetzerin beim Staatsverlag, Zusammenarbeit mit Johannes R. Becher, Mitarb. d. Ztschr. »Internat. Lit.« (Pseudonyme u. a.: »Lilly Franken«, »Lotte Paul«, »Lilly Patell«), 1942-1945 Mitarb. d. dt. Abt. d. Moskauer Rundfunks (»Inoradio«), Mitarbeit im NKFD, Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945-1950 Chefredakteurin d. NBI, 1950 Mitgl. d. DFD-BV, nach dem Tod ihres Mannes, Johannes R. Becher, übernimmt sie d. nach ihm benannte Archiv bei d. AdK.

Becher, Marianne

politisches Asyl mit d. Eltern in d. UdSSR, Rote Armee (1942/43).

Bechler, Bernhard Max, 9.2.1911 (Lengenfeld-Grün/Vogtl.)

Vater Fabrikdirektor, Gymnasium, 1931-1943 Wehrmacht, 1932/33 Offz.-Ausbildung u. Regt.-Kdr. an d. Infanterie-Schule Dresden, 1940-1942 beim General zur besonderen Verwendung im OKH Teilnehmer an d. Lagebesprechungen d. Generalstabes, Kontakte u. a. zu Friedrich Olbricht, Jan. 1943 bei Stalingrad als Major u. Bat.-Kdr. in sowj. Kgf., Lager Frolow u. Jelabuga, Gründungsmitgl. u. Vorstandsmitglied d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, 1943 Mitarb. d. NKFD in Lumowa (b. Moskau), 1944 Zentr. Antifa-Schule Krasnogorsk, als NKFD-Frontbevollm. mit d. 2. Beloruss. Front nach Berlin, 1946-1949 Vizepräsident d. Provinzialverwaltung bzw. Innenminister Landesregierung Brandenburg, 1950 bewaffnete Organe d. DDR, 1957-1959 Generalstabsakademie d. UdSSR, 1959-1965 stellv. Kdr. d. Militärakademie Dresden, 1965-1970 Direktor d. Instituts f. Mechanisierung u. Automatisierung d. Truppenführung in Dresden, 1971 Ruhestand.

Bechly, Gerhard

Wehrmacht, Oberstleutnant, 1942 Kgf. in d. UdSSR, Sept. 1943 Mitgründer u. Mitgl. d. Vor-

standes d. BDO, Mitarbeit an d. Ztg. u. am Sender »Freies Deutschland«, Rückkehr nach Deutschland im Sept. 1947.

Becker, Jacob (Jaques), 31.10.1912 (Püttlingen/Saar)

Emigration nach Frankreich, 1943 Résistance.

Becker, Karl

Kaplan in Mannheim/Rhein Erzdiözese Freiburg, geriet als Sanitäts-Obergefr. in sowj. Kgf., Mitgründer d. kirchl. Arbeitskreises beim NKFD.

Becker, Karl, 3.9.1896 (Gülchen/Schlesien) – 5.12.1961

Beruf Schmied, 1913-1918 Militärdienst u. Kriegsteilnahme, 1919 DMV, KPD, 1930-1933 MdR f. Wahlkreis Breslau, 1933 Emigration ČSR u. 1939 GB, Internierung bis 1942, anschließend Arbeit im Vorstand d. Landesgruppe dt. Gewerkschafter u. von 1942-1945 Bergarbeiter Internationale, Mitarbeit in d. Freien Deutschen Gewerkschaft in GB, 1946 Rückkehr nach Deutschland, Arbeit in d. IG Bergbau Bezirk Gelsenkirchen, SPD.

Becker, Olaf, 9.11.1909 (Goteburg) – 3.6.1986

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Becker, Robert, 20.12.1906

1936 von Frankreich nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationale Brigade, anschließend Frankreich, Résistance.

Becker, Willy, 1.6.1892 (Mühlhaven)

Kämpfer in d. XIV. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Beerenbrock, Franz

Ltn., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Begun, Henriette, 1889

Dr. med., Ärztin, 1921 KPD, vor 1933 Funktionärin d. KJVD, USA, 1942 Mexiko, 1943 Ausschuss d. BFD, blieb in Mexiko.

Behling, Thea (Mado) verh. Saefkow, 11.11.1910 (Gelsenkirchen)

1927 KPD, Emigration in Frankreich, Résistance u. CALPO, 1945 Rückkehr nach Deutschland, Mitarbeiterin im Min. f. Kultur, Hauptverwaltung Film.

Behrendt, Horst, 19.5.1920

sozialdemokratische Familie, »Rote Falken«, Feinoptiker, 1941 dienstverpflichtet in einem Rüstungsbetrieb, Ende 1943 Wehrmacht, Frankreich, Italien u. Jugoslawien, März 1944 Übertritt zu Roten Armee, in einem Kriegsgefangenenlager b. Kiew Leiter eines Lageraktivs, Sept. 1946 Rückkehr nach Deutschland, Jurastudium, 1950-1961 Mitarb. im MfAA, diplomatischer Dienst in Indien, Burma u. Ägypten, 1961-1982 Oberassistent an Akademie f. Staats- u. Rechtswissenschaft Babelsberg, 1967 Promotion Dr. rer.pol.

Beier, Charlotte

1940 in Gurs interniert, Okt. 1940 KPF, mit Ehemann Wilhelm Flugblatt-Aktionen, Hilfe für Spanienkämpfer u. Juden zur Flucht ins Ausland, im Departement Iserè propagandistische Arbeit u. Beschaffung von Dynamit für die Partisanen, Nov. 1943 illegal, Arbeit in Paris.

Beier, Wilhelm, 13.8.1905 (Berlin) – 19.2.1988

Schriftsetzer, Drucker, Buchbinder, Graphiker, Verleger, 1921 Dt. Buchdruckerverband, 1928 RHD, Kampfgemeinschaft Rote Sporteinheit, 1929 RGO, 1929 KPD, 1930 Bund d. Freunde d. Sowjetunion, Kassierer im Arbeiterruderverein »Freiheit«, Funktion in d. Kampfgruppe f. Rote Sporteinheit, bis 1934 Mitarb. im konspirativen Apparat d. ZK d. KPD, 1933, Mitarb. d. illeg. Druckabt. d. KPD in Berlin, Juni 1934 – Jan. 1935 illeg. Arbeit in Saarbrücken, bis April 1935 in Paris, bis Aug. 1936 in Prag, Sept. 1936 – Sept. 1939 erneut Paris (Aufbau von Druckereien), Anfang 1939 interniert in Südfrankreich, Sept. 1940-1944 illeg. Arbeit f. d. ZK d. KPF, Aug. 1944 – Sept. 1945 Mitgl. d. Pariser Leitung d. KPF, CALPO, Redakteur d. Kriegsgefangenenzeitung »Volk u. Vaterland«, 1946 Gründungsmitgl. d. Verlages »Volk u. Welt«, 1956-1977 Vors. d. Verbandes d. Journalisten, freischaffender Fachbuchautor.

Bein, Richard, 6.6.1920 (Meerane/Sachsen)

Vater Eisendreher, Mutter Spulerin, 1934 Textilschule, 1935-1937 Ausbildung zum Weber, 1937 Angst. in einem Textilbetrieb, 1939 stellv. Betriebsleiter, 1940-1943 Wehrmacht, 1943/44 sowj. Kgf., Antifa-Schule in Gorki, 1944 NKFD-Beauftragter an d. Karelisten Front, 1945 an d. 1. Beloruss. Front, 1945 KPD, 1946 Personalleiter beim Mittelde. Rundfunk, 1951 Einstellung beim MfS u. Arbeit als Hauptabteilungsleiter, 1974 Leiter Personalabteilung im VEB Montagebau Berlin.

Beisecker (Beißäcker), Norbert, 11.7.1917 (Heiligenwald/Saar)

Bergarbeiter, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance, Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«).

Beling, Walter, 19.5.1899 (Berlin) – 31.5.1988

Sohn eines Schneiders, Maschinenschlosser, 1916 Soldat im Ersten Weltkrieg, 1924 KPD, bis 1933 aktive Parteiarbeit. 20.7.1933 Verhaftung, Verurteilung durch d. VGH zu zwei Jahren Zuchthaus, Jan. Entlassung, anschließend Flucht in d. ČSR, Nov. 1936 nach Frankreich, Mitgl. d. Emigrationsltg., Red. d. »Roten Fahne« u. am »Freiheitssender 29,8«, Sept. 1939 Internierung in d. Lager Villetour u. Orleans, Juni 1940 Flucht in d. unbesetzte Zone, Ltr. d. Organisation d. KPD in Toulouse, 12.12.1941 in Marseille verhaftet, Gefängnishaft u. Internierungslager Les Milles, 1.9.1942 erneute Flucht mit anschließender Teilnahme an d. Kämpfen d. TA u. d. Résistance, CALPO, Nov. 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1947-1950 Mitgl. d. PV d. SED, 1950-1956 aller Funktionen entbunden wegen d. im Exil zu Noel H. Field unterhaltenen Verbindungen, 1956 rehabilitiert, 1959-1969 Leiter d. Ständigen Vertretung d. DDR in Genf, 1969 Pensionierung.

Belz, Willi, 7.3.1915 (Kassel) – 16.5.2003

Sohn eines Eisenbahners, techn. Zeichner, 1930 KJVD, 1932 Leiter d. KJVD in Hessen Waldeck, Okt. 1933 – Okt 1936 Gefängnis wegen kommunistischer Tätigkeit, Wehrmacht, desertierte 1943 zur Roten Armee, erfuhr von d. Gründung d. NKFD, Frontarbeit mit Lautsprecher u. Flugblättern, Ende 1943 Kriegsgefangenenlager Alexin, Lagerbevollmächtigter, Juli 1947 Rückkehr nach Deutschland, Funktionär d. KPD, später DKP u. d. VVN in Kassel, Verfasser mehrerer Bücher über d. antifasch. Kampf während d. Nazizeit.

Bengs, Erwin

Strafbataillon 999, wurde mit seiner Einheit in Jugoslawien eingesetzt u. schloss sich d. 19. Partisanendivision im Jugoslawischen Befreiungskampf an, Antifaschistisches Komitee »Freies Deutschland« dt. Soldaten in Griechenland, 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Bennemann, Otto

kam mit brit. Armee/OSS aus Emigration nach Deutschland.

Benz, Willy

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Berendson, Walter A.

Universitätsprofessor, Emigration nach Schweden, Mitgründer d. Freien Deutschen Kulturbundes (FDK) in Schweden, 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Berg, Helene, Prof., geb. Vesper, 10.4.1906 (Mannheim)

Tochter eines Arbeiters, Schneiderin, 1921 SAJ, 1922 Gewerkschaft, 1924 KJVD, 1927 KPD, leitete d. Frauenarbeit in d. BL Baden, 1928-1931 Kursantin an d. Lenin-Schule in Moskau, sowj. Staatsbürgerschaft, 1933-1934 Politische Leiterin d. illeg. KPD in Württemberg, 1935 Emigration über Frankreich in d. UdSSR, 1943-1945 Leiterin an Antifaschulen f. dt. Kriegsgefangene, April 1946 Rückkehr nach Deutschland KPD/SED, Lehrerin an d. Zentralen Parteischule d. KPD/SED in Liebenwalde, 1951 Direktorin d. Instituts f. Gesellschaftswissenschaften in Berlin, 1974-1979 Direktorin d. Instituts f. Meinungsforschung.

Berg-André, Martha, 1897-1966

Arbeiterin, 1923 KPD, Lebensgefährtin von Etkar André, vor 1933 in zahlreichen Parteifunktionen tätig, 1936 in Frankreich, 1942 Mexiko, BFD u. d. Ausschusses d. Deutschen Demokratischen Frauenbewegung, kehrte 1946 aus Mexiko nach Deutschland zurück.

Berger, Ida, 25.7.1910 (Berlin)

1930-1933 Studium in Berlin, Résistance, CALPO.

Bergmann, Georg, 29.9.1918 (Niesky/Lausitz)

Sohn eines Arbeiters, 1922 SAJ, Dreher, 5. Okt.1941 von d. Roten Armee gefangen genommen, gehörte zu d. ersten Gefangenen, d. in einem Flugblatt die Kameraden aufriefen, d. verbrecherischen Krieg zu beenden, während eines Einsatzes mit dem Grabenlautsprecher verwundet, Anfang 1942 in d. Kgf.-Lager Oranki als gesund entlassen, Unterzeichner d. »Appell d. 158«, Mitte Juli 1943 Teilnehmer an d. Gründungskonferenz d. NKFD, anschließend als Helfer d. Front-Organisation in d. 7. Armee an d. Front, Sept. 1944 übernahm er als NKFD-Beauftragter d. politische Arbeit in d. Lagern Borowitschi u. Nowgorod. 1948 Rückkehr nach Deutschland.

Bergmann, Karl Hans, 17.3.1910 (Berlin)

Sohn eines Arztes, 1929-1932 Studium d. Geschichte u. d. Theaterwiss., 1930-1932 Regieassistent an d. Berliner Volksbühne, 1931 KPD, RGO, 1933 Herausgabe d. illeg. Ztschr. »Die Rampe«, 1936 vom VGH zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, bis 1939 Haft in KZ Dachau u. Sachsenhausen, Arbeit in d. Widerstandsgruppe um Beppo Römer, 1942 Flucht in d. Schweiz, in Zürich Vorsitzender d. Provisorischen Leitung d. Bewegung »Freies Deutschland«, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945 KPD, 1946 SED, 1946-1949 Lizenzträger u. Vorstandsmitglied d. DEFA, März 1949 Austritt u. Bruch mit d. SED, 1952-1968 Geschäftsführer d. »Freien Volksbühne« in Westberlin. Seitdem freier Schriftsteller.

Beringer, Fritz, gef. 20.4.1944

Uffz. d. Wehrmacht, 1942 in sowj. Kgf., Angehöriger d. Frontorganisation d. NKFD, ging als Parlamentär d. Nationalkomitees in d. Festung Graudenz u. wurde nach d. Übergabe eines Kapitulationsangebots auf Befehl d. Festungskommandanten erschossen.

Berlin, Egon

Résistance.

Berliner, Helma, 5.9.1901 (Wilhelmshaven)

Nov. 1936 nach Spanien, Angehöriger d. Sanitätsdienstes d. Internationalen Brigaden, anschließend Frankreich, illegale Arbeit in Toulouse, Résistance.

Berliner, Siegfried, 11.4.1908 (Wilhelmshaven) – 5.1.1969

1934 f. 6 Monate KZ, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Bernard, Irene, 1908 (Bischmisheim/Saargebiet) – 2002

Tochter einer Arbeiterfamilie, Lehre als Büroangestellte, 1933/35 im Abstimmungskampf um d. weitere Schicksal d. Saar aktiv f. d. »Status Quo«, Feb. 1935 Emigration nach Frankreich, 1937/38 Quartiergeberin f. Durchreisende auf dem Weg zu d. Internationalen Brigaden nach Spanien, 1940/42 Beschaffung von Aufenthaltspapieren u. Beherbergung dt. Antifaschisten bei ihrer Flucht aus dem besetzten nördlichen Frankreich, nach d. Besetzung d. Südens Frankreichs im Nov. 1942 Anschluss an französischen Widerstand, TA, Übernahme von Kurierdiensten, CALPO, Illegalität von Jan. 1942 bis zur Befreiung von Agen durch d. Résistance im Aug. 1944, dann im Auftrage von CALPO Betreuung dt. Kriegsgefangener, Juni 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Bernard, Leander (Leo), 1910 (Beckingen/Saargebiet) – 1966

jüdisches Elternhaus, Ausbildung zum Textilkaufmann, SAJ, 1933/35 im Abstimmungskampf um d. weitere Schicksal d. Saar aktiv f. d. »Status Quo«, 1935 Emigration nach Frankreich, Arbeit am Straßen- bzw. Kanalbau sowie im Wald, aktiv in d. entsprechenden Gewerkschaften, Sept. 1939 Inhaftierung im Lager Catus, Frühjahr 1940 in einer Arbeiterkompanie im Stahlwerk Fumel, Mai 1940 – Nov. 1942 teilweise Illegalität, Hilfe f. Antifaschisten, d. aus dem besetzten Norden Frankreichs fliehen, Widerstandstätigkeit mit französischen Gewerkschaftern. u. Antifaschisten, Jan. 1942 Mitgliedschaft in KPF, später in KPD, Nov. 1942, nach d. Besetzung d. Süden Frankreichs, totale Illegalität, Beteiligung an einer multinationalen jüdischen Widerstandsgruppe, TA, CALPO, Teilnahme an d. Befreiung von Agen durch d. Résistance im Aug. 1944, danach Betreuung dt. Kriegsgefangener im Auftrag von CALPO, Ende 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Berner, Helene, 13.12.1904 (Berlin) – 22.12.1992 (Berlin)

Arbeiterfamilie, 1919 Dienstmädchen, Angestellte, Krankenschwester, Orthopädin, 1923 KJVD, 1927 KPD, seit Anfang 30er Jahre Kundschafterin f. d. UdSSR u. »Grenzarbeit« (Fluchthilfe in d. ČSR), 1933 in Abwesenheit zum Tode verurteilt, 1935 Emigration ČSR, UdSSR, 1943 Lehrerin an d. Frontschule f. Kriegsgefangene d. 2. Baltischen Front, 1945 Rückkehr nach Deutschland, Lehrtätigkeit, Tätigkeit im MfAA, von 1959-1969 Direktorin d. Zentralen Hauses d. DSF.

Bernstein, Martha, 3.10.1895 – 30.8.1989

1925 KPD, 1934 Emigration mit d. Familie in d. UdSSR, Mitarbeiterin d. NKFD in Moskau, April 1947 Rückkehr nach Deutschland.

Bernstein, Rudolf, 29.2.1896 (Berlin) – 4.10.1977

Sohn einer Handwerkerfamilie, Gymnasium, kaufm. Angestellter, 1915 Militär, Nov. 1917 Verbrüderung mit revol. russischen Soldaten, Zwangsversetzung an d. Westfront, 1918 desertiert u. Teilnahme an d. Novemberkämpfen in Berlin, März 1919 USPD, 1920 KPD, Verhaftung in d. Reichstagsbrandnacht am 28. Febr. 1933, Gefängnis Spandau, KZ Sonnenburg bis Dez. 1933, Juni 1934 Emigration mit d. Familie in d. UdSSR, bis 1943 Redakteur bei d. Deutschen Zentralzeitung, Mitarb. bei d. IRH, Juni 1943 Aufnahme in d. Rote Armee, Einsatz in d. Politverwaltung d. Brjansker Front im Rang eines Hauptmanns, April 1945 Versetzung

an d. 3. Ukrainischen Front mit d. er d. Kriegsende in Wien erlebte, Redaktionsmitglied bei d. »Österreichischen Zeitung«, April 1947 Rückkehr nach Deutschland, April 1947 SED, Juli 1950 Direktor PROGRESS Film-Vertriebs GmbH, Sept. 1955 auch zuständig f. d. Leitung d. Staatlichen Filmarchivs d. DDR, 1958 Rentner.

Bertz, Paul, 2.8.1886 Mühlhausen (Thüringen) – 19.4.1950 (Chemnitz)

Sohn eines Schuhmachers, Werkzeugschlosser, 1910 SPD, 1918 KPD, 1922-1925 sächs. Landtagsabgeordneter, 1924-1930 MdR, 1933-1934 im Untergrund, Okt. 1934 Emigration nach Frankreich. Juni-Dez. 1935 Leiter d. KPD-Grenzstützpunkts in Zürich, 1937 Mitarb. d. KPD-Auslandssekretariats in Paris. 1940 Flucht aus franz. Internierung in d. Schweiz. B. lebte bis 1945 illegal in Basel, 1940-1943 leitete er d. KPD-Gruppe in d. Schweiz u. unterstützte d. Bewegung »Freies Deutschland«, Juli 1945 Rückkehr nach Deutschland, in d. SBZ war er stell. Chef d. Deutschen Zentralverwaltung f. d. Justizwesen, 1950 Freitod nach Anschuldigungen wegen Verbindungen zu Noel Field.

Betticher, Kurt, 13.7.1902 (Breslau)

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Betzel, Julius

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Beyer, Franz, 27.5.1892 – 28.6.1972

General d. Infanterie Franz Beyer gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben.

Bick, Wilhelm

Emigration nach Stockholm, KPD, Mitarbeit in Organisationen d. FDB, Freier Deutscher Kulturbund, 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Bieg, Wilhelm, 23.8.1914 (Remscheid)

Sohn eines Friseurmeisters, 1935 Wehrmacht, 1942 sowj. Kgf., Besuch d. Antifaschule mit anschließender Delegation als Frontbeauftragter in d. 50. Armee d. 2. Beloruss. Front, kehrte mit d. Roten Armee im Mai 1945 nach Deutschland zurück.

Bier, Elisabeth, 30.10.1888 (Wallstadt) – 14.12.1957 (Weimar)

KPD, IAH, RHD, RGB, Freidenkerbund, 1936 von Frankreich nach Spanien, Angehörige d. Sanitäts-Dienstes d. Internationalen Brigaden, Juli 1938 nach Frankreich, interniert im Lager Gurs, Résistance, 1943 Anhänger d. BFD in Frankreich, 1945 Rückkehr nach Deutschland, Übernahme d. Leitung d. Pionierlagers »Fasanerie« Weimar.

Binder

CALPO.

Binz, Willi

Organisator einer 20 Mann starken Partisanengruppe in Griechenland, starb dort an Malaria.

Birdenbach

Wachtmeister d. Wehrmacht, leitete Wehrmachtgruppen d. NKFD an.

Birkenauer, Herta

Résistance.

Bischof, Erwin

Wehrmacht, Soldat, sowj. Kgf., Besuch d. Antifaschule d. NKFD im Kriegsgefangenenlager, 1944/45 Frontbeauftragter bei d. 2. Beloruss. Front d. Roten Armee, kehrte nach Kriegschluss nach Deutschland zurück.

Bittner, Ernst, verst. 1944

Partisan in d. UdSSR, gefallen in d. ersten Jahreshälfte 1944.

Blank, Bertold, gest. 3.8.1944

1943 CALPO, Résistance, als Partisan bei Esperaza gefallen.

Blank, Eva, 21.3.1922 (Königsberg)

Ärztelfamilie, mit Hilfe d. Quäker gelang es ihr, im Aug. 1939 nach GB zu entkommen, von Mai-Aug. 1940 Internierung auf d. Isle of Man, nach d. Entlassung bekam sie in Cheltenham Arbeit als Hausmädchen, als Verkäuferin, als Büroangestellte, in einem Kinderheim f. evakuierte Londoner Kinder, daneben war sie aktiv im Internationalen Jugendklub in Verbindung mit d. FDJ in Birmingham tätig, 1942 FDJ/GB, Freier Deutscher Kulturbund, bei Kriegsende US-Armee, kurze Ausbildung in Poissy bei Paris, dort Aufnahme von Kontakten zur BFD (CALPO) in Paris, als Angehörige d. US-Armee wurde sie in Pullach/München in d. Postzensur u. als Übersetzerin stationiert, 1948 Austritt aus d. Army u. Rückkehr nach Deutschland, Tätigkeit bei d. Ztg. »Freies Volk« in Köln u. beim Kulturbund in Düsseldorf.

Blank, Hans, 21.1.1918 (Dortmund)

politischer Emigrant in Frankreich, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, interniert in Gurs u. Argeles, Résistance, Frontbeauftragter d. CALPO beim 1. Regiment von Paris, 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Blank, Peter M., 21.12.1920

1936 Flucht mit Vater u. Bruder nach Belgien, Ausbildung als Photograph, Mitarbeit in FDJ u. Gewerkschaften, 1940 Internierung u. Transport nach Frankreich in Internierungslager St. Cyprien u. Gurs, Kontakt zur Résistance über Arbeitskompanie in ein Waisenhaus jüdischer u. politischer Jugendlicher in d. Hautes Alpes, Mitwirkung beim Maquis, Okt. 1942 Verhaftung u. Deportation in Konzentrationslager Auschwitz, Trzebinia, Warschau u. Dachau, Befreiung durch 8. US-Armee, Reise nach Frankreich u. Arbeit bei d. CALPO unter dt. Kriegsgefangenen, 1947 Rückkehr nach Deutschland.

Blankmeister, Otto, Dr.

Oberstabsarzt, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, Mitgl. d. antifasch. Offiziersgruppe.

Blanter, Erich

Wehrmacht, in d. UdSSR eingesetzt, rettete mit vier anderen Soldaten d. Wehrmacht einen sowj. Flieger vor d. Ermordung, sie flüchteten mit ihm zu d. Partisanen u. kämpften in einer Partisaneneinheit.

Blech, Leo Prof., 22.4.1871 (Aachen) – 25.8.1958

Dirigent u. Komponist, Schüler von E. Humperdinck, 1906 Dirigent in Berlin, mußte 1937 emigrieren, ging zunächst nach Riga, 1941 nach Stockholm, Gründungsmitgl. u. Ausschusmitglied d. »Freien Deutschen Kulturbundes« in Schweden, kehrte 1949 nach Berlin zurück, Generaldirektor d. Städtischen Oper Berlin.

Blechschmidt, Paul, 20.12.1907 (Bermsteden/Greiz) – 23.12.1961

1928-1933 Volksschullehrer, 1933 Entlassung, 1934-1936 Zuchthaus wegen Vorbereitung zum Hochverrat, 1942-1943 Soldat bei d. Wehrmacht, 1943 zur Roten Armee übergelaufen, 1943-1945 NKFD, Propagandist in d. Roten Armee, 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, Landrat in Aue u. Freiberg, 1950 bewaffnete Organe d. DDR, Generalmajor u. Chef d. Rückw. Dienste.

Bleil, Rudolf, 18.3.1923 (Ketten/ČSR) – 23.2.1985

Elektriker, am 10.11.1942 übergelaufen zur Roten Armee, Absolvent d. antifasch. Frontschule bei d. 1. Baltischen Front d. Roten Armee, 1943 Mitgl. d. Leningrader Partisanenbrigade, Angehöriger einer Kampfgruppe d. NKFD an d. Kurlandfront u. am Kessel von Königsberg 1944/45 in 2. Baltische Front, 1945 Rückkehr nach Deutschland u. als Journalist u. Mitarb. im Außenhandel d. DDR tätig, 1973 invalidisiert.

Bloch, Elisabeth (Yvette), geb. Szilat, 9.2.1909 – 14.5.1992

ungarisch-jüdisches Elternhaus in Rumänien, Schneiderin, seit 1932 in Paris, wo sie durch Heirat mit Walter Bloch dt. Staatsbürgerin wurde, 1933 KPF, 1940 TA, seit ihrer Kindheit auch deutschsprachig, war sie unter dt. Soldaten propagandistisch tätig, später bei d. Niederlassung d. dt. Reichsbank in Toulouse, wo sie mit einem kühnen Handstreich eine größere Geldsumme f. d. Résistance sicherstellte. Untergetaucht zunächst in Lyon, dann bei Paris, beteiligte sie sich am Abhören d. Londoner u. d. Moskauer Rundfunks u. an d. Herausgabe illegaler Schriften f. d. Wehrmachtsangehörigen, 1945 kam sie nach Deutschland.

Bloch, Walter, 12.2.1910 (Frankfurt/Main) – 26.10.2004

Juni 1938 Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Blum, Albrecht Viktor, 1888

Schauspieler, bis 1933 in Berlin, Mitgl. prolet. Massenorganisationen, arbeitete als Dokumentarfilmproduzent d. IAH, u. a. »Hunderttausend im Kampf« (Ruhrfilm), »Rot Sport marschier« (Treffen in Erfurt), 1933 in d. ČSR, dort wegen Tätigkeit f. d. KPČ verhaftet u. ausgewiesen, über Westeuropa nach Mexiko, BFD, arbeitete als Fotograf, als Schauspieler u. Regisseur, aktive Teilnahme an d. Theaterarbeit im »Heinrich-Heine-Klub«, blieb in Mexiko.

Blume, Franz, 7.11.1906 (Starnberg) – 30.1.1988 (Berlin)

KPD, 1938 von Dänemark nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, Jan. 1939 nach Frankreich, interniert in verschiedenen Lagern, Résistance, Arbeit in d. CALPO im Département Gard, Rückkehr nach Deutschland, KPD in Hamburg, Redakteur, Übersiedlung in d. DDR, FDGB-Funktionär.

Blume, Otto, gest. 17.7.1944

in Erfüllung seiner Aufgaben f. d. Frontorganisation d. NKFD an d. Ukrainischen Front gefallen.

Bodek, Käthe, 1897

medizinische Assistentin, vor 1933 Mitgl. proletarischer Massenorganisationen, 1933 Exil, als Krankenschwester Teilnehmerin am Freiheitskampf d. spanischen Volkes, PSUC, über Frankreich nach Mexiko, 1942 BFD, Heinrich-Heine-Klub, blieb in Mexiko.

Böhm, Joseph, 28.3.1896

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Böhm, Oskar
CALPO.

Böhm, Otto Bruno, 9.9.1894 (Lusin) – 23.4.1974

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Böhm, Rudolf, 28.8.1917

geb. in Schlesien als Sohn eines Werkmeisters bei d. Reichsbahn, bündische Jugend, 1936 Abitur, Studium d. Theologie, Philosophie, u. Geschichte in Breslau u. München, dort Mitarbeit in d. Widerstandsbew. katholischer Studenten, 1939-1943 Wehrmacht, 1940 als Wehrmachtsangestellter Staatsprüfung in Philosophie u. Geschichte in Wien, 1943-1945 als Ltn. in sowj. Kgf. bei Stalingrad, Antifa-Komitee, Sommer 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946 FDJ, SED, 1949 pers. Referent d. Min. f. Volksbildung, 1956-1958 Chefdramaturg d. DEFA, 1958 freischaffender Autor u. Dramaturg zahlreicher Fernsehfilme.

Böhme, Hermann, 29.11.1896 (Freiberg/Sachsen) – 29.10.1968 (München)

meldete sich am 10.8.1914 zum Heer, seit Jan. 1919 als Inspektionsoffizier im Kriegsmin. d. Republik Litauen eingesetzt, Sept. 1930 zur »Geheimen Kriegsakademie« befohlen u. am 1.2.1931 zum Hptm. ernannt, als Generalleutnant gerät er mit d. Masse d. dt. Truppen auf d. Krim am 13.5.1944 in sowj. Kgf., gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, im Okt. 1955 aus d. Kgf. in d. BRD entlassen.

Boehme, Kurt, 1901

Lehrer in Gehren (bei Ilmenau), KPD, Emigration 1937 in d. ČSR, dann nach Frankreich, 1943 Résistance, im März 1945 demobilisiert, CALPO, Ende 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Böhnke, Werner

Wehrmacht, Soldat, im Juli 1944 in Belorussland Übertritt zur Roten Armee, Mitgl. d. Antifa-Lageraktives, Antifaschule, wurde als Frontbeauftragter d. NKFD eingesetzt, sprang im Jan. 1945 in Schlesien mit dem Fallschirm ab, unterhielt bis Kriegsende Funkverbindung, zuletzt in Berlin, mit d. vorrückenden Sowjettruppen, nahm nach Kriegsende eine Tätigkeit in d. Deutschen Zentralverwaltung f. Arbeit u. Sozialfürsorge auf.

Börner, Otto (Wahls, Otto), 4.1.1907

Buchdrucker, KPD seit Anfang d. 20er Jahre, Redakteur »Hamburger Volkszeitung«, Mitgl. d. illeg. Landesleitung d. KPD, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1941 Mexiko, Bewegung »Freies Deutschland«, blieb in Mexiko.

Böttcher, Renate, geb. Zaisser

1933 mit ihren Eltern in d. UdSSR Emigration, meldete sich 1943 zur Roten Armee u. war bis zum Kriegsende in d. Politischen Abteilung d. 3. Ukrainischen Front als Oberleutnant in d. Arbeit unter dt. Soldaten tätig. 1947 kehrte sie mit ihren Eltern nach Deutschland zurück.

Bogen, Erich

Vertreter d. politischen Katholizismus, Exil in d. Schweiz, Mitgl. d. LV d. BFD in d. Schweiz.

Bogen, Erich von, 14.8.1893 – 3.9.1972

Generalleutnant, Kdr. 302. Infanterie-Div., gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, Okt. 1955 aus d. Kgf. in d. BRD entlassen.

Bolz, Lothar, 3.9.1903 (Gleiwitz) – 29.12.1986

Sohn eines Uhrmachers, Abitur, Studium d. Rechtswissenschaft, Kunst, Literaturwiss. an d.

Universitäten München, Kiel u. Breslau. Prom. zum Dr. Jur., 1926 Rechtsanwalt in Breslau, 1933 KPD, wegen Verteidigung von Antifaschisten Ausschluss aus d. schlesischen Anwaltskammer, Emigration über Freistaat Danzig in d. UdSSR, Arbeit am Marx-Engels-Lenin-Institut. 1941 Politische Arbeit unter dt. Kriegsgefangenen. 1943 Lehrer an Antifaschulen, Mitarbeit an d. Ztg. d. NKFD »Freies Deutschland«. Rückkehr nach Deutschland Ende 1947, 1948 Vorsitzender d. NDPD, 1949-1953 Minister f. Aufbau, 1953-1965 Minister f. Auswärtige Angelegenheiten u. 1968-78 Präsident d. Gesellschaft f. Deutsch-Sowjetische-Freundschaft.

Boltz, Helmut

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Bondy, Paul

Sozialdemokrat, kam als Guide mit brit. Armee/OSS aus Emigration nach Deutschland.

Bormann, Willy, 1.12.1908

1937-1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Résistance.

Bose, Walter

Wehrmacht, OGefr., Kgf. UdSSR, Antifaschule, BFD im Lager, NKFD Beauftragter im Kurlandkessel.

Braig, Otto

gehörte Dez. 1943 zu einer größeren Gruppe d. NKFD an d. Nordwestfront, sprang im Operationsgebiet d. 7. Leningrader Partisanenbrigade hinter d. dt. Linien ab, verteilte Flugblätter u. andere Materialien d. NKFD u. nahm an militärischen Operationen d. Partisanen teil.

Brander, Heinrich, 31.10.1911 – 31.1.1970

1928-1933 SPD, Emigration nach Holland, Belgien, Frankreich, 1936 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Politikommissar im Etkar-André-Battl., 1938 als Schwerverwundeter in ein frz. Krankenhaus, 1940 Arbeitssoldat in d. frz. Armee, 1941 Herstellung von Verbindungen zur Résistance, 1944 Gründung einer Gruppe d. Bewegung »Freies Deutschland« f. d. Westen, 1946 Rückkehr nach Deutschland, Mitarbeit am Aufbau bewaffneter Organe in d. DDR, 1962 Entlassung aus d. NVA im Rang eines Oberst wegen Invalidität.

Brandt, Georg, 24.8.1876 – 21.4.1945

Generalmajor, gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, 1945 Freitod.

Brandt, Willy, (eigentl. Herbert Frahm), 18.12.1913 (Lübeck) – 8.10.1992 (Unkel bei Bonn)

1932 Abitur, Journalist, Politiker 1929 SAJ, 1930 SPD, 1931 SAP, Emigration im Auftrag d. SAP nach Norwegen, 1936 als Journalist in Spanien, 1938 vom NS-Regime ausgebürgert, Angehöriger d. norwegischen Armee, 1940 Flucht nach Schweden, 1941 Leitung d. norwegisch-schwedischen Pressebüros, Mitinitiator d. »Internationalen Gruppe demokratischer Sozialisten«, 1945 als Korrespondent skandinavischer Zeitungen in Deutschland, 1947 wieder dt. Staatsbürgerschaft, 1949-1957 u. 1961 MdB, 1957-1966 Regierender Bürgermeister von Berlin (West), 1964-1987 Vorsitzender d. SPD, danach Ehrenvorsitzender d. SPD, 1969-1974 Bundeskanzler d. Bundesrepublik Deutschland, Vorsitzender der SI.

Brasch, Horst, 23.12.1922 (Berlin) – 18.8.1988

Sohn eines Schriftstellers u. Biologen, Realschule o. Abschluß 1939 Emigration nach GB, zeitw. in Kanada interniert, 1939/40 Besuch einer Techn. Fachschule in GB, 1941 Grün-

dungsmitgl. d. FDJ in London, 1942 Hauptmitarbeiter an. d. Ztg. »Freie Tribüne«, 1943 Mitgl. d. Initiativaussch. f. d. Einheit d. dt. Emigranten in GB, 1944 KPD, 1945 Beobachter d. FDJ auf d. 1. Weltjugendkonferenz d. WBDJ in London, 1945 Rückkehr nach Deutschland, FDJ-Funktionär u. Chefredakteur d. Ztg. »Junge Welt«, 1963 Mitgl. d. ZK d. SED, 1965-1968 Staatssek. u. stellv. Min. f. Kultur, 1975 Generalsekretär d. Liga f. Völkerfreundschaft.

Braun, Otto, 28.9.1900 (Ismaning b. München) – 15.8.1974

Vater Buchhalter, Mutter Lehrerin, 1918 Militärdienst, April 1919 KPD, 1919-26 Ltg.-Funktionen im Abwehr- u. Nachrichtendienst d. KPD bzw. militär.-pol. Apparat d. KPD, an d. Erziehung d. Bayerischen Räterepublik u. 1921 am mitteldt. Aufstand beteiligt, danach verantwortlich f. »Proletarische Hundertschaften« u. Abwehrarbeit d. KPD, 1926 wegen verhaftet, April 1928 befreit u. nach Moskau geflohen, 1928 staatenlos, Lehrtätigkeit an d. Internationalen Lenin-Schule, 1932-1939 im Auftrag d. Komintern militär. Berater bei d. Roten Armee Chinas, 1939-1941 Übersetzer u. Redakteur im Moskauer Verlag f. fremdspr. Literatur, 1941-1946 Polit-Instrukteur in versch. Kriegsgefangenenlagern, danach erneut Arbeit als Übersetzer, 1954 Rückkehr in d. DDR, schriftstellerische Tätigkeit.

Bredel, Viktor, 15.6.1925 (Hamburg) – 1.7.1966

Sohn d. antifasch. Schriftstellers Willi Bredel, 1936 Emigration in d. UdSSR, 1940 Kommunistischer Jugendverband, Herbst 1941 nach Taschkent evakuiert, Abitur, Studium d. Mathematik, 1943 als Freiwilliger zur Roten Armee, Hauptfeldwebel, Dolmetscher in d. 42. Armee an d. Leningrader Front, war beteiligt an d. Befreiung Rigas u. an d. Kapitulation d. Wehrmachtgruppe im Kessel von Kurland, Aufklärungsarbeit über Lautsprecherwagen gegenüber d. Soldaten u. Offiziere d. Wehrmacht, 1946 nahm er sein Universitätsstudium in Moskau wieder auf, arbeitete danach in Dresden u. in Rossendorf am Atomforschungsinstitut.

Bredel, Willi, 2.5.1901 (Hamburg) – 27.10.1964

Sohn eines Zigarrenmachers, 1916-1920 Dreherlehre. 1916 DMV, SAJ, 1919 KPD, 1933 im KZ Hamburg-Fuhlsbüttel 11 Monate in Einzelhaft, Flucht nach Prag, Roman »Die Prüfung«, 1934 Moskau, 1936-1939 mit B. Brecht u. L. Feuchtwanger f. d. Redaktion d. antif. literarischen Ztschr. »Das Wort« verantwortlich, 1937 Teilnehmer am »Kongress d. Internationalen Vereinigung d. Schriftsteller zur Verteidigung d. Kultur« in Madrid, 1937/38 Politikommissar im Thälmann-Bataillon d. XI. Internationale Brigade, Herbst 1939 UdSSR, 1941 antifasch. Aufklärungsarbeit in Kgf.-Lagern u. an d. Front, verfasste Flugblätter u. sprach über d. Moskauer Rundfunk. Im Winter 1942/1943 war er gemeinsam W. Ulbricht u. E. Weinert an d. Stalinger Front, um d. dt. Soldaten von d. Sinnlosigkeit d. Fortsetzung d. Krieges zu überzeugen im Juli 1943 gehörte er zu d. Gründern d. NKFD, wurde zum Mitgl. gewählt, am 6. Mai 1945 nach Deutschland zurückgekehrt, SED, 1950 Gründungsmitgl. d. DAK, Redakteur, 1954-1964 Mitgl. d. ZK d. SED, 1962-1964 Präsident d. DAK, Schriftsteller.

Bredow, Walter

SPD, Wehrmacht in Albanien, im Herbst 1944 Übertritt zu d. Partisanen, gehörte zur 12. Partisanenbrigade, d. mit angelandeten brit. Truppen um d. Befreiung d. Hafenstadt Saranda u. Delvina kämpfte, Teilnahme an d. Siegesparade in Tirana am 28.11.1944.

Brendel, Richard

stammte aus Forstheim, Kreis Rosenberg, Wehrmacht in Italien, im Mai 1944 Übertritt zu d. Partisanen, seiner Partisaneneinheit im Gebiet von Montecatini unter dem Kommando von Dino Cipriani gehörten 70 Italiener, 20 Sowjetbürger, zwei Amerikaner u. zwölf Deutsche an. Zu d. Aktionen dieser Gruppe zählten u. a. vom 20.5.1944 bis 8.9.1944 vier bewaffnete Einsätze gegen Einheiten d. Wehrmacht in d. Bergkette zwischen Montecatini u. Pöszia. Dabei wurden italienische Faschisten gefangengenommen.

Bredt, Alfred

Wehrmacht, Oberstleutn., Kdr. d. Versorgungsgruppen XI. Armeekorps, Jan. 1943 in Kgf., Teilnahme an d. Gründungsversammlung d. NKFD u. Gründungsmitgl. d. BDO.

Breitfeld, Walter, 5.12.1903 (Meinersdorf) – 21.6.1981

Sohn eines Arbeiters, Beruf Strumpfwirker, 1934-1937 Emigration ČSR, 1934 in Abwesenheit zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt, 1937-1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1937-1939 KP Spanien, 1939-1941 Internierung in Frankreich, 1941-1945 BFD in Frankreich, Résistance, 1946 SED, 1949 DVP, 1953-1957 Stellv. Polizeipräsident von Berlin, 1957-1962 Stellv. Chef u. Ltr. Politverwaltung, 1962 als Generalmajor pensioniert.

Brenner, Karl

TA, Résistance, Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«).

Bretz, Erwin

Oberleutnant, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Brie, Horst, 1.2.1923 (Berlin)

Sohn eines Geschäftsreisenden, Gymnasium, 1.4.1934 Emigration mit d. Eltern in d. ČSR, 1937 Gründungsmitgl. d. FDJ in Prag, 1.4.1939 Flucht nach Polen, Juli 1939 nach GB, 1940 zeitw. Internierung bei Liverpool, Gründungsmitgl. d. FDJ/GB, 1943 KPD, Juni 1946 Rückkehr nach Deutschland, FDJ-, DSF- u. SED-Funktionär, 1958 diplomatischer Dienst, Botschafter in d. KVDR, Japan u. Griechenland.

Briganost, Josef

Angehöriger d. Partisanen in Belorussland

Brings, Max (Woitznik, Alfred), 13.2.1910 (Hirschberg) – 31.10.1949

1934 Teilnahme an d. Kämpfen in Asturien, zu 30 Jahren Zuchthaus verurteilt, 1936 begnadigt, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend in Frankreich Résistance, als Colonel (Oberst) gehörte er zur Leitung d. Nationalen Aufstandes in Marseille, Vorsitzender d. Militärkommission d. CALPO.

Brings, Odette

TA in Südfrankreich.

Brix, Friedel, 1905-1984**Brix, Erika, 1930-1999**

Friedel Brix war in Toulouse 1941/1942 an der Agitation unter dt. Soldaten u. an der Herausgabe u. Verbreitung der Ztg. »Soldat am Mittelmeer« beteiligt. Tochter Erika übernahm Kurierdienste u. verteilte Flugblätter u. andere illegale Schriften. 1944 gingen beide im Auftrag der KPD, als französische Zwangsarbeiterinnen getarnt, nach Deutschland, wo sie in einem Rüstungsbetrieb in Suhl/Thüringen arbeiteten.

Brix, Walter

Résistance.

Brümmer, Adolf, 1914-1972

Kunstschmied, 1930 SAJ, 1935 ČSR, 1938 Mexiko, arbeitete als Silberschmied, 1943 KPD, BFD, aktive Arbeit f. d. BFD in Puebla, Sekretär d. Komitees f. Mexikanisch-dt. Kulturaustausch, kehrte im Frühjahr 1947 nach Deutschland zurück.

Broh, Richard

kam mit brit. Armee/OSS aus Emigration nach Deutschland.

Brost, Erich, 1903 -1995

Mitarbeit bei BBC, Vertreter SPD Danzig im Exil, 1947/48 Vertreter SPD-PV in Berlin.

Bucher, Alfred (Fred), 26.1.1898 (Pauschwitz) – 29.5.1944

Emigration Frankreich, Résistance, Partisan in d. den Cevennen, Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«), ermordet im Massaker von La Borie/Lozère.

Bucher, Erwin

Wehrmacht, Kontakte zu italienischen Partisanen, 1944 beim Übertritt entdeckt u. auf der Flucht erschossen.

Buchholz, Adolf, (Appel) 5.7.1913 (Berlin) – 9.3.1978 (Berlin)

Sohn eines Maurers, Eisenformer, 1927 Jung-Spartakusbund, 1929 KJVD, 1932 KPD, 1932 Org-Leiter d. KJVD in Berlin-Brandenburg, Verhaftung 1934, März 1934 bis Nov. 1936 Zuchthaus Luckau, Juni 1937 Emigration ČSR, Gründung d. FDJ in d. ČSR, Nov. 1938 GB, 1939 Gründungsmitgl. d. FDJ in GB, deren Vorsitzender bis Ende 1941, Internierung auf d. Isle of Man Juli – Aug. 1940, 1941-1944 Arbeit als Former, Herbst 1944 im Auftrag d. KPD Ausbildung durch d. US-amerikanischen OSS f. illeg. Einsatz in Deutschland, Absprache mit Fallschirm im April 1945 bei Berlin, danach Überstellung durch d. Rote Armee an amerikanische Militärbehörden, Rückkehr nach Deutschland Sept. 1946, Chefredakteur d. »Jungen Welt«, von 1948 bis 1978 in leitenden Funktionen in d. Hütten- u. Stahlindustrie d. DDR.

Buchholz, Richard Luiz, 1909

Kaufmann, parteilos, kam nach 1933 über Frankreich, Spanien, Portugal u. verschiedene Länd. Lateinamerikas nach Mexiko, 1943 Ausschuss d. BFD, Juni 1943 Vorstandsmitglied d. Heinrich-Heine-Klubs, blieb in Mexiko.

Buchwitz, Otto, 27.4.1879 (Breslau) – 9.7.1964

Sohn eines Schlossers, Metalldruckerlehre, 1896 DMV, 1898 SPD, 1899-1901 Militärdienst, 1919 Mitgl. d. schlesischen Provinziallandtages, 1921-1924 Mitgl. d. preußischen Landtags, Mai 1924 MdR, 1933 illegal f. d. SPD tätig in Berlin u. Dresden, 1933 Emigration nach Dänemark organisierte dort d. Flucht dt. Hitlergegner nach Schweden u. schrieb f. d. Wochenzeitung »Freies Deutschland«, d. in Brüssel erschien Artikel, am 17.4.1940 durch d. dänische Polizei in Kopenhagen verhaftet u. im März 1941 an d. Gestapo ausgeliefert, wurde zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt, bis zum 27.4.1945 im Zuchthaus Brandenburg-Görden u. im KZ Sonnenburg inhaftiert, 1945/46 SPD/SED, Mitgl. d. vorbereitenden Ausschusses zur Gründung d. SPD, kommissarischer Landesvorsitzender d. SPD-LV Sachsen, 1946 Mitgl. d. PV bzw. d. ZK d. SED, 1948-1950 mit Hermann Matern Vorsitzender d. ZPKK d. SED, 1950-1964 Abgeordneter d. Volkskammer u. ihr Alterspräsident, 1954 Ehrenbürger d. Stadt Dresden.

Bucker, Ferdinand

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Budzislawski, Hermann, 11.2.1901 (Berlin) – 28.4.1978

Sohn eines Fleischermeisters, Knabenschule d. Jüdischen Gemeinde Berlin, 1919 Abitur, 1919-1923 Studium d. Nationalökonomie u. Staatswissenschaft in Berlin, Würzburg u. Tübingen, 1929-1933 SPD, 1933 Emigration in d. Schweiz, 1934 Prag, Chefredakteur »Die neue Weltbühne«, Gründungsmitgl. u. Vorsitzender d. Deutschen Volksfrontkomitees in Prag, Vorsitzender d. Aktionsausschusses d. Volksfront in Paris, 1939 in Frankreich interniert, Flucht

nach Portugal u. Emigration in d. USA, Gründungsmitgl. d. Rates f. ein demokratisches Deutschland, Sept. 1948 Rückkehr nach Deutschland, bis 1966 Professor f. Journalistik an d. Karl-Marx-Universität Leipzig, nach seiner Emeritierung übernahm er 1967 d. Herausgabe u. d. Chefredaktion d. »Weltbühne«.

Büchler, Fritz

Major, Kdr. Flak-Regiment 241, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Bürger, Kurt, 27.8.1894 (Karlsruhe) – 28. 7.1951

Sohn eines Metallarbeiters, Handelsschule, 1908-1911 Schlosser in München 1914-1917 Militärdienst, 1912 SPD, 1919 Gründungsmitgl. d. KPD in Bayern, Kdr. einer Einheit d. Roten Armee d. Bayrischen Räterepublik, vier Jahre Zuchthaus, im Mai 1928 vom Reichsgericht wegen antimilitaristischer Tätigkeit unter d. Reichwehr zu einem Jahr Festungshaft verurteilt, von April 1929-1933 hauptamtlicher Mitarb. im ZK d. KPD, 1933 Leiter d. illeg. Kurier u. Verbindungsdienstes d. ZK d. KPD, im Nov. 1933 Emigration in d. UdSSR, 1936/37 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1937 schwer erkrankt in d. UdSSR zurückgekehrt, vom Sept. 1941 – April 1945 Politinstrukteur unter dt. Kriegsgefangenen, im Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland, Dez. 1945 1. Vorsitzender d. KPD Landesleitung Mecklenburg u. von 1946 bis zu seinem Tode Vorsitzender d. SED-LV bzw. 1. Sekretär d. SED Landesleitung.

Bürk, Karl

Wehrmacht, Ltn., 1942 in sowj. Kgf., Mitgl. einer antifasch. Offiziersgruppe im Kgf.-Lager, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, Besuch d. Antifa-Schule, als Frontbevollmächtigter d. NKFD im Aug. 1944 an d. Steppenfront d. Roten Armee delegiert, kehrte 1945 nach Deutschland zurück.

Bullack, Werner, gest. 24.4.1944 (8.1.1944)

Wehrmacht, Gefr., 1941 in sowj. Kgf., Antifa-Frontschule, Fallschirmabsprung im Hinterland d. dt. Front zur Herstellung von Verbindungen zu Wehrmichtsangehörigen u. Gewinnung von neuen Mitkämpfern, bei Durchführung seiner Aufgaben bei Sewastopol gefallen.

Bunke, Erich, 13.9.1903 o. 1906 (Berlin) – 30.6.1994

Sportlehrer an d. Karl-Marx-Schule in Berlin-Neukölln, 1928 KPD, illeg. antifasch. Arbeit, 1935 über Luxemburg nach Frankreich, später nach Argentinien, 1936 KP Argentinien, dort Mitbegr. d. Gruppe »Das Andere Deutschland«, 1937 Vorstandsmitgl. d. sozialdem. Vereins »Vorwärts«, 1938 u. 1941-1952 Vors. d. »Vorwärts«, 1952 Rückkehr nach Deutschland.

Burkhardt, Hermann, 4.7.1910 (Eisenberg/Thüringen)

Sohn eines Metallrehers u. Einzelhändlers, Studium d. Volkswirtschaft u. Rechtswiss. in Leipzig, Paris u. Wien, 1933 Emigration nach Paris, 1935 Sekretär beim Weltstudentenkomitee, 1937 Hilfskomitee f. Spanien, bis Sept. 1939 Leiter d. Abteilung Presse u. Propaganda, Mitarbeit am illeg. Radiosender, 1939-1941 interniert, 1942-1943 Mitgl. d. Parteileitung d. KPD in Marseille, Propagandaarbeit f. d. CALPO in Südfrankreich, 1945 in Paris außenpol. Redakteur d. Ztg. »Volk u. Vaterland«, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945-1948 Chefredakteur d. Saarbrücker Zeitungen »Neue Saarbrücker Ztg.« u. « Neue Zeit«, 1948 Übersiedlung in d. SBZ, journalistischer Tätigkeiten beim Rundfunk u. d. Presse.

Burkhardt, Karl, 1912 (Strehla/Sachsen)

Sohn eines Bauern, Schuhmacher, KPD, 1932 KPD (O), 1933 illegale antifasch. Arbeit, 1934 2

1/2 Jahren Zuchthaus, dann KZ, 1943 Strafbataillon 999 in Griechenland auf d. Insel Karpathos, Mitwirkung in einer illeg. KP-Gruppe, Übertritt zur griechischen Volksbefreiungsarmee

Busch

Wehrmacht, Generalmajor, Unterzeichner d. Aufrufes d. 17. Generale.

Busch, Hans

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8. – 1.11.1944).

Buschenhagen, Erich, 8.12.1895 (Straßburg) – 13.9.1994 (Kronberg/Taunus)

Sohn eines Beamten, noch während seiner Schulzeit meldete er sich im Aug. 1914 als Kriegsfreiwilliger, 1915 Ltn., 1920 Übernahme in d. Reichswehr, im Jahre 1934 Versetzung in d. Reichswehrzentrale, in d. ersten Hälfte d. Jahres 1941 spielte Oberst Buschenhagen eine wichtige Rolle bei den den Krieg gegen d. UdSSR vorbereitenden geheimen Besprechungen mit d. finnischen Armee, Herbst 1944 als General d. Infanterie in Rumänien in sowj. Kgf., er gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, am 8. 10.1955 kehrte er nach Deutschland zurück.

Buschmann, Ernst, 8.11.1914 (Solingen) – 29.1.1996

Sohn in einer Arbeiterfamilie, Lehre als Betriebselektriker, 1929 KJVD, Feb. 1935 Flucht nach Holland, nach einem kurzen Aufenthalt in d. UdSSR meldete er sich 1937 zu d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1939 in Frankreich interniert, Nov. 1943 TA, milit. Berater d. Maquis, Lieutenant-Colonel, CALPO, 1945 nach Deutschland, KPD, pers. Referent d. OB von Koblenz, KPD-Fraktionschef im Landtag von Rheinland-Pfalz, 1968 Gründungsmitgl. d. DKP.

Buss, Edith, geb. 2.1.1910

Angehörige d. Sanitätsdienstes d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Buss, Friedrich, 10.9.1907 (Harburg)

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Butzhof, Ernst (Ernest), 19.2.1901 (Dortmund) – 12.1.1983

1936 von Amsterdam nach Spanien, Kämpfer in d. XIV. Internationalen Brigade, 1939 nach Frankreich, interniert in d. Lagern St. Cyprien, Gurs u. Nimes, Résistance.

Butzow, Ernst, 26.9.1905

stammt aus Ostpreußen, von Beruf Zimmermann, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance, Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«), Hptm.

Buyken

CALPO.

Callam, Albert, 31.1.1887 (Stolp/Pommern) – 1.3.1956

Sohn eines Bautechnikers, Maurer u. Fliesenleger, 1907 SPD, bis 1914, politische Arbeit in d. Schweiz u. a. mit Fritz Heckert, 1914-1918 Soldat, 1916 Spartakusgruppe in Chemnitz, 1917 USPD, 1919 KPD, bis 1933 Geschäftsführer von Parteiverlagen, 1923 in d. Revisionskommission d. KPD gewählt, am 30.4. 1933 in Breslau verhaftet, bis 1934 im KZ Esterwegen inhaftiert, im Mai 1934 Emigration nach Prag, 1937 nach Frankreich, verantwortlich f. d. Druck illegaler Materialien d. KPD-Auslandsleitung, Sept. 1939 interniert, Dez. 1941 Mexiko, BFD,

1942-1946 Verlagsleiter d. Ztschr. »Freies Deutschland«, 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, zeitweilig Geschäftsführer beim Berliner Verlag.

Carling, Hermann

Zollbeamter, Kgf. in Frankreich, nach d. Befreiung von Paris Beauftragter d. CALPO.

Charisius, Eberhard, 2.10.1916 (Wiesbaden) – 29.3.1980

Sohn eines Regierungsdirektors, Gymnasium, 1931 HJ, 1934 NSDAP, 1936 Wehrmacht, 1937 Oblt. in d. Luftwaffe, 1940 Flugzeugführerschule b. Insterburg/Ostpreußen, 1941 Kriegseinsatz in d. UdSSR, 22.6.1941 Notlandung wegen Motorschaden, 1941-1945 sowj. Kgf., 1942 1. Antifaschule in Oranki, im Winter 1942/43 Aufklärungseinsatz an d. Stalingrader Front, Juli 1943 Gründungsmitgl. u. gewähltes Mitgl. d. NKFD, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« seit dem 12.9.1943 Frontbevollmächtigter d. NKFD an d. Südwest- u. 3. Ukrainischen Front d. Roten Armee, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, Polizeidirektor in Gera, 1948 Stabschef d. HA Grenzpolizei, 1949 Kdr. d. HV Ausbildung d. KVP, 1956-1959 Mitarb. im Wehrbezirkskommando d. NVA, 1959-1961 Lehrerstudium am Pädagogischen Institut in Dresden, 1961-1967 Lehrer in Dresden.

Christel, Franz

nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Chzanowski, Leo, 1897 (Berlin)

Sohn einer großbürgerlichen jüdischen Familie, 1934 Emigration über Holland nach Mexiko, Anschluss an d. dt. antifasch. Emigration, Mitgl. d. Ausschusses d. BFD in Lateinamerika, Mitarbeit an d. Monatszeitschrift »Freies Deutschland«, 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Claudius, Eduard, 29.7.1911 (Buer/Gelsenkirchen) – 13.12.1976

Sohn eines Bauarbeiters, Ausbildung u. Arbeit als Maurer, Gewerkschaftsfunktionär u. Arbeiterkorrespondent, 1932 KPD, 1933 wegen illegaler Arbeit verhaftet, 1934 Emigration in d. Schweiz, 1936-1938 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Internierung in Frankreich u. 1939-1945 in Schweizer Arbeitslagern, Frühjahr 1945 Angehöriger d. Partisanenbrigade »Garibaldi« in Oberitalien, 1945 Rückkehr nach Deutschland, Juli 1945 Pressechef im Bayrischen Min. f. Entnazifizierung in München, 1947 Übersiedlung nach Potsdam, hier als freischaffender Schriftsteller tätig, Mitgl. d. Deutschen AdK zu Berlin, 1956 Generalkonsul d. DDR in Syrien, 1959 Botschafter in Vietnam.

Cohen, Adolf

SPD, Emigration nach Frankreich, nach d. Befreiung von Paris Beauftragter d. CALPO.

Cohn, Ernst, 1901

Dr. med., Zahnarzt, 1918 SPD, 1926 KPD, 1933/34 in Gestapohaft, 1936 Emigration in d. ČSR u. Frankreich, 1937-1939 im Sanitätsdienst d. Internationalen Brigaden in Spanien, in Frankreich interniert (u. a. in St. Cyprien, Vernet), 1942 Exil in Puebla (Mexiko), 1943 Sekretär d. dortigen Gruppe d. Bewegung »Freies Deutschland«, keine Rückkehr nach Deutschland.

Conrady, Alexander, 16.7.1903 – 21.12.1983

Generalmajor, gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, Okt. 1955 aus d. Kgf. in d. BRD entlassen.

Cronauer, Georg

Wehrmacht, Soldat, Kgf. in d. UdSSR, Antifaschule, Angeh. d. NKFD-Gruppe im Kgf.Lager.,

Fronteinsatz, mit Fallschirm über Partisanengebiet in Belorussland abgesprungen. Mitgl. d. Partisaneneinheit »Gruppe 117«.

Crüger, Herbert, Dr., 17.5.1911 (Berlin) – 2002

Sohn eines Buchdruckers, Schiffsjunge, 1928-1931 Ausbildung zum Kaufmann, anschl. arbeitslos, HJ in Berlin-Neukölln, 1932 Übertritt zum KJVD bzw. Rote Jungfront, 1932/33 militärischer Leiter im Untergau Berlin-Neukölln d. RFB/RJ, 1933 illegale politische Arbeit f. d. M-Apparat (Nachrichtendienst) d. KPD in d. SA, 1934/35 U-Haft, 1935 Flucht in d. ČSR, 1937-1938 Mitarb. d. Nachrichtendienstes d. spanischen Republik in Barcelona, 1938 zurück nach Zürich, dort Studium d. Kunstgeschichte, 1940 Internierung in Arbeitslagern, Fortsetzung d. Studiums an d. Univ. Zürich, 1942 KPD, 1943 verantwortlich f. d. Herstellung d. Ztschr. Bewegung »Freies Deutschland« in d. Schweiz, Aufbau von BFD-Gruppen in d. Internierungslagern, 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1946-1948 Referent f. Jugendfürsorge im Min. f. Arbeit u. Wohlfahrt in Hessen, 1948-1950 2. Sekretär d. KPD in Südwürttemberg, 1950 wegen westlicher Emigration Funktionsverbot, 1951 Übersiedlung in d. DDR, 1953 Dozent an d. HU Berlin, 1958 in einem Geheimprozess vor dem Bezirksgericht Potsdam zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt, 1958-1961 Haft im Zuchthaus Bautzen, 1961 wissenschaftlicher Mitarb. an d. AdW d. DDR, im Mai 1990 Kassationsverfahren u. politische Rehabilitierung.

Czakou, Paul

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Dahlem, Franz, 14.1.1892 (Rohrbach/Lothringen) – 17.12.1988 (Berlin)

Arbeiterfamilie, Oberschule, Ausbildung als Exportkaufmann, 1911 Gewerkschaftsmitglied, 1913 SAJ u. SPD, 1917 USPD, Mitgl. eines Arbeiter- u. Soldatenrates, publiz. Arbeit u. Funktionen in d. USPD, 1920 KPD, Mitgl. d. ZK, 1933-1943 Kandidat d. EKKI, illeg. Arbeit in Deutschland, Emigration nach Paris, 1937-1938 Ltr. d. zentralen polit. Kommission d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1938-1939 Ltr. d. Sekretariats d. ZK d. KPD in Paris, 1939-1942 Internierung in Frankreich (La Vernet), vom Lager aus im Kontakt mit d. FKP-Führung, maßgebliche Einflussnahme auf d. Herausbildung u. Aktionsfähigkeit d. TA, 1942 Auslieferung nach Deutschland, Haft in Berlin u. im KZ Mauthausen, 1945 Mitgl. u. Sekretär d. ZK d. KPD, 1946 Mitgl. d. PV, später d. PB d. SED, 1953 Entbindung von allen Partei- u. Staatsfunktionen wegen »nichtparteimäßigem Verhalten«, 1956 polit. Rehabilitierung, 1957 stellv. Staatssekr. u. stellv. Minister f. d. Hochschulwesen, Volkskammer.

Dahlem, Käthe, geb. Weber, 20.3.1899 (Berlin) – 25.12.1974

Tochter eines Schumachers u. Gewerkschaftsfunktionärs, 1913-1919 Verkäuferin, 1913 SAJ, 1917 USPD, 1920 KPD, 1919 Heirat mit Franz Dahlem, 1933 Emigration nach Frankreich, 1933-1939 Sekretärin ihres Mannes, tätig in d. KPD-Auslandsleitung in Paris, 1935 Sekretärin d. operativen Leitung d. KPD in Prag, 1935 in Moskau, 1936 in Paris, 1937/38 in Spanien, dort beim ZK d. KP Spaniens in Valencia später in Barcelona tätig, 1938/39 wieder in Paris, 1940-1944 in Toulouse Verbindung zu Internierten im Lager Vernet, 1942 illegal in Toulouse, 1944/45 Org.-Sekr. im CALPO in Paris, im Okt. 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, 1946-1947 Leiterin d. Hauptfrauenausschusses beim Magistrat von Groß-Berlin, 1947-1949 Org.-Ltr. d. Frauenausschüsse von Berlin, 1947-1953 Mitgl. d. DFD-Bezirksvorstandes Berlin, 1971 Ehrenbürgerin d. französischen Stadt Ivry-sur-Seine.

Dahms, Otto

Kämpfer im Maquis von St. Antonin unter Lucien Naulet.

Dahne, Albert, 1920 (Bielefeld) – 1945

Sohn eines Beamten, Realschule, 1941 Wehrmacht, Freiwilliger bei d. Fallschirmjägern, 1942

Kgf. in d. UdSSR, Antifaschule, 1943 Bekenntnis zum NKFD, Armeebeauftragter an d. 2. Beloruss. Front, 1945 Rückkehr nach Deutschland, Opfer eines Bandenüberfalls.

Dallmann, Siegfried, 9.2.1915 (Rörchen/Pommern) – 29.7.1994

Sohn eines Pfarrers, Gymnasium, 1933-1938 Studium d. Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften an d. Universität Greifswald, Köln u. Jena, 1934 NSDAP, 1938 Jur. Staatsexamen, Gau-Studentenführer in Thüringen, 1940-1943 Wehrmacht, 1943-1948 sowj. Kgf., Besuch d. zentralen Antifaschule in Krasnogorsk, Mitarbeit beim NKFD, Assistent an d. Antifaschule Krasnogorsk, 1948 Rückkehr nach Deutschland, 1948-1990 Mitgl. d. Hauptausschusses bzw. Präsidiums d. NDPD d. DDR, 1949-1990 Volkskammer, 1967-1986 Vors. d. NDPD-Fraktion.

Damrath, Rudolf

Wehrmachtspfarrer in französischer Kgf., bekannte sich 1944 im Lager Compiègne zum CALPO, Gründungsmitgl. einer Lagergruppe von Anhängern d. CALPO.

Danegger, Mathilde, 2.8.1903 (Wien) – 27.7.1988

stammte aus einer Theaterfamilie, trat seit 1909 in Wien u. in Berlin in Kinderrollen auf, Schauspielerin im Schweizer Exil, Gründungsmitgl. d. Gruppe d. Bewegung »Freies Deutschland« in d. Schweiz am Züricher Schauspielhaus unter Wolfgang Langhoff, 1947 Rückkehr nach Deutschland, 1951 Schauspielerin beim BE, 1953 am Deutschen Theater tätig.

Danelius, Dietmar, 27.10.1906 (Berlin) – 20.10.1997

Sohn eines Bauklempners, Lehre u. Arbeit als kaufm. Angestellter, 1931 KPD Febr. 1933 inhaftiert, März 1933 Emigration nach d. Niederlanden, später nach Frankreich, Anschluss an d. französische Résistance, Mitgl. d. regionalen Leitung d. FKP in Algier 1939 interniert, Flucht, 1941 erneut inhaftiert u. zum Tode verurteilt, Umwandlung in lebenslange Zuchthausstrafe, 1943 Entlassung aus d. Haft, Funktionär d. KP in Algier, 1948 Rückkehr nach Deutschland, SED, zeitweilig 1. Sekretär d. SED-Kreisleitung Berlin-Mitte, danach Mitarb. d. SED-Landesleitung Groß-Berlin, 1951-1953 Vorsitzender d. VVN-Landesverband Groß-Berlin, 1960-1969 1. Sekretär d. DSF-BV Berlin u. Mitgl. d. Sekretariats d. DSF-Zentralvorstandes.

Danelius, Gerhard, 2.4.1913 (Berlin) – 18.5.1978

Sohn eines Bauklempners, Arbeiter, 1927 KJVd, 1928 KPD, Mitarb. d. Ztg. »Rote Fahne«, 1933 Emigration in d. Niederlande, 1936 nach Frankreich, Mitarb. d. »Deutschen Volkszeitung«, 1939 zeitweilige Internierung, Angehöriger d. frz. Résistance, 1944 CALPO, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946 KPD/SED, Instrukteur d. ZK d. SED beim KPD-PV, 1956-1959 1. Sekretär d. SED-Kreisleitung Berlin-Friedrichshain, 1959-1962 Mitgl. u. Sekretär d. SED-BL von Groß-Berlin, 1962-1978 1. Sekretär d. SEW.

Daniels, Alexander Edler von, 17.3.1891 – 6.1.1960

Generalleutnant, Kdr. d. 376. Infanterie-Div., geriet Anfang Feb. bei Stalingrad in sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, Ende Sept. 1943 in einer Nachwahl zum Vizepräsidenten d. NKFD gewählt, Mitunterzeichner d. Aufrufes d. 50 Generale vom 8.12.1944, 1949 Rückkehr nach Deutschland.

Dankner, Max, 6.5.1911 (Halle) – 13.4.1992

Sohn eines Arbeiters, Möbeltischler, KPD, Verurteilung zu einem Jahr Gefängnis, anschließend unter Polizeiaufsicht, Emigration in d. ČSR, später nach Frankreich, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1940-1944 Résistance, Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«), CALPO, Ltn., 1945 Rückkehr nach Deutschland, SED, verschiedene Parteifunktionen, DVP, Mitgl. d. FDGB-BV.

Dannenberg, Alfred

kam mit brit. Armee/OSS aus Emigration nach Deutschland.

Dassbach, Karl, 1920

geriet als Soldat d. Wehrmacht in Kgf., besuchte d. Antifaschule u. nahm an d. Gründungsversammlung d. NKFD teil, im Herbst 1943 als Frontbeauftragter an d. Leningrader Front delegiert, nahm er bis zum Kriegsende als Angehöriger d. NKFD-Frontorganisation am Kampfweg d. 1. u. 2. Beloruss. Front bis zu seiner Rückkehr nach Deutschland teil.

Daub, Philip, 21.1.1896 (Burbach/Saarland) – 14.7.1976

Sohn eines Hüttenarbeiters, Grundschule, 1912-1915 technisches Fachschule, Ausbildung zum Maschinenschlosser, 1916-1918 Militärdienst, 1918 Gewerkschaft, USPD, 1919 Metallarbeiter, 1921 KPD, 1921 hauptamtl. Funktionär, Geschäftsführer d. Verlages d. Parteizeitung in Saarbrücken, 1927-1930 Politischer Leiter d. KPD-Bezirks Saar, 1929 Kandidat d. ZK d. KPD, Im Nov. 1932 für d. Wahlkreis Westfalen-Nord MdR, Febr. 1933 illegaler Oberberater d. ZK in mehreren Bezirken, von Jan. bis Aug. 1934 Mitgl. d. illeg. Landesleitung d. KPD, Febr. 1935 in Amsterdam Abschnittsleiter West f. d. Rhein-Ruhrgebiet, leitete 1936 in Paris d. Auslandssekretariat d. RH, am 31.8. 1939 in Paris verhaftet u. im Lager Vernet interniert, 1941 auf dem Weg nach Mexiko in d. USA festgehalten, 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, 23.12. 1946 Vizepräsident d. Deutschen Zentralverwaltung f. Umsiedler, 1948 Leitung d. Kaderabteilung d. SED-PV, 1950-1961 OB von Magdeburg, 1961-1964 Präsident d. »Liga f. Völkerfreundschaft«.

Deboi, Heinrich, 6.4.1893 – 20.1.1955

Generalleutnant, gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, in Kgf. verstorben.

Deck, Franz, 20.1.1914 (Bad Morsch) – 1979

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Dedek, Magnus, 28.6.1917 (Dresden) – 9.7.1955

Sohn eines Kürschnermeisters, Abitur, kath. Jugendbewegung (Sturmschar), 1937 Studium d. Pharmazie an d. TH Dresden, 1938 Apothekerpraktikant, 1939-1943 Wehrmacht, danach zum Studium in Leipzig beurlaubt, 1944 Kriegsdienst 1944 brit. Gefangenschaft, Bewegung »Freies Deutschland« in Südwales, 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1946 CDU, FDGB u. DSF, 1947 Bürgermeister in Schwarzenberg, 1950 stellv. Landrat in Aue, anschließend stellv. OB von Chemnitz, 1950-1952 Vorsitzender d. CDU-Landesverbandes Sachsen, 1950-1952 MdL in Sachsen, zeitweilig Vizepräsident d. Landtages, 1950-1952 Präsident d. Landesverwaltungsgerichts Sachsen, 1952-1955 stellv. Vorsitzender d. Rates d. Bezirks Dresden, anschließend Präsident d. »Industrie u. Handelskammer d. DDR.

Deibertshöfer

Bauarbeiter aus Stuttgart, Frontbeauftragter d. NKFD, kommt in dt. Gefangenschaft u. in d. KZ Lezno, Strafbataillon 999 in Italien.

Dellheim, Alfred (Fred), 17.5.1924 (Ludwigshafen/Rhein) – 9.10.2003 (Berlin)

Sohn eines Leder-Facharbeiters, 1934-1938 Oberrealschule, Jan. 1939 mit einem Transport jüdischer Kinder Emigration nach GB, 1942 KPD-Landesgruppe GB, Dez. 1943 – Aug. 1947 Soldat in d. brit. Armee, Teilnehmer an d. Kämpfen in Holland u. in Deutschland, Unterstützung d. Hollandgruppe »Freies Deutschland« nach Kriegsende als Sergeant demobilisiert, Sept. 1947 Rückkehr nach Deutschland, nach Rückkehr verantwortliche Funktionen in Chemnitz (Karl-Marx-Stadt) u. später in Berlin in d. Industrie, von 1963 bis Dez. 1990 Direktor d. Berli-

ner Werkzeugmaschinenfabrik in Berlin-Marzahn, 1992 Vorsitz d. nach dem Ende d. DDR gegründeten Interessenverbandes ehemaliger Teilnehmer am antifasch. Widerstand, Verfolgter d. Naziregimes u. Hinterbliebener (IVVdN), später VVdN-BdA.

Demuth, Dr. Fritz, 1876-1965

linkslib. Wirtschaftspolitiker, DDP, 1933 Emigration Schweiz, Mitbegründer d. Notgemeinschaft dt. Wissenschaftler im Ausland, 1936 GB, 1939 Kontakte zur Labour Party, Mitwirkung am Deutschlandprogramm d. Central European Joint Committee, Mitarbeit bei d. politischen Umerziehung von Kriegsgefangenen, aus dem Kreis d. dt. Emigranten arbeiteten f. SOE u. andere brit. (milit.) Dienste bzw. f. d. »Central European Joint Committee« (Prop. u. Nachrichtenauswertung).

Dengler, Gerhard, Dr., 24.5.1914, (Rheinhausen)

Sohn eines Forstmeisters, 1934 Abitur, 1934-1939 Studium d. Publizistik in Berlin u. München, 1937 NSDAP, 1939 Prom. zum Dr. phil., 1939 Hptm. 1943-1945 sowj. Kgf., Antifaschule, Mitarbeit im NKFD u. an d. Ztg. »Freies Deutschland«, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, 1948 Chefredakteur d. Leipziger Volkszeitung, dann Mitarb. d. politischen Redaktion d. Wochenschau »Der Augenzeuge« u. d. Redaktion d. »Neuen Deutschland«, 1959 Mitgl. u. stellv. Vorsitzender d. Büros d. Präsidiums d. Nationalrates d. Nationalen Front, 1966-1969 Vizepräsident d. Nationalen Front.

Deter, Adolf, 23.6.1900 (Czarnikau/Posen) – 14.11.1969

Sohn eines Arbeiters, 1914-1918 Lagerarbeiter, Ausbildung zum Schlosser, Gewerkschaft, Jugendvertrauensmann, 1917 Arbeiterjugend, 1918 USPD, 1920 KPD, 1918 Militärdienst, Teilnehmer an d. Nov.revolution, 1918/19 Republikanische Soldatenwehr, 1921 f. d. KPD in Tangermünde tätig, 1923 nach Berlin übersiedelt, bei d. Hochbahn gearbeitet, dort 1925 zum Vorsitzenden d. Gesamtbetriebsrates gewählt, 1925-1929 Bezirks- u. Stadtverordneter von Berlin, 1928-1933 MdPL, 1933 illegale Arbeit, Mai 1933 Mitgl. d. RGO-Reichsleitung, im Juni 1933 nach Dänemark, 1934/35 Sekretär d. Internationale d. Seeleute u. Hafendarbeiter (ISH) in Antwerpen, 1935-1938 Sekretär d. ISH mit Sitz in Paris, Teilnehmer an d. (Berner Konferenz) in Paris, 1939-1941 in Frankreich interniert, wollte im Mai 1941 per Schiff nach Mexiko, Schiff von US-Behörden gestoppt, nach kurzer Internierung in d. USA Mitarbeit an d. Ztg. »The German American«, Veröffentlichung über d. Gründung d. NKFD in d. UdSSR, 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, 1946-1949 Sekretär d. SED-Landesleitung Groß-Berlin, 1947 Mitgl. d. PV d. SED, 1950-1954 Kandidat d. ZK d. SED, im März 1949 1. Vorsitzender d. FDGB in Berlin, 1953 aus dem ZK d. SED ausgeschlossen, 1954 als Sekretariatsmitglied d. FDGB abgelöst, 1962 Leiter d. Westkommission d. FDGB-BV.

Deutsch, Leo, 1893

Arzt (Laryngologe), bürgerlicher Demokrat, BFD in Mexiko, einer d. Vizepräsidenten d. »Heinrich-Heine-Clubs«, seit dessen Gründung im Nov. 1941.

Dewitz, Stanislaus von (genannt von Krebs), 21.3.1892 – Sept. 1948

Generalmajor, gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, verstarb in Kgf.

Dietrich, Marlene, 27.12.1901 (Schöneberg/Berlin) – 6.5.1992

Tochter eines Polizeioffiziers, 1918 Musikstudium in Weimar u. Berlin, 1922 Besuch d. Schauspielschule d. Deutschen Theaters in Berlin, Beginn ihrer Laufbahn als Schauspielerin, im Film u. Theater, 1933 nach d. Machtübergabe an d. Nazis lehnte sie jeder Engagement in Deutschland ab, in Kalifornien USA unterstützte sie Hilfskomitees zur Rettung von in Deutschland Verfolgten, 1944 Beteiligung an d. Truppenbetreuung d. US-Armee, bis zum

Herbst 1945 absolvierte sie ca. 500 Auftritte vor alliierten Soldaten, an d. Seite de Gaulles zog sie in d. befreite Paris ein, nach Kriegsende lebte sie in d. USA u. Frankreich, sie arbeitete sehr erfolgreich als Film-Schauspielerin («A Foreign Affair», «Das Urteil von Nürnberg», «Zeugin d. Anklage») u. Sängerin.

Dietz, Fritz

Exil in d. Schweiz, Mitgl. d. Landesausschuss d. BFD in d. Schweiz, Leiter d. Kantongruppe in St. Gallen.

Dietz, Herbert

Partisan in d. UdSSR, eingesetzt als Minenleger im Gebiet Logoisk.

Dietz, Hermann, 1906

Mechaniker von Beruf, Wohnort Suhl-Heinrichs, KPD, DMV, 1936 Emigration in d. Tschechoslowakei, 1939 nach Norwegen, aktiv im gemeinsamen antifasch. Widerstand dt. (u. a. Hans Holm) u. norwegischer (u. a. Nordli) Kommunisten im Raum Oslo, d. Gruppe verbreitete antifasch. Flugschriften, sabotierte Aufträge d. dt. zivilen u. militärischen Okkupationsbehörden, wirkte illegal auch politisch auf d. Besatzungstruppen ein, wurde mit seiner Familie von norwegischen Mitstreitern, um drohender Verhaftung zu entgehen, nach Schweden gebracht, wo er seine antifasch. Tätigkeit fortsetzte, kehrte 1946 nach Deutschland zurück.

Dodeck, Ernst, 23.6.1908

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, Résistance.

Doernberg, Stefan, 21.6.1924 (Berlin)

Sohn eines Ingenieurs, jüd. Herkunft, 1935 Emigration mit d. Eltern in d. UdSSR, 1939 Kommunistischer Jugendverband, 1941 Abitur in Moskau, meldete sich am Tag d. Überfalls auf d. UdSSR freiwillig zur Roten Armee, kam im Juli 1941 zu Pionierarbeiten im Raum Smolensk, 1942 Internierung in einem Arbeitslager im Ural, nach Besuch einer Schule d. Komintern 1943 wieder an d. Front, wurde mit Propagandatätigkeit gegenüber d. Wehrmacht beauftragt, nahm als Ltn. d. 8. Garde-Armee an d. Befreiung d. Ukraine, Belorusslands, Polens u. an d. Schlacht um Berlin teil, 1945 Rückkehr nach Deutschland, Tätigkeit zunächst in d. SMA, dann als Journalist, nach Universitätsstudium als Hochschullehrer u. Forscher d. Zeitgeschichte tätig, darunter als Direktor d. Deutschen Instituts f. Zeitgeschichte in Berlin u. d. Instituts f. internationale Beziehungen in Potsdam-Babelsberg, 1971-1990 Generalsekretär u. dann Präsident d. DDR-Komitees f. europäische Sicherheit u. Zusammenarbeit, 1983-1987 Botschafter d. DDR in Finnland.

Dohm, Bernhard, 1.5.1905 (Wiesbaden) – 22.7.1986

Sohn eines Oberpostassistenten, Schiffbauer auf d. Vulkan-Werft in Hamburg, bis 1929 im Beruf tätig, 1927 KJVD, 1920-1930 Mitarb. d. Kinderbüros d. KJI in Moskau, 1933-1935 Kursant d. KUNMS, Okt. 1941 Evakuierung nach Ufa, bis 1942 Fernstudium am Moskauer Institut f. Literatur, Philosophie u. Geschichte, 1942 Redakteur d. Senders f. d. dt. Jugend »Sturmadler«, 1943 Mitarb. d. Deutschen Volkssenders, 1944 an d. 1. Ukrainischen Front Lehrer in d. Frontschule f. Deutsche Kriegsgefangene, 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Dolli, Albert

Résistance.

Dollwetz, Heinrich, 30.3.1912 (Hamburg) – 23.4.1966

Sohn eines Schlossers, 1926-1930 Ausbildung als Rohrschlosser, 1929 KJVD, Roter Jungsturm,

1932 KPD, 1933 Grenzarbeit von Dänemark nach Deutschland, 1933 Emigration in d. UdSSR, 1936/37 Lehrgang an d. Militärschule in Rjasan, Juni 1937 Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, Aug. 1938 Internierung in Frankreich, Jan. 1939 Rückkehr in d. UdSSR, 1942 Mobilisierung in d. Arbeitsarmee in Tscheljabinsk, 1944 Politinstrukteur in einem Kriegsgefangenenlager in Brjansk, 1946-1948 Lehrer an d. Antifaschule in Talizi an d. Kama, 1948 Rückkehr nach Deutschland, Leiter d. Abteilung Polit-Kultur d. Hauptverwaltung Grenzpolizei, 1949 SED, Oberst u. Inspekteur d. DVP, 1954/55 Chef d. Verwaltung Lehranstalten beim Stab d. KVP, 1955/56 1. Stellvertreter d. Chefs d. KVP bzw. d. Min. f. Nationale Verteidigung, 1958/59 Kdr. d. Hochschule f. Offiziere bzw. d. Militärakademie »Friedrich Engels« in Dresden, 1961 aus dem Dienst d. NVA ausgeschieden.

Dolcius, Rudolf

KPD, kam 1943 vom Zuchthaus Halle zum Heuberg, Strafbataillon 999 in d. UdSSR, Übertritt zur Roten Armee, verwundet bei d. Teilnahme an Kämpfen, verlor einen Arm, von einem dt. Feldkriegsgericht am 26.1.1944 in Abwesenheit »wegen Kriegsverrat, militärischen Aufruhrs u. gemeinschaftlicher Fahnenflucht« zum Tode verurteilt.

Domaschk, Erich

Hptm., Kdr. d. III/Pz.G.Rr, 103, geriet bei Stalingrad in sowj. Kgf., bekannte sich zum Manifest d. NKFD, Sept. 1943 Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere vom 12.9.1943.

Dorf, Gustav, 17.7.1918 (Barmen/Wuppertal) – 27.10.1972 (Berlin)

Sohn eines Maurers, Handlungsgehilfe, 1926 KJVD, 1929 KPD, 1931 Redakteur d. »Bergischen Volksstimme«, Aug. 1933 verhaftet, am 2.9.1933 aus dem Gefängnis Remscheid nach Holland geflohen, Emigration nach Frankreich, 1936 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Politikommissar d. Bataillons »Étkar André«, 1939 Rückkehr nach Frankreich, dort interniert, 1941-1943 in Djelfa (Nordafrika), 1943-1944 Soldat d. brit. Armee, Partisan d. OSS in Italien, Juli 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946 KPD/SED, 1945/46 Leiter d. Abt. Polizei d. Provinzialverwaltung Brandenburg, 1946-1949 Chef d. DVP Brandenburg u. Polizeipräsident in Potsdam, anschließend Dozent an d. Partei Hochschule, wegen seiner Mitarbeit beim OSS u. seiner Westemigration Funktionsverbot, 1956 stellv. Vorsitzender d. GST.

Dortort, Joseph

jüdisches Kinderheim in Frankreich, 1944 Résistance, Kämpfer im Maquis von Roquefixade.

Drebber, Moritz von, 12.2.1892 – 30.5.1968

Generalmajor, gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, im Okt. 1955 wird er aus d. Kgf. in d. BRD entlassen.

Dreger, Egon, 1899-1970

1918 USPD, 1920 KPD, nach 1933 mehrmals in Haft, 1937 Emigration über Prag nach Frankreich, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Internierung in Frankreich u. Nordafrika, 1943 UdSSR, Mitarb. d. NKFD, Aufklärungsarbeit unter dt. Kriegsgefangenen, kehrte 1945 nach Deutschland zurück.

Dreifuss, Henriette (Barbe, Marguerite)

jüdische Emigrantin in Frankreich, TA, Résistance, CALPO, Kurierdienste, antifasch. Propagandaarbeit gegenüber Angehörigen d. dt. Besatzungsarmee.

Dreisse (Dreiß), Werner

Wehrmacht in Albanien, im Sept. 1944 Übertritt zur 19. Partisanenbrigade, von dort aus in d.

10. albanische Partisanenbrigade aufgenommen, vom Okt. 1944 bis Jan. 1945 im II. Bataillon d. 4. Div. d. Nationalen Befreiungsarmee Teilnahme am Räumen von Minen, am Bau von Brücken, Straßen u. Telefonverbindungen.

Drögemüller, Alfred, Dr., 22.9.1913 (Hamburg) – 8.7.1988

Sohn eines Malergehilfen, Ausbildung zum Kaufmann, 1928 Sozialistischer Schülerbund, 1929 SAJ, 1930 KPD, 1933/34 illegale Arbeit in Hamburg, Mai Emigration nach Dänemark, von dort Grenzarbeit in Nordschleswig, Sept. 1937 – März 1939 nach Göteborg (Schweden), verhaftet u. nach Dänemark abgeschoben, 1941 Emigrant in Dänemark, dort Redaktion d. Ztg. »Deutsche Nachrichten« nach d. Gründung d. Bewegung »Freies Deutschland« in Dänemark, Dez. 1945 Rückkehr nach Deutschland, 3. Sekretär d. KPD-Kreisleitung in Schwerin, März-Juni 1946 Parteihochschule in Liebenwalde, Juli-Okt. 1946 Instrukteur f. Hamburg u. Schleswig-Holstein, Okt. 1946 3. Sekretär d. KPD-Leitung in Hamburg, Mai 1948 beim PV d. KPD in Frankfurt a. Main, 1950 Chefredakteur von »Wissen u. Tat«, 1951 in d. DDR verhaftet u. d. Trotzismus beschuldigt, bis 1953 inhaftiert, dann rehabilitiert, 1955 am Institut f. Gesellschaftswissenschaften, 1960 Dozent an d. Parteihochschule in Berlin, 1976 emeritiert.

Dröger, Walter

Emigration nach Frankreich, Arbeit f. d. CALPO im Departement Gard.

Drumm, Martha, später Strasser, geb. Decker, 1910–2002

Familie eines saarländischen Bergmanns, 1930 SPD, 1935 Emigration, gegen den Widerstand der SPD im Feb. 1937 nach Spanien, Krankenschwester, Okt. 1938 in Frankreich interniert, April 1943 im Untergrund in der Résistance, Okt. 1945 Rückkehr nach Deutschland. Nach Auseinandersetzungen mit ihrer Partei wegen Nähe zu Kommunisten trat sie der KPD bei, nach dem Verbot der KPD Übersiedlung in die DDR.

Dudel, Ernst, 14.9.1892 (Freiberg) – 23.12.1977

KPD, RFB, Dez. 1936 nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, Feb. 1939 nach Frankreich, interniert in Gurs, Résistance.

Düby, Gertrude, 1901

Schweizer Journalistin, lebte seit d. 20er Jahren in Deutschland, schloss sich zunächst d. SPD an, 1931 Gründungsmitgl. d. SAP, Mitgl. d. PV (linker Flügel), 1932 KPD, 1933 Frankreich, Sekretärin d. Weltfrauenkomitees gegen Krieg u. Faschismus, 1941, publizierte in d. Ztschr. »Freies Deutschland«, aktiv im Heinrich-Heine-Club tätig, Juni 1944 Mitgl. d. Vorstandes, kehrte im Frühjahr 1947 vorübergehend in d. Schweiz zurück, blieb in Mexiko.

Dumas, Horst

beloruss. Partisaneneinheit, Partisanenregiment 600 im Gebiet Mogiljew.

Duncker, Hermann, Dr., 24.5.1874 (Hamburg) – 22.6.1960 (Berlin)

Sohn eines Kaufmannes, 1883-1891 Gymnasium in Göttingen, studierte anschließend in Leipzig Musikwissenschaften anschließend Geschichte, Philosophie u. Ökonomie, 1903 Promotion zum Dr. phil., 1893 SPD, 1903 hauptamtlicher Funktionär d. SPD, 1906 erster Wanderlehrer d. SPD, 1911 an d. Zentralschule d. Partei tätig, Gründungsmitgl. d. Spartakusbundes u. Gründungsmitgl. d. KPD, Teilnehmer aller KPD Parteitage von 1920-1923, Gründ. u. Leiter d. Berliner Marxistischen Arbeiterschule, 1927-1928 Leiter d. Bildungsabteilung d. ZK d. KPD, nach dem Reichstagsbrand am 28.2.1933 verhaftet u. unter Polizeiaufsicht gestellt, 1936 Emigration nach Dänemark, 1937 nach GB, 1938 nach Frankreich, 1938-1941 interniert in Marokko, kam im Sept. 1941 in d. USA, gehörte zu d. Unterzeichnern d. Erklärung d. Council for a Democratic Germany, welche d. Grundsätze u. Ziele d. NKFD vertrat, im Mai 1947

Rückkehr nach Deutschland, SED, Prof. u. Dekan d. Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät d. Universität Rostock, 1948 zum Direktor d. Bundeshochschule d. FDGB in Bernau berufen, in Berlin verstorben u. in Berlin-Friedrichsfelde beigesetzt.

Eberhard, Arthur

geb. in Wuppertal, Opernsänger, SPD, Marine-Stabsgefreiter, 1941 Stationierung in Paris, Mitgl. d. antif. Wehrmachtsguppe im Marinemin. Paris, desertiert, Teilnahme an d. Befreiung von Paris als Résistance, Bewegung »Freies Deutschland« f. d. Westen, Frontbeauftragter, 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Eberhardt, Fritz

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Ecke, Josef, 30.9.1908 (Karlsruhe)

Dez. 1936 nach Spanien, Kämpfer in d. XIII. Internationalen Brigade, Frankreich, Résistance.

Ecker, Heinrich

SPD, Anfang 1935 aus Homburg nach Frankreich, kämpfte in d. Reihen d. franz. Armee.

Eckstein, Wolfgang

stammte aus Berlin, Anfang 1943 zu einer Partisaneneinheit in Jugoslawien, eingesetzt als Kurier, Gefangennahme bei Ausführung eines Auftrages, bis Kriegsende in einem KZ.

Edel

nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Egers, Günter

Wehrmacht, Überläufer, dann in d. Partisaneneinheit »Sowjetskaja Moldawija«, beteiligt an Aktionen d. Partisanen um Lwow, Rowno u. Tarnopol.

Ehmke, Hermann, 24.2.1900 (Danzig)

Nov. 1936 nach Spanien, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden, anschließend Frankreich, Résistance.

Eichinger, Georg, gest. 10.5.1944

Wehrmacht, Feldwebel, Mitgl d. Frontorganisation d. NKFD an d. 1. Ukrainischen Front, bei einer Lautsprecherkundgebung an d. Dnestr-Front gefallen.

Eichler, Willi

arbeitete f. SOE u. andere brit. (milit.) Dienste bzw. f. d. »Central European Joint Committee« (Prop. u. Nachrichtenauswertung), gehörte zum Kontaktkreis d. sozialdemokratischen Union zum OSS.

Eicker, Hans, gef. 16.2.1945

Fronthelfer d. NKFD, bei einem Einsatz im Kurlandkessel gefallen.

Eikens, Karl Ernst

Katholischer Journalist, desertierte aus d. Wehrmacht, gab in d. Niederlande d. Ztg. »Das freie Wort« heraus, im Mai 1943 beim Literaturtransport verhaftet u. später erschossen.

Eildermann, Luise, geb. Gleber, 23.6.1899 (Speyer/Pfalz) – 24.11.1986

Handelsschule, Stenotypistin, Revisorin, Redakteurin, 1918 SPD, 1919 USPD, 1920 KPD,

1930-1931 Abgeordnete d. Bremer Bürgerschaft, Juli 1933 Emigration nach Frankreich, bis 1936 Arbeit im »Weltkomitee gegen Krieg u. Faschismus«, 1936 Spanien, 1939 französisches Internierungslager Rieucros, 1941 Emigration nach Mexiko, BFD, kehrte im Dez. 1946 nach Deutschland zurück, SED, Mitarbeiterin ihres Mannes Wilhelm Eildermann.

Eildermann, Wilhelm, 24.7.1897 (Bremen) – 16.10.1988 (Berlin)

Sohn eines Tabakarbeiters, Volksschullehrer, 1915 SPD, 1916-1918 Militärdienst an d. Westfront, gehörte zu d. Bremer Linksradikalen, 1918-1919 Redakteur d. Ztg. »Kommunist« in Bremen, ab Juni 1919 Wanderredner u. Instrukteur u. a. in Bayern, von 1921-1933 Redakteur verschiedener KPD Ztg., nach dem Reichstagsbrand illegaler Agitpropleiter d. KPD-BL in Mecklenburg, von April 1933 bis Mai 1936 im Zuchthaus Bützow-Dreibergen, Jan. 1937 Emigration in d. Tschechoslowakei, 1937-1939 f. d. KPD in Paris tätig, dann bis Nov. 1941 in Frankreich interniert, 1941-1943 Zivilangestellter d. US-Armee in Algier, Nov. 1943 Emigration in d. UdSSR, dort Mitarb. d. Ztg. »Freies Deutschland«, 1944 Lehrer an d. Fronschule f. dt. Kriegsgefangene an d. 3. Ukrainischen Front, im Mai 1947 Rückkehr nach Deutschland, SED, bis 1951 Chefredakteur d. SED-Pressedienstes, Bei d. Überprüfung d. Westemigranten im Aug. 1951 an d. Universität nach Leipzig versetzt, lehrte dort bis März 1957 als Prof. f. Journalistik, dann Sektorleiter Edition in d. Abteilung Geschichte d. Instituts f. Marxismus-Leninismus beim ZK d. SED (IML) in Berlin.

Einsiedel, Heinrich Graf von, 26.7.1921 (Potsdam)

Berufssoldat, Ltn., geriet im Aug. 1942 als Jagdflieger an d. Ostfront in sowj. Kgf., in d. Gefangenschaft wird er zum Antifaschisten, besucht einen Lehrgang in Krasnogorsk u. nimmt an d. Gründungsversammlung d. NKFD teil, d. ihn zum Vizepräsidenten wählt, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, von Jan. bis Anfang März 1945 noch als Bevollmächtigter d. NKFD an d. Narew-Front eingesetzt, kehrt er im April 1945 nach Moskau zurück, wo er sich an d. Vorbereitung d. letzten Vollversammlung d. Komitees zur Auflösung d. NKFD beteiligt, d. am 2.11. unter d. Leitung seines Präsidenten Erich Weinert erfolgte, im Juni 1947 kehrt er nach Deutschland zurück, 1948 Flucht aus d. SBZ, Schriftsteller, Übersetzer u. Drehbuchautor in d. BRD, 1957-1992 SPD, 1994-1998 MdB f. d. PDS.

Eisenberg, Kurt, 13.3.1923 (Wanne-Eickel)

Sohn eines jüdischen Kaufmanns, Realgymnasium, d. Zwangsarisierung d. elterlichen Geschäfts führte zum Umzug nach Berlin, dort zweijähriger Besuch d. jüdischen Handwerkschule, Ende 1938 Emigration nach GB, 1940 Internierung in Kanada, Anfang 1942 Entlassung u. Rückkehr nach GB, 1942 FDJ/GB, organisatorischer Leiter d. FDJ-Chors, daneben Erwerbstätigkeit in d. englischen Rüstungsindustrie, 1944 brit. Armee, nach dem Waffenstillstand Versetzung nach Deutschland, Dolmetschertätigkeit, nach d. Entlassung aus d. Armee Ausbildung zum Diplom-Physiker, in GB geblieben.

Eisenschneider, Elvira, 22.4.1924 (Fischbach an d. Nahe) – Frühj. 1944

1935 politisches Asyl in d. UdSSR, Internationalen Kinderheim in Iwanowo, Komsomol, 1941 Abbruch eines Studiums am Literaturwissenschaftlichen Institut Moskau u. Ausbildung zur Sanitäterin, danach erneut Studium an einer Technischen Hochschule, meldete sich 1942 freiwillig zur Roten Armee, erhielt eine Ausbildung als Aufklärerein u. wurde mehrmals kurzfristig zur Unterstützung von Partisaneneinheiten eingesetzt, im Frühjahr 1943 sprang sie mit dem Fallschirm hinter d. Frontlinie ab, ihr gelang es, sich bis zur Pfalz durchzuschlagen u. dort Kontakte mit Widerstandsorganisationen aufzunehmen, wurde sie von d. Gestapo festgenommen u. wahrscheinlich 1944 ermordet.

Eisler, Brunhilde, geb. Rothstein (gen. Hilde,) 28.1.1912 (Tarnopol/Galizien) – 8.10. 2000 (Berlin)

lernte Buchhändlerin u. übersiedelte 1930 nach Berlin, bis 1934 Mitarbeiterin d. Marx-Engels-Verlages, 1931 KPD, 1934/35 Kuriertätigkeit zwischen Deutschland u. d. Schweiz, 1935 in Berlin verhaftet u. 1936 nach Polen ausgewiesen, 1937 Emigration nach Frankreich, arbeitete während d. Spanischen Bürgerkrieges am »Deutschen Freiheitssender 29,8«, ging anschließend in d. USA, hier unterstützte sie ihren Mann, Gerhardt Eisler, in seiner journalistischen Tätigkeit f. d. Ztschr. »The German American«, 1949 kehrte sie nach Berlin/DDR zurück, gehörte zu d. Begründern d. »Wochenpost« u. leitete von 1955-1976 als Chefredakteurin d. »Magazin«, beide erschienen im Berliner Verlag.

Eisler, Gerhard, 20.2.1897 (Leipzig) – 21.3.1968 (UdSSR)

Sohn eines österreichischen Philosophieprofessors, Gymnasium in Wien, danach Universitätsstudium, 1914-1918 Militärdienst als Offizier d. österreichischen Armee, 1918 KPÖ, nahm als Mitgl. d. Roten Garde an d. Revolution in Österreich teil, 1921 Berlin, KPD, 1921-1925 Redakteur »Die Rote Fahne«, 1927 zum Kandidaten d. ZK d. KPD u. zugleich zum Kandidaten d. Pol. Büros d. KPD gewählt, 1929-1931 Komintern-Beauftragter in China, 1933-1935 als KI-Vertreter in d. USA, 1936-1939 Mitgl. d. Auslandsleitung d. KPD in Prag u. Paris, zusammen mit Lex Ende Redakteur d. »Deutschen Volkszeitung«, 1939 in Frankreich (Vernet) interniert, 1940 Visum f. Mexiko, d. Schiff im Atlantik von d. Briten aufgebracht in d. USA verbracht, Zusammenarbeit mit Kurt Rosenfeld bei d. Herausgabe d. Ztschr. »The German American« in d. d. Ziele d. NKFD propagiert wurden, im Okt. 1946 bei d. Ausreise aus d. USA verhaftet u. zu vier Jahren Haft verurteilt, 1949 Rückkehr nach Deutschland, in d. PV d. SED aufgenommen, bis 1952 Leiter d. Amtes f. Information d. Regierung d. DDR, verlor seine Funktion als ehemaliger Westemigrant, 1956 stellv. Ltr. d. Staatlichen Rundfunkkomitees d. DDR, 1962 dessen Vorsitzender.

Elischer, Julius

Angehöriger einer Partisaneneinheit im Gebiet von Karlsbad u. Tschetschen, unter seinem Kommando kämpfte eine »Thälmann-Formation« d. Partisanenbrigade »Hornitranska«.

Elle, Paul, 22.2.1867 (Neustadt an d. Orla) – 25.5.1946

Schneidermeister, trat während d. Sozialistengesetzes in Deutschland d. Sozialdemokratischen Partei bei, wanderte 1891 nach Mexiko aus, leidenschaftlicher Sozialist u. Antifaschist, 1942 Gründungsmitgl. u. Alterpräsident d. Komitees »Freies Deutschland« in Mexiko, verstarb in Mexiko.

Emanuel, Johann

Emigration nach Frankreich, Arbeit in d. CALPO im Departement Gard.

Emendörfer, Max, 2.12.1911 (Tübingen) – 18.6.1974

Sohn eines Schlossers, Ausbildung zum Schuhmacher, 1931 KPD, 1934-1937 wiederholte Verhaftungen, KZ-Haft in Esterwegen u. Sachsenhausen, um d. Anwerbungsversuchen d. Gestapo zu entgehen meldet er sich im Jan. 1940 freiwillig zur Wehrmacht, wird wegen Wehrwürdigkeit abgelehnt, im Nov. 1941 erneut freiwillige Meldung zu Wehrmacht, am 17.1.1942 desertiert er im Bereich d. Leningrader Front zur Roten Armee, zunächst Kriegsgefangenenlager Nr. 58 bei Potmar, Juli 1942 Besuch d. Antifaschule im Lager Oranki, Juli 1943 Mitgründer d. NKFD in Krasnogorsk bei Moskau, Wahl zum Vizepräsidenten u. Delegierung als Frontbevollmächtigter d. NKFD an d. Beloruss. Front, 1.8.1945 Rückkehr nach Berlin, am 10.8.1945 wird er nach einer Denunziation von sowj. Sicherheitsbehörden festgenommen, 1956 aus d. Haft in d. UdSSR entlassen u. rehabilitiert, Rückkehr in d. DDR, tätig als Redakteur einer SED-Bezirkszeitung, 1969 Invalidenrente.

Emmerlich, Arthur

Musikwissenschaftler, Emigration nach Schweden, Freier Deutscher Kulturbund in Schweden.

Emsheimer, Ernst, Dr.

Emigration nach Schweden, Gründungsmitgl. d. Freien Deutschen Kulturbundes in Schweden.

Ende, Lex, 6.1.1899 (Bad Kissingen) – 15.1.1951

Sohn eines Kunsthändlers, Gymnasium, Soldat im 1. Weltkrieg, 1918 Nov. revolution in Koblenz, Soldatenrat, 1918 USPD, Volontär d. USPD-Ztg. »Volkswacht«, 1919 KPD, 1930 Redakteur d. »Roten Fahne«, Emigration ins Saargebiet, 1933 illegale politische Arbeit in Berlin, Dez. 1933 Emigration nach Paris, Redakteur d. »Deutschen Volkszeitung« in Saarbrücken, 1934 Mitgl. d. KPD-Emigrantenleitung in Paris, 1939 Internierung im Lager Le Vernet, 1943 BFD f. d. Westen, 1945 illegal in Marseille, Beauftragter f. Auswanderungsangelegenheiten, tätig in d. Résistance in Südfrankreich, Teilnahme an d. Kämpfen zur Befreiung von Marseille, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946-1950 Arbeit als Redakteur/Chefredakteur an versch. Zeitungen d. DDR, Aug. 1950 Ausschluss aus d. SED wegen d. Noel-Field-Affäre u. Verletzung in d. Wismut-Bergbau, Dez. 1989 Rehabilitierung auf Beschluß d. ZPKK d. SED.

Engel, Joachim, 25.5.1897 – 3.6.1948

Generalmajor, gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, in Kgf. verstorben.

Engel, Rudolf, 12.9.1903 (Berlin) – 16.10.1993

Sohn eines Arbeiters, 1930 KPD, 1934 Emigration in d. ČSR, 1934 f. d. KPD im Saargebiet tätig, 1935/36 Exil in d. UdSSR, 1937/38 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, wegen Verwundung frontdienstuntauglich, anschließend in Frankreich, Résistance, Bewegung »Freies Deutschland« f. d. Westen, Capitain, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, Mitarb. im MfAA d. DDR, 1963-1967 Kulturattaché in Prag.

Engelberg, Ernst, Prof. Dr., 5.4.1909 (Haslach/Baden)

Sohn eines Buchdruckers, Abitur, 1927 Studium d. Geschichte, Nationalökonomie, Philosophie u. Rechtswissenschaften in Freiburg i. Breisgau, München u. Berlin, 1928 KJVD, 1930 KPD, 1934 Promotion zum Dr. phil., nach 1933 im illeg. Widerstand gegen d. NS-Regime, 1934 verhaftet u. zu eineinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt, 1935 Emigration in d. Schweiz, Bewegung »Freies Deutschland, 1941-1947 Lektor an d. Universität in Istanbul, Rückkehr nach Deutschland, SED, 1948/49 Dozent f. dt. Geschichte an d. Pädagogischen Hochschule Potsdam, 1949 Prof. an d. Universität in Leipzig, 1951 dort Direktor d. Instituts f. Geschichte d. dt. Volkes, 1958-1969 erster Präsident d. Deutschen Historiker-Gesellschaft, 1960-1969 Direktor d. Instituts f. Geschichte d. Deutschen Akademie d. Wissenschaften, 1960-1980 Präsident d. DDR-Nationalkomitees d. Historiker.

Engelbrecht, Erwin

Major, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, Mitgl. d. NKFD durch Nachwahl.

Engelbrecht, Georg

Exil in d. Schweiz, BFD in d. Schweiz, Mitgl. d. Landesausschusses im Kanton Bern.

»Enz« (aus Berlin)

Kämpfer in einer italienischen Partisaneneinheit, geriet in die Fänge der SS, gefoltert, starb, ohne sein Wissen über die Stellungen der Partisanen preisgegeben zu haben.

Epple, Hans

Wehrmacht, Uffz., sowj. Kgf., Antifaschule, Angehöriger d. Frontorganisation d. NKFD (Armeebefugter 69. Armee) an d. 1. Beloruss. Front d. Roten Armee.

Erdmann, Bruno, 7.5.1914 (Pasewalk)

Sohn eines Zigarrenmachers, Maschinenschlosser, 1939 Einberufung zur Wehrmacht, als Uffz. in sowj. Kgf., Besuch d. Antifaschule in Krasnogorsk, Juli 1943 NKFD-Lagergruppe, 1943 bis Ende 1944 Angehöriger d. Frontorganisation d. NKFD, März 1945 Fallschirmspringer im Hinterland d. Wehrmacht in Mecklenburg, Herstellung von Kontakten zu Hitlergegnern bis zum Eintreffen d. Roten Armee, 1945 KPD, 1946 SED, Ausübung versch. Parteifunktionen in d. DDR.

Erdmannsdorff, Gottfried von, 25.4.1893 – 30.1.1946

Generalmajor u. Kommandant d. »festen Platzes Mogilew«, geriet am 28.6.1944 bei d. Befreiung Mogilews durch d. Rote Armee in sowj. Kgf., Mitunterzeichner d. Erklärung d. 17 Generale d. dt. Mittelfront gegen Hitler mit ihrer Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem NKFD u. dem BDO, Unterzeichner d. Aufrufes d. 50 Generale vom 8.12.1944, gestorben in Kgf.

Erlebach, Kurt, 15.7.1922

Wehrmacht, Soldat, sowj. Kgf., Antifaschule, Aufklärungsarbeit im Kriegsgefangenenlager.

Erpenbeck, Fritz, 6.4.1897 (Mainz) – 7.1.1975

Sohn eines Uhrmachers u. Ingenieur, 1915-1918 Kriegsfreiwilliger, 1918/19 Besuch d. Schauspielschule in Osnabrück, Schauspieler an verschiedenen Theatern, 1927 KPD, 1930-1933 Mitarbeit an d. »Roten Fahne«, März 1935 Sonderkorrespondent d. AIZ in Moskau, Mitarbeit am Moskauer Rundfunk, nach dem faschistischen Überfall Nazideutschlands Propagandarbeit in d. Politischen Hauptverwaltung d. Roten Armee, Okt. 1941 – April 1942 Evakuierung in Ufa, 1944 Redakteur am Sender »Freies Deutschland« u. am Deutschen Volkssender, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946 KPD/SED, Gründ. u. Redakteur bei »Berliner Zeitung«, »Vorwärts«, »Neues Deutschland«, »Theater d. Zeit«, 1959-1962 Chefdramaturg d. Berliner Volksbühne, danach freischaffend.

Esch, Josef

Wehrmacht, Überläufer, dann in d. Partisaneneinheit »Sowjetskaja Moldawija«, beteiligt an Aktionen d. Partisanen um Lwow, Rowno u. Tarnopol.

Eschborn, Jakob, 15.11.1919 (Heidesheim a/Rhein)

Theologe, 1941 Einberufung zur Wehrmacht, geriet als Gefr. in sowj. Kgf., Teilnehmer an d. Gründungsversammlung d. NKFD, gewähltes Mitgl. d. Komitees, Gründungsmitgl. d. kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD, Mitunterzeichner d. Gründungsaufufes »An d. Christen an d. Front u. in d. Heimat« vom 16.7.1944.

Etzweiler, Christoph

Wehrmacht, Gefr., sowj. Kgf., Antifaschule, Angehöriger d. Frontorganisation d. NKFD an d. 1. Beloruss. Front d. Roten Armee.

Eutin, Ernst

Wehrmacht, Soldat, sowj. Kgf., Antifaschule, Mitgl. d. NKFD-Lagergruppe, Angehöriger d. Frontorganisation d. NKFD, Frontbeauftragter an d. 2. Beloruss. Front.

Ewert, Andreas, 21.10.1893 (Heinrichswalde) – 10.4.1979

Sattlermeister, 1925 KPD, Gewerkschaftsfunktionär, 1937-1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend in Frankreich interniert in d. Lagern Gurs, Le Vernet u. Marokko, 1941 Mexiko, Mitgl. d. Ausschusses d. BFD seit Gründung, Mitarbeit im Heinrich-Heine-Klub, kehrte 1952 aus Mexiko nach Deutschland zurück.

Ewert, Olga, 11.7.1898 (Königsberg)

Bibliothekarin, Übersetzerin, 1925 KPD, 1937-1939 Sanitätsdienst in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend in Frankreich interniert, 1941 Mexiko, Sekretärin d. Demokratischen Deutschen Frauenbewegung in Lateinamerika, 1943 BFD, Heinrich-Heine-Klub, 1952 Rückkehr nach Deutschland.

Exner, Franz

stammt aus dem Saarland, SPD, Résistance, Partisan in d. Cevennen.

Falk, Ellen, 1921

Kurierin d. Binnenländischen Streitkräfte Amsterdam.

Faltmaier, Franz

Angehöriger d. Partisanen in Belorussland.

Farr, Rudolf

ev. Theologe, Emigration nach Frankreich, Beauftragter d. CALPO nach d. Befreiung von Paris.

Feidengruber, Gottlob, gest. 24.1.1944

Emigration nach Frankreich, Kämpfer im franz. Widerstand, am 15.3.43 verhaftet, in Paris erschossen.

Feiler, Werner, 19.10.1913 (Chemnitz) – 9.2.1979

Beruf Drechsler, KJVD, DMV, 1928 KPD, Febr. 1938 nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, Febr. 1939 nach Frankreich, interniert in St. Cyprien u. Gurs, Résistance.

Feise, Werner, Dr.

Oberleutnant, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Feistmann, Rudolf, 28.1.1908 (Fürth/Bayern) – 7.6.1950

Sohn eines jüdischen Holzhändlers, 1929 als Student d. Rechtswissenschaften in Berlin d. KPD beigetreten, f. d. KPD als Journalist tätig, im März 1933 Emigration nach Frankreich, Chefredakteur d. KPD-Ztg. »Unsere Zeit«, Mitarbeit bei d. Herausgabe d. »Braunbuches über d. Reichstagsbrand« nach Kriegsausbruch in Frankreich interniert, 1941 Mexiko, Sekretär d. Heinrich-Heine-Klubs, BFD, 1942/43 Redakteur d. Ztschr. »Freies Deutschland, 1947 Rückkehr nach Deutschland, SED, tätig in d. Chefredaktion d. »Neuen Deutschland«, verantwortlich f. Außenpolitik, im Zusammenhang d. Verhaftung Noel H. Fields falschen Verdächtigungen ausgesetzt, nahm sich unter nicht geklärten Umständen d. Leben.

Feix, Roland, Dr. 27.10.1925 (Neudorf bei Goblonz) – 14.3.2002 (Berlin)

Wehrmacht, Soldat, sowj. Kgf., Antifaschule, Frontbeauftragter an d. 1. Beloruss. Front, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, Arbeit in Auslandsvertretungen d. DDR in Moskau, Helsinki u. Rejkjavik. Nach seiner Promotion 1970 arbeitete er im Institut f. Gesellschaftswissenschaften, 1985 Ruhestand.

Feldmann, Wilhelm, 10.2.1910 (Köln) – 7.4.1994

Sohn eines Ingenieurs, Oberrealschule in Hamm, 1930-1934 Jurastudium an d. Universitäten Bonn u. Jena, 1936 Promotion zum Dr. jur. in Jena, anschließend in d. Industrie tätig, 1940 Wehrmacht, gerät im Sommer 1944 in sowj. Kgf., bekennt sich zum NKFD, BDO, 1945-1949 Besuch d. Zentralen Antifaschule mit anschließender Lehrtätigkeit, 1949 Rückkehr nach Deutschland.

Fell, Peter, gest. 4.6.1944 (Merchweiler/Saarland)

KPD, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Angehöriger eines FTP-Bataillon im Puy-de-Dôme in d. Umgebung von Issoire, im Kampf gegen d. SS im Departement Creuse gefallen.

Fenk, Karl

Oberzahlmeister, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Ferda, Wilhelm, 11.2.1905 (Königshütte) – 1.2.1978

KPD, 1937 aus d. ČSR nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, 1938 nach Frankreich, Résistance.

Feuchtwanger, Lion, 7.7.1884 (München) – 21.12.1958

Sohn eines Fabrikanten, jüd. Herkunft, studierte Germanistik u. Anthropologie in München u. Berlin, 1908 Hrsg. einer eigenen literarischen Ztschr., erfolgreicher Romancier, Dramatiker u. Novellist, konsequent antifasch. Gesinnung, Emigration in Südfrankreich, aktive Teilnahme an antifasch. Kongressen, Anhänger d. Volksfront, Sympathisant d. Bewegung »Freies Deutschland«, Ehrenmitglied d. »Lateinamerikanischen Komitees d. freien Deutschen«, lebte bis zu seinem Lebensende in d. USA.

Fey, Rudolf, 17.5.1914 (Bochum) – 20.7.1999

Sohn einer Kaufmannsfamilie, Abitur, 1933 NSDAP, Wehrmacht, Oltm, Sept. 1941 sowj. Kgf., Antifaschulen in Jelabuga, Oranki u. Krasnogorsk, 1943 Mitbegr. d. BDO, Mitarbeit im NKFD, Aufklärer d. Roten Armee, Fallschirmabsprung im Hinterland d. dt. Front zwecks Herstellung von Kontakten mit antifasch. Widerstandsgruppen, März 1945 Verhaftung durch Gestapo, Mai 1945 Flucht aus Militärgefängnis Swinemünde, Aug. 1945 KPD, 1969 DKP, Funktionen im PV d. KPD bzw. DKP-Bundesvorstand.

Fiedler, Gerhard, 13.9.1920

Soldat, sowj. Krieggefangener, Einsatz als Fronthelfer an d. Leningrader Front.

Fiedler, Toni

Bildhauerin, Mitgl. d. »Deutschen Antinationalsozialistische Vereinigung« (ausführlicher dazu siehe: Nix, Willy).

Finger, David

Oberleutnant d. Wehrmacht, Mitarbeit in d. CALPO in Südfrankreich.

Firl, Else, 1897

Näherin, 1934 Emigration über d. ČSR nach Frankreich, Interniert in Rieucros, 1941 in Mexico, 1942 KPD, Heinrich-Heine-Klub, BFD seit Gründung, 1952 Rückkehr in d. DDR.

Fisch, Walter, 16.2.1910 (Heidelberg) – 21.12.1966

Sohn eines Zigarrenfabrikanten, 1928 Abitur, 1925 bündische Jugend, Wandervogelbewe-

gung, 1927 RHD, bis 1931 Studium d. Betriebswiss. in Frankfurt/M, 1928 KJVD-Funktionär, 1932 Mitgl. d. Landessekretariats d. KPD in Hessen, 1933 nach Haftentlassung Flucht in d. Schweiz, f. d. KPD Emigrationsleiter, 1935 aus d. Schweiz ausgewiesen, bis 1938 in Prag f. d. RH tätig, 1938 illegale Rückkehr in d. Schweiz, dort wieder in d. Emigrationsleitung, 1939 interniert, 1944 aus d. Internierung entlassen u. seitdem Mitgl. d. provisorischen Leitung d. Bewegung »Freies Deutschland« in d. Schweiz, verantwortlich f. d. Arbeit unter d. dt. Militär-internierten u. Flüchtlingen, Mitgl. d. Redaktion d. Ztschr. »Über d. Grenzen«, Mai 1945 Rückkehr nach Hessen, Landesleiter d. KPD, Mitgl. d. Verfassungsgebenden Landesversammlung u. 1947 MdL in Hessen sowie 1949-1953 Bundestagsabgeordneter, 1948 stellv. Vorsitzender d. westdt. KPD, von nach dem KPD-Verbot von 1956 zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, vorzeitig entlassen, wieder als Journalist in Frankfurt/M tätig.

Fischbach, Joseph

Angehöriger eines FTP-Bataillon im Puy-de-Dome in d. Umgebung von Issoire.

Fischel, Heinz

Angehöriger d. Kanadischen Armee.

Fischer, Bernhard, 6.3.1919 (Gosek/Naumburg) – 26.1.1985

Sohn eines Lehrers, Abitur, 1937-1943 Wehrmacht, Oberleutnant, 1943-1945 sowj. Kgf., 1944 Antifaschule Moskau, Jan.-April 1945 Einsatz als Frontbeauftragter d. NKFD, 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, 1949 DVP, Leiter einer Offiziersschule d. KVP in Dessau, 1959 Oberstleutnant d.R., 1964-1978 Präs. d. »Deutschen Schützenverbandes«.

Fischer, Franz, 13.1.1904 (Berlin) – 6.2.1986

Sohn eines alleinerziehenden Dienstmädchens, kam in ein Waisenhaus u. wuchs dann bei Pflegeeltern auf, Transportarbeiter in Berlin, 1921 KJVD, 1923 KPD, 1926 Mitgl. d. KJVD-BL Berlin-Brandenburg, 1929 Mitgl. d. Berliner Stadtverordnetenversammlung, u. Mitgl. d. ZK d. KJVD, 1930 in Moskau Vertreter d. KJVD im Sekretariat d. KJI, im Juli 1932 Rückkehr nach Berlin, im Sept. 1933 wegen Zugehörigkeit zur Neumann-Gruppe aus d. KPD ausgeschlossen, im gleichen Jahr in d. illegale Parteiarbeit zurückgeholt, im Mai 1934 verhaftet, bis Mai 1937 im KZ Lichtenburg inhaftiert, Dez. 1937 Emigration in d. Tschechoslowakei, im Mai 1939 nach GB, Rohrleger in London, »Freier Deutscher Kulturbund«, im Aug. 1946 Rückkehr nach Berlin, hier 1. Kreisvorsitzender d. SED Berlin-Tempelhof, 1948 Abteilungsleiter in d. SED-Landesleitung, von 1963-1967 Vorsitzender d. Sekretariats d. Zentralvorstands d. Gesellschaft f. Deutsch-Sowjetische Freundschaft.

Fischer, Helmut, 25.8.1920

Wehrmacht, Soldat, sowj. Kgf., Angehöriger einer Lager-Aktivgruppe d. NKFD, Fronteinsatz an d. 1. Beloruss. Front.

Fischer, Kurt, 1.7.1900 (Halle/Saale) – 22.6.1950

Sohn eines Schneiders, Lehrerseminar, 1918 Spartakusbundes, 1919 KPD, nach Teilnahme an d. bewaffneten Kämpfen in Mitteldeutschland 1921 Emigration in d. UdSSR, Lehrer an deutschsprachigen Schulen, 1928-1933 Kursant an d. Frunse-Militärakademie in Moskau, 1939-1941 Mitarbeit in einer sowj. Militärbehörde, Mitgl. mehrerer Kundschaftergruppen d. Roten Armee, 1943-1945 antifasch. Aufklärungsarbeit unter dt. Kriegsgefangenen, tätig f. d. NKFD, Rückkehr nach Deutschland 1945, Vizepräsident d. Landes Sachsen, 1948 Präsident d. Deutschen Zentralverwaltung d. Innern.

Fischer, Otto, 5.2.1901 (Friedrichsfeld/Baden) – 11.2.1974

1920 FSJ, 1924 KJVD, 1926 (1929) KPD, 1931 Übersiedl. nach Moskau, KPdSU, Mitarb. in d.

Schreibabt. d. EKKI, Stenograph u. Maschinenschreiber, 1936-1950 sowj. Staatsbürgerschaft, nach d. Evakuierung d. KI im Okt. 1941 im Kolchos »Bolschewik« in Kamischla (b. Ufa) tätig, dann Stanzer im Artel Akkumulatur in Ufa, 1942 Mobilisierung zur Arbeitsarmee, Arbeiter im Kohlebergwerk in Stalinogorsk, 1943 Mitarb. d. EKKI in Ufa, Okt. 1943 – April 1945 Ltr. d. Schreibbüros d. NKFD, 30.4.1945 Rückkehr nach Deutschland als Mitgl. d. »Gruppe Ulbricht«, Mai 1945 im Berliner Rundfunk, später Staatl. Rundfunkkomitee tätig.

Fischer, Richard, 20.11.1895 (Hamm/Westf.)

Nov. 1936 nach Spanien, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden, Frankreich, Résistance.

Fischer, Walter

arbeitete f. SOE u. andere brit. (milit.) Dienste bzw. f. d. »Central European Joint Committee« (Prop. u. Nachrichtenauswertung).

Flachbart, Alois

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Fladung, Johannes, 12.2.1898 (Frankfurt/M) – 11.9.1982

Sohn eines Steinbildhauers, Kunstschmied, 1913 SAJ, 1915 SPD, 1916-1918 Soldat, 1918 USPD, Delegierter auf dem Vereinigungsparteitag mit d. KPD im Dez. 1920, 1924 MdPL, 1933 illegaler Polleiter d. KPD im Ruhrgebiet, am 2.9. 1933 in Berlin verhaftet, im Berliner Columbiahaus von d. Gestapo schwer misshandelt, kam in d. KZ Oranienburg-Bierbrauerei, am 9.11.1934 vom VGH zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt, im Aug. 1936 als dauernd arbeitsunfähig entlassen, 1938 Emigration in d. Schweiz u. dann nach GB, dort Gründungsmitgl. d. Kulturbundes dt. Emigranten, 1946 Rückkehr nach Deutschland, KPD, von 1946-1948 Sekretär d. westdt. Kulturbundes in Düsseldorf, 1951-1958 Sekretär f. Nordrhein-Westfalen, schied aus gesundheitlichen Gründen (fast erblindet) aus d. Funktion aus, 1968 DKP.

Fleischer, Carl

Volkswirtschaftler aus Straubing (Bayern), geriet beim Überfall auf d. UdSSR als Hptm. d. 100. Jägerdivision in sowj. Kgf., Teilnehmer an d. Gründungsversammlung d. NKFD, gewähltes Mitgl. d. Komitees, BDO.

Fleischer, Erich

Hptm., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Fleischer, Hermann

TA in Belgien, Aktivitäten zur Bildung einer Wehrmachtsgruppe d. CALPO, Verhaftung durch d. Gestapo, Verbleib unbekannt.

Fleischer, Lotte

TA in Belgien, Aktivitäten zur Bildung einer Wehrmachtsgruppe d. CALPO, Verhaftung durch d. Gestapo, Verbleib unbekannt.

Fleischhacker, Alfred, 12.12.1923 (Merschingen)

von 1935-1938 im Jüdischen Landschulheim Herrlingen bei Ulm, anschließend bis zum Novemberpogrom 1938 in einer jüdischen Schule in Mannheim, Juli 1938 mit einem Kindertransport nach GB, 1940 in Bournemouth interniert als »Enemy alien-Feindlicher Ausländ.«, davon 2 Jahre in Kanada, nach d. Entlassung Okt. 1942 bis zum Kriegsende Arbeit in d. Rüstungsindustrie in London, danach Tätigkeit im Versand eines Spielzeugherstellers, in Kana-

da »Freie Deutsche Jugend«, d. Mitgliedschaft wurde in London mit einer aktiven Tätigkeit fortgesetzt, 1943 meldete er sich freiwillig zum Dienst in d. brit. Armee, wurde abgelehnt. Rückkehr nach Deutschland, 1947 Rückkehr aus englischen Emigration nach Berlin, von 1947-1989 als Journalist tätig.

Fleschhut, Reinhold, 11.11.1908 (Illertshausen/Bayern)

Sohn eines Arbeiters, Handelsschule, kaufmännische Lehre, Arbeit als techn. Kaufmann, Geschäftsführer von Textilfabriken in Plauen im Vogtland, NSDAP, 1940 Wehrmacht, 1941 Übertritt zur Roten Armee, 1942 Antifaschule bei Gorki, Lehrgang bei Moskau u. Teilnehmer an d. Frontschule d. Roten Armee, 1943 Mitgl. d. NKFD, Delegation als Frontbevollmächtigter d. NKFD an d. Ukrainische Front, 1944 verwundet, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945 KPD, 1946 SED, 1945/46 Stadtrat in Meißen, 1947-1949 Landrat Meißen, Bürgermeister Leizig, Präsident d. Kammer f. Außenhandel d. DDR.

Fließ, Heinz, Dr., verst. 1998 (Israel)

parteilos, 1936 Flucht in d. Schweiz, 1936-1938 Abschluss d. Medizinstudiums an d. Universität Zürich, 1938/39-1949 Arzt d. jüdischen Flüchtlingshilfe, Mitgl. d. LV d. BFD in d. Schweiz, 1950 Ausbildung als Psychotherapeut, 1950-1982 Psychotherapeut in Zürich, 1982 nach Israel, Ruhestand.

Flohr, Gustav, 12.11.1895 (Remscheid) – 18.2.1965

Klempner u. Schweißer, 1910 DMV u. SPD, von 1914 – 18 Militärdienst, 1917 USPD, 1920 KPD, beteiligt an d. Niederschlagung d. Kapp-Putsches, 1926 Stadtverordneter in Remscheid, März 1932-1933 Mdr, gehörte d. Reichsleitung d. Kampfbundes gegen Faschismus an, am 16.3.1933 verhaftet mehrmals in KZs inhaftiert, 1936 Emigration in d. Niederlande, von dort illegal f. d. KPD tätig, Ende 1936 bis Sommer 1938 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Herbst 1938 in Paris inhaftiert, dann interniert, 1942 Flucht aus dem Lager Rivesaltes, Mai 1943 Résistance, 1944 Kdr. d. 8. Bataillons d. Maquis-Einheit »Jean Pierson« u. zuletzt Operationsoffizier im Divisionsstab im Departement Saône-et-Loire, am 1.6. 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD, von Mai bis Nov. 1946 OB von Remscheid, 1948 aus d. KPD, zuletzt Betriebsratsvorsitzender d. »Diehl KG« in Remscheid.

Florin, Peter, 2.10.1921 (Köln)

Sohn d. KPD-Funktionärs u. Mdr Wilhelm Florin, Ende 1933 Emigration mit d. Eltern nach Frankreich, 1935 nach Verhaftung seiner Mutter, durch d. IRH nach Moskau gebracht, dort Besuch d. Karl-Liebknecht-Schule, 1941 freiwillige Meldung zur Roten Armee, 1942 Sonderlehrgang an d. KI-Schule in Kuschnarenkowo, 1943 Mitarbeit im Redaktionskollegium d. NKFD in Moskau, 1943/44 Partisan in Belorussland, Arbeit im NKFD in Moskau, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945 KPD, 1946 SED, 1945-1948 Chefredakteur d. »Volkszeitung« u. »Freiheit« in Halle, 1949 im MfAA u. a. als Botschafter in d. ČSSR u. als Ständiger Vertreter d. DDR bei d. UNO.

Florin, Wilhelm, 16.3.1894 (Köln) – 5.7.1944 (UdSSR)

Sohn eines kath. Arbeiters, lernte Nieter, arbeitete in Waggonfabriken u. Werften, 1913 DMV, 1918 USPD, 1920 KPD, 1923 Sekretär d. KPD im Ruhrgebiet, 1924 Mitgl. d. ZK d. KPD u. Mdr, 1929 Mitgl. d. PB d. KPD, 1932 bis Mai 1933 Sekretär d. BL d. KPD in Berlin-Brandenburg, 1933 Mitgl. d. illeg. Sekretariats d. ZK d. KPD, Mai 1933 Emigration in d. UdSSR, 1935-1943 Mitgl. d. EKKI, Gründungsmitgl. d. NKFD, Leiter d. »Deutschen Volkssenders in Moskau, verstorben in d. UdSSR.

Flürsheim, Michael, 1905

Schauspieler u. Theaterleiter, 1931 Schweiz, arbeitete am Züricher Schauspielhaus, SP d.

Schweiz, 1934 Spanien, Übertritt zur KP Spaniens, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Jan. 1939 interniert in Frankreich u. a. in Le Vernet, Les Milles, April 1942 Mexiko, BFD, zunächst künstlerischer Leiter eines Theaters in Puebla, später in Monterrey, Leiter d. Gruppe d. BFD in Monterrey, wirkte in Veranstaltungen d. Heinrich-Heine-Klubs in Mexiko mit, blieb in Mexiko.

Försterling, Paul, 1.6.1891 (Berlin) – 23.2.1949 (Moskau)

Sohn eines Brauereiarbeiters, Ausbildung zum Elektrotechniker, 1913 SAJ, 1918 noch zum Militärdienst einberufen, Teilnehmer an d. revolutionären Kämpfen 1918-1919, 1919 USPD, März 1920 KPD, 1921-1923 Mitarb. bei d. EKKI in Moskau, danach in d. KPD-Zentrale tätig, 1934 erneut in Moskau, von Okt. 1924 bis Sept. 1927 Sekretär im Agitationsapparat d. EKKI, 1929-1932 Studium an d. Hochschule f. Elektrotechnik in Moskau, vom Sept. 1937 bis Feb. 1939 als Ltn. bei d. Internationalen Brigaden in Spanien, nach Rückkehr in d. UdSSR in d. Kaderabteilung d. KPD, 1943 in d. Arbeitsgruppe d. KPD f. d. Arbeit unter d. dt. Kriegsgefangenen tätig, bis zur Auflösung d. Auslandsbüros d. KPD/SED dessen Vertreter in Moskau, Gastdelegierter am Gründungsparteitag d. SED im April 1946 in Berlin, in Moskau verstorben.

Folk, Heinrich, geb. in Hindenburg (Oberschlesien)

Sohn eines Bergmanns, 1933-1939 Arbeit als technischer Zeichner, 1939/40 Postarbeiter, 1940 Wehrmacht, Übertritt zur Roten Armee, mit Auftrag zur illeg. Arbeit zurückgekehrt, 1944 sowj. Kgf., Lehrgang an d. Frontschule, danach Aufklärungsarbeit an d. Front, bei einem Einsatz schwer verwundet, nach Entlassung aus dem Lazarett 1947 Besuch d. Schule d. Roten Armee, Mitarb. einer Antifaschule f. dt. Kriegsgefangene, 1948 Rückkehr nach Deutschland.

Fomferra, Heinrich, 19.11.1895 (Essen-Schonnebeck) – 31.5.1979

Vater Bergmann, 1912-1915 Ziegeleiarbeiter, dann Bergarbeiter im Ruhrgebiet, 1919 USPD, Angehöriger d. »Roten Ruhrarmee«, 1920 Übertritt zur KAPD, 1923 KPD, Leiter d. proletarischen Hundertschaften im Ruhrgebiet, 1930 Besuch d. Militärpolitischen Schule in Moskau, Juli 1936 bis Mai Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Hptm. u. Lehrer an einer Partisanenschule, anschließend in d. UdSSR nachrichtendienstliche Ausbildung bei Moskau, 1940-1942 Mitarbeit bei dem Aufbau u. Einsatz von Partisaneneinheiten in d. Slowakei, im Feb. 1942 von d. Gestapo verhaftet an d. Bezirksgericht Bratislava überstellt u. zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt, 1944 von einer Partisanenarbeit aus dem Zuchthaus Ruzomberok befreit, danach Politikommissar einer Partisaneneinheit in d. Slowakei, 1945 Rückkehr nach Deutschland Referent in d. Landesverwaltung Brandenburg, KPD/SED, 1946 in d. Deutschen Verwaltung d. Inneren, zeitweilig Leiter d. Sekretariats von Minister d. MfS Wilhelm Zaisser, zuletzt Mitarb. in d. NVA.

Forth, Hans, 25.10.1906

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Frankreich, Résistance, gefallen.

Fraenkel, Heinrich, 1897

Journalist u. Autor, Drehbuchautor in Berlin, Paris, London, Hollywood, schrieb f. englischsprachige Ztg., 1933 Emigration nach GB, 1940 Internierung, schrieb »Help us Germans to Beat the Nazis«, Gründungsmitgl. d. FDB in GB 1943, 1944 Austritt aus d. BFD wegen d. Haltung d. UdSSR u. KPD in d. Deutschlandfrage, 1945 Rückkehr nach Deutschland, in d. Brit. Zonen Zensor f. Filme, 1946 Korrespondent von »New Statesman« u. anderen Ztg., PEN-Club London.

Fränken, Fritz, 15.1.1897 (Herrath) – 3.7.1976

Febr. 1937 von Frankreich nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, 1938 nach schwerer Verwundung nach Frankreich, Résistance.

Frank, Alexander, 21.12.1913 (Berlin) – 11.9.1998

Résistance.

Frank, Ernst, 1910 (Kiel)

war bei italienischen Partisanen.

Frank, Karl

arbeitete f. SOE u. andere brit. (milit.) Dienste bzw. f. d. »Central European Joint Committee« (Prop. u. Nachrichtenauswertung), war im Council for a Democratic Germany dann in d. USA.

Frank, Max, gest. 29.5.1944

Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«), CALPO, in La Borie/Lozere ermordet.

Frankenberg u. Proschlitz, Egbert von, 20.3.1909 (Straßburg/Elsaß) – 15.3.2000

Vater Offizier, Abitur, 1931-1935 Teilstudium an d. Universität Berlin, 1931-1935 Ausbildung zum Flugzeugführer, April 1931 NSDAP, Nov. 1932 SS, 1935 Wehrmacht, Major, 1938/39 Legion Condor im spanischen Bürgerkrieg, Jan. 1943 Kommodore d. »Edelweißgeschwaders« in d. UdSSR, 1943 sowj. Kgf., Mitgl. d. NKFD, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, 1948 Rückkehr nach Deutschland, 1949 NDPD, 1949-1954 politische Funktionen in d. NDPD, 1954 Dozent an d. Hochschule d. NDPD in Waldsiefersdorf, 1957-1978 Präsident d. ADMV.

»Fredy«

stammt aus Köln, Journalist, Jesuit, Wehrmachtsdeserteur, Frontbeauftragter d. CALPO im 1. Regiment von Paris.

Frei, Bruno, 11.6.1897 (Slowakei) – 21.5.1988 (Klosterneuburg/Österreich)

Schriftsteller u. Publizist, 1934 KPD, 1933 Emigration in Frankreich, Sekretär Deutscher Schriftsteller in Paris, 1939 Internierung in Le Vernet, 1941 Mexiko, Gründungsmitgl. u. zeitweilig Chefredakteur d. »Freien Deutschland« Mexiko, 1947 Rückkehr nach Österreich u. aktive Arbeit in d. KPÖ.

Freiberg, Willi

Partisan in Jugoslawien

Frenking, Hermann, 16.9.1894 (Hagen) – 13.5.1956 (Münster)

21.6.1914 kaiserliches Heer, 24.12.1914 Ltn., nach dem Eintritt in d. Reichswehr wurde er im Range eines Majors Lehrer an d. Kriegsschule Potsdam, im Dez. 1943 wurde er Generalmajor u. geriet 1944 in sowj. Kgf., er gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, im Jan. 1956 kehrte er in d. BRD zurück u. verstarb 4 Monate später.

Fricke, Fritz

SPD, Emigration nach Schweden, Freier Deutscher Kulturbund in Schweden, (FDK).

Friedemann, Golda, geb. Weid, 1.7.1907 (Dabrowa/Polen) – 15.5.1997 (Berlin)

1914-1934 in Berlin, Abitur, Stenotypistin. 1931 »MASCH«, KPD, Antifasch. Kampfband, RHD, 1934 Emigration nach Spanien. Teilnahme am Spanienkrieg (Aragonfront) in einer Sanitätsgruppe u. im Aufnahmebüro d. »Centuria Thälmann« in Barcelona, Feb. 1939 über d.

Pyrenäen nach Frankreich, TA, CALPO, Versorgungsdienst f. internierte Deutsche, Informations- u. Kontaktarbeit, Aug. 1946 Rückkehr nach Deutschland u. Ausübung diverser ehrenamtlicher Tätigkeiten in d. SED u. d. Massenorganisationen d. DDR.

Friedemann, Heinrich

Zentrumspartei, Emigration nach Frankreich, nach d. Befreiung von Paris Beauftragter d. legalen Leitung d. CALPO.

Friedemann, Max, (genannt Mäcki) 13.2.1905 (Orsoy) – 10.11.1986

KPD, IAH, 1934 nach Spanien, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden, 11.2.39 nach Frankreich, interniert in verschiedenen Lagern, Résistance, Commandant, nach d. Befreiung von Paris CALPO, 1946 Rückkehr nach Berlin/Deutschland, SED, Mitarb. Deutsche Wirtschaftskommission, Betriebsleiter Stahl-u. Walzwerk Riesa, Stellv. Minister u. Staatssekretär im Min. f. Bergbau u. Hüttenwesen, Handelsrat in Peking.

Friedlander, Otto

SPD, Gründungsmitgl. d. Freien Deutschen Kulturbundes in Schweden. (FDK).

Friedrich, Heinz

Fahrer einer Transportkompanie d. Wehrmacht, trat 1943 in Kontakt zur sowj. Widerstandsbew., Anfang 1944 im Gebiet Jalta Übertritt zu d. Partisanen u. nahm an deren Kämpfen teil.

Friedrich, Paul, 27.7.1889 (Apolda) – 10.8.1976

USPD, KPD, RHD, Juni 1937 nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, Aug. 1938 nach Frankreich, Résistance.

Fritz, Walter

Pastor in Nürnberg (ev. Freikirche), Wehrmacht, geriet als Ltn. in sowj. Kgf., Mitgründer d. Kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD, Mitunterzeichner d. Gründungsprotokolls.

Fritzsche, Arthur

Aug. 1943 zu d. Partisanen in Mazedonien.

Frömming, Gustav

Werkmeister aus Duisburg, im Artilleriepark Lyon dienstverpflichtet, CALPO.

Fuchs, August, 20.5.1899

Nov. 1936 nach Spanien, Kämpfer in d. XIII. Internationalen Brigade, anschließend Frankreich, Résistance.

Fuchs-Keilson, Margarethe, 21.12.1905 (Berlin)

Tochter eines Arbeiters, Volks- u. Handelsschule, 1922 KJVD, 1925 KPD, 1929-1933 Mitarbeiterin in dem von Georgi Dimitroff geleiteten Westeuropäischen Büro d. KI, 1933 Emigration nach Paris, 1935/36 in Prag, 1936-1939 in Paris, 1939-1943 Mitarbeit d. KI in Moskau, 1943 Mitarbeiterin im Büro d. Vorsitzenden d. KPD – Wilhelm Pieck, Teilnehmerin an d. Gründungsversammlung d. NKFD, Kurierdienste u. politische Aufklärungsarbeit in Kriegsgefangenenlagern, Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945-1959 Mitarb. beim ZK d. KPD bzw. SED, 1959-1970 Mitarbeiterin d. Presseabtlg. im MfAA, 1971 Rentnerin.

Fugger, Else, geb. Vierling, 1903-1982

1924 KPD, 1934 Emigration nach Frankreich, RHD, 1939 im Auslandssekretariat der KPD, TA, Résistance, 1940 Herstellung illegaler Schriften, schrieb Matrizen u. verbreitete Flug-

blätter unter dt. Soldaten, CALPO, 1943 Mitglied der KPD-Leitung für die Arbeit nach Deutschland, Nov. 1943 verhaftet, Aug. 1944 KZ Ravensbrück, Ende April 1945 mit einem Transport des IRK (Bernadotte-Aktion) nach Schweden, Feb. 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Fugmann, Fritz, 26.3.1901 (Wermdorf) – Dez. 1962

KPD, IAH, RHD, März 1937 aus d. CSR nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, Febr. 1939 nach Frankreich, Résistance.

Fußgang, August

Jurist, Kriegsgefangener in Frankreich, Beauftragter d. CALPO nach d. Befreiung von Paris.

Gaebler, Willy, 20.7.1908 (Nadelwitz)

Juli 1937 nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, anschließend Frankreich, Résistance.

Gaida, Wilhelm, 6.11.1902 (Oberhofenelbe/Nordböhmen) – 27.11.1988

Sohn eines Drechslers, 1924 KPČ, 1930-1932 KPČ-Ortsgruppen-Leiter, 1932 KPČ Polit-Leiter d. Bezirks, 1937 Verurteilung zu sechs Monaten Haft wegen Werbung von Spanienkämpfern, 1939 nach Tscheljabinsk, Arbeit im Traktorenwerk, 1943/44 Parteischule in Moskau, 1944/45 Partisaneneinsatz in d. Slowakei, 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Gaile, Karl, 11.10.1905 (Berlin) – 19.11.1979

Sohn eines Maurers, 1931 KPD, 1933 Haft im Polizeigefängnis Berlin, Ende 1933 Emigration in d. Schweiz, Dez. 1933 – Aug. 1935 dort Grenzarbeit u. Instrukteur, Sept. 1935 – Febr. 1937 in d. UdSSR, Aufenthalt im Krankenhaus u. Sanatorium, Jan.–Dez. 1936 Studium am Institut f. ausländische Sprachen in Moskau, Febr. 1937 Spanien, Offiziersschule in Pozo Rubio, dann Sergeant in d. XI. Brigade, Okt. 1937 Adjutant d. Battl.-Kommissars, Jan-April 1938 Polit-Leiter d. XI. Brigade, Febr. 1939 nach Frankreich, Internierung, Selbstbefreiung u. Bildung einer Partisaneneinheit, 1944 Mitgl., später Leiter d. Sektion Südfrankreich d. CALPO, Ltn., 1945/46 f. d. pol. Arbeit in d. Kriegsgefangenenlagern in Frankreich verantwortlich, 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Gall, Franz

Bayrische Volkspartei, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Ganzert, Emil (Deckname: Franchet, Emile), 31.12.1909 (Hamburg)

Beruf Mechaniker, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, anschließend Frankreich, Résistance, Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«).

Garbe, Hubert

Hptm. in einem Aufklärungsgeschwader d. dt. Luftwaffe, wurde wegen antifasch. Äußerungen u. Aktivitäten inhaftiert, während seiner Überführung nach Danzig floh er aus Gestapohaft, er ließ sein Leben als Kämpfer im Warschauer Aufstand.

Gaubis, Erich, 3.7.1914 (Memel)

Sohn eines Facharbeiters in d. Zellstoff/Papierherstellung, Buchdrucker/Schriftsetzer, Segelflieger-Verein in Nidda auf d. Kurischen Nehrung, NS-Fliegerkorps, 1936 f. anderthalb Jahre zum Litauischen Heeresdienst eingezogen, 1940 zur Wehrmacht, Teilnahme am Überfall auf d. UdSSR, wurde von beloruss. Partisanen gefangen genommen, Arbeit in einem Torflager am Ural, antifasch. Arbeit mit anschließender Delegation zu d. Antifaschulen in Taliza (b. Gorki) u. Krasnogorsk (b. Moskau), Juli 1943 Teilnahme an d. Gründung d. NKFD mit ansch-

ließender Delegation zur Arbeit an d. Front, Mitarbeit in d. 7. Abteilung d. 1. Ukrainischen Front, Herstellung von Flugblätter, Aufrufe über Grabenlautsprecher, Erkundungs- u. Aufklärungsarbeit im Hinterland d. dt. Front, als Angehöriger d. Frontorganisation d. NKFD, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Gebb, Werner, 8.6.1896 – 12.8.1952

Generalmajor, gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, in Kgf. verstorben.

Gebhardt, Kurt

Kämpfer im Maquis von St. Antonin unter Lucien Naulet.

Gedeon, Johann

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Geggel, Heinz, 11.11.1921 (München)

Sohn eines Kaufmanns, Gymnasium, 1936 Emigration über d. Schweiz nach Belgien u. Frankreich, 1940 in Frankreich interniert, danach Emigration nach Kuba, dort Arbeit als Diamantenschleifer, 1943 Mitgl. u. später 1. Sekretär d. Komitees Deutscher Antifaschisten in Kuba (im Kontext d. Komitees d. Freien Deutschen in Lateinamerika), 1945 Gründungsmitgl. u. Präsident d. Freundeskreises »Alexander von Humboldt – Kulturvereinigung deutschsprechender Demokraten in Kuba«, 1946-1948 Direktor d. vom Freundeskreis hrsg. Ztschr. »Noticias de Alemania«, 1948 Rückkehr nach Deutschland, 1948 SED, 1949-1956 Redakteur bzw. Chefredakteur beim Berliner Rundfunk u. Deutschlandsender, 1956-1960 Intendant d. Deutschlandsenders, 1960-1970 Stellv. Leiter bzw. Leiter d. Westabt. d. ZK d. SED, 1971-1989 Leiter d. Abt. Agitation d. ZK d. SED, 1963-1971 Kandidat u. 1971-1989 Mitgl. d. ZK d. SED, 1949-1990 Mitgl. d. Leitung d. VVN bzw. d. Komitees d. Antifaschistischen Widerstandskämpfer.

Gehm, Ludwig, 1905 (Kaiserslautern)

nach 1933 illegaler Widerstandskampf, 1936 verhaftet, 1938 zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt, danach KZ Buchenwald, Juni 1943 Strafbataillon 999, Frühjahr 1944 Einsatz in Griechenland, Verbindung zur griechischen Widerstandsbew. u. Überlaufen zur griechischen Volksbefreiungsarmee ELAS, Nov. 1944 Antifaschistisches Komitee Freies Deutschland.

Gehr, Freiherr Hans-Werner von, 1.3.1912 (Tilsit)

Sohn eines Großgrundbesitzers, Abitur, Studium Theaterwissenschaft, Abschluss auf d. Schauspielschule, Tätigkeit als Schauspieler u. Intendant, 1936/37 Ausbildung als Flugzeugführer im »Edelweißgeschwader«, 1941 bei einem Erkundungsflug über Moskauer Gebiet trotz Protest d. Besatzung Landung mit einer JU 86 auf dem Flugplatz Podolsk, Inhaftierung NKWD, 10 Monate im Staatsgefängnis Bodelka, 1942/43 Kriegsgefangenenlager Krasnogorsk, Teilnahme an d. Gründungsversammlung d. NKFD, Mitarbeit an d. Ztg. »Freies Deutschland«, Agitationssprecher im Rundfunk, 1944 Gründung einer Theatergruppe mit Orchester, Bespielung von Gefangenenlager, 1948 Rückkehr nach Deutschland.

Geiß, Willi, 29.8.1911 (Koblenz)

Sohn eines Bauern, Wehrmacht, Gfr., Ende Nov. 1942 in sowj. Kgf., besuchte von Dez. 1943 – März 1944 d. Antifaschule in Talitz (Lager 165), anschließend als Frontbeauftragter an d. 2. Beloruss. Front delegiert, Anfang Mai 1945 mit d. Roten Armee nach Deutschland zurückgekehrt.

Gemzeck, Erich

Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«), CALPO.

Georgi, Daniel

Wehrmacht, Major, sowj. Kgf., Antifaschule, Angehöriger d. Frontorganisation d. NKFD bei d. 1. Beloruss. Front d. Roten Armee.

Georgi, Fritz

beloruss. Partisaneneinheit, Partisanenregiment 600 im Gebiet Mogiljew.

Gerber, Hans, 4.1.1904

KPD, Emigration nach Frankreich, Résistance.

Gericke, Hans

Wehrmacht, Ogfr., Angehöriger d. Frontorganisation d. NKFD bei d. 1. Ukr. Front, bei d. Rückkehr von d. dt. Seite, nach durchgeführtem Auftrag im Trommelfeuer von d. dt. Seite erschossen.

Gerlach, Heinrich

Berufsoffizier, Oberleutnant, Stab d. 14. Panzer-Div., geriet bei Stalingrad in sowj. Kgf., Mitgründer d. BDO, gewähltes Mitgl. d. NKFD.

Gerstner, Karl-Heinz, 15.11.1912 (Berlin)

Sohn eines Botschafters, Abitur, 1921 Bündische Jugend, Pfadfinder, 1931/35 Jurastudium, 1931 Roter Studentenbund, Mai 1933 NSDAP, 1936-1939 Referendar an d. Handelskammer in Paris, 1940-1945 Hilfsarbeiter an d. dt. Botschaft in Paris, illegale pol. Arbeit mit Angeh. d. franz. Résistance, 1944/45 Mitarb. im Auswärtigen Amt in Berlin, illegale pol. Arbeit im NKFD-Kampfbund Berlin, 1946 SED, 1948-1990 Wirtschafts-Redakteur d. »Berliner Zeitung«, Autor u. Redakteur versch. Wirtschafts-Sendungen im Rundfunk u. Fernsehen.

Gewald, Max, 22.7.1905 (Habelschwerdt)

KPD, 1936 von Frankreich nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, 20.1.1939 nach Frankreich, Résistance.

Giefer, Joseph, 3.3.1908 (Düsseldorf) – 28.11.1944

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Emigration in d. UdSSR, nach Kriegsbeginn Ausbildung zum Funker, in d. Nacht vom 22. zum 23.8.1944 Fallschirmabsprung über dem Gebiet von Noworadomsk in Polen, Teilnahme am Partisanenkampf, im Nov. 1944 wurde ihre Gruppe von SS umstellt, im Kampf erschossen.

Gieren, André, 7.4.1900

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Gühr, Gustav, 18.8.1894 – 31.10.1959

Generalmajor, Kdr. 707. Inf.Div. d. Heeresgruppe Mitte, geriet am 27.5.1944 bei Shlobin am Dnjepr in sowj. Kgf., Mitunterzeichner d. »Aufrufs d. 17 Generale«.

Gingold, David

Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, CALPO, antifasch. Propagandarbeit gegenüber d. Wehrmacht, 1945 Frontbeauftragter d. CALPO im Kessel von Lorient.

Gingold, Etty, geb. Stein-Haller, 11.2.1913 (Rumänien) – 2001

Tochter eines Landgutangestellten, Besuch d. Gymnasiums in Czernowitz, 1933 zum Studium der Romanistik nach Paris, 1935 Teilnahme an antifasch. Zusammenkünften mit emigrierten Jugendlichen aus Deutschland u. Österreich, 1936 Bekanntschaft mit Peter Gingold, 1939 gemeinsame Wohnung in Paris, im Aug. 1940 Kontakt zu Freunden aus d. Gruppe d. FDJ, übernahm Aufträge d. Résistance, Kuriertätigkeit im M.O.I., nutzte ihre Wohnung als illegale Druckerei f. d. Résistance, 1946 Rückkehr nach Deutschland, Friedensbewegung.

Gingold, Fanny

Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, CALPO, antifasch. Propagandaarbeit gegenüber d. Wehrmacht, Schaffung von Voraussetzungen f. d. Verbreitung d. Manifestes d. NKFD in Westeuropa.

Gingold, Leo

Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, CALPO, antifasch. Propagandaarbeit gegenüber d. Wehrmacht, am 16.7.42 in Paris verhaftet, Anfang 1943 deportiert, seitdem verschollen.

Gingold, Peter, 8.3.1916 (Aschaffenburg)

Sohn eines Konfektionsschneiders, 1922 Umzug nach Frankfurt/M, 1930 Lehre in einer Musikgroßhandlung 1931 KJVD, Herbst 1933 Emigration nach Frankreich zu d. im Exil lebenden Eltern u. Geschwistern, Ende 1933 Kontakt zu dt. Jungkommunisten in Paris, Gründungsmitgl. d. FDJ in Frankreich, seit Mai 1940 verheiratet mit Etti Stein-Haller, Sommer 1940 zuerst im Lager La Braconne bei Angoulême später im Lager Langlade bei Nîmes interniert, Okt. 1940 wieder in Paris, beteiligt an antifasch. Aufklärung unter d. dt. Soldaten u. beim Aufbau d. TA, d. antifasch. Flugblätter verbreitete unter d. Besatzern, Jan. 1943 verhaftet durch d. Gestapo, Flucht aus dem Pariser Militärgefängnis, Bewegung »Freies Deutschland« f. d. Westen, im Aug. 1944 am Aufstand d. Résistance in Paris als Kurier u. Parlamentär beteiligt, danach Einsätze an d. Fronten in Frankreich, Luxemburg u. Italien mit dem Ziel Wehrmachtangehörige zur Kapitulation bzw. Einstellung d. sinnlosen Kampfes aufzufordern, Im Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland über Wien u. Prag, in Berlin-Charlottenburg beim demokratischen Aufbau tätig, Aug. 1945 in Frankfurt/a. M als Abteilungsleiter f. Bildungsfragen in d. KPD BL in Hessen wirksam, 1956 illegal tätig f. d. verbotene KPD in Bremen, Kassel u. Marburg, Mai 1974 wieder dt. Staatsbürger, bis dahin staatenloser Bürger.

Gintz, Lothar

Angehöriger d. franz. Armee.

Gladewitz, Richard, 30.8.1898 (Zwickau) – 23.11.1969

KPD, Emigration nach Frankreich, Sept. 1938 nach Spanien, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden, Anfang 1939 nach Frankreich, interniert in Gurs, Angehöriger d. französischen Résistance u. nach d. Befreiung von Paris CALPO, 1945 KPD, 1946 SED, Ausübung verschiedener Parteifunktionen u. wiss. Mitarb. am Institut f. Marxismus-Leninismus.

Glaser, Erica

Arbeit f. d. OSS, unter ihrer Mitwirkung dt. Kommunisten mit Waffen od. Funkgerät nach Deutschland geschleust, Verbindung zu Field, Zusammenarbeit mit u. Gefährtin von Leo Bauer.

Gladewitz, Richard, 30.8.1898 (Zwickau) – 23.11.1969

Sohn des Leinewebers Gustav Gladewitz, später Privatsekretär August Bebels, 1920 KPD, Teilnehmer d. Internationalen Kongress gegen den imperialistischen Krieg in Amsterdam vom 27.-29.8.1932, Delegierter d. VII. Weltkongresses d. KI in Moskau vom 25.7.-20.8.1935,

Delegierter d. Brüsseler Parteikonferenz d. KPD 1935, Org. Leiter d. illegalen Bezirksorganisation d. KPD in Berlin von Dez. 1935 bis Juli 1936, ab Juli 1936 auf Beschluss d. ZK d. KPD Emigration nach Prag, dort verhaftet u. ausgewiesen, seit Sept. 1937 bis Febr. 1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden, 1939 illeg. Arbeit gegen d. Faschismus in Dänemark, Belgien u. Frankreich, Mai 1940 Verhaftung u. bis Sept. 1941 Internierung im Lager Gurs in Frankreich, 1942 Flucht, Résistance, 1943 bis Mai 1945 Mitglied d. Zentralen Leitung d. KPD in Frankreich, Belgien u. Luxemburg, Mitbegründer d. Komitees »Freies Deutschland« für d. Westen, Teilnehmer an d. Befreiung von Paris im Aug. 1944, 1945 KPD, 1946 SED, Ausübung verschiedener Parteifunktionen u. wiss. Mitarb. am Institut f. Marxismus-Leninismus.

Glaser, Günther, 28.12.1922 (Rieschen/Bautzen)

Sohn eines Sparkassenangestellten, bis Ende 1940 Gymnasium/Staatliche Oberschule Bautzen, Kriegsabitur, in d. Hitlerjugend Scharführer, in d. NSDAP überführt, Dez. 1940 – März 1941 Arbeitsdienst, Mai 1941 – März 1943 Wehrmacht, Uffz., Luftwaffen-Felddivision, 18.3.1943 südöstlich d. Ilmensees von d. Roten Armee gefangenengenommen, nach Rehabilitation in einem sowj. Armeelazarett in einem Kriegsgefangenenlager bei Borowitschi Arbeit im Wald u. in einem Sägewerk, Mitarbeit im Antifa-Lageraktiv, Okt. 1943 nach Borok (bei Demjansk) zur Vorbereitung einer Gruppe d. NKFD f. d. Fronteinsatz, Jan. 1944 Besuch d. Antifa-Schule d. 2. Baltischen Front, Mai d. J. Angehöriger einer »Kampfgruppe d. NKFD« von 40 – 50 Mann an dieser Front, Einsätze gemeinsam mit sowj. Aufklärern u. Partisanen im Frontgebiet u. im Hinterland d. Wehrmacht, Sept. 1944 – Mai 1945 Fronthelfer d. NKFD bei einer Infanterie-Div. d. Front, in d. Schlussphase d. Krieges Aufklärungsarbeit am u. im sogenannten Kurlandkessel. Juli/Aug. 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Glauben, Franz, 8.6.1895 (Dillingen/Saar)

SPD, AGDB-Funktionär, Exil Frankreich, Résistance in d. Cevennen, Mitgl. d. illeg. CALPO, Mitgl. u. Beauftragter d. nach d. Befreiung von Paris gebildeten legalen Leitung d. CALPO.

Glöckner, Erich, 20.8.1899 (Finsterwalde)

Sohn eines Arbeiters, Textilarbeiter, Textilarbeiterverband, KPD, 1937 15 Monate Gefängnishaft, nach Kriegsbeginn zur Wehrmacht eingezogen, Stabsgefreiter in einer Pz.-Div. erhielt nach Stationierung seiner Einheit in Dänemark, Feldpostbriefe d. NKFD/Berliner Ausschuss, bildete mit oppositionell gesinnten Soldaten eine illegale Gruppe d. NKFD u. nahm Verbindung zum dänischen Widerstand auf.

Glogau, Heinz

Angehöriger d. Frontorganisation d. NKFD an d. Leningrader Front, Einsatz als Sprecher im Abschnitt Newa-Kolpino vom 3.10.1943 bis zur Beseitigung d. faschistischen Blockade Leningrads.

Glückauf, Erich, 12.9.1903 (Wittlich/Eifel) – 23.4.1977

Sohn eines Buchdruckers, Volks- u. Realschule, 1919 Berg-, Land- u. Bauarbeiter, 1921 Rote Ruharmee, 1921 KJVD, 1922 KPD, 1936-1939 Internationale Brigade in Spanien, Redakteur d. dt. Freiheitssenders, 29.8.1939 in Amsterdam inhaftiert, nach Haft abgeschoben nach Belgien, Emigration nach Norwegen, 1940 Schweden, 1943 Chefred. d. deutschsprachigen Antifa-Ztschr. »Politische Information«, Dez. 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, Ausübung verschiedener Parteifunktionen u. a. als Abteilungsleiter im ZK d. SED u. als Vertreter d. ZK im Redaktionskollegiums d. Ztschr. « Probleme d. Friedens u. d. Sozialismus« in Prag, 1974-1977 wiss. Mitarb. am Institut f. Marxismus-Leninismus.

Glückauf, Rolf

politisches Asyl mit d. Eltern in d. UdSSR, 1942/43 Rote Armee.

Glücksmann, Anselm, Dr., 1913

Jurist u. Ökonom, seit Studium Zusammenarbeit mit Kommunisten, 1933 Spanien, 1934 Schweiz, 1935 in Deutschland illegal tätig, 1938 Schweiz, 1939 in Honduras f. d. Verbreitung d. Ztschr. »Freies Deutschland« in Mittelamerika tätig, 1942 Vorsitzender d. »Comitee Antihitlerians de Habla Alemana«, Vizepräsident d. lateinamerikanischen Komitees d. freien Deutschen, 1948 Rückkehr aus Lateinamerika nach Deutschland.

Gölkel, Willy, 5.2.1901 (Neunkirchen)

Mai 1937 nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, Frankreich, Résistance.

Goepelt, Heinz

nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Götze, Edith

Versorgte als Angestellte der dt. »Vermögens-Verwaltungsstelle«, die sich mit der Nutzbarmachung geraubten, vor allem jüdischen, Gutes befasste, die Résistance mit einem vollständigen Adressen- u. Telefonverzeichnis aller dt. Dienststellen in Frankreich, an die dann vom CALPO antifaschistische Druckerzeugnisse gesandt wurden.

Gohn, Otto

Wehrmacht, Oberst, franz. Gefangenschaft, Mitinitiator d. Gründung u. Leiter d. BDO in Frankreich, Präsidiumsmitgl. d. BDO-Lagergruppe Le Vernet, Mitgl. d. illeg. CALPO.

Gohn, Paul

nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Gold, Franz, 10.10.1913 (Botenwald/Brünn) – 8.5.1977

Sohn eines Schmieds, 1927-1935 Lehre u. Arbeit als Fleischer, 1927 KJV d. ČSR, 1932 d. KPČ, 1935 Militärdienst, 1939 Übersiedlung nach Freiberg/Sa., 1940 Wehrmacht, 1941 Übertritt zur Roten Armee, Antifa-Propagandist in Kriegsgefangenenlagern, 1943 Gründungsmitgl. u. Frontbevollmächtigter d. NKFD an d. Brjansker Front, 1944 Kdr. einer Partisaneneinheit beim slowakischen Nationalaufstand, 1946 Übersiedlung nach Deutschland, 1946 SED, 1948/49 Dir. d. Institutes f. sozialökonomische Probleme in Berlin, 1949/50 Personaldirektor beim »Berliner Rundfunk«, 1950 Mitarb. im MfS, Abteilungsleiter später Hauptabteilungsleiter Personenschutz, 1972 Generalleutnant, 1973 Ruhestand.

Goldbaum, Georg

Angehöriger d. englischen Armee.

Goldberger, Max, Dr.

Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, Hptm., 1943 inhaftiert im Gefängnis von Castres.

Goldhammer, Bruno, 10.2.1905 (Dresden) – 7.8.1971

Sohn eines Textilkaufmanns u. Kinobesitzers, 1922 KJVD, KPD, 1922/23 Ausbildung zum Buchhändler u. Bibliothekar, bis 1933 in verschiedenen komm. Zeitungen als Redakteur tätig, 1933 illegale Arbeit in Chemnitz, Flucht in d. ČSR, Emigration in d. Schweiz, Juli 1940 in Zürich verhaftet u. interniert, 1944/45 Chefredakteur d. Ztschr. »Freies Deutschland« Organ d. FDB d. Schweiz, Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland, Arbeit als Journalist an Parteizeitungen in München u. Berlin bis 1949, Okt. 1949 Abt.-Leiter im Amt f. Informationen d. Regierung d. DDR, Aug. 1950 Verhaftung u. Parteiausschluss wegen angeblicher Verbindung zu Noel H. Field, 1956 Haftentlassung u. Rehabilitation durch PB-Beschluss, danach Arbeit als Redakteur bzw. Chefredakteur in Halle u. Dresden.

Goldstein, Werner Nathan, 26.3.1920 (Berlin)

Aufgewachsen in einer jüdisch-liberalen Familie, Gymnasium bis 1935, von 1935-1938 Werkzeugmacherlehre in Luckenwalde/Brandenburg, Febr. 1939 Ausreise nach GB, Internierung vom Juni 1940 – Aug. 1941 in GB u. Australien, Aug. 1941 Rückkehr nach GB, FDJ, Mitgl. d. FDJ-Landesleitung, 1945 Aufnahme in d. Emigrationsgruppe d. KPD, Herbst 1947 Ausreise nach Berlin-Ost, 1947-1949 Journalistik-Studium in Leipzig, Okt. 1949 Mitgl. d. Redaktion d. »Neuen Deutschland«, bis März 1990 Auslandskorrespondent in Moskau u. London sowie außenpolitischer Redakteur.

Gollwitzer, Fritz, 22.5.1892 – 15.2.1970

General d. Infanterie, Kdr. d. II. Armeekorps, Heeresgruppe Mitte, geriet am 5.7.1944 bei Minsk in sowj. Kgf., Mitunterzeichner d. »Aufrufs d. 17 Generale«.

Goltz, Armin

Wehrmacht, Hptm., tätig im Wehrmachtstab in Royan, Gründungsmitgl. d. illeg. CALPO.

Gondermann, Hermann

geb. in Hamburg, Wehrmacht, Soldat, KPD, er floh aus dem Gefängnis in Przasnysz, nachdem ein Kriegsgericht ihn wegen seiner antifasch. Aktivitäten zum Tode verurteilt hatte u. schloss sich d. polnischen Volksarmee (AL) im Raum Ciechanow (Ziechenau) an, f. seinen in Gefechten gezeigten Mut erhielt er d. Orden »Zasłużony na polu chwały« (F. Verdienste auf dem Felde d. Ehre).

Gossens, Hans, 19.9.1921 (Bocholt) – 15.5.1972

Sohn eines Angestellten, 1939 Abitur, NSDAP, Wehrmacht, Gfr., sowj. Kgf., Antifaschule, Gründungsmitgl. u. Mitgl. d. NKFD, Frontbevollmächtigter an d. Brjansker Front, Einsatz bei Weliki-Luki, 1944/45 Frontbevollmächtigter an d. 1. Ukrainischen Front, 1945 KPD, 1946 SED, 1946-1955 Mitgl. d. FDJ-Zentralrates, 1948/49 Leiter d. FDJ-Hochschule Bogensee, 1949-1951 Mitarb. d. Amtes f. Information 1951-1955 tätig im Staatssekretariat f. Hoch- u. Fachschulwesen, 1956 Major d. Deutschen Grenzpolizei, 1960 Oberst d. NVA, 1963-1972 Mitarb. bzw. Stellv. d. Leiters d. Polithauptverwaltung d. NVA.

Gossing, Heinz

Wehrmacht, Soldat, sowj. Kgf., Antifaschule, Fronteinsatz, Fallschirmabsprung im Hinterland d. dt. Front zwecks Herstellung von Verbindungen zu Hitlergegnern.

Goßler, Gottfried von

Landwirt, geriet bei Stalingrad in sowj. Kgf., schloss sich d. Gruppe antifasch. dt. Offiziere an, Antifaschule, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Gothe, Alfred, ca. 1915

März 1944 Angehöriger einer Fallschirmgruppe d. NKFD, Absprung im Hinterland d. 9. dt. Armee in Belorussland, 1945 Rückkehr nach Deutschland, Leiter einer Gaststätte in Berlin.

Gottfurcht, Hans

arbeitete f. SOE u. andere brit. (milit.) Dienste bzw. f. d. »Central European Joint Committee« (Prop. u. Nachrichtenauswertung), gehörte zum Kontaktkreis d. sozialdemokratischen Uni-on zum OSS.

Grabert, Fritz

Wehrmacht, Soldat, sowj. Kgf., Antifaschule, Fronteinsatz in d. 1. Ukrainischen Front d. Roten Armee.

Gradl, Willy

Wehrmacht, in d. UdSSR eingesetzt, rettete mit vier anderen Soldaten d. Wehrmacht einen sowj. Flieger vor d. Ermordung, sie flüchteten mit ihm zu d. Partisanen u. kämpften in einer Partisaneneinheit.

Gräf, Herta, 28.2.1903 (Berlin-Wedding)

Kontoristin, SAJ, 1923 Stenotypistin u. Lohnbuchhalterin beim Internationalen Bund d. Kriegsoffer, KJVD, 1925 Stenosekretärin bei d. KPD-BL Wasserkante in Hamburg, KPD, 1928-1933 Stenotypistin beim ZK d. KPD, 1933-1936 illegale Arbeit u. a. als Stenografin auf d. konspirativen KPD-Konferenz in Ziegenhals bei Berlin, 1936 Emigration in d. ČSR u. 1938 nach GB, Leiterin d. Emigrantenklubs in Glasgow/Schottland u. Krankenwagenfahrerin beim brit. Luftschutz, brit. Transportarbeiterverband sowie d. Landesgruppe dt. Gewerkschafter in GB, 1943 Leiterin eines Emigranten-Kinderheimes, 1945 Maschinennäherin in London, 1947 Rückkehr nach Deutschland, SED, von 1947-1958 als Referentin/Hauptreferentin in versch. staatlichen u. gesellschaftlichen Verwaltungen d. SBZ bzw. DDR beschäftigt, im März 1958 als Hauptreferentin bei d. Kammer f. Außenhandel d. DDR berentet.

Gräf, Hugo, 10.10.1892 (Rehestädt) – 22.10.1958 (Gotha)

1907 Schlosserlehre, 1910 SPD, 1912-1915 Militärdienst, 1916-1919 Zwangsverpflichtung Gewehrfabrik Erfurt, 1917 USPD, 1918 Spartakusbund, 1919 KPD, 1920 Ausschluss aus d. KPD wegen Weigerung f. d. Reichstag zu kandidieren, 1923 Rehabilitierung, Aug. 1923 Ausweisung aus dem franz. verwaltetem Saargebiet, 1928 MdR, 1933 Verhaftung (KZ Colditz, KZ Sachsenburg), 1935 Entlassung, 1935 Exil ČSR, 1938 Emigration nach GB, 1939 Politischer Leiter d. KPD-Emigranten in Schottland, Juli 1940 – Okt. 1941 Internierung auf d. Isle of Man, 1942 Freier Deutscher Kulturbund, 1943 Gründungsmitgl. u. Leitungsmitglied d. FDB in GB, Aug. 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, Mitarb. im ZS d. SED, 1949 Vorsitzender d. Gewerkschaft Gesundheitswesen im FDGB, 1951 Landrat, 1953 Invalidisierung u. Berentung.

Gräfe, Ferdinand

nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Gräfe, Paul

SPD, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Graetz, René, 2.8.1908 (Berlin) – 17.9.1974

Ausbildung als Tiefdrucker, 1929 Monteur einer Großdruckerei in Kapstadt/Südafrika, 1932 Bildhauerschule, 1935 Bildhauer, 1938 Südafrika verlassen, Verfolgung wegen antifasch. Flugblattaktion, 1939 über Schweiz, Frankreich nach London, 1939 Internierung in GB, 1940 Deportation nach Kanada, 1941 London, Arbeit f. d. »Freien Deutschen Kulturbund«, Rückkehr nach Deutschland, 1946 KPD, 1946 im Verlagswesen u. als freischaffender Maler tätig.

Grafe, Herrmann, 16.5.1907

Angestellter, Beamter, SAJ, Kreisvorsitzender SAJ, 1925-1930 SPD, Feb. 1942 Einberufung zur faschistischen Wehrmacht nach Löbau, 18.3.1944 bei Omelarik (Luzk) zur Sowjetarmee übergelaufen (als Bataillonsschreiber), nahm d. Gefechtsjournal d. Bataillons mit, Besuch d. Frontschule d. 1. Ukrainischen Front, 10.5.1944 – 27.11.1944 im Fronteinsatz d. NKFD als Divisionshelfer, Dez. 1944 – Mai 1945 Besuch d. Frontschule.

Grandy, Theo, 7.10.1919 (Elchingen/Aalen) – 31.10.1987

Vater selbst. Stellmachermstr., 1931-1933 Gymnasium in Rottenburg a. Neckar, 1932-1933 kath. Jugendverb. Neues Deutschland, 1934-1937 Ausbildung zum Elektroinstallateur, anschl. in Bopfingen tätig, 1938 RAD, 1938-1941 Wehrmacht, Funker im Luftnachrichtenreg.,

dann Kampffliegerschule u. Einsatz als Kampfflieger, Uffz., 1941-1945 sowj. Kgf., 1942/43 2. Antifa-Schule in Oranki, 1943 Mitgl. d. NKFD, 1944 Presse- u. Rundfunkarbeit f. d. NKFD in Moskau, Dez. 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, Arbeit als Redakteur bzw. Chefredakteur an verschiedenen Zeitungen u. Zeitschriften in d. SBZ später DDR, so z.B. bei d. »BZ am Abend«, »Berliner Zeitung« u. »humanitas«.

Granzow, Kurt, 7.5.1909 – 10.9.1943

KPD, Emigration nach Frankreich, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Internierung in verschiedenen Lagern, Teilnahme am franz. Widerstandskampf, TA, inhaftiert im Gefängnis Castres, 1942 von dort nach Deutschland deportiert, vom VGH zum Tode verurteilt, in Plötzensee hingerichtet.

Grappe, August, 28.10.1910 (Clausenburg)

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Grass, Werner

beloruss. Partisaneneinheit, Partisanenregiment 600 im Gebiet Mogiljew.

Grasse, Paul

KPD, Mitgl. d. Landesltg. in Frankreich, Koordinierung aller Verbindungen nach Deutschland, 1941 Leitung d. Organisation d. KPD in Frankreich, Belgien u. Luxemburg, TA, Résistance, CALPO, 1943 Verhaftung durch Gestapo.

Greid, Hermann

Regisseur, Emigration nach Schweden, Gründungsmitgl. d. »Freien Deutschen Kulturbundes in Schweden«, (FDK).

Greifenhagen, Adolf, Dr.

Jurist, 1941 Wehrmacht, Lt., 297. Inf.-Div., sowj. Kriegsgefangenschaft, Antifaschule, Gründungsmitgl. d. BDO, Rückkehr nach Deutschland 1947.

Greiner, Ferdinand

Angehöriger einer NKFD-Fallschirmgruppe, d. Aug. 1944 im Hinterland absprang u. mit sowj. u. polnischen Partisanen kämpfte.

Grinnert, Georg, 13.3.1901 (Lemberg)

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Grohmann, Adolf

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, dann Emigration in d. Schweiz, von d. Leitung d. KPD-Organisation in d. Schweiz aufgrund seiner militärischen Erfahrungen zu d. italienischen Partisanen delegiert, beteiligt an verschiedenen Kampfhandlungen in d. Grenz-tälern am Lago Maggiore u. bis in d. Gegend von Milano.

Gromulat, Albert, 1882-1950

Angestellter, 1920 KPD, vor 1933 verantwortliche Parteifunktionen im ZK d. KPD, 1933 über Dänemark nach Frankreich, Internierung im Lager Le Vernet, 1941 Mexiko, BFD, Heinrich-Heine-Klub, Vorsitzender d. Sozialvereinigung deutschsprachiger politischer Emigranten, 1947 Rückkehr nach Deutschland.

Grope, Helfried, 5.1.1914 – 13.4.1959

HJ-Führer, Lt. d. Wehrmacht, sowj. Kgf., Angehöriger d. NKFD, Gründungsmitgl. d. BDO,

1948 NDPD, 1949-1952 politischer Geschäftsführer d. NDPD-LV Sachsen-Anhalt, 1952-1959 Mitgl. d. NDPD-Hauptausschusses.

Gross, Walter, Dr. phil.

Stadtbibliothekar, Emigration nach Schweden, Gründungsmitgl. d. Freien Deutschen Kulturbundes in Schweden. (FDK).

Gross, Werner

Angehöriger d. US-Armee.

Große, Lea, geb. Lichter, 12.5.1906 (Tschenstochau/Schlesien) – 10.6.1997

Tochter eines Gerbers u. Lederhändlers, Volks- u. Realschule, 1922 Gymnastik- u. Balletunterricht, Ausbildung als orthopädische Gymnastiklehrerin, 1927 KJVD, 1929 KPD, 1929 Verhaftung u. Ausweisung, Exil UdSSR, 1930-1932 Mitarbeiterin d. KJI u. EKKI in Moskau, 1933 Rückkehr nach Deutschland u. illegale Arbeit als Instrukturin in Berlin, Niederlande, Belgien u. Frankreich, 1934 Verhaftung, 19 Monate Haft, 1936 Verurteilung wegen Hochverrat zu 3 Jahren Haft, Nov. 1938 Ausweisung nach Polen, Sept. 1939 Emigration in d. UdSSR, 1941 Redakteurin am Sender »Sturmvogel«, 1944 Sendeleiterin am Sender »Freies Deutschland«, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, Redakteur am MDR-Landessender Sachsen, 1953-1955 Kaderleiterin d. DEFA-Spielfilmstudios, 1960-1971 Chefredakteur d. »Deutschen Soldatensenders 935«, Dramaturgin, journalistische Arbeit.

Gruber, Kurt

KJVD-Funktionär in Hamm u. Essen, Emigration nach GB, mit dem Fallschirm über Deutschland abgesprungen, beim Einsatz umgekommen.

Grünbaum, Emil

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Grünberg, Gottfried 22.(29.)5.1899 (Beuthen) – 7.2.1985 (Berlin)

Kleinbauernfamilie, 1913 Arbeiter, 1917 Kriegseinsatz auf dem Balkan, 1919 Rückkehr nach Deutschland, Bergmann, 1920 Angehöriger d. Roten Ruharmee, 1928 KPD, 1931 Exil UdSSR, 1937 Besuch einer Militärschule, 1937 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1939 Rückkehr in d. UdSSR, 1943 Lehrer in Kriegsgefangenschulen Krasnogorsk u. Taliza, 1945 Rückkehr nach Deutschland, Vizepräsident d. Landes Mecklenburg/Vorpommern, Übernahme weiterer Funktionen im Staatsapparat, dann NVA, Wahl zum Generalsekretär d. Gesellschaft f. Deutsch-Sowjetische Freundschaft.

Grünberg, Marcel, 3.12.1923 (Gera) – 2004

Mai 1933 Emigration mit d. Eltern nach Frankreich, 1940 Résistance, Juli 1940 FKP, Juli 1941 bei einer Flugblattaktion in Paris verhaftet, Aug. 1942 Flucht aus dem Gefängnis, Mitgl. d. Partisaneneinheit »Carmagnole Liberte« in Lyon, 1944 Teilnahme an Aktionen d. FTP-M.O.I. in Lyon, Kämpfer im Maquis bis zur Befreiung von Paris, Anfang 1957 Rückkehr nach Deutschland.

Grünstein, Herbert, 27.7.1912 (Erfurt) – 9.1.1992

Sohn eines Angestellten, 1928 SAJ, 1930 KJVD, 1931 KPD, 1933 Emigration, 1936-1938 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1939-1943 Internierung in Frankreich u. Algerien, in Arbeitseinheit d. brit. Armee eingesetzt, 1943 UdSSR, Einsatz als Aufklärer in Schweden u. Rumänien, 1945-1948 Lehrer an d. Antifaschule Taliza, 1948 Rückkehr nach Deutschland, SED, Mitarb. im SED-PV, 1949 Verw. d. Inneren später d. MdI, 1957-1974 1. Stellv. d. Minister d. Innern d. DDR, Generalleutnant, 1974-1983 stellv. Generalsekretär d. DSF.

Grynovogel, Sally

Emigration nach Frankreich, FDJ, antifasch. Propagandaarbeit im besetzten Paris, 1941 verantwortlich f. d. TA-Arbeit in Paris, Sekretär d. CALPO, 1943 Verhaftung durch Gestapo.

Gudzent, Georg

Ltn., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Güntert, Hermann, 29.4.1917 (Frankfurt /Main) – 1.4.1984 (Berlin)

Wehrmacht, Ltn., sowj. Kgf., Angehöriger d. Bewegung »Freies Deutschland«, Antifaschule, Fronteinsatz an d. 1. Beloruss. Front, Fallschirmabsprung bei Berlin, Herstellung von Kontakten zu Hitlergegnern, 1945 KPD, 1946 SED, 1947/48 Leiter d. FDJ-Hochschule Bogensee, 1950-1955 Leiter d. Zentralhauses d. Jungen Pioniere, 1955-1958 Leiter Abt. Kultur im Rat d. Stadtbezirkes Berlin-Mitte, 1958-1970 leitender Mitarb. im Filmwesen d. DDR.

Günther, Alwin, 21.4.1906 (Viernau/Thüringen) – 15.8.1979

Sohn eines Drechslers, Werkzeugmacher, 1920 aktiv als Sportler d. Arbeiter-Athleten-Bundes, 1924 KPD, 1931 Arbeitsaufnahme im erlernten Beruf in Moskau, 1936-1939 Kämpfer im Tschapajew- u. Thälmann-Bataillon d. Internationalen Brigaden in Spanien, Ltn., 1939 Internierung in Frankreich, illegal in d. Schweiz, Emigration in Basel, 1942 Inhaftierung wegen illegaler antifasch. Tätigkeit im Zuchthaus Witzwil, anschl. Fortsetzung d. illeg. Arbeit im Internierungslager Gordola im Tessin, Okt. 1945 Rückkehr nach Deutschland, Arbeit in verschiedenen Wahlfunktionen d. KPD/SED u. FDGB in Thüringen, 1951 wurde er als »Westemigrant« politisch gemäßigelt.

Gürtler, Stefan

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Gundelach, Gustav, 19.12.1888 (Kiel) – 8.7.1962

Sohn eines Malers, Dreherlehre, 1909 SPD, 1923 Teilnahme am Hamburger Aufstand, Anteil am Aufbau d. RHD, 1924-1933 Mitgl. d. ZV d. RHD, Emigration nach Paris, tätig in d. Auslands-Vertretung d. RHD, 1934 im Auftrag d. Westeuropäischen Büros d. IRH in Österreich, Norwegen u. Dänemark, 1935 in Rumänien u. in d. Schweiz, von Jan. 1937 – Juni 1938 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Leiter d. HV d. Sanitätsdienstes d. Internationalen Brigaden, Juli 1940 Emigration in d. UdSSR, 1941/42 Besuch d. Internationalen Leninschule in Moskau, von Dez.1942 – März 1945 Sprecher u. Red. am Deutschen Volkssender, Aug. 1943 Mitarbeit am Sender »Freies Deutschland«, 30.4.1945 Rückkehr mit d. Gruppe Ulbricht nach Deutschland.

Gundermann, Rolf

mit Kriegsbeginn freiw. zur Roten Armee, in Sommerkämpfen 1941 an Westfront ums Leben gekommen.

Guth, Henrik Olaf

Schauspieler, 1933 Emigration in d. Niederlanden, Mitgl. d. Hollandgruppe »Freies Deutschland«, beteiligt an d. Tätigkeit niederländischer Widerstandsgruppen.

Gutmann, Kurt, 18.2.1927 (Krefeld)

Sohn jüdischer Eltern, 1934 übersiedelte er mit seiner Mutter nach Mülheim/Ruhr, bis zur Pogromnacht 1938 besuchte er d. VSch, später kam er in eine einklassige jüdische Schule, deren einziger Lehrer d. Kantor d. jüdischen Gemeinde war, im Juni 1939 gelang es seiner Mut-

ter, ihn in einen Kindertransport nach GB zu bringen, wo er in ein jüdisches Waisenhaus in Glasgow (Schottland) kam, in dem sich bereits einer seiner Brüder befand, er besuchte dort d. höhere Schule bis 1942, Lehre als Werkzeugmacher, FDJ, brit. Metallarbeiterverband, nachdem er d. Mindestalter f. d. Dienst in d. Armee erreicht hatte meldete er sich freiwillig zur brit. Armee, er diente in dem Schottischen Hochland Regt. (Black Watsch) bis zu seiner Entlassung im Frühjahr 1948. 1948 kehrte er nach Deutschland zurück, Arbeit in d. Metallindustrie u. 1953 als Dolmetscher u. Redakteur.

Gutsche, Joseph, 5.4.1895 (Gräditz) – 4.5.1964 (Berlin/DDR)

Arbeiterfamilie, Lehre als Buchbinder, 1915 Soldat, russische Gefangenschaft, Flucht, 1917 Teilnahme als Rotgardist an d. revolutionären Kämpfen, 1918 Rückkehr nach Deutschland, USPD, 1920 KPD, Buchbinder, 1923 Teilnehmer am Hamburger Aufstand, 1924-1927 Zuchthaus Sonnenberg wegen »Hochverrat«, 1930 Emigration UdSSR, 1931 Rote Armee, 1945 Rückkehr nach Deutschland, Kommunalpolitiker, DVP, MfS.

Gutsche, Rudolf, 4.11.1919 (Berlin) – 3.10.1988 (Berlin/DDR)

Sohn eines Buchbinders, 1930 Emigration mit d. Eltern in d. UdSSR, 1931-1933 in Charbin/Mandschurei, 1933-1935 Ausbildung u. Studium an d. Militärinstitut in Leningrad, 1935-1939 Arbeit als Funker d. sowj. Aufklärung in Shanghai, Japan u. Indien, 1943 nach Fallschirmabsprung Angehöriger einer Partisaneneinheit bei Minsk, 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, DVP, 1950 Mitarb. MfS.

Gyptner, Rudolf, 4.1.1925 (Hamburg) – 28.11.1944

Sohn eines Arbeiters, mit zehn Jahren folgte er seinem Vater in d. Emigration in Frankreich u. später in d. UdSSR, in Moskau trat er dem Komsomol bei, am Tag d. Überfalls Hitlerdeutschlands auf d. UdSSR meldete er sich freiwillig zur Roten Armee, Ausbildung zum Funker, in d. Nacht vom 22. zum 23.8.1944 Fallschirmabsprung über dem Gebiet von Noworadomsk in Polen, Teilnahme am Partisanenkampf, im Nov. 1944 wurde ihre Gruppe von SS umstellt, im Kampf erschossen.

Gyßling, Walter

Sozialdemokrat, Exil in d. Schweiz, Mitgl. d. LV d. BFD in d. Schweiz.

Haberkorn, Max

Wehrmacht, Einsatz in Albanien, im Sept. 1944 Übertritt zur 19. Partisanenbrigade, von dort aus in d. 10. albanische Partisanenbrigade aufgenommen, vom Okt. 1944 bis Jan. 1945 im II. Bataillon d. 4. Div. d. Nationalen Befreiungsarmee Teilnahme am Räumen von Minen, am Bau von Brücken, Straßen u. Telefonverbindungen.

Habicht, Walter, 28.8.1908 (Magdeburg) – 21.1.1981

Exil im Saargebiet u. Frankreich, FFI-Kämpfer, Oberleutnant.

Habscheid, Peter, 19.5.1906 (Wittlich)

Okt. 1936 nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, anschließend Frankreich, Résistance.

Hadermann, Ernst, Dr. 22.5.1896 (Schlüchtern/Hessen) – 2.1.1968

Sohn eines Mühlenbesitzers, Abitur, 1914-1918 Militärdienst, Lt., 1919-1924 Studium Germanistik, Geschichte, Philosophie u. Romanistik an d. Universitäten Frankfurt/M., Heidelberg, Berlin u. Marburg, Feb. 1920 USPD, Juni 1923 Prom. zum Dr. phil., 1930-1939 Studienrat in Kassel, Mai 1937 NSDAP, 1939-1941 Wehrmacht Hptm., Juni 1941-1945 sowj. Kgf., Mai 1942 bildet er d. erste antifasch. dt. Offiziersgruppe im Lager Jelabuga, erster Aufruf an d. dt.

Offiziere zur Beendigung d. Krieges, Juni 1942 Verfasser d. Broschüre »Wie ist d. Krieg zu beenden? Ein Manneswort eines dt. Hauptmanns«, d. in hunderttausenden Auflagen an d. Front u. in allen Kriegsgefangenenlagern gelesen wurde, im Dez. 1942/Jan. 1943 ging er mit noch zwei dt. Offizieren aus d. Antifagruppe an d. Stalingrader Front zu einem Agitationseinsatz, Juli 1943 Mitgründer u. gewähltes Mitgl. d. NKFD, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, er spricht über d. Sender u. schreibt in d. Ztg. »Freies Deutschland« zu d. Deutschen in d. Heimat u. an d. Front, im Feb. 1944 geht er wieder an d. Front bei Tscherkassy, wo er zu d. eingekesselten Wehrmachtseinheiten von Korsun spricht. 1945 kehrt er nach Deutschland zurück, 1945 KPD, 1946 SED, Anfang d. 50er Jahre Austritt aus d. SED, Aug. 1945-1949 Leiter d. Abt. Schulwesen d. Deutschen Zentralverwaltung in d. SBZ, später Dozent u. Dekan an d. PH Potsdam u. d. Universität Halle mit Professur f. neuere dt. Literatur.

Hähnel, Walter, 12.4.1905 (Chemnitz) – 9.10.1979

Sohn eines Maschinisten, Ausbildung zum Kaufmann, 1920 KJVD u. 1923 KPD, 1931/1932 MdR, 1935-1938 Mitgl. d. ZK d. KJVD in Moskau, 1938 in Frankreich, 1939/1940 interniert, geflohen, 1940-1941 illegal in Toulouse, 1940-1945 Gründungsmitgl. d. KPD-Leitung in Toulouse, 1941/42 interniert, 1943 Gründungsmitgl. d. KPD-Ltg. in Paris, Redakteur d. »Stimme d. Volkes«, 1943 Mitgründer u. CALPO, Redakteur von »Volk u. Vaterland«, Juli 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Hälker, Kurt, (Decknamen: Robert Vidal, Hugo Erb) 2.5.1922 (Duisburg)

in einer katholischen Arbeiterfamilie, Lehre d. Polstererhandwerks, Mai 1941 Wehrmacht/ Kriegsmarine, Ausbildung als Marinefernschreiber, zuletzt Ogfr. beim Marinestab in Paris u. weiteren Marinekommandos, 1943 Anschluss an eine antifasch. Wehrmachtsgruppe, Kontakt zur TA u. franz. Résistance, Herbst 1943 Gründungsmitgl. d. CALPO, Aug. 1944 zur franz. Résistance desertiert u. Teilnahme am bewaffneten Kampf zur Befreiung von Paris, Sept. 1944 – Jan. 1945 Frontbeauftragter d. CALPO in d. franz. Armee an Fronten in Lothringen u. Elsaß, 1944 KPF, März Spezialausbildung u. Vorbereitung auf Fallschirmsprung über Deutschland in d. US-Armee, Ende Juli 1945 illegale Rückkehr nach Deutschland, 1945 KPD, 1946 SED, 1945-1947 antifasch. Jugendarbeit in Duisburg, 1947 Übersiedlung nach Leipzig, Studium, 1950 verschiedene hauptamtliche Funktionen in d. Friedensbewegung d. DDR, ehrenamtlich tätig in antifasch. Organisationen.

Händler, Hella, 1923 (Berlin)

gehörte zu d. zehntausend dt. u. österreichischen jüdischen Kindern unter 17 Jahren, d. auf Grund eines Kabinettsbeschlusses d. Londoner Regierung nach dem Novemberpogrom 1938 in »Kindertransporten« nach GB in Sicherheit gebracht werden konnten, als Mitgl. d. FDJ in GB gehörte sie zur BFD, 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Hager, Kurt 24.7.1912 (Bietigheim/Ems) – 18.9.1998 (Berlin)

Arbeiterfamilie, Abitur, CVJM, soz. Schülerbundes, 1929 KJVD, 1930 KPD, journalistische Tätigkeit, 1933 Verhaftung, KZ Heuberg, 1934 Exil Schweiz, 1935/36 Berater d. KJVD in Berlin u. Norddeutschland, 1936 in d. Schweiz inhaftiert, 1936 Frankreich, 1937 Teilnahme am spanischen Bürgerkrieg, journalistische Arbeit, 1939 Internierung in Frankreich, 1939 Exil in Großbritannien, Vorstandsmitglied d. FDB, journalistische Arbeit (Deckname: Felix Albin), Juli 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, Abgeordneter, Leitungsfunktionen in d. SED u. im Staatsapparat d. DDR, zuletzt Mitgl. d. PB d. SED.

Hahn, Max

Emigration in d. UdSSR, meldete sich bei Kriegsbeginn freiwillig zur Roten Armee, wurde

als Aufklärer hinter d. Frontlinie eingesetzt, um über d. auf Moskau vorrückende Wehrmacht zu berichten, Nov. 1941 schwere Verwundung, im Jan. 1945 Einsatz in Ostpreußen.

Hahn, Wolfgang, 26.9.1924 (Dresden)

Sohn eines Schriftsetzers, Besuch d. Lehrerbildungsanstalt in Zschopau, Jan. 1939 Beginn d. Ausbildung als Volksschullehrer, d. im April 1942 durch d. Arbeitsdienst (RAD) f. ein Jahr unterbrochen wurde, 1943 zur Wehrmacht einberufen, an d. Front im gleichen Jahr zur Roten Armee übergewechselt, Besuch d. Antifa-Frontschule an d. Ukrainischen Front, anschließend Agitationseinsatz in d. NKFD-Frontorganisation in d. 18. sowj. Armee mit d. er d. Kampfweg bis nach Dresden zurücklegt u. dort in d. Heimat entlassen wurde, 1945 KPD, 1946 SED, 1945 DVP, zeitw. Adjutant beim Polizeipräsidenten von Dresden, später Offizier d. DVP bzw. d. NVA, 1958-1961 stellv. bzw. amt. Leiter d. BDVP Neubrandenburg, später Oberst d. NVA, später Leiter d. Dokumentationszentrums d. Staatl. Archivverwaltung d. MdI.

Haid, Bruno, 2.2.1912 (Berlin) – 17.6.1993

Sohn eines Schneiders, 1922-1931 Realgymnasium, 1928-1930 SAJ u. Jungsozialisten, 1930 SPD, 1931 KPD, 1931-1933 Studium d. Rechtswiss. an d. Berliner Universität, 1932 Vors. d. »Roten Studenten«, Herbst 1933 Emigration nach Frankreich, Mitarbeit im Weltstudentenkomitee gegen Krieg u. Faschismus, 1935-1938 Mitarb. in d. KPD-Auslandsltg. in Paris, 1939 Internierung u. 1940 Arbeitskomp., 1940-1942 Résistance, 1944 CALPO in Lyon, Herbst 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945 KPD, 1946 SED, bis 1952 versch. hauptamtliche Parteifunktionen, danach als Richter u. Staatsanwalt u. a. 1955-1958 als stellv. Generalstaatsanwalt tätig, 1958 auf Beschluß d. ZPKK gerügt u. seiner Funktion als Generalstaatsanwalt enthoben, 1960-1965 Mitarb. im Min. f. Kultur u. 1965-1973 Stellv. d. Ministers f. Kultur.

Hamacher, Gottfried, 17.9.1916 (Bonn)

Sohn eines Gastwirts, kaufm. Lehre u. Arbeit als Handlungsgehilfe im elterlichen Betrieb, 1934 RAD, 1936-1938 u. Aug. 1939 Wehrmacht, Juli 1941 sowj. Kgf., Juni 1943 Kursant an d. Antifaschule in Taliza, 1943 Frontbeauftragter u. Armeebefragter d. NKFD in d. 65. Armee, April-Juni 1945 Gehilfe beim Stab d. 2. Beloruss. Front in Stettin – Einsatzgebiet Vorpommern, 1945 KPD, 1946 SED, Redakteur bzw. Reporter f. KPD-Ztg. »Volkszeitung«, 1945/46 Leiter d. KPD-Landesparteischule Klein Trebbow in Mecklenburg, 1946/47 Leiter d. Abt. Kultur im SED-Landesvorstand Mecklenburg, 1947 Mitbegründer d. Gesellschaft zum Studium d. Sowjetunion, 1947-1949 Sekretär d. Gesellschaft in Mecklenburg, 1949-1951 Stellv. Generalsekr. d. Gesellschaft d. DSE, Juni 1951 durch Beschluß d. ZPKK wegen »ungenügender Wachsamkeit gegenüber dem Klassenfeind« Ausschluss aus d. SED u. Entbindung von allen Funktionen, 1951-1955 Transportarbeiter, 1955-1959 FDGB-Instrukteur, 1959 Rehabilitation durch ZPKK, 1960 Abteilungsleiter, 1963-1965 Direktor f. Ausländerbetreuung in d. Generaldir. d. DDR-Reisebüros, 1965-1973 Leiter d. Auslandsvertretungen d. DDR-Reisebüros in d. UdSSR bzw. Bulgarien, 1973-1990 wiss. Mitarb. beim Generaldirektor d. Reisebüros d. DDR.

Hammer, Dezider

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Hannemann, Rudolf, 29.4.1922 (Frankfurt/Oder)

Sohn eines Maschinenbauers, 1936-1939 erlernte er d. kaufm. Beruf, wurde 1940 als Werkstattsschreiber/Lohnbuchhalter in d. Rüstungsindustrie dienstverpflichtet, März 1943 Wehrmacht, sowj. Front bei Weliki Luki, am 26. Aug. wurde seine Gruppe von einem sowj. Spähtrupp gefangengenommen, er erklärt sich bereit über Grabenlautsprecher zu seinen ehemaligen Kameraden zu sprechen u. forderte sie auf, in ihrem eigenen Interesse mit dem ver-

lorenen Krieg Schluss zu machen u. seinem Beispiel zu folgen, u. damit ihr Leben f. ihre Familien zu retten, im Herbst 1943 wird er von einem Frontbeauftragten d. NKFD in seine Tätigkeit als Helfer eingewiesen, im Mai 1944 wird er zu einen Lehrgang an d. zentrale Antifa-Schule in Taliza delegiert, um weiter an d. Front arbeiten zu können, doch eine Malaria-Erkrankung macht d. unmöglich, am 23.11.1949 kehrt er nach Deutschland zurück, Leiter d. Kulturamtes Frankfurt/Oder, Offizier d. DVP, verantwortlichen Funktionen bei d. DEFA, Berufung zum Generalsekretär d. Film- u. Fernsehates d. DDR.

Hannewald, Erich

bis Kriegsende Partisan in Jugoslawien.

Hansch, Ernst, 5.2.1914 (Hamburg) – 24.11.1970

Sohn eines Werftarbeiter, Buchdrucker, 1930-1934 KJVJ, 1934 KPD, 1934-1940 Emigration nach Holland, illegale Parteiarbeit, 1935-1938 Zirkelleiter d. Emigrantenorg. in Holland, 1939/40 Ltr. d. Agitation u. Propagandaarbeit d. KPD-LL in Holland, 1940 Verhaftung, 1940-1942 U-Haft in Hamburg, zu sechs Zuchthaus verurteilt (Zuchthaus Brandenburg u. Gollnow), 1943/44 Soldat im Strafbataillon 999, Einsatz in Griechenland, Übertritt zur griechischen Partisanenarmee in Capitanos, 1945/46 sowj. Kgf. im Lager Stalino, Leiter d. Antifakollektivs, 1947-1948 Schüler d. Antifaschule in Noginsk b. Moskau, Jan. 1948 Rückkehr nach Deutschland, 1948 SED, Journalist, 1949-1951 Chefredakteur »Der freie Bauer«, 1951-1953 Chefredakteur »Die Ähre«, 1953-1970 Chefredakteur »BZ am Abend« in Ost-Berlin.

Hansen, Richard, 2.8.1887 (Kiel) – 5.9.1976

1907 SPD, Teilnahme am 1. Weltkrieg, beteiligt an d. Niederschlagung d. Kapp-Putsches in Schleswig-Hollstein, 1924 Mitgründer d. Reichsbanners, 1928 preußischer Staatsrat, Juni 1933 Flucht nach Dänemark, Schweden, 1941 Ankunft in d. USA, 1943 »Association of Free Germans«, 1947 Rückkehr nach Deutschland.

Harder, Bert

Mediziner, aus d. Wehrmacht desertiert, Aufnahme von Verbindung zur Partisanenabteilung »Kutusow« u. Lieferung von Medikamenten an d. Partisanen, dabei entdeckt u. verhaftet, Flucht während d. Transportes in ein KZ nach Deutschland zu Partisanen, Teilnahme an deren Aktionen, Diversionen gegen d. Eisenbahnverkehr.

Harnack, Falk, 2.3.1913 (Stuttgart) – 3.9.1991

Sohn eines Literaturhistorikers, 1933-1937 Studium in Berlin u. München, Regisseur, Schauspieler, Dramaturg am Nationaltheater Weimar, 1941 Militärdienst, April 1943 in d. Verfahren gegen d. »Weiße Rose«, d. Widerstandsorganisation d. Münchner Studenten um Sophie u. Hans Scholl verwickelt, außer d. Freundschaft mit d. Geschwistern Scholl konnte d. VGH nichts über eine Zusammenarbeit ermitteln, Freispruch, Strafbataillon 999 in Griechenland, hier wird er zum Mitgründer d. »Antifaschistischen Komitees Freies Deutschland« in Griechenland, d. in enger Zusammenarbeit mit d. Partisanenbewegung E.L.A.S. kämpfte, 1945 Regisseur u. Dramaturg in München, 1949-1951 war er künstlerischer Leiter d. DEFA, nach Auseinandersetzungen mit d. SED über d. DEFA-Film »Das Beil von Wandsbeck« ging er 1951 nach West-Berlin wo er als Autor u. Regisseur verschiedene erfolgreiche Filme drehte.

Hartmann, Franz, 29.7.1905 (Gladbach)

Okt. 1936 nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, anschließend Frankreich, interniert in Gurs, Résistance.

Hartmann, Paul, 4.11.1907 (Lichtentanne) – 29.12.1974

KPD, RHD, Textilarbeiterverband, politischer Emigrant in Frankreich, Juni 1938 nach Spanien,

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, 8.2.39 nach Frankreich, interniert in St. Cyprien u. Gurs, Arbeitskompanie, TA, im Maquis Angehöriger d. M.O.I., Résistance, Ltn., Frontbeauftragter d. CALPO beim 1. Regiment von Paris, 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Hartmann, Paul, d. i. Richard Quast, 1896-1966

Lithograph, 1919 KPD, Funktionär, 1934/35 im Saargebiet, 1935 Frankreich, frz. Internierungslager (Le Vernet u. Les Milles), 1941 Mexiko, BFD, Heinrich-Heine-Klub, 1947 Rückkehr nach Deutschland.

Harz, Arnold, 13.11.1904 (Altenwald/Saar)

Emigration nach Frankreich, Résistance.

Haskamp, Klemens

Sanitäts-Gefr., Sanitäts-Kompanie 1/112, Pater d. Abtei Himmerod (Eifel), geriet 1943 in sowj. Kgf., Mitgründer d. kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD, Mitunterzeichner d. Gründungsaufrufes an d. Christen an d. Front u. in d. Heimat.

Hass, Peter, 21.3.1903 (Flensburg)

Lehre in Hufbeschlag u. Wagenbau, Studium Nationalökonomie, 1933 Hochschulbund (SPD), Leiter Reichsbanner, 1936 Emigration nach Dänemark, 1940 Schweden, 1944 Vorsitzender d. SPD-Ortsgruppe Stockholm, Mitgl. d. FDK in Schweden u. d. Hilfskomitees f. dt. u. staatenlose Opfer d. KZ, 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Hasselbring, Heinz, 14.3.1903 (Holdenstedt)

1937 nach Spanien, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden, Frankreich, Résistance.

Haupt, Paul, 18.6.1898 (Biebergmünd/Hessen) – 24.7.1972

Forstwirtschaftsstudium, Journalist, 1936 Emigration nach Chile, Mitgl. »Alemania Libre« in Santiago, 1950 Rückkehr nach Deutschland.

Hauser, Albert

Wehrmacht in Frankreich, desertiert, Anschluss an d. CALPO, Résistance, 1945 Frontbeauftragter d. CALPO im Abschnitt Rochefort-Cognac, Propagandaarbeit am Sender »Bir Hakeim« zu d. im Kessel eingeschlossenen dt. Soldaten.

Hauser, Edith, geb. Löwenstein (später: Zorn – Decknamen: Marie-Louise Maurel, Renée), 1910 (Essen) – 1967

Tochter einer jüdischen Kaufmannsfamilie, KPD, Mitgl. d. jüdischen Jugendorg. »Schwarzer Haufen«, Beginn eines Medizinstudiums, 1933 Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, Leitungsmitglied d. CALPO, 1945 Rückkehr nach Deutschland, tätig im DFD, journalistische Arbeit beim Rundfunk u. Presse, wiss. Arbeit im IML.

Hauser, Harald (Deckname: Jean Louis Maurel), 17.12.1912 (Lörrach/Baden) – 6.8.1994

Sohn eines Hochschullehrers, Realgymnasium, Studium d. Rechtswissenschaft in Freiburg i. Br. u. Berlin, 1930 KJVD, 1931 Studienreise in d. UdSSR, 1932 KPD, Agit-Prop-Ltr. d. »Roten Studentengruppe« an d. Universität Berlin, 1933 Emigration nach Frankreich, Gelegenheitsarbeiten, Journalist, 1939 Freiwilliger d. frz. Armee (Ausländ. Freiwilligen Regiment), nach d. Demobilisierung Résistance, 1940 illegale pol. Arbeit in Paris, u. a. Wehrmachts-Propaganda, 1943 Hauptredakteur d. illeg. Ztg. »Volk u. Vaterland«, Generalsekretär d. CALPO, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945 KPD, 1946 SED Journalist u. Autor zahlreicher Fernseh- u. Kinofilme, 1949-1955 Chefredakteur d. DSF-Monatszeitschrift »Die Neue Gesellschaft«, Mitgl. d. Vorstandes d. Deutschen Schriftstellerverbandes d. DDR.

Hauser, Wilhelm, 10.8.1883 (Endingen/Baden) – 8.9.1983

Sohn einer jüdischen Kaufmannsfamilie, 1903 Studium d. Mathematik, 1907 Promotion, 1914-1918 Teilnahme am 1. Weltkrieg, 1918 Gymnasiallehrer, SPD, aktiv in d. dt. Friedensgesellschaft, publizistisch tätig, 1933 Schutzhaft, Entlassung aus Staatsdienst, 1938 erneut verhaftet, KZ Dachau, Dez. 1938 Emigration über d. Schweiz u. Frankreich nach GB, tätig als Lehrer in Newcastle, politisch tätig in d. Bewegung »Freies Deutschland«, 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1948 Professur an d. Potsdamer Landeshochschule, später Pädagogische Hochschule, Dekan, 1976 Emeritierung.

Haustein, Kurt

Wehrmacht, Einsatz in Albanien, im Sept. 1944 Übertritt zur 19. Partisanenbrigade, von dort aus in d. 10. albanische Partisanenbrigade aufgenommen, vom Okt. 1944 bis Jan. 1945 im II. Bataillon d. 4. Div. d. Nationalen Befreiungsarmee Teilnahme am Räumen von Minen, am Bau von Brücken, Straßen u. Telefonverbindungen.

Heartfield, John (eigentlich: Herzfeld, Helmut), 19.6.1891 (Berlin) – 26.4.1968

Sohn eines Schriftstellers, Ausbildung zum Buchhändler in Wiesbaden, 1907-1911 Studium an d. Münchner Kunstgewerbeschule, 1914-1916 Militärdienst, 1919 Mitarb. an linken satir. Blättern, 1930 ständiger Mitarb. an d. »AIZ«, 1933-1938 Emigration in Prag, 1938-1945 in London, Beteiligung am antifasch. Widerstandskampf innerhalb d. BFD in GB. 1954 Rückkehr nach Deutschland, Arbeit als freischaffender Künstler in d. DDR, 1956 Berufung zum Mitgl. d. AdK d. DDR, 1960 Ernennung zum Professor an d. Berliner Kunstakademie.

Heck, Jacob

Kommunist, Feldwebel d. Ortskommandantur d. Wehrmacht in Pezenas (Südfrankreich), enge Zusammenarbeit mit dem CALPO Lyon, Informationsübermittlung über alle Befehle d. Wehrmachtsstäbe an d. Komitee, Verbreitung von Propagandamaterial d. CALPO unter d. dt. Soldaten.

Hedeler, Walter (eigentlich: Gehrt, Bernhard), 17.11.1911 (Leipzig) – 11.5.1994 (Berlin)

Sohn eines Buchbinders, Abitur, 1928-1930 Ausbildung im Waldorf-Verlag in Stuttgart, 1928 KJVD, 1929 KPD, 1931/32 Besuch d. Buchbinder-Lehranstalt in Leipzig, 1933 illeg. pol. Arbeit, Org.-Ltr. d. BL-Württemberg d. KPD, 1935 Verhaftung u. Flucht, Emigration in d. ČSR u. dann in d. UdSSR, 1935 Kursant an d. Leninschule, 1937/38 Parteiorganisator d. dt. Sektors, 1939/40 Mitarb. in d. Vertretung d. KPD in d. EKKI, Okt. 1941 Evakuierung nach Ufa, 1942 Sprecher u. Red. beim »Dt. Volkssender« in Ufa, Ende 1942 nach einer Verleumdungskampagne gegen dt. KI-Mitarb. Entlassung von d. Arbeit u. Ausschluss aus d. KPD, Anfang 1943 administrative Verbannung nach Tomsk (Sibirien), 1948 Registrierung vom MWD als Verbannter, 27.7.1955 Rückkehr nach Deutschland. Rehabilitierung durch ZPKK-Beschluß vom 9.11.1955, Mitgl. des ZK der SED, 1957-1959 komm. Chefred. bzw. Chefred. der »Leipziger Volkszeitung«, später Mitarb im ZK, Red. der »Einheit« bzw. der »Probleme des Friedens u. des Sozialismus«.

Heibich, Walter, 1.4.1910 (Breslau) – 6.2.1969

Sohn eines Polizisten, Ausbildung als kfm. Angestellter, 1940 Wehrmacht, 1941-1947 sowj. Kgf., Ltr. eines antifasch. Lageraktivs an d. Antifaschule in Oranki, 1943 Teilnehmer an d. Gründungsversammlung d. NKFD, vorübergehend im Fronteinsatz, Fronthelfer an d. Ukrainischen Front, 1947 Ltr. d. ersten Antifaschule in d. Kasachischen SSR, Okt. 1947 Rückkehr nach Deutschland.

Heidorn, Willi, (alias Hansen, Werner)

Sozialdemokrat, kam als Guide mit brit. Armee/OSS aus Emigration nach Deutschland.

Heikamp, Fritz

Oberleutnant, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Heilborn, Ismar

KPD, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Heilmann, Friedrich, 1.3.1892 (Berlin) – 30.6.1963

Sohn eines Schuhmachers, 1906-1910 Lehre als Vergold. u. Modelleur: ausgeübter Beruf Vergold., 1910 SPD, 1916-1918 Militärdienst, Spartakusbund, Teilnahme am Gründungsparteitag d. KPD, Sept. 1933 Emigration in d. UdSSR, Ende 1936 Sprecher im Moskauer Rundfunk f. dt. Hörer, 1938-1942 Redakteur im Verlag f. fremdsprachige Literatur, nach dem Überfall Hitlerdeutschlands stellte er Agitationsmaterialien f. dt. Soldaten zusammen, Redakteur d. dt. Kriegsgefangenenzeitung »Das freie Wort« u. von Juli 1943 – Sept. 1945 Sprecher u. Redakteur im Sender »Freies Deutschland«, 1945 KPD, 1946 SED 1946-1952 MdL Thüringen, 1950-1953 Landesvorsitzender d. DSF Thüringen, 1954-1957 Chefredakteur d. Ztschr. »Freien Welt«.

Hein, Ewald

Résistance, Ltn.

Heine, Fritz

aus dem Kreis d. dt. Emigranten arbeiteten f. SOE u. andere brit. (milit.) Dienste bzw. f. d. »Central European Joint Committee« (Prop. u. Nachrichtenauswertung).

Heinemann, Käthe

Emigration nach Frankreich Arbeit f. d. CALPO im Departement Gard.

Heinemann, Leonhard (Leo), 9.1.1909 (Hamburg)

Sohn eines jüdischen Schneiders, Lehre, Gelegenheitsarbeiten u. Arbeitslosigkeit, 1922 Jung-Spartakusbund, später KJVD, »Rote Jungfront« (Jugendorganisation d. RFB), RFB, Juni 1933 Verhaftung, KZ Moringen u. später KZ Oranienburg, Ende 1933 illegal in d. Niederlande u. Belgien, Anfang 1934 Frankreich, Beteiligung am Kampf um d. Saargebiet 1934/35 u. wieder Flucht nach Frankreich, nach d. Besetzung Frankreichs durch d. Wehrmacht Anschluss an d. Widerstandsgruppe »Rosenzweig«, später an d. »Gruppe Rolland«, zuständig f. Waffen u. Munition u. d. Beschaffung von Nachrichten, Sept. 1943 verhaftet, Gefängnis Eysses, 19.2.1944 Aufstand im Gefängnis, KZ Dachau, nach d. Befreiung zurück nach Frankreich, 1950 Rückkehr nach Deutschland, 1952 verantwortlicher Redakteur d. »Wahrheit«, 1953 Verhaftung u. Verurteilung wegen Hochverrat, tätig in d. VVN u. in d. DKP.

Heintze, Hans-Georg

Wehrmacht, Rittmeister, Generalkommando d. 51. Armeekorps, geriet 1942 in sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Heinz, Karl, gest. Mai 1944

Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«), durch Wehrmachtseinheit bei La Parade/La Borie ermordet.

Heinz, Otto

Résistance, Ltn.

Heinz, Wolfgang (eigentl. Hirsch, David), 18.5.1900 (Pilsen) – 30.11.1984

Sohn eines Journalisten, Gymnasium in Wien, 1917 Schauspieler, 1931 KPD, Ltr. d. Sektion Theater-Film-Musik d. RGO, Emigration 1933 in d. Schweiz, 1933/34 Gastspiele in Österreich, Niederlande u. GB, 1934 Schauspielhaus Zürich, Gründungsmitgl. d. BFD am Züricher Schauspielhaus, 1946-1948 Volkstheater Wien, 1948-1956 Direktor d. Neuen Theaters in d. Scala Wien, kehrte 1956 nach Deutschland zurück, Schauspieler u. Oberspielleiter am Deutschen Theater in Berlin, 1959-1961 Direktor d. Staatl. Schauspielschule, Professur, 1960 DAK, 1962-1963 Intendant d. Volksbühne u. 1963-1969 d. Deutschen Theaters in Berlin, 1966 Gründungsmitgl. u. Präsident d. Verb. d. Theaterschaffenden d. DDR.

Heisel, Hans (Deckname: Roche, Albert), 6.3.1922 (Leverkusen)

Arbeiterfamilie, Lehre als Laborant, 1940 Wehrmacht/Kriegsmarine, zuletzt Fernschreiber beim Marinestab in Paris, 1941 Kontakte zur Résistance u. zur TA, 1942 Bildung einer antifasch. Gruppe in d. Wehrmacht, 1942 KPD, Herbst 1943 CALPO, Vizepräsident, Sept. 1944 – Jan. 1945 Frontbeauftragter d. CALPO in d. franz. Armee an d. Fronten Lothringen u. Elsaß, Febr. – Mai 45 Frontbeauftragter f. d. Kessel Point de Grave, Juli 1945 illegale Rückkehr nach Deutschland, Arbeiter, 1945 KPD, 1947 politische Arbeit im Rahmen d. KPD, zunächst als Betriebsgruppenvorsitzender bei Bayer Leverkusen, später Mitarb. d. PV d. KPD u. DKP, 1959 15 Monate Haft wegen Fortführung d. KPD-Arbeit.

Heitzmann, Ferdinand, 3.5.1903 (Falkenau/Böhmen) – 22.7.1978

Werkzeugmacher, 1922 KPČ, 1937-1938 Kämpfer im Tschapajew-Bataillon d. XIII. Internationalen Brigade in Spanien, 1938 schwerverwundet zur Behandlung in d. UdSSR, 1941 nach dem Überfall auf d. UdSSR meldet er sich als Freiwilliger zur Roten Armee, 1945 Rückkehr nach Deutschland, SED, leitende Funktion im Automobilwerk Eisenach.

Held, Gotthard

Wehrmacht, Einsatz in Albanien, im Sept. 1944 Übertritt zur 19. Partisanenbrigade, von dort aus in d. 10. albanische Partisanenbrigade aufgenommen, vom Okt. 1944 bis Jan. 1945 im II. Bataillon d. 4. Div. d. Nationalen Befreiungsarmee Teilnahme am Räumen von Minen, am Bau von Brücken, Straßen u. Telefonverbindungen.

Hell, Ernst-Eberhard, 19.9.1887 (Stade) – 15.9.1973 (Wiesbaden)

General d. Artillerie Ernst-Eberhard Hell gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben.

Hellenbrand, Peter, 30.7.1904

Emigration nach Frankreich, 1942 Maquis-Kämpfer in d. Dordogne.

Hellmann, Arthur

1938 Emigration nach Belgien, um 1943 Teilnahme an Aktionen einer belg. Partisanengruppe, am 23.6.1943 verhaftet u. als Geisel am 26.2.1944 in Breendonck als Geisel erschossen

Helmreich, Albert

Pfarrer in Eckersmühlen, Mittelfranken, geriet als Uffz. d. 98. Inf.-Div. in sowj. Kgf., Mitgründer d. Kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD, Mitunterzeichner d. Gründungsprotokolls.

Helmschrott, Heinz

Schriftsetzer aus Bad Langensalza, Frontbeauftragter d. NKFD, kommt in dt. Gefangenschaft u. in d. KZ Lezno, Strafbataillon 999 in Italien.

Helmschrott, Leonhard, 5.6.1921 (Unterthürkheim/Bayern)

Sohn eines Mittelbauern, Volksfortbildungsschule, Mitarb. in d. Väterlichen Wirtschaft, Feb. 1941 zur Wehrmacht eingezogen, Gfr., Anfang Sept. 1942 sowj. Kgf., anschließend Agitation mit Flugblättern u. Grabenlautsprechern an d. sowj.-dt. Front, danach Mitarbeit im Antifa-Aktiv d. Lagers 27, von Feb. – Juli 1943 Besuch d. Zentralen Antifaschule in Krasnogorsk, Teilnehmer an d. Gründungskonferenz d. NKFD, gewähltes Mitgl. d. NKFD, Autor an d. Ztg. u. am Sender »Freies Deutschland«, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945 KPD, 1946 SED, 1948 DBD, 1945-1947 Redakteur versch. Ztg., 1948 Chefredakteur d. »Bauern Echo«, 1949 Abgeordneter d. Volkskammer, 1955 Präsidium d. DBD, 1986 Mitgl. d. Staatsrates d. DDR.

Henke, Georg, 9.4.1908 (Berlin) – 8.12.1986

Sohn eines Arbeiters, Grund- u. Realschule in Berlin, 1924-1927 Ausbildung zum Exportkaufmann, 1927-1933 im Beruf tätig, 1928 Zentralverband d. Angestellten, Lehrer u. Leiter d. Arbeitsgemeinschaft Ökonomie d. MASCH, 1931 KPD, 1934/35 Mitarb. d. KPD BL Berlin u. d. illeg. Pressedienstes, Mai 1935 Emigration in ČSR, 1935-1937 Kursant an d. Internat. Leninschule in Moskau, über Frankreich 1938/39 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1939 von Paris aus zur illeg. Arbeit nach Schweden, Instrukteur f. Berlin d. KPD-Auslandsleitung, Mitarb. d. Ztschr. »Die Welt« in Stockholm, Aug. 1942 verhaftet, 1943 Ausreisesehaft, nach Upsala entlassen, dort Mitarbeit im Freien Deutschen Kulturbund u. d. Ztschr. »Politische Information« in Stockholm, Jan. 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Hemmersdorf, Herbert

Wehrmacht, Obergefr., Diakon u. Landeswart im Osttdt. evangelischen Jungmännerwerk in Schneidemühl, geriet 1944 in sowj. Kgf., Mitgründer d. kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD, Mitunterzeichner d. Aufrufes d. Geistlichen in d. BFD an d. Christen an d. Front u. in d. Heimat Juli 1944.

Henrici, Wilhelm, 21.9.1887 – 21.9.1969

kam aus Saarbrücken, KPD, Résistance in Lothringen.

Hentschel, Paul, 26.10.1913 (Breslau) – 20.11.1959

Lehre als Maurer, 1936 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Rückkehr nach Deutschland, Wehrmacht, sowj. Kgf., Antifaarbeit im Auftrag d. NKFD in einem Kriegsgefangenenlager, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945 KPD, 1946 SED, 1946-1949 Ministerialdirektor in d. Landesregierung Brandenburg, 1949-1952 Mitarb. im ZK d. SED, 1953-1959 Vorsitzender d. Rates d. Bezirkes Magdeburg.

Hentschke, Herbert, 20.12.1919 (Oberseifersdorf/Zittau) – 28.10.1991

Sohn eines Dachdeckers, Lehre als Schlosser, KJVD, KPD, 1934 Emigration mit d. Eltern in d. UdSSR, Frontvollmächtigter d. NKFD, Fallschirmabsprung im Hinterland, 1944 Angehöriger einer Partisaneneinheit mit dt. Kriegsgefangenen in Belorussland, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945 KPD, 1946 SED, 1946 DVP, Stellv. Chef d. DVP-Landesbehörde Thüringen, später Mitarb. d. Mdi bzw. d. MfS, Leiter d. Objektverwaltung Wismut.

Herger, Felix, 20.1.1904 (Hühnerfeld) – 26.7.1978

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, TA, Résistance, Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«).

Herget, Josef, 1.9.1903 (Donawitz) – 17.9.1998 (Langensalza)

1918 Bürger d. ČSR dt. Nationalität, Soldat in d. ČSR-Armee, 1937 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1940 in Frankreich interniert, nach GB, brit. Armee, Teilnehmer an d. Kämpfen in d. Normandie, nach dem Krieg in d. ČSR demobilisiert, 1946 nach Deutsch-

land, 1946 SED, 1947-1956 Arbeit in d. DVP Thüringens, 1956-1965 Instrukteur d. SED-Kreisleitung, 1996 Ehrenstaatsbürger Spaniens.

Herrmann, Sieglinde

Ab 1940 im Auftrag der illegalen KPD-Organisation bei der Deutschen Post in Paris, unterstützte den Versand von illegalen Druckerzeugnissen.

Hermlin, Stephan (eigentl.: Leder, Rudolf), 13.4.1915 (Chemnitz) – 6.4.1997

aufgewachsen in einem großbürgerlichen Elternhaus in Berlin, Vater Kaufmann, Kunstsammler, 1925 Kinderspital u. Schule in d. Schweiz, anschl. 1930 Staatsgymnasium in Chemnitz, 1930-1932 Gymnasium in Berlin, 1931 Soz. Schülerbund u. KJVD, 1933-1935 antifasch. Arbeit, 1936 Emigration in Ägypten, Palestina, GB, 1937-1940 Paris, Arbeit f. d. FDJ u. f. d. Freiheitssender »29,8«, Mai 1940-1943 Hilfssoldat, Arbeitskomp. Kurzinternierung, Gärtner, April 1943-1945 Exil in d. Schweiz, Anhänger d. BFD in d. Schweiz, Veröffentlichungen in Zeitschr. d. Résistance, Sept. 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Herr, Willi, 2.3.1912 (Heilbronn) – 28.2.1970

Sohn eines Arbeiters, 1920-1926 Realschule in Ludwigsburg, 1926 KJVD, bis 1929 Mechanikerlehre in Stuttgart, 1929-1931 KPD, 1931 U-Haft, nach Flucht illegaler Aufenthalt in Berlin, März 1932 Emigration in d. UdSSR, 1932 Arbeit im Betrieb »Barrikade« in Stalingrad, 1932 Komsomol, 1932-1936 Student an d. KUNMS (Kommunistische Universität d. Westens), Okt. 1936 – Feb. 1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, u. a. Kommissar in d. XI. Internationalen Brigade, Feb.-März 1939 im frz. Internierungslager Argeles, April 1939 mit einem sowj. Schiff nach Leningrad, Aufenthalt in Sanatorien, 1941 Evakuierung in d. Kaukasus, 1941/42 Arbeiter in einem evakuierten Betrieb, bis 1945 pol. Instrukteur in Kriegsgefangenenlagern, 1946-1949 Lektor, später stellv. Leiter d. Kriegsgefangenen Antifaschule in Tula. 1949 Rückkehr nach Deutschland.

Herrnstadt, Rudolf, 18.3.1903 (Gleiwitz) – 28.8.1966

Sohn eines Rechtsanwalts, bis 1921 Besuch d. Gymnasiums, 1921 Studium d. Rechtswissenschaften an d. Universitäten in Berlin u. Heidelberg, 1928-1936 Redakteur d. »Berliner Tageblatts« sowie dessen Auslandskorrespondent in Prag, Warschau u. Moskau, 1929 KPD, 1936-1939 Korrespondent bürgerl. Zeitungen in Warschau, 1943 Gründungsmitgl. u. Mitgl. d. NKFD u. Chefredakteur seines Organs »Freies Deutschland« in Moskau, Sommer 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, 1945-1949 Chefredakteur d. »Berliner Zeitung«, 1949-1953 Chefredakteur d. »Neuen Deutschland«, 1950-1953 Mitgl. d. ZK d. SED, 1953 wg. »fraktioneller« Tätigkeit aus ZK u. im Jan. 1954 aus d. SED ausgeschlossen. 1953-1966 Mitarb. im Deutschen Zentralarchiv Merseburg, Nov. 1989 postum von d. ZPKK d. SED rehabilitiert.

Hertzberg, Paul

SPD, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Herzberg, Hans, 1921

als viertes Kind einer bürgerlich-jüdischen Familie in Hannover, 1935-1938 Waldorfschule, Abgang infolge d. Nürnberger Rassengesetze, bis 1939 jüdisches Auswanderergut (Lahrgut) in Groß Breesen (Schlesien), 1939 Emigration nach GB, Gärtnergehilfe, 1940-1941 interniert als »feindlicher Ausländ.«, danach Landarbeiter u. Freiwilliger in d. brit. Armee, im Frühjahr 1947 in Berlin Entlassung aus d. brit. Armee, mehrjährige Tätigkeit beim ADN, 1956-1982 stellv. Chefredakteur vom Radio Berlin International.

Herzberg, Ursula, 1921 (Berlin)

Tochter eines Angestellten, besuchte d. Volks- u. Mittelschule, bis Ende 1938 Kontoristin in

Berlin, 1939 mit einem Transport jüdischer Kinder nach GB, Arbeiterin in einem Industriebetrieb u. später als Kontoristin, FDJ/GB, FDK in GB, Rückkehr 1947 nach Deutschland, 1951-1977 Juristin in Ost-Berlin, 1977-1982 Dolmetscherin beim Weltfriedensrat in Helsinki.

Herzfelde, Wieland, 11.4.1896 (Weggis/Schweiz) – 23.11.1988

Sohn eines Schriftstellers, 1913 Übersiedlung nach Berlin, Studium d. Germanistik u. Medizin, 1914 Freiwilliger im Sanitätsdienst, 1918 KPD, 1933 Emigration nach Prag, später Frankreich, GB u. 1939 in d. USA, Mitunterzeichner d. Aufrufes d. Pariser Volksfrontkongresses vom April 1937, Malik-Verlag (bis 1946), 1945-1947 Initiator u. Gründ. d. Aurora-Verlags in New York zus. mit Anna Seghers u. Oskar Maria Graf. 1949 Rückkehr nach Deutschland.

Herzog, Änne

Angehörige der Résistance in Südfrankreich, beförderte gefälschte Ausweise u. andere für den Widerstand notwendige Papiere, die ihr Ehemann Wilhelm herstellte.

Hess, A.

Emigration in d. UdSSR, Gemeinsam mit anderen Angehörigen d. Bewegung »Freies Deutschland« im Sept. 1944 aus d. UdSSR im slowakischen Aufstand eingesetzt.

Hesse, Karl

Wehrmacht, Soldat, Strafbataillon 999, 1943 in Jugoslawien von Markasager zur Insel Brask zur jugoslawischen Seite übergelaufen, Kämpfer in d. Befreiungsarmee unter Kdr. Marko.

Hetz, Karl, 30.10.1906 (Erlangen)

Sohn eines Lehrers, Gymnasium, Lehre als Schlosser in Kaiserslautern, Studium an d. TH München u. Darmstadt, 1927 Diplom-Ing., 1932 Betriebsing. d. städtischen Verkehrsbetriebe Wiesbaden, 1933 Bauführer DR, 1936 Staatsexamen als Regierungsbaumeister, Regierungsbaurat in Tapiau/Ostpommern, Wehrmacht, Major, Jan. 1943 bei Stalingrad sowj. Kgf., Antifaschschule, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, Mitgl. d. NKFD, Vizepräsident d. NKFD, 1948 Rückkehr nach Deutschland, 1948 SED, über 20 Jahre als Präsident d. Reichsbahndirektion Halle tätig.

Heuer, Luise

Hotelinhaberin, 1924 Mexiko, BFD seit Gründung, 1943 Mitgl. d. BFD-Ausschusses, Präsidentin d. »Demokratischen Deutschen Frauenbewegung«.

Heym, Stefan (eigentl.: Flieg, Helmut), 10.4.1913 (Chemnitz) – 16.12.2001

Sohn eines jüdischen Kaufmanns, 1932 Abitur in Berlin, Studium d. Philosophie, Germanistik u. Zeitungswissenschaft in Berlin, 1933 Emigration in d. ČSR, 1935 Studium in Chicago, 1937-1939 Chefredakteur d. Wochenzeitung »Dt. Volksecho« in New York, 1938-1940 German-American-Writers-Association, 1943 US-Armee in einer »Psychological Warfare-Komp«, Redakteur d. »FRONTPOST« d. Senders Luxemburg, u. a. antifasch. publizist. Arbeit »Reden an d. Feind«, 1950 Ausreise aus d. USA über Warschau, Prag, Jan. 1952 nach Deutschland, freischaffender Schriftsteller in d. DDR, 1953-1956 Kolumnist f. d. »Berliner Zeitung«, 1979 Verurteilung wegen »Devisenvergehens« u. d. Ausschluss aus dem DDR-Schriftstellerverband, f. d. Bundestagswahl 1994 ließ sich Heym von d. PDS aufstellen u. gewann d. Direktmandat, als Alterspräsident hielt Heym im Nov. 1994 d. Eröffnungsrede im Bundestag.

Hilger, Fritz, 6.5.1906 (Mönchengladbach) – 25.6.1973

KPD, RFB, RHD, RGO, März 1937 von Holland nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, 1939 nach Frankreich, interniert in Gurs, Résistance.

Hilgert, Richard, 4.2.1905 (Berlin) – 26.6.1989

KPD, 1937 von Holland nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, Feb. 1939 nach Frankreich, interniert in Ct. Cyprien u. Gurs, Résistance.

Hillert, Erich, 12.12.1923 (Drossen)

Beruf Bau- u. Möbeltischler, 1942 Wehrmacht, 1943 sowj. Kgf., Frontschule d. 2. Baltischen Front, Einsatz als Frontpropagandist, 1945 KPD, Mitarb. d. MfS, 1976 Ruhestand.

Hinger, Erwin (Deckname: Georges, Miquel), 29.6.1904 – 24.7.1984

aus Neunkirchen/Saar, Emigration nach Frankreich, Résistance, CALPO.

Hirsch, Rudolf, 17.11.1907 (Krefeld) – 7.6.1998

Sohn eines jüdischen Schuhgeschäftsinhabers, Realgymnasium, 1924-1928 Ausbildung zum Kaufmann, 1931 KPD, Emigration nach Holland, abgeschoben nach Belgien, 1934 Rückkehr nach Deutschland, 1938 Auswanderung nach Schweden, nach Palästina deportiert, Mitbegr. einer Gruppe »Komitee Freies Deutschland«, 1949 Rückkehr nach Deutschland, 1950-1953 Gerichtsreporter, 1953 Mitarb. d. »Wochenpost«, 1981 freischaff. Schriftsteller.

Hirschberg, Ernst, Dr., 1903

Rechtsanwalt in Danzig, SPD, 1938 Emigration Frankreich, 1939 Internierung, 1940-1942 Marseille, März 1941 Vertrauensmann d. International Rescue Committee, nach dt. Besetzung Südfrankreichs in d. Illegalität, Verbindung zur Résistance, Präsidium d. CALPO, dort im Frühj. 1945 ausgeschieden, Verbindung mit dem SPD-PV, 1948 USA, 1950 Rückkehr nach Deutschland, 1950-1971 Leiter d. Amts f. Wiedergutmachung in Hamburg.

Hirschfeld, Heinz-Joachim

Emigration nach Schweden, Freier Deutscher Kulturbund in Schweden, (FDK).

Hitter, Alfons, 14.6.1892 – 11.3.1968

Generalleutnant Alfons Hitter gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben.

Hochberg, Adolf, 1922 (Leipzig) – 9.5.1943

1939 mit weiteren Leidensgefährten aus Dtl. ausgewiesen, nach Warschau-Grochow, während d. Ghettoaufstands kämpfte er auf dem Gelände d. Bürstenfabrik u. führte auf Befehl d. Aufstandsführung eine Gruppe von annähernd 80 Aufständischen durch d. Abwässerkanäle aus dem Ghetto, als er deren erfolgreichen Rückzug deckte, gefallen.

Hochdorf, M.

Dr., Hamburger Sozialdemokrat, nach d. Befreiung Belgiens Leitung d. CALPO f. Belgien.

Hodann, Max, Dr. med., 30.8.1886 (Neiße) – 17.12.1946 (Stockholm)

Arzt u. Schriftsteller, Emigration nach Norwegen, 1937 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Chefarzt im Hospital Pozo Rubio, anschließend wieder nach Norwegen, Gründungsmitgl. d. Freien Deutschen Kulturbundes in Schweden (FDK).

Hönemann, Alfred

Wehrmacht, Strafbataillon 999, am 22.9.1944 zur jugoslawischen Befreiungsarmee übergelaufen, Mitgründer d. AKFD in Jugoslawien, Polit-Kommissar dt. Partisanen u. Kriegsgefangener.

Hoernle, Edwin, 11.12.1883 (Cannstadt/Württemberg) – 21.7.1952

Sohn eines Pfarrers u. Missionars, 1889 Rückkehr aus Indien nach Württemberg, 1896-1902

Besuch d. Lateinschule sowie d. Gymnasiums in Ludwigsburg, 1904-1909 Studium d. Theologie in Tübingen u. Berlin, 1909 Vikar, 1909 Niederlegung d. Vikarates, Übersiedlung nach Berlin, freier Schriftsteller u. Lehrer an Privatschulen, 1910 SPD, im April 1933 in d. Schweiz, von wo ihn d. Internationale Agrarinstitut in Moskau zum Leiter d. Abteilung Mitteleuropa berief, als Mitgründer u. Mitgl. d. NKFD leistete er antifasch. Aufklärungs- u. Überzeugungsarbeit unter d. dt. Kriegsgefangenen, im Mai 1945 kehrte er nach Deutschland zurück.

Hößler, Albert, 11.10.1910 (Mühlhausen bei Burgstädt/Sachsen) – 22.12.1942

Sohn eines Handschuhzuschneiders, Gärtner, 1927 KJVD, 1928 Bund d. Freunde d. Sowjetunion (BFS), 1929 KPD u. RFB, bis 1933 als Arbeiter tätig, 1932 Gemeindevertreter d. KPD in Göppersdorf, organisierte Erwerbslosendemonstrationen im Chemnitzer Gebiet, vom 12.12.1932 – 16.1.1933 wegen Teilnahme an einer Demonstration in Burgstädt verhaftet, am 1.3.1933 als KPD-Funktionär in Chemnitz verhaftet, wegen einer Namensverwechslung irrtümlich entlassen, Emigration in d. ČSR, illegale Arbeit im Grenzgebiet nach Deutschland, 1935/36 Studium an d. internationalen Lenin-Schule in Moskau, April 1937 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, verwundet, Lazarettaufenthalt in Spanien u. Frankreich, Rückkehr in d. UdSSR, meldete sich nach dem Überfall auf d. UdSSR als Freiwilliger an d. Front, Herbst 1941 Ausbildung zum Funker u. Fallschirmspringer f. d. Einsatz in Deutschland, am 5.8.1942 Absprung bei Gomel, gelangte als Fronturlauber getarnt nach Berlin, nahm unter dem Decknamen Helmut Wiegner Kontakt auf zu Harro Schulze Boysen, nahm mit Hans Coppi Funkverbindung nach Moskau auf, im Sept. 1942 verhaftet, vermutlich bei Vernehmungen durch d. Gestapo ermordet.

Hövelmans, Heribert, 5.4.1918 (Essen)

Sohn eines Friseur- u. Perückenmachermeisters, erlernter Beruf Bauzeichner, 1939/40 RAD, 1940 Einberufung zur Wehrmacht, Kriegsdienst in Frankreich, von Feb. bis Juni 1941 in Jugoslawien u. von Sept. 1941 bis zum 12. Juli 1943 an d. dt. Mittelfront in Belorussland, wo er in sowj. Kgf. geriet, als Mitgl. d. Antifa-Lagergruppe besuchte er von Okt. bis März 1944 d. Zentrale Antifaschule in Krasnogorsk b. Moskau, von d. er im März 1944 als Fronthelfer d. NKFD zur 110. Div. (2. Beloruss. Front) delegiert wurde, mit dieser Front legte er deren Kampfweg von d. Beresina, über d. Befreiung Belorusslands u. Polens bis an d. Oder zurück u. kehrte so im Mai 1945 nach Deutschland zurück 1945 KPD, 1946 SED, 1945-1949 Landrat in Anklam u. Schwerin, 1950 DVP, 1953-1974 Oberst d. DVP in Bezirksbehörde Erfurt, bis 1990 Vors. d. Bezirkskomitees d. Antifaschistischen Widerstandskämpfer Erfurt.

Hofacker, Cäsar von, 11.3.1896 – 20.12.1944

Studium d. Rechtswissenschaft, Prokurist d. Vereinigten Stahlwerke, 1931 trat er dem Stahlhelm-Bund d. Frontsoldaten bei, als Reserveoffizier wurde er im Aug. 1938 zur Wehrmacht eingezogen, nach d. Besetzung Frankreichs 1940 war er in d. dt. Militärverwaltung in Paris tätig u. wurde im Herbst 1943 in d. Stab d. Militärbefehlshabers Frankreich General Carl-Heinrich vom Stülpnagel übernommen, als Vetter von Claus Graf Schenk von Stauffenberg stellte er Verbindungen zwischen d. militärischen Opposition in Paris u. Berlin her, verfügte über Kontakte zur Résistance u. zur CALPO, traf sich mit dessen Präsidenten Otto Niebergall, am 20.7.1944 war er mit Stülpnagel f. d. kurze Zeit erfolgreichen Umsturzversuch in Frankreich verantwortlich, nach dem Scheitern d. Verschwörung wurde er am 26.8.1944 in Paris verhaftet, am 30.8.1944 vom VGH zum Tode verurteilt u. am 20.12.1944 in Berlin Plötzensee hingerichtet.

Hoffmann, Ernst, 2.8.1912 (Wuppertal-Elberfeld)

Sohn eines Redakteurs u. SPD-Landtagsabgeordneten, Abitur, 1930 KJVD, 1932 Studium d. Mathematik u. Naturwissenschaft an d. Universität Köln, 1933 abgebrochen wegen illegaler antifasch. Widerstandstätigkeit in Berlin, Okt. 1933 verhaftet u. angeklagt, nach zweimonati-

ger Haft entlassen, wegen erneut drohender Verhaftung Flucht nach Prag, dort Mitgründer d. FDJ u. deren Sekretär, 1937 KPD, 1938 Emigration nach GB u. in Manchester Wiederaufbau d. FDJ, Studium d. Chemie, 1941 Betriebsstatistiker, aktiv in d. brit. Gewerkschaft, 1942 Funktionär d. Landesgruppe dt. Gewerkschafter in GB innerhalb d. Bewegung »Freies Deutschland«, Okt. 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Hoffmann, Eugen, 27.9.1892 (Dresden) – 1.7.1955

Sohn eines Schuhmachers, 1918-1923 Studium d. Bildhauerei an d. Dresdner Kunstakademie, 1923 KPD, 1938 Emigration nach GB, Aufenthalt in London, Freier Deutscher Kulturbund, 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Hoffmann, Heinz, 28.11.1910 (Mannheim) – 2.12.1985 (Berlin)

Sohn eines Schlossers, 1925-1929 Ausbildung u. Arbeit als Maschinenschlosser, 1926 KJVD, 1930 KPD, 1933 illegale politische Tätigkeit, 1935 Emigration in d. Schweiz, Juli 1935 in d. UdSSR, 1935/36 Internationale Leninschule, 1936/37 Sonderlehrgang an d. Offizierschule in Rjasan, 1937-1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, XI. Internationale Brigade, Lt, dann Kommissar d. »Hans-Beimler-Bat.«, 1937 verwundet, 1937/38 Lazarett in Madrid, 1938/39 in Frankreich (Eaubone), Apr. 1939 – Nov. 1940 Sanatorium in d. UdSSR, 1942 politische Arbeit in einem Kriegsgefangenenlager, 1942-1944 Lehrer in einer Antifaschule im Gebiet Gorki, dann in Krasnogorsk, Jan. 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1945 KPD, 1946 SED, 1945-1949 Arbeit im Parteiapparat d. KPD/SED, 1952 Chef d. KVP, 1957-1960 Stellv. Minister f. Nationale Verteidigung, 1960-1985 Minister f. Nationale Verteidigung.

Hoffmann, Johannes, 23.12.1890 (Landsweiler-Reden/Saar) – 21.9.1967

Sohn eines Bergmanns, theologische Ausbildung, Studium d. Philosophie u. Volkswirtschaft, als Offizier Teilnehmer am 1. Weltkrieg, danach Journalist, Organisator einer kath. Opposition gegen d. Rückangliederung d. Saargebietes an Deutschland, 1935 Emigration nach Frankreich u. Luxemburg, aktiv in d. Volksfrontbewegung »Lutetia-Kreis«, interniert in Süd-Frankreich, über Spanien, Portugal nach Brasilien, Mitinitiator u. Leiter d. FDB in Brasilien, 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Hoffmann, Walter

kämpfte in d. 1942-1945 bestehenden Partisanenabteilung »Waltro« aus Cvikov, Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Hoffmeister, Edmund, 14.3.1893 – März 1951

Generalleutnant Edmund Hoffmeister gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, in Kgf. verstorben.

Hofmann, Artur, 24.6.1907 (Plauen) – 4.5.1987

Sohn eines Bauschlossers, 1920-1927 Ausbildung u. Arbeit als Maschinenschlosser, bis 1929 Wanderjahre, 1930 Arbeit in Hamburg, dann arbeitslos, 1931 KPD, 1931 über Finnland in d. UdSSR, Brigadier im Uraler Hüttenwerk, Meister im Schwermaschinenbau in Swerdlowsk, 1943/44 Lehrgang an d. KPD-Schule in Puschkino b. Moskau, 1944 Propagandist im Kriegsgefangenenlager Uman (Ukraine), anschließend sechs Monate Partisaneneinsatz in Schlesien u. Polen, 1945 Rückkehr nach Deutschland, Innenminister d. Landes Sachsen, Mitarb. d. ZK d. SED, Mitarb. d. MfS, 1970 Ruhestand.

Hofmann, Rudolf, 27.12.1907 (Herrensohr)

Jan. 1937 nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, anschließend Frankreich, Résistance.

Hofmann-Isenburg, Herbert, 1907

Bildhauer, parteiloser Antifaschist, verließ Deutschland 1930, während d. spanischen Bürgerkrieges f. d. republikanische Regierung tätig, danach Mexiko, BFD, stellte sein Haus in Mexiko d. BFD zur Verfügung (Haus d. Freien Deutschen), blieb in Mexiko.

Holland, Wilhelm, 16.3.1893 (Albrechts) – 20.4.1980

Sohn eines Werkzeugdrehers, Lehre als Schlosser, SPD, 1916 Spartakusbund, 1919 KPD, im Herbst 1931 fuhr er mit seiner Frau u. seinen beiden Söhnen als Facharbeiter in d. UdSSR, nach dem Besuch einer Offiziersschule ging als Freiwilliger Anfang 1937 nach Spanien zu d. Interbrigaden, als Artillerieoffizier u. Chef einer Batterie (Ltn.), in d. Angehörige aus neun Nationen dienten, verteidigte er d. spanische Republik u. nahm vorwiegend an d. Kämpfen in Andalusien teil, Anfang 1939 in Frankreich interniert (St. Cyprien u. Gurs), April 1940 Arbeitskompanie, Résistance in Südfrankreich u. in Toulouse, CALPO, antifasch. Überzeugungsarbeit unter Angehörigen d. faschistischen Wehrmacht u. unter Zivilkräften im TA, Aug. 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Hollender, Hein, 1899-1972

Arbeiter, 1928 KPD, 1933 Emigration nach Frankreich, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, frz. Internierungslager, 1941 Mexiko, BFD, Heinrich-Heine-Klub, kehrte 1947 Rückkehr nach Deutschland.

Hollert, Heinz, 18.8.1921

Wehrmacht, Soldat, geriet Anfang 1943 in sowj. Kgf., blieb an d. Front in d. Politabteilung d. 53. Armee (später 1. Ukrainische Armee), Arbeit als Agitator mit Lautsprecher von Graben zu Graben, nach Gründung d. NKFD Weiterverwendung als Fronthelfer, kehrte 1946 nach Deutschland zurück, 1946 SED, 1946 Einsatz in d. Landesregierung Sachsen, später beim DRK – Zentralstelle Dresden u. bei d. Dresden-Information.

Hollubek, Willi, gef. 16.7.1944

gehörte Anf. Dez. 1943 zu einer größeren Gruppe d. NKFD an d. Nordwestfront, sprang im Operationsgebiet d. 7. Leningrader Partisanenbrigade hinter d. dt. Linien ab, verteilte Flugblätter u. andere Materialien d. NKFD u. nahm an militärischen Operationen d. Partisanen teil.

Holweck, Anton, 30.9.1908

Emigration nach Frankreich, 1940 Kämpfer in d. französischen Armee, 1943 verschollen.

Holzer, Heinrich, 14.4.1909 (Dudweiler/Saar) – 13.4.1971

1937 nach Spanien, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden, Dez. 1938 nach Frankreich, Résistance.

Holzmann, Siegfried, 1.2.1897 – 22.10.1943

Angestellter, KPD, nach 1933 wegen illegaler Tätigkeit in Haft, 1936 Emigration über d. ČSR nach Frankreich, 1940 antifasch. Propagandaarbeit gegenüber d. Wehrmacht, 1942 TA-Gebietsbeauftragter Bretagne innerhalb d. Résistance, Jan. 1943 Verhaftung in Nantes, KZ Mauthausen, ermordet.

Homann, Heinrich, 6.3.1911 (Bremerhaven) – 4.5.1994

Sohn eines Reeders, 1929 Abitur, Studium d. Rechtswissenschaften an d. Univ. Jena, Tübingen, Göttingen u. Hamburg, 1933 NSDAP, 1934 Reichswehr, Berufsoffizier, 1943 in Stalingrad in Kgf., Mitgl. d. Gruppe antifasch. Offiziere, Besuch d. Antifaschule in Krasnogorsk, Gründungsmitgl. u. Mitgl. d. NKFD, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungs-

dokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, Mitarb. am Sender u. d. Ztg. »Freies Deutschland«, 1948 Rückkehr nach Deutschland, 1948 NDPD, 1949-1952 politischer Geschäftsführer d. NDPD, 1953-1972 Stellv. Vorsitzender d. NDPD, 1972-1989 Vorsitzender d. NDPD, 1949-1990 Volkskammer.

Hommel, Arthur, 28.4.1910 (Großrosseln)

schloss sich in Freyming-Merlebach d. französischen Widerstandgruppe »Mario« an, am 21.12.1943 verhaftet, SS-Sonderlager »Feste Göben« später KZ Dachau bis Befreiung am 29.4.45.

Honecker, Wilhelm, 1909

Angehöriger eines FTP-Bataillon im Puy-de-Dome in d. Umgebung von Issoire.

Hooven, Hans-Günther van, 27.10.1896 (Berlin) – 27.9.1964

Sohn einer preußischen Beamten u. Offiziersfamilie, bei Beginn d. Ersten Weltkrieges Kriegsfreiwilliger, bei Kriegsende Oberltn., leitende Arbeit in einer Königsberger Speditionsfirma, studiert Volkswirtschaft, 1935 als Hptm. in d. Wehrmacht reaktiviert, als Oberst u. Kdr. einer Nachr.-Abteilung wird er am 28.12.1942 als neuernannter Nachrichtenchef d. 6. Armee in d. Kessel von Stalingrad eingeflogen, wo er im Stab von Paulus d. Ende d. 6. Armee miterlebt, sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, in einer Nachwahl zum Mitgl. d. NKFD gewählt, er gehörte dem geschäftsführenden Ausschuss an u. wirkt im Winter 1944/45 als Frontbevollmächtigter an d. Baltischen Front f. d. Rettung dt. Soldaten aus dem Kurlandkessel, nach Auflösung d. NKFD im Nov. 1945 bleibt er noch vier Jahre in d. UdSSR, im April 1950 kehrt er nach Deutschland zurück, vom 1.10.1950 bis zur Berentung beim Reisebüro d. DDR beschäftigt u. f. d. Aufbau d. Reise- u. Fremdenverkehrs d. DDR mit dem Ausland verantwortlich.

Hoppe, Karl, 10.6.1908 – 7.7.1963

SPD, Laborant, Vizepräsident u. Beauftragter d. CALPO nach d. Befreiung von Paris.

Huber, Hans

Wehrmacht, Oberleutnant, Adjutant, Sturmgeschwader Abteilung 244, geriet 1942 in sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Huber, Paul

Partisan in d. Cevennen

Hübler, Raimund

kämpft in d. slowakischen Partisanengemeinschaft unter Frantisek Hagara im Vtacnikgebirge, Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Hülsen, Botho Graf von, 6.7.1895 – 11.1.1980

Generalleutnant, gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, im Okt. 1955 wird er aus d. Kgf. in d. BRD entlassen.

Hünemörder, Albert

Wehrmacht, Major, Kdr. d. Div.-Nachrichten-Truppe, 305. Infanterie-Div., geriet 1942 in sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Hünigen, Edmund, 15.7.1921 (Hermsdorf/Nordböhmen)

Sohn eines Zimmermanns, Bürgerschule, Ingenieurschule u. zwei Semester Flugzeugbau, FDJ bis zur Besetzung d. Sudetenlandes durch Deutschland, illegaler Widerstand, nach Aufdeckung seiner Tätigkeit durch d. Gestapo Flucht zur Slowenischen Befreiungsfront, dort im Stab d. IV. operativen Zone in Kärnten, im Mai 1945 nach d. Demobilisierung nach Prag zurück, von wo er später nach Deutschland umsiedelte.

Hummeltenberg, Max, 8.10.1913 (Remscheid)

Sohn eines Beamten, Abitur, Studium d. Kunstgeschichte u. Psychologie an d. Universität Marburg (Dr. phil.), 1937 NSDAP, Wehrmacht, Lt.n., geriet bei Stalingrad in sowj. Kgf., Besuch d. Antifaschule, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, Angehöriger d. NKFD, 1950 Rückkehr nach Deutschland, 1950 NDPD, NDPD-Funktionär u. Mitarb. im Inst. f. Militärgeschichte in Potsdam.

Hurkiewicz, Edgar

Wehrmacht in Frankreich, Uffz., antifasch. Aufklärungsarbeit in d. Wehrmacht, Verbindung zur Résistance, 7.12.43 in St. Malo verhaftet, Todesurteil durch Feldgericht u. Vollstreckung derselben.

Hurst, August

nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Huve, Arthur

Exil in d. Schweiz, BFD in d. Schweiz. Mitgl. d. Landesausschusses Lausanne.

Ibach, Kurt, 3.4.1915 (Elberfeld)

schließt sich 1932 dem KJVD u. d. KPD an, im Frühjahr 1933 in »Schutzhaft« genommen u. 1934 d. Moorlagern Bürgermoor u. Esterwegen festgehalten, 1943 Strafbataillon 999, 1944 sowj. Kgf., wo er sich d. NKFD-Lagergruppe anschließt u. antifasch. Aufklärungsarbeit unter seinen Mitgefangenen leistet, im Frühjahr 1947 kehrt er nach Deutschland zurück.

Illmer, Werner, 6.6.1914 (Berlin) – 26.7.1944

kfm. Angestellter, KJVD, Feb. 1935 verhaftet, zu viereinhalb Jahren Zuchthaus, 1943 Strafbataillon 999 in Griechenland, Mitgl. d. Antifaschistischen Komitees »Freies Deutschland« dt. Soldaten in Griechenland, Organisator von Soldatengruppen auf dem Peloponnes, geriet mit griechischen Partisanen in einen Hinterhalt d. Deutschen, von einem Standgericht erschossen.

Imig, Werner, 21.3.1920 (Wülfrath/Rheinland) – 30.7.1988

Abitur, 1938 NSDAP, 1941 Wehrmacht, Offizier, 1943 sowj. Kgf., Antifaschule, Mitgl. d. Leitung einer NKFD-Lagergruppe im Offizierslager, 1948 Rückkehr nach Deutschland.

Jacob, Emil, 18.7.1910 (Völklingen) – 24.8.1944

Emigration nach Frankreich, Kämpfer im Maquis, Angehöriger eines FTP-Bataillon im Puy-de-Dome in d. Umgebung von Issoire, gefallen bei einem Gefecht am 24.8.44.

Jacob, Norbert

Emigrant nach Palästina, Angehöriger d. brit. Streitkämpfe, Teilnahme an Kämpfen in Nordafrika u. Italien.

Jacobs, Rudolf 1914 – 3.11.1944 (Italien)

Entstammt einer gutbürgerlichen Bremer Familie, fährt in jungen Jahren zur See u. legt als

Seemann sein Offizierspatent ab, 1939 zu Wehrmacht eingezogen, erwirkt seine Freistellung zum Technikstudium, 1940 Ingenieurprüfung, 1942 Kriegsmarine, Herbst 1943 in Italien, 1944 Beförderung zum Kapt.-Ltn. u. verantwortlich f. d. Befestigungsarbeiten am Golf von Spezia, Spätsommer 1944 desertiert u. Anschluss an d. italienischen Widerstand, Aufnahme in d. Brigade »Ugo Muccini«, Teilnahme an Kämpfen gegen dt. Okkupanten u. italienisch-faschistische Einheiten, im Kampf 1944 gefallen, Ehrenbürger d. Stadt Sarzana.

Jacobus, Hans, 6.8.1923 (Berlin) – 2003

Besuch d. Jüdischen Schule in d. Großen Hamburger Straße, bis zur Pogromnacht 1938 Drogerielehre, danach im Kindertransport nach GB, Mai 1940 Internierung u. Verschiffung nach Australien, 1941 Rückkehr nach GB, Mitbegründer d. FDJ/GB, bis Kriegsende Landwirtschaftsschloss in Cambridge, 1946/47 Ausbild. u. Betreuer jüdischer polnischer Kinder, d. aus dem KZ Auschwitz befreit worden waren, 1947 Rückkehr nach Deutschland, Tätigkeit als Journalist, Rundfunkarbeit bis 1989.

Janeba, Günther

Oberstabsintendant, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Janikowski, Franz, 1921 (Lubni/Pommern)

1943 eingezogen zur Wehrmacht, desertierte während d. Invasion d. Alliierten 1944 bei Cherbourg zu d. Streitkräften d. USA, schloss sich aus einem Kriegsgefangenenlager in Schottland d. Polnischen Streitkräften im Westen an u. war im Mai 1945 mit seiner Div. in Wilhelmshaven, kehrte 1946 nach Polen zurück.

Janka, Charlotte, geb. Scholz, 20.3.1914

Emigration Frankreich, Internierung, BFD in Mexiko.

Janka, Walter, 29.4.1914 (Chemnitz) – 17.3.1994 (Klein Machnow)

Sohn einer Arbeiterfamilie, erlernter Beruf Schriftsetzer, 1932 KPD, 1933 Zuchthaus Bautzen, KZ Sachsenburg, 1935 Emigration in d. ČSR, 1936-1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1939 Interniert in Frankreich, 1941-1947 Emigration nach Mexiko, Gründungsmitgl. d. Bewegung »Freies Deutschland«, Gründ. u. Leiter d. Verlages »El Libro libre«, Leiter d. KPD-Exilgruppe in Mexiko, 1947 Rückkehr nach Deutschland, 1948-1950 Generaldirektor d. DEFA, 1951 im Aufbau-Verlag, 1952 dessen Leiter, Dez. 1956 Verhaftung, Juli 1957 Verurteilung zu mehrjähriger Zuchthausstrafe, 1957-1960 Zuchthaus Bautzen, nach Entlassung arbeitslos, 1962 Dramaturg bei d. DEFA, 1972 Rentner, 1990 Aufhebung d. Urteils von 1957 u. Freispruch.

Jarski, Leopold

Wehrmachtsoldat, geriet 1944 in sowj. Kgf., besuchte d. Frontschule bei d. 1. Baltischen Front d. Roten Armee, anschließend Fronthelfer d. Frontorganisation d. NKFD, nahm als Mitgl. einer Parlamentärsdelegation an d. Kämpfen im Königsberger Kessel teil, Rückkehr nach Deutschland in Mai 1945.

Jegzentis, Robert

Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, CALPO, propagandistische Arbeit in Südfrankreich u. nach Deutschland gerichtet.

Jegzentis, Dr. Else, 1910 (Rumänien)

Ärztin, 1932 KPD, beteiligte sich am Kampf in Spanien, danach Frankreich, Internierung, Verbindung zur KPF, versorgte bis April 1944 in Toulouse politisch u. russisch Verfolgte,

Nov./Dez. 1944 in Nordfrankreich für das CALPO tätig, Aug. 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1947 in die SBZ.

Jegzentis, Sara

Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, CALPO, propagand. Arbeit in Südfrankreich.

Jelitto, Karl

Oberleutnant, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Jetzl, Erwin

Major, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Johann, Leo

gehörte Anf. Dez. 1943 zu einer größeren Gruppe d. NKFD an d. Nordwestfront, sprang im Operationsgebiet d. 7. Leningrader Partisanenbrigade hinter d. dt. Linien ab, verteilte Flugblätter u. andere Materialien d. NKFD u. nahm an milit. Operationen d. Partisanen teil.

John, Hans, 5.7.1920 (Beerlin) – 20.12.1944

beim Überfall auf d. UdSSR als Uffz. beim Stab eines Panzerregiments, Übertritt in eine ukrainische Partisaneneinheit, nach Gründung d. NKFD antifasch. Aufklärungsarbeit gegenüber Soldaten d. Hitlerarmeen als Fronthelfer, fand dabei d. Tod im Feuer dt. Granatwerfer.

Jonack, Eva, 1905

Hortnerin u. Kindergärtnerin, 1935 Emigration über Prag u. Istanbul nach Moskau, Arbeit in Kinderheim, 1937 in Spanien Erzieherin in einem Flüchtlingslager, später Krankenschwester. 1939 in Frankreich interniert, Flucht, 1940 KPF, Résistance. Verhaftung, durch französische Kommunisten befreit, Herbst 1943 CALPO, Spätherbst 1945 Rückkehr nach Berlin.

Jonack, Otto

KPD, MdR, Kämpfer im Maquis, Deckname: Jean Pierson

Joos, Anton, 8.3.1900 (Gutach/Schwarzwald)

Sohn eines Schlossers, 1919 KPD, 1920 Roten Ruhr-Armee, 1920/21 nach Verhaftung Leiter d. prolet. Hundertschaft, 1923-1933 leitende Funktionen u. Stadtrat in Oberhausen, 1933-1937 Emigration nach Holland (Amsterdam), 1937 KPD-Abwehrapparat in Paris, verhaftet, in verschiedenen Lagern interniert, 1943 Mitgl. d. Komitees »Freies Deutschland« in Toulouse, Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Joos, Jutta, 1908

Textilarbeiterin, 1928 KPD, 1933-1936 Haft in Waldheim/Sachsen, 1937 Emigration nach Frankreich, im Hilfskomitee für Spanien, 1939 Arbeit für die Pariser Leitung der KPD. Aug. 1940 – Juni 1941 Haft, 1942 an der Rettung von Juden politisch Verfolgten beteiligt, illeg. Arbeit für die KPD-Organisation in Toulouse, 1944 Arbeit als Beauftragte des CALPO unter dt. Kriegsgefangenen, darunter weiblichen Angehörigen der Wehrmacht, Anfang 1945 schwer erkrankt, Sept./Okt. 1945 Rückkehr ins Ruhrgebiet.

Jug, Helmut, 9.12.1913 (Leipzig) – 1.3.1987

Beruf Zigarrenmacher, KJVD, 1932 Verurteilung zu 5 Monaten Gefängnis, 1939 Lagerarbeiter, 1939 Wehrmacht, 1944 desertiert, sowj. Kgf., im Auftrag d. NKFD Propagandist an d. Baltischen Front, 1947 Rückkehr nach Deutschland, SED, Mitarb. d. MfS.

Jundt, Ernst (»Ceri«)

Uffz. in der Kommandantur der Wehrmacht in Busana im Reggianischen Appenin, arbeitete mit dem Partisanennachrichtendienst von Prospero »Gancia« Pedrazzi zusammen, März 1945 Übertritt zu den Partisanen, beteiligt an der Befreiung von Busana, Rückkehr nach Deutschland.

Jungmann, Erich, 31.7.1907 (Reichenberg/Sachsen) – 27.3.1986

Vater Arbeiter, 1922-1925 Expedient, 1928 KJVD, KPD, 1930/31 Sekretär d. Reichs-Pionierleitung b. ZK d. KJVD in Berlin, 1937-1939 Mitarb. in d. KPD Auslandsleitung in Paris, 1939 Verhaftung, Internierung in Le Vernet, dann bis Jan. 1942 in Lager Les Milles b. Marseille, 1942-1946 Exil in Mexiko, Sekretär d. BFD in Mexiko, Mitgl. im Ausschuss d. Lateinamerikanischen Komitees d. Freien Deutschen, Mitherausgeber d. Monatszeitschrift »Freies Deutschland« f. Lateinamerika. 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Jungmann, Rosel, 1905

geb. in Österreich, verließ 1937 ihre Heimat u. Emigration nach Frankreich, 1941 Mexiko, 1943 KPB, 1944 BFD in Mexiko, Mitgl. d. Leitung d. Heinrich-Heine Klubs u. Mitarbeit an d. Ztschr. »Freies Deutschland«, 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Jurysta, Adolf

Beteiligung an Sabotage- u. bewaffneten Aktionen belgischer Partisanen, 20.4.1944 in Brüssel verhaftet, in dt. KZ verschleppt.

Just, Emil, 16.1.1894 (Gmuend)

April 1937 nach Spanien, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden, anschließend Frankreich, Résistance.

Kaden, Gerd (Künstlername Caden, Gert), 10.1.1891 (Berlin)

Kunstmaler, MG Offizier Oblt. im 1. Weltkrieg, 1933 aus kulturpolitischen Gründen u. als Gegner d. NS-Regimes verfolgt, 1938 Emigration nach Frankreich 1939 bis Frühjahr 1940 interniert im Lager Les Milles, Jan. 1942 Flucht nach Kuba, Gründ. u. Leiter d. Komitees Deutscher Antifaschisten Habana Kuba u. Vorstandsmitglied d. Freundeskreises »Alexander von Humboldt« d. Kulturvereinigung deutschsprechender Demokraten Habana Cuba, zweimal wöchentlich dt. Sendungen über Kurzwelle von Kuba nach Deutschland organisiert. 1948 Rückkehr nach Deutschland, freier Kunstmaler in Berlin.

Käb, Willy, 6.1.1903 (Ludwigshafen)

Okt. 1937 nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, anschließend Frankreich, Résistance.

Kahane, Doris

Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, CALPO, propagandistische Arbeit gegenüber d. dt. Besatzungsarmee, Herstellung u. Verteilung von Flugblättern in Südfrankreich.

Kahane, Max, 31.1.1910 (Hannover) – 21.8.2004 (Berlin)

aufgewachsen in einer jüdischen Kaufmannsfamilie, 1911 Berlin, 1925 KJVD, 1932 KPD, 1933 Emigration in d. ČSR, Jan. 1938 – Feb. 1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend zunächst in Gurs (Frankreich) interniert, 1942 Flucht aus dem Deportationslager, erneut interniert, illegale Arbeit in Marseille, 1944 Hptm. bei d. M.O.I., dann FFI, 1944/45 Beauftragter d. CALPO in dt. Kriegsgefangenenlagern, Sommer 1945 Rückkehr nach Berlin, als Journalist tätig, u. a. Chefredakteur von ADN u. leitende Stellen bei d. »Berliner Zeitung« u. »Horizont«.

Kahle, Hans, 22.4.1899 (Charlottenburg) – 1.9.1947 (Ludwigslust)

aufgewachsen als Sohn eines höheren Beamten, Gymnasium, dann Kadettenanstalt Lichterfelde, 1917-1918 Fähnrich bzw. Ltn., 1918-1920 französische Kgf., danach kaufmännische Lehre u. Handelshochschule Berlin, 1921-1926 kfm. Angestellter in Mexiko, 1927 Rückkehr nach Deutschland, 1928 KPD, 1930-1933 Redakteur/Verlagsleiter, Vors. d. Freien Radio-Bundes, Mitarb. d. Militär-Apparats d. KPD, 1933-1935 Emigration in d. Schweiz u. nach Frankreich, als Journalist tätig (u. a. Redakteur von »Tribunal«), organisierte f. d. IRH in Spanien Hilfsaktionen f. d. Verfolgten d. asturischen Bergarbeiteraufstand., 1936 in Paris im Organisationskomitee d. Internationalen Brigaden in Spanien, Okt. 1936 – März 1937 Kdr. d. Bataillons »Et-kar André«, später d. XI. Internationalen Brigade u. Div.-kdr. d. Spanischen Volksarmee, 1938/1939 in Frankreich u. GB, 1940/1941 in GB u. Kanada interniert, 1941 militärischer Korrespondent verschiedener Ztg., Gründungsmitgl. d. FDB in GB u. Mitgl. ihres Aktionsausschusses, 1939-1945 Mitgl. d. KPD-Leitung in GB, Febr. 1946 Rückkehr nach Deutschland, Chef d. DVP Mecklenburg u. d. SED-LV Mecklenburg.

Kahle, Kurt

Fotograf u. Filmarchitekt, Mitgl. d. Hollandgruppe »Freies Deutschland«, tätig in d. niederländischen Widerstandsbew.

Kahlert, Herbert, 24.3.1909 (Kattowitz/Oberschlesien)

aufgewachsen als Sohn eines Berginspektors in einer katholischen Familie, nach Abitur Studium d. Wirtschaftswissenschaften in Danzig, Wien u. Paris, an d. Handelshochschule Berlin Staatsexamen Diplomkaufmann, Nov. 1942 Einziehung zur Wehrmacht, beim dt. Rückzug Aug. 1943 begab er sich freiwillig in sowj. Kgf., 1943 /1944 Besuch d. Antifa-Schule in Talizi u. d. Zentralen Schule in Krasnogorsk, am 7.4.1945 als Fallschirmspringer von einem polnischen Flugplatz startend im Hinterland d. Wehrmacht bei Neuruppin abgesprungen, durch eine Verletzung Festnahme durch d. Gestapo u. kommt beim Sturm d. Roten Armee auf Berlin aus einem Krankenhaus frei, nach 1945 KPD/SED, 1949-1952 Landrat in Bernau u. Mitarb. im Bundessekretariat d. Kulturbundes d. DDR.

Kahmann, Fritz, 13.3.1896 (Girschunen/Ostpreußen) – 17.5.1978

Sohn eines Eisenbahners, 1914 Kriegsmarine, 1919-1933 Landwirt, 1923 KPD u. Abgeordneter im Kreistag u. Provinziallandtag, 1928 MdL in Preußen, 1932 MdR, 1927 Mitgl. d. KPD-BL Ostpreußen, führend im Bauernbund, Febr. – Okt. 1933 illegal, Emigration in d. UdSSR u. Arbeit als Angestellter in Sibirien, 1937-1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien (zeitweise Politikkommissar d. XI. Brigade, als Willi Berger), Febr. 1939 interniert in Frankreich, von dort nach Djelfa, April – Okt. 1943 Angehöriger eines brit. Pionierbataillons, Nov. 1943 Ausreise in d. UdSSR, Mai 1944 Lehrer an d. Antifa-Schule im Lager Gorki, am 6.5.1945 mit d. Initiativegruppe Sobottka Rückkehr nach Deutschland, in Mecklenburg bzw. Bez. Schwerin Funktionen auf regionaler Ebene im Staatsapparat, u. a. als Personalreferent im Rat d. Bezirkes.

Kahn, Alphonse (Alfons)

Emigration nach Frankreich, TA, zeitweilig als ausländische Arbeitskraft getarnt zur Arbeit nach Deutschland gemeldet, Résistance, CALPO, propagandistische Arbeit in Südfrankreich – u. a. Verbreitung d. Ztg. »Soldat am Mittelmeer« – u. nach Deutschland gerichtet.

Kahn, Siegbert, 23.9.1909 (Berlin) – 15.10.1976

Ausbildung zum Kaufmann u. als Goldschmied, Studium an d. Handelshochschule Berlin, 1926 KJVD, 1928 Gewerkschaften, 1928 KPD, verschiedene Funktionen auf Landesebene, 1933 wegen antifasch. Arbeit mehrfach verhaftet, 1934-1936 Zuchthaus Brandenburg-Görden, nach Entlassung illegale antifasch. Arbeit u. dann Emigration in d. ČSR, 1938 nach GB,

dort Mitgl. d. Landesleitung d. KPD u. Hrsg. antifasch. Publikationen, 1940/41 Internierung auf d. Isle of Man, 1943 Gründungsmitgl. u. Sekretär d. BFD in GB, Sommer 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, verschiedene Ämter in d. Wirtschaft, 1949-1965 Direktor d. Deutschen Wirtschaftsinstitutes d. DDR, 1952 Prof.

Kaiser, Bruno, 5.2.1911 (Berlin) – 27.1.1982 (Berlin)

Sohn eines Lehrers, Abitur, Studium d. Germanistik u. Kunstgeschichte in Berlin, bei d. »Vossischen Zeitung« als Redakteur tätig, 1938 Emigration nach Belgien, dann Frankreich u. in d. Schweiz, während d. Krieges zeitweilige Internierung, 1943 BFD in d. Schweiz, 1943-1946 Arbeiten als Bibliothekar u. zu Georg Herwegh in Liestal, 1946-1947 wissenschaftliche Arbeit in Belgien, 1947 Rückkehr nach Deutschland, leitende Funktionen als Bibliothekar (u. a. an d. Dt. Staatsbibliothek Berlin u. d. Bibliothek d. IML), Literaturhistoriker u. Gründungsmitgl. d. Marx-Engels-Gesamtausgabe, 1961 Professor.

Kalb, Martin, 26.11.1906 (Biziker) – 18.11.1979 (Berlin)

1929 KPD, Mai 1937 nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, Feb. 1939 nach Frankreich, interniert in Argeles sur Mer u. Gurs, Résistance, Kämpfer in d. Maquis-Freischar »Freies Deutschland«, Kriegsname Martin Blank, Jan. 1944 Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«, Kompanieführer, Lt., Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland, Mitarb. im Apparat d. ZK d. SED.

Kalweit (Kallweit), Emil

stammt aus dem Saarland, Emigration nach Frankreich, Résistance, Partisan in d. Cevennen, Arbeit f. d. CALPO im Departement Gard.

Kalweit (Kallweit), Therese

Emigration nach Frankreich, Arbeit f. d. CALPO im Departement Gard.

Kamnitzer, Heinz, 10.5.1917 (Berlin) – 21.5.2001 (Berlin)

Sohn eines Drogisten, jüd. Herkunft, 1927-1933 Besuch d. Gymnasium, Soz. Schülerbund, 1933 wegen illegaler politischer Arbeit zeitweise verhaftet, dann Emigration nach GB, 1933-1935 Studium in London (School of Economics), 1935/36 Hilfsarbeiter u. Tischler in Palästina, KP Palästina, 1936 Rückkehr nach London, journalistische Tätigkeit, 1939/40 Chefred. von »Inside Nazi Germany«, 1940 interniert in Kanada, 1942-1946 in London Red. d. Wirtschaftszeitung »Petroleum Press Services«, Studium d. Politikwissenschaften, Mitgl. d. Leitung d. Freien Kulturbundes, d. FDB in GB angehörte, 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, Lehrtätigkeit u. a. in Berlin, 1950 Prof. f. Geschichte, Leitungsfunktionen an d. HU Berlin, 1955 freier Publizist u. Schriftsteller, 1970-1989 Präsident d. PEN-Zentrums d. DDR.

Kandjiaza (od. Kanjiera), Leo, 10.4.1904 (Sofienberg/Oberschlesien)

1928 KPD, Kämpfer im Maquis.

Kansky, Ernst

Résistance in Frankreich, Partisan, im Département Corrèze im Kampf verwundet, dann gefangen genommen u. ermordet.

Kantorowicz, Alfred, 12.8.1899 (Berlin) – 27.3.1979 (Hamburg)

entstammte einer jüdischen Kaufmannsfamilie, 1917 freiwilliger Militärdienst, 1918 Abitur, 1919 Mitgl. einer Bürgerwehr, 1919-1923 Jura u. Germanistikstudium in Berlin, Freiburg u. Erlangen, 1923 Promotion in Erlangen, journalistische Arbeit u. a. als Kulturredakteur, als Pariser Korrespondent u. Redakteur d. »Vossischen Zeitung« sowie als Theaterkritiker in Berlin, 1931 KPD, März 1933 Emigration nach Paris, Generalsekretär d. Schutzverbandes Deut-

scher Schriftsteller sowie 1934 Gründ. u. Leiter d. »Deutschen Freiheitsbibliothek«, Mitarb. am »Braunbuch«, Arbeit f. d. »Pariser Tageblatt« u. f. Exilpresse, Dez. 1936 – April 1938 Offizier in d. Internationalen Brigaden in Spanien u. Redakteur d. Ztg. d. Interbrigaden »Le Volontaire de la Liberté«, 1938 Rückkehr nach Paris, Sept. 1939 Internierung in Süd-Frankreich u. a. in Les Milles, Juni 1940 Flucht nach Marseille, März 1941 Emigration in d. USA, Red. d. Abt. Auslandsnachrichten beim Rundfunksender CBS, Ende 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1947 SED, 1947 Gründ. u. bis 1949 Hrsg. d. Ztschr. »Ost u. West«, 1950 Prof. f. Neuere Deutsche Literatur an d. HU Berlin, Leiter d. Heinrich-Mann-Archivs d. DAK, 1957 verlässt er angesichts befürchteter Verhaftung d. DDR, in München Arbeit beim Kindler-Verlag u. freier Schriftsteller, 1963 Hamburg.

Kapiza

zunächst zur Marine eingezogen u. U-Boot-Matrose, im Sept. 1944 Überläufer zu d. polnischen Partisanen, Mitgl. d. 1. Brigade d. Polnischen Volksarmee Armia Ludowa, in d. Nacht vom 27. zum 28.10.1944 in einem Gefecht bei Chotcza zusammen mit seinem Kampfgefährten Bruno Lehmann gefallen.

Kappen, Josef, 14.4.1904 (Recklinghausen)

Lyzeums-Professor, Wehrmacht, Sanitätsgefreiter, Kriegsgefangener in Frankreich, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Kappes, Karl

Fronttätigkeit f. d. NKFD in d. UdSSR, 2. Beloruss. Front in Mecklenburg, nach Mai 1945 stellv. Landrat im Kreis Rügen.

Kappius (Cappius), Josef (Jupp), 1907-1967

1924 SAJ, 1925 Gewerkschaften, 1933 Internationaler Sozialistischer Kampfbund, 1937 Emigration in d. Schweiz, dann Frankreich, 1939 nach GB, dann-1944 in Australien interniert, in GB dann Ausbildung durch d. OSS f. d. Einsatz in Deutschland, 1.9.1944 Fallschirmabsprung über dem Ruhrgebiet, Kontaktaufnahme zu Widerstandsgruppen d. ISK, nach 1945 SPD, Mitgl. von Ausschüssen d. SPD-PV u. MdL in Nordrhein-Westfalen.

Karkosch, Emil, 10.5.1906

Installateur, kam aus Schivelbein in Pommern, Hptm. d. Wehrmacht, Mitgl. d. Präsidiums d. BDO, im Lager Le Vernet.

Karwinski, Erich

Wehrmacht, Frühjahr 1944 Übertritt zu Partisanen in Belorussland, dann Beauftragter d. NKFD im Hinterland Abschnitt Mitte, Gruppe 117.

Kassler, Alfred

Sohn d. Tischlers Georg Kassler, KJVD, 1934 Emigration in d. UdSSR, Sommer 1941 freiwillig zur Roten Armee, Fronteinsatz, Febr. 1943 Verhaftung durch d. NKWD, als Angehöriger d. Arbeitsarmee ums Leben gekommen.

Kassler, Berthold, 13.10.1912 (Berlin) – 19.1.1978 (Berlin)

Sohn eines Tischlers, Kinder- u. Jugendorganisation d. KPD, 1932 KPD, 1933 Emigration in d. ČSR, dann Schweiz, nach Ausweisung 1934 Rückkehr u. illegale antifasch. Arbeit in Deutschland, 1942 Einberufung zur Wehrmacht, Übertritt zur Roten Armee, Angehöriger d. NKFD, Fronteinsatz in Pommern, nach Rückkehr nach Deutschland KPD/SED, verschiedene Parteifunktionen, zeitweise Mitgl. d. ZK d. SED.

Kassler, Georg, 8.4.1887 (Berlin) – 8.10.1962 (Berlin)

Sohn eines Tischlers, Schriftsetzer, Drucker, später Expedient, 1904 SPD, 1915 Gruppe »Internationale«, seit Gründung KPD, Konsumgenossenschaft in Berlin, Funktionen in d. KPD, 1928-1930 MdB, 1931-1933 Arbeit bei d. sowj. Handelsvertretung in Berlin, Aug. 1933 Emigration nach Prag, Dez. 1933 nach Moskau, als Redakteur u. Korrektor bei deutschsprachigen Zeitungen in d. UdSSR, u. a. bei d. »Deutschen Zentral-Zeitung«, Juni 1938 – Febr. 1940 Haft, nach Entlassung f. d. KI tätig, während d. Krieges in Karaganda Politinstrukteur in Kriegsgefangenlagern, dann Lehrer an Antifa-Schulen u. a. in Talizy, Okt. 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, leitende Funktionen im Personalwesen d. Deutschen Zentralverwaltungen u. DDR-Ministerien, 1957 schwer erkrankt.

Katz, Leo, 22.1.1892 (Sereth/Bukowina) – 9. 8. 1954 (Wien)

1910 Matura in Wien, Studium d. Geschichte u. Orientalistik in Wien, 1920 Promotion in Wien, KPÖ, Mitarbeit in d. »Roten Fahne« in Wien u. bei jiddischsprachigen sowj. Ztschr., USA-Aufenthalt, 1920-1927 Aufenthalt in New York, Wien u. Paris, 1924 Heirat mit Bronia Katz, 1930-1933 in Berlin Redakteur d. »Rote Fahne«, 1933 Flucht nach Paris, Mitarbeit bei deutsch- u. jiddischsprachigen Exilzeitungen, darunter »Naie Presse«, 1936-1938 Waffenkäufe f. d. republikanische Regierung, 1938 Ausweisung aus Frankreich, Flucht in d. USA, Mitarbeit u. a. bei »Morning Freiheit«, danach bis 1949 Mexiko, dort u. a. Organisation d. Emigration von Frankreich nach Mexiko, Beiträge in »Freies Deutschland« u. in zahlreichen mexikanischen Publikationen, politische Arbeit unter jüdischer Emigration aus Osteuropa, Gründ. d. Liga Israelite a la Ayuda del Union Sovietica, gehörte d. Leitung d. Komitees Freier Deutschen in Mexiko an, 1944-1949 Administrator d. »Tribuna Israelita«, im Vorstand verschiedener Exilgruppen, 1943 literarischer Beirat von »El Libro Libre« 1949 Rückkehr nach Wien, Redakteur d. »Volksstimme«, weiterhin tätig als Journalist, Schriftsteller, Historiker u. Judaist.

Katz, Otto (Simone, André), 27.5.1895 (Prag) – 3.12.1952 (Prag)

Sohn eines jüdischen Kaufmanns, nach Handelsschule im Verlagswesen tätig, 1922 Berlin, 1922 KPD, 1927 Verwaltungsdirektor d. Piscator-Bühnen in Berlin, dann Mitarb. in d. Universum-Bücherei, 1930 in Moskau Direktor d. IAH-Filmgesellschaft »Mezrabpom«, 1933 Paris u. Mitarb. von Münzenberg, sowie verantwortlich bei Erstellung d. »Braunbuches« u. Organisation d. Londoner Gegenprozesses zum Reichstagsbrand, im Spanischen Bürgerkrieg als André Simone f. d. Spanische Volksfrontregierung tätig, dann USA, Sommer 1940 Mexiko, Mitgl. d. KPD-Exilleitung u. Sekretär d. BFD, Beratertätigkeit bei mexikanischen Gewerkschaftsverband, Anfang 1946 Rückkehr in d. Tschechoslowakei, KP, journalistische Arbeit f. Parteizeitungen, Anf. 1952 verhaftet u. im Slansky-Prozess als angeblicher Agent zum Tode verurteilt, seine Asche wurde auf d. vereisten Straßen Prags verstreut.

Katzenberger, Karl, gest. Juni 1944

aufgewachsen in einer sozialistischen Arbeiterfamilie in Remscheid, betätigte sich von Jugend an in linksgerichteten Organisationen, nach dem Machtantritt d. Nazi-Regierung Emigration, Sommer 1936 Spanien, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Ltn., dann Frankreich, während d. zweiten Weltkrieges fand er in Lyon Anschluss an d. Résistance, BFD f. d. Westen, arbeitete als angeblicher Franzose in einer Dienststelle d. dt. Besatzungsbehörde, um unter dt. Soldaten antifasch. Propaganda zu leisten, informierte d. französische Widerstandsbew. über beabsichtigten Repressalien, am 11.6.1944 wurde er von einer Streife d. dt. Feldgendarmarie ergriffen u. d. Gestapo übergeben seitdem verschollen.

Katzenberger, Katharina (Miller, Katherine)

Versorgte als Mitarbeiterin im Artilleriepark von Lyon den Maquis mit Nachrichten über die Marschziele der dt. Fahrzeuge u. Eingreifkommandos, die im Kampf gegen Maquis-Gruppen eingesetzt waren, fertigte für die illegale Organisation u. für die illegale Presse Stimmungs-

berichte über Erfolg oder Mißerfolg der antifasch. Agitation an u. verbreitete unter den dt. Soldaten illegale Druckerzeugnisse.

Katzenberger, Kurt

Résistance, dort ums Leben gekommen, in Limoges erinnert ein Gedenkstein an seinen Tod.

Katzenstein, Alfred, 16.5.1915 (Mönchengladbach) – 26.1.2000 (Berlin)

bürgerlich-jüdische Familie, 1931 Bündische Jugend, 1933 nach Verhaftung Ausweisung nach Belgien, Roermond (Holland), Radiotechniker bzw. Klempner, KPD, illegale Arbeit gegen d. Faschismus, Verhaftung, in Amsterdam Vorbereitung auf Auswanderung nach Palästina, KPD, 1937 Kämpfer im Bataillon »Etkar André« d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, nach Rückzug nach Frankreich Internierung in St. Cyprien, Gurs, Vernet u. Les Milles, 1941 Entlassung aus d. Internierung, durch ein amerikanisches Visum in d. USA ausgewandert, Jan. 1943 – Dez. 1945 Angehöriger d. US-Armee in GB, Frankreich, Belgien u. Deutschland, 21.12.1945 demobilisiert, Psychologie-Studium, 1954 Rückkehr nach Deutschland, Arbeit als Psychologe in einem Krankenhaus, 1958 Chefspsychologe bei d. DAW in Berlin-Buch, Vorsitzender d. »Gesellschaft f. ärztliche Psychotherapie«, 1973 Professor.

Kauders, Martin, 21.12.1920 (Hannover) – 17.3.2002

entstammte einer jüdischen Familie, während d. Naziherrschaft besuchte er eine geduldete Ausbildungsstätte f. junge Juden, d. emigrieren wollten, einen Tag vor Kriegsbeginn gelang es ihm, mit seiner Mutter nach GB zu fliehen, in Cambridge arbeitet er zunächst in einer Gärtnerei, später in einem Rüstungsbetrieb, er gehörte zu d. Gründungsmitgl. d. FDJ, 1943 meldete er sich in d. brit. Armee, wo er d. Decknamen Alexander Kent erhielt, nach seiner Ausbildung als Artillerist wurde er im Mai 1945 im norwegischen Bergen zur Entwaffnung d. dt. Besatzer eingesetzt, 1947 wurde er demobilisiert u. kehrte er nach Deutschland zurück, 1947 SED, Redakteur bei »Neues Deutschland« bis 1983.

Kaufmann, Karl, 17.11.1908 (Massenhausen/Waldeck)

1927 KPD, 1933 Emigration nach Holland, 1936 bei Ausweisung emigrierte er nach Belgien, Febr. 1940 verhaftet, im Mai ins Lager Lombardzyde, nach Flucht in Brüssel u. Lüttich illegale antifasch. Arbeit, Herstellung u. Verbreitung von Schriften u. Propaganda unter d. dt. Okkupationsarmee, Jan. 1943 Mitgl. d. Belgischen Partisanenarmee, Gründungsmitgl. d. Landesdelegation Belgien d. Bewegung »Freies Deutschland« f. d. Westen u. mitverantwortlich f. d. Herausgabe ihrer Ztg. »Die Wahrheit«, am 6.7.1944 verhaftet, KZ Buchenwald, lebte nach dem Krieg in Belgien u. erhielt verschiedene staatliche Auszeichnungen (u. a. Medaille de la Résistance et de la Croix de Guerre 1940), Datum d. Rückkehr nach Deutschland unbekannt.

Kaufmann, Max

1944 Kämpfer im Maquis, 1945 KP, f. d. CALPO Arbeit in Kriegsgefangenenlagern.

Kaufmann, Walter, (eigentlich Schmeidler, Jizchak), 19.2.1924 (Berlin)

Mutter Verkäuferin, 1926 Pflugschaft durch jüdische Anwaltsfamilie in Duisburg, 1938 wurden d. Pflegeeltern verhaftet, er kann mit einem d. letzten jüdischen Kindertransporte über d. Niederlande nach GB fliehen, 1939 Internierung u. 1940 Evakuierung nach Australien, Gelegenheitsarbeiter, 1941-1945 Kriegsfreiwilliger in d. australischen Streitkräften, 1945 Fotograf u. Seemann, 1955 Rückkehr nach Europa u. 1956 Ansiedlung in d. DDR, Seemann, Schriftsteller, SED, 1985-1993 Generalsekretär d. PEN-Zentrums (DDR bzw. Ost).

Kautzmann, Johann

Angehöriger d. im Aug. 1943 gebildeten dt. »Ernst-Thälmann-Einheit« d. Podravsker Abteilung d. XII. Division d. Jugoslawischen Volksbefreiungsarmee.

Kayser, Josef, 22.11.1895 (Schmallenberg) – 21.4.1993

Bergarbeiter u. katholischer Priester im Ruhrgebiet, Teilnehmer am Ersten Weltkrieg, 1931 Priesterweihe, Kaplan in Dortmund, gerät am 15.1.1943 in d. Schlacht bei Stalingrad in sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943, in einer Nachwahl zum Mitgl. d. NKFD gewählt, im Aug. 1944 Mitinitiator d. Gründung d. kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD, Mitarbeit im Sender u. an d. Ztg. »Freies Deutschland«, Rückkehr nach Deutschland 1945, 1945-1949 Vikar in Dortmund, 1949-1955 Pfarrer in Bosseborn danach Krankenhauspfarrer in Diözese Paderborn.

Kehler, Ernst, 29.12.1913 (Pillau/Ostpreußen)

Abitur, Reichswehr, anschließend bei d. Reichspost gehobene Beamtenlaufbahn, 1939 Offiziersanwärter, Teilnahme am Krieg gegen Frankreich u. als Ltn. 1941 am Überfall auf d. UdSSR, am 18.7.1941 in sowj. Kgf. geraten, sagte sich zu Beginn d. Jahres 1942 öffentlich von Hitler los u. trat einer Gruppe antifasch. dt. Offiziere im Lager Jelabuga bei, Besuch einer d. ersten antifasch. Lehrgänge f. dt. Kriegsgefangene, Gründungsmitgl. u. Mitgl. d. NKFD, Aug. 1943 einer d. ersten Frontbevollmächtigten an d. Leningrader Front, an d. er bis Ende 1944 wirkte, danach seit Anfang Jan. 1945 Frontbevollmächtigter an d. 1. Beloruss. Front, mit deren Truppen er d. Befreiung Berlins u. damit seine Rückkehr nach Deutschland erlebte, 1948 SED, von 1948-1978 Leiter d. Magistratsabteilung, später Bezirksdirektion Berlin d. Deutschen Post d. DDR.

Kehlmann, Gustav

Wehrmacht, Kraftfahrer, Übertritt zu d. Partisanen in d. UdSSR, Angehöriger d. Partisanenregiments »Shabo« im Gebiet von Snamenskoje, gefallen.

Keilson, Max, 7.11.1900 (Halle) – 9.11.1953 (Berlin)

Sohn eines Kleingewerbetreibenden, Ausbildung zum Dekorationsmaler u. Gebrauchsgraphiker, 1919 USPD, 1920 KPD, Studium an d. Kunstgewerbeschule Berlin, danach als Graphiker (u. a. 1932 Plakat f. d. »Antifaschistische Aktion«) u. Journalist tätig, verschiedene Funktionen in d. KPD (u. a. Ltr. Agitpropabteilung d. ZK u. Vorsitzender ASSO), Lehrer an d. MASCH, 1933 illegale Arbeit, Verhaftung, danach Emigration in d. ČSR u. 1936 nach Frankreich, Frühjahr 1939 in d. UdSSR, Mitarb. d. Presseabteilung d. EKKI, 1943-1945 Mitarbeit am Sender »Freies Deutschland«, Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland, journalistische Tätigkeit u. a. als stellv. Chefredakteur d. »Deutschen Volkszeitung« bzw. Chefredakteur d. Abendzeitung »Vorwärts«, dann Ltr. d. Presseabt. d. DDR-Außenmin.s, 1953 im Zusammenhang mit d. Affäre Dertinger verhaftet, verstarb in d. Haft.

Keisch, Henryk, 24.2.1913 (Moers/Rheinland) – 2.7.1986 (Berlin)

Sohn eines Gewerbetreibenden, 1932 Abitur, 1932/33 Studium d. Literatur- u. Theaterwissenschaft in Köln, 1933 Emigration nach Frankreich, tätig als Arbeiter, Sprachlehrer u. Übersetzer, Mitarbeit in d. antifasch. deutschsprachigen Presse Frankreichs u. d. Schweiz, meldete sich als Freiwilliger d. französischen Armee, Résistance, BFD f. d. Westen, 1944 inhaftiert, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, Journalist, Schriftsteller (u. a. Chefred. d. NDJ, 1974-1985 Generalsekretär d. PEN-Zentrums d. DDR).

Keller, Andreas

stammte aus Berlin, Student, kämpfte im 6. Bataillon d. Proletarischen Brigade d. Jugoslawischen Volksbefreiungsarmee.

Keller, Robert

Schriftsetzer, 1929 KPD, 1935 u. 1938/1939 Haft, Wehrmacht, Aug. 1942 Übertritt zu beloruss.

Partisanen, 1944 Frontbeauftragter d. NKFD bei d. 1. Ukrainischen Front, nach Rückkehr nach Deutschland Redakteur beim DDR-Fernsehen.

Kemen, Jean, 2.6.1897 (Köln)

1927 KPD, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, 1944 Kämpfer im Maquis.

Kerff, Willi, 1.5.1897 (Vaalser Quartier b. Aachen) – 19.4.1979 (Berlin)

Sohn eines Bergarbeiters u. Eisenbahners, Gymnasium, Teilnehmer am 1. Weltkrieg, 1918 Arbeiter- u. Soldatenrat in Aachen, SPD, 1918 USDP, 1919/20 Schuldienst, 1920 KPD, 1924-1933 MdPL, März 1933 – Sept. 1934 KZ Sonnenburg u. Lichtenburg, danach illegale Arbeit, im Sommer 1935 über d. Tschechoslowakei Emigration in d. UdSSR, Mitarb. d. Marx-Engels-Lenin-Institut, 1938 unter falschen Beschuldigungen verhaftet, 1939 dank Bemühungen Pieck rehabilitiert, 1941 Mitunterzeichner d. Aufrufs d. KPD gegen d. Hitlerkrieg, 1943 als Instrukteur f. politische Aufklärung dt. Kriegsgefangener im Ural u. in Kiew tätig, Juni 1947 Rückkehr nach Deutschland, Leiter d. Amtes f. Informations d. Landes Brandenburg, leitende Tätigkeit im Wirtschafts- bzw. Innenmin. Brandenburgs, 1952-1960 stellv. Direktor d. Instituts f. Zeitgeschichte in Berlin.

Kerff, Wolfgang

fand mit seinen Eltern politisches Asyl in d. UdSSR, trat um 1942/43 in d. Rote Armee ein, Aufklärer an d. 3. u. 4. Ukrainischen Front, mit d. Roten Armee bis nach Jugoslawien.

Kern

Wehrmacht, sowj. Kgf., durch Beauftragten d. NKFD bei d. 57. sowj. Armee im April 1944 über d. dt. Linien geschickt, f. d. NKFD Verbreitung von Flugblättern u. Übermittlung militärischer Angaben.

Kern, Käte

Ärztin, in Belgien nach d. Befreiung Leitung d. CALPO Belgiens in Brüssel.

Kerr Alfred (eigentl. Kempner), 25.12.1867 (Breslau) – 12.10.1948 (Hamburg)

Sohn eines jüdischen Weinhändlers u. Fabrikbesitzers, Studium d. Geschichte, Philosophie u. Germanistik in Breslau u. Berlin, seit 1887 nannte er sich Kerr, 1894 Promotion, Hrsg. von Ztschr., zahlreiche Theaterkritiken u. a. in d. Ztschr. »Tag«, 1919-1933 u. a. »Berliner Tageblatt« u. »Frankfurter Zeitung«, auch Arbeit f. d. Rundfunk, Febr. 1933 Emigration über Prag, Wien, Lugano u. Zürich nach Paris, 1935 nach London, 1938 Gründungsmitgl. u. Präsident d. Freien Deutschen Kulturbunds in London, während d. Krieges Mitarb. beim BBC, 1939-1947 Vorsitzender d. Deutschen P.E.N. Clubs in London. 1945 Mitarbeit bei dt. Tageszeitungen u. a. »Die Welt«, 1947 brit. Staatsbürgerschaft, auf einer Vortragsreise in Deutschland verstorben.

Kertzscher, Günter, 16.11.1913 (Leipzig) – 16.3.1995 (bei Berlin)

Sohn eines Bankangestellten, Abitur, Studium d. Germanistik u. Geschichte in Leipzig, 1939 Studienassessor, Publizist, 1937 NSDAP, 1939 Wehrmacht, 1941 Promotion, 1941 sowj. Kgf., Angehöriger eines antifasch. Lageraktivs, 1943 Teilnahme an d. Gründungsversammlung u. gewähltes Mitgl. d. NKFD, Redaktionsmitglied d. Ztg. »Freies Deutschland« u. Mitarb. am Sender »Freies Deutschland«, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945/46 KPD/SED, Journalist, 1949-1955 Chefredakteur d. »Berliner Zeitung«, 1955-1983 stellv. Chefredakteur d. »Neuen Deutschland«.

Keßler, Heinz, 20.1.1920 (Lauban/Schlesien)

Sohn eines Metallarbeiters, Volksschule, Jungspartakusbund, Lehre u. Arbeit als Maschinen-

schlosser, 1940 als Soldat zur Wehrmacht eingezogen, 1941 zur Roten Armee übergelaufen, Mitgl. im Antifa-Lagerkollektiv, Besuch d. Zentralen Antifa-Schule in Krasnogorsk, Gründungsmitgl. u. Mitgl. d. NKFD, 1943-1944 Frontbevollmächtigter d. NKFD an d. Brjansker Front, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, Funktionen in Führungsgremien von FDJ/SED u. Staat, 1946 im PV/ZK d. SED, 1986 Mitgl. d. PB, Volkskammer-Abgeordneter, 1956 Generalmajor d. NVA, stellv. bzw. Verteidigungsminister 1985-1989.

Ketterer, Josef, 22.9.1903 (Furtwangen/Schwarzwald)

1930 KPD, Stadtverordneter in Waldkirch, 1933 Flucht in d. Schweiz, an 1936 in Paris, politischer Ltr. einer Emigrantengruppe, nach Kriegsausbruch in Le Vernet interniert, von dort Flucht, 1942 Haft in Besancon, 1943 Anschluss an d. Résistance in Besancon, 1944 vorgesehen f. militärische Aktionen hinter d. Frontlinien.

Keuser, Georg, 24.11.1920

Wehrmacht, Sept. 1943 zur Roten Armee übergelaufen, Besuch d. Antifa-Schule im Lager 165, als Frontbeauftragter in d. Sowjetarmee zuerst in d. 175. u. später in d. 158. Infanteriedivision eingesetzt, nach Kriegsende 1945-1957 DVP bzw. KVP, 1958-1970 in d. SED hauptamtlich tätig, 1970 invalidisiert.

Kiefel, Josef, 2.10.1909 (Gotzing/Bayern) – 11.3.1988 (Berlin)

aufgewachsen in einer Arbeiterfamilie, Volksschule, Lehre als Schlosser, tätig als Berg- bzw. Straßenbauarbeiter, Mitgl. d. Gewerkschaften u. verschiedener linker Organisationen, 1929 KPD, 1931 Emigration in d. UdSSR, Arbeiter in Kasan, 1942 Einberufung zur Roten Armee, Angehöriger einer Fallschirmgruppe d. NKFD, Einsatz im Aug. 1944 als Partisan u. Aufklärer, mehrfach verwundet, Sommer 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, 1947 DVP, 1950 bis Ruhestand 1970 in verschiedenen Abteilungen d. MfS.

Kiefer, Willy, 9.11.1917 (Griesborn/Saar)

1932 KJVD, Résistance in Frankreich, 1944 KP, 1944 Kämpfer im Maquis, FTP-Bataillon im Département Puy-de-Dome, Aug. 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Kienicke, Josef

Wehrmichtsangehöriger, Kgf. in Frankreich, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Kimmel, Alfred, Dr.

Arzt, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943.

Kirchner, Josef

stellvertretender Kdr. d. im Aug. 1943 gebildeten dt. »Ernst-Thälmann-Einheit« d. Podravscher Abteilung d. XII. Div. d. Jugoslawischen Volksbefreiungsarmee.

Kirchner, Johanna

1919 SAJ, SPD, 1933, in Frankfurt/Main illegal tätig, Flucht ins Saargebiet, 1935 ins französische Forbach, Grenzarbeit, Schmuggel von illegalem Aufklärungsmaterial nach Deutschland, Ausschuß für eine Volksfront, 1936 Betreuung von Freiwilligen für Spanien, 1940 Lager Gurs, Flucht, im Untergrund tätig, am 2.6.1942 verhaftet, am 20.4.1944 zum Tode verurteilt, am 9.6.1944 in Plötzensee hingerichtet.

Kirschbaum, Charlotte von, 25.6.1899 (Ingolstadt) – 24.7.1975 (Riehen bei Basel)

Tochter eines Generals, Ausbildung als Krankenschwester, später in München Arbeit auf einer Kinderstation, Ausbildung zur Sekretärin in d. Sozialen Frauenschule in München u. Ber-

lin, dann Betriebsfürsorgerin in Nürnberg, 1929 Umzug zu Nelly u. Karl Barth in Münster, Sekretärin, Lebensgefährtin u. engste Mitarbeiterin von Karl Barth, 1930 Umzug nach Bonn, bekannte sich politisch zur Sozialdemokratie, 1933 f. bekennende Kirche eintretend, 1935 mit Karl Barth u. seiner Familie in d. Schweiz, unterstützte d. Deutsche Widerstandsbew., 1944 in d. Landesleitung d. BFD in d. Schweiz gewählt, später freie Schriftstellerin, 1964 Pflegeheim, Beisetzung im Familiengrab d. Barths.

Kirschey, Walter, 5.5.1908 (Elberfeld-Barmen) – 7.5.1978 (Berlin)

Sohn eines Maurers, Mauerlehre, 1921 KJVD, 1925 KPD, BL d. KJVD Niederrhein u. ZK d. KJVD, 1929 Arbeit im Jugendsekretariat d. RGI in Moskau u. f. d. KJI, 1930 Rückkehr nach Berlin u. Sekretär d. ZK d. KJVD, dann als UB-Sekretär d. KPD, 1933 Emigration ins Saargebiet, illegale Arbeit in Deutschland f. d. RHD, April 1934 verhaftet, Zuchthaus, Aug. 1940 Maurer in Wuppertal, 1944 Strafbataillon 999, 13. Febr. 1945 bei Sarajewo Übertritt zu d. jugoslawischen Partisanen, Mitgl. eines Antifa-Ausschusses, Arbeit als Maurer in Sarajewo, Mai 1946 Rückkehr nach Deutschland, Funktionen f. d. SED in Sachsen-Anhalt, dann im Min. f. Verkehrswesen, kurzzeitig im diplomatischen Dienst, zuletzt in d. Staatlichen Plankommission.

Kirschhofer, Andreas von

Oberleutnant, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943.

Kisch, Egon Erwin, 29.4.1885 (Prag) – 31.3.1948 (Prag)

Sohn eines Tuchhändlers, bis 1902 Besuch d. dt. Staatsrealschule, anschließend Einjährigfreiwilliger, Tiefbaustudium an d. Technischen Hochschule, 1904 Wechsel zur Journalistik, Volontär beim »Prager Tageblatt«, 1913/14 Mitarb. am »Berliner Tageblatt« u. Dramaturg im »Künstlertheater« Berlin, Teilnahme am Ersten Weltkrieg, 1918 beteiligt am Wiener Jan.-Streik, Nov. 1918 Führer d. Roten Garden in Wien, 1919 KPÖ, 1920 Ausweisung aus Österreich u. Rückkehr nach Prag, 1921 Übersiedlung nach Berlin u. hier freier Schriftsteller, Mitarbeit an verschiedenen Ztg., 1928 Gründungsmitgl. d. »Bundes proletarisch-revolutionärer Schriftsteller«, 1933 in d. Reichstagsbrandnacht in Berlin verhaftet, auf Grund tschechischen Protests freigelassen u. in d. Tschechoslowakei ausgewiesen, Fortsetzung d. antifasch. Kampfes in Paris als Redakteur u. im »Schutzverband dt. Schriftsteller«, 1937/38 Berichterstatter d. Interbrigaden in Spanien, 1939 über Frankreich u. New York Emigration nach Mexiko, 1940-1946 Mitarbeit an d. Ztg. »Freies Deutschland« u. Gründung d. Verlags »El Libro Libre«, 1946 Rückkehr nach Prag.

Kiss, Alfred, 1894

Gewerkschaftsfunktionär, SPD, 1933 Emigration in d. Tschechoslowakei, 1938 nach GB, Ausbildung zum Einsatz als »Guide« bei d. brit. Armee, Einsatz in Köln.

Klammt, Gerhard

Generalmajor, Ritterkreuzträger, Kdr. d. 260. Inf.-Div. d. Heeresgruppe Mitte, geriet bei Minsk in sowj. Kgf., Mitunterzeichner d. »Aufrufs d. 17 Generale« vom 27.7.1944.

Klapper, Fritz

Wehrmacht, Strafbataillon 999, eingesetzt in Griechenland, antifasch. Arbeit im Bataillon, Anf. Juli Übertritt zu einem Verband d. III. ELAS-Division, Beteiligung an Flugblatttagitation, Juli 1944 Gründungsmitgl. d. »Verbandes dt. Antifaschisten auf dem Peloponnes«.

Klass, Johannes

beloruss. Partisaneneinheit, Partisanenregiment 600 im Gebiet Mogiljew.

Klausing, Karl, 11.2.1902 (Berlin)

Beruf Rohrleger, 1922 KPD, RFB, RHD, Stadtverordneter in Berlin, 1934 Emigration in d. ČSR, Feb. 1937 – Sept. 1938 Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, Ltn., Sept. 1938 nach Frankreich, März 1943 Résistance, Kämpfer in d. Maquis-Freischar »Freies Deutschland«, Ende 1943 Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«, Arbeit f. d. CALPO im Departement Gard.

Klausmann, Robert (eigentl. Christian), 1.5.1896 (Essen) – 27.12.1972 (Karlsruhe)

1910 Lederarbeiter in Weinheim, während d. I. Weltkriegs Soldat, 1920 KPD, 1929-1932 Funktionen in d. KPD-BL Baden, 1929 MdL in Baden, 1929 Mitgl. d. ZK d. KPD, 1933 Verhaftung, Flucht aus dem KZ u. Emigration nach Frankreich, Grenzarbeit f. d. KPD, mit Kriegsbeginn in Südfrankreich, BFD f. d. Westen, Juli 1945 über Paris Rückkehr nach Deutschland, 1946-1948 Landesdirektor f. Arbeit u. Soziales in Karlsruhe, danach in Stuttgart f. Sozialversicherung, 1946-1950 MdL Württemberg-Baden, Funktionen in d. KPD Baden-Württemberg.

Klein, Alfred

Emigration in d. Niederlande, Leiter d. KPD-Stützpunktes in Amsterdam. Teilnehmer am niederländischen Widerstandskampf bis zur Befreiung.

Klein, Erich, geb. in Ottweiler (Saarland)

SPD, Emigration nach Frankreich, schloss sich d. französischen Armee an, im Kampf gefallen.

Klein, Günter, 12.1.1922 (Breckenfeld-Ennepetal/Westfalen) – 23.8.1982

Sohn eines Graveurmeisters, Gymnasium, HJ, nach RAD zur Luftwaffe eingezogen, am 4.12.1941 wurde sein Flugzeug abgeschossen, verwundet in Kgf., Mitgl. eines Antifa-Aktivs, Teilnahme an einem Lehrgang auf d. Antifa-Schule, Frühjahr 1944 Frontbeauftragter d. NKFD an d. 1. Beloruss. Front, März 1945 Einsatz im Kessel von Königsberg, mit d. Roten Armee 1945 nach Berlin zurückgekehrt, 1949-1960 Direktor bei d. DEFA f. d. Wochenschau u. d. Dokumentarfilm, 1960 beim Fernsehfunk d. DDR.

Klein, Hans, 5.5.1904 (Hamburg) – 29.8.1970 (Berlin)

Sohn eines Büroangestellten u. einer Landarbeiterin, Lehre zum Bäcker, dann Bauarbeiter, 1923 KPD, verschiedene Funktionen auf Landesebene, nach 1933 illegaler Widerstand u. Verurteilung zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, 1937 Emigration nach Dänemark, Mitgl. d. KPD-Emigrations-Leitung, 1943 Emigration nach Schweden, Mitarbeit im Freien Deutschen Kulturbund, Dez. 1945 Rückkehr nach Deutschland, nach Funktionen in d. SED-Landesleitung Mecklenburg stellv. Chef d. DVP, Ablösung im Zusammenhang mit Überprüfung d. Westemigranten, Funktionen im SED-Apparat bis zur Berentung 1961.

Klein, Helmut, 31.7.1914 (Leipzig)

SAJ, Einberufung zum RAD u. anschl. zur Wehrmacht, am 15.7.1943 geriet er beim Rückzug seiner Einheit am Orelbogen als Ogfr. in sowj. Kgf., Mitgl. d. Lagergruppe d. NKFD, Herbst 1943 Zentrale Antifa-Schule in Taliza, anschließend meldet er sich zur Agitationsarbeit f. d. NKFD an d. Front, mit weiteren Absolventen kommt er an d. Baltische Front, im Nov. 1944 kehrt er nach Moskau zurück, bis Anf. 1948 leistete er politische Arbeit unter d. Mitgefängenen, am 18.3.1948 kehrte er nach Deutschland zurück, 1948 SED, Partei- u. Gewerkschaftsfunktionär in Berliner Großbetrieben.

Klein, Hubert, Dr.

Kriegsgerichtsrat, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943.

Klein, Kurt

jüdisches Kinderheim in Frankreich, 1944 Résistance, Kämpfer d. Maquis von Roquefixade.

Klein, Matthias

SPD, Feldwebel d. Wehrmacht, Kgf. in Frankreich, CALPO bei Gründung 1943 u. nach d. Legalisierung im Aug. 1944.

Klein, Matthäus, 18.12.1911 (Bettingen/Main) – 2.2.1988 (Berlin)

Sohn eines Bauern, Abitur, 1931-1937 studierte er an d. Universitäten Greifswald, Erlangen u. Heidelberg ev. Theologie, 1937 Vikar in Haas b. Heidelberg, 1939 wurde er zur Wehrmacht eingezogen, geriet als Uffz. am 27.7.1941 in sowj. Kgf., nach Besuch d. Antifa-Schule Taliza nimmt er im Juli 1943 an einem Lehrgang an d. Antifa-Schule in Krasnogorsk teil u. wird als Pfarrer zum Mitgl. in d. NKFD gewählt, in Abwesenheit in Dt. zum Tode verurteilt, erlebte als Frontbevollmächtigter d. NKFD d. Befreiung Belorusslands durch d. Rote Armee, im Aug. 1944 Gründungsmitgl. d. kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD, im Mai 1945 kehrte er nach Deutschland zurück, 1945 KPD, 1946 SED, wirkte als Lehrer f. Philosophie (1961 Promotion), u. a. Prof. am Institut f. Gesellschaftswissenschaften u. d. DAW (stellv. Direktor d. ZI f. Philosophie), Gründungsmitgl. u. Vizepräsident d. URANIA.

Klein, Nikolaus, 22.6.1909 (Mayen b. Koblenz)

1930 KPD, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance, Angehöriger eines FTP-Bataillon im Puy-de-Dome in d. Umgebung von Issoire, Capitain (Hptm.).

Klein, Peter, 21.5.1909 (Köln)

Mechaniker, Funktionär in d. Gewerkschaftsjugend, ADGB, Vizepräsident u. Beauftragter d. CALPO nach d. Befreiung von Paris.

Klein, Walter

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Kleine, August (Guralski, Samuel, eigentl. Name Abram Heifetz), 10.4.1890 (Riga) – 1960 (Moskau)

Sohn einer jüdischen Lehrerfamilie, Besuch d. Handelsschule in Riga, Eintritt in d. jüdische sozialdemokratische Partei »Bund« u. lettische Sozialdemokratie, als Samuel Guralski Funktionär d. Bund in Rußland, 1912 Emigration, nach Festnahme in Lodz nach Russland überführt, Flucht nach Wien, Studium in Wien u. Lausanne mit Gelegenheitsarbeiten finanziert, Mai 1917 Rückkehr nach Russland, gehörte zu d. Internationalisten im Bund, Okt. 1917 Verhaftung, nach d. Revolution staatl. Ämter in d. Ukraine, 1919-1924 Arbeit f. d. EKKI in Deutschland als Aug. Kleine, nach 1921 Mitgl. d. KPD-Zentrale u. später d. PB, Sommer 1924 Vertreter d. EKKI bei d. Franz. KP als A. Lepetit, 1925 Ausweisung u. UdSSR, Abteilungsleiter im Marx-Engels-Institut, 1929 wieder Mitarb. in Komintern, 1930-1934 als Rustico f. d. EKKI in Südamerika, 1936-1938 Verhaftung, nach Entlassung Dozent an d. Moskauer Universität u. April 1941 Geschichts-Promotion, als Professor Arnold Propagandaarbeit in dt. Kriegsgefangenenlagern, Mitarb. d. AdW, 1950 im Zusammenhang mit angeblicher jüdischer Verschwörung festgenommen u. bis 1958 im Lager, Freilassung wegen Invalidität.

Kleinjung, Karl, 11.3.1912 (Remscheid-Stockten) – 20.2.2003 (Berlin)

Sohn eines Heftemachers, Ausbildung zum Friseur, 1929 KJVD, 1930 RFB, 1931 KPD, 1933 Emigration über d. Niederlande nach Belgien, KPD Kurier, 1936-1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, UdSSR, 1941 Schlosser in Gorki, Einsatz in Partisanenabtei-

lungen in Belorussland u. Polen, 1945/1946 Sonderstudium in d. UdSSR, Feb. 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, leitende Funktionen in DVP u. MfS, 1981 Ruhestand.

Klement, Gerhard

Uffz., Mitgl. d. NKFD.

Klring, Hans, 8.11.1906 (Berlin) – 30.10.1988 (Berlin)

Vater Transportarbeiter, 1920 Kaufmannslehre u. erste Bühnenauftritte, 1921/22 Soz. Jugend, dann KJVD, 1924/28 Gelegenheitsarbeiter u. a. Hafenarbeiter in Hamburg u. Bremen, Schriftmaler u. Plakatzeichner in Köln, 1926 KPD, Mitgl. von Agitpropgruppen in Köln u. Berlin (u. a. »Kolonne Links«), 1931 nach einem Gastspiel in Moskau lebte er als Plakatmaler in Moskau, Studium am Moskauer Institut f. grafische Kunst, 1932 Sprecher in d. dt. Redaktion d. Moskauer Rundfunks, 1933 erste Filmrolle, 1936 (bis 1950) sowj. Staatsbürger, 1942 Mobilisierung zur Arbeitsarmee, 1942 Kursant an d. Komintern-Schule in Kuschnarenkowo, Arbeit unter dt. Kriegsgefangenen, Okt. 1945 Rückkehr nach Deutschland, Filmreferent d. Zentralverwaltung f. Volksbildung, Gründungsmitgl. u. künstlerischer Direktor d. DEFA, nach seinem Rückzug aus Verwaltungsfunktionen 1950 spielte er bis zu seinem Tode in über 100 Film- u. Fernsehproduktionen.

Kling, Wilhelm, 7.2.1902 (Bammental) – 17.11.1973

Arbeiterfamilie, Lehre als Kaufmann, 1922 Verein zur Abwehr d. Antisemitismus, 1923 KPD, journalist. Tätig, 1933 Haft, 1934 illegal in Prag, 1935 nach illegaler Arbeit in Berlin durch VGH zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt, Strafeinheit d. Wehrmacht, Juni 1944 sowj. Kgf., anschließend Kursant auf d. Front-Antifa-Schule d. 1. Ukrainischen Front, Fronteinsatz als Divisionshelfer d. NKFD-Frontorganisation in d. Weichsel/Oder-Operation u. in Breslau, 1945 Rückkehr nach Deutschland, verschiedene Funktionen in KPD/SED.

Klobes, August, 19.7.1920 (Arnsberg/Westfalen)

Sohn eines Metallarbeiters, Volks- u. städtische Handelsschule, kaufm. Lehre u. Arbeit bei d. Rheinischen Motorradwerken in Neheim/Ruhr, April 1940 RAD, Dez. 1940 Wehrmacht, am 27.10.1941 schwer verwundet in sowj. Kgf. geraten, Nov. 1943 Antifa-Schule Wjasniki b. Gorki, April 1944 Antifa-Schule bei Moskau, Fronteinsatz im Auftrag d. NKFD, Frontbeauftragter an d. 3. Beloruss. Front bei Witebsk, bis April 1945 bei d. 5. Armee, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, April 1946 Geschäftsführer d. Landes-Druckerei GmbH in Schwerin, später Mitarb. im MfAA d. DDR.

Klose, Erich

Kämpfer d. griechischen Volksbefreiungsarmee ELAS u. Mitgl. d. Zentrallausschusses d. Antifaschistischen Komitees Freies Deutschland in Griechenland, als ehemals Angehöriger d. XXI. Festungs-Infanterie-Strafbataillons 999 nach Jugoslawien gebracht, dort in einem Kriegsgefangenenlager unter falschen Beschuldigungen erschossen.

Kluthe, Hans Albert (später Westphal, Wilhelm [Walter], 1904-1970

Journalist, Verleger, Mitgl. d. DDP/DSP u. deren Reichsparteiausschuss, nach 1933 illegale Betätigung, 1936 Emigration nach London, dort Repräsentant d. Deutschen Freiheitspartei, 1939/40 Mitarbeit im Central European Joint Committee, Herausgabe d. Ztschr. »Das wahre Deutschland« arbeitete als Redakteur d. brit. Geheimsenders »Hier spricht Deutschland«, 1947 Rückkehr nach Deutschland, verlegerische Tätigkeit, 1952 Präsident d. Verbandes Deutscher Zeitungsverleger, Vizepräsident d. Liberalen Internationalen.

Kluwe, Alfred

stammte, aus Halberstadt, Wehrmacht in Albanien, Überläufer zu d. Partisanen, beteiligte

sich in d. Nationalen Befreiungsarmee Albaniens an d. Kämpfen um d. Befreiung d. Landes, wurde in d. 4. Brigade aufgenommen, nach dem Ende d. Kämpfe Organisationsleiter beim Wiederaufbau einer ehemaligen Heeres-Autoreparatur-Werkstatt am Rand von Tirana.

Knapp, Werner, 24.9.1921 (Oldenburg)

Sohn kommunistischer Eltern, beteiligt an d. Widerstandstätigkeit d. Mutter in Berlin, 1935 Emigration mit Mutter u. Schwester nach Prag, dort FDJ, 1939 nach Paris, 1939/1940 Soldat d. Tschechoslowakischen Armee in Frankreich, 1940/41 Angehöriger d. brit. Pioneer-Corps in GB, 1941/45 Soldat in einem Infanterie-Regiment d. Tschechoslowakischen Brigade innerhalb d. brit. Armee, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1947-1950 Studium an d. Universität Leipzig, 1953-1956 Assistent/Oberassistent an d. HU Berlin, 1956-1968 Repräsentant d. Deutschen Lufthansa/INTERFLUG, 1968-1984 Mitarb. im Min. f. Verkehrswesen, 1984 Ruhestand.

Kneler, Leo, 12.12.1902 (Beuthen) – 30.10.1979

nach 1933 drei Jahre Haft in Deutschland, Sept. 1937 von Frankreich nach Spanien, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden, 9.2.1939 nach Frankreich, interniert in d. Lagern St. Cyprien, Gurs, Le Vernet, meldete sich im Auftrag d. KPD als angeblicher ausländischer Arbeiter (Pole) freiwillig nach Deutschland, Arbeit im Buna-Werk Mars-Hüls bei Recklinghausen, Zusammenarbeit mit einer einheimischen Widerstandsgruppe, Sept. 1942 illegale Rückkehr nach Frankreich, Résistance in d. Gruppe Manouchian, unter dem Namen Leon Basmadjan in einer Organisation d. M.O.I., Capitain (Hptm.), beteiligt am Attentat auf SS-Standartenführer Ritter, d. f. d. Deportation von 500 000 Franzosen verantwortlich war, während d. Pariser Aufstands einer d. Verantwortlichen im 2. Arrondissement.

Knigge, Wilhelm, 16.12.1906 (Bremen) – 20.12.1995 (Berlin)

Sohn eines Hafentarbeiters, Ausbildung zum Maurer, 1924 RFB, 1927 KPD, Leiter d. Roten Jungfront (RJ), in dieser Zeit Arbeit als Maurer u. Hafentarbeiter, Anf. 1933 Wahl in d. Bremer Bürgerschaft, 1933 illegale Widerstandsarbeit u. Emigration in d. Niederlanden, danach Belgien, nach Ausweisung 1935 Emigration nach Paris, Mitgl. d. KPD-Landesleitung bzw. Westleitung, Verbindungsmann d. CALPO zum Komitee in Südfrankreich, Résistance, Mitarbeit an d. Ztschr. »Soldat im Westen«, nach d. Befreiung von Paris CALPO, Sept. 1945 Rückkehr nach Deutschland, Funktionär d. KPD (u. a. 1. Vorsitzender d. KPD-Landesleitung Bremen) u. Mitgl. d. Bremer Bürgerschaft, 1951 im Zusammenhang mit Parteiüberprüfungen Übersiedlung in d. DDR, dann verschiedene Funktionen im Staats- u. SED-Apparat (stellv. Ltr. ZK-Abt. Verkehr).

Knissel, Alfred

SPD, Vorsitzender d. Bühnenbundes, Emigration in Frankreich, CALPO bei Gründung u. bei Legalisierung nach d. Befreiung von Paris.

Knittel, Fritz, 5.6.1905 (Halle) – 8.12.1980 (Berlin)

Sohn eines Transportarbeiters, arbeitete als Bäcker u. Gießereiarbeiter, 1921 kommunistischer Jugendverband, 1925 Sekretär d. KJVD-BL Halle, 1925 KPD, 1926 Kursant an d. Internationalen Leninschule Moskau, 1927 ZK d. KJVD, bis 1929 Leiter d. Roten Jungfront, 1929 Büro bzw. Sekretariat d. ZK d. KJVD sowie Kandidat d. EKKJL, ab 1932 in Moskau u. Wien Arbeit f. d. KJI, 1934 in Österreich Haft, danach Mai 1935 nach Moskau u. Presse- u. Rundfunkpropaganda, 1942 Instrukteur in Kriegsgefangenenlagern sowie 1946/47 an d. Antifa-Schule in Taliza, Sept. 1947 Rückkehr nach Deutschland, Funktionen in d. Schulung u. Propagandarbeit u. a. Leiter d. SED-Landesparteienschule in Sachsen-Anhalt, 1951-1954 staatl. Ämter im Land Sachsen-Anhalt bzw. Bez. Halle, dann bis 1962 stellv. Direktor d. IML beim ZK d. SED.

Knittel, Johannes, 11.8.1910

wegen seiner antifasch. Betätigung Haft im Gefängnis Hamm (Westfalen), nach Freilassung Emigration nach Frankreich, Kämpfer im Maquis.

Knobelsdorff-Brenkenhoff, Isenhardus von, 1902-1955

Jurist, Kriegsgerichtsrat in d. 295. Inf.-Division, geriet am 2.2.1943 bei d. Kapitulation d. Paulus Armee in Stalingrad in sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. BDO u. Mitunterzeichner d. Aufrufes »An d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht«, Mitgl. d. NKFD, Mitarb. an d. Ztg. »Freies Deutschland«.

Knoeller, Leo, 12.12.1902 (Beuthen)

1925 KPD, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Kämpfer d. Maquis.

Knoeringen, Waldemar Freiherr von, 6.10.1906 (Rechetsberg) – 2.7.1971 (Bernried)

SAJ, 1926 SPD, Reichsbanner, 1933 Emigration nach Österreich u. Anschluss an Neu Beginn, 1934 in d. Tschechoslowakei, Leiter d. SOPADE-Grenzsekretariats f. Südbayern, Mitgl. d. Auslandsbüros von Neu Beginn, Zusammenarbeit mit Revolutionären Sozialisten Österreichs, 1938 Emigration in Frankreich u. 1939 in GB, 1940 Internierung, 1940-1942 Leitende Mitarbeit an »Sender d. europäischen Revolution«, dann bis 1943 bei d. Deutschlandabteilung von BBC, Propagandaarbeit im Kriegsgefangenenumschulungslager Wilton Park, Dez. 1945 Rückkehr nach Deutschland als brit. r Korrespondent, MdL Bayern u. (1949-1962) Vorsitz d. SPD-Fraktion, 1949-1951 MdB, weitere Ämter in d. SPD, u. a. Vorsitzender d. SPD in Bayern u. 1958-1962 stellv. SPD-Vorsitzender.

Knoll, Emil

Ltn. d. Feldgendarmarie, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943.

Knorr, Herbert

aus UdSSR als Fallschirmspringer im dt. Hinterland abgesprungen.

Koch, Albert, 20.2.1904 (Hassel) – Juni 1989

Schlosser, 1932 KPD, Unterbezirksorgleiter, 1935 Emigration nach Frankreich, 1942 TA, Résistance, CALPO, redaktionelle Arbeit bei Herstellung von Propagandaschriften u. deren Verteilung an Angehörige d. Wehrmacht in Südfrankreich, Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Koch, Käthe, 1911 (Niederwürzbach) – 30.10.1982

Tochter einer katholischen Bergarbeiterfamilie, 1935 Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, CALPO, redaktionelle Arbeit bei d. Herstellung von Propagandaschriften u. deren Verteilung an Angehörige d. Wehrmacht in Südfrankreich, Aug. 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Koch, Otto

Wehrmacht in Albanien, im Herbst 1944 bei Saranda Übertritt zu d. Partisanen.

Koebel, Eberhard, genannt Tusk, 22.6.1907 (Stuttgart) – 31.8.1955 (Berlin)

Publizist, 1929 Gründ. u. Führer d. Deutschen Jungenschaft, April 1932 KPD u. KJVD, Anf. 1934 Verhaftung, zwei Selbstmordversuche, Freilassung, Juni 1934 Flucht über Schweden nach GB, FDJ/GB, FDB, 1948 Rückkehr nach Deutschland, SED, freier Schriftsteller, 1951 Ausschluss aus d. SED.

Köckritz, Herbert

Wehrmacht, eingesetzt im IV. Bataillon in Griechenland, antifasch. Arbeit im Bataillon, Übertritt zu einem Verband d. III. ELAS-Division, Beteiligung an Flugblatttagation, Juli 1944 Gründungsmitgl. d. »Verbandes dt. Antifaschisten auf dem Peloponnes«.

Köhler, Heinz

Nov. 1943 in einer Gruppe d. Frontorganisation d. NKFD eingesetzt, Fallschirmabsprung zusammen mit Werner Bullack im Hinterland in Nähe von Wladimirowka, wirkten in Nikolajew u. Odessa unter Wehrmachtsangehörigen bis Mitte Dez. 1943.

Köhn, Fritz

Partisan in d. Cevennen.

Köller, Franz 1904 -1970 (Bochholt/Westfalen)

Sohn eines kath. Küsters, Sympathisant d. christlichen Soziallehre, näherte sich bald d. sozialistischen Arbeiterbewegung, KPD, noch Anfang 1933 in d. Stadtrat von Bochholt gewählt, März 1933 illeg. f. d. KPD im Kreis Bochholt gewirkt, Kontakte zum Ruhrgebiet geknüpft, Anfang 1936 Emigration in d. Niederlande, dort auf d. Einsatz in d. Interbrigaden in Spanien vorbereitet, setzte sich 1939 f. d. Fortführung d. Volksfrontpolitik ein, bei Ausbruch d. Zweiten Weltkrieges zum Einsatz in d. belgischen Armee gemeldet, in Belgien interniert, nach Entlassung aus d. Haft unter d. Deutschen Besatzungstruppen illeg. Antikriegspropaganda betrieben, verhaftet durch d. Besatzungsbehörden, Haft im KZ Dachau, im Mai 1945 befreit, erneut in Bochholt f. d. KPD tätig, Mitgl. d. Vorstandes d. VVN

Koenen, Alfred, 16.4.1921 – 25.9.1995

Sohn von Bernard Koenen, 1933 Emigration in d. UdSSR 1933-1945, während d. Krieges 1941-1943 Aufklärer u. Dolmetscher in d. Roten Armee, 1946 Rückkehr nach Deutschland, verschiedene Ämter, u. a. im Konsum, MdI u. im MfNV, stellv. Militärattaché d. DDR in d. UdSSR.

Koenen, Bernhard, 17.2.1889 (Hamburg) – 30.4.1964 (Berlin)

Sohn eines Tischlers u. einer Köchin, Ausbildung zum Maschinenschlosser u. Dreher, dann Wanderschaft, 1906 Metallarbeitergewerkschaft, 1907 SPD, 1910-1912 u. 1914-1916 Militärdienst, 1917 USPD, 1920 KPD, Mitgl. d. KPD-BL Halle-Merseburg, 1923 d. KPD-Zentrale, 1922-1933 MdL d. preuß. Provinz Sachsen, Juli 1933 Emigration in d. UdSSR, bis 1941 Organisationssekretär d. IRH, 1937-1939 zeitw. vom NKWD verhaftet, 1941-1943 Arbeit am »Deutschen Volkssender«, Aug. 1943 im Sender »Freies Deutschland«, Lehrer in antifasch. Schulungskursen u. Schulen f. dt. Kriegsgefangene, Mitarbeit im NKFD, 1943 Mitgl. d. ZK d. KPD, 1945 Rückkehr nach Deutschland, SED-Funktionär im Raum Halle, 1946-1964 Mitgl. d. PV/ZK d. SED, Volkskammer, Botschafter d. DDR in d. ČSR, 1960-1964 Mitgl. d. Staatsrates d. DDR.

Koenen, Frieda, geb. Bockentien, 18.4.1890 (Flensburg) – 17.11.1968

Lehre u. Arbeit als Schneiderin, 1913 SPD, 1917 USPD, 1920 KPD, leitende Funktionen in d. RHD u. in d. Genossenschaftsbewegung in Sachsen, Sommer 1933 Emigration in d. UdSSR, Dozentin auf d. Kominternschule in Kushnarenkovo, 1943 Mitarbeit im NKFD, Lehrerin auf d. Antifa-Schule f. dt. Kriegsgefangene in Talizi, Nov. 1945 Rückkehr nach Deutschland, Mitgl. d. SED-Landesleitung Sachsen-Anhalt u. d. Landtages Sachsen-Anhalt.

Koenen, Heinrich, 12.5.1910 (Königsberg) – um 1942

Sohn d. Buchhalters u. späteren KPD-Reichstagsabgeordneten Wilhelm Koenen, KJVD, Arbeitersportverein »Fichte«, Abitur, Studium an d. TH in Berlin, Anfang 1933 vor Abschluss d. Studiums von d. Nazis von d. Hochschule relegiert, Emigration in d. UdSSR, Arbeit als Ingenieur in Moskau, nach Überfall Deutschlands auf d. UdSSR Freiwilliger in d. Roten Armee,

Ausbildung f. Einsatz in Deutschland, im Okt. 1941 Absprung mit dem Fallschirm in Ostpreußen, schlug sich nach Berlin durch, um Verbindung zu Harro-Schulze-Boysen u. Arvid Harnack herzustellen, beim Anlaufen d. Kontaktstelle verhaftet, Zuchthaus u. ermordet.

Koenen, Viktor, 21.1.1920 (Merseburg) – um 1942

Sohn d. Maschinenschlosser Bernard Koenen, Feb. 1933 Emigration mit d. Familie in d. UdSSR, erlernte d. Beruf eines Werkzeugenschlossers, nach Überfall Deutschlands auf d. UdSSR Freiwilliger in d. Roten Armee, im Winter 1941 Teilnahme an d. Verteidigung Moskau, gehörte zu jenen, d. dann zeitweise an d. Front u. bei Partisanen bzw. in Moskau eingesetzt waren, bei einem Einsatz zusammen mit polnischen Partisanen gefangen genommen u. ermordet.

Koenen, Wilhelm, 7.4.1886 (Hamburg) – 19.10.1963 (Berlin)

Sohn eines Tischlers u. einer Köchin, 1900-1904 kaufmännische Lehre, 1903 SPD, 1904 Gewerkschaften, 1904-1907 Handlungsgehilfe in Kieler, dann journalistische Arbeit f. sozialdemokratische Ztg., 1917 Militärdienst, 1917 USPD u. Vorsitzender d. Bezirksorganisation Halle-Merseburg, 1920 KPD, dann zeitw. Mitgl. bzw. Mitarb. d. KPD-Zentrale, 1919-1932 Mitgl. d. Nationalversammlung, MdR, 1926-1932 MdPL, 1933 Emigration ins Saargebiet u. nach Frankreich, 1935-1938 in d. ČSR, Nov. 1938 GB, 1940-1942 Internierung, 1943 gehörte er dem Initiativausschuss zur Vorbereitung d. Gründungskonferenz d. FDB in GB an u. war führend in ihr tätig, Dez. 1945 Rückkehr nach Deutschland, verschiedene Ämter im Partei- u. Staatsapparat, darunter 1946-1948 paritätischer Landesvorsitzender d. SED in Sachsen, 1946-1958 u. 1963 Mitgl. d. PV/ZK d. SED, 1949/50 auch seines ZS, Abgeordneter d. Volkskammer u. 1956 Ltr. ihrer Interparlamentarischen Gruppe.

Koenen-Damerius (auch Damerius-Koenen), Emmy, geb. Zadach, 15.3.1903 (Rosenthal) - 21.5.1987 (Berlin)

Tochter eines Arbeiters, 1918-1920 kfm. Lehre, 1918 Gewerkschaften, 1924 KPD, 1924-1933 Ltr. d. Frauenabteilung d. KPD Berlin-Brandenburg, 1928-1933 Angestellte bei d. Berliner Ztg. »Die Welt am Abend«, 1933 MdPL, 1933/34 illegale antifasch. Arbeit als Instrukteurin d. KPD, 1934 Emigration in d. UdSSR u. Arbeit im Frauensekretariat d. Komintern, 1936-1939 von d. ČSR u. d. Schweiz Anleitung d. ill. antifasch. Arbeit d. KPD, 1939-1945 Emigration nach GB, 1940/41 Internierung auf d. Isle of Man, 1943 Mitarbeit in d. BFD in GB, Dez. 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, journalistische Arbeit, 1947 Gründungsmitgl. u. 1948/49 Vorsitzende d. DFD, zwischen 1947-1950 verschiedene politische Ämter (Mitgl. d. LV-Sachsen u. d. PV d. SED, Abg. d. Volkskammer), nach 1950 wieder journalistisch tätig.

König, Erhard, 3.2.1900 (Kokisch bei Mittweida) – 19.4.1966 (Erfurt)

9. Kind (von insgesamt 15) eines Steinbrucharbeiters, arbeitete bereits als Kind im Steinbruch, 1918 SPD, 1923 KPD, ehrenamtliche Funktionen f. d. KPD in Mittweida, 1933 illegale Arbeit u. Emigration in d. ČSR, dort zeitweilig in Haft, März 1936 Übersiedlung nach Moskau, Okt. 1936 Kämpfer in einem Regiment d. spanischen Volksarmee, dann im Bataillon »Etkar André« d. XI. Internationalen Brigade, in d. Schlacht am Jarama im Febr. 1938 schwer verwundet, im Feb. 1939 Internierung in Frankreich zunächst im Lager Angeles sur mere, dann in Gurs sowie Haft auf d. Festung Colliore, 1941-1943 Straflager in Djelfa (Algerien), Anf. 1943 brit. Armee (363. Arbeitskompanie), Dez. 1943 auf Verlangen d. UdSSR mit weiteren 31 dt. Interbrigadisten aus d. brit. Armee entlassen u. Rückkehr in d. UdSSR, Arbeit im NKFD u. Partisan in Belorussland, Litauen u. Lettland, 1945 Rückkehr nach Deutschland, DVP, 1949-1959 Chef d. DVP in Sachsen, dann Thüringen bzw. Bezirk Erfurt, Generalmajor.

König, Heinrich, 13.4.1886 (Bochum) – 7.5.1943 (Bochum)

Angestellter im Allgemeinen Knappschaftsverein, Obersekretär d. Ruhrknappschaft, SPD, 1919-1926 Gemeindevorsteher bzw. Amtsverordneter in Weitmar, Abgeordneter d. Provinzi-

alllandtages, Fraktions- u. Ortsvereinsvorsitzender d. SPD, 11.3.1933 verhaftet, nach Entlassung Saarbrücken, 1935 Emigration nach Frankreich, in Agen Résistance. 1943 von d. Gestapo verhaftet, nach Bochum gebracht, wo er aufgrund schwerer Misshandlungen verstarb.

Köppe, Walter, 21.6.1891 (Berlin) – 25.9.1970

Vater Former, 1905 Schlosserlehre u. Arbeit in Metallbetrieben, 1909 Gewerkschaftsmitglied, 1912 SPD, 1919 USPD, 1920 KPD, 1926-1932 Büroangestellter, 1924-1933 verschiedene Funktionen in d. KPD Berlin-Brandenburg, 1933 illegale antifasch. Arbeit, Emigration in d. ČSR/UdSSR, 1937-1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, danach in Frankreich Internierung in St. Cyprien, März 1939 Emigration in d. UdSSR, tätig als Arbeiter, Kursant in d. Kominternschule Kuschnarenkowo, 1943 Ausbildung als Fallschirmspringer u. Einsatz an d. Front, danach Lektor an d. Frontschule f. Kriegsgefangenen d. 3. Ukrainischen Front, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland mit d. »Gruppe Ulbricht«, Leitungsfunktionen in Verwaltung u. Kaderpolitik (u. a. d. Bauakademie u. d. Volkswirtschaftsrats).

Körner, Wilhelm

Wehrmacht, eingesetzt im IV. Bataillon d. Regiments 965 in Griechenland, antifasch. Arbeit im Bataillon, 1944 Übertritt zu einem Verband d. III. ELAS-Division, Beteiligung an Flugblattagitatio, Juli 1944 Gründungsmitgl. d. »Verbandes dt. Antifaschisten auf dem Peloponnes«.

Koestler, Arthur, 5.9.1905 (Budapest) – 3.3.1983 (London)

Vater Industrieller, 1919 Übersiedlung nach Wien, 1922 Studium d. Ingenieurwissenschaften an d. Wiener TH, 1926 Auswanderung nach Palästina u. Auslandskorrespondent f. verschiedene europäische Ztg., darunter 1928 Anstellung beim Ullstein-Verlag als Nahostkorrespondent bzw. in Berlin, 1931 KPD, dadurch Entlassung, 1932 Auslandskorrespondent in Moskau, Paris u. Zürich, 1936/37 Journalist im Spanischen Bürgerkrieg, 1937 vier Monate Gefangenschaft u. Freilassung durch brit. Intervention, 1937 Austritt aus d. KPD, Frankreich, 1939/40 franz. Fremdenlegion, 1940 nach Internierung in Le Vernet Flucht nach GB, Meldung als Freiwilliger zur brit. Armee, Dienst in dem Aliens pioneer corps d. brit. Streitkräfte, zunächst bei d. Luftabwehr, später als Dozent in Armeeeinheiten über d. Bedrohung durch d. Hitlerfaschismus, schrieb seit 1940 nur noch in englischer Sprache u. blieb nach dem Krieg in GB, 1948 brit. Staatsbürgerschaft, Reisen in d. USA u. Frankreich, zahlreiche Veröffentlichungen, darunter autobiographische, als Schriftsteller u. Journalist, 1983 Freitod.

Koestler, Dorothea, geb. Ascher, 1905-1992

Kindergärtnerin, Jugendfürsorgerin, April 1933 Emigration nach Frankreich, während d. spanischen Bürgerkrieges Organisation einer internationalen Kampagne zur Befreiung von Arthur Koestler aus d. Fängen d. Franco-Faschisten, während d. dt. Okkupation in Frankreich illegal als Gilberte Gadiot tätig, März 1943 in d. Résistance als Kurier d. FFC, 1949 Übersiedlung nach GB.

Köstler, Karl

Gruppenführer während d. Einsatzes von Absolventen d. Frontschule d. NKFD an d. 1. Ukrainischen Front im Hinterland d. Wehrmacht bei Breslau.

Kofler, Leo, 26.4.1907 (Groß Tuchen, heute Chocimierz) – 29.7.1995 (Köln)

entstammte d. Familie eines galizischen jüdischen Grundbesitzers, 1915 kriegsbedingte Übersiedlung d. Familie nach Wien, 1916-1927 Handelsschule, 1927-1929 Angestellter, dann arbeitslos, 1927 sozialdemokratischer Jugendverband, SDAP, Referent d. Wiener Bildungszentrums, nach 1934 philosophische Studien, Juli 1938 Flucht in d. Schweiz, dort Internierung in Basel, Arbeitsdienst bis 1944, Fortführung seiner theoretischen Studien, 1944-1946 Be-

wegung »Freies Österreich« bzw. »Freies Deutschland« in d. Schweiz, Sept. 1947 Übersiedlung nach Deutschland, 1948 Habilitation u. Professur f. Geschichte an d. Universität Halle, 1949/50 wird er von d. SED-Führung f. sein Marxismus-Verständnis kritisiert u. verlässt d. Partei u. flieht Ende 1950 über Westberlin nach Köln, mit seinen Arbeiten u. Lehre wurde d. Philosoph u. Soziologe zu einem bekanntesten marxistischen Wissenschaftler d. Bundesrepublik.

Kohlfürst, Ferdinand

gehörte einer Dreiergruppe d. Frontorganisation d. NKFD an, u. a. im Mai 1944 Durchschreiten d. Frontlinie u. Propagandaeinsatz unter dt. Soldaten u. Rückkehr zu d. sowj. Stellungen.

Kohlmei, Gerda, geb. Sandberg, 1.9.1912 (Berlin)

1927 Sozialistischer Schülerbund, dann KJV, 1930 Mitglied der von Maxim Vallentin geleiteten Agit.- Prop.-Gruppe »Rotes Sprachrohr«, 1938 Emigration nach Prag, von dort unmittelbar vor Beginn des Krieges über Polen nach London; in England Aufbau der Agit.-Prop.-Gruppe »Freie Deutsche Spielgemeinschaft« mit kommunistischen u. sozialdemokratischen Jugendlichen, Anstrengungen um ein Bündnis mit englischen antifasch. Kräften, Mitarbeit im Emigrantenkomitee, 1948 Rückkehr nach Deutschland (SBZ), DEFA, Radio Berlin International (RBI).

Kohlmei, Gunther, 27.7.1913 (Berlin) – 25.12.1999 (Berlin)

Sohn eines Lehrers, Gymnasium, 1932-1936 Studium d. Nationalökonomie in Freiburg (Breisgau) u. Berlin, Diplomvolkswirt, 1937 NSDAP, 1939 Promotion, 1939 Soldat in d. Wehrmacht, 1942 als Lt. Übertritt zur Roten Armee, 1943 wiss. Arbeit f. d. Rote Armee, Kursant an d. Antifa-Schule, später bis 1947 Assistent an d. zentralen Antifa-Schule in Krasnogorsk, 1947 Rückkehr nach Deutschland, 1948 SED, Professur, Forschung- u. Lehrtätigkeit über Probleme d. Weltwirtschaft, d. internationalen Arbeitsteilung u. internationaler Marktbeziehungen an verschiedenen Universitäten u. Hochschulen d. DDR, 1957 zusammen mit Fritz Behrens Aberufung von allen Leitungsfunktionen, 1964 Ordentliches Mitgl. d. Akademie d. Wissenschaften.

Kohn, Fritz

stammte aus München, lebte vor Kriegsbeginn in Jugoslawien, Offizier d. Jugoslawischen Volksbefreiungsarmee.

Kokoschka, Oskar, 1.3.1886 (Pöchlarn/Niederösterreich) – 22.2. 1980 (Villeneuve/Schweiz)

Maler, Graphiker, Schriftsteller, 1905-1909 Studium an d. Wiener Kunstgewerbeschule, dann dort Lehrer u. Mitarbeit in d. Wiener Werkstatt, 1910-1912 in Berlin, u. a. Mitarbeit an d. Ztschr. »Sturm«, 1914-1916 Kriegsfreiwilliger u. nach schwerer Verwundung entlassen, 1916 Dresden, 1920-1923 Prof. in Dresden, dann Studien in mehreren europäischen Ländern, Nordafrika u. Nahen Osten, 1931 Wien, 1934-1938 in Prag an d. Kunstakademie, 1938 Emigration nach London, 1938 Präsident d. Deutschen Kulturbundes in GB, 1947 brit. Staatsbürger, 1953 in d. Schweiz nach Villeneuve, er gilt als bedeutender Vertreter d. Expressionismus.

Kolbe

Berufsoffizier, Hptm. d. Wehrmacht, Kriegsgefangener in Frankreich, BDO, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Koliczek, Teo, 10.2.1915 (Hamburg)

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Kollender, Paul

Oberleutnant d. Wehrmacht, sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943.

Kondring, Hans

überschritt in d. Nacht zum 22.2.1945 im Auftrag d. NKFD d. Frontlinie im Kessel von Grudziadz u. bewegte dt. Soldaten zum Überlaufen.

Konsorski, Wilhelm, 13.8.1903 (Hamburg)

Vater Bauarbeiter, von Beruf Galvaniseur u. Metallschleifer, Mitgl. sozialistisch-kommunistischer Jugendverbände, 1921 KPD, in Hamburg Arbeit als Metallschleifer, 1925 ehrenamtliche Funktionen im KJVD Hamburg, 1931-1933 erwerbslos, 1933 illegale antifasch. Arbeit, Sept. 1933 Verhaftung, Verurteilung wegen Hochverrat zu 2 Jahre Zuchthaus, 1934/35 Zuchthaus Fuhlsbüttel, Nov. 1935 KZ Esterwegen u. Sachsenhausen, dann Mai 1937 Entlassung, 1943 Strafbataillon 999 in Griechenland, Okt. 1944 Übertritt zu d. griechischen Partisanenarmee ELAS, Mitgl. d. Komitees Freies Deutschland, bis März 1945 Arbeit bei d. EAM, März 1945 brit. Kgf., Lager 307 bzw. 379 bzw. Straflager 307 in Ägypten, Jan. 1947 Entlassung nach Deutschland, Angestellter bei d. VVN u. Redakteur komm. Tagespresse in Hamburg, Mai 1950 Mitarb. PV-KPD.

Koplowitz, Jan, 1.12.1909 (Kudowa/Schlesien) – 19.9.2001 (Berlin)

Sohn eines Hotelbesitzers, 1925 KJVD, 1926 Abitur, Lehrer, vorwiegend als Journalist tätig, 1929 KPD, 1933 Emigration in d. ČSR, 1934/35 illegale Arbeit in Österreich, 1939 Flucht nach Polen, dann über Schweden nach GB, 1940 im Lager Huyton interniert, FDB, 1947 Rückkehr nach Deutschland, SED, journalistische u. kulturpolitische Arbeit, dann freischaffender Schriftsteller.

Koppel, Josef, 19.9.1912

Emigration nach Frankreich, 1943-1944 Angehöriger d. FFI.

Korfes, Otto, Dr., 23.11.1889 (Wenzen/Weserbergland) – 24.8.1964 (Berlin)

Sohn eines Pfarrers, 1909 Abitur, 1910 Ltn., Teilnehmer am 1. Weltkrieg, 1918 Hptm. u. Bat.-Kdr., 1919-1923 Studium d. Geschichte, Staatswissenschaften u. Volkswirtschaft in Berlin, zeitweilig Mitarb. in d. Kriegsgeschichtlichen Abteilung d. Reichsarchivs bzw. d. Kriegsgeschichtlichen Forschungsanstalt d. Heeres, 1937 Reaktivierung als Offizier, 1939 Teilnahme am Krieg gegen Polen, Frankreich u. d. UdSSR, 1942 Div.-Kdr., er gerät am 31.1.1943 als Generalmajor mit d. 6. Armee in sowj. Kgf., am 12./13.9.1943 Gründungsmitgl. d. BDO, Mitgl. d. NKFD, 1948 Besuch d. Zentralen Antifa-Schule u. Rückkehr nach Deutschland, 1948 Mitgl. d. Gründungsausschusses d. NDPD, 1948/1949 Ltr. d. Zentralarchivs Potsdam, dann leitende Funktionen im Archivwesen d. DVP, Generalmajor, 1958 Ruhestand, zählt zu d. Begründern d. Militärgeschichtsschreibung d. DDR.

Kormes, Karl, 23.3.1915 (Berlin) – 9.4.1995 (bei Berlin)

Sohn eines Uhrmachers u. Juweliers, Besuch d. jüdischen Knabenschule in Berlin, Mitgl. jüdischer Jugendorganisationen, 1928 KJVD, Lehre als Schlosser, 1930 RHD, 1930-1933 u. a. Angestellter beim Zentralverein Deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, 1933 illegale Arbeit u. achtzehn Monate Haft in Berlin-Moabit u. Cottbus, 1934 Entlassung u. Ausweisung nach Polen, 1936 Kämpfer im Thälmann-Bataillon d. XI. Internationale Brigade in Spanien, 1937 schwere Verwundung u. bis 1943 in spanischer Gefangenschaft in verschiedenen Lagern, 1943 Entlassung nach Marokko (Casablanca), 1943/44 Freiwilliger im brit. Pionierkorps, dann Dolmetscher in d. brit. Armee, 1944/45 US-Armee u. Angehöriger d. Nachrichten-

diensts OSS, Ausbildung f. Fallschirmeinsätze, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945 KPD, 1946 SED, verschiedene Partei- u. staatliche Funktionen auf kommunaler u. Landesebene, 1953 im Zusammenhang mit dem Slansky-Prozess zeitweilig aus d. SED ausgeschlossen, 1956 rehabilitiert, 1960 Arbeit im MfAA d. DDR u. a. Handelsrat in Rumänien, Botschafter in Jugoslawien u. Ecuador.

Koziol, Alois

gehörte d. Frontorganisation d. NKFD in d. 3. Beloruss. Front an, am 8.3.1944 wurde er in eine Wehrmachtseinheit geschickt u. wirkte bei d. Bildung illegaler Wehrmachtsgruppen d. NKFD mit.

Kraak, August, 26.1.1902 (Fritzen) – 5.6.1947 (Emden)

1930 KPD, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Kämpfer d. Maquis, 1945 Rückkehr nach Deutschland u. Aufbau d. 1. Emd. KPD-Büros.

Krämer, Nikolaus

stammte aus einem kommunistischen Elternhaus, Bergmann, 1944 übergelaufen zur FFI.

Krahl, Karl Heinz

Opernregisseur, Beauftragter d. CALPO im Kriegsgefangenenlager Camp du Larzac.

Krajewski, Wilhelm

Wehrmacht, Nov. 1944 Übertritt zu d. jugoslawischen Partisanen im Gebiet von Podgarica.

Kralik, Hans, 27.5.1900 (Neufeld a. d. Leitka) – 9.5.1971 (Düsseldorf)

Sohn eines Bergmanns, 1914 Bergarbeiter, Gewerkschaftsmitglied, 1918 USPD, 1920 KPD, 1921 Kunstgewerbeschule in Krefeld, neben Arbeit als Bergmann u. Bauarbeiter 1925-1928 Studium an d. Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf, Mitgl. linker Künstlerverbände, 1929 Heirat mit Lya Rosenheim, 1929 freischaffender Maler u. Grafiker, Mitgl. d. Agitprop-Kommission im KPD-UB Düsseldorf u. 1932 Agitprop-Sekretär, 1933 illegale antifasch. Arbeit, Juli bis Ende 1933 KZ Börgermoor, Jan. 1934 Flucht in d. Niederlande, Herbst 1934 Emigration nach Frankreich, Herstellung von antifasch. Plakaten, Flugblättern u. Streuzetteln sowie Ausweispapieren f. Illegale, Gründungsmitgl. d. »Deutschen Künstlerbundes« in Paris, 1939-1942 Internierung u. a. in d. Lagern Albi, Agde u. Chanac, TA, Résistance, 1943-1945 Bewegung »Freies Deutschland« f. d. Westen in Lyon, Redakteur, künstlerisch-graphische Gestaltung u. Verteilung antifasch. Propagandamaterialien, Organisierung von Widerstandsarbeit unter d. Besatzungsgruppen, Ende 1945 Rückkehr nach Deutschland, Okt. 1945 Beigeordneter d. KPD u. Kulturdezernent im Amt f. kulturelle Angelegenheiten in Düsseldorf (Sept.1950 Entlassung wegen KPD-Mitgliedschaft), 1950 wieder freischaffender Maler u. Graphiker in Düsseldorf.

Kralik, Lya (Inge), geb. Rosenheim, 22.10.1901 (Wesel a. Rh.) – 28.3.1981

um 1929 Heirat mit Hans Kralik, KPD, 1933 illegale Arbeit u. Verhaftung, im Prozess Freispruch aus Mangel an Beweisen, Emigration mit ihrem Ehemann über d. Niederlande nach Frankreich, dort u. a. tätig als Bibliothekarin in d. dt. Freiheitsbibliothek, TA, Résistance, Bewegung »Freies Deutschland« f. d. Westen, Redaktion, Herstellung u. Verteilung von antifasch. Propagandamaterialien in Südfrankreich, 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Kramer, Erwin, 22.8.1902 (Schneidemühl/Westpreußen) – 10.11.1979 (Berlin)

Sohn eines Eisenbahners, Volks- u. Realschule, 1919 kommunistischer Jugendverband, nach Praktikum 1923-1929 Studium d. Elektrotechnik u. Maschinenbau an d. TH Berlin, Ingenieur, 1929 KPD, Mitarbeit im Mitarb. d. KPD, wegen drohendem Prozess Ende 1932 Emigration in

d. UdSSR, wissenschaftlicher Mitarb. am Zentralen Forschungsinstitut f. Verkehrswesen in Moskau, 1937 -1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Feb. – April 1939 Internierung im Lager St. Cyprien in Frankreich, dann 1939 Rückkehr in d. UdSSR, Ingenieur in Moskau, dann Übersetzer u. Sprecher d. dt. Red. d. Moskauer Rundfunks, Dez. 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, leitende Ämter im Verkehrswesen (Generaldirektor d. Reichsbahn, Minister f. Verkehrswesen d. DDR), Mitgl. d. ZK d. SED u. d. Volkskammer.

Kramer, Hermann

mit dem Fallschirm aus einem brit. Flugzeug in Süddeutschland abgesprungen, danach von Gestapo verhaftet, weiteres Schicksal unbekannt.

Kramer, Walter

USPD, dann SPD, Angehöriger d. dt. Besatzungsarmee in Toulouse, Uffz., Leiter einer Wehrmachtsbuchhandlung, Anschluss an d. Résistance, Herbst 1943 Einbeziehung in d. Kampf d. CALPO, Propagandatätigkeit unter Soldaten, Bildung von Wehrmachtsgruppen (u. a. im Wehrmachtsstab Fontainebleau bei Paris) u. Informationstätigkeit f. d. Résistance.

Krause, Franz

stammte aus Torgelow, KJVD, Wehrmacht, Mai 1944 Übertritt zu d. Partisanen, im Gebiet von Montecatini wirkte er unter dem Decknamen »Francesco«, zur Einheit unter dem Kommando von Dino Cipriani gehörten 70 Italiener, 20 Sowjetbürger, zwei Amerikaner u. zwölf Deutsche. Zu d. Aktionen dieser Gruppe zählten u. a. vom 20.5.1944 – 8.Sept. 1944 vier bewaffnete Einsätze gegen Einheiten d. Wehrmacht in d. Bergkette zwischen Montecatini u. Pöszia. Dabei wurden italienische Faschisten gefangen genommen, mit d. »Medaglio d'Argento al Valor Militare Partigiano« ausgezeichnet.

Krause, Wilhelm

Berufsoffizier, Major d. Wehrmacht, Kriegsgefangener in Frankreich, BDO, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Kraushaar, Luise, geb. Szepanski, 13.2.1905 (Berlin) – 10.1.1989 (Berlin)

Tochter eines Malermeisters, Lyzeum, kaufmännische Ausbildung, 1919 kommunistische Jugend, 1924 KPD, Mitarbeit in KPD-Nachrichtenapparat, 1933 illegale politische Arbeit, 1934 Emigration in d. ČSR, dann in d. UdSSR, Arbeit im Kominternapparat, 1935 nach Paris u. antifasch. Arbeit f. d. dt. Emigration (u. a. in d. Nachrichtenagentur »Dt. Informationen«), Mai 1940 interniert, Juni 1940 Toulouse, Mitgl. d. KPD-Leitung f. Südfrankreich, Nov. 1943 in Marseille, Résistance, Mitarbeit an Zeitungen d. Bewegung »Freies Deutschland« f. d. Westen (u. a. »Unser Vaterland«), 1944/45 Beauftragte d. CALPO f. Arbeit unter dt. Kriegsgefangenen in Frankreich, 1945 Rückkehr nach Deutschland, zunächst Hamburg, 1947 in Berlin Instrukturin f. Kaderpolitik im Apparat d. SED-ZK, danach Min. f. Kultur, 1958 historische Forschungsarbeiten u. Publikationen am IML beim ZK d. SED zur Widerstandsbew.

Krausnick, Gerhard, 11.6.1887 (Magdeburg) – 9.10.1945 (Wologda/UdSSR)

Sohn eines preußischen Offiziers, Ausbildung zum höheren Bankbeamten in Berlin, 1939 Wehrmacht, Major, Btl.-Kdr., Jan. 1943 bei Welikije Luki in sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943, gewähltes Mitgl. d. NKFD, verstarb im sowj. Kriegsgefangenenlager Wologda.

Krauss, Robert

Wehrmacht, Einsatz in Albanien, im Sept. 1944 Übertritt zur 19. Partisanenbrigade, von dort aus in d. 10. albanische Partisanenbrigade aufgenommen, vom Okt. 1944 – Jan. 1945 im II. Ba-

taillon d. 4. Div. d. Nationalen Befreiungsarmee Teilnahme am Räumen von Minen, am Bau von Brücken, Straßen u. Telefonverbindungen.

Krautter, Ida

Emigration nach Mexiko, BFD, Mai 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Krautter, Paul, 22.3.1902 – 17.8.1961

Elektromonteur, 1923 KPD, Funktionär d. DMV u. 1930-1933 d. Ig d. Metallarbeiter d. RGI, 1933/1936 illegale Arbeit, über d. UdSSR u. Schweiz nach Frankreich, Mitgl. d. Koordinierungsausschusses dt. Gewerkschafter in Frankreich u. Sekretär d. dt. Gruppe in d. CGT (1938/1939), Internierung in Le Vernet, 1941 Mexiko, Mitgl. d. Ausschusses d. BFD, Heinrich Heine-Klub, 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1948-1952 stellv. Vors. d. IG Metall in Berlin, dann Sekretär d. ZV d. IG Metall bzw. d. IVG d. Metallarbeiter.

Kreidlich, Hans

Wehrmichtsangehöriger, übergelaufen zu d. Partisanen, zu seiner Einheit im Gebiet von Montecatini unter dem Kommando von Dino Cipriani gehörten 70 Italiener, 20 Sowjetbürger, zwei Amerikaner u. zwölf Deutsche, zu d. Aktionen d. Gruppe zählten u. a. zwischen 20.5.1944 u. 8.9.1944 vier bewaffnete Einsätze gegen Einheiten d. Wehrmacht in d. Bergkette zwischen Montecatini u. Pöszia. Dabei wurden italienische Faschisten gefangen genommen.

Kreikemeyer, Willi, 11.1.1894 (Magdeburg) – 31.8.1950 (Berlin)

Sohn eines Schlossers u. Landarbeiterin, Ausbildung zum Dreher, 1909-1912 SAJ, 1913 SPD, 1913-1918 Militärdienst, 1918 Gewerkschaften, 1918 USPD, 1919 KPD, Arbeit als Dreher 1924 hauptamtlicher KPD-Funktionär u. a. in Bayern, Mecklbg. u. Danzig sowie f. d. Buch- u. Zeitungsunternehmen Münzenbergs, 1933 Emigration in d. Schweiz, Saarland, dann Prag u. Paris, 1936 nach Spanien, Hptm. u. Politikommissar in d. XI. Internationalen Brigade, nach einer schweren Verwundung Lazarett Albacete, Frankreich (dort Heirat mit Marthe Fels) 1938 zeitweise 1939/40 interniert in Le Vernet, Okt. 1940 im Auftrag d. KP Kontaktmann zu Noel Field, dem Leiter d. Hilfsorganisation Unitarian Service Committee (USC), Angehöriger d. TA u. CAL-PO, Febr. 1946 Rückkehr nach Deutschland, leitende Ämter im Eisenbahnwesen, 1949 Generaldirektor d. Reichsbahn in d. SBZ, im Zusammenhang mit d. SED-Beschlüssen über »Westemigranten« wurde er im Juni 1950 verhaftet, Ausschluss aus d. SED, Umstände seines Todes sind ungeklärt, angeblich wurde er in seiner Gefängniszelle am 31.8.1950 erhängt aufgefunden.

Krenkel, Fritz, 26.6.1905

1929 KPD, März 1933-1934 im KZ Colditz inhaftiert, 1936 vom OLG zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus wegen »Vorbereitung zum Hochverrat« verurteilt, 1943 Strafbataillon 999, Kompanie 500, Angehöriger eines Baubataillons u. Einsatz zum Stellungsbau bei Bobruisk in Belorussland, am 23.2.1944 zur Roten Armee übergelaufen, Antifa-Schule, Ausbildung als Fallschirmspringer, am 16.3.1945 bei Hormersdorf im Erzgebirge abgesprungen u. Kontaktaufnahme mit antifasch. Widerstandskämpfern, bis 1955 wohnhaft in Göhren b. Chemnitz.

Krenn, Kurt, 1906-1968

1932 KPD, 1933 Emigration in d. ČSR, 1938 Emigration nach GB, 1940 Internierung in Australien, 1941 nach dem Überfall Hitlerdeutschlands nach GB zurückgekehrt, Gründungsmitgl. d. FDB in GB, 1947 nach Deutschland zurückgekehrt, Direktor im Reisebüro d. DDR.

Krieger, Josef

überschritt in d. Nacht zum 22.2.1945 im Auftrag d. NKFD d. Frontlinie im Kessel von Grudziadz u. bewegten dt. Soldaten zum Überlaufen.

Kristalla, Paul

Beauftragter d. NKFD in d. 3. Ukrainischen Front, ua. Lautsprechereinsatz dabei verwundet.

Kroliczek, Theo, 10.2.1915 (Hamburg)

Anschluss an d. christliche Jugendbewegung, dann KPD, 1936 mit d. Legion Condor in Spanien, Flucht, über Tschechoslowakei, Österreich, Schweiz u. Frankreich zu d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1938 schwer verwundet u. nach Frankreich, 1941/42 im Sarthegebiet Organisation d. Antihitlerpropaganda unter Wehrmachtsangehörigen, wirkte in d. ersten bewaffneten Gruppen d. Résistance, gehörte d. Organisations Spéciales an, Kämpfer d. Maquis im Limousin, eingesetzt bei Einrichtung von Waffenlagern u. Herstellung von Bomben, Frontbeauftragter d. CALPO in einer Div. am Atlantik im Kessel von Royan.

Kronheim, Joachim, 28.5.1922 (Berlin) Tony Wittinghame

Sohn einer jüd. Kaufmannsfamilie, mit Kindertransport 1939 nach Wittinghame Schottland, dort in einem landwirtschaftlichen Lager ausgebildet, folgte dem Aufruf d. FDJ (GB) u. trat 1943 freiwillig in d. Dienst d. brit. Armee, als Fallschirmspringer d. brit. Armee in Nordafrika im Einsatz, war an d. Landung d. anglo-amerikanischen Truppen im Juni 1944 beteiligt, geriet schwerverwundet in dt. Kriegsgefangenschaft, dort erfolgte Beinamputation, befreit von amerikanischen Einheiten, lebt in einem Londoner Vorort.

Kropp, Wilhelm (Willi), 3.11.1899 (Grünberg/Hessen) – 8.8.1961 (Weimar)

Sohn eines Kaufmanns u. einer Bäuerin, Realschule, aktiv in d. Wandervogelbewegung, Buchhändler, 1918 Militärdienst, 1920-1924 u. a. Bergarbeiter u. in d. Landwirtschaft tätig, 1920 KJVD, KPD, 1924/25-1930 in Unterbezirks- u. BLN d. KPD Funktionen in Württemberg, in Hessen u. im Ruhrgebiet, 1930/31 Emigration in d. UdSSR, dann Haft in Deutschland, nach illegaler antifasch. Arbeit 1933/34 KZ, 1934 Emigration nach Frankreich u. 1935 in d. UdSSR, Arbeit im Komintern-Apparat, 1941 Kursant an d. KI-Schule in Kuschnarenkovo, Ausbildung als Fallschirmspringer, Feb. 1942 Einsatz als Propagandist in einem Kriegsgefangenenlager im Ural u. 1943 Lehrer in d. Antifa-Schule in Krasnogorsk, 1944 Lektor an d. KPD-Parteischule bei Moskau, kehrte am 28.5.1945 mit d. »Gruppe Sobottka« nach Deutschland (Mecklenburg/Vorpommern) zurück, März 1946 Leiter d. KPD-Parteischule, Mai 1946-1947 paritätischer Leiter d. SED-Parteihochschule, dann an d. Deutschen Verwaltungsakademie, journalistische Arbeit (ADN, Neues Deutschland) u. Professor an d. Gewerkschaftshochschule Bernau.

Krüger, Ernst, 9.1.1895 (Eberswalde) – 26.10.1970 (Berlin)

Sohn eines Lackierers, Lehre u. Arbeit als Metallarbeiter u. Schlosser, Gewerkschaftsmitglied, 1915-1918 Soldat, 1918 USPD, 1920 KPD, 1920-1921 preußische Polizei (Hilfswachtmeister), dann bis 1926 Schlosser u. KPD-Funktionen in Berlin, 1928/29 Stadtverordneter in Eberswalde, hauptamtlicher KPD-Funktionär u. a. in Kassel, Feb. 1933 illegale Arbeit u. Verhaftung, 1936 Emigration in d. ČSR, Dez. 1936 nach Spanien, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden, Juli 1938 – Sept. 1939 in Frankreich interniert, Mai 1941 Emigration nach Mexiko über Trinidad in d. USA, Mitarb. u. Geschäftsführer d. Ztg. »The German American«, Okt. 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, führende Ämter im FDGB (u. a. 1948/49 Sekretär), 2. Sekretär d. SED-LL Berlin, 1949/50 Volkskammer, dann leitende Funktionen in Berliner Betrieben.

Krüger, Lore, 11.3.1914 (Magdeburg)

Tochter eines Dipl.-Ingenieurs, Oberschule, einige Semester Geschichte in Paris, erlernter Beruf Porträtfotografin, April 1933 als Jüdin Emigration nach GB, März 1934 nach Spanien, Mai 1935 nach Paris, antifasch. Arbeit innerhalb d. KPD-Emigration, 1936 Solidaritätsaktionen f. d. republikanische Spanien, 1938 Zusammenleben u. spätere Heirat mit Ernst Krüger, Mai 1940 Internierung im Lager Gurs, Mai 1941 Emigration nach Mexiko, nach Kaperung durch

ein holländisches Kanonenboot nach Trinidad gebracht, mit Hilfe Angehöriger d. A. Lincoln-Brigade in d. USA, Verbindung zu Kurt Rosenfeld u. zu amerikanischen antifasch. Kreisen sowie deutsch-amerikanischen Gewerkschaften (Emergency Conferenc), Mitarbeit an d. Ztschr. »The German American«, Bewegung »Freies Deutschland« in d. USA, Anfang Dez. 1946 über Odessa u. Moskau Rückkehr nach Deutschland, tätig als Literaturübersetzerin, freiberufliche Dolmetscherin.

Krug, Herbert, gest. 8.1.1944

Wehrmacht, Divisionshelfer, Überläufer, erlag seinen Verletzungen nach einer Lautsprecher-sendung d. NKFD.

Krug, Karl

Ltn., Ing., Gründungsmitgl. d. BDO.

Krug, Karl

Feinmechaniker u. Nachrichtentechniker, SAJ, während d. Weltkriegs dienstverpflichtet zur Luftwaffe, Einsatz in Belorussland, Mai 1944 Übertritt zu d. beloruss. Partisanen, nach Rückkehr nach Deutschland Angehöriger d. bewaffneten Organe in d. DDR

Krull, Ernst, 22.2.1909 (Criwitz) – Dez. 1980

KPD, Sept. 1938 aus d. CSR nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, Feb. 1939 nach Frankreich, interniert in Gurs, Résistance, Kämpfer d. Maquis in St. Antonin, genannt Negus, Arbeit f. d. CALPO, Ausbildung als Fallschirmspringer durch d. Militärkommission d. CALPO unter Kontrolle d. USA-Armee.

Krummacher, Friedrich-Wilhelm Dr., 3.8.1901 (Berlin) – 19.6.1974

Sohn eines Pfarrers u. Hofpredigers, Gymnasium in Potsdam, 1919-1922 Studium d. Theologie in Berlin, Tübingen u. Greifswald, 1923-1932 Vikar u. Pfarrer in Neuruppin, Berlin, d. Kurmark u. Essen, 1927 Promotion in Tübingen, 1932 Berufung in d. Dt. Ev. Kirchenbundesamt nach Berlin, 1933 NSDAP, 1934-1939 Oberkonsistorialrat im Kirchlichen Außenamt, 1939 Kriegsdienst als ev. Div.-Pfarrer, 1943 sowj. Kgf., Mitarb. im NKFD u. Mitgl. in dessen Arbeitskreis f. kirchliche Fragen, Mitarb. im Sender u. an d. Ztg. »Freies Deutschland«, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland mit d. »Gruppe Ulbricht«, 1945-1955 Generalsuperintendent in Berlin, 1955-1972 Bischof in Greifswald, Ämter in Kirchenleitungen d. DDR, EKD u. Lutherischen Weltbundes.

Krumme, Alfred, 23.3.1908 (Köthen)

1920 KPD, Emigration nach Frankreich, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, TA, Résistance, Propagandaarbeit unter d. Soldaten d. Wehrmacht, Verbindungsmann d. CALPO zu dt. Kämpfern in d. Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«, Verbreitung d. Ztg. d. CALPO »Soldat am Mittelmeer«, nach Kriegsende leitender Wirtschaftsfunktionär, 1953-1958 Leiter Schiedsgericht beim Staatl. Vertragsgericht, 1959 DVP in Leipzig, Oberst.

Krummel, Emil

Gfr., Angehöriger d. Frontorganisation d. NKFD an d. 1. Baltischen Front, Frontbevollmächtigter Mitgl. d. NKFD.

Kruse, Erich, 1907-1982

1926 SPD, 1933 Emigration nach Palästina, 1935 KP Palästinas, 1938 wegen unerlaubter politischer Tätigkeit von d. brit. Mandatsregierung ausgewiesen, nach vorübergehendem Aufenthalt in Österreich, in Schweden im politisches Asyl, antifasch. Tätigkeit im Freien Deutschen Kulturbund u. in d. schwedischen Gewerkschaften, 1946 aus Schweden nach Deutsch-

land zurückgekehrt, 1946 SED, bis 1958 Parteifunktionen in Thüringen, 1959-1978 Referent f. Nordeuropa im MfAA d. DDR.

Kuba (eigentl. Kurt Walter Barthel), 8.6.1914 (Garnsdorf) – 12.11.1967 (Frankfurt/M)

Sohn eines Eisenbahners, 1928-1932 Ausbildung zum Dekorationsmaler u. Wanderschaft, 1928 Gewerkschaftsmitglied, 1931 SAJ u. Rote Falken, 1932 Jungbanner, 1933-1935 SPD, März 1933 Emigration in CSR, 1934 Teilnahme an d. Wiener Feb.kämpfen, Flucht nach Zagreb (Jugosl.), Jan. 1935 Ausschluss aus d. SPD wegen Zusammenarbeit mit d. KPD, Mitwirkung in kommunistischen Schauspielgruppen («Echo von links»), erste Gedichte u. literarische Arbeiten, Texte f. Agitpropgruppen, illegale antifasch. Grenzarbeit nach Deutschland, 1937-1941 jüdische liberale Jugendorganisation, Frühjahr 1939 über Polen Emigration nach GB, kurzzeitige Internierung, Land- u. Bauarbeiter, Gründungsmitgl. d. FDJ u. d. Bewegung »Freies Deutschland« in Wales, Okt. 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, zunächst Redakteur in einem Verlag, dann verschiedene Partei- u. kulturpolitische Ämter als Generalsekretär d. Schriftstellerverbandes u. Mitgl. d. DAK, Mitgl. d. ZK d. SED, Volkskammer, 1956 in Rostock Chefdramaturg, verstarb bei einer Gastspielreise.

Kuchinke, Erich

Wehrmacht in Jugoslawien, eingesetzt im XXII. Festungs-Infanterie-Strafbataillon 999, Anfang 1945 Übertritt zur Jugoslawischen Volksbefreiungsarmee, wurde beim Einsatz in einer jugoslawischen Einheit im März 1945 verwundet.

Kuczynski, Jürgen, 17.9.1904 (Elberfeld) – 6.8.1997 (Berlin)

Sohn d. Wirtschaftswissenschaftlers u. Statistikers René Kuczynski, jüd. Herkunft, Gymnasium, 1922-1924 Studium d. Finanzwirtschaft u. Statistik an d. Universitäten Berlin, Erlangen u. Heidelberg, 1925 Dr. rer. pol., 1926-1929 Studien u. Forschung in d. USA, 1929-1935 publiz. Tätigkeit in Deutschland u. a. Mitarb. d. »Roten Fahne«, 1930 KPD, 1933-1936 illegale antifasch. Arbeit, 1936 Emigration nach GB, ltd. in d. Gruppe dt. Kommunisten, Gründungsmitgl. d. Freien Deutschen Kulturbundes u. Freien dt. Bewegung in GB, Sept. 1944 US-Armee, Einsatz u. a. als Statistiker u. Zusammenarbeit mit dem OSS, April 1945 mit d. US-Armee Rückkehr nach Deutschland, dann u. a. Präsident d. DZV f. Finanzen, 1946 SED, Volkskammer, Präsident d. DSF, 1946 Prof. f. Wirtschaftsgeschichte, 1949-1953 Präsident d. DWI, 1955 ord. Mitgl. d. AdW, 1956 Direktor d. Institutes f. Wirtschaftsgeschichte d. AdW bzw. ihres Vorläufers, gilt als Nestor d. marxistischen Wirtschaftswissenschaft d. DDR.

Kuczynski, René, 12.8.1876 (Berlin) – 25.11.1947 (Oxford)

Sohn eines Bankiers, studierte in Freiburg, Straßburg u. München Wirtschafts- u. Rechtswissenschaften, Promotion, Tätigkeit im Statistischen Amt in Berlin u. im Bureau of Labor Statistics Washington, 1904 bzw. 1906 Direktor d. Statistischen Amtes Elberfeld bzw. Schöneberg, in seiner wiss. Arbeit befasste er sich mit Demografie, Volksernährungsfragen u. Finanzstatistik (1919 Gründung d. statistischen Ztschr. »Finanzpolitische Korrespondenz«) 1925/26 Vorsitzender d. »Ausschusses zur Durchführung d. Volksentscheid. f. d. entschädigungslose Enteignung d. Fürsten« (»Kuczynski-Ausschuß«), 1926-1932 widmete er sich vor allem Reparationsfragen u. d. USA-Anleihen in Deutschland, seine wissenschaftlich bedeutendste Leistung liegt in d. Begründung d. modernen Bevölkerungsstatistik, 1933 Emigration nach GB, Vorlesungen an d. Londoner School of Economics, später Berater f. Bevölkerungsfragen im Kolonialamt, im Feb. 1943 einer d. Ehrenpräsidenten d. »Lateinamerikanischen Komitees d. Freien Deutschen«, im Sept. 1943 unter seinem Vorsitz Bildung d. FDB in GB, 1944 gehörte er dessen dreiköpfigen Präsidium an, vor d. beabsichtigten Rückkehr nach Deutschland starb er im Exil.

Kügelgen, Bernt von, 31.7.1914 (St. Petersburg) – 30.1.2002 (Berlin)

bürgerliches Elternhaus, 1921 nach Deutschland, Abitur, 1934 Stahlhelm, 1934-1939 Ausbil-

dung Volontariat u. Arbeit als Werbefachmann bzw. Werbetexter in Berlin, 1936/37 u. 1939 Wehrmacht, Juli 1942 in sowj. Kgf. (Lager Oranki), Mitarb. d. Ztg. »Das Freie Wort«, 1943 Zentrale Antifa-Schule in Krasnogorsk u. Gründungsmitgl. d. NKFD, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943, 1943/1944 Frontbevollmächtigter an d. 1. Ukrainischen Front, 1944/1945 Mitgl. d. Redaktionskollegium d. NKFD-Ztg. »Freies Deutschland«, Sommer 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945/46 KPD/SED, Journalist, leitet 1948 d. Ressort Innenpolitik d. »Berliner Zeitung«, dann bis 1957 als stellvertretender bzw. Chefredakteur d. »Neue Berliner Illustrierte«, 1957-1977 als Chefredakteur d. »Sonntag«, auch Mitgl. d. Präsidiums d. Kulturbundes.

Kühn, Albert, 31.10.1907 (Neunkirchen)

1936 nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, Hptm., 1939 nach Frankreich, Résistance.

Kühn, Bruno, 17.12.1901 (Rixdorf b. Berlin) – um 1943

Sohn eines Arbeiters, 1918 Arbeit in einer Druckerei, Spartakusgruppe, KPD, aktiv im kommunistischen Jugendverband, Leiter d. Kinderbüros d. KPD-BL Berlin-Brandenburg, 1933 verhaftet, nach Freilassung Emigration in d. UdSSR, 1936-1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, dann Frankreich, dort Internierung in Le Vernet, auf Intervention d. sowj. Regierung Ausreise in d. UdSSR, 1941 als Freiwilliger zur Roten Armee, Ausbildung als Funker u. Fallschirmspringer, in d. Nacht vom 29./30.11.1942 mit einem brit. Flugzeug u. mit einem Funkapparat ausgerüstet über d. Niederlanden abgesprungen, um nach Deutschland eingeschleust zu werden, im Mai 1943 in Amsterdam festgenommen, vermutlich in Brüssel erschossen.

Kühn, Erich, gef. Okt. 1943

Kassenangestellter bzw. Arbeiter in Berlin, während d. Zweiten Weltkriegs zur Wehrmacht einberufen u. im Sommer 1941 an d. Ostfront eingesetzt, als Gefr. im Okt. 1941 sowj. Kgf., Besuch d. Antifa-Schule in Krasnogorsk u. Teilnehmer an d. Gründungsversammlung d. NKFD, gewähltes Mitgl. d. NKFD, Ende Okt. 1943 als Frontbevollmächtigter an d. Ukrainischen Front gefallen.

Kühn, Wolfgang

als Arzt bei jugoslawischen Partisanen, im April 1942 von italienischen Truppen verhaftet u. d. Gestapo ausgeliefert.

Kühne, Adolf

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, dann Emigration in d. Schweiz, von d. Leitung d. KPD-Organisation in d. Schweiz aufgrund seiner militärischen Erfahrungen zu d. italienischen Partisanen delegiert, beteiligt an verschiedenen Kampfhandlungen in d. Grenz-tälern am Lago Maggiore u. bis in d. Gegend von Milano.

Kühne, Otto, 12.5.1893 (Berlin) – 7.12.1955 (Brandenburg)

Sohne einer Arbeiterfamilie, von Beruf Eisenbahner u. Maschinenarbeiter, 1912 Gewerkschaften, im I. Weltkrieg Soldat, 1919 USPD, 1920 KPD, RHD, IAH, 1922 hauptamtlich in d. Gewerkschaften u. 1925-1933 Funktionär d. KPD, u. a. 1925-1927 Mitgl. d. ZK u. 1931-1933 Sekretär d. Reichstagsfraktion, 28.2.1933 Verhaftung, nach Freilassung illegale Arbeit u. im Juli 1933 Emigration u. leitende Aufgaben in d. KPD-Emigration in Nordeuropa, 1935 ČSR, 1936 UdSSR, Mai 1937 – Aug. 1938 Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien (zuletzt Brigadekommissar), Aug. 1938 nach Frankreich, wiederholte Internierung u. a. in Libourne, 1940 Flucht nach Marseille, 1942 Résistance, u. a. Leitung d. Interregion Nimes d.

M.O.I., Dez. 1942 Mitwirkung am Aufbau d. Partisanenbewegung im Massif-Central, seinem Kommando unterstanden ca. 2700 Partisanen verschiedener Nationalitäten, führend beteiligt an d. Befreiung d. Départements Gard, Ardèche u. Lozère, als Oberstleutnant einer d. ranghöchsten Deutschen in d. franz. Résistance, Sept. 1944 Demobilisierung, dann Generaldelegierter d. BFD f. d. Provence in Marseille, Juli 1945 Rückkehr nach Berlin, KPD/SED, stell. Präsident d. DZV f. Verkehr bzw. Leiter Hauptverwaltung Verkehr d. DWK, Dez. 1949 im Zusammenhang mit Überprüfungen d. Westemigration seiner Funktion enthoben, 1950-1953 OB in Brandenburg, 1953 seiner Funktion enthoben.

Kümmel, Friedrich, 7.2.1900

Kaufmann, Mitgl. u. Abgeordneter d. Zentrums-Partei, Vizepräsident u. Beauftragter d. CALPO nach d. Befreiung von Paris.

Künster, Joachim

Wehrmacht während d. Weltkrieges, Einsatz in Belorussland, Übertritt zu d. Partisanen in Belorussland, im Gebiet von Santschije Angehöriger d. Partisanenabteilung »Woroschilow« – zur Befreiung Belorusslands, eingesetzt als Minenleger.

Küster

Angehöriger d. Frontorganisation d. NKFD.

Küter, Charlotte, 17.1.1900 (Berlin) – 2.6.1983

Tochter eine Lithographen, Lyzeum, Lehre als Schneiderin, 1918 Schauspielausbildung, 1920-1933 an verschiedenen Bühnen Engagements u. Regie, 1933 Emigration in d. ČSR, 1938 nach GB, Freier Deutscher Kulturbund, 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, 1949-1963 Volkskammer, Schauspielerin u. künstlerischer Leiter d. DEFA-Studio f. Synchronisation, Funktionen in DFD, Gewerkschaft Kunst u. Kulturbundes

Kugler, Mira

Deutsche Antifaschistin im französischen Exil, TA, Résistance, CALPO, Mitgl. d. Bataillons »Carmagnole Liberte« in Südfrankreich.

Kugler, Norbert, 10.4.1906 (Schorngau) – 4.5.1982 (Berlin)

jüdische Kaufmannsfamilie, nach Realschule Kaufmannslehre u. Arbeit als Verkäufer bzw. Selbständiger, 1936 nach Spanien, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden, Okt. 1938 nach Frankreich, 1938 KP, 1939/40 interniert, 1941/1942 Straflager, Flucht zur Résistance, Partisan bei Lyon, Kommandant von Partisaneneinheiten d. FTP/M.O.I. in Südfrankreich, Oberstleutnant, über Belgrad Juli 1945 Rückkehr nach Deutschland, hauptamtliche Arbeit f. d. KPD/SED in d. Westzonen, 1949 Übersiedlung in d. DDR, im Außenhandel d. DDR tätig, 1951 Parteiausschluss unter dem Vorwurf einer Tätigkeit f. d. jugoslawischen Geheimdienst, 1952-1968 Selbständiger bzw. leitende Arbeit in DDR-Textilindustrie, 1967 erneut SED.

Kuhn, Siegfried

UdSSR, als Fallschirmspringer im dt. Hinterland abgesprungen.

Kuhr, Walter

Wehrmacht, Oberst, sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943.

Kukowitsch, Hans, 30.3.1911 (Faulensee)

1931 KPD, Juli 1936 von Frankreich nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade,

Okt. 1938 nach Frankreich, interniert in Le Vernet, Verbreitung illegaler antifasch. Druckschriften, 1942 TA, Résistance, 1943 im Maquis, Capitain (Hptm.), Rückkehr nach Deutschland über d. Schweiz.

Kukowitsch, Rolf

KPD, Résistance, Ltn., Arbeit f. d. CALPO in Toulouse u. Verbindung zu einer Wehrmachtsgruppe d. Bewegung.

Kulas, Hans, 1921

Maurer, Wehrmacht, Dienst in einer Wirtschaftseinheit bei Minsk, verließ im Okt. 1943 seinen Truppenteil u. trat zu d. Partisanen über, zunächst in einer Wirtschaftsabteilung tätig, kam er dann in einen Aufklärungszug, war Okt. 1943 – Juli 1944 in d. Partisanenabteilung »M. I. Kalinin« im Gebiet Minsk, nach Auflösung d. Abteilung nach Moskau, Herbst 1944 nach Deutschland zurück, über sein weiteres Schicksal ist nichts bekannt.

Kulessa, Georg, 18.4.1918 (Hohenlinde/Schlesien)

Sohn eines Maschinisten, Bankkaufmann, 1938 NSDAP, 1938 RAD, dann 1940-1941 Wehrmacht, am 28.6.1941 Übertritt zur Roten Armee u. Kgf., Antifa-Schule in Kransnogorsk, 1943-1945 NKFD, Lagerbevollmächtigter, 1948 Rückkehr nach Deutschland, SED, Arbeit u. leitende Ämter in staatlichen Finanzinstitutionen, u. a. Direktor d. Deutschen Notenbank u. Präsident d. Deutschen Außenhandelsbank.

Kull, Herbert, 26.2.1908 (Leipzig) – 24.6.1988 (Leipzig)

1930 KPD, Sept. 1938 aus d. ČSR nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, Feb. 1939 nach Frankreich, interniert in verschiedenen Lagern, Einsatz in einer Arbeitsgruppe in Pau, Résistance, 1944 Maquis im Gebiet Artez sur Asson.

Kundermann, Änne, geb. Seufert, 6.10.1907 (Mannheim) – 30.1.2000

aufgewachsen in einer Arbeiterfamilie, 1921 KJVD, Dienstmädchen, Fabrikarbeiterin u. Stenotypistin in Stuttgart, 1926/27 bei d. Kommunistischen Jugendinternationale, 1928 KPD, Sekretärin im Apparat d. KPD u. RGI, 1933 illegale Arbeit, Okt 1933 Emigration in d. ČSR u. UdSSR, Arbeit in Kriegsgefangenenlagern f. d. NKFD, u. a. als Inspektorin im Kriegsgefangenenlager Spasski Sawod (Kasachstan) u. als Politinstrukteurin in d. Kriegsgefangenenlagern Basjan (Ural) u. Nishni Tagil, 1944/45 Besuch d. Parteischule d. KPD in Moskau, 1945 Rückkehr nach Deutschland, zunächst in Mecklenburg im LV d. SED u. MdL, dann diplomatischer Dienst u. leitende Ämter im DDR-Außenmin. (u. a. in Bulgarien, in Polen, d. UdSSR, Botschafterin in Albanien).

Kundermann, Erich, 10.1.1903 (Berlin) – 13.9.1992 (Berlin)

Sohn eines Gärtners, Metallarbeiter, 1918/19 Arbeiterjugend u. Gewerkschaften, 1923 KPD, 1925-1933 Angestellter d. sowj. Handelsvertretung in Berlin, 1925-1929 BL Berlin bzw. ZK d. KJVD, 1929-1932 Mitgl. der BL Berlin d. KPD, Okt. 1933 Emigration in d. Tschechoslowakei u. UdSSR, dann Kursant an d. internationalen Leninschule in Moskau, 1935-1941 verschiedene Arbeitstätigkeiten, 1941 nach Kriegsausbruch Politinstrukteur d. Roten Armee in Kriegsgefangenenlagern, 1943 NKFD u. Lehrer an Antifa-Schulen u. Ende 1944 an d. KPD-Schule Moskau, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, bis 1950 leitende Funktionen im Innenmin. Mecklenburgs bzw. d. DDR, dann Handelsattaché bzw. Handelsrat an d. DDR-Botschaft in Warschau, 1955-1960 Leiter d. Sekretariats d. Volkskammer.

Kunz, August, verst. 1944

Partisan in d. UdSSR, gefallen in d. ersten Jahreshälfte 1944.

Kunze, Gebhard

Off. d. Wehrmacht, Fronttätigkeit f. d. NKFD in d. UdSSR, u. a. Einsatz im Kurland-Kessel, antifasch. Schule d. 1. Baltischen Front, nach 1945 lebte er in Berlin.

Kuraner, Max(im), 16.12.1901 (Metz) – 26.3.1978 (Neustadt/Weinstraße)

Sohn eines Metzgers, kaufmännische Lehre, Verlagsangestellter, 1919 kommunistische Jugend u. 1921 KPD, 1933 Emigration nach Paris, 1936-1939 Internationale Brigaden im Spanischen Bürgerkrieg, 1939 erneut Frankreich u. Austritt aus d. KPD, nach Kriegsbeginn Internierung in verschiedenen Lagern, 1943 Flucht u. Résistance, Febr. 1946 Rückkehr nach Deutschland, Redakteur d. »Rheinpfalz«, 1948-1954 stellv. Landeskommissar f. Politische Säuberung, 1950-1959 f. d. SPD MdL Rheinland-Pfalz.

Kurella, Alfred, 2.5.1895 (Brieg/Schlesien) – 12.6.1975 (Berlin)

Sohn eines Arztes, Gymnasium, Studium an d. Kunstgewerbeschule München, 1914-1916 Kriegsdienst u. Desertion, Arbeiterjugendbewegung, Dez.1918/19 KPD, Gründungsmitgl. d. Kommunistischen Jugendinternationale, publizistische Tätigkeit u. Arbeit f. d. KJI/KI, 1934 Moskau, dann Bibliotheksmitarbeiter, 1941 Politische Hauptverwaltung d. Roten Armee, Okt. 1941 Evakuierung nach Kasan, leitender Redakteur d. »Front-Illustrierten« u. d. Ztg. f. dt. Kriegsgefangene »Das freie Wort«, Dez. 1942 Propaganda-Einsatz im Kessel von Welikije Luki, 1943 Mitarbeit am Entwurf d. Manifests d. NKFD, Juli 1943 stellv. Chefredakteur d. NKFD-Ztg. »Freies Deutschland«, u. Lehrer an d. KPD-Schule bei Moskau, nach Kriegsende bis 1949 im Kaukasus, dann wieder Moskau, publizistische Arbeit, Febr. 1954 Rückkehr nach Deutschland, SED, 1955-1957 Direktor d. Institutes f. Literatur »Johannes R. Becher« Leipzig, leitende Funktionen auf kulturpolitischem Gebiet, u. a. Vizepräsident d. DAK, dem Schriftstellerverband d. DDR u. dem Kulturbund, Leiter d. Kulturkommission d. PB d. ZK d. SED u. Kandidat d. PB u. Sekretär d. ZK (1958-1963), Volkskammer, 1968 Dr. phil.

Kurella, Gregor, 26. 5. 1925 (Möser bei Magdeburg)

mit seinen Eltern fand er 1934 in d. UdSSR politisches Asyl, 1942 meldete er sich freiwillig zur Roten Armee, fand Aufnahme in d. 7. Verwaltung, in d. bereits sein Vater Alfred an d. Verfassung von Flugblättern u. anderen propagandistischen Aufgaben wirkte, als Dolmetscher zur Herausgabe von Flugblättern u. weiteren Aufklärungsaktionen gegenüber d. Soldaten d. Wehrmacht wurde er 1943 an d. Südwestfront entsandt, nahm an d. Befreiung d. Ukraine, Rumäniens, Bulgariens, Jugoslawiens u. Ungarns teil, erlebte d. Kriegsende in d. Nähe von Prag, von 1945 bis 1949 war er in d. SMA, zuletzt als Jugendoffizier tätig, 1949 nahm er ein Biologiestudium an d. Moskauer Universität auf, war danach als Biologe in Moskau tätig.

Kurowski, Eberhard von, 10.9.1895 – 11.9.1957

Generalleutnant, gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, im Okt. 1955 wird er aus d. Kgf. in d. BRD entlassen.

Kurten, Johannes, 29.10.1905

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Kurz, Wilhelm

überschritt in d. Nacht zum 22.2.1945 im Auftrag d. NKFD d. Frontlinie im Kessel von Grudziadz u. bewegte dt. Soldaten zum Überlaufen.

Kutschera, Ernst, 12.2.1921 (Pritschapl/ČSR)

Sohn eines Bergmanns, d. Eltern waren Kommunisten, schloss sich d. kommunistischen Jugend u. einem Arbeitersportverein an, 1927-1930 Besuch d. dt. Schule, nach d. dt. Besetzung

d. Tschechoslowakei Umsiedlung nach Leipzig, am 1.7.1939 zum RAD u. am 1.2.1940 Einberufung zur Wehrmacht, Übertritt in d. Nacht zum 22.6.1941 zu einer sowj. Grenzeinheit, bis Jan. 1942 in dieser Einheit hinter d. dt. Linien bis sie sich zur Leningrader Front durchschlug, danach Aufklärer einer regulären Einheit d. Roten Armee u. Fallschirmabsprung hinter d. Front, 1943 in einer Flak-Artillerie-Einheit, nahm er an d. Kämpfen von Kursk bis zur Befreiung Kiwys teil, ab Feb. 1944 gehörte er zur 2. Tschechoslowakischen Luftlandebrigade unter General Svoboda, mit d. er in Banska-Bystrica d. Slowakischen Volksaufstand unterstützte, in d. Folgezeit in einer Partisanengruppe als Aufklärer, nach Demobilisierung seiner Einheit u. Entlassung nach Komotau wurde er 44 Tage später wieder eingezogen u. als Instrukteur bei d. sowj. Flak eingesetzt, er kehrte am 20.12.1945 nach Deutschland zurück.

L'Hoste, Johann (Hanni), 12.8.1915 (Oberlinxweiler) – 1989

Anfang 1935 Emigration aus Niederlinxweiler (Saarland) nach Frankreich, kämpfte in d. franz. Armee.

L'Hoste, Karl Alois, 16.5.1917 (Oberlinxweiler) – 1989

KJVD, Emigration nach Frankreich, kämpfte in d. französischen Armee, dt. Gefangenschaft.

L'Hoste, Kurt, 16.5.1919 (Oberlinxweiler) – 12.2.1973

Emigration nach Frankreich, 1940 Angehöriger d. französischen Armee, später Einberufung zur Wehrmacht, Versuch zu desertieren, Verurteilung wegen Fahnenflucht, KZ Dachau.

Lachmann, Herbert

Hptm. d. Wehrmacht, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943.

Lackmann, Guy (Deckname: Georges Latil), 15.12.1906 – 11.11.1987

1941 Résistance, Sektionschef.

Lackmann, Hans, 3.12.1909

kam aus Neunkirchen/Saar, Emigration nach Frankreich, 1942 Résistance, 1944 Verhaftung, KZ Neuengamme bis zur Befreiung 1945.

Lambertz, Hans (Jean), 1909 (Aachen) – 28.1.1945 (Ober-Elsaß)

Sohn einer Arbeiterfamilie, 1937-1939 wegen »Hochverrat« 2 Jahre Zuchthaus in Wolfenbüttel, im Weltkrieg zur Wehrmacht eingezogen, Desertion in Frankreich u. Anschluss an d. Bewegung »Freies Deutschland«, nach Aug. 1944 Frontbeauftragter d. CALPO im Kampfgebiet Ober-Elsaß, am 26.12.1944 bei einem Einsatz mit Graben-Lautsprecher schwer verwundet, er erlag in einem französischen Lazarett seinen Verwundungen.

Lamertz, Peter, 1897 (Reiendermühle) – 2.8.1968

Arbeiterfamilie, arbeitslos, Soldat im 1. Weltkrieg, als Kriegsgegner verhaftet, Teilnehmer an d. Nov.revolution, 1918 Mitbegründer d. KPD im Rheinland, 1933 verhaftet u. Einlieferung in d. KZ Sonnenburg, später KZ Buchenwald, nach Entlassung illegale Arbeit, 1943 Strafbataillon 999, Jan. 1944 Übertritt zur Roten Armee, Frontbeauftragter d. NKFD bei d. 51. Armee d. sowj. Streitkräfte, nahm an d. Befreiung d. Südukraine u. d. Krim teil, später NKFD-Frontbeauftragter an d. 1. Baltischen Front, Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland, leitende Funktionen beim Aufbau d. Selbstverwaltungsorgane im Land Brandenburg, später im Ministerrat d. DDR tätig.

Lampe, Paul

Zahntechniker, 1924 KJVD, 1928 KPD, Wehrmacht während d. Weltkrieges, 1943 Übertritt zu beloruss. Partisanen, Angehöriger einer Aufklärergruppe d. roten Armee u. mit einem sowj.

Flugzeug Absprung in Jugoslawien, Zusammenarbeit mit d. Jugoslawischen Volksbefreiungsarmee, dann getarnt als Kriegesgerichtsberichterstatter u. Ltn. d. Luftwaffe nach Prag u. Berlin, dort Verbindung u. Aktionen mit Widerstandsgruppen, nach Kriegsende Offizier d. DVP.

Landsberg, Rolf, 28.2.1920 (Berlin)

Sohn eines Architekten, Gymnasium, 1934 Emigration mit seiner Mutter (Vater war verstorben) nach GB, in London Besuch einer Quäkerschule u. Chemiestudium, Juni 1940 in Kanada interniert, KP Kanad., 1942 Rückkehr nach London, FDJ/GB, Aug. 1944-1947 als Freiwilliger in d. brit. Armee, stationiert u. a. in Münster u. Bielefeld, Sept. 1947 demobilisiert u. Rückkehr nach Deutschland, Lehrtätigkeit u. a. in Greifswald, als Rektor d. TH Leuna-Merseburg u. an d. HU Berlin, Prof. f. physikalische Chemie.

Lange, Alfred, 23.2.1908 – 7.5.1964

SPD, 1932 Parteifunktionen, 1933 Emigration in d. Tschechoslowakei u. 1934 nach Schweden, dort Vorsitzender d. dt. Flüchtlingsgemeinschaft, 1940 Ausschluss aus d. SPD wegen Zusammenarbeit mit d. KPD u. Eintritt in d. KPD, 1940-1943 Internierung in d. Lagern Långmora u. Smedsbo, 1943-1946 Bund Deutscher Gewerkschafter, Freier Deutscher Kulturbund, 1946-1951 Mitarb. d. FDGB, 1952-1964 Verlag »Tribüne«.

Langguth, Ernst, 28.9.1908 – 15.9.1983

Sohn eines Möbeltischlers, 1919 Mitgl. komm. Kinder- u. Jugendverbände, 1928 KPD, Arbeit als Bühnenschlichter am Schillertheater in Berlin, Gründ. einer RGO-Gruppe, Mitgl. d. KPD-UB-Leitung Berlin-Prenzlauer Berg, Feb. 1933 nach dem Reichstagsbrand vorübergehend verhaftet, danach Illegalität, Frühjahr 1934 Emigration in d. ČSR (Abschnittsleiter f. Sachsen-Nordbayern), Instruktionstätigkeit im grenznahen Bereich, nach d. Besetzung d. Sudetengebiets durch Deutschland 1938 Emigration nach GB, antifasch. Arbeit, zeitweilig interniert, danach aktive Arbeit in d. schottischen Transportarbeitergewerkschaft, Gründungsmitgl. d. FDJ in Glasgow, freiwilliger Einsatz im Zivilschutz, 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Langhoff, Wolfgang, 6.10.1901 (Berlin) – 25.8.1966 (Berlin)

Sohn eines Kaufmanns u. einer Malerin, Gymnasium in Freiburg, 1916-1918 Matrose, 1919 als Schauspieler in Königsberg, Hamburg u. Wiesbaden, 1928 im Schauspielhaus Düsseldorf, 1928 KPD, Gründungsmitgl. von Agitprop-Gruppen, unmittelbar nach Reichstagsbrand Verhaftung, 1933 – Apr. 1934 KZ Esterwegen (Darstellung seiner Erlebnisse in »Die Moorsoldaten«, 1935), Ende Juni 1934 Flucht in d. Schweiz u. bis 1945 Schauspieler u. Regisseur am Schauspielhaus Zürich, Ltr. d. KPD-Zelle, auf seine Initiative im Schauspielhaus Gründung einer Gruppe d. BFD in d. Schweiz, auf d. ersten Landesversammlung von Gruppen d. Bewegung wurde er zum Präsidenten gewählt, Ende 1945 Rückkehr nach Deutschland zunächst nach Düsseldorf, Aug. 1946 nach Berlin, neben d. Theater-Arbeit (u. a. als Schauspieler bzw. Intendant am Deutschen Theater Berlin) zahlreiche kulturpolitische Funktionen, so in d. DAK (zeitweise Vizepräsident), im Zusammenhang mit d. Noel-Field-Affäre 1950 zeitweise seiner Funktionen enthoben.

Lattmann, Martin, 10.2.1896 (Freiburg a. d. Elbe) – 11.8.1976

Sohn eines preußischen Landtagsabgeordneten d. Nationalliberalen Partei, Abitur, Berufsoffizierslaufbahn, 1914 Fahnenjunker, 1918 Ltn., Reichswehroffizier, 1940 Oberst, Kdr. d. Artillerieschule Jüterbog, 1942 Kdr. d. 14. Panzerdivision, 1943 Generalmajor, am 2.2.1943 mit d. letzten noch Verbliebenen d. 6. Armee in sowj. Gefangenschaft bei Stalingrad, Besuch d. Antifa-Schule in Krasnogorsk, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943, nachgewähltes Mitgl. d. NKFD, aktiv in d. Presse u. im Rundfunksender d. Nationalkomitees »Freies Deutschlands«, milit.-politischer Sprecher.

Lau, Harry

Frontorganisation d. NKFD an d. 1. Baltischen Front, am 1.1.1945 Rückkehr zur antifasch. Schule d. Front, im März 1945 Einsatz im Kessel bei Königsberg, April in d. Nähe von Neuhauser Tiergarten bei Königsberg verwundet, nach 1945 im Min. f. Staatssicherheit.

Laue, Hans-Joachim, 4.9.1920 (Alfeld)

Sohn eines Lageristen, Abitur, Berufsausbildung als Import- u. Exportkaufmann, 1940 RAD, Wehrmacht, mit seiner Einheit nimmt er am 22.6.1941 am Überfall auf d. UdSSR teil, als Artillerie-Wachtmeister wurde mit seiner Div. auf dem Rückzug auf d. Krim eingekesselt, er desertierte u. kam mit Angehörigen d. Frontorganisation d. Nationalkomitees Freies Deutschland zusammen, er bekennt sich zu zum NKFD, half Flugblätter an seine ehemalige Einheit zu entwerfen, Ende 1944 Lehrgang auf d. Antifa-Schule in Krasnogorsk, wirkte anschließend als Beauftragter d. NKFD in verschiedenen Lagern, 1947 Rückkehr nach Deutschland.

Lauer, Johann (Hennes), 17.2.1898 (Neunkirchen)

Emigration nach Frankreich, Résistance.

Lauffer, Paul, 1.1.1904 (Striegau/Schlesien) – 11.6.1969

1918-1921 Ausbildung zum Former, 1919 SAJ, 1921 SPD, 1924 Reichsbanner, Arbeit als Former in Striegau, 1927 in Berlin u. a. bei d. Städt. Gaswerken, 1932 Mitarb. d. Intern. Gewerkschaftsbundes, 1933/34 illegale Arbeit, Sommer 1935 Mitgl. d. illeg. SPD-BL Berlin, Jan. 1936 Verhaftung u. vom VGH verurteilt, bis März 1939 Zuchthaus in Brandenburg u. Waldheim, 1939/40 Arbeit als Heizer bzw. Dreher bei d. AEG, Febr. 1944 Strafbataillon 999, in Jugoslawien Kgf., nach Entlassung bei d. Partisanen bzw. in d. Jugoslawischen Volksbefreiungsarmee, dann Dienst in d. jugoslawischen Volksarmee, Okt. 1945 Rückkehr nach Deutschland, SPD/SED, Tätigkeit im Parteiapparat d. SED, 1955 beim MfS (u. a. Ltr. d. HV A-Abt. II), zuletzt als Oberst.

Leffmann, Edith, Dr.

Deutsche Antifaschistin im französischen Exil. TA, Résistance, CALPO, Propagandaarbeit unter Angehörigen d. Wehrmacht in Südfrankreich, u. a. Verbreitung d. Ztg. »Soldat am Mittelmeer«, getarnt als ausländische Arbeitskraft nach Deutschland, um Informationen zu sammeln u. den Widerstand in der Rüstungsindustrie zu organisieren.

Lehmann, Arthur, 18.7.1895 (Berlin) – 25.1.1974

Söhne einer Arbeiterfamilie, Gärtner u. Kürschner, im I. Weltkrieg Soldat u. wegen antimilitaristischer Betätigung 1917 in Festungshaft, Spartakusbund, Teilnehmer d. Gründungsparteitages d. KPD, seit Ende 1918 bei d. Reichsbahn, 1923-1925 hauptamtlich bei d. Eisenbahner-Gewerkschaft, dann verschiedene Funktionen f. d. KPD, März 1933 Verhaftung u. KZ, 1934 Emigration in d. UdSSR, 1934-1941 Arbeit in Moskau als Kürschner u. bei d. Komintern, 1941-1946 Propagandaarbeit in Kriegsgefangenenlagern, April 1946 Rückkehr nach Deutschland, zeitweilig Vizepräsident d. DVP in Berlin, bei d. Reichsbahn Direktor.

Lehmann, Bruno, gest. 28.10.1944

aufgewachsen in einer antifasch. eingestellten Familie, Zimmermann, während d. zweiten Weltkrieges zur Wehrmacht eingezogen u. in Polen eingesetzt, Übertritt zu polnischen Partisanen, Sept. 1944 im Raum Kielce Mitgl. d. 1. Brigade d. Polnischen Volksarmee Armia Ludowa, in d. Nacht vom 27. zum 28.10.1944 in einem Gefecht bei Chotzca zusammen mit seinem Kampfgefährten Kapiza im Kreis Radom gefallen.

Lehmann, Edith, 1915

Pelznäherin, 1942 KPF, später KPD, entging dank französischer Hilfe der Festnahme durch die Gestapo, versteckte Verfolgte, Arbeit für FTPF, März 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Lehmann, Klaus, 2.2.1910 (Berlin) – 27.12.1962 (Berlin)

Sohn eines Wäschereibesitzers, Gymnasium, Handelsschule, Lehre u. Arbeit als Photograph, 1925 KJVD u. Funktionen in Berlin-Moabit, 1930 KPD, Instrukteur in Berlin-Moabit, 1933 illegale antifasch. Arbeit, März 1934 Emigration in d. ČSR, Betreuung von Emigranten, März 1939 Emigration nach GB, Holzarbeiter, Jan. 1943 – Nov. 1946 Angehöriger d. brit. Armee, Teilnehmer d. Gründungskongresses d. WBDJ in London Nov. 1945, Dez. 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, Arbeit in d. VVN, dann wissenschaftliche Arbeit als Historiker.

Lehmann, Otto, 1.8.1897 (Vetschau) – 27.8.1973

KPD, Okt. 1937 nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, Feb. 1939 nach Frankreich, Résistance.

Lehmann, Otto, 8.12.1898 (Gross-Schönebeck/Mark) – 3.10.1979

KPD, RFB, RHD, Mai 1937 aus d. ČSR nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, Feb. 1939 nach Frankreich, interniert in St. Cyprien u. Gurs, Arbeitskompanie, Résistance, CALPO.

Lehmann, Otto, 25.9.1913 (Sandersdorf b. Bitterfeld) – 1.7.1991

Vater Arbeiter, Volksschule, 1927 Gewerkschaften u. KJVD, Lehre als Elektriker, danach arbeitslos, 1932 KPD, 1933/34 RAD, 1934-1939 Arbeit als Elektriker, 1939-1943 Wehrmacht, als Uffz. 1943 in sowj. Kgf., NKFD, 1948/49 nach Kursus Assistent u. Lehrer an d. Zentralen Antifa-Schule, 1949 Rückkehr nach Deutschland, SED, verschiedene Funktionen u. Ämter vor allem im FDGB (Sekretär d. FDGB-BV u. 1957-1959 stellv. Bundesvorsitzender), 1954-1963 Mitgl. d. ZK d. SED, Volkskammer.

Lehmann, Robert, 23.11.1910 (Hannover) – 24.6.1993 (Berlin)

Sohn einer Arbeiterfamilie, Lehre u. Arbeit als Maler, 1926 Gewerkschaft, SAJ, 1929 KJVD, Mitgl. d. KJVD-BL Hannover-Braunschweig, 1932 Lenin-Schule in Moskau, Feb. 1934 Rückkehr nach Deutschland, illegale antifasch. Arbeit in Leipzig, 1935 Emigration in d. ČSR, 1937 nach Frankreich, 1939-1945 illegal in Amsterdam, Zusammenarbeit mit d. niederländischen Widerstandsbew., Sept. 1945 Rückkehr nach Deutschland, MdL in Niedersachsen, 1951 im Zusammenhang mit Parteiüberprüfungen zur »Westemigration« Übersiedlung in d. DDR, verschiedene Ämter, u. a. Mitgl. d. ZK d. SED, stellv. Kulturminister, Abgeordneter d. Volkskammer, Vorsitzender d. Pionierorganisation u. Vorsitzender d. Volkssolidarität.

Leidner, Ella

1935 aus dem Saarland nach Montauban, half der illegalen KPD-Gruppe als Anlaufstelle für Beratungen u. für die Versorgung mit Lebensmitteln.

Leipold, Hermann, 12.8.1904 (Blumberg b. Landsberg) – 16.8.1985

1923 KJVD, 1929 KPD, Jan. 1938 aus d. ČSR nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, Feb. 1939 nach Frankreich, interniert in Argeles sur Mer, Résistance, Kämpfer in d. Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«, Teilnahme an Befreiung von Nîmes, Beauftragter d. CALPO f. Arbeit in Kriegsgefangenenlager.

Leiss, Wenzeslaus

stammte aus Moers, Familie polnischer Herkunft, Schlosser, Mitte Dez. 1943 Überlaufen zur Roten Armee, Besuch eines Antifa-Lehrgangs, Anf. Dez. 1943 zu einer größeren Gruppe d. NKFD an d. Nordwestfront, sprang im Operationsgebiet d. 7. Leningrader Partisanenbrigade hinter d. dt. Linien ab, verteilte Flugblätter u. andere Materialien d. NKFD u. nahm an militärischen Operationen d. Partisanen teil. Seine gesamte Familie wurde im Anf. 1943 aus Rache u. »zur Abschreckung« von d. Gestapo umgebracht.

Leist, Friedrich

Résistance, Commandant (Major).

Lendle, Ottmar, 1893 (Karlsruhe)

Wirtschaftsfachmann, Linguist, USPD, 1918 Emigration in d. Niederlanden, 1919 KPD, arbeitete f. sie als Propagandist u. Kursuslehrer, 1933 mit seiner Frau Emigration nach Dänemark u. Schweden, Juli 1938 Mexiko, Anstellung bei d. staatlichen Erdölgesellschaft PEMEX, publizistische Arbeit, Mitgl. u. zeitweise Organisationssekretär d. Liga f. dt. Kultur, BFD f. Lateinamerika, publizistisch tätig f. d. Ztschr. Freies Deutschland u. progressive mexikanische Ztg., nach 1947 Rückkehr nach Deutschland, u. a. politikökonomische Arbeit.

Lenski, Arno von, 20.7.1893 (Czymochen/Ostpreußen) – 4.10.1986 (Berlin)

Sohn eines Gutsbesitzers, Kadettenanstalt, 1912 Ltn., Offizier im 1. Weltkrieg, 1919 Offizier d. Reichswehr, 1934 Regimentskdr., 1939-1942 Kdr. d. »Schule f. schnelle Truppen«, Militärsachverständiger beim VGH, Aug. 1942 Generalmajor, Sept. 1942 Kdr. einer Panzerdivision bei Stalingrad, dort als Generalleutnant im Feb. 1943 in sowj. Kgf., BDO u. Mitarb. d. Ztg. u. d. Senders »Freies Deutschland«, Besuch d. Antifa-Schule in Krasnogorsk, Aug. 1949 Rückkehr nach Deutschland, NDPD u. Mitarb. in deren Parteiapparat, 1952 KVP, Okt. 1952 Generalmajor, beteiligt am Aufbau d. Panzerverbände d. NVA.

Lenz, Anni, geb. Benz, 6.8.1902 (Rammelfangen/Saar) – 12.1.1950

KPD, März 1937 Emigration nach Frankreich, bis 1940 in Paris, 1944 CALPO, 1944-1945 in Denant, 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Lenz, Fritz, 14.10.1902 (Saarbrücken)

1923 KPD, Okt. 1937 nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, Jan. 1939 nach Frankreich, 1942 TA, Résistance, im Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland, Sekretär d. KP-BL Saar.

Leo, Gerhard, 8.6.1923 (Berlin)

Sohn d. sozialdemokratischen Rechtsanwaltes jüdischer Herkunft Wilhelm Leo, 1933 Emigration mit d. Eltern nach Frankreich, Gymnasium in Paris, Mai 1940 Flucht in d. unbesetzten Teil Frankreichs, 1942 Anschluss an TA, in deren Auftrag er seit Frühjahr 1943 ein halbes Jahr bei d. dt. Transportkommandur in Toulouse unter falschem Namen als Dolmetscher arbeitet u. d. Résistance mit Informationen versorgte, Flucht vor drohender Verhaftung nach Castres, Verteilung antifasch. Propagandamaterials an Wehrmichtsangehörige, Festnahme im Febr. 1944 von d. Feldgendarmarie, im Juni 1944 in Allasac Befreiung durch Partisanen, Angehöriger d. FFI (2. Bat. d. FTPF) in Corrèze, Ltn., Teilnahme an d. Befreiung von Tulle, von d. CALPO als Frontbeauftragter im Frontabschnitt Lorient sowie als Lagerbeauftragter eingesetzt, Okt. 1945 Rückkehr nach Deutschland, Journalist, u. a. zunächst in Paris, dann Berlin u. 1973-1984 Korrespondent d. »Neuen Deutschland« in Paris.

Leo, Wilhelm, 1888 (Magdeburg) – Dez. 1945 (Paris)

Dr. jur. aus einer jüdischen Familie stammend, Rechtsanwalt in Rheinsberg, SPD, führte 1931 einen Prozess gegen Goebbels, d. er gewann, Frühjahr 1933 KZ Oranienburg, nach Freilassung im Aug. 1933 mit d. Familie Emigration nach Frankreich, Buchhändler, Okt. 1943 CALPO, nach d. Befreiung Frankreichs Vizepräsident d. CALPO u. Vorsitzender seiner Kriegsverbrecher-Kommission.

Leonhard, Rudolf (Deckname: Robert Lanzer), 27.10.1889 (Lissa b. Posen) – 19.12.1953 (Berlin)

Vater Rechtsanwalt u. Notar, Gymnasium, Studium d. Rechtswissenschaft u. dt. Philologie in

Göttingen, München u. Berlin, 1914 Kriegsfreiwilliger, 1918/1919 Teiln. an d. Nov.revolution, USPD, 1919/1920 KPD, 1919 freier Autor (u. a. f. d. »Weltbühne) u. Lektor, 1921/1922 KAPD, dann parteilos, 1927 Übersiedlung nach Paris, Publizist in linken Exilzeitschriften, 1933 Gründungsmitgl. u. Vorsitzender d. »Schutzverbandes dt. Schriftsteller« in Frankreich, 1936 Vors. d. ersten dt. Volksfrontkomitees, publizistische Unterstützung d. Spanischen Republik, 1939 Arbeit am Freiheitssender, 1939-1941 Internierung in Frankreich (u. a. Le Vernet), 1941 durch Flucht d. Auslieferung an Deutschland entkommen, illegaler Aufenthalt in Marseille, Résistance, Propagandaarbeit f. d. CALPO, 1944 Rückkehr nach Paris, nach d. Befreiung von Paris CALPO, 1947 Rückkehr nach Deutschland, Arbeit als Dramatiker, Erzähler u. Lyriker, 1950 Übersiedlung in d. DDR.

Leonhard, Wolfgang, 16.4.1921 (Wien)

Sohn eines Rechtsanwalts u. antifasch. Schriftstellers, Emigration 1933 mit seiner Mutter nach Schweden, 1935 mit seiner Mutter Emigration in d. UdSSR, 1940/41 Studium an d. Moskauer Pädagogischen Hochschule f. Fremdsprachen, Herbst 1941 Umsiedlung nach Kasachstan, 1942-1943 Besuch einer Kominternschule, anschl. Mitarbeit im NKFD u. Sprecher am Sender »Freies Deutschland«, Mai 1945 Rückkehr mit d. Initiativgruppe d. KPD unter W. Ulbricht nach Deutschland, Arbeit in d. Abteilung Agitation u. Propaganda d. ZK bzw. PV von KPD/SED, 1947-1949 war er Lehrer an d. SED-Parteihochschule, März 1949 Flucht aus d. SBZ nach Jugoslawien, 1950 Bundesrepublik Deutschland, u. a. 1956-1958 Studium in Oxford, zahlreiche publizistische Arbeiten, Forschungen u. Lehre zur Geschichte d. UdSSR u. zum internationalen Kommunismus, Gastprofessuren, lebt in d. Eifel.

Lesser, Wolfgang, 31.5.1923 (Breslau) – 27.9.1999 (Berlin)

Sohn eines Kaufmanns, Realgymnasium, Lehre als Metallarbeiter, 1938 Musikstudium am Sternschen Konservatorium Berlin, 1939 Emigration nach London, Landarbeiter u. Lackierer, 1940 interniert im Lager Isle of Man, 1942 FDJ, KPD, 1943-1947 Angehöriger d. brit. Armee, 1947 Rückkehr nach Berlin, SED, verschiedene Funktionen in d. FDJ, nach Studium an d. Hochschule f. Musik seit 1954 als Komponist u. Lehrer tätig, langjährig 1. Sekretär bzw. Vorsitzender d. Verbandes d. Komponisten u. Musikschaffenden, Volkskammer.

Leupold, Hermann, 27.6.1900 (Charlottenburg) – 8.4.1967 (Berlin)

Sohn eines Tischlers, 1918 Werkzeugmacher, Freie Sozialistische Jugend, Mitgl. eines Arbeiter- u. Soldatenrates, 1921 KPD, 1927 Mitarb. d. IAH, dann u. a. Redakteur bzw. Chefredakteur d. »Arbeiter-Illustrierte Zeitung«, 1933 Emigration in d. ČSR, 1938 nach Polen u. 1939 nach GB, Waldarbeiter, FDB in GB, Vorsitzender d. Freien Deutschen Kulturbundes in Glasgow, Internierung auf d. Isle of Man, 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, Arbeit im Berliner Verlag, 1949 dessen Leiter.

Lewandowski, Lisa

Sozialdemokratische Gewerkschafterin, Emigration nach Frankreich, CALPO, Südfrankreich.

Lewerenz, Hermann, 5.2.1911 (Grammentin bei Demmin)

Sohn eines Revierförsters, Abitur, Schutzpolizei, höhere Polizeischule in Potsdam-Eiche, Ltn., 1939 in d. Luftwaffe (Flakartillerie) übernommen, Teiln. am Krieg gegen Polen u. gegen d. UdSSR, geriet am 31.1.1943 bei Stalingrad als Major in sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943, Mitarbeit an d. Ztg. u. am Sender »Freies Deutschland«, Anfang Feb. 1944 gehörte er zu d. unter General Seydlitz geführten Gruppe von Sonderbevollmächtigten am Kessel von Korsun Tscherkasy an, 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Leyser, Hans-Georg, 16.6.1896 – 18.4.1960

Generalmajor, gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, im Okt. 1955 wird er aus d. Kgf. in d. BRD entlassen.

Lichtenstein, Kurt, 1.12.1911 (Berlin) – 12.10.1961 (Zichorie)

stammte aus einer kleinbürgerlichen jüdischen Familie, Werkzeugmacher, 1928 KJVD, 1931 KPD, 1931-1933 Kurs f. Zeitungswissenschaften an d. Deutschen Hochschule f. Politik in Berlin, 1933 Emigration im Saargebiet, dann in Moskau, nach Besuch von Parteischulen Instrukteur d. KJVD/KPD im Saargebiet u. Frankreich f. illegale Arbeit in Deutschland, 1936-1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien als Politkommissar, Hptm., sowie Redakteur von »Pasaremos« u. am »Sender 29,8«, 1939-1941 in Frankreich Internierung in d. Lagern St. Cyprien, Gurs u. Argèles sur Mer, März 1941 Flucht, nach Toulouse, Arbeitskompanie in Südfrankreich, Résistance u. a. in Carcassonne, April 1944 auf KPD-Beschluß von Toulouse zur illeg. Arbeit als Fremdarbeiter (Jules Bardier) nach Deutschland in Suhl, nach dem Krieg Funktionen f. d. KPD im Ruhrgebiet u. als Chefredakteur d. »Freien Volks« bzw. »Neuen Volkszeitung«, 1947-1950 MdL Nordrhein-Westfalen, 1953 Ausschluss aus d. KPD, 1954 SPD, Gelegenheitsarbeiten, journalistisch tätig, 1961 an d. DDR-Grenze erschossen.

Liebert, Arthur, 1878 – 5.11.1946 (Berlin)

stammte aus einer mittelständischen jüdischen Familie Levy u. nahm später d. Namen Liebert an, Philosophiestudium, Dozentur an d. Berliner Handelshochschule, 1923-1933 Hrsg. d. »Kant-Studien« u. 1926 Geschäftsführer d. Kant-Gesellschaft, 1925 Prof. an d. Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin, 5. Sept. 1933 Zwangsemeritierung, Emigration nach Belgrad, lehrte Philosophie u. Pädagogik, Gründungsmitgl. d. Gesellschaft u. Ztschr. »Philosophia«, Emigration nach 1939 GB, lebte in Birmingham, Freier Deutscher Kulturbund, Leiter d. im Juli 1942 eröffneten Freien Deutschen Hochschule, Aug. 1946 Rückkehr nach Berlin, Herbst 1946 Prof. an d. Berliner Universität u. Dekan d. Pädagogischen Fakultät.

Lier, Ernst

Wehrmacht, Ogfr., sollte gemeinsam mit Gefreitem Fritz Rothe am 30.11.1943 dem Kdr. d. 123. Infanteriedivision, Generalltn. Rauch einen Brief vom Vorsitzenden d. BDO von Seydlitz überbringen, wobei er verwundet u. Rothe tödlich von Soldaten d. Wehrmacht getroffen wurde.

Lies, Erich, 18.8.1915 (Nowawenz bei Teltow)

aufgewachsen in einer Arbeiterfamilie, Volksschule, Lehre u. Arbeit als Maler, 1931 SAJ, 1938 Wehrmacht, 1942 sowj. Kgf., Antifa-Schule, Frontbeauftragter d. NKFD, Lehrer in Antifa-Lagern, 1948 Rückkehr nach Deutschland, SED, Funktionen in d. Landesleitungen d. SED in Brandenburg u. Thüringen, 1952-1956 Agitprop-Sekretär d. BL Suhl, danach in d. Urania.

Lietz, Carl, 1899

Fabrikant, SPD-Danzig, nach Haft 1935 Emigration nach Polen, 1947 nach GB, Pioneer Corps, 1943/44 Redakteur von »The Danzig Movement«.

Lieven, Alexander von

Beauftragter f. CALPO im Kriegsgefangenenlager Camp du Larzac.

Lindau, Rudolf, 28.3.1888 (Riddagshausen b. Braunschweig) – 18.10.1977 (Berlin)

Sohn einer Arbeiterfamilie, Transportarbeiter, 1904 Gewerkschaften, 1906 SPD, im I. Weltkrieg Soldat 1916-1918, 1916 Spartakusgruppe, 1918 KPD, 1920 leitender KPD-Funktionär in Hamburg, Sachsen u. Reichsebene, lfd. Redakteur von KPD-Pressorganen, 1921-1924 u. 1927/28 Abgeordneter d. Hamburger Bürgerschaft, 1924 MdR, 1933/1934 illeg. antifasch. Wi-

derstand in Sachsen, 1934-1945 Emigration in d. UdSSR, Lehrer an Parteischulen u. f. d. NKFD an Antifa-Schulen f. dt. Kriegsgefangene, Mitarbeit im NKFD, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, (paritätischer) Direktor d. Parteihochschule 1947-1950, dann wiss. Mitarb. d. Instituts f. Marxismus- Leninismus beim ZK d. SED.

Lindemann, Gerhard, 2.8.1896 – 28.4.1994

Generalmajor, gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben.

Lindenberg, Gisela, 24.3.1925 (Berlin)

Tochter eines kaufmännischen Angestellten, Gymnasium, 1939 Flucht mit jüdischem Kindertransport nach GB, erlernter Beruf Stenotypistin, 1943 FDJ/GB, von 1945-1946 Zivilangestellte d. amerikanischen Streitkräfte in Deutschland, anschließend Repatriierung.

Lindenberg, Walter, 27.10.1924 (Berlin)

Sohn eines selbständigen Kaufmanns, Gymnasium, anschl. jüdische Privatschule, 1939 mit jüdischem Kindertransport nach GB, erlernter Beruf u. Arbeit als Maschinenschlosser/-bauer, FDJ/GB, März 1944-1947 Angehöriger d. brit. Armee unter dem Namen Lindford, Teilnahme an d. Eröffnung d. Zweiten Front, in Brüssel Ausbildung u. danach Einsatz als Dolmetscher, nach Kriegsende am Niederrhein in einer Einheit d. »Intelligence Corps« zur Aufspürung von Nazi-Kriegsverbrechern, zur Bekämpfung von Werwolfstätigkeit u. zur Durchführung d. Entnazifizierung, Demobilisierung Juni 1947, Dienstgrad Sergeant, Repatriierung Juni 1948.

Lindner, Anton, 10.12.1905 (Kehlheim) – 19.5.1944 (La Parade/La Borie)

Deutscher Antifaschist im französischen Exil, 1936 nach Spanien, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, TA, Résistance, CALPO, Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«), beim Massaker in La Parade/La Borie ermordet.

Lindner, Paul

KPD, illegale antifasch. Arbeit, Emigration nach GB, Bewegung Freier Deutscher, Herbst 1944 Ausbildung von d. OSS zum Fallschirmspringer, Absprung in d. Nacht vom 1. zum 2.3.1945 über Alt-Friesack zusammen mit Anton Ruh, illegal nach Berlin, Funkkontakt zu US-Armee, am 21.4. in einen sowj. Vorstoß auf Berlin geraten u. dann in d. Roten Armee am Kampf um Berlin beteiligt, nach zeitweiliger Festnahme durch Abwehrgane d. Roten Armee Übergabe im Juni 19045 an d. US-Armee in Leipzig, weiteres Schicksal unbekannt.

Lingner, Max, 17.11.1888 (Leipzig) – 14.3.1959 (Berlin)

Sohn eines Xylographen, Abitur, Studium d. Malerei an d. Kunstakademie in Dresden, 1914-1918 Soldat, bei Kriegsende Mitgl. eines Soldatenrats u. Beteiligung am Kieler Matrosenaufstand, Arbeit auf einem Hof auf dem Darß, dann in Weißenfels, Landschaftsmalerei u. zu sozialen u. proletarischen Themen, Ende 1928 Übersiedlung nach Paris, 1934 FKP, Unterstützung f. d. Volksfrontbewegung, Grafiken u. Zeichnungen f. verschiedene Zeitungen sowie Buchillustrator, 1939/40 Internierung u. a. im Lager Gurs, Flucht, Résistance, CALPO, 1949 Rückkehr nach Deutschland, Professor an d. Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Mitgl. d. Präsidiums d. Kulturbundes, 1950 Gründungsmitgl. d. DAK, zahlreiche Gemälde.

Linke, Heinz, 1920 (Görsdorf bei Reichenberg) – 22.1.1944 (Gebiet Minsk)

kam mit seinen Eltern 1930 in d. UdSSR, nach Schulbesuch in Moskau Arbeit als Dreher, meldete sich 1941 freiwillig zur Rote Armee, April 1942 Fallschirmspringerabteilung, Einsatz bei beloruss. Partisanen, starb im Jan. 1944 bei einem Einsatz u. wurde von Partisanen in einem Massengrab bei Welikopolje im Gebiet Minsk beigesetzt.

Linke, Karl, 10.1.1900 (Görsdorf bei Reichenberg) – 10.5.1961 (Zittau)

Sohn eines Arbeiters, Ausbildung u. Arbeit als Weber, 1915 SAJ Österreich, 1918 öster. Militärdienst, kurze italienische Gefangenschaft, USPD, 1919 KP d. Tschechoslowakei, nach dem Krieg Arbeit in Deutschland, nach 1921 Arbeit in verschiedenen Betrieben in d. ČSR, 1924 KPC, ging 1930 als Facharbeiter in d. UdSSR, KPdSU (B), Arbeit u. a. als Webermeister, meldete sich nach dem Überfall Deutschlands auf d. UdSSR freiwillig zur Roten Armee, 1942 Fallschirmesätze im Hinterland d. Wehrmacht bei Gomel, eingesetzt in d. beloruss. Partisaneneinheit »Igor«, 1944 Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf u. am Slowakischen Nationalaufstand Aug./Nov. 1944, 1945 Rückkehr nach Moskau, 1946 Rückkehr in d. ČSR u. Arbeit in einer Weberei, 1949 Übersiedlung nach Deutschland, 1950 Mitarb. in d. Staatlichen Plankommission d. DDR, 1952 leitende Funktionen in KVP/NVA, Generalmajor.

Linz, Herbert (Brunner, Rene), 1.1.1904 (Berlin)

1923 KPD, Schreiber in d. Wehrmachtsschulverwaltung in Paris, Verbindung zur Résistance u. TA, antifasch. Propagandaarbeit unter dt. Soldaten, Aug. 1944 desertiert u. Teilnahme an d. Befreiung von Paris, Frontbeauftragter d. CALPO im Abschnitt Rochefort-Cognac, Redakteur u. Sprecher am deutschsprachigen Sender »Bir Hakeim«.

Liskow, Alfred

Arbeiter in einer Möbelfabrik, Soldat d. Wehrmacht, am 22.6.1941 Übertritt zu d. sowj. Grenztruppen, um vom bevorstehenden Überfall auf d. UdSSR zu berichten, verfasste nach d. Überfall 1941 d. erste antifasch. dt. Flugblatt an d. Soldaten d. dt. Wehrmacht, gefallen im Sommer 1941.

Litten, Irmgard, 1879-1953

bemühte sich um d. Freilassung ihres Sohnes, d. bekannten linken Anwalts Hans Litten, aus NS-Haft, nach dessen Tod im KZ Dachau 1933 Emigration nach GB, Verbindung zur Gruppe Unabhängiger Deutscher Autoren, 1943 FDB in GB, 1944 Austritt, Teilnahme an Aktivitäten d. »Union dt. sozialistischen Organisationen in GB«, nach Kriegsende Rückkehr in d. SBZ.

Loebinger, Lotte, 10.10.1905 (Kattowitz) – 9.2.1999 (Berlin)

Tochter eines Arztes, Abitur in Kiel, 1922 Breslau, Verkäuferin, Beginn der Bühnenkarriere am Breslauer Theater, KPD, 1924 (Schein-) Ehe mit Max Hoelz, 1926 nach Berlin (Engagement u. a. bei Piscator u. an d. »Volksbühne«), 1927 Heirat mit Herbert Wehner, 1932 Lebensgemeinschaft mit Heinrich Greif, 1931 Filmdebüt unter Fritz Lang, Dez. 1932 Emigration nach Polen, 1934 Flucht in d. UdSSR, Korrektorin an d. »Dt. Zentralzeitung« in Moskau, 1937-1939 Sprecherin am Sender Moskau, bis 1941 in d. Filmproduktion tätig, 1941-1945 wieder Sprecherin bei Radio Moskau u. am Sender »Freies Deutschland«, Rückkehr nach Deutschland, SED, im Zusammenhang mit dem Slansky-Prozess Maßregelung durch d. ZPKK, zahlreiche Filme, Arbeit am Maxim-Gorki-Theater in Berlin.

Löhr, Jonny, 20.2.1899 (Hamburg) – 15.7.1967 (Berlin)

Sohn eines Arbeiters, Volks- u. Gewerbeschule, 1913-1916 Ausbildung zum Schlosser u. Heizungsmonteur, Soldat im I. Weltkrieg, 1922 KPD, Abendschule in Hamburg, 1925-1928 Maschinenbaustudium in Leipzig, 1928 Übersiedlung in d. UdSSR, dort Internationale Leninschule u. Mitarb. d. KI, 1930 in Rumänien eingesetzt u. dort 1930-1940 in Haft, 1940 Emigration in d. UdSSR, 1942-1944 politische Aufklärungsarbeit unter dt. Kriegsgefangenen, 1944/45 f. d. NKFD Lehrer an Antifa-Schulen, Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland, Funktionär d. KPD/SED bis 1948, 1948 Gründungsmitgl. d. NDPD u. Mitgl. d. Führungsgremien, 1950/51 Botschafter in Rumänien, später stellv. Präsident d. IHK, Volkskammer.

Lösche, Lothar, 1911

ev. Geistlicher, Pfarrer in Lauter (Erzgebirge), 1943 als Lttn. u. Kompanieführer im Regiment Lemberg, 1943 sowj. Kgf., bekannte sich zum NKFD, Frontbeauftragter d. NKFD, am 27.1.1944 als Frontbeauftragter in d. sowj. Div., d. d. Vernichtungslager Auschwitz befreite, Teilnahme von März – Mai 1945 an d. Belagerung u. Einkesselung Breslaus, mit d. Truppen d. 1. Ukrainischen Armee kehrte er im Mai 1945 nach Deutschland zurück.

Löwenthal, Fritz, 15.9.1888 (München) – 28.8.1956 (Valdorf/Westfalen)

Abitur, Studium d. Rechts- u. Staatswissenschaften in Berlin u. München, 1914 Gerichtsassessor, 1917 Militärdienst, 1919 Rechtsanwalt in Nürnberg, Stuttgart u. Berlin, 1928 KPD, 1930-1932 MdR, Mitgl. d. Exekutivkomitees d. RHD u. Vorsitzender d. Internationalen Juristenvereinigung, März 1933 Emigration zunächst nach Frankreich, dann in d. Niederlanden, April 1935 in d. UdSSR, Arbeit als Sprachlehrer, Redakteur u. Übersetzer in Moskau, 1943 Politinstruktur in Kriegsgefangenenlagern, u. a. an d. Antifa-Schule in Taliza, Ende 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, tätig in d. DZV, 1947 Flucht in d. Westzonen, Mitgliedschaft in d. SPD u. Mitgl. d. Parlamentarischen Rats, Mai 1949 Ausschluss aus Parlamentarischem Rat u. SPD.

Löwenthal, Richard, 15.4.1908 (Berlin) – 9.8.1991 (Berlin)

Sohn eines Handelsvertreters, 1926-1931 Studium d. Soziologie u. Volkswirtschaft in Berlin u. Heidelberg, 1931 Promotion, 1926-1929 Mitgl., 1928/29 Reichsleiter d. kommunistischen Studentenorganisation, 1929 Parteiausschluss aus d. KPD, 1929-1931 KPD(O), 1932 Anschluss an d. Leninistische Organisation (LO – später Neu Beginnen), nach 1933 führend (1935 Leiter) bei Neu Beginnen als Paul Sering beim Aufbau eines Elite-Kaders, 1935 Emigration in d. ČSR bzw. nach GB, 1938 Paris, Sommer 1939 London, Tätigkeit als Journalist, 1940-1942 Mitarbeit am Sender d. Europäischen Revolution, 1942 bei d. Nachrichtenagentur Reuter, blieb nach dem Krieg in GB, u. a. Deutschlandkorrespondent f. Reuter u. verschiedene brit. Ztg., wissenschaftliche Arbeit am Otto-Suhr-Institut d. FU Berlin, an d. Harvard University Cambridge, in Stanford u. a., 1961 Rückkehr in d. Bundesrepublik u. Prof. f. Politikwissenschaft, 1945 SPD, später einer ihrer führenden Theoretiker.

Lohberger, Kurt, 2.6.1914 (Lugau/Erzgebirge)

Sohn eines Bergarbeiters, Maurer, 1928 Gewerkschaften, SAJ, 1930 KJVD, dann KPD, 1933 inhaftiert in Hohnack, Flucht, dann Emigration in d. ČSR u. Österreich, 1936-1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, u. a. im Thälmann-Bataillon., 1939-1941 in Frankreich in d. Lagern St. Cyprien, Gurs u. Le Vernet interniert, 1941 Auslieferung an d. Gestapo, 1941-1943 Gefängnis bzw. Zuchthaus Waldheim, Juni 1943 Strafbataillon 999, Jan. 1944 Übertritt zur griechischen Partisanenbewegung, Gründungsmitgl. d. Antifaschistischen Komitees »Freies Deutschland« dt. Soldaten in Griechenland (AKFD), politischer Leiter d. AKFD-Hundertschaft »Agrinon«, unterrichtete dann an einer Militärschule in Tirana, Ende 1945 Rückkehr nach Deutschland, SED, verschiedener Ämter in DVP u. NVA, 1963 Generalmajor, 1963-1968 Vors. d. Zentralvorstandes d. GST, zuletzt Mitarb. am Militärgeschichtlichen Institut Potsdam.

Lohmann, Günther

Wehrmacht, Lttn., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943.

Lohmar, Heinz, 21.7.1900 (Troisdorf/Köln) – 14.9.1976 (Dresden)

Sohn eines Bauunternehmer, Lehre als Maler, Studium an d. Kunstgewerbeschule in Köln, 1930 Mitarb. in d. RHD, 1931 KPD, Feb. 1933 Haft wegen illegaler politischer Arbeit, 1933 Emigration über d. Schweiz u. Italien nach Frankreich, Gründungsmitgl. d. Vereinigung antifasch. dt. Künstler »Union d. artistes librés«, 1939 Internierung, Arbeitskommandos, 1940 nach d. Besetzung Frankreichs durch Wehrmacht Flucht mit d. Familie in d. nicht besetzte

Südfrankreich, dort Zusammenarbeit mit dem Maquis, Bewegung »Freies Deutschland« f. d. Westen, im Raum Toulouse in Kriegsgefangenenlagern f. d. CALPO antifasch. Umerziehungsarbeit unter dt. Soldaten u. Offizieren, Sommer 1945 Mitarb. in d. Redaktion von Kriegsgefangenenzeitungen d. CALPO, 8.Jan. 1946 Rückkehr nach Deutschland, in Ludwigshafen freischaffender Künstler, Okt. 1949 Berufung zum Professor an d. Hochschule f. bildende Künste in Dresden.

Lorenz, Heinz

Deutscher Antifaschist im französischen Exil. TA, Résistance, CALPO, Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«).

Lorscheid., Jakob (Josef), 2.9.1889 (Saarbrücken)

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance, März 1943 in Frankreich verhaftet, nach Deutschland deportiert, Lager »Neue Bremm«.

Losenski, Alfred

gehörte einer Dreiergruppe d. Frontorganisation d. NKFD an, u. a. im Mai 1944 Durchschreiten d. Frontlinie u. Propagandaeinsatz unter dt. Soldaten u. Rückkehr zu d. sowj. Stellungen.

Lotz, Willi

SPD, VII. Festungs-Infanterie-Strafbataillon 999 in Bulgarien, 1944 Übertritt zur bulgarischen Volksarmee.

Low, Adolph, 21.7.1915 (Cottbus)

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Lucas, Robert

Okt. 1940 Sprecher u. Übersetzer von BBC f. Sendungen nach Deutschland.

Luddeneit, Fritz

Waldarbeiter aus Ostpreußen, geriet als Ogfr. im Art.Rgt. 293 nach dem Überfall Deutschlands auf d. UdSSR in sowj. Kgf., Mitunterzeichner d. »Appells d. 158« u. aktive Mitarbeit im Antifa-Lageraktiv, Teilnehmer an d. Gründungsversammlung u. gewähltes Mitgl. d. NKFD, bis Kriegsende aktive politische Aufklärungsarbeit in versch. Kriegsgefangenen-Lagern, 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Ludwig, Adolf, 1892-1962

stammte aus Pirmasens, Funktionär d. Schumacherverbandes in d. Pfalz, SPD, MdL in Bayern, 1933 Emigration in d. Saargebiet u. 1934 nach Frankreich, Arbeit f. ein Grenzsekretariat d. SOPADE, in Südfrankreich Anschluss an d. Bewegung Freies Deutschland f. d. Westen, 1945 Rückkehr nach Deutschland in d. Pfalz, Funktionär d. DGB u. d. SPD, MdB 1949-1962.

Ludwig, Aloys, Dr.

Pfarrer in d. Diözese Trier, geriet als Kriegspfarrer d. 6. Armee in sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. Kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD, Mitunterzeichner d. Gründungsprotokolls.

Ludwig, Günter, 21.8.1899 (Berlin) – 4.11.1971

Sohn eines Berufsoffiziers, Gymnasium, Kadettenschule in Berlin-Lichterfelde, 1918 Ltn., 1920-1922 Studium d. Chemie, Jura u. Nationalökonomie in Königsberg, 1935 Lehrer an d. Kriegsschule in Dresden, 1938 Abteilungs-Kdr. in einem Artillerie-Rgt., 1942/43 Oberst u. Kdr. eines Artillerie-Rgts, Jan. 1943 sowj. Kgf. bei Stalingrad, bekannte sich zum NKFD,

Gründungsmitgl. d. BDO, 1944 Bevollmächtigter d. NKFD in einem Generallager, 1948 Besuch d. Antifa-Schule in Krasnogorsk, Sept. 1948 Rückkehr nach Deutschland, DVP, 1948 Gründungsmitgl. d. NDPD in Thüringen, 1949 verschiedene Ministerämter in Mecklenburg, 1953 Oberst in d. KVP bzw. 1956 in d. NVA.

Ludwig, Paul, 5.10.1910 o. 15.10.1910 (Breslau)

KPD, RH, Emigration in d. ČSR, Juni 1937 nach Spanien, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden, 9.2.39 nach Frankreich, interniert in verschiedenen Lagern, 1941 nach Deutschland ausgeliefert, 1941-1943 Zuchthaus, 1943 Strafbataillon 999, Wehrmacht in Albanien, im Herbst 1944 Übertritt zu d. Partisanen, gehörte zur 12. Partisanenbrigade, d. mit angelandeten brit. Truppen um d. Befreiung d. Hafencity Saranda u. Delvina kämpfte, Teilnahme am 28.11.1944 an d. Siegesparade in Tirana, verschiedene Funktionen in DVP, Grenztruppen u. Transportpolizei d. DDR.

Ludwig, Werner, 15.12.1914 (Mülheim a. d. Ruhr)

Abitur in Düsseldorf, 1934-1940 Studium an d. Militärärztlichen Akademie in Berlin, 1942 Oberarzt, später Stabsarzt in d. Wehrmacht, 1943 sowj. Kgf. bei Stalingrad, Antifa-Schule u. Mitarbeit im BDO u. NKFD, 1948 Rückkehr nach Deutschland, SED, Professur f. Sozialhygiene, 1953-1981 Präsident d. DRK d. DDR

Lübben, Friedrich

Frontorganisation d. NKFD in d. 3. Beloruss. Front, am 8.3.1944 wurde er in eine Wehrmachts-einheit geschickt u. wirkte bei d. Bildung illegaler Wehrmachtsgruppen d. NKFD mit.

Luenenschloss, Ewald, gest. 25.8.1944 (Barmen)

Kommunist, Flucht aus Deutschland nach Frankreich, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend wieder Frankreich, 1939 Fremdenlegion, nach deren Auflösung Rückkehr nach Frankreich, Zementarbeiter, Anschluss an d. Résistance u. Kontaktarbeit zu Soldaten d. Wehrmacht, von SS in Chateau de l'orme-Billy verhaftet u. ermordet.

Lützwitz, Kurt-Jürgen Freiherr von, 7.8.1892 (Marienwerder/Westpreußen) – 20.7.1961 (Hannover)

Berufssoldat, 1914 Unterleutnant, Offizier d. Reichswehr u. Wehrmacht, 1936 Oberst, Teilnahme am Krieg gegen Frankreich, 1940 Ritterkreuz, 1941 Kdr. d. Infanterie-Regiments 89, Jan. 1942 Generalltn., Kdr. d. 12. Infanteriedivision, Juni 1944 d. 35. Armeekorps d. Heeresgruppe Mitte, 5.7.1944 bei Shlobin am Dnjepr in sowj. Kgf., Mitunterzeichner d. »Aufrufs d. 17 Generale« vom 27.7.1944, 1956 Rückkehr aus d. Kgf. nach Deutschland.

Luft, Helmut, (Moritz, Harry)

Wuppertal, Deutscher Antifaschist im französischen Exil, TA-Gebietsleiter Toulouse, Herstellung u. Verteilung von Propagandamaterialien an Wehrmachtsangehörige, u. a. d. Ztg. »Soldat am Mittelmeer«.

Lukas, Hermann

überschritt in d. Nacht zum 22.2.1945 im Auftrag d. NKFD d. Frontlinie im Kessel von Grudziadz u. bewegte dt. Soldaten zum Überlaufen zur Roten Armee.

Lustig-Prean, Karl von

1937 Flucht nach Brasilien, galt politisch als konservativ, 1941 Begründer d. Bewegung d. Freien Deutschen in Sao Paolo, d. sich 1942 d. BFD in Mexiko anschloss u. 1943 dem Lateinamerika-Komitee d. Freien Deutschen, einer deren Vizepräsidenten, 1948 Rückkehr nach Europa/Österreich, Honorarkonsul Österreichs in Santos.

Machts, Otto, 27.8.1898

stammte aus Obereschbach in Hessen, DVP, Berufsoffizier, Oberst, Mitgl. d. Präsidiums d. BDO in Le Vernet, Vertreter d. BDO im CALPO, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Mackeldey, Karl, 1900 (Offenbach)

Kaufmann, bürgerlicher Demokrat, 1928 als Auslandsdt. in Mexiko, Liga f. dt. Kultur in Mexiko, d. er auch finanziell unterstützte, Gründungsmitgl. u. Mitgl. d. Ausschusses d. BFD in Mexiko.

Maddalena, Hilda, geb. Eble, 26.6.1898 – 1.12.1994 (Wien)

Kindergärtnerin, 1920 KPD, 1925 Ehefrau d. späteren KPD-MdR Max Maddalena (1937 in Dt. zu lebenslanger Zuchthaus verurteilt u. 1943 ermordet), 1933 Emigration über d. Schweiz nach Frankreich, Mitgl. d. Auslandsleitung d. KPD in Frankreich, interniert in Rieucros, April 1942 Mexiko, BFD in Mexiko, Mitgl. d. Leitung d. Heinrich-Heine-Clubs, Dez. 1945 Heirat mit dem Komponisten Dr. Marcel Rubin, 1946 Ansiedlung in Österreich.

Mändle, Johann

Zollbeamter, Angehöriger d. Wehrmacht, Kriegsgefangener in Frankreich, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Maerker, Elsa, 22.9.1905 (Saarbrücken)

Angehörige d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Mahle, Hans (eigentlich Mahlmann, Heinrich), 22.9.1911 (Hamburg) – 18.5.1999 (Berlin)

Sohn einer Arbeiterfamilie, Lehre als kfm. Angestellter, 1926 KJVD, 1930 Leiter d. kommunistischen Pionierorganisation Hamburg, Dez. 1931 – Dez. 1932 hauptamtlicher Orgleiter bzw. Polleiter d. Reichspionierleitung u. Mitgl. d. ZK d. KJVD, 1932-1935 dt. Vertreter im Internationalen Kinderbüro d. KJI in Moskau, Juli 1933 illegale Arbeit in Berlin, Sachsen u. im Ruhrgebiet, 1935 in Amsterdam zeitweilig verhaftet, 1936 Emigration über d. ČSR in d. UdSSR, Mitarb. d. Kommunistischen Jugendinternationale, gleichzeitig 1938-1941 Redakteur f. d. deutschsprachigen Jugendfunk bei Radio Moskau, 1941-1943 bei Ino-Radio dann Lehrer in Kriegsgefangenenlagern u. zeitweilig Leiter d. deutschsprachigen Senders »Sturmadler«, Juli 1943 Gründungsmitgl. u. Mitgl. d. NKFD, stellv. Chefredakteur d. Senders »Freies Deutschland«, Besuch d. KPD-Parteischule bei Moskau, Mai 1945 mit d. »Gruppe Ulbricht« Rückkehr nach Deutschland, ltd. Ämter im Rundfunk (u. a. Generalintendant), 1951 abgesetzt wegen angeblich Kooperation mit Klassenfeind u. »Bewährungsarbeit«, 1953 Chefred. d. »Schweriner Volkszeitung«, 1959-1981 Chefred. d. SEW-Ztg. »Die Wahrheit«, Mitgl. d. PV d. SEW.

Mahnke, August, 6.3.1901 (Hamburg)

1924 KPD, Feb. 1937 – Okto. 1938 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, interniert in d. Lagern St. Cyprien, Gurs u. Le Vernet, TA, Nov. 1942 FTPF im Rhonegebiet, dann FTP/M.O.I., Stabschef von Partisaneneinheiten in d. Interregion Marseille, Lieutenant-Colonel (Oberstleutnant), 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Mai, Ewald, gest. 8.5.1944

Frontbeauftragter an d. 1.Ukrainischen Front, gefallen bei Sapolotewka, während einer Ansprache über Grabenlautsprecher, von einem dt. Scharfschützen tödlich getroffen.

Mailer, Wilhelm

Wehrmacht, Uffz., Übertritt zu d. Partisanen in d. UdSSR, Angehöriger d. Partisanenregiments »Shabo« im Gebiet von Snamenskoje, gefallen.

Maisch, Emil, 28.3.1913 (Karlsruhe)

1929 KPD, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Mandelstädt, Georg

Angehöriger einer Kampfgruppe an d. 1. baltischen Front d. Roten Armee, geriet beim Einsatz f. d. NKFD, um d. 30. Infanterie-Division zur Kapitulation zu bewegen, beim Überschreiten d. Frontlinie unter Feuerbeschuss u. in Gefangenschaft, Auslieferung an d. Feldpolizei in Liepāja, von dort in d. Wehrmachtsgefängnis Danzig, dann Gefängnis Leszno u. Zeithain.

Mangold, Gottfried

Major, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943.

Mann, Erika, 9.11.1905 (München) – 27.8.1969 (Zürich)

Tochter von Thomas Mann, 1924 Abitur, zuvor bereits erstes Engagement als Schauspielerin am Deutschen Theater in Berlin bei Max Reinhardt, 1924 Schauspielstudium in Berlin, Engagements in Berlin, Bremen u. München, 1926-1929 verheiratet mit Gustav Gründgens, 1928 journalistische Arbeit f. Rundfunk u. Presse, 1932 erstes Kinderbuch, Jan. 1933 Gründung d. politisch-literarischen Kabarets »Die Pfeffermühle« in München, 1933 Exil, zuerst in Sanary-sur-Mer in Frankreich, dann in d. Schweiz, im Sept. 1933 Wiedergründung d. Kabarets »Die Pfeffermühle«, 1935 brit. Staatsangehörigkeit durch Heirat mit dem Dichter Wystan H. Auden, 1936 Emigration in d. USA u. Fortsetzung d. Kabarets, 1938 Berichterstatter im Spanischen Bürgerkrieg, publizistische Tätigkeit u. ausgedehnte Vortragsreisen, um über Nazi-deutschland zu informieren, 1940 erscheint gemeinsam mit Klaus Mann »The other Germany«, während d. Krieges arbeitete sie in London f. d. Deutschland-Redaktion d. BBC, später Berichterstatterin f. verschiedene Zeitungen sowie d. US-Armee in verschiedenen kriegsführenden Ländern sowie Mitarb. d. »Office of War Information« in New York, 1945/46 Korrespondentin in Europa (u. a. vom Nürnberger Kriegsverbrecherprozeß), Zusammenarbeit mit ihrem Vater, aufgrund d. Verfolgung von Liberalen u. Kommunist in d. Ära Mc Carthy, verlegte sie gemeinsam mit ihren Eltern d. Wohnsitz in d. Schweiz, 1955 Arbeit am Nachlaß ihres Vaters.

Mann, Heinrich, 27.3.1871 (Lübeck) – 12.3.1950 (Los Angeles)

entstammte einer wohlhabenden bürgerlichen Familie, 1889 Lehre im Buchhandel, 1890/91 Volontariat in Berlin, Kurs über Geschichte u. Literaturwissenschaften an d. Universitäten in Berlin u. München, 1891 Beginn d. Arbeit als Schriftsteller, Wohnsitz in München, 1894 erster Roman, im Ersten Weltkrieg Protest gegen d. Kriegstaukel, 1928 Übersiedlung nach Berlin, 1926 Mitgl. d. Preußischen AdK u. Präsident d. Sektion Dichtkunst, 1933 Ausschluss aus d. Akademie, Emigration nach Frankreich, antifasch. Schriften u. Flugblätter, 1934 Präsident d. Deutschen Freiheitsbibliothek, 1936 Vorsitzender d. Konstituierenden Ausschusses zur Vorbereitung einer dt. Volksfront, Verfassen von antifasch. Schriften, 1935 tschechoslowakische Staatsbürgerschaft, 1940 Flucht über Portugal in d. USA, nach Gründung d. NKFD förderte er d. BFD vor allem in Mexiko als ständiger Mitarb. d. Monatszeitschrift »Freies Deutschland« f. Lateinamerika, seit Gründung d. Lateinamerikanischen Organisation d. »Freien Deutschen« deren Ehrenpräsident, 1944 in d. USA Mitunterzeichner d. Gründungsaufrufs f. d. Rat f. ein Demokratisches Deutschland, 1949 Berufung zum Präsidenten d. DAK, stirbt aber kurz vor geplanter Rückkehr nach Deutschland.

Mann, Klaus, 18.11.1906 (München) – 22.5.1949 (Cannes)

Sohn d. Schriftstellers Thomas Mann, Gymnasium, Sept. 1924 Übersiedlung nach Berlin, Publikation von Kurzgeschichten, Romanen (u. a. »Der fromme Tanz«) u. Dramen, Emigration

im März 1933 nach Frankreich u. Wohnsitz in Sanary-sur-Mer, 1935 Hrsg. d. in Amsterdam erscheinenden Emigrantenzeitschrift »Die Sammlung«, 1937 tschechische Staatsbürgerschaft, 1938 mit seiner Schwester Erika Mann Presseberichterstatte im Spanischen Bürgerkrieg, Auswanderung in d. USA nach Princeton, April 1942 Meldung zur US-Armee, erst im Dez. (Dienstbeginn 4.1.1943) erfolgte seine Einberufung, da er noch nicht d. amerikanische Staatsbürgerschaft erhielt (Sept. 1943), 1944/45 Einsatz in Marokko u. Italien in d. Propagandaaarbeit (Verfassen von Flugblättern u. Texten f. Radiosendungen, Sprecher in Grabenlautsprechern), Mai/Juni 1945 Dienst in Deutschland, Korrespondent d. Armeezeitung »The Stars and Stripes«, Sept. 1945 Entlassung aus dem Armeedienst, 1946 verschiedene Wohnsitze in Rom, Amsterdam, New York u. Kalifornien, Lektor in einem Amsterdamer Verlag, Freitod.

Manz, Rudolf, 21.10.1898 (Straßburg)

Feb. 1937 – Okt. 1938 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 35. Div., anschließend Frankreich, Résistance.

Margon, Hans-Oscar (Hans Oskar), 1911

Angestellter, 1933 Emigration nach Frankreich u. Spanien, 1936 PSUC, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden, danach Frankreich u. dort Internierung u. a. in Les Milles, 1941 Mexiko, Zeitschriften »Freies Deutschland« u. »Deutsche Post«, Heinrich-Heine-Klub, BFD, Vorträge an d. Arbeiteruniversität in Mexiko, als Übersetzer tätig, Sprecher d. spanischen Rundfunksendungen d. Lateinamerikakomitees d. BFD, 1946 Rückkehr aus d. Emigration, lebte in d. DDR.

Markgraf, Paul, 17.7.1910 (Berlin) – 7.4.1993

Sohn eines Angestellten, erlernter Beruf Bäcker, 1931 Reichswehr als Berufssoldat, Jan./Feb. 1943 als Hptm. einer motorisierten Panzerjäger-Abteilung mit d. 6. Armee bei Stalingrad in sowj. Kgf., Antifa-Schule in Krasnogorsk, Bekenntnis zum NKFD, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943, 1945 Vorbereitung zum Fallschirmabsprung über Königsberg um d. sowj. Kapitulationsvorschlag zu überbringen, 1945 Rückkehr nach Deutschland, bis 1949 Polizeipräsident in Berlin, nach Militärakademiebesuch KVP/NVA, Oberst, Min. f. Verkehrswesen.

Markmann, Karl, 1895 (Bochum)

Kaufmann, 1919 Gründungsmitgl. u. Leitungsmitglied d. Deutschen Friedensgesellschaft in Bochum, 1924 als Auslandsdt. in Mexiko, 1925 Mitgl. d. neu gegründeten Republikanischen Vereinigung d. Mexikodt., führendes Mitgl. d. Liga f. dt. Kultur in Mexiko u. d. Ausschusses d. BFD, blieb in Mexiko.

Maron, Karl, 27.4.1903 (Berlin) – 2.2.1975 (Berlin)

Sohn einer Arbeiterfamilie, Lehre u. Arbeit als Maschinenschlosser, 1926 KPD, 1931 Rote Sporteinheit, 1932/33 Vors. d. Berliner Arbeitersportvereins »Fichte«, 1933 illegale Arbeit, 1934 Emigration nach Dänemark u. 1935 UdSSR, 1934-1943 Tätigkeit bei d. Roten Sportinternationalen bzw. Komintern, Juli 1943 Gründungsmitgl. d. NKFD, stellv. Chefredakteur d. Ztg. »Freies Deutschland« u. Mitarb. beim »Deutschen Volkssender«, April 1945 mit d. »Gruppe Ulbricht« Rückkehr nach Deutschland, leitende Ämter in d. Berliner Verwaltung (u. a. stellv. OB), 1950 Chef DVP, 1955-1963 Innenminister, Generaloberst, Mitgl. d. ZK d. SED u. d. Volkskammer, zuletzt Direktor d. Instituts f. Meinungsforschung.

Marstaller, Anton

Mitgl. d. »Deutschen Antinationalsozialistische Vereinigung« in Italien(ausführlicher dazu siehe: Nix, Willy).

Martin, Robert

Deutscher Antifaschist im französischen Exil, TA, Résistance, CALPO, Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«).

Marum, Hans, 28.4.1913 – 13.4.1979

Sohn d. 1934 von d. Nazis ermordeten MdR u. badischen Staatsrates Dr. Ludwig Marum, Journalist, 1928 SAJ, SPD, Funktionär d. SAJ u. d. Sozialistischen Studentenbundes, 1933 Emigration nach Frankreich, bis zum Ausschluss bei d. sozialdemokratischen Emigranten-gruppe tätig, 1936 KPD, FDJ in Paris, 1939-1942 interniert in Frankreich, u. a. Le Vernet, Les Milles, März 1942 Emigration nach Mexiko, zunächst Leiter d. Verlags »Das Freie Buch«, dann Hrsg. d. »Demokratischen Post«, BFD, Heinrich-Heine-Klub, 1942 Mitorganisator d. FDJ in Mexiko, 1947 Rückkehr nach Deutschland, Tätigkeit als Redakteur u. Journalist, 1953 im Außenmin. d. DDR u. a. Abteilungsleiter, dann im zentralen Parteiapparat d. SED.

Marum, Sophie, 3.6.1910 – 2003 (Berlin)

Lehrerin, 1928 FDJSPD, Funktionärin d. SAJ, 1935 Emigration über Österreich nach Frankreich, 1936 KPD, aktive Tätigkeit in d. FDJ in Paris, interniert im Lager Bompard/Marseille, 1942 Mexiko, BFD, Heinrich-Heine-Klub, 1947 Rückkehr nach Deutschland, Tätigkeit bei d. Akademie d. Pädagogischen Wissenschaften d. DDR.

Marx, Peter

Angehöriger eines FTP-Bataillon im Puy-de-Dome in d. Umgebung von Issoire.

Masch, Paul

Fronttätigkeit f. d. NKFD in d. UdSSR.

Maseberg, Edwin, 26.9.1919 (Leutershausen a. d. Bergstraße)

Sohn eines Friseurs, erlernter Beruf Friseur, am 4.10.1940 zur Wehrmacht eingezogen, als Ogrf. d. 1. San.-Abt. d. 112. Infanteriedivision am Überfall auf d. UdSSR teilgenommen, am 17.1.1944 bei Korsun-Schewtschenkowski (Ukraine) übergelassen in sowj. Kgf., in Shitomir Antifa-Schule, Einsatz bei d. 1. Ukrainischen Front, der er bis Mai 1945 in Dresden angehörte, bei seiner Teilnahme an einem Propagandaeinsatz am 5./6.5.1945 unter Lt. Horst Vieth in Breslau verwundet, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Matern, Hermann, 17.6.1893 (Burg b. Magdeburg) – 24.1.1971 (Berlin)

Sohn eines Arbeiters, Gerber, 1907 SAJ, 1911-1914 SPD, im I. Weltkrieg Soldat, 1918 USPD, Arbeiter- u. Soldatenrat, 1919 KPD, 1926 Funktionär d. KPD auf Provinz- bzw. Landesebene, 1928/1929 Besuch d. Leninschule in Moskau, 1932/33 MdPL, April 1933 Leiter d. illeg. Bezirks d. KPD in Pommern, 14.7.1933 verhaftet, Sept. 1934 Flucht aus dem Gefängnis Altdamm b. Stettin u. Emigration in d. ČSR, später über d. Schweiz, Belgien u. d. Niederlande 1937 nach Norwegen u. Schweden, Ausbürgerung am 4.7.1940, Frühjahr 1941 Übersiedlung nach Moskau, Mitgl. im NKFD, Lehrer an d. Zentralen Antifa-Schule f. dt. Kriegsgefangene in Krasnogorsk, Leiter d. KPD-Parteischule in Schodnja, Mai 1945 mit d. »Gruppe Ackermann« d. ZK d. KPD Rückkehr nach Deutschland, Mitgl. d. PV/ZK von KPD/SED u. ihres ZS bzw. PB, 1949-1972 Vorsitzender d. ZPKK d. SED, Volkskammer.

Matern, Jenny, geb. Pickerodt, 11.4.1904 (Hannover) – 22.9.1960 (Berlin)

Tochter eines Drechslers, 1919-1921 Handelsschule, SAJ/KJVD, Arbeit als Stenotypistin bzw. Sekretärin, 1923 KPD, 1924-1928 Mitgl. einer BL d. RHD bzw. KPD, 1928/29 Sekretärin in verschiedenen Firmen, 1931-1933 Mitarbeit in Zeitungen d. RHD, 1933 illegale antifasch. Arbeit u. im Sept. 1933 Verhaftung, nach Entlassung Mai 1934 Emigration nach Prag, Paris, Amsterdam, Oslo u. Schweden, in dieser Zeit Arbeit f. d. KPD u. RHD, 1935 Heirat mit Hermann

Matern, 1941 Emigration in d. UdSSR, 1941-1942 Besuch d. Internationalen Leninschule in Moskau, anschl. bis 1945 Arbeit im Moskauer Rundfunk, 1943 Sprecherin im Sender Freies Deutschland, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, staatliche Ämter auf dem Gebiet d. Sozialfürsorge, u. a. Staatssekretär im Min. f. Gesundheitswesen, Mitgl. d. BV d. DFD u. 1959/60 Vorsitzender d. Volkssolidarität.

Mathes (od. Matthes), Karl (Charles), 23.1.1911 (Udenheim)

1930 KPD, Okt. 1936 – Febr. 1939 Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, Unterleutnant, anschließend Frankreich, Résistance, Verbindungsmann d. CALPO zum Maquis.

Mathia, Georg

Missionar d. Congregation U.I.F.v. La Salette, Diözese Ermland, geriet als katholischer Wehrmachtspfarrer d. 100. Jäger-Division in sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. Kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD, Mitunterzeichner d. Gründungsprotokolls.

Matick, Paul

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Maticzek (auch Matiszik, Matisinsky?), Karl (Carl), 2.6.1896 (Piskum)

1919 KPD, Mai 1937 – Feb. 1939 Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Kdr. eines internationalen Maquis Gruppe Vendôme, im südfranzösischen Departement Lisle-sur-Tarn, Herausgabe d. handgeschriebenen illeg. Ztg. »La Voie du Maquis« f. d. Bevölkerung d. Region, Ltn., Verwundung während eines Kampfes in Rabastens (Tarn), Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Matulewski, Fritz

Angehöriger einer beloruss. Partisaneneinheit, Partisanenregiment 600 im Gebiet Mogiljew.

Matzel, Herbert, 26.6.1915 (Leipzig) – 21.4.1943 (Paris)

aufgewachsen in einem sozialistischen Elternhaus, als Kind Anschluss an d. Jungspartakusbund, dann KJVD, nach 1933 antifasch. Betätigung, vor drohender Verhaftung im Mai 1936 Emigration in d. Tschechoslowakei, Ende 1936 auf dem Weg nach Spanien in Österreich verhaftet u. an Deutschland ausgeliefert, 2 1/2 Jahre KZ Dachau, nach Kriegsbeginn Einziehung zur Wehrmacht, Einsatz in Frankreich, Juni 1941 Desertion in Bordeaux, Arbeitskompanie in Bellac/Südfrankreich, 1942 Anschluss an eine französische Partisanengruppe in d. Gegend von Sait-Martin-La-Méanne (Haute-Vienne), fiel am 13.3.1943 d. Okkupationsbehörden in d. Hände, von einem dt. Kriegsgericht zum Tode verurteilt u. in Paris hingerichtet.

Maue, Heinz

Angehöriger einer Kampfgruppe an d. 1. Baltischen Front d. Roten Armee, beim Einsatz f. d. NKFD, um 30. Infanterie-Division zur Kapitulation zu bewegen, beim Überschreiten d. Frontlinie unter Feuerbeschuss u. Gefangennahme, Auslieferung an d. Feldpolizei in Liepāja, von dort in d. Wehrmachtsgefängnis Danzig, dann Gefängnis Leszno u. Zeithain.

Maurer, Lambert

Angehöriger einer Partisaneneinheit im Gebiet von Karlsbad u. Tschetschen, unter seinem Kommando kämpfte eine »Thälmann-Formation« d. Partisanenbrigade »Hornitranska«.

Max, Hermann, 14.10.1907

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

May, Ewald, gest. 8.4.1944

zur Wehrmacht eingezogen, geriet als Soldat in sowj. Kgf., unterstützte d. NKFD, zur Propagandaarbeit in d. 1. Ukrainischen Front eingesetzt, am 8. April an d. Frontlinie bei einem Lautsprechereinsatz im Dorf Sapolotowka tödlich getroffen.

Mayer, Hans, 19.3.1907 (Köln) – 19.5.2001 (Tübingen)

Sohn eines jüdischen Kaufmanns, 1925-1929 Studium d. Rechtswissenschaften, Geschichte u. Philosophie in Köln, Bonn u. Berlin, 1930 Promotion, 1931 SAP, 1932-1935 KPD (O), 1933 Emigration nach Frankreich, dann in d. Schweiz, KPD, Ende 1939/Anfang 1940 interniert im Zuchthaus St. Gallen, später als Flüchtling in Zürich Gründungsmitgl. d. »Schutzverbandes dt. Schriftsteller« u. BFD in d. Schweiz, später in Zürich Mitherausgeber d. Flüchtlingszeitschrift »Über d. Grenzen«, 1945 Rückkehr nach Deutschland, journalistische Arbeit, 1948 Prof. f. Literatur in Leipzig, 1963 verließ er bei einer Vortragsreise d. DDR u. siedelt sich in d. Bundesrepublik an, verschiedene Professuren, zuletzt in Tübingen, zahlreiche wissenschaftlich u. literarische Publikationen, gilt als Nestor d. dt. Literaturwissenschaft.

Mayer, Hermann, 6.12.1906 (Steinheim/Murr) – 1.5.1981 (Erfurt)

Tischler, 1925/26 Gewerkschaften, SPD, 1932 KPD, 1933 illegale antifasch. Arbeit in Köln, mehrfach verhaftet, Okt. 1933 Emigration ins Saarland, 1935 Frankreich, Okt. 1936 – Mai 1938 Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, Ltn., Mai 1938 nach Frankreich, Speziallager Rieucros, Okt. 1939 Lager Le Vernet, April 1941 in Arbeitskompanien, April 1943 Flucht aus dem Arbeitslager, Partisan in d. Cevennen, u. a. Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«), 1944 Teilnahme an d. Befreiung von Alès u. Nîmes, Ltn., CALPO seit d. Gründung, Frontbeauftragter bzw. Bevollmächtigter d. CALPO f. Gefangenearbeit in Gard u. Lozère, Nov. 1944 Entpflichtung vom Dienst d. FFI zur Verfügung d. CALPO, Sommer 1945 Rückkehr nach Deutschland, Funktionär d. KPD, u. a. Instrukteur d. KPD-LV Württemberg-Baden u. Mitarb. d. KPD-PV, 1958 Übersiedlung in d. DDR, SED, Rentner.

Mayer, Otto

stammte aus Hamburg, Einziehung zur Wehrmacht, Oberfeldwebel, Nov. 1944 Übertritt zu jugoslawischen Partisanen.

Mayer, Paul, 1889-1970

Dr. phil., Lektor u. antifasch. Schriftsteller, 1919-1938 Cheflektor d. Rowohlt-Verlages in Berlin, Autor von Gedichten, Novellen u. literarischen Aufsätzen, 1939 Mexiko, 1941 Vorstandsmitglied d. Heinrich-Heine-Klubs, 1943 Mitgl. d. Ausschusses d. Bewegung »Freies Deutschland«, Gründungsmitgl. u. Cheflektor d. Verlages »El Libro Libre«, kehrte nach 1955 aus Mexiko zurück, lebte seitdem in d. Schweiz.

Mebel, Moritz, 23.2.1923 (Erfurt)

Sohn einer Verkäuferin u. eines Gießerei-Ingenieurs, Ende 1932 Emigration in d. UdSSR mit d. Familie (Vater seit 1933), in Moskau Besuch d. Karl-Liebknecht-Schule, anschließend einer Moskauer Oberschule u. Studium am Medizinischen Institut, dort 1941 Arbeitsbataillon, Okt. 1941 Rote Armee (3. Moskauer Kommunistische Div., später 130. Div., eingesetzt u. a. seit Jan. 1942 an d. Nord-West-Front, 1943 KPD, 1945-1947 Offizier d. SMA in Sachsen-Anhalt, zuletzt im Range eines Gardeoberleutnants, 1947 Fortsetzung seines Medizinstudiums in Moskau, Examen 1951, 1951 Chefarzt u. Chirurg in d. UdSSR, Promotion am Zentralinstitut f. ärztliche Fortbildung in Moskau, 1958 Rückkehr in d. DDR, leitende Positionen an Urologischen Kliniken, 1964 Prof., zeitw. ZK d. SED, Mitgl. d. AdW.

Meerheim

Jurist, Dr., Staatsanwalt, BVP, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Meier, Elise

Mitarbeiterin d. evangelischen Kirche, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Meier, Heinrich, 9.12.1916 (Detmold) – 23.3.1989

Sohn eines Maurers, Ausbildung zum Maurer, danach im Beruf tätig, 1939 Wehrmacht, zuletzt Hptm., 1943 bei Stalingrad in sowj. Kgf., Besuch von Antifa-Schulen u. Lehrtätigkeit, 1949 Rückkehr nach Deutschland, NDPD, Mitgl. d. Hauptausschusses d. NDPD bis 1989, Volkskammer, zeitweise stellv. Minister f. Glas- u. Keramikindustrie.

Meier, Otto

Wehrmacht, sowj. Partisanen, gehörte im Frühjahr 1944 zur Gruppe d. 117, Beauftragter d. NKFD im Hinterland Abschnitt Mitte.

Meißner, Karl-Heinz

Angehöriger einer Kampfgruppe d. NKFD an d. 1. Baltischen Front, u. a. im März 1945 Einsatz im Kessel bei Königsberg, nach 1945 in d. DDR im Min. f. Staatssicherheit.

Melis, Ernst, 5.3.1909 (Kassel)

Sohn eines Schlossers, 1923-1927 Berufsausbildung zum Dreher, 1923 Gewerkschaftsmitglied, 1927/29 im Beruf tätig, 1927 KJVD, 1928 KPD, Besuch d. Reichsschule d. KJVD, 1928-1930 Mitgl. d. KJVD-BL, Mitgl. verschiedener linker u. kommunistischer Organisationen, 1930-1932 hauptamtlich im Militär-Apparat d. KPD, ab 1932, um einem Hochverratsprozess wegen »Zersetzung d. Reichswehr« zu entgehen, Illegalität bis 1933 illegale Arbeit in Hannover, 1933 Emigration u. illeg. Arbeit in d. Niederlanden, anschließend Paris, 1934/37 Internat. Lenin-Schule in Moskau, 1937 in Prag Volontär d. »Deutschen Volkszeitung«, dort 1938/39 Redakteur in Paris, 1940 verhaftet u. interniert, geflohen, Verbindung zur Résistance, 1940 illegale Arbeit gegen d. Besatzungsmacht in Toulouse, 1943 in Lyon, Funktionär d. CALPO – Propagandaarbeit unter dt. Soldaten, verantwortlicher Redakteur d. Zeitungen »Soldat am Mittelmeer«, »Deutsches Volksecho«, u. »Volk u. Vaterland«, ab 1945 Mitarbeit in Redaktionen gewerkschaftlicher Zeitungen f. dt. Kriegsgefangene, Sept. 1947 Rückkehr nach Deutschland, SED, Tätigkeit an SED-Parteischule, 1951 stellv. Chefredakteur d. theoretischen Ztschr. »Einheit«, 1954 Kandidat d. Zentralen Revisionskommission d. SED, 1958 Mitgl.

Melis, Reina, 4.4.1915 (Amsterdam) – 20.1.2001 (Berlin)

Tochter einer Kaufmannsfamilie, nach Mittelschulabschluss Ausbildung als Säuglingsschwester, 1937 aktiv in d. Kinderhilfe f. Spanien, 1937 KP d. Niederlande, Arbeit in d. Parteibuchhandlung, 1939 Übersiedlung nach Paris, FKP, Okt. 1939 verhaftet, Gefängnis La Roquette, ab Ende 1939 interniert in Rieucros, befreit durch Intervention d. niederländischen Konsuls in Toulouse, Aktivität in einer M.O.I.-Gruppe, Verhaftung im Juli 1943 u. Internierung im Lager »Noe« (Südfrankreich), Flucht aus dem Lager, Illegalität, Arbeit als Krankenschwester in Carcassonne Tätigkeit f. d. Résistance Verbindung zum Wehrmacht-Verbindungsstab 682 in Carcassonne, Verbreitung antifasch. Flugschriften d. CALPO, Rückkehr nach Deutschland 1947.

Mellmann, Karl, 9.9.1911 (Hamburg)

Gymnasium, Studium d. Rechtswissenschaften, danach Rechtsanwalt, Wehrmacht, Hptm., sowj. Kgf., Antifa-Schule, NKFD, 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, DVP, Hauptabteilungsleiter im Innenmin., 1964 Generalmajor.

Melsbach, Walter

stammt aus Saarbrücken, Emigration nach Frankreich, kämpfte in d. französischen Armee, wurde verhaftet, verurteilt zu 5 Jahren Zuchthaus, im KZ Siegburg umgekommen.

Mende, Johannes

Angehöriger d. dt. Marine, unter Leitung d. NKFD-Beauftragten Gerhard Wernke organisierte er in Odessa eine Wehrmachtsgruppe.

Mendelson, Gustav, 1884

Kaufmann, vor 1933 in Deutschland Mitgl. d. Vorstandes d. Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten, kam 1941 nach Mexiko, 1943 Mitgl. d. Ausschusses d. BFD in Mexiko, behielt nach Kriegsende seinen Wohnsitz in Mexiko.

Menden, Peter, 10.8.1887 (Köln)

Nov. 1936 – Mai 1938 Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, Politikommissar, anschließend Frankreich, Résistance, FFI, Einsatz u. a. im Gebiet von Buttes-Chaumont, Capitain (Hptm.).

Merkel (Maerkel), Elsa, 22.5.1905 (Saarbrücken) – 1990

katholisches Elternhaus, 1931 KPD, Emigration nach Frankreich, Mai-Juli 1940 in Gurs interniert 1942 TA (Informationsbeschaffung, Verbreitung illegaler Soldatenzeitungen, Flugblätter, Streuzettel, Soldaten zur Desertion bewegt u. in den Untergrund verholfen), f. d. CALPO Beauftragte f. d. Kriegsgefangenenarbeit in Lagern, Juli 1945 Rückkehr nach Saarbrücken

Merker, Margarete, geb. Menzel, 1903

Angestellte, 1921 KPD, Mitarbeiterin im ZK-Apparat d. KPD, 1931-1933 Arbeit f. d. Rote-Gewerkschaftsinternationale in d. USA, danach illegale Arbeit in Deutschland, 1935 über d. UdSSR u. ČSR nach Frankreich, interniert in Gurs, Ende 1941 über Marokko Emigration nach Mexiko, BFD, Heinrich-Heine-Klub, anfangs Redaktions- u. Verlagssekretärin d. Ztschr. »Freies Deutschland«, später Redakteurin d. Pressedienstes d. Lateinamerikanischen Komitees d. »Freien Deutschen« (LAK), 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Merker, Paul, 1.2.1894 (Oberlößnitz) – 13.5.1969 (Eichwalde)

Sohn einer Arbeiterfamilie, Kellner, 1911 Gewerkschaften, Soldat im I. Weltkrieg, 1918 USPD, Dez. 1920 KPD, 1919-1922 Sekretär im Zentralverband d. Hotel- u. Restaurant-Angestellten, 1923/1924 Sekretär d. KPD-Bezirks Westsachsen, 1926-1930 Mitgl. d. ZK bzw. PB d. KPD, 1929/30 Reichsleiter d. RGO, 1930 Leninschule in Moskau, danach politische Arbeit f. RGI u. Komintern, 1933 Moskau, 1934/35 illegale antifasch. Tätigkeit in Deutschland, 1935-1939 Mitgl. d. PB bzw. d. Auslandsleitung d. ZK d. KPD in Paris, 1940 Internierung in Frankreich, 1942 Mexiko, Gründungsmitgl. d. BFD in Mexiko u. Sekretär d. Lateinamerikanischen Bewegung d. Freien Deutschen, Juli 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, PV u. ZS bzw. ZK u. PB d. SED, 1950 im Zusammenhang mit d. Noel-Field-Affäre Ausschluss aus d. SED (Arbeit als Leiter einer Gaststätte), Dez. 1952 verhaftet, 1955 Verurteilung zu 8 Jahren Zuchthaus, Febr. 1956 Entlassung, Juli 1956 Freispruch u. Wiederaufnahme in d. SED, dann Lektor in einem Verlag.

Mertens, Karl

Salvatorianer-Kolleg, Kloster Steinfeld (Eifel) geriet als Gefr. in sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. Kirchl. Arbeitskreises beim NKFD, Mitunterzeichner d. Gründungsprotokolls.

Mertsching, Werner, gest. 21.4.1944

Mitgl. d. Frontorganisation d. NKFD an d. 1. Ukr. Front, bei einer Lautsprechersektion an d. Dnjestr-Front gefallen.

Meusel, Alfred, 19.5.1896 (Kiel) – 10.9.1960 (Berlin)

Sohn eines Studienrats, 1914 Abitur, Kriegsfreiwilliger, Offizierslehrgang, 1918-1922 Studium

d. Literaturgeschichte, Rechtswissenschaften, Nationalökonomie, Soziologie u. Geschichte in Kiel, 1918 USPD, 1922-1925 SPD, 1922 Promotion, Assistent an d. TH Aachen u. 1923 Habilitation, 1926 Professor f. Volkswirtschaftslehre u. Soziologie, 1930/1931 Dekan, April 1933 Beurlaubung u. folgende Entlassung, zweimal inhaftiert, dann Emigration über Dänemark nach GB, 1937 KP, 1939 Gründungs- u. Leitungsmitglied d. Freien Deutschen Kulturbundes in GB, 1942 Leiter d. Freien Deutschen Hochschule, 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, Prof. in Berlin, Dekan, Mitgl. zahlreicher geschichtspolitischer Gremien, u. a. Direktor d. Museums f. Deutsche Geschichte u. Vorsitzender d. Sektion d. Geschichte sowie Mitgl. d. DAK.

Meuter, Paul

KPD, Exil in d. Schweiz, in Gordola interniert, gehörte im Juli 1944 zu d. Begründern d. BFD in d. Schweiz, im Mai 1945 in d. Landesvorstand gewählt.

Mewis, Karl, 22.11.1907 (Hannoversch-Münden) – 16.6.1987 (Berlin)

Sohn eines Schlossers, Lehre u. Arbeit als Schlosser, 1922 SAJ, Gewerkschaften, 1923 KJVD, 1924 KPD, regionale Funktionen in kommunistischer Jugend u. Partei, u. a. 1929-1932 Sekr. in d. KPD-BL Magdeburg-Anhalt, 1932-1934 Internationale Leninschule Moskau, anschl. illegale Rückkehr nach Deutschland, antifasch. Arbeit, Polleiter von KPD-Bezirken, 1935 Kandidat bzw. Mitgl. d. ZK d. KPD, 1936/1937 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien (zeitweise Mitgl. d. Politischen Kommission), 1938 Emigration über Frankreich u. d. ČSR nach Schweden, 1940 Vorsitzender KPD-Auslandsleitung/Landesleitung in Schweden, 1942/43 Verhaftung, Internierung, Mitgl. d. Landesleitung d. »Freien Deutschen Gewerkschaften« u. d. Vorstands d. »Freien Deutschen Kulturbundes«, Hrsg. d. »Politischen Informationen« u. Publikationen d. dt. Emigrationsleitung, 1945 Rückkehr nach Deutschland, Funktionen auf Landesebene in d. KPD/SED, 1950-1982 Kandidat bzw. Mitgl. d. ZK d. SED, zeitweise auch Botschafter in Polen.

Meyer, Erich

Angehöriger d. Wehrmacht, Kriegsgefangener in Frankreich, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Meyer, Ernst Hermann, 8.12.1905 (Berlin) – 8.10.1988 (Berlin)

Sohn eines Arztes, Gymnasium, kaufmännische Lehre u. Bankangestellter in Berlin, nach früherem Privat-Unterricht in Klavier u. Musiktheorie 1926-1930 Musikstudium in Berlin u. Heidelberg, 1930 Promotion, 1930 KPD, Arbeit als Komponist, Unterricht an d. Berlin HS f. Musik, Studienreisen, 1933 illegale antifasch. Arbeit u. Emigration nach London, Gelegenheitsarbeiten, Komponist, Dirigent von Arbeiterchören, als Freier Deutscher Kulturbund gehörte er d. BFD in GB an, Arbeit als Gastdozent u. Lektor über Musik am Bedford College u. an d. Universität Cambridge, 1948 Rückkehr nach Deutschland, SED, Prof. in Berlin, Gründungsmitgl. d. DAK u. Vorsitzender d. Verbandes d. Komponisten u. Musikwissenschaftler, Mitgl. d. ZK d. SED.

Meyer, Gustav, 18.5.1888 (Mülheim/Ruhr) – 22.10.1961

Sohn eines Behördenangestellten, kaufmännische Lehre, Teilnehmer am 1. Weltkrieg, 1918-1923 SPD, danach Sympathisant d. KPD, Arbeit in verschiedenen Firmen als Finanz- u. Buchhaltungskraft, 1938 Emigration in d. Schweiz, im März 1940 Ablauf d. Aufenthaltsgenehmigung, interniert im Zuchthaus St. Gallen, 1941 Arbeitslager Bessecourt im Tessin, dann Umschulungslager Zürich-Horn, 1943 BFD in d. Schweiz, als Mitgl. d. Lagerrats tätig, Rückkehr nach Deutschland im Jahre 1946.

Meyer, Hannes, 18.11.1889 (Basel) – 19.7.1954 (Crocifisso di Savosa)

schweizerischer Architekt, 1928-1930 Direktor des Bauhaus Dessau, 1930-1936 Moskau, 1939

Direktor des Instituts für Städtebau in Mexiko-Stadt, Mitarbeit an der Redaktion »Freies Deutschland«, 1949 Rückkehr in die Schweiz.

Meyer, Horst-Heinz, 4.10.1914 (Wilmersdorf)

Sohn eines jüdischen Wirtschaftsjournalisten, 1920 Preußische Mittelstandsschule, Gymnasium, 1929 Übergang zum Pädagogikum, Sozialistischer Schülerbund, Wahlhelfer d. KPD, 1933 Exil in d. Schweiz u. Jurastudium, Sekretär d. Jüdischen Studentenbunds, mit einer Norwegerin (spätere Heirat) nach Norwegen u. Studium nordeuropäischer Geschichte u. Sprachen, 1939 Gründungsmitgl. d. Gemeinschaft ausländischer Flüchtlinge in Norwegen unter dem Vorsitz von Willy Brandt, Sept. 1940 nach dem Überfall Deutschlands auf Norwegen Übersiedlung nach Schweden, 1944 Gründungsmitgl. d. Freien Deutschen Kulturbundes in Schweden«, Mitarbeit in d. Redaktion d. « Politischen Information«, 1945 Rückkehr nach Deutschland, Arbeit als Redakteur u. Übersetzer u. a. beim »Neuen Deutschland«, Gedichte u. Prosa.

Meyer, Ilse, geb. Gottheiner, 1906 (Berlin)

Vater Arzt, 1926 Abitur u. danach nicht beendetes Jurastudium, 1927 KJVD, 1931 Heirat mit Ernst Hermann Meyer, Okt. 1933 Emigration nach GB, Frühjahr 1934 Gründungsmitgl. einer Gruppe d. KPD in London, 1938 Mitarbeit an d. Monatszeitschrift »Germany Today«, 1939 Freier Deutscher Kulturbund in GB, ist nach Kriegsende in GB geliebt.

Meyer, Otto

Emigration in d. Niederlande, nahm am bewaffneten Widerstand teil, 1944 erster Vorsitzender d. Vereinigung Deutscher u. Staatenloser in d. Niederlanden.

Meyer, Walter

SS-Obersturmführer, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943.

Meyer-Ricard, Herbert

KPD, Emigration in d. Niederlande, gehörte zu einer niederländischen Widerstandsgruppe, gründete im Jan. 1944 d. Hollandgruppe »Freies Deutschland«.

Michaelis, Herbert, 5.2.1897 (Neuruppin) – 20.8.1969 (Bonn)

Ltn. im I. Weltkrieg, 1938 aktiviert, 1939 Oberstleutnant, 1942 Oberst, April 1944 Generalmajor, Ritterkreuzträger, kommandierte im II. Weltkrieg zunächst Infanterieregimenter, Mai 1944 Kdr. d. 95. Infanteriedivision d. Heeresgruppe Mitte, geriet am 1.7.1944 an d. Beresinafront in sowj. Kgf., Mitunterzeichner d. »Aufrufs d. 17 Generale« vom 27.7.1944

Michaelis (od. Michaels), Hans (Jean), 4.10.1905 (Elberfeld)

1929 KPD, Okt. 1946 – Febr. 1939 Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, Major, anschließend Frankreich, Résistance, 239. Kompanie d. FTPF in d. Corrèze.

Michelberger, Julius, 27.10.1919 (Engerau/ČSR) – 24.1.1990

Vater Stellmacher, 1934-1936 Handelsschule in Preßburg, anschließend kaufm. Angestellter, 1939 Militärdienst, 1942 sowj. Kgf., 1943/44 Antifa-Schule u. Zentralschule Krasnogorsk, 1944/45 Frontbeauftragter d. NKFD d. 2. Beloruss. Front, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945 KPD, 1946 SED, 1945 Bürgermeister von Altentreptow, dann DVP, MfS, u. a. in Gera, Potsdam u. Berlin, 1964 Oberst, 1979 Ruhestand.

Michelson, Alice, 13.11.1916 (Berlin)

Tochter eines Kaufmanns, Gymnasium ohne Abschluss, Ausbildung als Verkäuferin, nach

1933 im illeg. Widerstand, 1935-1939 dreieinhalb Jahre Gefängnis wegen Vorbereitung zum Hochverrat, Mai 1939 nach GB auszuwandern, 1940/41 interniert auf d. Isle of Man, nach Rückkehr nach London, FDJ/GB, bis 1946 Arbeit als Schweißerin in Glasgow, dort Bewegung »Freies Deutschland«, 1957 Rückkehr nach Deutschland.

Mielke, Rudi

Partisan in d. Cevennen, Kämpfer in d. Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«.

Mierek, Erich

Partisan in Belorussland.

Milbrodt (Milbrod), Heinrich (Henry/Harry), 1.1.1900 (Frankfurt)

1926 KPD, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Miller, Josef (Sepp), 27.8.1883 (Scheppach/Bayern)- 23.3.1964 (Berlin)

Sohn eines Mittelbauern, Schlosser u. Werftarbeiter, 1901 Gewerkschaften, 1912 Meisterprüfung, 1907 SPD, während d. I. Weltkriegs d. Bremer Linksradikalen, führend in d. Bremer Räterepublik (Jan./Febr. 1919) in folge d. Nov.revolution 1918, 1919 KPD, dann verschiedene Funktionen f. d. KPD in Bremen u. Hannover u. leitende Tätigkeit f. d. Parteipresse, 1928-1930 MdR, danach Sekretär d. RHD u. Mitgl. d. Präsidiums d. IRH (bis 1936), Juli 1933 Emigration in d. ČSR, 1939 Flucht nach Norwegen, 1940 nach Schweden, 1940-1942 interniert, dann Arbeit als Schlosser, Mitgl. d. Landesgruppe dt. Gewerkschafter u. Jan. 1944 Gründungsmitgl. d. »Freien Deutschen Kulturbundes«, Mitgl. d. KPD-Leitung in Schweden, Jan. 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, Mitarb. im zentralen Parteiapparat d. SED, 1952-1964 am Museum f. Deutsche Geschichte.

Miltenberger, Emil, 4.8.1900 (Mainz) – 9.4.1981 (Berlin)

Sohn eines Tapezierers, kaufmännische Ausbildung, 1918 Militärdienst, tätig als Kaufmann, ab 1923 wechselnde Tätigkeiten als Bühnenmeister, Masseur, Arbeiter, 1929/30 RGO, KPD, auch RFB u. Hilfsorganisationen, 1933 Verhaftung u. Zuchthaus bis 1937, 1937-1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, 1939/40 interniert in d. Lagern St. Cyprien u. Gurs, dann Arbeitskompanien u. illegale antifasch. Arbeit, Résistance, Verbreitung antifasch. Propagandamaterialien d. CALPO in Südfrankreich, 1944/45 Beauftragter d. CALPO in Kriegsgefangenenlagern, Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland, Funktionär d. KPD, 1946 kurzzeitig vom CIC verhaftet, 1947 Übersiedlung in d. SED u. Parteiamter in Mecklenburg, 1950/51 im Min. f. Inneres, dann f. Verteidigung, 1965 pensioniert.

Mirbach, Otto

KPD, Wehrmacht, Überläufer zu d. griechischen Partisanen.

Mix

Zollbeamter, Angehöriger d. Wehrmacht, Kgf. in Frankreich, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Mode, Heinz, Dr.

Mai 1945 Mitgl. d. Landesausschusses d. Bewegung »Freies Deutschland« in d. Schweiz.

Modersohn, Kurt, 23.7.1896

Oberstleutnant d. Wehrmacht, nach d. Befreiung von Paris CALPO, Präsidiumsmitglied d. BDO.

Möbius, Alfred, 26.10.1907 (Sebnitz) – 10.3.1945

Zimmermann, 1928 KPD, April 1933 Verhaftung, vier Monate Haft in Bautzen u. Hohnstein, illegale antifasch. Grenzarbeit, Aug. 1935 Emigration in d. Tschechoslowakei, Mai 1937 Spanien, Kämpfer im Thälmann-Bataillon d. XI. Internationale Brigade in Spanien, Sergeant, Herbst 1938 nach Frankreich, Internierung in Le Vernet u. Gurs, nach Deutschland ausgeliefert u. 1942 wegen »Vorbereitung zum Hochverrat« zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt, 2jährige Haft im Zuchthaus Waldheim, Strafbataillon 999, Ostfront, Griechenland, XXI. Festungs-Infanterie-Strafbataillon 999 bzw. VI. Bataillon in Griechenland, aufgrund von antifasch. Betätigung verhaftet u. vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt, Flucht zur griechischen Volksbefreiungsarmee ELAS, 54. ELAS-Regiment, Mitgl. d. Antifaschistischen Komitees Freies Deutschland in Griechenland, in Jugoslawien Verhaftung an d. Grenze, in einem Kriegsgefangenenlager mit 12 Kampfgefährten unter falschen Beschuldigungen erschossen.

Möller, Friedrich

Wehrmatsangehöriger in Italien, Übertritt zu d. Partisanen.

Möller, Heinz, (Moses Grzyb) 1897 (Tarnow) – Nov. 1941 (Yimeng-Gebirge/Ostchina)

Mitgl. d. jüdischen »Bund« in Polen, 1919 Deutschland, KPD, u. a. in Chemnitz Redakteur d. KPD-Presse, 1923 Moskau u. dann bis 1927 China (pol.-journalistische Arbeit in d. Nordfeldzugarmee, nach Rückkehr nach Deutschland Arbeit bei KPD-Presse (u. a. zeitweise als Chefredakteur d. Pressedienstes), 1929 Ausschluss aus d. KPD u. Anschluss an d. KPDO, Redakteur d. KPDO-Presse, 1933 erneut in China u. journalistische Arbeit f. d. KP China u. internationale kommunistische Presse, 1939 in d. Armee unter Mao Tse Tung, fiel im Nov. 1941 im Kampf gegen japanische Truppen in Ostchina

Möller, Herbert

Wehrmacht, Ltn., sowj. Kgf., Beauftragter d. NKFD in d. 8. Gardearmee d. Roten Armee.

Mössinger, Karl, 1888-1961

stammte aus Saarbrücken, SPD, 1928 – Nov. 1933 Landessekretär d. SPD Saar, 1935 Emigration nach Frankreich, Bewegung »Freies Deutschland« f. d. Westen, 1943 Gründungsmitgl. d. CALPO, 1946 Rückkehr ins Saargebiet, 1946-1953 Regierungsrat, dann Wirtschaftsminister u. Landessekretär d. SP Saar.

Mohme, Helmut

Angehöriger einer sechzehnköpfigen Gruppe d. BFD im Kurland-Kessel, sprang am 16.2.1945 mit Fallschirm im Raum Tukums ab, bei einem Feuergefecht vermutlich gefallen.

Mohr, Peter

Pfarrer in d. Diözese Trier, geriet als kath. Wehrmatspfarrer d. 16. Pz.-Div. in sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. Kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD, Mitunterzeichner d. Gründungsprotokolls, Unterzeichner d. Aufrufs »An d. Christen an d. Front u. in d. Heimat« vom 16.6.1944, 1950 Rückkehr nach Deutschland.

Mohr, Walter, 1913-1944

stammte aus Schriesheim bei Mannheim, Bauschlosser, gehörte zu einer Gruppe dt. antifasch. Soldaten, d. durch Fallschirmabsprung bei beloruss. Partisanen wichtige Aufklärungsarbeit in rückwärtigen Garnisonen d. Wehrmacht leisteten, Ende Jan. 1944 von faschistischen Abwehrorganen festgenommen, in d. Festung Torgau zum Tode verurteilt u. erschossen.

Moll, Karl

Angehöriger eines FTP-Bataillon im Puy-de-Dome in d. Umgebung von Issoire.

Molter, Wilhelm

KJVD, 1933 KZ Osthofen, 1936 erneut wegen illegaler Arbeit verhaftet u. zu Gefängnishaft verurteilt. 1943 Strafbataillon 999, Anfang 1944 Übertritt zu Partisanen in d. Ukraine, nahm späterhin mit Aufklärungsaufgaben beauftragt an d. Kampfhandlungen d. 4. Ukrainischen Front zur Befreiung d. Krim, darunter d. Kämpfen um Sewastopol teil.

Morgner, Gertrud, geb. Müller, 8.8.1887 (Gera) – 20.7.1978

Tochter eines Webers, 1909 SPD, ehrenamtliche Arbeit f. SPD in Jena, 1916 Spartakusgruppe, 1917 USPD, Nov. 1918 Arbeiter- u. Soldatenrat in Jena, 1919 KPD, 1922-1926 Berlin in d. Reichsfrauenleitung d. KPD tätig, 1932 mit ihrem Ehemann Edwin Morgner in d. UdSSR, Juni 1941 Redakteurin am Moskauer Rundfunk, nach Verhaftung ihres Mannes im Sept. 1941 Ausschluss aus d. KPdSU (B) u. Evakuierung nach Kasachstan, Arbeit als Schneiderin, Mai 1954 Rückkehr in d. DDR.

Mosch, Hans, 2.6.1902 (Oederan/Sachsen) – 30.5.1944 Magistavois (b. Cassagnas)

Vater Weber, Lehre als Bäcker, Arbeit als Weber u. Nadelrichter u. a. in Chemnitz, 1917 SAJ, 1919 SPD, 1923 KPD, Funktionen f. d. KPD u. a. als Verantw. f. Organisation u. Agitation sowie 1927-1933 Stadtverordneter in Oederan, mehrfach Haft, 1933 KZ Sachsenburg dann 1934/35 Haft in Bautzen wegen »Hochverrat«, 1935 Emigration in d. ČSR, Jan. 1938 Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien (Spezial-Kompanie), 1939 Frankreich, Internierung u. Arbeitskompanie, 1941 Flucht u. Anschluss an d. Résistance in Albi, Kämpfer in d. Maquis-Gruppen »Montaigne« u. »Bir Hakeim«, CALPO, geriet in einen Hinterhalt d. SS, wurde verhaftet u. bei Cassagnas/Lozère ermordet.

Mottek, Hans, 26.9.1910 (Posen) – 24.10.1993 (Berlin)

Jurastudium in Freiburg u. Berlin, 1932/33 Referendar am Amtsgericht in Bernau, 1933 Emigration nach Palästina, 1935 KP, 1936 Emigration in GB, Land- u. Bauarbeiter, Gründungsmitgl. d. FDJ/GB. 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1950 Promotion, 1952 Professor, Institutsdirektor, Mitgl. d. DAK, einer d. bekanntesten Wirtschaftshistoriker d. DDR, zahlreiche Veröffentlichungen zur Wirtschaftsgeschichte.

Motzko, Josef

Franziskanerpater im Kloster Breslau Carlowitz, geriet als Sanitätsunteroffiz. d. 5. Panzerdivision in sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. Kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD, Mitunterzeichner d. Gründungsprotokolls.

Mube, Hans, verst. um 1943/44

im französischen Maquis ums Leben gekommen.

Mucchi, Gabriele, 25.6.1899 (Turin) – 10.5.2002 (Mailand)

Vater Kunstmaler, nach Abitur Bauingenieur- u. Architekturstudium in Bologna, 1917/18 Militärdienst, dann Arbeit in Bauunternehmen, Architektur- u. Malerbüro, 1928-1930 Berlin, danach bis 1934 Paris, Arbeit als Maler, Architekt u. designer in Mailand, sein Atelier wurde zum Zentrum d. antifasch. Gruppe Corrente, 1942 Militärdienst, 1943 Überlaufen zu d. Partisanen, 186. Brigade Garibaldi, illegale Arbeit f. d. KP, nach dem Krieg Begründer d. italienischen Realismus, zahlreiche Ausstellungen u. architektonische u. städtebauliche Arbeiten in Italien, 1956-1961 als Professor Lehrtätigkeit an d. Kunsthochschule Berlin-Weißensee, dann bis 1963 in Greifswald, lebte abwechselnd in Mailand u. Berlin, 1990 korr. Mitgl. d. AdK.

Mucker, Johann

Partisan in d. im Aug. 1943 gebildeten dt. »Ernst-Thälmann-Einheit« d. Podravscher Abtei-

lung d. XII. Div. d. Jugoslawischen Volksbefreiungsarmee, Politikkommissar, operierte im Raum d. Drau/Save.

Muckermann, Ludwick

Volkswirt, Mitgl. d. »Deutschen Antinationalsozialistischen Vereinigung« in Italien (ausführlicher dazu siehe: Nix, Willy).

Mücklich, Kurt

Fronttätigkeit f. d. NKFD in d. UdSSR, 2. Beloruss. Front in Mecklenburg, unmittelbar nach Mai 1945 OB in Neubrandenburg

Mühmel, Hans

Kämpfer d. griechischen Volksbefreiungsarmee ELAS u. Mitgl. d. Antifaschistischen Komitees Freies Deutschland in Griechenland, als ehemals Angehöriger d. XXI. Festungs-Infanterie-Strafbataillons 999 nach Jugoslawien gebracht, dort in einem Kriegsgefangenenlager u. unter falschen Beschuldigungen erschossen.

Müller, Alfred (Fortmüller, Alfred), 1903 -1943

erlernter u. ausgeübter Beruf als Schmied, 1919 KPD, 1929 ausgewandert in d. USA, Arbeiter, Lehrer, Redakteur, Hrsg. d. kommunistischen Tageszeitung im Staat Montana, 1933 Verhaftung, Androhung d. Auslieferung an d. faschistische Deutschland, 1937 als Korrespondent d. »Daily Worker«, d. Organs d. KP d. USA in Mexiko, Mitgl. d. Ausländergruppe d. KP Mexikos, Liga f. dt. Kultur in Mexiko, Gründungsmitgl. d. BFD in Mexiko, blieb in Mexiko.

Müller, Arno, 14.12.1899 (Breslau) – 12.6.1984

Sohn eines Fabrikanten, Gymnasium, Soldat im Ersten Weltkrieg, dann Studium d. Staats- u. Wirtschaftswissenschaften, 1924 Dipl.-Volkswirt, DVP u. ihr Sekretär in Liegnitz, 1931 Studium d. Mathematik u. Philosophie, 1936 Dr. phil., 1939 Wehrmacht, Aug. 1944 Desertion in Frankreich, interniert in einem Kriegsgefangenenlager, Vizepräsident u. Beauftragter d. CAL-PO nach d. Befreiung von Paris, KP, 1946 Rückkehr nach Deutschland, Funktionär d. KPD im Saargebiet, nach Ausweisung Übersiedlung in d. SBD, SED, 1948 Prof. an d. Landeshochschule Brandenburg, dann Rektor d. PH Potsdam, 1957-1965 Prof. u. Prorektor in Magdeburg.

Müller, Berta, 27.11.1882 (Mittau/Lettland)

1931 KPD, Angehörige d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Müller, Gustav, 1.9.1905 (Mannheim)

1930 KPD, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Müller, Heinz

mit einem sowj. Flugzeug Absprung in Jugoslawien, Zusammenarbeit mit d. Jugoslawischen Volksbefreiungsarmee, dann getarnt als Kriegsgerichtsberichterstatte Oberleutnant Kröger d. Luftwaffe nach Prag u. Berlin, dort Verbindung u. Aktionen mit Widerstandsgruppen.

Müller, Herbert, 13.9.1900 (Ludwigshafen) – 24.11.1994 (Ludwigshafen)

Sohn eines Maurers, von Beruf Schriftsetzer, 1917 sozialistische Jugend, 1919 KPD, ehrenamtliche Funktionen f. Gewerkschaft u. KPD auf Bezirksebene in Ludwigshafen, 1928-1933 MdL Bayern, 1929-1933 hauptamtlich f. d. KPD u. a. als Orgleiter d. Bezirks Pfalz, Mai 1933 Verhaftung u. KZ Dachau, April 1935 Entlassung u. Flucht nach Frankreich, 1936-1939 Kämp-

fer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, Hptm., anschließend Frankreich, 1940 Internierung, Flucht aus dem Lager in Südfrankreich, 1943 f. d. TA in Toulouse verantwortlich, Résistance, unterzeichnete im April 1944 f. d. CALPO mit dem von de Gaulle geleiteten CFLN eine Konvention, mit d. d. Bewegung »Freies Deutschland« f. d. Westen offiziell als Teil d. Résistance anerkannt wurde, Aug. 1945 Rückkehr nach Deutschland, Funktionär d. KPD u. a. als Partei- u. Fraktionsvorsitzender in Rheinland-Pfalz, Sept. 1949 Übertritt zur SPD, u. a. Geschäftsführer d. SPD-UB in Ludwigshafen u. bis 1971 MdL.

Müller, Hermann, 16.8.1899 (Magdeburg)

Juli 1937 – Okt. 1938 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance, Aug. 1944 Teilnahme an d. Kämpfen um d. Befreiung Paris.

Müller, Johann

stammte aus Düsseldorf, ADGB-Funktionär, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Müller, Johann

gehörte d. Frontorganisation d. NKFD in d. 3. Beloruss. Front an, am 8.3.1944 wurde er in eine Wehrmachtseinheit geschickt u. wirkte bei d. Bildung illegaler Wehrmachtgruppen d. NKFD mit.

Müller, Karl, 26.11.1903 (Zell/Baden) – 26.9.1972 (Dresden)

Sohn eines Arbeiters, Weber u. Textilarbeiter, dann Friseur, 1925 KPD, RGO (zeitweise in d. Reichsleitung Gemeinde-Verkehr d. RGO, 1933 illegale Arbeit, 1936 Verhaftung u. Verurteilung zu 7 Jahren Zuchthaus, Haft im Zuchthaus Brandenburg, 1943 Strafbataillon 999 in Griechenland, 1944 Überlaufen zur griechischen Volksbefreiungsarmee ELAS, 1945-1947 sowj. Kgf. bzw. Aufenthalt in d. UdSSR, 1948 Rückkehr nach Deutschland, SED, Mitarb. im zentralen Parteiapparat d. SED, dann Sekretär in d. SED-BL Dresden.

Müller, Ludwig, 28.6.1892 – 28.6.1972

1912 Abitur u. Studium an d. Universität Würzburg, 1914 brach er d. Studium ab, um als Fahnenjunker in d. königlich. bayerische 22. Infanterie-Regiment einzutreten, von Okt. 1924 bis Okt. 1927 war er in d. Generalstabsausbildung u. kam 1927 in d. Generalstab mit Verwendungen im Reichsarchiv u. im OKH, nach dem Ausbruch d. Zweiten Weltkriegs wurde er Chef d. Stabes d. Höheren Kommandos XXXVII, im Jan. 1940 erfolgte d. Beförderung zum Oberst u. im Mai 1940 zum Chef d. Stabes d. XXIX. Armeekorps, beim Zusammenbruch d. Rumänienfront kam er als General d. Infanterie in sowj. Kgf., aus d. er 1955 zurückkehrte, er gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben.

Müller, Peter

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Müller, Siegfried

Dr., Mediziner, Oberarzt, Gründungsmitgl. d. BDO.

Müller, Vincenz, 5.11.1894 (Aichach/Bayern) – 12.5.1961

Sohn eines Gerbermeisters, 1913 Berufssoldat, Offizier im I. Weltkrieg, danach Reichswehr u. Reichswehrmin. (u. a. Adjutant bei General Kurt von Schleicher), 1933 im Generalstab, danach 1937-1939 Generalstabsakademie, 1943 Generalleutnant, Kdr. eines Armeekorps u. stellv. Befehlshaber d. 4. Armee, Juli 1944 sowj. Kgf., in Dt. in Abwesenheit zum Tode verurteilt, in d. Kgf. Bekenntnis zum NKFD, wurde zum Initiator d. Aufrufes d. 17 dt. Generale d. Mittelfront, d. sich am 27.7.1944 an d. Wehrmacht wandten, Hitler d. Gehorsam zu verweigern u. d. Krieg zu beenden, Zentrale Antifa-Schule in Krasnogorsk, im Sept. 1948 Rückkehr nach Deutsch-

land, NDPD, u. 1949 Mitgl. ihres Hauptausschusses bzw. stellv. Vorsitzender, 1952 Stellv. Innenminister, dann KBV, 1956-1958 stellv. Minister f. Nationale Verteidigung, 1961 Freitod.

Müller, Walter

Student d. Theologie aus Herne i. Westfalen, geriet als Hptm. in sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. Kirchl. Arbeitskreises beim NKFD, Mitunterzeichner d. Gründungsprotokolls.

Müller, Wilhelm

KPD, gehörte einer slowakischen Partisanengemeinschaft im Vtacknikgebirge unter Frantisek Hagara an.

Müller, Wilhelm (Villiam)

leitete während d. Slowakischen Nationalaufstands im Gebiet von Gelnica eine aus Deutschen u. Slowaken bestehende Partisanengruppe, d. sich als Thälmann-Abteilung bezeichnete.

Müller, Willi, 25.4.1899 (Marienwald)

Beruf Maurer, 1923 KPD, 1943 Résistance, Kämpfer in d. Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«.

Müller, Willi

gehörte Jan. 1945 zu einer Gruppe d. BFD in d. 1. Baltischen Front, wurden u. a. hinter d. Front eingesetzt, um dt. Einheiten zum Überlaufen zur Roten Armee zu bewegen.

Müller, Willibald

Eisenbahner, Wehrmacht in Frankreich, warnte bei seinem Überlaufen zu d. Partisanen d. Résistance vor Angriffen eines dt. Panzerzuges, »Jean Pierson« im Gebiet von Chalon-sur-Saone.

Müller, Willy, gest. 18.11.1944

Partisanenführer im slowakischen Widerstand, 1942 Bildung einer Partisaneneinheit, Sept. 1943 verhaftet, Sept. 1944 Ausbruch aus dem Gefängnis, im Kampf bei Cavoj gefallen.

Müller-Bülow, Claus

Wehrmachtsgeneral, als Oberst 1942 u. a. Kdr. d. 9. Schützenbrigade, April 1944 als Generalmajor Kdr. d. 246. Infanteriedivision d. Heeresgruppe Mitte, geriet am 1.7.44 bei Borissow a. Dnjepr im Gebiet von Witebsk in sowj. Kgf., seine Div. wurde aufgerieben, Mitunterzeichner d. »Aufrufs d. 17. Generale« vom 27.7.1944.

Müllerried, Friedrich, 1891 (Karlsruhe)

Prof. Dr., Geologe, 1922 im Auftrag d. Deutschen Erdölgesellschaft nach Mexiko, 1930 Professor f. Paläontologie an d. mexikanischen Nationaluniversität, 1932 NSDAP, Mai 1934 Austritt aus d. Nazipartei, erklärter Hitlergegner, 1942 BFD in Mexiko, zahlreiche Vorträge u. Rundfunkreden f. d. BFD, behielt nach Kriegsende seinen Wohnsitz in Mexiko.

Münch, Ernst

Dr. Oberarzt, Gründungsmitgl. d. BDO.

Münter, Hans

Wehrmacht, in d. UdSSR eingesetzt, rettete mit vier anderen Soldaten d. Wehrmacht einen sowj. Flieger vor d. Ermordung, sie flüchteten mit ihm zu d. Partisanen u. kämpften in einer Partisaneneinheit.

Münzberg, Roland

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Müsgen, Hermann, 19.1.1905 – 21.12.1972

aufgewachsen in Mönchen-Gladbach, Katholik, 1929 Christliche Reichspartei, Hrsg. d. Wochenzeitung »Das schaffende Volk«, Anfang 1934 über Holland ins Saarland geflohen, Anfang 1935 Emigration nach Frankreich, Mitarbeit bei d. RHD in Paris, zu Beginn d. Krieges meldete er sich zur französischen Armee.

Munch, Albert

Theologe, Mitgl. d. »Deutschen Antinationalsozialistischen Vereinigung« in Italien(ausführlicher dazu siehe: Nix, Willy).

Mund (od. Mundt), Alwin, 28.9.1921 (Halle/Saale)

Kraftfahrzeugschlosser, seit dem Überfall d. Wehrmacht auf d. UdSSR an d. Ostfront, am 11.10.1941 Gefangengebe bei Orel, im Kriegsgefangenenlager bei Karaganda Gründungsmitgl. eines antifasch. Soldaten-Aktivs, Frühjahr 1942 Teilnehmer an einem Lehrgang in d. Antifa-Schule Oranki, anschließend als Antifa-Aktivleiter im Kriegsgefangenenlager in Ufa, Juni 1943 Kursant an d. Zentrale Antifa-Schule Krasnogorsk delegiert, Teilnahme an d. Gründungsversammlung d. NKFD, Frühjahr 1944 Agitationseinsatz am Kessel von Tscherkassy, anschließend an d. Frontschule in Shitomir, im Sommer 1944 Divisionshelfer d. NKFD an d. Beloruss. Front, mit d. er d. Kampfweg von d. Beresina bis an d. Oder zurück legte, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland, wird in Lychen durch d. Rote Armee als Bürgermeister eingesetzt.

Mundt, Paul (»eiserner Gustav«), 23.9.1891 (Berlin)

Taxifahrer, Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, CALPO, Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«).

Munschke, Ewald, 20.3.1901 (Berlin) – 21.10.1981

Sohn eines Steinmetz u. einer Köchin, Handelsschule, Lehre als Versicherungsangestellter, 1917-1918 Soldat im 1. Weltkrieg, 1918-1930 als Arbeiter tätig, u. a. Packer, Bauarbeiter, 1920 Gewerkschaften, 1923 KPD, 1930 Mitarb. d. Militärpolitischen Apparates d. KPD, Okt. 1933 Emigration in d. UdSSR, 1934-1936 Studium an einer Komintern-Schule in Moskau, 1936-1938 Politikommissar in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1938 Emigration nach Frankreich u. d. Niederlanden, Angehöriger von niederländischen Widerstandsorganisationen, 1944 Mitarbeit in d. BFD in d. Niederlanden, 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, Parteifunktionen in d. SED (u. a. Kaderleiter d. SED-PV), 1952 Kaderchef in d. DVP, 1956 in d. NVA Chef d. Verwaltung Kader, dann Vorsitzender d. PKK in d. PHV d. NVA, 1962-1971 Kand. d. ZPKK d. SED, Generalmajor.

Musil, Artur

1929 KPD, nach 1933 Zuchthaus, später Strafbataillon 999 in Albanien, Okt. 1944 Überläufer zu d. Partisanen, Beteiligung in d. Nationalen Befreiungsarmee Albaniens an d. Kämpfen um d. Befreiung d. Landes.

Mußler, Werner

Armeebeauftragter d. NKFD bei d. 1. Beloruss. Front, Einsatz im Feb. 1945 im Kessel von Schneidemühl.

Namiot-Hollaender, Liza, 28.5.1906 – 7.10.1984 (Berlin)

Krankenschwester, KP Polen, Teilnahme am spanischen Freiheitskampf, verheiratet mit Hein Hollender, 1939 Internierung in Frankreich (Lager Rieucros), 1941 über Marokko mit ihrem Mann u. Sohn Julio Hollender, Mexiko, BFD in Mexiko, 1947 Rückkehr nach Deutschland, lebte mit ihrer Familie in Berlin.

Nathan, Hans, 2.12.1900 (Görlitz) – 12.9.1971 (Berlin)

Sohn eines Rechtsanwaltes, Gymnasium, Studium d. Rechtswissenschaft in Marburg, München, Berlin u. Breslau, Arbeit in väterlicher bzw. eigener Anwaltpraxis in Görlitz, Promotion zum Dr. jur., 1928 DDP, 1933 Emigration in d. ČSR, Mitherausgeber d. »Weltbühne«, 1939 Emigration nach GB, 1940 zeitweilige Internierung, 1940-1942 tätig als Arbeiter, 1942 Gründungsmitgl. d. FDJ in Manchester, dann (- 1946) Angestellter in Manchester, Gründungsmitgl. d. Bewegung Freier Deutscher in GB, Sept. 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, u. a. Hauptabteilungsleiter Deutsche Zivilverwaltung f. Justiz bzw. im DDR-Min. d. Justiz, 1952 Chefredakteur von »Neue Justiz« u. als Professor Lehrtätigkeit an d. HU Berlin, zuletzt Direktor d. Instituts f. Erfinder- u. Urheberrecht d. DDR.

Naumann, Robert, 18.12.1899 (Berlin) – 10.4.1978 (Berlin)

Vater Arbeiter, Lehre als Werkzeugmacher, 1915 sozialistische Jugend, 1917 Gewerkschaften, 1920 KPD, 1920 Arbeit im Beruf in Sowjetrussland, KPR (B), Ausbildung zum Politökonom, Seminarleiter u. Dozent an Schulen d. Komintern, 1930-1943 Mitarb. im EKKI bei Manuilski, 1943 f. d. NKFD Lektor, Juli 1950 Rückkehr nach Deutschland, SED, 1951 Prof. f. Politische Ökonomie an d. HU Berlin, zahlreiche wissenschaftliche, staatliche u. Parteifunktionen, u. a. 1954-1964 Mitgl. d. ZK d. SED, MdAW.

Nawrot, Heinz, 31.10.1910 – 11.4.1945 (Berlin)

Sozialdemokrat, Angehöriger d. Roten Armee, Absprung als Fallschirmspringer in d. Nähe von Templin, fand zusammen mit seinem Kampfgefährten Bruno Erdmann in Berlin-Lichtenberg am Weißenseer Weg in einem Gefecht d. Tod.

Neheimer, Kurt, 14.5.1924 (Siegen/Westfalen) – 14.10.1995

Sohn eines Arbeiters, Beruf Tischler, 1933 Emigration nach Palästina, Gärtnerlehre, 1941/1942 Transportarbeiter, 1943 Soldat d. brit. Armee in einer Infanterieeinheit in Palästina, 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Neidhardt, Fritz

Wehrmacht, 1944 sowj. Kgf., NKFD-Fronthelfer bei d. 51. Armee, 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Nenis, Hans, verst. um 1943/44

im französischen Maquis ums Leben gekommen.

Nerlich, Werner, 3.7.1915 (Nowawes) -15.9.1999 (Potsdam)

Sohn eines Malermeisters, Malerlehre, Meisterprüfung, 1939 Wehrmacht, Soldat, am 2.1.1943 zur Roten Armee übergelaufen, Juli 1944 Frontbeauftragter d. NKFD an d. 1. Beloruss. Front, April 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1947-1973 Leiter bzw. Direktor d. Landesmalschule Potsdam, d. Fachschule f. angewandte Kunst Potsdam u. d. Fachschule f. Werbung u. Gestaltung Berlin, 1965 Berufung zum Professor, 1974-1999 freiberufliche Tätigkeit als Maler u. Grafiker, Ehrenbürger von Potsdam 1970.

Nesper, Eugen

mit dem Fallschirm aus einem brit. Flugzeug in Süddeutschland abgesprungen, danach von Gestapo verhaftet, weiteres Schicksal unbekannt.

Nett, Willi

Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, CALPO, Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«).

Nettball, Kurt, 6.3.1903-1978

KPD-Funktionär in Berlin-Prenzlauer Berg, illegale Arbeit, Wehrmacht, Einsatz in Griechenland u. Jugoslawien, bereits in Griechenland illegale antifasch. Arbeit im IV. Bataillon u. Verbindung mit d. ELAS, Übertritt zu d. Partisanen.

Nettwig, Johannes, 7.1.1894

Generalmajor, gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, im Okt. 1955 wird er aus d. Kgf. in d. BRD entlassen.

Neumann, Hans, 2.2.1902

Sept. 1937 – Okt. 1938 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Neumann, Hilde, geb. Rosenfeld, 13.4.1905 (Berlin) – 11.9.1959 (Berlin)

Tochter d. bekannten linken Rechtsanwalts Kurt Rosenfeld, Studium d. Rechtswissenschaften in Berlin, Freiburg u. Bonn, Mitarbeit in d. Kanzlei ihres Vaters, 1925 SPD, April 1933 Emigration nach Paris, 1933-1939 Arbeit f. d. IAH u. d. Londoner Gegenprozess zum Reichstagsbrandprozess, 1936 KPD, 1940 Internierung im Lager Rieucros, 1941 über USA nach Mexiko, dort Gründungsmitgl. d. Bewegung »Freies Deutschland«, Aug. 1942 Gründungs- u. Vorstandsmitglied d. »Asociación Pro-Refugiados Politicos de Habla Alemana en México«, Heinrich-Heine-Klub, Frühjahr 1947 Rückkehr nach Deutschland, SED, Ämter im Justizwesen von Berlin, 1949 Gründungsmitgl. d. Vereinigung Demokratischer Juristen, zuletzt deren hauptamtlicher Sekretär, dazwischen Chefred. von »Neue Justiz«.

Neumann, Robert

SAP, Emigration in d. Tschechoslowakei, 1939 nach GB, gehörte zum Kontaktkreis d. sozialdemokratischen Union zum OSS, Ausbildung als Guide d. brit. Armee u. Einsatz in Köln.

Neumann, Rudolf, 1899-1962

Dr. med., Kinderarzt, 1927 KP, 1933 Emigration in d. Schweiz u. Frankreich, im spanischen Bürgerkrieg einer d. Leiter d. Sanitätsdienstes d. Internationalen Brigaden, 1939 in Frankreich interniert, 1941 über d. USA nach Mexiko, Mitgl. d. Ausschusses d. BFD in Mexiko, Heinrich-Heine-Klub, Aug. 1942 Gründungs- u. Vorstandsmitglied d. »Asociación Pro-Refugiados Politicos de Habla Alemana en México«, Begründer d. Freien Jugend Mexikos, Vorträge im Rundfunk u. an d. Arbeiteruniversität, Frühjahr 1947 Rückkehr nach Deutschland.

Neumark, Heini, 18.1.1914 (Baden-Baden)

Nov. 1936 – Febr. 1939 Kämpfer in d. XIII. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Nickel, Otto

beloruss. Partisaneneinheit, Partisanenregiment 600 im Gebiet Mogiljew.

Nickolay, Dorothea (Jacqueline), geb. Zeitz, später Nedwig, 1.10.1913 (Engelfangen/Saar) – 1980

saarländische Bergarbeiterfamilie, 1929 KJVD, 1935 Emigration nach Frankreich, 1938 KPD, 1940 TA, Résistance, CALPO, redaktionelle Tätigkeit u. Herstellung von Propagandamaterial f. Angehörige d. Besatzungsarmee in Südfrankreich, Verbindungsfrau zu dt. Kämpfern im Maquis, Juni 1945 illegale Rückkehr nach Deutschland, Saargebiet, 1951 in d. DDR.

Nickolay, Friedrich (Fritz) (Jacques), 28.10.1909 (Dudweiler/Saar) – 15.10.1953

Bergmann u. Bauarbeiter, 1924 KJVD Saar u. in ihm Funktionen, 1928 KPD, Juni 1933 in Spey-

er verhaftet, 1933/34 Gefängnis u. KZ Dachau, danach KPD-Funktionär im Saargebiet, Emigration nach Frankreich u. Mitgl. d. Leitung d. KJVd Saar, Gründungsmitgl. u. Leiter d. FDJ in Paris, Sept. 1939 Verhaftung u. Internierung u. a. in Colombes, wegen Krankheit entlassen, nach erneuter Verhaftung Flucht aus dem Lager Bassens bei Bordeaux, Résistance, 1943 TA, 1943-1945 KPD-Leitung in Lyon, Verbindungsmann zu dt. Kämpfern d. Maquis, CALPO in Lyon, Herausgabe von Propagandamaterial, Juni 1945 illegale Rückkehr ins Saargebiet, 1946-1951 Vorsitzender /1. Sekretär d. KPD Saar, 1948-1951 Mitgl. d. KPD-PV u. 1946-1949 SED-PV, April 1951 im Zusammenhang mit Überprüfungen d. Westemigranten Übersiedlung in d. DDR, SED, Hauptdirektor eines Kohlebetriebs bzw. Mitarb. im Staatssekretariat Kohle.

Nicolaus, Moritz, 25.10.1899 (Trier)

1923 KPD, in Frankreich 1944 im Maquis.

Niebergall, Otto, 5.1.1904 (Kusel/Pfalz) – 14.2.1977 (Mainz)

Sohn eines Arbeiters, Arbeit als Schlosser, Elektriker u. Bergmann, 1918 Arbeiterjugend, 1920 kommunistischer Jugendverband, Gewerkschaft, Rote Ruhrarmee, 1924-1935 KPD-BL d. Saargebiets, 1925 Gauführer d. RFB Saar, 1926-1935 Stadtrat in Saarbrücken, 1934 Parteischulbesuch in Moskau, 1935 Abschnittsleiter d. illeg. KPD im Saargebiet, 1935 Emigration nach Frankreich, 1936 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1937-1940 Emigration nach Brüssel u. KPD-Abschnittsleiter f. Mittelrhein, Mai 1940 Verhaftung in Brüssel u. Internierung in St. Cyprien (Frankreich), Juli 1940 Flucht in d. unbesetzte Toulouse, Mitgl. d. KPD-Leitung in Toulouse, in d. Résistance verantwortliche Positionen, 1941 Leiter d. Sektors »Travail Allemand«, April 1941-1945 Leiter d. KPD-Organisation f. Frankreich, Belgien u. Luxemburg, 1943 Gründungsmitgl. u. Präsident d. illeg., 1944 d. legalen Komitees »Freies Deutschland« f. d. Westen (CALPO), Aug. 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945 Vorsitzender KP Saar u. 1948 verantwortlich in d. KPD f. d. frz. Besatzungszone, 1946-1949 SED-PV, 1947 Ausweisung durch d. französischen Militärbehörden aus dem Saarland, 1948-1950 Vorsitzender d. KPD Rheinland-Pfalz, 1948-1956 Mitgl. d. KPD-PV, Vorsitzender d. ZPKK d. KPD, 1949-1953 MdB, nach Illegalität d. KPD 1956 Mitgl. d. ZK u. PB, 1968 DKP u. Vorsitzender deren Geschichtskommission.

Niederkirchner, Käthe, 7.10.1909 (Berlin) – 28.9.1944 (Ravensbrück)

Tochter eines Rohrleger, von Beruf Schneiderin, 1925 KJVd, 1929 KPD, Frühjahr 1933 Emigration mit ihrem Vater, dem KPD-Funktionär Michael Niederkirchner, in d. UdSSR, Juni 1941 meldete sie sich zum Dienst in d. Roten Armee, sie erhielt zunächst d. Aufgabe unter kriegsgefangenen dt. Soldaten antifasch. Aufklärungsarbeit zu leisten, am 7. Okt. 1943 sprang sie gemeinsam mit Theodor Winter, dem Schwiegersohn Wilhelm Piecks, aus einem Flugzeug im besetzten Polen ab, auf dem Weg nach Berlin wurde sie bei einer Kontrolle verhaftet u. nach längeren Verhören von d. Gestapo im Sommer 1944 in d. Frauen-KZ Ravensbrück eingeliefert, wo sie von d. SS in d. Nacht vom 27.9. zum 28.9. 1944 erschossen wurde.

Niefert, Willi

Wehrmacht, Uffz., Gefangenschaft bei Partisanen d. Leningrader Gebiets, schloss sich d. Partisanengruppe an u. beteiligte sich an Aktionen d. 2. Partisanenabteilung, wirkte an Sprengungen von Eisenbahnlinien u. Überfällen auf Fahrzeugkolonnen d. Wehrmacht mit.

Nietzsche, Gustav

Kaufmann, Angehöriger d. Wehrmacht, Kgf. in Frankreich im Lager de Ger bei Tarbes, dort in einem Lagerausschuss d. CALPO, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Nix, Willy

Präsident d. »Deutschen Antinationalsozialistischen Vereinigung« in Italien, d. dt. Hitlergege-

nern, d. am antifasch. Kampf in Italien teilnahmen, Ende 1942 in Rom bildeten, ihr hatten sich bürgerl. Intellektuelle, Kommunisten u. Sozialdemokraten angeschlossen, einige Gründungsmitgl. waren längere Zeit im KZ gewesen, nach dem Einmarsch d. Alliierten wurde d. Vereinigung legalisiert, seine Mitgl. stimmten weitgehend mit d. BFD überein.

Nobel, Georg

Wehrmacht, eingesetzt in Griechenland, antifasch. Arbeit im Bataillon, Übertritt zu einem Verband d. III. ELAS-Division, Beteiligung an Flugblattagitigation, Juli 1944 Gründungsmitgl. d. »Verbandes dt. Antifaschisten auf dem Peloponnes«.

Noffke, Else, geb. Jandera, 29.6.1905 – Nov. 1943

Exil in d. UdSSR, Meldung zur Roten Armee, Ausbildung als Funker u. Fallschirmspringer, über Murmansk nach GB u. im Febr. 1943 in d. Nähe von Freiburg Absprung mit dem Fallschirm im dt. Hinterland abgesprungen, von d. Gestapo verhaftet, im KZ Ravensbrück ums Leben gekommen.

Nohr, Genia

Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, CALPO, Mitarbeit bei d. Herstellung u. Weitergabe von Flugblättern an Wehrmichtsangehörige u. d. Verbreitung d. Ztg. »Soldat am Mittelmeer«, antifasch. Kontaktarbeit nach Deutschland unter Nutzung von Wehrmichtsverbindungen, betreute 1944 eine sowj. Partisanengruppe u. arbeitete seit Nov. 1944 in Toulouse für das CALPO.

Norden, Albert, 4.12.1904 (Myslowitz/Oberschlesien) – 30.5.1982 (Berlin)

Sohn eines Rabbiners, Realgymnasium in Elberfeld, 1919-1921 Lehre u. Arbeit als Schreiner, 1919 kommunistischer Jugendverbandes, 1921 KPD, 1923-1933 Volontär u. Redakteur bei verschiedenen kommunistischen Ztg., u. a. 1931 stellv. Chefred. d. »Roten Fahne«, mehrfach inhaftiert, März 1933 Emigration nach Dänemark, Redakteur d. »Antifaschistischen Front« in Kopenhagen, 1933-1935 Emigration in Frankreich, Red. d. »Weltfront« u. d. »Rundschau«, Ende 1935-1938 in Prag Mitarbeit an verschiedenen Exilschriften, 1938 Rückkehr nach Frankreich, dort 1940/1941 zeitweilig interniert, Sommer 1940 Flucht nach Toulouse u. dort Mitgl. d. KPD-Leitung, Mai 1941 über Mexiko u. zwischenzeitliche Internierung Emigration in d. USA, erneut interniert, 1942-1945 Arbeiter in einer Fabrik f. Radioteile in Ney York, Funktionär d. Deutsch- Amerikanischen Kulturverbandes, journalistische Arbeit f. »German American« u. »Freies Deutschland« (Mexiko), 1944 Gründungsmitgl. d. »Council for a Democratic Germany«, Aug. 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, Ämter im Pressewesen, 1952 Professor f. neuere Geschichte an d. HU Berlin, 1955-1981 Mitgl. u. Sekretär d. ZK d. SED, 1958-1981 PB d. SED, 1949/50 u. 1958-1981 MdV, 1976-1981 Mitgl. d. Staatsrates, Autor zahlreicher Bücher.

Norgler, Willi

Wehrmacht, Gfr., Gefangenschaft bei Partisanen d. Leningrader Gebiets, schloss sich d. Partisanengruppe an u. beteiligte sich an Aktionen d. 2. Partisanenabteilung, wirkte an Sprengungen von Eisenbahnlinien u. Überfällen auf Fahrzeugkolonnen d. Wehrmacht mit, bei einem Gefecht im Febr. 1944 an d. Eisenbahnlinie Pskow-Luga gefallen.

Norwig, Walter

Ende 1943/Anfang 1944 in d. 7. Leningrader Partisanenbrigade, Einsatz im Hinterland, dann auf d. antifasch. Schule d. 2. Baltischen Front im Juni 1944 zu einer Einsatzgruppe d. BFD zugeteilt, dann 3. sowj. Partisanenbrigade, am 16.7.1944 beim Versuch, d. Frontlinie zu überschreiten, in einem Gefecht verwundet.

Noschka, Gerhard

Juli 1944 zur jugoslawischen Partisanenbewegung im Gebiet Duga Poliana.

Nowack

Student, Kgf. in Frankreich, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Nuding, Hermann, 3.7.1902 (Oberurbach/Württemberg) – 31.12.1966 (Stuttgart)

Sohn einer Arbeiterfamilie (ältestes von 11 Kindern), Ausbildung zum Weißgerber u. Lederarbeiter, 1918 Gewerkschaften, Spartakusbund, 1919 Freie Sozialistische Jugend/KJVD, KPD, 1923-1924 f. d. IAH in d. USA, 1925 Pol. Sekretär d. KJVD-BL Württemberg u. Mitgl. KPD-BL, 1927/28 Schüler d. Internationalen Leninschule in Moskau, 1928-1933 hauptamtlicher Mitarb. im Parteiapparat d. KPD (u. a. Leiter d. Org.-Abteilung) u. im Freidenkerverband, 28.2.1933 Verhaftung nach Reichstagsbrand, nach Freilassung 1934 Emigration nach Prag. anshl. in d. UdSSR bzw. Frankreich, Arbeit f. d. Komintern u. Auslandsleitung d. KPD, verantwortlich f. militär. Apparat d. KPD u. 1935 Leiter d. Kontrollkommission d. KPD, 1939 Emigration nach Frankreich (Lyon), 1939/40 zeitweilig in Gurs interniert, Résistance, aktiv in d. Maquis in Haut Savogon, Zusammenarbeit mit d. FTPF, Okt. 1944 Red. b. CALPO, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 2. Vorsitzender KPD-LV Württemberg-Baden, MdL Württemberg-Baden, 1948-1950 KPD-PV u. Sekretär, 1949 bis April 1951 MdB, auf Anweisung d. SED-Führung Aufgabe aller Ämter, bis Juni 1955 noch Angestellter d. KPD, dann Rentner.

Nuding, Paula, geb. Fels, verh. Rueß, 3.5.1902 (Esslingen) – 1980 (Esslingen)

1923 journalistische u. parteipolitische Arbeit f. KJVD/KPD in Württemberg, dann auch f. d. Kommunistische Jugendinternationale, 1933 Emigration nach Frankreich, u. a. Arbeit f. d. KI-Apparat in Paris, TA, Résistance, CALPO, 1940 im franz. Internierungslager Rieucros, Nov. 1941 – Nov. 1943 Mitgl. d. KPD-Landesleitung (Arbeit nach Deutschland), Redaktion u. Herstellung von Zeitungen u. Flugblättern d. CALPO, Ende Nov. 1943 mit anderen Mitgliedern d. KPD-Landesleitung in Paris als Schwangere durch Gestapo verhaftet, durch einen Gestapo-Offizier so misshandelt, dass sie ihr Kind verlor, KZ Buchenwald u. Ravensbrück, 1945 Gewerkschaftsfunktion, 1947 in zweiter Ehe Heirat mit Hans Rueß, Gründungsmitgl. d. DFD, Arbeit f. KPD/DKP.

Oberländer, Heinrich

stammte aus Biberich, Schriftsteller, parteilos, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Obermaier, Hermann (Suhr, Rene), 20.8.1903 (Ostringen) – 4.10.1959

KPD, Emigration über d. Schweiz nach Frankreich, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, 1941 Résistance, 1943 Angehöriger d. Armee unter General Leclerc in Nordafrika, Juni 1944 Landung mit d. 2. franz. Panzer-Division in d. Normandie, Teilnahme an d. Befreiung von Paris u. Strasbourg, 1945 Demobilisierung in Bechtsgaden.

Obermann, Karl, 22.9.1905 (Köln) – 10.9.1987

Sohn eines Arbeiters, erlernte d. Beruf eines technischen Zeichners, während Arbeitslosigkeit Gasthörer an d. Universität Köln in Geschichte u. Soziologie, u. freier Journalist, 1925 FSJ, 1931 SAP, 1933 Emigration in Frankreich, Gasthörer an d. Sorbonne, 1936 KPD, Veröffentlichung journalistischer u. historischer Beiträge, 1939-1941 in Internierungslagern, Aug. 1941 Emigration in d. USA, 1943-1946 Redaktionsmitglied d. Ztschr. d. Council for a Democratic Germany »The German American«, Okt. 1946 über d. UdSSR nach Deutschland zurück, 1950 Promotion, 1950-1952 Prof. in Potsdam, 1952 Habilitation, Professur an d. HU Berlin, dann Direktor d. Instituts f. Geschichte d. AdW bzw. Abteilungsleiter.

Obermeier (Obermeyer), Paul, 23.10.1909 (Düsseldorf)

Drucker, 1924 KJVD, 1929 KPD, Emigration nach Frankreich, Internierung in St. Cyprien, 1944 TA, propagandistische Arbeit f. d. CALPO in Südfrankreich, als Angestellter in einer Druckerei in Toulouse druckte er f. d. CALPO Propagandamaterialien, Aug. 1945 Rückkehr, zunächst Saarland, KPD, 2. Vorsitzender d. Einheitsgewerkschaft.

Obermeyer (Obermeier), Max, 11.10.1896 (Albach/Bayern) – 15.2.1968

1918 SPD, 1920 KPD, Nov. 1936–Okt. 1938 Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade u. in d. 42. Div. in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance, Aug. 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Oberwarth, Ulrich

Angehöriger d. Kanadischen Armee.

Oberweger, Franz

Mitgl. d. Zentralausschusses d. Antifaschistischen Komitees Freies Deutschland in Griechenland.

Oberwinkler, Rudi

Ende 1943/Anfang 1944 in d. 7. Leningrader Partisanenbrigade, Einsatz im Hinterland, dann auf d. antifasch. Schule d. 2. Baltischen Front im Juni 1944 zu einer Einsatzgruppe d. BFD zugeteilt, dann 3. sowj. Partisanenbrigade, am 16.7.1944 scheiterte ein Versuch, d. Frontlinie zu überschreiten, um Wehrmachtseinheiten zum Überlaufen zu bewegen.

Ockenfels, Heinrich

1923 KPD, 1944 Maquis in Frankreich, Aug. 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Ockenfels, Karl, 22.10.1910 (Friedrichsthal Saar)

1933 KPD, 1944 Maquis in Frankreich, Aug. 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Odpadlik, Paul, 2.1.1902 (Neu-Titschein/ČSR) – 21.3.1973

Dreher, 1916 Kriegsmarine, Handelsmarine, 1920 Fremdenlegion im Nahen Osten, 1926 Desertion u. Rückkehr in d. ČSR, Gelegenheitsarbeiten, 1929 KPČ, Parteifunktionen auf lokaler Ebene, mehrfach verhaftet, 1937-1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, zuletzt Major, Feb. 1939 interniert in d. französischen Lagern Argeles sur Mer, Gurs u. Bas Primes, Juli 1939 in d. UdSSR, Arbeit als Schmied, Gärtner u. Landarbeiter, 1943-1946 Angehöriger d. Roten Armee, Parteinstrukteur, Juli 1947 Rückkehr nach Deutschland, SED, DVP, zeitweise Leiter d. HA Kriminalpolizei d. DVP, Oberst, Aug. 1959 aus aktivem Dienst ausgeschieden.

Öhlbaum, Rudi

jüdisches Kinderheim in Frankreich, 1944 Beitritt zur Résistance, im Maquis von Roquefixade.

Oelßner, Fred, 27.2.1903 (Leipzig) – 7.11.1977 (Berlin)

Sohn eines Gewerkschafts- u. Parteifunktionärs, Lehre als Kaufmann, 1917-1921 führend in d. sozialistischen bzw. kommunistischen Jugend in Halle-Merseburg, 1919 USPD, 1920 KPD, 1921 Redakteur f. d. kommunistische Presse in verschiedenen Orten, dazwischen Dez. 1923-1925 Haft, 1926-1929 Besuch d. Internationalen Leninschule Moskau, dann Rote Professur in Moskau, 1932/33 Mitarb. d. Agit-Prop-Abteilung d. KPD in Berlin, Dez. 1933 Emigration nach Paris u. Arbeit f. d. KPD, März 1935 nach Moskau, Lektor an d. Internationalen Leninschule, Übersetzer u. schriftstellerische Arbeit, Juni 1941-1944 Mitarb. bzw. Leiter d. Deutschlandabteilung d. Moskauer Rundfunks, 1944/45 Lehre an d. Parteischule d. KPD bei Moskau, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland mit d. Gruppe Ackermann, dann Leiter d. Abteilung Propaganda d. KPD bzw. Parteischulung d. SED, bis 1958 Mitgl. d. PV/ZK bzw. PB d. SED, 1956 Prof. f. Politische Ökonomie, 1953 Mitgl. d. AdW.

Oeltzner, Paul

XVI. Festungs-Infanterie-Strafbataillon 999 in Bulgarien, 1944 Übertritt zur bulgarischen Volksarmee.

Oertel, Gerhard, 4.5.1915 (Berlin)

Sohn eines KPD-Funktionärs, KJVD, 1931-1934 Funktionen im KJVD Chemnitz, 1934 KPD, 1934 Emigration d. Familie in d. ČSR, Arbeit im Deutschland-Apparat d. KJI, 1935 Emigration nach GB, Mitwirkung am Aufbau d. FDJ/GB, 1940-1943 Internierung in Süd-Wales, nach Entlassung aus d. Internierung 1943-1947 Soldat in d. brit. Streitkräften, im Juli 1944 Landung in d. Normandie u. mit d. Alliierten über Belgien, d. Niederlanden nach Deutschland, im Nov. 1945 nahm er als Delegierter an d. Weltjugendkonferenz in London teil, nach d. Rückkehr nach Deutschland 1947-1953 SED- u. Gewerkschaftsfunktionär in Chemnitz u. Dresden.

Öser, Harry

in Frankreich an Herausgabe u. Verbreitung d. Ztg. d. CALPO »Unser Vaterland« beteiligt.

Österreich, Ruth, 1894-1943

1912 SPD, 1919 KPD, 1929 KPD (O), 1931 SAP, 1933 Emigration in die ČSR, »Neu Beginnen«. Dez. 1939 Brüssel, Kundschafterorganisation »Marco Polo«, die auch für die französische Résistance wichtige, vor allem militärische, Nachrichten aus Deutschland sammelte, 24.4.1941 beim Transport illegalen Materials von Frankreich nach Deutschland in Brüssel verhaftet, 18.2.1943 wegen »Vorbereitung zum Hochverrat, Feindbegünstigung u. Wehrkraftzersetzung« vom VGH zum Tode verurteilt, 25.6.1943 in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

Oettinger, Hans (Ormond, Henry), 1901

Sohn eines Beamten, Studium d. Rechtswissenschaften, Staatsanwalt u. Amtsrichter in Mannheim, 1933 als »rassisch Verfolgter« aus dem Staatsdienst entlassen, Flucht über d. Schweiz nach GB, im Herbst 1939 als »feindlicher Ausländ.« in Kanada interniert, nach Aufhebung d. Internierung 1941 Rückkehr nach GB, er meldete sich zu d. brit. Streitkräften u. änderte seinen Namen in Henry Ormond, Militärdienst in einer Propagandaeinheit, im Frühjahr 1945 mit d. brit. Truppen Rückkehr nach Deutschland.

Offermann, Walter, 23.8.1912

Wehrmachtangehöriger, 1943 an d. Ostfront verlegt, desertierte aus politischen Gründen zur Roten Armee u. wurde danach an d. 1.Belorus. Front im Raum Witebsk in d. Frontpropaganda eingesetzt, 1944/45 Kursant an d. zentralen Antifa-Schule Krasnogorsk, Mai 1945 Rückkehr mit d. Initiativgruppe f. Mecklenburg unter Gustav Sobottka nach Deutschland.

Ohlenmacher, Heinrich

KPD-Funktionär, Mitgl. d. »Deutschen Antinationalsozialistische Vereinigung« in Italien (ausführlicher dazu siehe: Nix, Willy).

Olbrich

Hauptfeldwebel d. Wehrmacht, Kgf. in Frankreich, Mitarbeit an d. Kriegsgefangenenzeitung »Volk u. Vaterland«, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Olden, Balder, 1882-1949

Schriftsteller u. Journalist, im Ersten Weltkrieg Angehöriger d. dt. Kolonialtruppen in Ostafrika, Kriegsgefangener in Indien, 1934 Emigration in d. ČSR, Teilnahme am sowj. Schriftsteller Kongress, 1935 Emigration nach Frankreich, Mitunterzeichner d. Aufrufes zur Bildung einer dt. Volksfront, 1941-1943 Exil in Argentinien, Präsident f. ein demokratisches Deutschland in Argentinien (CCAD), nach Gründung d. NKFD, Präsident d. Komitees in Argentinien in Montevideo u. Mitgl. im Ehrenpräsidium d. Lateinamerikanischen Komitees d. Freien

Deutschlands, unterstützte auch d. Deutsche Antifaschistische Komitee in Uruguay, d. sich dem LAKFD anschloss.

Ollenhauer, Erich, 27.3.1901 (Magdeburg) – 14.12.1963 (Bonn)

Sohn eines Maurers, kaufmännische Lehre, 1916 sozialistische Jugend, 1918 SPD, 1919 Zeitungsvolontariat, Dez. 1920 hauptamtlicher Funktionär f. d. sozialdemokratischen Jugendverband, 1921-1929 Redakteur d. »Arbeiterjugend«, 1921 bzw. 1923-1946 Sekretär d. Arbeiterjugend-Internationale bzw. Sozialistischen Jugend-Internationale, 1928-1933 Vorsitzender d. sozialistischen Arbeiterjugend, April 1933 PV d. SPD, Mai 1933 Emigration nach Prag, SOPADE (bis 1940), 1938 Paris, 1939 GB, zeitweilig interniert, führend in d. Union dt. sozialistischen Organisationen in GB, gehörte zum Kontaktkreis d. Union zum OSS, »research work« f. d. OSS, Mitwirkung in d. Rundfunkpropaganda d. Alliierten, Mitarb. beim BBC, Febr. 1946 Rückkehr nach Deutschland, Mai 1946 stellv. SPD-Vorsitzender, 1949-1963 MdB, 1952-1963 Vorsitzender d. SPD u. 1963 d. Sozialistischen Internationale (zuvor seit 1951 stellv. Vorsitzender).

Oppenheimer, Werner, 7.7.1924

jüd. Herkunft, Emigration 1933 mit Eltern u. Bruder nach Palästina, bei Ausbruch d. Krieges in Europa Meldung als Freiwilliger zu d. brit. Streitkräften, Angehöriger d. Royal Air Force, Teilnahme am Afrikafeldzug in d. Libyschen Wüste/Ägypten, 1945 nach GB repatriert, 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Oppenheim, Felix

Angehöriger d. belgischen Armee.

Oppenheimer, Max

1938 GB, Mitarbeit in d. Bewegung »Freies Deutschland«.

Oschmann, Ernst

Wehrmacht in Albanien, Überläufer zu d. Partisanen, Beteiligung in d. Nationalen Befreiungsarmee Albanien an d. Kämpfen um d. Befreiung d. Landes.

Ost, Lisa, gest. 26.6.1944 (Alès)

stammte aus Frankfurt/Main, Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, CALPO, Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«), Verbindungsarbeit zwischen d. Widerstandsgruppen, Mai 1944 zusammen mit Hedwig Rahmen-Rubens Verhaftung u. im Gestapogewahrsam in Ales/Lozere ermordet, ihre Leichnam wurden in einen Bergwerksschacht bei Puit de Célas geworfen, wo sie zusammen mit weiteren 80 Opfern geborgen u. von d. Bevölkerung beerdigt wurde.

Ostberg, Paul, 21.1.1917 (Berlin)

Sohn eines Rechtsanwalts u. Notars, beide Elternteile kamen aus jüdischen Familien, nach Abschluss d. Abiturs Jan. 1937 eine befristete Aufenthaltserlaubnis als Geigenstudent im Konservatorium in Basel (Schweiz), Nov.1938 – Jan. 1945 Baseler Internierungslager »Sommerkasino«, Gründungsmitgl. d. FDB in d. Schweiz, Sekretär d. Leitung d. Komitees f. d. Nordschweiz, Sommer 1943 KPD, Juli 1945 unter Polizeiaufsicht Rückkehr nach Deutschland, Prof.

Oster, Carl (Charles), 25.4.1902

Nov. 1936-1938 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Ostermann, Fritz

Kraftfahrer, SPD, Ringer, 1932 dt. Meister, Kandidat f. d. Olympischen Spiele 1936, zur Wehrmacht eingezogen, 1944 Übertritt zur FFI.

Ostrowsky, Ernst

in Frankreich an Herausgabe u. Verbreitung d. Ztg. d. CALPO »Unser Vaterland« beteiligt.

Ostrowsky, Nadja

in Frankreich an Herausgabe u. Verbreitung d. Ztg. d. CALPO »Unser Vaterland« beteiligt.

Oswald, Josef

Elektriker, Uffz. d. Wehrmacht, in Italien unter Wehrmachtsangehörigen antifasch. Agitation, von einem SS-Sondergericht in Padua zum Tode verurteilt, Flucht im Feb. 1945 u. Übertritt zu italienischen Widerstandsbew., dann bis Sept.1945 im Kriegsgefangenenlager Rimini von d. brit. Armee zu Vernehmungen d. Gefangenen eingesetzt.

Otto, Emil, 24.11.1903 (Kolberg) – 1.9.1974

Sohn eines Arbeiters, Land- u. Bauarbeiter, 1923 KJVD, KPD, 1929 Mitarb. d. KPD-BL Pomern, 1931/32 Kursant d. Internationalen Leninschule in Moskau: 1932/1933 RGO- u. KPD-Funktionär in Stettin u. Mecklenburg, 1933 antifasch. Arbeit, verhaftet u. zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt, anschließend bis 1941 KZ Sachsenhausen, 1943 zur Wehrmacht eingezogen, an d. Ostfront übertritt zur Roten Armee, Bekenntnis zum NKFD, 1944-1946 Lehrer an d. Antifa-Schule f. dt. Kriegsgefangene in Taliza, 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, Partei- u. Gewerkschaftsfunktionen, u. a. 1946-1949 Mitgl. d. SED-LV Mecklenburg, 1947-1950 Vorsitzender FDGB Mecklenburg, dann Vorsitzender d. IG Metall, später im Bez. Gera FDGB-Vorsitzender.

Otto, Theo

Schauspieler, Exil in d. Schweiz, Gründungsmitgl. d. Gruppe d. BFD am Züricher Schauspielhaus.

Pabers, Karl

Buchhalter, Wehrmacht, Kgf. in Frankreich, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Paffrath, Emil, 17.8.1904 (Köln) – 7.9.1985 (Berlin)

Sohn eines Tischlers, Beruf Tischler, 1923 KJVD/KPD, Funktionen f. d. KJVD in Mittelrhein, 1927 ZK, 1929 Büro d. KJVD u. Kandidat d. Exekutivkomitees d. KJI, 1929 Sekretär d. RFB bzw. Führer d. Roten Jungfront, Ende 1932 mehrmonatige Haft, 1933 illegale antifasch. Arbeit, April 1933 verhaftet u. Zuchthaus sowie KZ Sachsenhausen u. Buchenwald, Dez. 1939 freigelassen, Arbeit als Stellmacher in Köln, Jan. 1943 Strafbataillon 999 nach Griechenland u. d. Krim, April 1944 Übertritt zur Roten Armee, Leiter d. Antifa-Klubs im Lager Tambow, 1945 Kursant an d. Zentralen Antifa-Schule u. an d. Parteischule d. KPD, Jan. 1946 Rückkehr nach Deutschland, Mitarb. d. ZK/PV d. KPD/SED, mit dem Vorwurf parteischädigenden Verhaltens Funktionsverbot u. Arbeit als Transportarbeiter, dann Parteifunktionär in Berlin-Pankow u. Kaderleiter.

Page, Otto

Wehrmacht in Jugoslawien, Juli 1944 Übertritt zur jugoslawischen Partisanenbewegung.

Paldauf, Anton

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Parkan, Ladislav, 26.6.1904 (Grulich/Riesengebirge)

Seidenweber, lebte in d. CSR, Wehrdienst in d. tschechischen Armee, Ende 1936 – Anf. 1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, dann Frankreich, Internierungslager St. Cyprien, Argelès u. Gurs, Meldung als Tschechoslowake zur französischen Armee, 1942 dt. Gefangenschaft, Zwangsarbeit in Schweinfurt, Verhaftung, KZ u. a. in Dachau u. Mittelbau-Dora, Ausbruch aus dem KZ Ravensbrück, Rückkehr nach Prag, später Aussiedlung nach Deutschland, lebte in Thüringen.

Paryla, Karl, 12.8.1905 (Wien) – 14.7.1996 (Wien)

KPÖ, als Schauspieler Debüt am Raimundtheater in Wien, 1926 Deutsches Volkstheater Wien, 1927-1933 an dt. Bühnen, 1933 zurück nach Österreich u. am Theater in d. Josefstadt Wien, 1935 Filmdebüt, 1938 Emigration in d. Schweiz, Schauspieler u. Regisseur am Zürcher Schauspielhaus, Gründungsmitgl. d. BFD in d. Schweiz, Rückkehr nach Österreich, mit Wolfgang Heinz Leitung d. »Neuen Theaters in d. Scala«, 1956 in d. DDR u. bis 1961 am Deutschen Theater, zugleich Gastspiele als Schauspieler u. Regisseur in d. Bundesrepublik u. Österreich, in d. 80er Jahren auch Straßentheater. Film- u. Fernsehaktivität.

Paschke, Paul

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Pauli, Heinz

Kämpfer d. griechischen Volksbefreiungsarmee ELAS u. Mitgl. d. Antifaschistischen Komitees Freies Deutschland in Griechenland, als ehemals Angehöriger d. XXI. Festungs-Infanterie-Strafbataillon 999 nach Jugoslawien gebracht, dort in einem Kriegsgefangenenlager u. unter falschen Beschuldigungen erschossen.

Paulus, Friedrich, 23.9.1890 (Breitenau) – 1.2.1957 (Dresden)

Sohn eines Verwaltungsinspektors, Abitur in Kassel, Anfang 1910 Fahnenjunker d. kaiserlichen Armee, Laufbahn als Berufsoffizier, im Ersten Weltkrieg u. a. Bataillonsadjutant u. Stabsoffizier, 1918 während Revolution Freikorps »Grenzschutz Ost«, 1919 Reichswehrlaufbahn im Truppen – u. Generalstabdienst, als Oberst, 1935 Chef d. Stabs d. Kommandos d. Panzertruppen, dann d. Schnellen Truppen, 1939 Generalmajor, als Stabschef d. 10. bzw. 6. Armee Teilnahme an d. Überfällen d. Wehrmacht auf Polen, Belgien u. Frankreich, Sept. 1940 Oberquartiermeister im Generalstab d. Heeres u. maßgeblich an Planungen d. OKH f. d. Überfall auf d. UdSSR beteiligt, Jan. 1942 Oberbefehlshaber d. 6. Armee, am 31.1.1943 als Generalfeldmarschall im Raum Stalingrad Kapitulation u. sowj. Kgf., Aug. 1944 Beitritt zum BDO, im Auftrag d. NKFD mehrfache Kapitulationsaufforderungen an d. Wehrmacht, 1946 Zeuge d. Anklage im Nürnberger Kriegsverbrecherprozess, Okt. 1953 Entlassung aus d. Kgf. u. Rückkehr nach Deutschland, lebte in Dresden, freischaffender Publizist.

Pech, Erwin

Divisionshelfer bei d. Frontorganisation d. NKFD im Verband d. 121. Infanterie-Division d. 33. Garde-Division d. 4. Ukr. Front d. Roten Armee, mit d. er 1945 nach Deutschland zurückkehrte.

Pechner, Hans, Dr.

Mai 1945 Mitgl. d. Landesausschusses d. Bewegung »Freies Deutschland« in d. Schweiz.

Pelst, Hermann

Sonderführer, Gründungsmitgl. d. BDO.

Perleberg, Willi

Wehrmacht, Einsatz in Albanien, Überläufer zu d. Partisanen, Beteiligung in d. Nationalen Befreiungsarmee Albanien an d. Kämpfen um d. Befreiung d. Landes.

Peschke, Paul, 3.12.1890 (Berlin) – 4.12.1983

seine Mutter war Metallarbeiterin, Gürtlerlehre, Maschinenschlosser, Militärdienst in Döberitz, 1908 Gewerkschaften, 1912 SPD, 1917 USPD, während d. I. Weltkriegs Soldat, 1918 Vorsitzender eines Soldatenrats in Estland, 1920 KPD, erwerbslos u. Arbeit als Schlosser, nach ehrenamtl. Funktionen 1926 hauptamtl. Funktionär, 1930-1933 Vorsitzender d. Metallarbeitergewerkschaft in Berlin u. Mitgl. d. Reichsleitung d. RGO, 1933-1935 Mitarb. d. RGI in d. UdSSR, Österreich, Frankreich u. d. Schweiz, 1936/37 Redakteur d. »Deutschen Volkszeitung« in Prag, 1938 Flucht nach Schweden, 1939/40 Leiter d. KPD-Abschnittsleitung Mitte, zeitweilige Internierung in Schweden, 1943 Arbeit als Werkzeugmacher in Nordschweden, Gründungsmitgl. d. Freien Deutschen Kulturbundes in Schweden, Jan. 1946 Rückkehr nach Deutschland, u. a. Vorsitzender IG-Metall, Staatssekretär u. Direktor d. Sozialversicherung d. FDGB, Mitgl. bzw. Mitarb. d. FDGB-BV, Westarbeit f. SED/FDGB (Mitherausgeber »Sozialistische Briefe«).

Peter

Ltn. d. Wehrmacht, dann Leiter einer Gruppe d. NKFD an d. 1. Baltischen Front, d. im März 1945 im Kessel bei Königsberg eingesetzt wurde.

Peter, Alfred

Ltn. d. Wehrmacht, sowj. Kgf., Angehöriger d. Frontorganisation d. Bewegung Freies Deutschland, antifasch. Schule bei d. Samland-Gruppe d. Roten Armee, im März 1945 im Kessel von Königsberg eingesetzt.

Peters, Gerhard

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, dann Frankreich, Résistance bei d. Partisanen, Brigade Demorny d. 1. FFI-Regiment Dordogne, Capitain (Hptm.).

Petersen, Jan, (eigentlich Hans Schwalm) 2.7.1906 (Berlin) – 11.11.1969 (Berlin)

Sohn eines Maurers, 1921 kommunistische Arbeiterjugend, 1926-1928 KAPD, 1930 KPD, Verfasser von Texten f. Agitpropgruppen, Mitarbeit in komm. Ztg., 1931 f. d. Bund Proletarisch-Revolutionärer Schriftsteller als Organisationsleiter tätig, 1933 führte er als Vorsitzender d. Bund illegal weiter, 1935 Emigration in Paris, Prag, d. Schweiz u. GB, in dieser Zeit Mitarbeit u. Hrsg. von antifasch. Ztschr., 1938-1940 Vors. d. Schriftsteller-Sektion d. Freien Deutschen Kulturbundes in London, 1940-1942 interniert in Kanada, nach Rückkehr nach London dort Mitgl. d. PEN-Clubs, 1946 Rückkehr nach Berlin, KPD/SED, Schriftsteller, Vorsitzender d. DSV u. weitere kulturpolitische Funktionen (u. a. PEN-Zentrum).

Petersmann, Karl

Wehrmacht, Kgf. in Frankreich, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Peterson, Bruno, 16.4.1900 (Karlsborst) – 28.1.1966 (Berlin)

Sohn eines Tischler, Ausbildung zum Buchdrucker/Schriftsetzer, 1918 im I. Weltkrieg Soldat, 1919 KPD, Schriftsetzer, Korrektor im Verlag d. Kommunistischen Jugend-Internationale, 1929 Funktionen im RFB u. KPD, u. a. in d. Agitpropabteilung d. KPD u. 1930 verantwortliche Arbeit im Prometheus-Verlag, Mitarb. d. Militärapparates u. Leiter d. Kurierdienstes d. KPD, 1933 illegale Arbeit, Nov. 1933 verhaftet u. 1934 zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt, Febr. 1936 nach Entlassung aus d. Haft in Luckau Emigration in d. ČSR u. Staatsbürgerschaft d. Tschechoslowakei, 1937-1939 Verlagsleiter in Paris, 1940 Soldat d. tschechoslowakischen Korps d. französischen Armee, 1941-1945 Kgf. in Deutschland, 1945 Rückkehr nach Frank-

reich, dann in d. Saargebiet, dort Verlagsarbeit f. d. KPD, nach Ausweisung aus dem Saargebiet Juli 1946 Übersiedlung nach Berlin, SED, Mitaufbau u. Chefredakteur d. Dietz-Verlags Berlin, weitere leitende Aufgaben im Verlagswesen d. DDR, u. a. Geschäftsführer d. DDR-Börsenvereins.

Peterson, Elisabeth, 1902

Buchhalterin, 1925 KPD, 1936 Emigration über Prag nach Frankreich, 1940 als Buchhalterin in dt. Baufirma bei Paris eingeschleust, TA, Résistance, CALPO, half, Franzosen vor der Deportation zur Zwangsarbeit nach Deutschland u. Juden vor der Deportation in Vernichtungslager zu bewahren.

Peterson, Helge

Tochter von Elisabeth Peterson in Paris, 1940 als Dolmetscherin in eine dt. Baufirma bei Paris eingeschleust, half, Franzosen vor der Deportation zur Zwangsarbeit nach Deutschland u. Juden vor der Deportation in Vernichtungslager zu bewahren.

Petter, Franz, 1922 – 4.9.1944 (Minsk)

Mai 1941 Einberufung zur Wehrmacht, 1942 Ostfront u. sofortiges Überlaufen zur Roten Armee, Ausbildung zum Aufklärer u. Nov. 1942 – März 1943 Einsatz im dt. Hinterland, danach erneuter Einsatz in Belorussland bei einer Partisanenabteilung im Gebiet von Minsk, bei einem Einsatz festgenommen u. beim Fluchtversuch von d. Feldpolizei erschossen.

Pfaff, Josef

Angehöriger d. Partisanen in Belorussland.

Pfeiffer, Jak

Hptm., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943.

Pfote, Josef

in Griechenland Kämpfer in einer Einheit d. Volksbefreiungsarmee ELAS, nach d. Besetzung Griechenlands durch GB ab April 1945 in Albanien bei d. Partisanen im Grammos-Gebirge bzw. Nationale Befreiungsarmee Albaniens, dann Leiter d. Kriegsgefangenenlagers in Tirana.

Pickel, Wilhelm

Oberst, Gründungsmitgl. d. BDO.

Pieck, Arthur, 28.12.1899 (Bremen) – 13.1.1970 (Berlin)

Sohn d. Tischlers u. SPD/später KPD-Funktionärs Wilhelm Pieck, Lehre als Schriftsetzer, Soz. Arbeiterjugend, 1917 Spartakusgruppe, Dez. 1917 Verweigerung d. Rekrutierung, 1918 Spartakusbund, 1919 KPD, 1921-1933 Mitarb. d. sowj. Handelsvertretung in Deutschland, seit 1922 aktiv beim Aufbau d. Arbeiter-Theater-Bewegung u. 1928-1932 1. Vorsitzender d. ATBD, bis 1938 Mitarb. im Sekretariat d. IRTB in Moskau, nach dem Überfall Deutschlands auf d. UdSSR Offizier/Mitarb. in d. Politischen Hauptverwaltung d. Roten Armee, Propagandaaarbeit an d. Front u. in Kriegsgefangenenlagern, 1943 Hrsg. d. deutschsprachigen Ztg. »Neueste Nachrichten« an d. Stalingrader Front, 1943 Organisator bei d. Vorbereitung d. Gründung d. NKFD, 1945 Rückkehr nach Deutschland mit d. Roten Armee, 1945 Stadtrat f. Personal u. Verwaltung in Berlin, 1946/47 Mitarb. im SED-PV, dann in d. DWK u. bei d. DDR-Regierung, 1955-1961 Generaldirektor d. Lufthansa/Interflug, danach stellv. Minister f. Verkehrswesen.

Pieck, Wilhelm, 3.1.1876 (Guben) – 7.9.1960 (Berlin)

Sohn eines Kutschers, Tischler in Bremen u. Wanderjahre, 1894 Dt. Holzarbeiter-Verband,

1895 SPD, 1905-1911 Abg. in d. Bremer Bürgerschaft u. Sekretär d. SPD Bremen, 1915 Soldat, 1917 USPD, Spartakusgruppe, 1918 Gründungsmitgl. d. KPD, 1920-1933 Leiter d. Orgbüros d. KPD, 1921-1933 MdL Preußen bzw. MdR, 1926-1946 Mitgl. d. PB d. ZK d. KPD, 1928-1943 Mitgl. d. EKKI, 1931 auch d. Präsidiums u. d. Sekretariats, 1924-1933 Vorsitzender d. RHD, 1933 Emigration nach Paris u. Auslandsleitung d. KPD in Paris, 1935 Emigration nach Moskau, Partei-Vorsitzender f. d. Zeit d. Haft E. Thälmanns, 1941 mit dem EKKI nach Ufa evakuiert, 1942 Rückkehr nach Moskau, Vorträge vor dt. Kriegsgefangenen, Teilnahme an vorbereitenden Arbeiten zur Gründung d. NKFD u. d. BDO, 1943 Gründungsmitgl. u. Mitgl. d. NKFD, Juli 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946-1954 Vorsitzender SED, 1946 Mitgl. d. SZ bzw. d. PB d. SED, 1949-1960 Präsident d. DDR.

Pieper, Hugo, gest. Febr. 1945

Ende 1943/Anfang 1944 in d. 7. Leningrader Partisanenbrigade, Einsatz im Hinterland, dann auf d. antifasch. Schule d. 2. Baltischen Front im Juni 1944 zu einer Einsatzgruppe d. BFD zugeteilt, dann 3. sowj. Partisanenbrigade, am 16.7.1944 scheiterte ein Versuch, d. Frontlinie zu überschreiten, um Wehrmachtseinheiten zum Überlaufen zu bewegen, gehörte dann einer 16 – köpfigen Gruppe d. NKFD im Kurland-Kessel an, d. am 16.2.1945 im Raum Tukums mit Fallschirm absprang u. dort in einem Hinterhalt aufgerieben wurde.

Piersig, Robert, 29.1.1891

Zollinspektor, Regierungsrat, Major d. Wehrmacht, BDO, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Pietruschka, Georg, 28.4.1914 (Radoschau/Oberschlesien)

Sohn eines Kaufmanns, Abitur, Studium d. Medizin in Breslau, Dez. 1939 zur Wehrmacht eingezogen, Truppenarzt im Krieg gegen Frankreich u. gegen d. UdSSR, sowj. Kgf. im Kessel von Stalingrad am 30.1.1943, Anschluss an d. antifasch. Bewegung unter d. Offizieren, Beteiligung an d. Gründung d. NKFD u. d. BDO, im Lager Jelabuga stellv. Leiter d. Offiziersgruppe d. NKFD, im Frühjahr 1944 Teilnahme an einem Lehrgang an d. Antifa-Schule in Krasnogorsk u. anschließend Leiter einer NKFD-Einsatzgruppe an d. Front, mit d. Anf. Mai 1945 nach d. Kapitulation nach Deutschland zurückkehrte.

Pilz, Walter, 9.1.1911 (Neuhaus/Böhmen) – 6.3.1979

Sohn eines Zimmermanns, Beruf Bau- u. Möbeltischlers, 1925 KJV, 1935 KPČ, 1938 mehrfache Verhaftung, 1939 Wehrmacht, Jan. 1943 im Kessel von Stalingrad zur Roten Armee übergelaufen, Juli 1943 Teilnahme an Gründung d. NKFD, Bevollmächtigter d. NKFD in Lagern, 1948 Rückkehr nach Deutschland, SED, 1948 bewaffnete Organe d. SBZ/DDR, bis 1971 leitende Dienststellungen im MfS.

Pink, Hans, 14.6.1906 (Saarbrücken) – 14.5.1974 (Völklingen)

entstammte einer Arbeiterfamilie, Metallarbeiter, 1923 KPD, um 1930 hauptamtliche Mitarbeit in d. RHD Saar, 1932 Landesrat Saar, 1933 zeitweilig illegale Arbeit in Idar-Oberstein u. Haft, 1935 Emigration nach Frankreich, Arbeit im Steinbruch, Sept. 1939 Internierung, nach Flucht aus dem Internierungslager Résistance, nach d. Befreiung von Paris Leitung eines Büros zur Repatriierung von Saarländern, Herbst 1945 Rückkehr ins Saargebiet, KPD, hauptamtlich in d. IG Metall d. Saarland.

Pink, Maria, geb. Oster, 1904-1988

Arbeiterfamilie, 1932 KPD, 1935 an der Saar illegale Verbindungen u. Solidaritätsleistungen für Familien Verhafteter, Sommer 1936 Emigration nach Frankreich, versorgte nach der Besetzung ganz Frankreichs mit ihrem Ehemann Hans Pink auf einem von Anhängern der Résistance bewirtschafteten Gutshof im Pyrenäenvorland Antifaschisten u. Resistance-Teilnehmer mit dem Lebensnotwendigen, Herbst 1945 Rückkehr ins Saargebiet.

Pittelwak, Paul

Wehrmacht, Kgf. in Frankreich, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Plaut, Günther

Angehöriger d. US-Armee.

Plener, Kurt, 31.12.1905 (Berlin) – 11.7.1988 (Dortmund)

Sohn einer Arbeiterfamilie, 1926 Lenin-Bund, 1927 KPD, 1929 Sekretär der Roten Sport-Internationale (RSI), 1933 illegale Arbeit in Berlin, steckbrieflich gesucht, 1934/1935 für die RSI in Kopenhagen, dann in Paris Sekretär der Kampagne gegen die Olympischen Spiele in Berlin, 1936 in Barcelona für die geplante Gegenolympiade aktiv, nach 1936 wegen Verbindungen zu Münzenberg von der KPD ausgegrenzt, 1938 Sekretär des Hilfskomitees für das republikanische Spanien in Paris, 1939/1940 interniert, danach in der Résistance, 1943/1944 wurde ihm in Lyon die Mitgliedschaft im CALPO verweigert, trotzdem in Südfrankreich für die BFD tätig, 1947 Rückkehr nach Deutschland, Pressearbeit im Ruhrgebiet.

Plener, Marie Luise, geb. Weinand (später Huber), 30.11.1909 (Essen/Ruhr) – 7.6.1996 (Berlin)

Tochter einer Arbeiterfamilie, 1925 KJVD, 1929 KPD, 1933/1934 Widerstandsarbeit in Berlin, 1934-1939 Kommunistische Universität für Völker des Westens in Moskau, 1939 Paris. 1940 in Gurs interniert, geflohen, in Toulouse in der TA, 1943 CALPO, Arbeit unter dt. Soldaten, Tätigkeit in dt. Dienststelle, wo sie Informationen für die Resistance zusammentrug sowie französische u. a. Zivilisten vor dem Abtransport nach Deutschland zur Zwangsarbeit bewahrte. 1944/1945 am Sender Toulouse, an der Ztg. »Soldat am Mittelmeer« sowie im Auftrag des CALPO in Kriegsgefangenenlagern tätig, Sommer 1945 Rückkehr nach Deutschland, nach Entlassung aus dem Polizeidienst in Essen durch englische Besatzungsmacht Arbeit bei KPD-Presse, 1947 bei der DZV d. Innern in der SBZ, 1949 Entlassung wegen »Westemigration«, danach im Presse- u. Verlagswesen der DDR.

Plievier (eigentlich Plivier), Theodor, 12.2.1892 (Berlin) – 12.3.1955 Avegno (Schweiz)

Sohn einer Arbeiterfamilie, Stuckateurlehre, 1909 Wanderschaft, Matrose auf einem Handelsschiff, 1914-1918 Marinesoldat, 1918 Teilnahme am Matrosenaufstand in Wilhelmshaven, 1920 Schriftsteller u. Übersetzer in Berlin, aktiv im BPRS, 1930 erschien sein erster Roman »Des Kaiser Kuli«, Ende 1933 Emigration in d. ČSR, später nach Frankreich, 1934 Schweden, 1936 UdSSR, 1941 evakuiert nach Taschkent, 1943 Teilnehmer an d. Gründungsversammlung u. gewähltes Mitgl. d. NKFD, 1945 Rückkehr nach Deutschland, Verlagsleiter in Weimar u. Vorsitzender d. Kulturbundes in Thüringen, 1945 Roman »Stalingrad«, 1947 Bruch mit d. SED u. Übersiedlung nach Wallhausen am Bodensee, 1953 Schweiz.

Plitt, Walter, 1.11.1905 (Gnadenfrei) – 9.11.1956

Sohn eines Gärtners, Realgymnasium, Bankangestellter, 1926 SPD, 1926-1931 Werkstudent an d. Wirtschaftshochschule in Berlin, 1930 KPD, Arbeit als freier Schriftsteller u. Redakteur, 1931-1935 Angestellter in d. sowj. Handelsvertretung in Berlin, 1933 illegale antifasch. Arbeit, Zusammenarbeit mit sowj. Geheimdienst, 1935-1936 Emigration in Österreich u. d. ČSR, dann 1937 Frankreich, Juli 1937 – Herbst 1938 Internationale Brigaden, 1938 Paris, 1939-1940 Internierung in Gurs u. Argeles sur Mer, April 1941 Flucht, Juni 1941 Flucht in d. Schweiz, bis Frühjahr 1945 illegal in Basel, antifasch. Arbeit f. d. Bewegung »Freies Deutschland«, u. a. auch Mitarbeit an d. Zeitungen »Der Deutsche« u. »Süddeutsche Zeitung«, Juli 1945 Rückkehr nach Deutschland, journalistische Arbeit u. a. als Chefredakteur von »Der freie Bauer« u. d. »Genossenschaftsbauer«.

Podescht, Otto

Wehrmacht, Ltn., Flugzeugführer, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Grün-

dungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943.

Podymachina, Hanna geb. Bernstein, 26.2.1924 (Berlin)

Tochter kommunistischer Eltern, Juni 1934 Emigration d. Familie in d. UdSSR, in Moskau Besuch d. »Karl-Liebknecht-Schule«, 1941 nach Überfall Deutschlands auf d. UdSSR freiwillige Meldung zur Landesverteidigung, 1942 als Ltn. in d. 7. Abteilung f. Propaganda unter d. Truppen d. Gegners beim Stab d. Südwestfront d. Roten Armee eingesetzt, Texte f. Flugblätter u. Lautsprecherpropaganda, nach d. Stalingrader Schlacht Einsatz an einer mobilen Lautsprecheranlage, mit d. 3. Ukrainischen Front über d. Ukraine, Moldavien, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Ungarn, Österreich, Rückkehr nach Deutschland, nach 1945, Mitarbeit in d. SMAD, danach zurück nach Moskau, 1962 wieder Rückkehr nach Deutschland, Mitarbeiterin im RGW, wiss. Mitarbeiterin im IML, 1964 Abt.-Ltr. im Kombinat Kraftwerksanlagenbau.

Pöffel, Adolf, 11.12.1914 (Bremen) – 22.9.1961 (Berlin)

Arbeiterfamilie, Lehre als Bautischler, 1926 Gewerkschaften, 1927 Jungspartakusbund, 1929 KJVD, RHD, RGO, 1932 U-Haft, 1933 illegale Arbeit f. KJVD u. KPD, 1936/37 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, nach Verwundung 1937 nach Paris, 1937-1939 Mitgl. d. FDJ-Leitung in Paris, 1938 KPD, 1939/40 Internierung in Frankreich, Flucht, 1943/44 Instrukteur d. M.O.I. in d. Normandie, 1944 CALPO, Mai 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, verschiedene Aufgaben im ZK d. SED, u. a. verantwortlich in d. Westarbeit u. Personalpolitik.

Pöffel, Lise

1942/1943 in Paris Herstellung gefälschter Dokumenten für die Résistance, illegale Graviererei u. Druckerei.

Pöhlmann, Xaver

Wehrmacht, Oberleutnant, sowj. Kgf., Frontbeauftragter d. NKFD in d. 8. Gardearmee d. Roten Armee.

Porombka, Vinzent, 2.1.1910 (Hindenburg) – 28.11.1975 (Berlin)

Vater Bergmann, zuerst Molkereiarbeiter, dann Bergarbeiter, 1930 erwerbslos u. Gelegenheitsarbeiter, RFB, KJVD, 1931 Haft wegen »Landfriedensbruch«, 1933 KPD, illegale Arbeit, März 1933 Haft u. Juni – Dez. 1933 KZ Esterwegen, nach Entlassung illegale antifasch. Arbeit, Aug. 1935 Flucht in d. ČSR, Grenzarbeit f. d. KPD, 1936-1939 Kämpfer in d. XIII. Internationalen Brigade in Spanien, 1939 Internierung in Frankreich, Sommer 1939 Emigration in d. UdSSR, Dreher in Tscheljabinsk, 1942/43 Ausbildung als Fallschirmspringer, April 1943 Absprung bei Insterburg zur Organisierung von Widerstandsarbeit, Sommer 1944 wechselnde Aufenthalte, u. a. in d. UdSSR, März 1945 erneuter Fallschirmabsprung bei Chemnitz, 1945 Dolmetscher bei einem Stab d. Roten Armee, 1946 SED, Mitarb. im ZS bzw. ZK d. SED.

Portius, Walter

Strafbataillon 999, Übertritt zur Roten Armee.

Prager, Günter

FDJ/FDB in GB, Angehöriger d. brit. Armee.

Prechel, Hans

X. Festungs-Infanterie-Strafbataillon 999 in Bulgarien, 1944 Übertritt zur bulgarischen Volksarmee.

Preetz, Friedrich

Fliegeringenieur, Wehrmacht, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943.

Prenen, Karl

Partisan in d. Cevennen.

Priess, Heinz, 3.4.1915 (Hamburg) – 12.1.2001 (Berlin)

Sohn eines Straßenbauarbeiters, KJVD, KPD, 1933/34 illegale Arbeit f. d. KJVD, 1934 Emigration Dänemark, 1936-1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Kommissar im Hans-Beimler-Bataillon d. XI. Internationalen Brigade, danach Internierung in Frankreich in St. Cyprien, Gurs u. Le Vernet u. Gefängnis Castres, Sept. 1943 Ausbruch aus dem Gefängnis, Résistance in einer gaullistischen Gruppe, in Lyon Ltr. d. KPD-Arbeit f. Südfrankreich, Mitwirkung in d. BWFD u. Verbindungen zu Wehrmachtsgruppen d. Bewegung, Nov. 1944 CALPO u. Leiter ihrer Militärkommission, Kontakte zur OSS u. zur Schweizer Partei d. Arbeit, 1945 über d. Schweiz Rückkehr nach Deutschland, hauptamtlicher KPD-Funktionär, u. a. Chefredakteur d. »Hamburger Volkszeitung«, Juli 1951 im Zusammenhang mit Überprüfungen d. Westemigranten u. d. Noel-Field-Affäre Übersiedlung in d. DDR, Chefredakteur bei Mitteldt. Rundfunk, Deutschlandsender u. Deutschen Freiheitssender 904.

Priess, Viktor, 21.7.1908 (Hamburg) – 23.11.1999 (Hamburg)

Maschinenbauer, 1925 KPD, 1928 Mitarb. d. Militärapparats d. KPD, 1930/31 Lehrgang an einer Schule d. Komintern, Dez. 1933 Emigration nach Norwegen, wegen durch d. KPD nicht genehmigte Emigration Ausschluss aus d. KPD, Ende 1936 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Wiederaufnahme in d. KPD, 1939 Frankreich, dort u. in Algerien interniert, 1942/43 Angehöriger d. brit. Armee, dann UdSSR, Mitarb. d. Hauptverwaltung Aufklärung, erneut Ausschluss aus d. KPD, Deportation nach Sibirien, Fabrikarbeiter, März 1947 Verhaftung u. wegen angeblicher antisowj.r Tätigkeit zunächst zum Tode verurteilt, dann bis 1956 Gulag Workuta, Rückkehr nach Hamburg, Arbeit als Maschinenbauer u. aktiv in d. IG Metall.

Prietz, Willi, 11.7.1901 (Berlin) – 1961

Sohn einer Arbeiterfamilie, Schlosser, 1915 in proletarischen Jugendorganisationen, 1919 USPD, 1920 KPD, Funktionen im Arbeitersport u. bei d. Naturfreunden (zeitweise Bundesvorstandsmitglied), 1928 hauptamtlich als Sportsekretär beim ZK d. KPD u. Sekretär d. Kampfgemeinschaft f. rote Sporteinheit, 1930 Sekretär d. Internationalen Arbeiter-Sportverbandes, Febr. Dez. 1933 Haft, KZ Sonnenburg, Ende 1934 Emigration nach Moskau, Kopenhagen, Paris u. antifasch. Arbeit in d. Sportbewegung, Sept. 1939 Internierung in Frankreich, Anf. 1942 Lager Djelfa (Algerien), nach Landung d. Alliierten Angehöriger einer Arbeitskompanie d. brit. Armee, Mai 1946 Rückkehr nach Berlin, Ämter auf lokaler Ebene in Teltow, 1949 brandenburgische Landesregierung.

Probst, Alfred

Emigration nach Frankreich, Résistance, Ltn.

Probstheim, Herbert

Student, Wehrmacht, Kgf. in Frankreich, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Prochnow, Werner, 22.3.1910 (Berlin) – 19.1.1945 (Nowa Blöge)

erl. Beruf Bäcker, 1924 KJVD, 1930 KPD, 1933 Exil in d. ČSR, 1934 Schweiz, 1937 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1939 interniert in Vernet, später Nordafrika, nach d. Landung d. Alliierten in Afrika 6 Monate Angehöriger d. brit. Armee, 1943/44 Einreise über

d. Iran in d. UdSSR, 27.10.1944 Angehöriger d. sowj. Partisaneneinheit »Arsenal«, gefallen im Kampf gegen d. Waffen-SS.

Pröwrock, Kurt, 1909

1928 KPD, wegen illegaler Tätigkeit mehrmals verhaftet, 1939 wegen »Vorbereitung zum Hochverrat« zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt, 1943 mit einer Strafddivision in Griechenland eingesetzt, wegen Kontaktherstellung zu griechischen Partisanen in Abwesenheit zum Tode verurteilt, zu dieser Zeit gehörte er einer Gruppe von dt. Soldaten an, d. in einer Partisaneneinheit als Angehörige d. »Antifaschistischer Komitees Freies Deutschland« dt. Soldaten auf d. Insel Samos auf d. dortigen Wehrmachtsstellungen mit antifasch. Aufklärung einwirkten, 1946 brit. Kgf., 1947 Entlassung nach Deutschland.

Putlitz, Wolfgang Gans Edler Herr zu, 16.7.1889 (Laaske/Priegnitz) – 3.9.1975 (bei Potsdam)

Sohn eines Gutsbesitzers, Besuch d. Ritterakademie in Brandenburg, Militärdienst, Ltn., Volontär, Studium d. Landwirtschaft u. Volkswirtschaft in Berlin, 1924 Promotion, Juli 1925 im diplomatischen Dienst Deutschlands, u. a. als Attaché in Posen u. Washington, Leiter Konsularabteilung d. dt. Botschaft in London u. Geschäftsträger in Haiti, 1932/33 in d. Presseabteilung d. Auswärtigen Amtes, dann in d. dt. dt. Völkerbundsdelegation u. dt. Botschaft in Paris, 1934-1938 Ltr. d. Konsularabteilung d. Deutschen Botschaft in London, in dieser Zeit Verbindung zu brit. Geheimdienst MI 5 u. MI 6, 1936 NSDAP, 1938/39 Gesandtschaftsrat in d. Niederland, Herbst 1939 Flucht nach GB, 1939/40 Drehbuchautor in London, 1940/41 Internierung in Jamaica, 1942/44 USA, 1944 Rückkehr nach GB, Jan. 1944 – April 1945 Mitarb. am »Soldatensender West«, 1945 Lehrer an d. »Umerziehungs-Schule« in Wilton Park, 1946 im Auftrag brit. Geheimdienste Rückkehr nach Deutschland, Oberregierungsrat in Schleswig-Holstein, Sprach- u. Hauslehrer sowie Makler in d. Schweiz u. Schottland, 1952 als Spion d. brit. MI 5 Übersiedlung in d. DDR, freier Schriftsteller u. Lektor, beratende Tätigkeit im MfAA d. DDR, Mitarb. d. Nationalrats d. Nationalen Front.

Pyszczuk, Edm.

Sonderführer, Dolmetscher, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943.

Quast, Cläre geb. Muth, 4.5.1902 – 26.4.1984

Arbeiterin, 1919 KJVD, Gewerkschafts- u. KPD-Funktionärin in Elberfeld/Wuppertal, 1933 illegale Tätigkeit, 1935 Emigration in d. Niederlanden u. Frankreich, 1939-1941 Internierung in Frankreich, u. a. Sept. 1939 Frauengefängnis Petite Roquette in Paris, Ende 1939 Rieucros, 1941 Emigration nach Mexiko, Heinrich-Heines-Klub, BFD, Demokratische Deutsche Frauenbewegung, 1947 Rückkehr nach Deutschland, Funktionär d. FDGB, u. a. Vorsitzender d. IG Textil, Bekleidung u. Leder.

Quast, Walli, später Hecking, 1901

kaufmännische Angestellte, 1919 KJVD, 1924 KPD, 1933 Emigration nach Frankreich. arbeitete zusammen mit Elisabeth u. Helge Peterson seit 1940 für die Résistance in einer dt. Bau-firma. Nachdem es ihr gelungen war, den Firmenchef für den Widerstand zu gewinnen, konnten viele Franzosen u. Juden vor der Deportation u. dem Tode bewahrt werden.

Raab, Josef (Sepp) (Franz), 27.5.1899 (Penzberg), – Jan. 1971 (Penzberg)

Vater Bergmann, 1916 Gewerkschaft, Arbeit als Monteur u. Schlosser, 1930 KPD, Leiter d. RFB in Penzberg, 1933 illegale antifasch. Arbeit, im Mai 1934 Emigration ins Saarland, dann Ende 1934 – Anfang 1936 Schweiz, Frankreich u. UdSSR, zwischenzeitlich bei illeg. Einsatz im Herbst 1934 kurzzeitige Verhaftung in München, als Franz Raab zeitweise Kdr. d. Thälmann-Bataillons d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, Major, anschließend Frankreich,

1939-1943 Internierung in Castres u. Le Vernet bzw. Auslieferungsgefängnis, 1943 Ausbruch, Résistance, Ende 1943 – Anf. 1944 im Maquis in Südfrankreich, dann in Mittelfrankreich, Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland, Juli 1945 – Jan. 1946 erster Nachkriegs-Bürgermeister von Penzberg, danach wieder Monteur, Funktionär 1946-1950 ehrenamtlicher KPD-Kreissekretär Penzberg u. 1950 hauptamtlich in d. LKK d. KPD Bayern, 1968 DKP.

Raab, Karl, 3.5.1906 (Berlin) – 11.5.1992 (Berlin)

Sohn eines Tischlers, Lehre als Bankkaufmann, 1921 Gewerkschaften, Funktionär d. Arbeitersportvereins »Fichte«, 1927 KPD, Arbeiterkorrespondent in kommunistischen Ztg., 1931 Delegierter einer Arbeiter-Delegation in d. UdSSR u. deshalb zeitweilige Entlassung aus d. Dresdner Bank, Jan. 1933 illegale Arbeit f. d. KPD u. RGO, 1934/1935 Emigration in d. UdSSR, 1935-1937 Besuch von Schulen d. Komintern, Sept. 1937 – April 1945 im Moskauer Rundfunk stellv. Chefredakteur d. dt. Abteilung, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland mit d. Gruppe »Sobottka«, April 1945 – Juni 1945 Chefredakt. d. »Deutschen Zeitung« d. 2. Beloruss. Front, verschiedene Funktionen im Parteiapparat, Pressewesen u. Finanzwirtschaft, zunächst in Mecklenburg, Sommer 1946 in d. zentralen Apparat d. SED, u. a. Abteilungsleiter, 1982 Pensionierung.

Rademacher, Fritz

Vertreter einer dt. Handelsfirma f. d. Einkauf von Pelzen in d. UdSSR, Wehrmacht, in d. UdSSR eingesetzt, Verbindung u. Zusammenarbeit mit Widerstandskämpfer in Kalinkowitschi, antifasch. Arbeit u. militärische Informationen f. d. Stab d. Partisanenbrigade sowie Lieferung von Medikamenten u. Waffen, 1943 diese Tätigkeit von d. Gestapo entdeckt, gemeinsam mit Babick Übertritt zu d. Partisanen, nahmen an deren Kämpfen teil.

Radványi, László (Schmidt, Johann-Lorenz), 13.12.1900 (Budapest) – 3.7.1978 (Berlin)

Sohn eines Versicherungsangestellten, Studium d. Volkswirtschaft, Geschichte u. Philosophie zunächst in Budapest, 1919 nach Niederschlagung d. Ungarischen Räterepublik Flucht u. Fortsetzung d. Studiums in Wien u. in Heidelberg, 1923 Prom. Dr. phil. in Heidelberg, 1924 KPD, 1925 Heirat mit Anna Seghers (eigentlich Netty Reiling), 1925-1930 als Johann-Lorenz Schmidt Ökonom an d. sowj. Handelsvertretung in Berlin, Arbeit f. d. KPD-ZK in d. Agitpropabteilung, 1925/26 Gründungsmitgl. u. 1927-1929 Leiter d. MASCH, Febr. 1933 Emigration nach Frankreich, 1934-1939 Leiter d. Freien Deutschen Hochschule in Paris, Jan. 1940 verhaftet u. interniert in Le Vernet u. Les Milles, Frühjahr 1941 Emigration nach Mexiko, Prof. f. Ökonomie an d. Arbeiter-Universität, aktiv im Heinrich-Heine-Klub u. d. KPD-Gruppe in Mexiko, BFD, Autor d. Ztschr. »Freies Deutschland«, 1944 Lehrstuhl an d. Nationaluniversität in Mexiko, 1946 mexikanische Staatsbürgerschaft u. zeitweise Arbeit f. sowj. Aufklärung, Juni 1952 Übersiedlung in d. DDR, SED, Lehrstuhl an d. HU Berlin, 1954-1965 Abteilungsleiter am Wirtschaftswissenschaftlichen Institut d. AdW, Vors. d. Freundschaftsgesellschaft DDR-Lateinamerika.

Rädler, Arnim

überschritt in d. Nacht zum 22.2.1945 im Auftrag d. NKFD d. Frontlinie im Kessel von Grudziadz u. bewegte dt. Soldaten zum Überlaufen zur Roten Armee.

Räuber, Fritz

in Frankreich Beteiligt an d. Herstellung von u. Verbreitung von Flugblättern u. Zeitungen f. d. BFD in Carassonne.

Rahmel-Robens, Hedwig geb. Tegge, 9.11.1896 (Roßlau) – 26.6.1944 (Ales/Lozere)

Arbeiterin, Spartakusgruppe, Spartakusbund, KPD, lebte in Berlin (Prenzlauer Berg), 1933 illegale antifasch. Arbeit, Frühjahr 1945 Emigration in d. ČSR, dann Frankreich, 1937-1939 Kran-

kenschwester in d. Internationalen Brigaden in Spanien u. Heirat mit Christian Robens, beide Febr. 1939 nach Frankreich, TA, Résistance, CALPO, Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«) in d. Cevennen, Verbindungsarbeit zwischen Widerstandsgruppen, zusammen mit Lisa Ost im Mai 1944 von franz. Miliz verhaftet u. im Gestapogewahrsam in Ales/Lozere ermordet, ihre Leichname wurden in einen Bergwerksschacht bei Puit de Célas geworfen, wo sie zusammen mit weiteren 80 Opfern geborgen u. von d. Bevölkerung beerdigt wurden.

»Raimond«

Angehöriger eines Strafbataillons d. Wehrmacht, desertierte in Frankreich, Anschluss an d. Résistance, Frontbeauftragter d. CALPO im 1. Regiment von Paris, 1945 Teilnahme an d. Erstürmung d. Rheinübergangs im Elsaß.

Rambam, Felix, 1922-1943

1938 nach Belgien, Anschluss an d. sozialistischen Jungen Garden, Angehörigen d. Weißen Armee (Die große Weiße), einer katholisch orientierten Gruppierung, Mai 1941 verhaftet, in Mauthausen ermordet.

Rast, Gertrud

Sept. 1939 Frauengefängnis La Petite Roquette, Okt. 1939 im Lager Rieeros, 1941 Lager Brens bei Gaillac, zusammen mit anderen Frauen versuchte sie, vor allem jüdische Gefangene zu schützen, an die Gestapo ausgeliefert, KZ Neuengamme/Hamburg, nach 1945 Hamburg, publizistisch tätig.

Rathje, Alfred, gest. 19.7.1944

Major d. dt. Luftwaffe in Frankreich, Unterstützung jüdischer Familien sowie Verbindung u. Zusammenarbeit mit d. Résistance, von Gestapo verhaftet u. am 5.1.1944 deswegen zum Tode verurteilt, am 19.7. hingerichtet.

Rauschenplat, Hellmut von (dann Eberhard, Fritz), 2.10.1896 (Dresden) – 29.3.1982 (Berlin)

Studium d. Staatswissenschaften, während d. Weltkriegs Soldat, danach Fortsetzung d. Studiums u. 1921 Promotion, 1921 Internationaler Jugendbund, 1922-1925 SPD, 1924-1941 Lehrer, 1925 ISK, 1932/33 Redakteur von »Der Funke«, 1933-1937 Reichsleiter d. ISK, 1937 Emigration in d. Schweiz u. nach GB, 1939 Bruch mit dem ISK u. Kontakt zur Union dt. sozialistischer Organisationen in GB, Mitwirkung an d. deutschsprachigen brit. Rundfunkpropaganda bei BBC, 1940-1942 Redakteur u. Sprecher d. »Senders d. Europäischen Revolution«, 1943 Mitarb. d. German Educational Reconstruction, 1944 Vorstand d. Landesgruppe dt. Gewerkschaften in GB, April 1945 Rückkehr als Guide mit d. OSS nach Stuttgart, nannte sich von da an offiziell Fritz Eberhard, SPD, 1946-1949 MdL, 1948/49 Mitgl. d. Parlamentarischen Rats, Sept. 1949 – Aug. 1958 Intendant d. Süddt. Rundfunks, 1961-1968 Prof. u. Direktor d. Instituts f. Publizistik an d. FU in Berlin.

Rawitzki, Carl (Karl), Dr. jur., 1879 (Bochum) – 1963

Jurist, vertrat SPD u. Reichsbanner, 1933 verhaftet, nach Entlassung Berufsverbot, 1939 Emigration nach GB, Mitwirkung in d. »Arbeitsgemeinschaft Deutschland u. Europa nach dem Kriege«, 1943 FDB, 1944 Ausschluss aus d. SPD, 1945 Wiederaufnahme in d. SPD u. Rückkehr nach Deutschland, 1962 Ehrenbürger von Bochum.

Rebling, Eberhard, 4.2.1911 (Berlin-Mariendorf)

Sohn eines Offiziers, Abitur, 1930-1934 o. 1935 Studium d. Musikwissenschaften in Berlin, Pianist, 1934 Dr. phil. in Saalfeld (Ostpreußen), Auftritte mit Klavierkonzerten in zahlreichen europäischen Ländern, 1936 Emigration nach d. Niederlanden, seit d. Besetzung d. Landes durch Deutschland 1940 illegale politische Arbeit u. niederländische Widerstandsbew., Juli

1944 verhaftet u. zum Tode verurteilt, Flucht, 1946-1959 KP d. Niederlande, 1952 Übersiedlung in d. DDR, 1960 SED, Chefredakteur von »Musik u. Gesellschaft«, Autor, Prof. u. Rektor an d. Musikhochschule in Berlin, Publizist, 1963-1990 MdV, 1970 AdK, weitere kulturpolitische Funktionen u. Ämter.

Reck, Max

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Rehahn, Arne, 29.8.1924 (Stuttgart) – 14.10.1975 (Berlin)

Sohn eines Innenarchitekten, Abitur, Juni – Sept. 1942 RAD, Dez. 1942 freiwillig zur Luftwaffe, März 1945 mit einem Jagdflugzeug desertiert, Vernehmungslager d. Royal Air Force in London, Apr. – Sept. 1945 Antifa-Lager Ascot b. London, Mitarb. d. Kriegsgefangenen-sendungen d. BBC, 1945 Rückkehr nach Deutschland, tätig beim NWDR, Übersiedlung nach Berlin, KPD/SED, journalistisch u. publizistische Tätigkeit, Abteilungsleiter im ZK d. SED u. Mitarb. d. Staatssekretariats f. westdeutsche Fragen sowie am IPW in Berlin.

Rehahn, Hermann »Strapazzo«

Kämpfer in einer italienischen Partisaneneinheit.

Reichard, Hans, 10.12.1904 (Hamburg)

Beruf Rohrleger, Emigration in Dänemark, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1937 dort KP, anschließend Frankreich, interniert in Gurs, zeitweiliger Parteiausschluss, April 1943 Résistance im Gebiet von Lozère, Kämpfer in d. Maquis-Freischar »Freies Deutschland« u. in d. Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«, Aug. 1944 FFI.

Reiche, Arno

KPD, Wehrmacht, Zusammenarbeit mit jugoslawischer Widerstandsbew., Okt. 1944 Übertritt zur Jugoslawischen Volksbefreiungsarmee, Angehöriger d. III. Jugoslawischen Armee.

Reiche, Erwin, Dr.

Regionalleiter d. Bewegung »Freies Deutschland« in d. Schweiz in Bern, Mai 1945 Mitgl. d. Landesauschusses d. Bewegung.

Reihert, Gasper

stammte aus Bayern, Wehrmacht, Aug. 1944 Übertritt zu Partisanen in Jugoslawien.

Reimann, Heinz, 24.12.1914 (Berlin) – 6.3.1985

Sohn einer Arbeiterfamilie, Elektromechaniker, Jungspartakusbund u. KJVD, 1930 KPD, nach 1933 antifasch. Arbeit, Funktionär im Jugendsport, Jan. 1935 verhaftet, Verurteilung wegen Hochverrat zu 3 Jahren Zuchthaus, Zuchthaus Luckau, Moorlager Esterwegen u. Aschendorfer Moor, Mai 1938 Flucht u. Emigration in d. ČSR, 1939 nach GB, Arbeit als Mechaniker, 1940/41 Internierung in Australien, danach in GB FDJ, Aug 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1947 SED u. FDJ, zunächst Sekretär d. Zentralrats d. FDJ, dann verschiedene Partei- u. Staatsämter in Wirtschaft u. Handel, u. a. stellv. Abteilungsleiter Handel u. Versorgung im ZK d. SED u. Staatssekretär im Min. f. Handel u. Versorgung, zuletzt Leiter d. DDR-Handelsvertretung in Zypern.

Reinerová, Lenka, 17.5.1916 (Prag)

dt. Journalistin der »AIZ – Arbeiter-Illustrierten-Zeitung«, 1939 Flucht nach Frankreich, sechs Monate Einzelhaft im Pariser Frauengefängnis La Petite Roquette, mit Hilfe der »American League of Writers« Visum nach Mexiko, BFD, Heinrich-Heine-Klub, Sept. 1945 Rückkehrte

sie gemeinsam mit ihrem Mann, dem Schriftsteller u. Arzt Theodor Balk, nach Belgrad zurück, wo sie in der tschechischen Redaktion von Radio Belgrad arbeitete, 1948 Rückkehr nach Prag, Anfang der 50er Jahre im Zuge antisemitischer Verfolgungen fünfzehn Monate in Untersuchungshaft, 1958 bis Anfang der siebziger Jahre stellvertretende, später Chefredakteurin der deutschsprachigen Monatsschrift »Im Herzen Europas« in Prag. 1964 rehabilitiert, 1968 aus der KP ausgeschlossen, Publikationsverbot.

Reinhardt, Gerhardt, 4.5.1916 (Werdau) – 22.8.1989

entstammte einer Arbeiterfamilie, 1930 KJVD, Maschinenschlosser, Wanderschaft in mehreren europäischen Ländern, 1933 antifasch. Arbeit, dann inhaftiert u. 1936 zu Zuchthaus verurteilt, Zuchthaus Waldheim, 1939-1942 Maschinenarbeiter in Werdau, 1942 Strafbataillon 999, Aug. 1943 Übertritt zu d. griechischen Partisanen, Gründungsmitgl. d. Antifaschistischen Komitees Freies Deutschland in Griechenland u. Beauftragter, XIII. ELAS-Division, Hptm. in d. griechischen Volksbefreiungsarmee ELAS, dann in Jugoslawien, Offizier d. 2. Österreichischen Freiheitsbataillon in d. III. Jugoslawischen Armee, Sommer 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, Mitarb. im Land- u. Forstmin. bzw. Innenmin., 1961-1963 Sekretär d. ZA f. Jugendweihe u. später Sekretär d. ZL d. Komitees d. Widerstandskämpfer.

Reißmann, Adolf

arbeitete in Italien in Montagna unter dem Decknamen Aldo mit Partisanengruppen d. Scharen d. Patriotischen Aktion (SAP) zusammen.

Reith, Wilhelm von d., 3.7.1897 (Altenwerd./Hamburg) – 28.2.1967 (Hamburg)

Bauarbeiter, 1913 Arbeiterjugend, 1915 SPD, dann Allgemeine Arbeiter-Union, 1921 KPD, später Kursant einer Kominternschule, Mitgl. d. KPD-BL Wasserkanne, 1930-1933 Hamburger Bürgerschaft, 1933 illegale KPD-Arbeit in Mecklenburg, Emigration in d. Tschechoslowakei, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, danach Internierung in Djelfa (Algerien), 1942 Zivilbeschäftigter bei d. brit. Armee, Ende 1943 in d. UdSSR u. Politinstrukteur in Kriegsgefangenenlagern, 1946 Rückkehr nach Deutschland, KPD, Arbeit f. d. kommunistische Ztg. »Blinkfüer« u. Mitgl. d. Landesleitung in Schleswig-Holstein.

Renn, Ludwig (eigentlich: Arnold Friedrich Vieth von Golßenau), 22.4.1889 (Dresden) - 21.7.1979 (Berlin)

Sohn eines Professors, 1910 Abitur, Offizier im Leibgrenadierregiment 100 in Dresden, 1911 Ltn., 1914 Regimentsadjutant, dann Lehrer an einer Feldkriegsschule, 1920 als Hptm. ausgeschieden, 1920-1923 Studium Jura u. Nationalökonomie in Göttingen u. München, 1926/27 Geschichte u. Kunstgeschichte in Wien, 1923 freischaffender Schriftsteller in Dresden u. Wien, Jan. 1928 KPD u. RFB, Mitherausgeber d. Ztschr. »Die Linkskurve« u. Sekretär d. BPRS, 1933 in d. Nacht d. Reichstagsbrandes verhaftet, Haft in Berlin, Leipzig, Bautzen, 1934 zu 30 Monaten Gefängnis verurteilt, 1936 Emigration in d. Schweiz, dann Spanien, 1936/37 Stabschef d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, 1937 im Auftrag d. republikanischen spanischen Regierung auf einer Propagandareise durch d. USA, Kanada u. Kuba, Anf. 1939 in Frankreich interniert (St. Cyrien), dann illegal in Paris, 1939-1947 Mexiko, 1940/41 Lehrtätigkeit an d. Universität Morelia, 1941 Präsident d. BFD u. d. Lateinamerikanischen Komitees d. »Freien Deutschen« (LAKFD), März 1947 Rückkehr nach Deutschland, Hochschullehrer, Kulturbund, Mitgl. d. DAK, 1952 freischaffender Schriftsteller, gilt als führender Repräsentant d. DDR-Literatur.

Rentzsch, Hermann, 27.5.1913 (Schmiedeberg b. Dresden) – 12.4.1978 (Berlin)

Sohn eines technischen Angestellten, 1927-1930 Ausbildung zum Kunst-, Bau- u. Möbeltischler, danach im Beruf tätig bzw. erwerbslos, 1927-1933 SAJ u. Reichsbanner, 1934 Reichswehr/Wehrmacht, 1941 Einsatz an d. Ostfront, Hptm., 29.1.1943 in Stalingrad in sowj. Kgf.,

1943/44 Besuch d. Antifa-Schule, anschließend Lektor u. als NKFD-Beauftragter im Fronteinsatz, Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946 KPD/SED, Kommunalpolitiker, 1952 KVP, 1956 NVA, Generalmajor, 1960 leitend tätig in d. Wirtschaft, u. a. stellv. Minister. f. Schwermaschinenbau.

Ressmann, Hans

Wehrmacht in Albanien, Überläufer zu d. Partisanen, in d. Nationalen Befreiungsarmee Albaniens Beteiligung an d. Kämpfen um d. Befreiung d. Landes.

Reyher (Reyer), Friedrich

Berufsoffizier, als Oberleutnant am Überfall auf d. UdSSR teilgenommen, im Juli 1941 in sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. ersten antifasch. Offiziersgruppe im Juli 1941 unter Hptm. Hadermann, im Jan. 1943 im Agitationseinsatz an d. Front in Stalingrad, Gründungsmitgl. u. gewähltes Mitgl. d. NKFD, Mitarb. an d. Ztg. d. NKFD u. am Sender »Freies Deutschland«, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943.

Richter, Else, geb. Hauptig, 10.12.1911 (Weißkirchen)

Tochter eines Eisenbahners u. Textilarbeiters, Handelsschule, kaufmännische Lehre u. Arbeit als Kontoristin in Reichenbach, 1931 Stenotypistin bei d. kommunistischen Ztg. »Vorwärts« in Reichenbach, 1932 KPČ, 1933-1939 Sekretärin in d. Red. d. »Roten Fahne« in Prag, 1939 Flucht nach Polen u. UdSSR, Arbeit als Zeichnerin in Ufa, dann Übersetzerin in d. Politischen Hauptverwaltung d. Roten Armee, 1945 Rückkehr nach Deutschland, Mitarbeiterin im ZK d. KPD bzw. im ZS d. SED-PV.

Richter, Friedrich (eigentl. Friedrich Rosenthal), 5.6.1894 (Brünn) – 3.3.1984

Vater jüdischer Textilfabrikant, Gymnasium, kaufmännische Lehre, Schauspielausbildung in Wien, 1920/21 erste Theaterengagements, dann u. a. in Brünn, Prag, Breslau, Stuttgart, Düsseldorf, 1928 KPD, 1929 Gründungsmitgl. d. »Truppe im Westen«, März 1933 Verhaftung, Ausweisung in d. Tschechoslowakei, 1936-1938 Emigration in d. UdSSR, 1938 nach GB, Kabarett, 1940 Sprecher bei BBC, 1948 Rückkehr nach Deutschland, SED, Engagements vorwiegend am Deutschen Theater in Berlin, 1950 Filmarbeit.

Richter, Karl

gehörte Jan. 1945 zu einer Gruppe d. BFD in d. 1. Baltischen Front, wurden u. a. hinter d. Front eingesetzt, um dt. Einheiten zum Überlaufen zur Roten Armee zu bewegen.

Richter, Wilhelm, 5.7.1904 (Rückersdorf/ČSR) – 4.12.1977 (Berlin)

Vater Textilarbeiter, Sägewerksarbeiter, kaufmännische Lehre, Mitgl. Gewerkschaften, 1919/20 komm. Jugendverband, 1923 KPČ, 1931-1933 Verlagsleiter kommunistischer Zeitungen im Sudetengebiet u. Prag, 1939 Emigration in d. UdSSR, später Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944), 1946 Aussiedlung nach Deutschland, Leiter d. Verlags »Neues Deutschland« u. anderer Verlage sowie von SED-Betrieben, Generaldirektor von Großbetrieben, zuletzt Handelsrat u. Mitarb. im Außenhandelsmin.

Ried, Julius, 1906

in Frankreich Résistance, Angehöriger eines FTP-Bataillon im Puy-de-Dome in d. Umgebung von Issoire.

Rienagel (od. Rinagel), Karl

stammte aus Österreich, März 1944 Mitgl. einer Fallschirmgruppe d. NKFD, Absprung im

Minsker Gebiet u. Übertritt zu d. Partisanen, Propaganda als Beauftragte d. NKFD im Hinterland, Abschnitt Mitte, »Gruppe 117«, nach 1945 in d. DDR.

Riess, Karl

Fronttätigkeit f. d. NKFD in d. UdSSR, 2. Beloruss. Front in Mecklenburg, unmittelbar nach Mai 1945 Bürgermeister u. später Landrat in Demmin.

Riedt, Heinz (»Marino«), 1919

Wehrmacht, dienstuntauglich, Universität Padova, studierte Politikwissenschaften, schloss sich der Giustizia e Libertà (GI) nahestehenden Partisanengruppe um Otello Pighin an, sammelte Informationen u. bereitete den Austausch von Gefangenen vor, Übersetzer der Auschwitzerinnerungen von Primo Levi (»Ist das ein Mensch?«).

Rieth, Julius, 6.5.1906 (Elversberg/Saar)

1927 KPD, Bergmann u. Funktionär d. vereinigten Bergarbeitergewerkschaft, Gemeinderat, 1935 Emigration nach Frankreich, 1944 Maquis, FFI.

Rimmelspacher, Julius

gehörte einer an d. 3. Ukrainischen Front gebildeten Gruppe d. NKFD an, d. im Febr. 1944 gebildet wurde u. zu d. sowj. Partisanen im Gebiet Kamenez-Podoski eingeflogen waren, um dort Propaganda f. d. NKFD unter dt. Soldaten zu leisten, d. Gruppe blieb bis zur Befreiung d. Gebiets durch d. Rote Armee bei d. sowj. Partisanen.

Rindsberg, Werner, (Reed, Walter), 1924

Ende 1938 nach Belgien mit einem Transport jüdischer Kinder, Waisenkinderheim in Brüssel, Mai 1940 Evakuierung nach Südfrankreich, Unterkunft in Seyne bei Nailloux, dann Schloß La Hille, Sommer 1942 durch Vermittlung amerikanischer Quäker Ausreise in d. USA, Werkzeugmacher in New York, Staatsbürger d. USA u. Namensänderung in Walter Reed, Meldung u. Einziehung zur US-Armee, Frühjahr 1945 mit d. 3. Armee unter General Patterson in Deutschland.

Ripperger, Erich, 9.4.1909 (Albrechts/Thüringen) – 21.1.1979

Sohn eines Schlossers, Eisendreher u. Werkzeugmacher, während Weltwirtschaftskrise arbeitslos, 1929 KJVD, 1931 RGO, 1932 als Facharbeiter u. Werkzeugmacher in d. UdSSR, sowj. Staatsbürger, 1937-1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Flugzeugmechaniker in Reos, 1938 KP Spaniens, 1939 Internierung im französischen Lager St. Cyprien, Rückkehr in d. UdSSR, Arbeit als Werkzeugmacher in Moskau u. Nishni Tagil, dann Politinstrukteur in Kriegsgefangenenlagern, Sommer 1945 Kursant in Parteischulen d. KPD, Ende 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, 1946 Offizier (Oberst) d. Grenzpolizei bzw. NVA.

Ritscher, Bodo, 12.12.1908 (Chemnitz) – 15.4.1995

März 1938 – Feb. 1939 Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Robat, Gerd

Sänger, Beauftragter d. CALPO im Kriegsgefangenenlager Camp du Larzac.

Robens, Christian, 28.9.1895 (Stolberg) – 1944 (Ales)

Koch, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Heirat mit Hedwig Rahmel, Emigration in Frankreich, TA, Résistance, Kämpfer in d. Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«, CALPO, Mai 1944 von Gestapo verhaftet, in Ales/Lozere ermordet.

Robus, Alfred, 15.5.1908 (Wuppertal)

1922 SAJ, 1931 KJVD, 1933 KPD, 1933 nach Saarbrücken, 1935 Emigration nach Frankreich, Aug. 1936 – Juli 1937 Kämpfer im Thälmann-Bataillon d. XI. Internationale Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance, im Maquis 1944.

Rodenberg, Hans (eigentl. Hans Rudolf Rosenberg), 2.10.1895 (Lübbecke)

Vater Kaufmann, Gymnasium, 1912-1914 Schauspielschule, 1914 Kriegsfreiwilliger, Nov. 1918 Mitgl. eines Soldatenrats, 1919 Engagements als Schauspieler in Berlin u. seit 1923 in Wien, 1921 Künstlername Rodenberg, 1924 auch Regiearbeiten, 1926 KP, 1926-1931 Engagements in Zürich, Köln u. Berlin, u. a. auch Leiter d. Jungen Volksbühne, 1932 Moskau, 1932-1935 stellv. Direktor von Meshrpbom-Film, Mitgl. d. Präsidiums d. IRTB, 1935 Arbeit beim Studio Mosfilm, dann 1941 Schriftsteller, Juni 1941 Sprecher u. Redakteur am Moskauer Rundfunk sowie Übersetzer, März 1948 Rückkehr nach Deutschland, Arbeit f. d. SMDA, dann im Haus d. Kultur d. Sowjetunion in Berlin, 1950 Staatsbürger d. DDR, Intendant, kulturpolitische Ämter, 1952 AdK u. 1969-1974 Vizepräsident, 1954-1978 Mitgl. d. ZK d. SED, zeitweise stellv. Minister f. Kultur u. Mitgl. d. Staatsrats, MdV.

Röbelen (Roebelen), Gustav, 3.4.1905 (Bregenz a. Bodensee) – 28.4.1967 (Berlin)

Sohn eines Eisenwarenhändlers, kaufmännische Lehre u. Arbeit in verschiedenen Orten Dt., 1929 KPD in Bremen, RGO, IAH, RHD, 1933 illegale antifasch. Betätigung u. Emigration nach Belgien u. Frankreich, f. d. KPD Grenzarbeit u. Arbeit in ihrer Emigrantengruppe Flandern, 1936-1939 Kämpfer im Bataillon »Etkar André« d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, Hptm., 1939 Frankreich, dann UdSSR, Schlosser in d. Nähe von Moskau, Jan. – Juni 1941 Parteischulbesuch d. KPdSU, 1943/44 Schulungsarbeit unter dt. Kriegsgefangenen, Sept. 1944 als Partisan in Belorussland eingesetzt, März 1946 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, Funktionen in Wirtschaftsorganen u. zentralem Parteiapparat d. SED, 1949 Generalmajor d. DVP, beteiligt am Aufbau d. MfS u. d. NVA, 1959-1964 Min. f. Verkehrswesen.

Röckl, Ludwig

Wehrmacht, Oberleutnant, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943.

Roelofs, Heinrich

gehörte Jan. 1945 zu einer Gruppe d. BFD in d. 1. Baltischen Front, wurden u. a. hinter d. Front eingesetzt, um dt. Einheiten zum Überlaufen zur Roten Armee zu bewegen.

Römling, Kurt, 1921 (Braunschweig) – Nov. 1941

Nachdem sein Vater 1933 von d. Faschisten ermordet wurde, fand er mit seiner Mutter u. Schwester Asyl in d. UdSSR, Kinderheim bei Iwanowo, arbeitete als Schlosser in Moskau, zum Kriegsbeginn meldete er sich als Freiwilliger zur Roten Armee, Angehöriger einer Aufklärungseinheit, d. zur Unterstützung von Partisanengruppen eingesetzt wurde, 1941 bei d. Durchführung eines Auftrages gefallen.

Rösler, Emil

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Résistance, 239. Kompanie d. FTPF in d. Corrèze.

Rooner, Charles (Ernst Robitschek, Robicek), 1901 (Wien) – 22.11.1954 (Mexiko)

Schauspieler, Regisseur, Schauspielstudium in Berlin, Engagements als Schauspieler u. Regisseur in Wien, Emigration nach Mexiko, Heinrich-Heine-Klub, gehörte zusammen mit seiner Frau zu d. wichtigsten Vertretern d. deutschsprachigen Exiltheaters in Mexiko, spielte in zahlreichen mexikanischen Filmen.

Rooner, Luise, (Luise Robitschek)

Schauspielerin, Heinrich-Heine-Klub, Vertreter d. dt. Exiltheaters in Mexiko u. d. mexikanischen Theaters nach 1945, blieb nach dem Kriege in Mexiko, nach dem Tod ihres Mannes auch Regiearbeiten.

Rosenfeld, Kurt, 1.2.1877 (Marienwerder/Westpreußen) – 25.9.1943 (New York)

Sohn eines Fabrikbesitzers, Gymnasium, 1887 Übersiedlung nach Berlin, Studium d. Volkswirtschaft u. d. Rechtswissenschaften in Freiburg/Breisgau u. Berlin, Promotion, während d. Studiums SPD, 1899 Rechtsanwalt in Berlin, 1917 USPD, Nov. 1918/Jan. 1919 preußischer Justizminister, 1920 – Juni 1932 MdR, 1931 Ausschluss aus d. SPD, 1931 Gründungsmitgl. d. SAP u. einer ihrer Vorsitzenden, 1933 Emigration nach Paris, Mitwirkung im Ausschuss zur Vorbereitung einer Deutschen Volksfront, dann Exil in d. USA u. Kanada, auf dem amerikanischen Kontinent f. d. Einheit aller dt. u. deutschsprachigen Hitlergegner ein, Mitgl. d. Red. d. Ztschr. »The German American« u. d. Bulletins »German to Day«, 1942 Präsident d. German American Emergency Conference, 1943 Ehrenpräsident d. Lateinamerikanischen Komitees d. Freien Deutschen.

Rosenstrauch, Abraham (Alfred), 1.1.1917 (Warschau)

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Roth, Ernst, 1901-1951

Journalist, Redakteur u. a. d. »Volksstimme« in Mannheim, SPD, MdR, 1933 Emigration ins Saargebiet, 1934 nach Frankreich, 1935-1939 Neu Beginnen, Partisan, Bewegung »Freies Deutschland« f. d. Westen, nach Rückkehr nach Deutschland SPD, 1949-1951 MdB.

Roth, Max

Angehöriger d. französischen Armee.

Rothe, Erwin

KPD, VII. Festungs-Infanterie-Strafbataillon 999 in Bulgarien, 1944 Übertritt zur bulgarischen Volksarmee.

Rothe, Fritz, gest. 30.11.1943

Wehrmacht, Gfr., sollte gemeinsam mit Obergefreiten Ernst Lier am 30.11.1943 dem Kdr. d. 123. Infanteriedivision, Generalltn. Rauch einen Brief vom Vorsitzenden d. BDO von Seydlitz überbringen, wobei er tödlich von Soldaten d. Wehrmacht getroffen wurde.

Rotschild, Recha 1880

1918 USPD, 1919 KPD, Emigration nach Frankreich. Juni 1940 im Lager Gurs interniert, nach Montauban, lebte unter falschen Namen, März 1944 Toulouse Angehörige an der Résistance, u. a. Mitarbeit an der Ztg. »Unser Vaterland«, die vom CALPO für die Wehrmachtangehörigen herausgegeben wurde, beteiligte sich an d. Rundfunkpropaganda d. CALPO im Gebiet Toulouse, Rückkehr nach Deutschland.

Rothstein, Kurt

Angehöriger d. englischen Armee.

Rottenstein, Leo, gest. 1943

KPD, Emigration nach Frankreich, TA, Résistance im Zentralmassiv, von Gestapo ermordet.

Rubens, Franziska, 6.4.1894 – 25.2.1971 (Berlin)

1918 sozialistische Jugend, 1919 USPD, dann KJVD, 1920/21 Red. d. »Jungen Garde«, KPD-

Funktionen in Berlin, 1933 Emigration in d. UdSSR, während d. Krieges Lektorin f. d. NKFD an Antifa-Schulen, 1948 Rückkehr nach Berlin, 1948-1950 Abteilungsleiter in d. Hauptverwaltung d. DVP in Berlin, später am IML.

Ruben-Wolf, Walter, 1925-1943

Sohn einer jüdisch-kommunistische Ärztesfamilie, 1933 Emigration nach Frankreich, 1934 Sowjetunion, seine Eltern wurden 1937/39 Opfer d. stalinistischen Säuberungen, er selbst wurde 1943 zur Roten Armee eingezogen u. fiel im gleichen Jahr.

Rubin, Marcel, 7.7.1905 (Wien) – 12. 5. 1995 (Wien)

Komponist, Musikkritiker, Jurist, KPÖ, 1938 Emigration nach Paris, 1939 interniert, 1942 Mexiko, Dirigent an d. Oper, Gründ. u. Leiter d. Freien Chors, Beiträge u. a. in »Freies Deutschland«, Arbeit im deutschsprachigen Radioprogramm, Vorstand d. Asociación Pro-Refugiados Políticos de Habla Alemana en México, heiratete in Mexiko Hilda Maddalena, 1947 Rückkehr nach Wien u. freischaffender Komponist, Musikredakteur d. »Volksstimme«, 1969 nach dem Ausschluss von Ernst Fischer Austritt aus d. KPÖ, 1975-1984 Präsident d. Gesellschaft d. Autoren, Komponisten u. Musikverleger in Österreich, gilt als einer d. bedeutendsten österreichischen Komponisten d. Gegenwart.

Rubiner, Frida, geb. Ichak, 28.4.1879 (Mariampol/Litauen) – 21.1.1952 (Berlin)

Tochter eines Angestellten, erlernter Beruf Schneiderin, 1900-1903 Arbeit als Schneiderin u. gleichzeitig Studium d. Philosophie in Zürich, 1903 Prom. Dr. phil, 1906 Übersiedlung nach Frankfurt am Main, dann nach Berlin, 1906 SPD, 1913-1918 Rückkehr in d. Schweiz, Anschluss an d. Zimmerwald. Linken, Febr. 1919 Rückkehr nach Deutschland, KPD, Teilnahme an Münchner Räterepublik, 1919/20 Haft, 1920-1922 Redakteurin d. »Roten Fahne« in Wien, 1922-1924 Korrespondentin d. »Inprekorr« in Moskau, 1924 Rückkehr nach Deutschland u. Redakteurin d. »Roten Fahne« u. Propagandaarbeit f. d. KPD-Zentrale, 1930 Moskau, u. a. Mitarb. am Marx-Engels-Institut, in d. Presseabteilung d. EKKI u. in d. IRH, 1939-1941 Red. im Verlag f. fremdsprachige Literatur in Moskau, Juni 1941 leitende Funktionen in d. Politischen Hauptverwaltung d. Roten Armee, Ltr. d. »Umschulungsprogramms« f. dt. Kriegsgefangene in d. UdSSR, verantwortlich in d. NKFD-Propaganda, Juni 1946 Rückkehr nach Deutschland, Hochschullehrerin, Übersetzerin, publizistische u. literarische Arbeiten.

Rubinstein, Roman, 8.8.1817 (Berlin) – 27.6.1999 (Berlin)

1932 KJVD, Emigration nach Frankreich, 1934 KPD, 1936 Mitarbeit in d. FDJ in Frankreich, 1940 nach d. Besetzung von Paris antifasch. Propagandaarbeit gegenüber d. Soldaten d. dt. Wehrmacht, Beschaffung von Unterhaltungsmitteln u. gefälschten Papieren f. illegal lebende Antifaschisten, an Herstellung u. Verbreitung von Publikationen d. CALPO beteiligt, 1943 Verhaftung u. Verschleppung in d. KZ Mauthausen, lebte in d. DDR.

Ruckdaeschel (Rucktäschel), Albert, 19.5.1903 (Hof)

Schlosser/Bauarbeiter, 1924 KJVD, 1930 KPD, 1937 Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, 1939 nach Frankreich, Résistance, Kämpfer in d. Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«, nach 1945 Angehöriger d. Bahnpolizei.

Rücker, Fritz, 9.4.1892 – 20.5.1974

1921 SPD, 1933 NSDAP, Wehrmacht, Oberleutnant, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.1943, Mitgl. d. NKFD, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945/46 Vizepräsident d. Provinzialverwaltung Brandenburg, 1946-1949 Minister f. Volksbildung in Brandenburg, später Tätigkeit im Verlag »Volk u. Wissen«.

Rudat, Hans

Wehrmacht, eingesetzt in Griechenland, antifasch. Arbeit im 4. Bataillon d. Regiments 965, Mai 1944 Übertritt zu einem Verband d. III. ELAS-Division, Beteiligung an Flugblattagitati-on, Juli 1944 Gründungsmitgl. d. »Verbandes dt. Antifaschisten auf dem Peloponnes« u. seit Aug. Leiter d. Verband., Sommer 1944 Zusammenarbeit mit d. brit. Armee, gehörte als Offi-zier d. 3. Div. an, 1945 schwere Erkrankung u. brit. s Militärlazarett – Juli 1945.

Rudkowsky, Arnold, 20.6.1910 (Grajewo/Polen) – 26.9.1981

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Rudolf, Alfred, 6.10.1894 (Uelzen)

1920 KPD, 1944 Maquis in Frankreich, Juni 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Rühle, Otto, 20.2.1914 (Stuttgart) – 6.4.1969

Sohn eines Hilfsarbeiter, Verwaltungsschule u. bis 1935 Verwaltungsangestellter, 1935-1939 Wehrmacht, dann bis 1941 Mitarb. d. DRK, 1941 wieder Wehrmacht, 1943 sowj. Kgf., Antifa-Schule, Lehrer an d. zentralen Antifa-Schule u. NKFD, 1948 Rückkehr nach Deutschland, 1948 Gründungsmitgl. d. NDPD, 1949 bzw. 1953 Promotion bzw. Habilitation, zunächst in Sachsen-Anhalt Vorsitzender d. NDPD u. Minister, dann auch Ämter in Dresden u. Neu-brandenburg, 1949-1969 MdV, 1951 im NDPD-HA, 1959 wissenschaftliche Laufbahn, Prof. f. Politische Ökonomie.

Ruff, Ernst

Angehöriger d. franz. Armee.

Ruh, Anton, 22.2.1912 (Berlin) – 3.11.1964 (Bukarest)

Sohn eines Angestellten, 1926-1930 Ausbildung als Steindruckere, später auch Elek-troschweißer, 1926 Gewerkschaften, 1927 KJVD/KPD, 1929 RFB, wegen seiner österrei-chischen Herkunft nach Österreich ausgewiesen, f. d. KPD-Nachrichtendienst tätig, 1933-1937 KPÖ, 1934 Teilnahme an d. Feb.-Kämpfen, 1934-1939 Emigration in d. CSR, 1939/40 in GB, dort interniert u. 1940/41 nach Australien deportiert, 1942 Schweißer in London, 1944 nach-richtendienstliche Ausbildung durch OSS, März 1945 illegaler OSS-Einsatz in Berlin, Apr. 1945 von d. sowj. Spionageabwehr an d. US-Armee übergeben, 1945-1947 in London, März 1947 Rückkehr nach Berlin, SED, Mitarb. in Sequestrierungskommissionen, dann Leiter Zoll-verwaltung d. DDR, 1962 Mitarb. MfAA, zuletzt Botschafter in Rumänien.

Rummelsburg, David, 16.4.1922 (Märkisch-Friedland/Westpreußen)

Sohn eines Landarztes, 1933 Emigration d. Familie nach Leeds in GB, 1933-1940 Schulbesuch, 1940 Internierung u. Deportation nach Australien, Okt. 1942 Rückkehr nach GB u. Entlas-sung, Arbeit als Präzisionsschleifer in d. Industrie, 1943 FDJ/GB, freiwillige Meldung zur brit. Armee, Jan. 1944 – Sept. 1947 Armeedienst, Okt. 1947 Rückkehr nach Deutschland.

Rumpf, Ella verh. Schwarz, 27.10.1907 – 14.10.2002 (Berlin)

1921 KJVD, 1927 KPD, 1928-1933 Mitarb. im Parteiapparat d. KPD, verheiratet mit Rudolf Schwarz (ermordet 1.2.1934), 1934 Emigration nach Frankreich, (Paris, Lyon), 1940 Internie-rungslager Gurs, TA, Résistance, CALPO, antifasch. Propaganda- u. Solidaritätsarbeit, Ber-gung von aus Flugzeugen abgeworfenen Waffen f. d. Maquis, 1944 Mitarbeiterin d. CALPO in Paris, 1945 Rückkehr nach Deutschland, Mitarbeiterin im PV d. KPD dann im Bundesvor-stand d. FDGB, später bei d. Gesellschaft f. kulturelle Verbindungen mit dem Ausland.

Runkel, Heinz (Heinrich), 7.5.1898 (Saarbrücken)

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Ruschin, Günter, 16.6.1904 (Pasewalk) – Aug.1963

Sohn einer jüdischen Kaufmannsfamilie, 1922 Abitur danach Schauspielausbildung an d. Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger (GDBA) in Berlin, Engagement in d. von Gustav von Wangenheim gegründeten »Truppe 31«, 1931 Heirat mit Schauspielerin Steffie Spira, 1933 KPD, 12.3. bis 21.4.1933 verhaftet in Berlin-Moabit unmittelbar danach Emigration in Frankreich, Auftritte im dt. antifasch. Kabarett »Laterne« u. in Brecht-Theaterstücken, Sept. 1939 – Okt. 1941 interniert in Le Vernet, Ende 1941 Mexiko, BFD, Heinrich-Heine-Klub, Latein-Amerikanisches-Komitee d. Freien Deutschen, 1947 Rückkehr nach Berlin, 1947 SED, Leiter d. 1. dt. Nachkriegskabarett »Frischer Wind«, 1949-1953 Chefdramaturg am Theater am Schiffbauerdamm, 1953-1958 Chefdramaturg an d. Berliner Volksbühne, 1958 wegen angeblicher »bürgerlicher Gepflogenheiten« entlassen u. bis zum Tod Mitarb. in d. Bühnengattung d. DDR.

Rytkewski, Hans, 4.6.1899 (Hamburg) – 9.4.1972 (Schwerin)

Sohn eines Tischlers, Seemann, im I. Weltkrieg Soldat, 1919 Hamburger Arbeiter- u. Soldatenrat, 1919 USPD, 1921 KPD, Bergmann im Ruhrgebiet u. Tischler in Hamburg, 1923 Teilnahme am Hamburger Aufstand, Funktionär d. RFB d. BL Wasserkante, Aug. 1933 Emigration nach Dänemark u. von dort Organisation d. Grenzarbeit nach Deutschland, 1936-1938 Kämpfer in d. XIV. Internationalen Brigade in Spanien u. Kommissarschule, Mai 1938 nach Verwundung Frankreich, Juli 1939 UdSSR, Arbeit in einem Kinderheim u. als Buchhalter, 1943 Instrukteur d. Roten Armee in Kriegsgefangenenlagern u. Dolmetscher an d. Front, Dez. 1946 Rückkehr nach Deutschland, DVP/Innenmin. Mecklenburg, zuletzt bis zur Invalidisierung 1955 Kaderarbeit in d. SED-BL Schwerin.

Sack, Hans, Dr.

Oberfeldarzt, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Sack, Hans, 4.8.1907

Kämpfer in d. XV. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Sack, Walter, 26.12.1915 (Berlin)

Sohn eines jüdischen Schlossermeisters, Gymnasium, Lehre als Kunst- u. Bauschlossers, 1932 SAJ, schloss er sich dem illeg. KJVD an u. gehörte zur Widerstandsgruppe um Herbert Baum, Feb. 1939 Emigration über Dänemark nach Schweden, in Helsingborg selbstständiger Kunstschmied, 1939 Exil-KPD, Funktionär im schwedischen Metallarbeiterverband u. nach dem Bekanntwerden d. Gründung d. NKFD aktives Mitgl. im Freien Deutschen Kulturbund in Helsingborg, am 8.3.1946 kehrte er von Trelleborg über Danzig nach Berlin zurück, 1946 KPD/SED, 1947-1951 Arbeit im Landesvorstand d. SED Groß-Berlin, 1951 im Magistrat u. a. als Bezirksbürgermeister tätig.

Sahn, Gottfried, geb. in Spiesen-Elversberg (Saarland)

Emigration nach Frankreich, Résistance.

Salenka, Paul

stammt aus Duisburg, Kommunist, Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, Angehöriger d. Maquis von St. Antonin.

Salinger, Hermann, 29.11.1911 (Hopfing b. Wien) – 22.11.1970

erlernter Beruf Industriekaufmann, 1941 Einberufung zur Wehrmacht, am 6.5.1942 bei Rshew zur Roten Armee übergelaufen, Mitgl. d. Lager-Antifa-Aktivs, 1943 bis 1944 Kursant an den Antifaschulen in Taliza u. Krasnogorsk, Anfang April 1944 vom NKPD als Divisionsbeauftragter

trager an d. 1. u. 2. Beloruss. Front delegiert, mit d. er d. Kampfweg bis nach Deutschland zurücklegte, 1945 KPD/SED, 1946-1949 OB von Stralsund, 1949-1961 MdI, 1961-1970 Gruppenleiter im Leipziger Institut f. Verwaltungsorganisation u. Bürotechnik.

Salm, Gottfried, 25.11.1913 (Elversberg/Saar) – 8.3.1977 (Karl-Marx-Stadt)

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Salomon, Werner

Angehöriger d. US-Armee.

Salzmann, Juliane

Emigration nach Frankreich, zusammen mit ihrem Mann untergetaucht, Angehörige der Résistance, von der Vichy-Regierung an die Gestapo ausgeliefert, starb in einem deutsches KZ.

Sande, Paul

Mitgl. einer Partisanengruppe.

Sander, Emil, 24.6.1905 (Bochum/Langendreer)

Beruf Bergmann, 1920 organisiert Bergarbeitergewerkschaft, 1930. KPD, Leiter d. Kampf-bundes gegen Faschismus in seiner Heimatstadt, 1935 Emigration nach Holland, dort wird ihm d. Asylrecht verweigert, 1936 in Amsterdam verhaftet u. nach Belgien ausgewiesen, Sept. 1936 Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, 1944 bis 1945 in Frankreich Leiter d. Komitees »Freies Deutschland« in Bezier (Südfrankreich), 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Sandes, Wilhelm

aus dem Kreis d. dt. Emigranten arbeiteten f. SOE u. andere brit. (milit.) Dienste bzw. f. d. »Central European Joint Committee« (Prop. u. Nachrichtenauswertung).

Sasnowski, Paul

Partisan Belorussland

Sauer, Leo

Angehöriger d. Partisanenbrigade »Schturmowaja«.

Schade, Artur

Angehöriger einer beloruss. Partisaneneinheit, Partisanenregiment 600 im Gebiet Mogiljew.

Schällicke, Fritz, 19.10.1899 (Berlin) – 30.1.1963

Sohn eines Rohrlegers, Ausbildung zum Kaufmann, 1918 Militärdienst als Luftschiffer, 1919 FSJ, 1920 KPD, 1921-1930 Ltr. d. KJl-Verlages in Berlin, 1931 Übersiedlung nach Moskau, Vertriebsltr. d. dt. Sektors d. Verlages f. ausl. Arbeiter in d. UdSSR, 1941 Ltr. d. dt.-spr. Jugendsenders »Sturmadler«, 1943-1945 Mitarb. beim Deutschen Volkssender, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, Verleger.

Schauer, Hermann-Ernst, 28.1.1923 (Merseburg/Saale)

Sohn eines Offiziers, Abitur in Rostock, Nov. 1939 freiw. Meldung zur Wehrmacht, Besuch d. Kriegsschule in Potsdam, 1941 Ltn., Teilnehmer am Überfall auf d. UdSSR, Juli 1941 bei Berdischew (Ukraine) in sowj. Kgf., Teilnehmer an d. ersten Konferenz antifasch. Offiziere im Mai 1942 im Lager Jelabuga, am 11./12.7.1943 Teilnehmer an d. Gründungskonferenz d. NKFD in Krasnogorsk, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, von März

1944 bis zur Befreiung Belorusslands im Juli 1944 gehörte er zu einer d. beiden durch Fallschirm abgesetzten Agitationsgruppen d. NKFD, d. im Hinterland d. 9. dt. Armee vom Partisanenwald aus unter d. dt. Soldaten f. eine rasche Beendigung d. Krieges wirkten, im Herbst 1945 kehrte er nach Deutschland zurück, Redakteur u. Reporter beim Berliner Rundfunk, wiss. Mitarb. d. Ministers f. Kultur d. DDR.

Schauer, Lara

Angehörige d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Schaul, Dora (Ps. Benjamin, Dora), 13.12.1905 (Berlin) – 2.8.1999

Tochter eines jüdischen Kaufmanns, nach dem Besuch d. Handelsschule arbeitet sie als kaufm. Angestellte, 1933 Emigration nach Holland u. später nach Frankreich, 1934 KPD, im Sept. 1939 wurde sie in d. Internierungslager Rieucros eingeliefert u. 1942 im Fraueninternierungslager Brens festgehalten, am 14.7.1942 gelang es ihr von dort nach Lyon zu fliehen, wo sie von einer Emigrantengruppe untergebracht wurde, bis zur Befreiung Frankreichs arbeitete sie mit gefälschten Papieren als Französin (Rene Fabre) f. d. französische Résistance in verschiedenen dt. Dienststellen, von wo aus sie d. Widerstandsbew. mit wertvollen Informationen versorgte im Kontakt mit d. CALPO, 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1946 KPD/SED, publizistische u. Forschungstätigkeit insbes. zu ihrer Frankreich-Emigration, Arbeit im Institut Marxismus-Leninismus.

Schaul, Hans, 13.12.1905 (Hohensalza/Posen) – 10.5.1988

Sohn eines Kaufmanns, Gymnasium, Studium d. Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften an d. Universitäten Berlin, Freiburg i.Br., Heidelberg, 1922 Zulassung als Rechtsanwalt in Berlin, 1933 Berufsverbot wegen jüdischer Herkunft, Emigration nach Frankreich, 1936 Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, Ltn., 1937 KP Spanien, 1938 Rückkehr nach Frankreich, Sept. 1939 KPD, Internierung in. St. Jean-de-la-Ruelle bei Orleans, März 1941 im Lager Le Vernet, anschl. im Lager Djelfa (Algerien), 1944 Abreise in d. UdSSR, Mitarb. in d. HV f. Kriegsgefangene in Moskau, Lehrer u. Lektor an Antifaschulen u. a. in Taliza, 1948 Rückkehr nach Deutschland, 1948 SED, 1948-1951 leitende Funktionen in d. Wirtschaftskommission, 1951-1956 Professor an d. Hochschule f. Ökonomie, 1956 Chefredakteur d. Ztschr. d. SED f. Theorie u. Praxis »Einheit«.

Scheer, Kurt

Sozialdemokrat, kam als Guide mit brit. Armee/OSS aus Emigration nach Deutschland.

Scheer, Maximilian (eigentl. Schlieper, Walter), 22.4.1896 (Hahn/Rheinland) – 3.2.1978

Sohn eines Schmieds, Bürotätigkeit, kurzer Militärdienst im 1. Weltkrieg, Studium als Gasthörer in Köln, Arbeit als Kritiker u. Journalist f. d. Tageszeitung »Sozial. Republik«, März 1933 Emigration nach Frankreich (Paris), Mitarb. d. dt. Ztg. »Neue Weltbühne« u. a. frz. Ztschr., Sept. 1939 in Frankreich interniert (Lager Vierson, Bagny, Nantees), 1940 Flucht über Marseille in d. USA (New York), Mitarb. d. »Overseas New Agency«, 1944 Mitarb. im Council for a Democratic Germany, 1947 Rückkehr nach Deutschland, Redakteur, Publizist, freischaffender Schriftsteller, PEN-Zentrum, Weltfriedensrat, Liga f. Völkerfreundschaft.

Scheidel, Herbert

Major, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Scheffler, Felix, 10.2.1915 (Hamburg) – 13.3.1986

Sohn eines Kaufmanns, Mittelschule in Hamburg, 1930-1933 Ausbildung zum Drogisten, 1932/33 SA, 1933-1937 Schiffsjunge u. Steward bei d. HAPAG, 1936/37 RAD, 1937/41 Wehr-

macht, Uffz., 1941-1947 sowj. Kgf., 1942 Mitgl. d. Lager-Antifa-Aktivs, 1943 Teiln. an d. Gründungsversammlung d. NKFD, 1943/44 Zentrale Antifaschule in Krasnogorsk, 1944 Partisaneinsatz im Raum d. 1. Beloruss. Front, 1946/47 Ltr.d. Antifa-Aktivs in Noginsk, Nov. 1947 Rückkehr nach Deutschland, 1948 SED, später DBD, Abgeordneter d. Volkskammer, 1950 KVP, Stellv. Chef d. Volksmarine d. DDR, Konteradmiral.

Scheffler, Josef, 5.5.1896 (München)

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Schemel, Wolf

nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Scherhag, Hans, 28.3.1920 (Arzheim b. Koblenz) – 14.4.1984

aufgewachsen in einem kath. Umkreis, erlernter Beruf Maler, anschl. Einberufung zur Wehrmacht, geriet im Aug. 1941 in sowj. Kgf., er engagierte sich in d. Arbeit d. antif. Lageraktivs u. wurde 1943 zu Lehrgängen in Antifaschulen delegiert, anschl. Meldung zum Fronteinsatz f. d. inzwischen gegründete NKFD, Einsatz am d. Nordwestfront d. Roten Armee, im Dez. 1943 gehörte er mit Rudi Bleil u. anderen Kameraden zu einer Agitationsgruppe, d. mit Fallschirmen im Operationsgebiet d. 7. Leningrader Partisanenbrigade absprang u. in d. umliegenden Wehrmacht-Garnisonen unter dt. Soldaten Aufklärungsarbeit zur Beendigung d. Krieges leistete, nach d. Befreiung Leningrads kehrten sie zur Front-Antifaschule bei d. 2. Baltischer Front zurück, wo sie bis zum Frühjahr 1945 am u. im Kurlandkessel auf d. eingekesselten einwirkten, im Mai 1945 kehrten sie mit d. Truppen d. Baltischen Front nach Deutschland zurück.

Schielke, Rudolf

Kapellmeister, Beauftragter d. CALPO im Kriegsgefängenenlager Camp du Larzac.

Schiff, Victor, 1895-1953

1917 SPD, 1920-1933 außerpolitischer Redakteur d. »Vorwärts«, 1933 Haft, 1933 Emigration nach GB u. Frankreich, Vertrauensmann d. SPD-PV (SOPADE) in Paris, SFIO, Mitarb. verschiedener sozialdemokratischer Zeitungen u. Ztschr., 1935 Lutetia-Komitee, 1936/ 37 Spanien, 1940 GB, Frühjahr 1941 Beirat d. Londoner SPD-PV, 1942/43 Mitgl. im Londoner Ausschuss d. SPD, Frühjahr 1943 Arbeitsgemeinschaft zur Gründung einer FDB, Sept. 1943 – Frühjahr 1944 FDB in GB, trat aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen über d. künftige Grenzen Deutschland aus d. FDB aus, 1945 Rückkehr nach Deutschland, dann Korrespondent in Paris, 1946 Korrespondent d. »Daily Herald« in Rom.

Schiffer, Michael

Wehrmacht in Albanien, Überläufer zu d. Partisanen, Beteiligung in d. Nationalen Befreiungsarmee Albaniens an d. Kämpfen um d. Befreiung d. Landes.

Schiffgens, Luise, 1892 (Aachen) – 1954

Textilarbeiterin, SPD, MdR, 1943 aktiv in d. Bewegung »Freies Deutschland«, Sept. 1944 Vizepräsidentin d. CALPO.

Schilling, Peter

stammte aus Brandenburg, Vater Pfarrer, Kriegsfreiwilliger, Eingesetzt an d. Ostfront, dann Flucht, Partisan in d. Tschechoslowakei

Schillo, Johann

kam aus Noswendel/Saar, kämpfte in d. Résistance in Lothringen, verhaftet.

Schindler, Hermann

in Griechenland Angehöriger d. AKFD-Hundertschaft »Agrinon« d. griechischen ELAS, nach Besetzung Griechenlands durch GB nach Albanien u. im Herbst 1944 Anschluss an d. albanischen Partisanen.

Schirra, Heinrich, 3.4.1918 – 14.7.1988

kam aus Völklingen, kämpfte in d. französischen Armee, dt. Kgf., 5 Jahre Zuchthaus, KZ Ludwigsburg.

Schkopik, Franz, 5.1.1900 (Salogotarjan/Ungarn) – 18.10.1980

Sohn eines Glasbläfers, 1918/19 Soldat in d. k.u.k. Armee, anschl. Rote Armee Ungarns, 1920 Flucht in d. ČSR, 1921 KPČ, 1939 Emigration in d. UdSSR, Metallfräser in Tscheljabinsk, 1943 Besuch d. Politschule d. KI in Ufa, 1943/44 Politinstrukteur in d. Roten Armee, Politinstrukt. in Antifaschulen f. dt. Kriegsgefangene, 1946 Übersiedlung nach Deutschland, SED, Mitarb. im Landesvorstand Sachsen-Anhalt, 1949 Verw. zum Schutz d. Volkswirtschaft, MfS.

Schlömer, Hellmuth, 22.5.1892 – 15.2.1970

Generalleutnant Schlömer gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben.

Schluckenbier, August, 29.5.1897 (Hagen/Westfalen)

Kämpfer in d. XIV. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Schlüter, Hans

Soldat d. Wehrmacht, durchschwamm in d. Nacht zum 22.6.1941 d. Bug u. berichtete d. sowj. Grenztruppen vom bevorstehenden Überfall auf d. UdSSR, er wurde beim Überqueren d. Flusses von dt. Seite schwer verwundet u. verstarb noch vor Kriegsbeginn.

Schmenkel, Fritz, 14.2.1916 (Warsow bei Stettin) – 22.2.1944 (Minsk)

Sohn eines Ziegelarbeiters, Landarbeiter, wegen Fluchtversuche von d. Wehrmacht wurde er im Okt. 1939 zu 18 Monaten Haft verurteilt, im Nov. 1941 desertierte er im Smolensker Gebiet zu sowj. Partisanen, denen er sich anschloss, mit d. Partisanen nahm er an ihren Kämpfen teil u. wurde im Feb. 1943 mit dem Rotbanner-Orden ausgezeichnet, am 30.12.1943 geriet er in einen Hinterhalt d. faschistischen Truppen u. wurde von einem Kriegsgericht am 15.2.44 zum Tode verurteilt, d. am 22.2.44 vollstreckt wurde.

Schmidt, Arthur, 25.10.1895 – 5.11.1987

Generalleutnant u. Pionierführer d. 9. dt. Armee geriet am 6. Juli 1944 an d. Beresinafront in Belorussland in sowj. Kgf., Mitunterzeichner d. »Appells d. 17 Generale« d. Heeresgruppe Mitte, d. sich von Hitler lösten u. sich verpflichteten f. d. Ziele d. NKFD einzutreten.

Schmidt, Elli, 9.8.1908 (Berlin) – 30.7.1980

Tochter eines Polizisten, erlernter Beruf Schneiderin, 1927 KJVD u. KPD, 1932/1934 Besuch d. Internationalen Leninschule in Moskau, 1934 Rückkehr nach Deutschland, illegale Parteiarbeit, 1937-1940 pol. Mitarb. d. Sekr. d. KPD in Paris, 1940-1945 Emigration in d. UdSSR, Mitarb. im intern Radio, 1941 Evakuierung n. Westluga, Herbst 1942 Mitarb. u. später Red. d. Frauensendungen d. dt. Volkssenders u. im Sender »Freies Deutschland«, Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD, Funktionen im ZK, 1946 SED, 1946 Mitgl. im PV d. SED, Vorsitzende d. DFD-BV, Abgeordnete d. Volkskammer, 1950-1953 Kandidat d. PB d. SED, im Juni 1953 im Zusammenhang mit d. »Herrnstadt/Zaisser-Affäre« aller leitenden Funktionen enthoben, 1954-1966 Direktor d. Dt. Modeinstitutes, im Juli 1956 rehabilitiert.

Schmidt, Gerhard

Oberleutnant, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Schmidt, Hans (Berlin), 1914

SAJ, 1935 Haft im Columbiahaus, 1944 Funker in Albinea/Reggio Emilia, Kontakte zu italienischen Partisanen, beim Übertritt entdeckt u. erschossen. Ehrenbürger der Gemeinde Albinea.

Schmidt, Heinz

geb. in Halle als Sohn eines Arbeiters, Ausbildung zum Bergarbeiter, 1926 SPD, Mitarbeit an versch. SPD-Ztg., 1930/33 Studium d. Staats- u. Rechtswissenschaft in Halle, 1931 KPD, 1933 illegale Parteiarbeit in Deutschland, 1934 zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt, Haft in Brandenburg-Görden u. KZ Lichtenburg, 1937 Emigration nach GB, FDB in GB, 1943/1945 Chefredakteur d. Zschr. »Freie Tribüne« in London, 1946 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, Rundfunkintendant, Redakteur, Publizist, Nationale Front, Vors. d. Solidaritäts-Komitee d. DDR.

Schmidt, Therese (Resi, Paulette), 1910

1932 KPD, Emigration nach Frankreich, Mai 1940 in Gurs interniert, nach Bompard, versteckte politisch verfolgte, Frühjahr 1943 untergetaucht, Herstellung u. Verbreitung von Flugblättern, Rückkehr nach Deutschland.

Schmidt, Walter

nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Schmidt, Wilhelm

Wehrmacht, Einsatz in Albanien, im Sept. 1944 Übertritt zur 19. Partisanenbrigade, von dort aus in d. 10. albanische Partisanenbrigade aufgenommen, vom Okt. 1944 bis Jan. 1945 im II. Bataillon d. 4. Div. d. Nationalen Befreiungsarmee Teilnahme am Räumen von Minen, am Bau von Brücken, Straßen u. Telefonverbindungen.

Schmidt-Kolmer, Eva, 25.6.1913 (Wien) – 29.8.1991

Tochter eines Arztes, Gymnasium, 1930 KPÖ, 1934 mehrmonatige Haft, 1938-1946 Emigration über d. Schweiz u. Frankreich nach London, Mitarbeit in d. Emigranten Hilfsorganisation f. österreichische u. dt. Flüchtlinge, Mitarbeit in d. BFD in GB, 1946 Übersiedlung mit ihrem Ehemann nach Deutschland.

Schmidt-Verner, Irma, 7.5.1905 (Berlin) – 24.3.1990

Tochter eines kfm. Angestellten, erlernter Beruf Stenotypistin, 1934 Emigration nach Prag, bis 1936 Arbeit in d. Emigrationsltg. d. KPD, 1939 Flucht von Oslo nach Schweden, Internierung in Loka Brunn u. in Lenhovda, 1943-1945 Arbeit in einem Konfektionsbetrieb in Upsala, Freier Deutscher Kulturbund, 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Schmittler, Ludwig

kam aus Klarenthal/Saar, kämpfte in Lothringen, wurde verhaftet.

Schnabel, Robert, 1.9.1899 (Wien)

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Schnauber, Georg, 1909 (Darmstadt)

Hilfsarbeiter, Ringer im Arbeitersportverein Fichte Darmstadt, KPD, 1933-1942 illegale anti-

f. fasch. Betätigung, zweimal verhaftet, Mai 1942 Einziehung zur Wehrmacht, am 24.8.1942 zur Roten Armee übergelaufen, Lehrgang im Antifa-Schule d. Kriegsgefangenenlagers 27, Mitwirkung im NKFD als Frontbeauftragter in d. 1. Ukrainischen Front, zuletzt in d. 18. Armee d. 4. Ukrainischen Front, 1945 Rückkehr nach Deutschland, lebte in Eisenach.

Schneck, Heinz

SPD, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Schneider, Bruno, geb. in Herges (Thüringen)

Arbeiter, KPD, Einberufung zur Wehrmacht, 1943 Gefangenschaft in d. UdSSR, Antifaschule bei Gorki, Frontbeauftragter d. NKFD, kommt in dt. Gefangenschaft u. in d. KZ Lezno, Straf-bataillon 999 in Italien, nach 1945 Rückkehr nach Deutschland, Dr. phil.

Schneider, Georg, 25.3.1909 (Saarbrücken) – 6.6.1970

Aufbauschule in Gotha, Studium d. Naturwiss. an d. Univ. Jena, 1931 Studium Extern f. Volksschullehrer, 1930 KPD, 1931 Übersiedlung in d. UdSSR, 1931-1932 Lehrer am Pädagogischen Technikum in Marxstadt (Dt. Wolgarepublik), 1932-1936 an d. Karl-Liebknecht-Schule in Moskau, 1941-1943 Sanitätsinspekteur im Swerdlowsker Gebiet, 1943-1945 Lehrer an einer Schule f. dt. Kriegsgefangene in Ivanovo, zuletzt in Moskau, Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, Pressearbeit in SED.

Schneider, Julius, 11.8.1901 (Schnappach)

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance, FFI, Capitain.

Schneider, Ludwig, 13.12.1894 (München)

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Schneider, Max

geb. in Böhmisches-Leipa/Sudetengebiet, Sohn eines Angestellten, Lehre u. Arbeit als kfm. Angestellter, 1923 KJV d. ČSR, 1928 KPČ, 1934/1935 Besuch eines Lehrgangs an d. Schule d. KJI, 1937/1938 Mitarb. in d. Red. d. »Roten Fahne« in Prag, 1939 Emigration über Polen nach GB, Mitarb. d. Emigration-Leitung d. dt. kommunist. Emigranten u. im Czech »Refugee Trust Fund«, 1940 interniert in Cumberland, 1941 Soldat d. Tschechischen Brigade in d. brit. Streitkräften, 1945 verantw. f. d. Umsiedlg. dt. Antifaschisten nach Deutschland.

Schneidewind, Kurt (eigentl. Kochlmüller, Hans), 6.3.1912 (Erfurt) – 29.6.1983

Sohn eines Metallarbeiters, Lehrling in einer Schuhfabrik, 1927 KJVd, Dez. 1932 Teilnahme am Komsomollehrgang an d. Leninschule in Moskau, 1935 KPD, 1938-1941 Arbeit in einem Moskauer Kugellagerwerk, 1941 Evakuierung, Mobilisierung durch d. NKWD »Spezialaufgabe« bei d. Verteidigung Leningrads, 1943/1944 Fallschirmeinsätze hinter d. dt. Linien in Estland, Finnland u. Lettland, 1945/1946 Lehrer an einer Spezialschule f. dt. antifasch. Kriegsgefangene in d. Nähe von Moskau, März 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, 1946-1950 Mitgl. im PV d. SED, tätig in d. Schulung u. Werbung, 1959 Mitarb. d. MfAA u. Einsatz im diplomatischen Dienst.

Schnitzler, Karl-Eduard von, 28.4.1918 (Berlin) – 20.9.2001

Sohn eines Königl.-preuß. Legationsrat, Abitur in Köln, anschl. RAD, 1937 Aufnahme u. Abbruch eines Medizin-Studiums, 1939-1940 Ausbildung zum Kaufm. in Köln, 1940-1944 Wehrmacht, 1943 in Frankreich Kontakte zur Résistance, 1944 verhaftet, aus d. U-Haft geflohen, polit. Arbeit unter Wehrmachtssoldaten, 1944/1945 in brit. Kriegsgefangenschaft, Mitarb. im dt.-sprachigen Dienst d. BBC u. am brit. Soldatensender Calais bzw. Soldatensender West,

Okt. 1945 Rückkehr nach Deutschland, Mitarb. beim NDWR, 1947 Entlassung aus politischen Gründen, 1947 Übersiedlung nach Berlin, 1948 SED, publizistische Arbeit beim Rundfunk u. Fernsehen.

Schnitzler, Simon

Partisan in d. Cevennen.

Schnur, Peter, 23.10.1887 – 6.7.1970

kam aus Nassweiler/Saar, Emigration nach Frankreich, Résistance in Lothringen.

Schön, Waldemar

Beauftragter d. CALPO im Kriegsgefangenenlager Camp du Larzac.

Schönhaar, Carlos, 1925 – 17.4.1942

Jungkommunist, Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, Angehöriger d. »Bataillons de la Jeunesse«, nach einer Aktion am 5.3.42 verhaftet, zum Tode verurteilt, auf dem Mont Valerien erschossen.

Schönthan, Doris von, geb. Maria-Dorothea Ehemann, 1905-1961

Journalistin, Fotografin. 1933 zusammen mit Friedrich Wolf u. Elisabeth Hptm. Verteilung antifasch. Schriften in Berlin, versteckte Verfolgte, Emigration nach Paris, Volksfront, Résistance, 1952 Rückkehr nach Deutschland

Schofs, Willy

Deutsche Wirtschaftspartei, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Scholz, Alfred, 11.2.1921 (Groß-Ullersdorf/ČSR) – 11.8.1978

Sohn eines Zimmermanns, Realschule, Drogistenlehre, Arbeit als Laborant, 1941 Wehrmacht, 1942 sowj. Kgf., 1943 Kursant an d. Antifaschule in Taliza, Angehöriger d. Bewegung »Freies Deutschland«, 1944 Fronteinsatz, Aufklärer in d. Partisanenbrigade »Dyma« an d. 1. Beloruss. Front, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945 KPD, 1945 DVP Mecklenburg, 1946 SED, 1950 Mitarb. MfS, 1975 Stellv. d. Ministers f. Staatssicherheit, Generalleutnant.

Scholz, Ernst, 19.7.1913 (Berlin) – 12.6.1986 (Berlin)

Vater Angestellter, Realgymnasium, Abitur, Studium am Bauhaus, Wandervogelbewegung, Bündische Jugend, Arbeitersportbewegung »Fichte«, 1933 Emigration nach Frankreich, 1933/1934 Studium an d. Spezialschule f. Architektur in Paris, SAP, Übertritt zur KPD in Paris, 1934 Rückkehr nach Deutschland, 1934-1937 freischaffender Architekt in Berlin, illegale Arbeit f. d. IHR, Kurier nach Prag, 1937 Emigration nach Prag, anschl. über d. d. Schweiz u. Frankreich nach Spanien, 1938-1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden, 1939/1940 interniert in St. Cyprien u. Gurs, Flucht, Résistance, 1940 FTP, später d. regul. frz. Armee, 1945 Sekretär d. CALPO in Lyon, 1945 Rückkehr nach Deutschland, leitend bei Bodenreform u. d. Wirtschaftsplanung, 1949 Leiter d. Hauptabt. Bauwesen in d. DWK, 1951 Ltr. d. Abt. Wirtschaftspolitik im ZK d. SED, Studium an d. Parteihochschule d. SED, 1954-1956 Direktor d. VEB Bauunion Rostock, 1958-1963 Minister f. Bauwesen, Abgeordneter d. Volkskammer, 1956-1958 u. 1964-1968 Beauftragter d. Regierung d. DDR in d. Vereinigten Arabischen Republik, 1968 Stellv. d. Ministers f. Auswärtige Angelegenheiten, 1974-1976 Botschafter in Frankreich, Präsident d. Freundschaftsgesellschaft DDR-Frankreich.

Scholz, Gerhard, 1.10.1903 (Liegnitz) – 31.8.1989

Sohn eines Lehrers, Abitur, Studium d. Germanistik, Literatur u. Geschichte in Tübingen, Heidelberg u. Berlin, 1931 SAP, wiss. Assistent, Mai 1933 aus dem Beruf entfernt, 1936 Emi-

gration nach Prag, Mitarb. in d. Thomas-Mann-Gesellschaft, 1938 Flucht über Warsch u. Riga nach Stockholm, 1939 Austritt aus d. SAP, KPD-Sympathisant, Assistent am Sozialwiss. Institut d. Univ. Stockholm, Freier Deutscher Kulturbund, Juni 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Scholz, Rudolf

SPD, nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Schott, Jörn, 28.11.1917 (München)

nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Schott, Rudolf

Graphiker, Mitgl. d. »Deutschen Antinationalsozialistische Vereinigung« (ausführlicher dazu siehe: Nix, Willy).

Schramm, August

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Schrecker, Hans, 11.3.1899 (Berlin) – 9.12.1983

Sohn eines Arbeiters, Gymnasium, 1919 USPD, 1923 KPD, bis 1931 Sekr. f. Agit. in d. Reichsltg. d. RHD u. Redakteur ihres Organs »Tribüne«, 1933 Emigration in d. Schweiz, Juli 1933 verhaftet u. d. Landes verwiesen, in Paris Forts. d. Arbeit f. d. RH bis 1937, bis 1938 in d. CSR, danach wieder Paris, 1940 Soldat d. tschechischen Brigade in d. vereinigten Streitkräften, 1941 in London entlassen, Mitgl. d. Schriftsteller-Sektion d. FDK in GB, Journalist f. d. »Freie Tribüne«, Dez. 1945 Rückkehr nach Deutschland, Chefredakteur, Funktionär d. SED-Landesleitung Sachsen, 1952 Verhaftung im Zusammenhang mit Slansky-Prozess, 1956 Begnadigung u. Wiederherstellung d. SED-Mitgliedschaft, journal. Tätigkeit.

Schreier, Israel

belgische CALPO, Partisan, Sekretär d. belg. Komitees nach d. Befreiung Belgiens.

Schreiber-Krieger, Adele, 1872-1957

Publizistin u. Sozialpolitikerin, SPD, 1928-1932 MdR, Emigration 1933 in d. Schweiz, 1939 nach GB, Vorträge im Auftrage d. Informationsmin.s u. Kriegsgefangenschulung, 1943 Mitgl. d. Initiativausschuss f. d. Einheit d. dt. Emigration, 1943 FDB, 1944 Präsidium d. FDB u. Ausschluss aus d. SPD, 1947 Schweiz, Vizepräsidentin d. International Woman Alliance, PEN-Club.

Schreiner, Albert, 7.8.1892 (Aglasterhausen/Baden) – 4.8.1979

Sohn eines Arbeiters, Lehre als Maschinenschlosser in Stuttgart, 1908 SAJ, 1910 SPD, 1917 USPD, 1919 Mitbegr. d. KPD in Württemberg, 1928-1933 KPD-Opposition, 1933 Emigration n. Frankreich, 1935 wieder KPD, 1936-1938 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1939-1941 Internierung in Frankreich u. in Marokko, 1941-1946 Emigration in d. USA, 1942 Mitbegr. d. »German American Emergency Conference«, 1944 Mitbegr. d. »Council for a Democratic Germany«, Ende 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, Mitarb. in Volksbildung, 1947 Hochschullehrer, 1953 Promotion, ltd. Mitarbeit im IML u. im Museum f. Deutsche Geschichte.

Schreiner, Josef

Pater im Passionistenkloster Scharzenfeld (Oberpfalz), San.-Uffz. II.AR 188, geriet bei Stalingrad in sowj. Kgf., Mitgründer d. kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD, Mitunterzeichner

d. Gründungsprotokolls, Mitunterzeichner d. Aufrufes d. Geistlichen d. BFD an d. Christen an d. Front u. in d. Heimat vom 16.7.1944.

Schröder, Fritz, 4.10.1915 (Momehnen/Ostpreußen)

Sohn eines Arbeiters, Mittelschulbildung, 1931-1935 Fleischerlehre, 1935/1936 RAD, 1939 Wehrmacht, 1942-1945 sowj. Kgf., 1943 Kursant d. Antifaschule, anschl. bis Kriegsende Angeh. d. Frontorganisation d. NKFD in einer sowj. Div., 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, DVP, 1955 MfS, 1964 stellv. Minister, Genaralleutnant.

Schröder, Johannes, 1909

evang. Pfarrer in Neumünster (Holstein), Wehrmachtspfarrer in d. 371. Infanterie-Div., geriet bei Stalingrad in sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, gewähltes Mitgl. d. NKFD, Mitgl. dessen geschäftsführenden Ausschusses, Mitgründer d. Kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD, ständiger Mitarb. im Radio u. im Sender »Freies Deutschland«, 1946 Rückkehr nach Deutschland, Pfarrer u. Hauptgeschäftsführer d. inneren Mission in Schleswig-Holstein.

Schröder, Max, 16.4.1900 (Lübeck) – 14.1.1958

Sohn eines Rechtsanwalts, Abitur, 1918 Militärdienst, 1919-1924 Studium d. Kunstgeschichte in Rostock, Freiburg, München, Berlin u. Göttingen, Demokratische Studentenvereinigung, 1929 Soz. Studentenschaft, 1932 KPD, 1933-1941 Emigration nach Paris, 1936-1939 Geschäftsf. d. »Dt. Informationen« (»Nouvelles d' Allemagne«), 1939 Ausweisung aus Frankreich, Internierung, Flucht, 1941/46 Emigration in d. USA (New York), anonymer Chefred. d. Ztschr. »The German American«, Mai 1944 »Council for a Democratic Germany«, 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1947 SED, 1947 Cheflektor Aufbau-Verlag, 1956 dt. PEN.

Schroerswarz, Werner

Oberleutnant, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Schröter, Hans-Gustav, 1916

begann nach dem Abitur 1935 eine Ausbildung als Flieger in d. Luftwaffe, nahm als Oberleutnant am Luftkrieg in Norwegen, Frankreich u. Nordafrika u. seit dem 22.6.1941 am Überfall auf d. UdSSR teil, geriet am 2.10.1941 nach einer erzwungenen Notlandung in sowj. Kgf., 1942/43 Teilnahme an Antifa-Lehrgang in Krasnogorsk, ersuchte 1943 an d. Seite d. Roten Armee am Kampf gegen d. Faschismus teilzunehmen, wurde zu einem Partisanenverband in d. Ukraine entsandt, nahm 1944 an Kämpfen d. Partisanen in Polen u. späterhin am slowakischen Nationalaufstands teil, danach Rückberufung nach Moskau, Rückkehr nach Deutschland 1945, nach 1955 Oberst im Stab d. Luftstreitkräfte d. NVA d. DDR.

Schröter, Johannes, 1896-1963

Metallarbeiter, Gewerkschaftsfunktionär, 1920 KPD, 1928-1932 MdR, 1927 Wahl ins ZK d. KPD, 1938 Emigration in d. USA, 1942 Mexiko, BFD u. d. Heine-Klubs, 1946 Sekretär d. Comité Pro-Intercambio Cultural Mexico-Alemán, 1947 Redakteur d. DP, blieb in Mexico.

Schürmann, Heinrich, 6.5.1896 (Altendorf) – 23.3.1981

1920 USPD, KPD, Kämpfer in d. XI. u. XIV. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance im Raum Toulouse, 1944 Leitungsmitglied CALPO in Toulouse bis Juni 1945, Rückkehr nach Deutschland, Sekretär KPD-BL Ruhrgebiet, Okt.1948 nach Berlin, Abt.-Leiter im Deutschen Institut f. Zeitgeschichte, später Zentralvorstand d. VdGB, GST, NVA.

Schütz, Gustav

Emigration in d. UdSSR, gehörte zu d. Deutschen, d. zeitweise an d. Front u. bei d. Partisanen, zeitweise in Moskau eingesetzt wurden.

Schütz, Josef

Emigration in d. UdSSR, Gemeinsam mit anderen Angehörigen d. Bewegung »Freies Deutschland« im Sept. 1944 aus d. UdSSR im slowakischen Widerstandskampf eingesetzt, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Schulze, Helmuth

Major, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Schulze, Walter

bis Sept 1944 Wehrmacht, dann bei Partisanen in Italien.

Schumann, Kurt, 29.4.1908 (Eisenach) – 14.5.1989

Sohn eines Postbeamten, Oberrealschule m. Abitur, 1927-1931 Studium d. Rechtswissenschaft an d. Univ. in Jena u. Göttingen, jur. Staatsexamen, von 1931-1935 im thüringischen Justizdienst, 1917 USPD, 1918 Arbeiter- u. Soldaten-Rat München, Mitgl. d. Münchner Räteregierung, 1919 KPD, bis 1930 mehrfache Verhaftungen u. Verurteilungen zu Gefängnis u. Festungshaft, Okt. 1930 Emigration in d. UdSSR, 1930 bis 1936 Mitarb. d. EKKI, 1936-1937 Ltr. d. Abschnittsleitung d. KPD Nord in Dänemark, Rückkehr in d. UdSSR, bis 1945 Ltr. d. dt.-sprach. Red. d. Moskauer Rundfunks, Nov. 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, journal. Tätigkeit, 1949 bei d. DEFA, Botschafter, stellv. Minister.

Schwab, Sepp, 16.1.1897 (München) – 30.7.1977

Sohn eines Hilfsarbeiters, 1911-1915 Lehre als Kaufmannsgehilfe, 1913 SAJ, 1915-1919 Militärdienst, 1917 USPD, 1918 Arbeiter- u. Soldaten-Rat München, Mitgl. d. Münchner Räteregierung, 1919 KPD, bis 1930 mehrfache Verhaftungen u. Verurteilungen zu Gefängnis u. Festungshaft, Okt. 1930 Emigration in d. UdSSR, 1930 bis 1936 Mitarb. d. EKKI, 1936-1937 Ltr. d. Abschnittsleitung d. KPD Nord in Dänemark, Rückkehr in d. UdSSR, bis 1945 Ltr. d. dt.-sprach. Red. d. Moskauer Rundfunks, Nov. 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, journal. Tätigkeit, 1949 bei d. DEFA, Botschafter, stellv. Minister.

Schwarz, Emanuell

stammte aus dem Saarland, von Beruf Schumacher, französische Résistance, Partisan in d. Cevennen.

Schwarz, Hans

Emigration in d. UdSSR, antifasch. Arbeit in d. Slowakei, dort Aufbau eines Informationsnetzes, Teilnahme am Slowakischen Nationalaufstand.

Schwarz, Joachim Chaim, (DN: Danziger, Carl-Jacob), 7.11.1909 (Berlin) – 18.4.1992

Sohn einer polnisch-jüdischen Einwandererfamilie, Abitur, 1929-1931 Studium d. Literatur/Geschichte in Berlin, 1929 Mitarb. an d. »Vossischen Zeitung« u. am »Berliner Tageblatt«, 1933/34 Ausbildung als Gärtnergehilfe, 1934 Emigration nach Palästina, Landarbeiter, 1940 Freiwilliger d. brit. Luftwaffe, 1950 Rückkehr nach Deutschland, SED, journal. Tätigkeit f. verschiedene Ztg., Ausschluß aus d. SED wegen »Beziehungen zu zionistischen Kreisen«, 1955-1962 Reportageromane, 1976 auch Romanveröffentlichungen in d. BRD.

Schwarze, Werner, 24.2.1907 (Dresden) – 3.7.1975

Sohn einer Arbeiterfamilie, kfm. Berufslehre, Arbeit als Kontorist, 1921 SAJ, 1929 KPD, 1933 illegale Arbeit, Emigration in d. ČSR, 1936-1938 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1939/1940 illegale Arbeit in Belgien, 1940/1945 in Frankreich, Internierung, Anschluss an d. Résistance, Fallschirmersatz f. d. OSS, 1945 nach Aufenthalt in d. Schweiz, Grenzarbeit nach Süddeutschland f. d. FDB, Rückkehr nach Deutschland.

Schweitzer, Otto

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Schwitzer, Werner Arno, 24.2.1907 (Dresden)

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Schwotzer, Bartolomäus

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Schwotzer, Jan

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Sedlak, Hugo, Dr.

Oberstabsarzt, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Seehof, Tanja, 7.11.1921 (Berlin) – 1956

Mutter war als Bibliothekarin im Karl-Liebknecht-Haus d. KPD beschäftigt, 1933 Emigration über Frankreich in d. UdSSR, 1941 Evakuierung aus Moskau nach Kasachstan, Feb. 1943 als Freiwillige in d. Roten Armee, tätig in d. 7. Abteilung d. Süd-West-Front, d. späteren 3. Ukrainischen Front, Mitwirkung an d. Verfassung von Flugblättern u. anderen propagandistischen Aktionen gegenüber d. Wehrmacht, 1945 bei Kriegsende in Wien im Rang eines Leutnants, Tätigkeit in d. Militärverwaltung bis 1947, dann Versetzung in d. Verwaltung f. Information d. SMAD nach Berlin, nach Heirat 1949 Übersiedlung nach Leningrad, verstarb 1956 dort an Krebs.

Seemann, Ernst, 8.10.1900 (Hamburg)

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Segal, Jacob, 17.4.1911 (St. Petersburg/Rußland) – 30.9.1995

Sohn eines Kaufmanns, 1919 Übersiedlung d. Familie nach Königsberg, Gymnasium, Abitur, Biologiestudium in Königsberg, Berlin u. München, Mitarb. im Roten Studentenbund u. in d. KPD, 1933 Emigration nach Frankreich, Abschluss d. Studiums in Toulouse, 1936 Übersiedlung nach Paris, Infolge Deutschland-Reisen vielseitige Kontakte mit dortigen antifasch. Widerstandsgruppen, 1940 Promotion an d. Sorbonne, Unterbrechung d. wiss. Arbeit durch d. dt. Okkupation, M.O.I., CALPO, Zusammenarbeit mit einer bayerischen katholischen Gruppe, Fortsetzung d. wiss. Arbeit am Forschungszentrum CNRS in Paris, 1953 durch Berufung als Professor an d. HU Berlin Rückkehr nach Deutschland, Lehr u. Forschungsarbeit auch in Cuba u. Mexico, 1973 Emeritierung.

Segal, Lilli, Dr., 1913

Biologin, Emigration nach Frankreich, 1937-1947 KPF, TA, Résistance, 1940 Aufnahme illegale

ler antifasch. Arbeit in d. Wehrmacht in Paris, Kontaktarbeit zu dt. Arbeitern u. Technikern im besetzten Frankreich, Nov. 1941 für die in Paris gebildete Leitung der Arbeit nach Deutschland tätig, Frühjahr 1942 wurde in ihrer Wohnung die illegale »Papierfabrik« eingerichtet, in der ihr Ehemann gefälschte Ausweise u. andere Dokumente für die Widerstandsbew. herstellte u. für die sie Fotopapier, Stempel, Tinte heranschaffte, Nov. 1943 von franz. Geheimpolizei im Zusammenwirken mit d. Gestapo verhaftet, Dez. 1943 – Ende Juli 1944 Gefängnis Fresnes, 1.8.1944 Auschwitz, Arbeitskommando Kratz bei Zittau, Flucht. 1953 in die DDR, Institut f. Allg. Biologie d. HU Berlin.

Seghers, Anna, geb. Reiling, (eigentlich: Radvanyi, Netty), 19.11.1900 (Mainz) – 1.6.1983
bürgerliche Familie jüd. Herkunft, studierte in Köln u. Heidelberg Geschichte, Kunstgeschichte u. Sinologie, promov. zum Dr. phil u. schloss sich schon früh d. Arbeiterbewegung an, 1928 KPD, 1928 einer Verhaftung entgehend glückte ihr d. Flucht nach Frankreich, 1940 Flucht vor d. einziehenden faschistischen Truppen über Marseille nach Mexiko, wo sie sich mit B. Uhse, L. Renn u. A. Abusch um d. Ztschr. »Freies Deutschland« zusammenschloss, nach Gründung d. Komitees »Freies Deutschland« im Sept. 1941 f. Mexiko wurde sie zur stellv. Vorsitzenden im Komitee u. zur Präsidentin d. Heinrich-Heine-Klubs gewählt, 1947 Rückkehr nach Deutschland, SED, freie Schriftstellerin, leitend tätig im Kulturbund, dem Deutschen Schriftstellerverband u. in d. Friedensbewegung.

Seidl, Henri, 28.9.1900 (Gelsenkirchen)

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Seifried, Gustav

während d. 2. Weltkrieges nach Frankreich dienstverpflichtet, Kontakt zur Résistance im Gebiet von Royan, im Sommer 1944 Übertritt zu einer Formation d. FFI bei Saintes.

Seitz, Christoph, 20.11.1914 (München)

Sohn einer Arbeiterfamilie, Klempner, KJVD, 1937 RAD, Wehrmacht, 1942 in sowj. Kgf., letzter Dienstgrad Feldwebel, Antifaschule, Angehöriger d. Bewegung »Freies Deutschland«, April 1944 bis April 1945 NKFD-Frontbeauftragter in d. 3. Armee d. 1. Beloruss. Front, mit d. er nach Deutschland zurückkehrte, 1945 KPD, 1946 SED, 1945 OB von Rostock, 1945-1949 Bürgermeister von Schwerin, 1949 Mitarb. im MfAA, zeitweise Missionsrat in Prag u. Geschäftsträger bzw. Botschaftsrat in Moskau, Jan. 1961 Flucht in d. BRD.

Selzer, Peter

Emigration nach Frankreich, Arbeit f. d. CALPO im Departement Gard.

Semrau, Herbert, Dr.

Oberstabsarzt, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! »An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Sender, Toni

Mitarbeiterin d. OSS.

Settle, Peter, 1921

Wehrmacht, im Sommer 1943 Übertritt zur Partisaneneinheit »Kutusow« im Gebiet Minsk, nahm an Aktionen zur Störung d. dt. Nachschublinien in Belorussland teil, beim Entschärfen einer dt. Bombe wurde er am 15.12.1943 tödlich verletzt.

Seydewitz, Max, 19.12.1892 (Forst/Lausitz) – 8.2.1987

Sohn eines Gerbers, Buchdruckerlehre, 1907 SAJ, 1918/20 SPD, Red. d. Volksstimme Halle,

1924-1932 MdR., 1931-1933 Mitbegr. u. Vors. d. SAP, 1933 Emigration nach Prag, Mitunterzeichner d. Pariser Volksfrontaufrufe, 1938 nach Norwegen, 1940 nach Schweden, Anhänger d. FDK in Schweden, Freier Deutscher Kulturbund, Mitarb. d. »Pol. Information«, Jan. 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, Presse- u. Rundfunkarbeit, 1947-1952 Ministerpräsident Sachsen, Volkskammer, 1952 schriftstellerische Tätigkeit, 1955-1968 Generaldirektor d. Staatl. Kunstsammlung Dresden, Friedensrat.

Seydlitz, Walther von, 22.8.1888 (Hamburg) – 28.4.1976

Sohn einer traditionsreichen preußischen Offiziersfamilie, bei Kriegsbeginn Oberst, war er vom 10.3.1940 bis 1.1.1942 als Generalmajor Kdr. einer Inf.-Division, 1942 wurde er in d. Schlacht von Stalingrad am 8.5.1942 zum kommandierenden General d. 41. Armeekorps befördert, mit dem er am 31.1.1943 in sowj. Kgf. ging, Gründungsmitgl. d. BDO, übernahm im Sept. 1943 d. Präsidenschaft im BDO u. d. Vizepräsidenschaft im NKFD, am 26.4.1944 wurde er vom Reichskriegsgericht in Abwesenheit zum Tode verurteilt, er gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf « An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, seine fehlende Bereitschaft zur engeren Zusammenarbeit mit d. UdSSR führte dazu, dass er in Ungnade fiel u. 1950 zum Tode verurteilt wurde, diese Strafe wurde in 25 Jahre Haft umgewandelt, am 4.10.1955 endete d. Gefangenschaft u. er wurde in d. BRD entlassen, f. d. bundesdeutsche Öffentlichkeit blieb er ein Verräter, er unterstützte d. Entspannungspolitik von Willy Brandt u. plädierte f. ein freundschaftliches Verhältnis zur UdSSR.

Siebert, Hans, 20.7.1910 (Niedervellmer b. Kassel) – 7.4.1979

Sohn eines Landarbeiters, Oberrealschule, Abitur, Studium an d. Pädagogischen Akademie in Kassel, 1931 KPD, 1930/32 Volksschullehrer, Feb. 1933 entlassen, April 1933 verhaftet, Zuchthaus Kassel-Wehlheide u. KZ Lichtenburg, 1936 Emigration nach GB, Pol. Ltr. d. Emigration KPD, FDB in GB, Sekretär d. »Freien Deutschen Hochschule«, Sept. 1947 Rückkehr nach Deutschland, SED, Schulungsfunktionär, tätig in d. Volksbildung, 1952 Prof. f. Pädagogik, Institutsdirektor.

Sieglar, August, 29.3.1909 (Düsseldorf)

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, Capitaine, anschließend Frankreich, Résistance.

Siegmund, Kurt, 31.12.1910-1988

KJVD, KPD, Emigration nach Schweden, kommt 1942 bei Versuch nach Deutschland zu kommen nur bis in d. Niederlande, bis Kriegsende aktiv im niederländischen Widerstand.

Siemon, Gustav, 20.6.1918 (Lippoldsberg/Kr. Hofgeismar)

Sohn einer Arbeiterfamilie, 1932-1936 Lehre u. Arbeit als Buchhändler, anschl. Wehrmacht, 1942 als Oberleutnant u. Flugzeugführer durch Abschluß in sowj. Kgf. geraten, Besuch d. Zentralen Antifaschule in Krasnogorsk, Gründungsmitgl. d. BDO u. Angehöriger d. NKFD, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD, 1946 SED, Mai 1948 Initiator d. Gründung d. NDPD, 1948-1990 Mitgl. d. NDPD-HA, 1963-1985 Pres. d. NDPD-HA, 1955-1961 Chefred. d. »National-Zeitung«.

Siemsen, August, 1884-1958

Dr. phil. Studienrat, 1915 SPD, 1930-1932 MdR, 1931 Gründungsmitgl. d. SAP u. Mitgl. d. PV, 1933 Austritt aus SAP, 1936 Emigration Argentinien, Lehrer an d. Pestalozzi-Schule in Buenos Aires, Leitender Redakteur d. Ztschr. »Das Andere Deutschland« u. Leiter d. gleichnamigen Bewegung f. Argentinien, 1952 Rückkehr in d. BRD, 1955 Übersiedlung in d. DDR.

Siewert, Karl, 6.4.1944

geriet als Antifaschist im April 1944 in sowj. Kgf., wo er sich bereit erklärte, zu d. dt. Linien zurückzukehren, um dort über d. Tätigkeit d. NKFD an d. Front zu berichten, beim Überschreiten d. Ukrainischen Front wurde er von dt. Seite unter Feuer genommen u. tödlich getroffen.

Simon, Otto

am 12.3.1943 zu d. Partisanen in d. Ukraine übergelaufen u. anschl. auf sowj. Seite am Krieg teilgenommen.

Simon, Peter, 18.5.1896

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Simon, Stefan, 21.10.1882 (Warschau)

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Singer, Hans, 17.12.1921 (Berlin) – 6.7.1979

Sohn d. Intendanten d. Städtischen Oper Berlin, 1933 Emigration mit Mutter in d. Schweiz, Chemiestudium in Zürich, 1942 Mitgl. u. zeitweilig Sekretär d. Bewegung »Freies Deutschland« in d. Schweiz, eineinhalb Jahre Haft in d. Schweiz wegen politischer Betätigung, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945 KPD, 1948 Übersiedlung in d. SBZ, SED, 1969 Generaldirektor d. Chemie-Kombinates Buna-Werke, daneben Professor an d. Sektion Chemie d. TH Leuna-Merseburg.

Singer, Rudolf, 10.7.1915 (Hamburg) – 1.11.1980

Sohn eines Exportkaufmanns, Gymnasium, Ausbildung zum Exportkaufmann, 1932 KJVD, Jan. 1933 KPD, 1934 Haft im KZ Fuhlsbüttel, 1936 erneute Verhaftung, bis 1938 Zuchthaus Fuhlsbüttel, danach ausgewiesen, Emigration über Italien in d. Schweiz, März 1939 zivilinterniert in Girenbad, 1940 Arbeitslager in Oberglatt, Okt. 1944 bis Sept. 1945 in Zürich Zusammenarbeit mit Wolfgang Langhoff als Sekretär d. BFD in d. Schweiz, Sept. 1945 Rückkehr nach Deutschland, Funktionär d. KPD in Bayern, 1951 Übersiedlung in d. DDR, SED, journalistische Tätigkeit.

Sinz, Otto

Obersoldat, Mitgl. d. NKFD.

Sinzinger, Felix, 12.6.1914

Wehrmacht, Ltn., Anfang 1943 in sowj. Kgf., Mitgl. einer antifasch. Offiziersgruppe, Besuch d. Antifaschule, April 1944 als Armeebefauftragter d. NKFD in d. 47. sowj. Armee (7. Abteilung), 1. Beloruss. Front delegiert, mit d. er 1945 nach Deutschland zurückkehrte.

Sitte, Willi, 28.2.1921 (Kratzau/Reichenberg)

Sohn eines Zimmermanns, Besuch d. Kunstschule, anschließend Meisterschule f. monumentale Malerei, 1941-1944 Wehrmacht, OGeft., 1944 zu d. italienischen Partisanen in Montecchio desertiert, Teilnehmer an d. Kämpfen in Norditalien gegen faschistische Truppen, 1946 Rückkehr nach Deutschland über d. CSR, 1946-1952 freischaffender Maler, Lehrbeauftragter, 1947 SED, Dozent, Professor., 1974 Präsident/Ehrenpräsident d. Verbandes Bildender Künstler, 1976-1989 Volkskammer.

Sobottka, Gustav, 12.7.1886 (Turowen/Ostpreußen) – 6.3.1953 (Moskau)

Sohn eines Dachdeckers, 1895 Übersiedlung d. Familie in d. Ruhrgebiet, 1908 Militärdienst, 1910 SPD, 1914-1918 Teiln. am 1. Weltkrieg, 1918 USPD, 1920 KPD, 1929 Mitgl. d. Reichsltg.

d. RGO, 1936 im ZR d. sowj. Gewerkschaften tätig, Juni 1941 Mitarb. in d. dt. Redaktion d. Moskauer Rundfunks, Einsätze in Kriegsgefangenenlager u. Schulen, Beteiligung an d. Vorbereitung d. NKFD, gewähltes Mitgl. d. NKFD, 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, Vorsitzender d. KPD Mecklenburg, leitende Tätigkeit in d. Brennstoffindustrie, 1949-1951 Mitarb. im Min. f. Schwerindustrie, 1951 tätig in d. Ausbildung von Bergleuten.

Sönnichsen, Nikolai

ev. Pfarrer in Granzin b. Boizenburg (Elbe), Mitgl. d. »Deutschen Christen«, NSDAP, geriet als Oberleutnant u. Kompaniechef 1942 in sowj. Kgf., bekannte sich 1943 zum NKFD u. BDO, Mitgründer d. Kirchl. Arbeitskreises beim NKFD, Mitunterzeichner d. Gründungsprotokolls, betätigte sich als Lagergeistlicher u. Mitarb. d. Ztg. »Freies Deutschland«.

Sorgenicht, Klaus, 24.8.1923 (Wuppertal) – 22.10.1999

Sohn eines Musikers, Ausbildung u. Tätigkeit als Kfm. Angestellter, 1944 zur Wehrmacht eingezogen, Juli 1944 in Belorussland in Kgf., Besuch d. Front-Antifaschule mit anschl. Tätigkeit als Helfer in d. Frontorganisation d. NKFD, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, Bürgermeister, Landrat 1949 Mitarb. d. Landesverwaltung Mecklenburg/Vorpommern, MdI, 1954 Mitarb. d. ZK d. SED, 1958 Volkskammer, 1968 Promotion Dr. rer. Pol., 1963-1990 Mitgl. d. Staatsrates d. DDR.

Späth, Waldemar, 1911

aufgewachsen in Saarbrücken, Emigration nach Frankreich, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Angehöriger eines FTP-Bataillon im Puy-de-Dôme in d. Umgebung von Issoire.

Spalek, Paul

stammt aus Tarnowitz (Oberschlesien), wurde im Okt. 1942 zur Wehrmacht einberufen, im Okt. 1943 lag er nach Stationierung in Narbonne (Frankreich) u. einem gescheiterten Versuch, sich mit weiteren Kameraden d. Résistance anzuschließen, an vorderster Front im Osten, mit drei Kameraden überschnitt er d. Frontlinie zur Roten Armee, am 27.10. verurteilte ihn d. Kriegsgericht d. 34. Infanteriedivision in Abwesenheit zum Tode, er schloss sich aus sowj.r Kgf. d. Polnischen Volksarmee an, d. als Teil d. Militärkoalition d. Alliierten f. d. Befreiung d. Heimat kämpfte, er war u. a. an d. Befreiung d. KZ Maidanek beteiligt, sein Dienst in d. Reihen d. polnischen Streitkräfte endete 1946 mit seiner Umsiedlung nach Deutschland.

Spangenberg, Max, 2.11.1907 (Berlin) – 27.3.1987

Sohn eines Hutmachers, 1924-1929 Feinmechanikerlehre, 1930-1932 KJVD-Funktionär, 1932-1933 politischer Mitarb. d. EKKI d. KJI in Moskau, 1934/35 im ZK d. KJVD in Prag, 1937/38 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Red. bei Radio Barcelona, dann Mitgl. d. Parteikomitees d. XI. Internationalen Brigade, 1939 zur Abschnittsleitung Nord nach Kopenhagen als Red., später Chefred. d. »Deutschen Nachrichten«, d. 1944 bis zum Kriegsende zur Stimme d. BFD in Dänemark wurde, Feb. 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, journal. Arbeit, Korrespondent, Funktionär d. SED, wissenschaftliche Tätigkeit im Institut f. Marxismus-Leninismus.

Sperber, Manés, 1905-1984

Schriftsteller, 1927-1933 KPD, 1933 in Berlin verhaftet, Flucht nach Österreich, 1934 über Jugoslawien nach Frankreich, 1939/1941 in d. französischen Armee, 1942 Emigration in d. Schweiz, 1943 interniert, 1945 Rückkehr nach Deutschland.

Sperling, Fritz, 11.10.1911 (Algringen/Lothringen) – 24.4.1958

Sohn eines Bergmanns, Ausbildung zum Buchhalter, 1926 SAJ, 1931 KJVD, 1932 KPD, 1935

stellv. Ltr. d. KJVD-Auslandsstelle in Amsterdam, Sept. 1935 nach Moskau, 1935-1937 Lehrgang an d. Internationalen Leninschule in Moskau, April 1941 in Zürich wegen illegaler kommunist. Propaganda verhaftet, 1941/1942 Haft im Zuchthaus Regensdorf, 1943/44 interniert, 1944 Mitgl. d. Ltg. d. KPD u. d. BFD in d. Schweiz, Juli 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD-Funktionär in Bayern, 1947 Mitgl. d. Bizonalen Wirtschaftsrates, 1951 Festnahme in d. DDR, Verurteilung auf Grund konstruierter Anschuldigungen, 1956 Rehabilitierung.

Spiegel, Erich, 15.10.1919 (Stettin) – 15.9.1984

Sohn eines Postschaffners, erlernter Beruf Vermessungstechniker, zur Wehrmacht einberufen, nahm am Überfall auf d. UdSSR teil, im Jan. 1942 schwer verwundet, Lazarettaufenthalt, Juni 1944 wieder an d. Ostfront erlebte er d. völligen Zusammenbruch d. dt. Mittelfront, Kursant in einer Frontschule d. NKFD, danach Helfer in d. Frontagitation, in einer Infanteriedivision d. Roten Armee legte er d. Kampfweg bis zu seiner Geburtsstadt Stettin zurück, wo d. Politische Abteilung d. 2. Beloruss. Front ihn vorübergehend als Bürgermeister einsetzte, Landrat, Beauftragter f. d. Umsiedlerwesen in d. Kreisen Randow u. Ückeründe, tätig in Bauwirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns, Werkleiter Gasbetonwerke.

Spira, Steffie, 2.6.1908 (Wien) – 11.5.1995

Tochter eines jüdischen Schauspielers, aufgewachsen in Berlin, Schauspieler, 1928 Volksbühne Berlin, Gründungsmitgl. d. Truppe 31, März 1933 Emigration in d. Schweiz, Ende 1933 nach Paris, Schutzverband Deutscher Schriftsteller u. gründete mit anderen Emigranten d. deutschsprachige Kabarett »Die Laterne«, am 1.9.1939 verhaftet u. interniert im Lager Rieucros in Südfrankreich, 1941 bemühte sie sich in Marseille um ein Visum f. Lateinamerika, zum Jahresende gelangte sie mit einem Frachter nach Mexiko, im Kreis d. Emigranten bildete sich eine Schauspielgruppe, d. aktiv in d. BFD u. im »Heinrich-Heine-Klub« arbeiteten, 1947 gelangte sie u. andere Emigranten mit dem sowj. Handelsschiff »Marschall Goworow« zurück nach Deutschland, Schauspieler, an d. Volksbühne Berlin, DEFA- u. Fernsehfilmen, am 4.11.1989 hielt sie auf dem Alexanderplatz in Berlin vor hunderttausenden Demonstranten eine aufrüttelnde Rede, in d. sie eine sozialistische DDR ohne Militarismus u. Bespitze- lung jedoch mit mehr persönlichen Freiheiten forderte.

Spitzer, Alfred

Emigration nach Frankreich, 1937-1939 Mitgl. d. KPD-Emigrationsleitung in Frankreich, 1941-1943 Mitgl. d. Landesleitung d. KPD (Arbeit nach Deutschland), TA, Résistance, Mitgl. d. illeg. CALPO, Propagandaarbeit gegenüber Wehrmachtsangehörigen, 1943 Verhaftung in Paris.

Spreewald, Karl, 24.9.1904 (Herben)

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Sprenger, Peter, 19.2.1905

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Stahlmann, Erna (Illner, Erna)

KPD, Emigration nach Frankreich, 1940 Kontaktarbeit zwischen d. Führungen d. FKP u. Exil-KPD, TA, Résistance, Organisation d. politischen Aufklärungsarbeit unter d. Besatzungssoldaten, 1941 Leitungsmitglied d. KPD f. d. besetzten franz. Gebiete, 1943 Verhaftung in Paris.

Stahlschmidt, Heinz

Marine, Uffz., Verbindung mit d. Résistance, Aug. 1944 Übertritt zur Résistance, eingesetzt vor allem zur Entschärfung von Minen.

Staimer, Eleonore (Lore), geb. Pieck, 14.4.1906 (Bremen) – 7.11.1998

KPD, 1930-1932 Mitarb. in d. Sowj. Handelsvertr. in Berlin, 1935/36 Abendkurse an d. KUNMAS in Moskau, Sept.1941 Sekr. b. Dt. Volkssender, Ende 1941/42 Kursant an d. KI-Schule in Kuschnarenkowo, 1942-1944 Ltr. d. Abt. f. Politemigranten in d. IRH, 1944 Jugendred. am Sender »Freies Deutschland«, kehrte im Mai 1945 nach Deutschland zurück, kulturpolitische Arbeit in d. KPD-Landesleitung Mecklenburg/Vorpommern, Funktionen in KPD/SED, 1949 Außenhandel, 1951 Staatssekretär im Min. f. Außen- u. Innerdt. Handel, 1958 Gesandte/Botschafterin in Jugoslawien, 1969 Stellv. d. Generaldirektors d. Deutschen Reisebüros.

Staimer, Richard, 25.1.1907 (München) – 24.10.1982

Sohn eines Gewerkschaftssekretärs, 1922-1925 Ausbildung zum Fliesenleger, bis 1931 im Beruf tätig, 1922 KJVD, 1925 KPD, bis Febr. 1933 illegale pol. Tätigkeit in Berlin, Juni 1933 Emigration in d. UdSSR, bis 1936 Schüler an d. KUNMS, Sept. 1936 bis 1938 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Kdr. d. Thälmann-Bataillons bzw. d. Internationalen Brigade als Major, Ende Jan. 1938 Rückkehr nach Moskau, Aug. 1941 milit. Spezialausbildung f. d. Einsatz im feindlichen Hinterland, Juli 1945 Rückkehr nach Deutschland, DVP, 1946 SED, 1952 Min. f. Verkehrswesen, stellv. Minister, 1955 Vorsitzender d. GST, Generalmajor, 1966-1968 Abt.-Ltr. im Min. f. Hoch- u. Fachschulwesen, 1968/69 Mitarb. im Min. f. Nationale Verteidigung.

Stamfort, Otto, Prof.

Dr. d. Mathematik, Mitgl. d. Präsidiums d. CALPO nach d. Befreiung von Paris, 1946 Rückkehr nach Deutschland/Ludwigshafen, 1949 Übersiedlung nach Jena u. Übernahme einer Professur an d. Fr.-Schiller-Universität.

Stanick (Stanik), Richard, 15.9.1901 (Bottrop) – 24.9.1972

Beruf Metallarbeiter, 1933 KPD, 1935 Emigration in d. ČSR, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Résistance, Kriegsname Moritz Blank, Okt. 1943 in d. Maquis-Freischar »Freies Deutschland«, Arbeit in d. CALPO im Departement Gard.

Steffens, Walter, 4.3.1903 (Harburg) – 8.12.1968 (Stralsund)

KPD, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend interniert in Gurs, Vernet u. Djelfa, Angehöriger d. brit. Nordafrika-Armee, gehörte zu einer Gruppe dt. Spanienkämpfer, d. durch Intervention d. UdSSR aus französischen Internierungslagern in Afrika in d. UdSSR gelangten, sie bildeten zusammen mit sowj. Soldaten eine Spezialeinheit, d. im Hinterland zum Einsatz kam, spürten auf beloruss.m Territorium dt. Spionagegruppen auf, 1946 Rückkehr nach Deutschland, DVP, Leiter d. Seepolizei-Schule.

Steidl, Josef (Jupp), 14.1.1919 (Münchhof/ČSR) – 4.9.1986

Ausbildung als Automechaniker, 1936 KPČ, Jugendsekretär, 1938/39 Bergarbeiter, 1939 Wehrmacht, März 1945 Übertritt zu tschechischen Partisanen u. Teilnahme an Kampfaktionen, 1945/46 Bergarbeiter in d. ČSR, 1946 Aussiedlung nach Thüringen, 1946 KPD/SED, Mitarb. d. Reichsbahn, 1948 Gewerkschaftsfunktionär.

Steidle, Luitpold, 12.3.1898 (Ulm) – 27.7.1984

Sohn eines Oberkriegsgerichtsrats, Abitur, 1915-1918 Kriegsdienst, ausgeschieden als Ltn., 1919 Studium d. Landw.-Wissensch. an d. Univ. München, 1926-1928 Gutsinspektor in Kamppehl b. Neustadt a. d. Dosse, 1.5.1933 NSDAP, 1934 Reaktivierung als Reichswehroffizier, 1942 Oberst u. Regiments-Kdr., Jan. 1943 Kgf. in Stalingrad, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, Vizepräsident d. BDO, gewähltes Mitgl. d. NKFD, 1944-1945 Frontbevollmächtigter d. NKFD innerhalb d. 1. Ukrainischen Front, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945-1948 Vizepräsident Verw. F. Land- u. Forstwirtschaft, 1946 CDU, 1948 Vi-

zepräsident DWK, 1949-1958 Minister f. Gesundheitswesen, 1960-1969 OB Weimar, 1950-1984 Präsidiumsmitglied d. CDU, Volkskammer.

Steig, Richard

Partisan in d. Cevennen.

Steigleiter, Henri

Résistance, Lt.n.

Steigleiter, Hugo

Résistance, Capitain.

Steinberger, Bernhard, 17.9.1917 (München) – 16.12.1990

Ingenieur-Ausbildung, 1936 Emigration Italien, 1938 Schweiz, Emigrations-Arbeitslager, tätig in d. Bewegung »Freies Deutschland«, Mai 1941 rückwirkend als KPD-Mitgl. 1940 aufgenommen, 1945 Rückkehr nach Deutschland (Bayern), 1949 Übersiedlung nach Leipzig, Studium, Verhaftung durch sowj. Sicherheitsorgane, 15 Jahre Straflager, 1955 amnestiert u. Rückkehr in d. DDR, 1956 erneute Verhaftung u. Verurteilung wegen »Vergehen gegen d. Frieden«, 1962 Entlassung, danach an d. Hochschule f. Ökonomie in Berlin tätig, 1967 Promotion, Lehrtätigkeit.

Steinhübel, Anton, 13.8.1923

1944 freiwillig zur Roten Armee übergelaufen, danach als Frontagitator an d. 2. Beloruss. Front bis zum Mai 1945 gekämpft, 1945 KPD, 1946 SED, Hauptamtliche Parteifunktionen in Mecklenburg-Vorpommern.

Steinkeller, Friedrich Karl von, 28.3.1896 (Deutsch Krone / Westpreußen) – 19.10.1981

Nach dem 1. Weltkrieg wurde von Steinkeller in d. Reichswehr übernommen u. kam dann in d. Wehrmacht, 1943 zum Kdr. d. Panzergrenadier-Regiments 7 ernannt wird er zum Generalmajor befördert, im Zuge d. sowj. Großoffensive gegen d. Heeresgruppe Mitte am 22.6.1944 wurde von Steinkellers Div. zerrieben, während d. Ausbruchsämpfe geriet von Steinkeller am 8.7.1944 in sowj. Kgf., aus d. er am 9.10.1955 zurückkehrte, er gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben.

Stern, Jeanne, 20.8.1908 (Bedous/Frankreich) – 29.12.1998

Kind einer Arbeiterfamilie, Studium in Berlin, frz. Sprachlehrerin in Deutschland, während d. Studiums Kontakt zur Arbeiterbewegung, 1933 gemeinsam mit ihrem Mann Rückkehr nach Frankreich, 1934 FKP, nach 1936 tätig f. d. Agence Espagne (Presse Agentur d. span. Republikanischen Regierung) in Paris, 1942 Mexiko, Teilnahme an Veranstaltungen d. BFD, Heinrich-Heine Klub, kehrte im Sommer 1946 nach Paris zurück, 1947 nach Deutschland, KPD/SED, literarische Übersetzungen, gemeinsam mit ihrem Mann Kurt Stern Drehbuchautorin f. DEFA-Filme.

Stern, Kurt, 18.9.1907 (Berlin) – 3.9.1989

entstammt einer bürgerlichen jüdischen Familie, Kaufmännische Lehre, Abitur über Abend-schule, Studium in Berlin u. Paris, Schriftsteller, 1927 KPD, 1930-1931 Reichsleiter d. kommunist. Studentenfraktion, 1933 gemeinsam mit Jeanne Emigration nach Frankreich, Redakteur d. polit-literarischen Monatszeitschrift »Unsere Zeit«, 1936-1938 Politikommissar in Internationalen Brigaden in Spanien, danach in Frankreich bis 1940 interniert, 1942 Mexiko, Bewegung »Freies Deutschland«, 1944 Sekretär d. Heinrich-Heine-Klubs, Redakteur d. Ztschr. »Freies Deutschland«, 1946 über Frankreich Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, freier Schriftsteller u. gemeinsam mit Ehefrau Jeanne Stern Drehbuchautor f. DEFA-Filme.

Stern, Leo, 27.3.1901 (Woloka/Österreich) – 2.1.1982

Vater Kleinbauer, Abitur, 1921-1926 Studium d. Nationalökonomie, Rechtswissenschaften u. Geschichte in Wien, 1921 SP Österreich, 1925 Promotion Dr. rer.pol., 1926-1934 Dozent an Volkshochschulen, 1933 KP Österreich, 1934 KZ, 1934 Emigration ČSR, 1936 UdSSR, 1936-1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1939 Rückkehr in d. UdSSR, tätig als Redakteur, 1940/41 Lehrtätigkeit als Geschichtsprof. in Moskau, 1941-1945 Tätigkeit in 7. Abteilungen d. Roten Armee, darunter Lehrer an einer Frontschule d. 3. Ukrainischen Front, 1945-1949 Gastprof. in Wien, 1950 Übersiedlung in d. DDR, SED, Hochschullehrer, Instituts-Direktor u. Rektor d. Martin-Luther-Universität Halle, Deutsche Akademie d. Wissenschaften.

Stertzenbach, Werner, 1908 – 2003

Journalist, KPD, illegale Arbeit in d. Niederlanden, 1940 verhaftet u. in d. Internierungslager Westerborg eingeliefert, gehörte dort zum Zentrum d. Widerstand., Helfer bei d. Flucht von 20 Gefangenen, 1943 Flucht aus Westerborg, in Amsterdam illegale Arbeit im niederländischen Widerstand.

Stibi, Georg, 25.7.1909 (Markt-Rettenbach) – 30.5.1982

Vater Schuhmacher, Ausbildung als Molkereiarbeiter, 1919-1926 Bauarbeiter, 1919 USPD, 1922 KPD, Red. d. »Freiheit« Düsseldorf, 1930 Verurteilung wegen »Hoch- u. Landesverrat«, 1932 Korrespondent d. »Roten Fahne« in d. UdSSR, 1937-1939 Red. dt.-sprach. Rundfunksendungen im republikanischen Spanien, Internierung in Frankreich (Vernet), 1941 Mexiko, BFD, Heinrich-Heine-Klub, Sekretär d. lateinamerikan. Komitees d. »Freien Deutschen«, 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, journal. Tätigkeit, 1957 Botschafter 1974 stellv. Außenminister.

Stief, Albert, 19.3.1920 (St. Ingbert/Saar)

Sohn eines Arbeiters, erlernter Beruf Dreher in München-Pasing, 1939 zur Wehrmacht eingezogen, kam er 1942 an d. Ostfront, wo er sich am 2.1.1943 d. Roten Armee gefangen gab, Beitritt zum antifasch. Lageraktiv, Besuch d. Antifaschule u. Mitgl. d. Frontorganisation d. NKFD, 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, 1946 LV Sachsen, 1953 Parteifunktionen als Bezirks-Sekretär, Mitgl. d. ZK, 1963 Volkskammer, 1965 Promotion Dr. rer.ök.

Stierwald, Albert, 1.1.1903 (Löderburg) – 13.5.1973

KPD, Juli 1937 nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, Sergeant, Feb. 1939 nach Frankreich, verschiedene Lager, Résistance, Angehöriger CALPO.

Stimman, Karl

Wehrmacht, in d. UdSSR eingesetzt, rettete mit vier anderen Soldaten d. Wehrmacht einen sowj. Flieger vor d. Ermordung, sie flüchteten mit ihm zu d. Partisanen u. kämpften in einer Partisaneneinheit.

Stingl, Karl, 24.1.1894

Generalmajor Stingl gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf « An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben.

Stock, Erich

Journalist, Mitgl. d. »Deutschen Antinationalsozialistische Vereinigung« (ausführlicher dazu siehe: Nix, Willy).

Stöffler, Kurt

Wehrmacht in Albanien, Überläufer zu d. Partisanen, Beteiligung in d. Nationalen Befreiungsarmee Albanien an d. Kämpfen um d. Befreiung d. Landes.

Stösslein, Herbert, 18.6.1909 (Innsbruck) – 25.3.1990

Sohn eines Bankbeamten, Gymnasium, 1928-1932 Studium d. Maschinenbaus u. Elektrotechnik, Wehrmacht, als Major u. Divisionsingenieur 1943 bei Stalingrad in sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, Mitgl. d. NKFD, Gründungsmitgl. d. NKFD, Mitgl. d. Redaktionsausschusses d. Senders »Freies Deutschland«, 1950 Rückkehr nach Deutschland, 1950 NDPD, Mitarb. d. geschäftsführenden NDPD-Hauptvorstand, 1953-1982 Stellv. d. Chefredakteurs d. »National-Zeitung«.

Stolz, Karl-Heinz

Hptm., Mitbegründer d. BDO.

Stolz, Ruth, 23.3.1904 – 8.7.1981

1929 KPD, nahm 1933-1935 an d. illeg. Tätigkeit d. kommunistischen Widerstands teil, fand 1935 politisches Asyl in d. UdSSR, arbeitete im Verlag f. fremdsprachige Literatur, meldete sich freiwillig zur Roten Armee u. war seit 1942 als Offizier an d. politischen Aufklärungsarbeit im Stab d. 1. Ukrainischen Front tätig, nahm an d. Befreiung d. Ukraine u. Polens teil, erlebte d. Ende d. Krieges im befreiten Prag, Rückkehr nach Deutschland 1954, aktive Mitwirkung an d. Herausgabe d. Werke Lenins u. dann d. von Marx u. Engels, gehörte zur Leitung d. Sektion »ehemalige Armeen d. Antihitlerkoalition« im Komitee d. Antifaschistischen Widerstandskämpfer d. DDR.

Stoye, Max, gest. 20.5.1943

KJVD-Funktionär, antifasch. Tätigkeit im belgischen Exil, 1940 Internierungslager St. Cyprien, 1940 Organisierung d. TA in Belgien mit Stützpunkten in Brüssel, Gent, Antwerpen u. Lüttich, Herausgabe von Zeitungen u. Flugschriften sowie Bildung antifasch. Widerstandsgruppen in d. Wehrmacht, Aug. 1941 verhaftet, in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

Strama, Gustav

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Strasser, Joseph

Résistance, Ltn.

Stratmann, Johannes

Hptm., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Straube, Fritz, 14.3.1924 (Leipzig)

Sohn einer Arbeiterfamilie, 1933 kam er mit Hilfe fremd. Erwachsener über d. ČSR in d. UdSSR, 1939 Komsomol, 1941 Volkswehr, Ausbildung als MG-Schütze, 1943 Militärdolmetscher in einem Frontlager f. dt. Kriegsgefangene, politische Agitation unter d. Kriegsgefangenen, 1945 Rückkehr nach Deutschland, Studium d. Geschichte mit anschließender Promotion tätig als Forscher zur Geschichte d. Völker d. UdSSR, insbesondere d. russischen Geschichte an d. AdW d. DDR, 1989 Rentner.

Strecker, Karl, 20.9.1884 (Radmannsdorf) – 10.4.1973 (Riezlern/Österreich)

er wurde als Sohn eines Offiziers geboren u. besuchte nach seiner schulischen Ausbildung d. Kadettenkorps, während d. 1. Weltkriegs wird er Regimentsadjutant, Kompaniechef u. Bataillonskdr., nach dem 1. Weltkrieg wurde er Kdr. d. Polizeischule Münster, wo er am 2.3.1932 zum Polizei-Oberstleutnant u. am 1.4.1933 zum Obersten befördert wurde, seit dem 1.4.1934

Generalmajor kam er als Kdr. zur Landespolizei-Inspektion Nord nach Stettin, am 1.6.1940 zum Generalleutnant befördert nahm er an d. Kämpfen in Polen, Frankreich u. Russland teil, am 1.6.1942 wird er Kommandierender General d. XI. Armeekorps mit dem er am 2.2.1943 in Stalingrad kapitulierte u. in sowj. Kgf. geriet, er gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, im Okt. 1955 kehrte er aus d. sowj. Kgf. in d. BRD zurück, bis zu seinem Tod war er Ehrenvorsitzender d. Traditionsverbandes d. 79. Infanterie-Div.

Stresow, Herbert, 12.3.1910 (Berlin) – 1.8.1985

Lehre als kaufm. Angestellter, 1931/33 Studium an d. Pädagogischen Akademie in Cottbus u. Halle/S., Volksschullehrer, im Aug. 1939 zur Wehrmacht eingezogen, nahm er am Krieg gegen Polen u. Frankreich teil, am 22.6.1941 als Uffz. an d. Spitze eines MG-Zuges betrat er zum ersten Mal sowj. Boden u. geriet bereits in d. ersten Wochen in. sowj. Kgf., als Absolvent d. f. dt. Kriegsgefangene eingerichteten zentralen Antifaschule nahm er an d. Vorbereitung zur Gründung d. NKFD teil, wurde Mitgl. d. NKFD u. wurde nach dessen Gründung als Frontbevollmächtigter an d. Südwestfront delegiert, mit dieser Front, d. später in d. 1. Ukrainische Front umbenannt wurde, kehrte er im Mai 1945 nach Deutschland zurück u. arbeitete in d. DDR als Journalist.

Strich, Anni

Emigration in d. UdSSR, gehörte zu d. Deutschen, d. zeitweise an d. Front u. bei d. Partisanen, zeitweise in Moskau eingesetzt wurden.

Strobl, Friedrich, Dr.

Stabsarzt, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Stuberg Herta, geb. Wiesinger

antifasch. Propagandaarbeit in Belgien unter Wehrmichtsangehörigen, nach d. Befreiung Belgiens in CALPO Belgiens in Brüssel.

Stuberg, Paul (Ferdinand), 25.10.1909

Kommunist, Emigration nach Belgien, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1942 Übernahme d. TA-Arbeit in Belgien, Herausgabe u. Verteilung antifasch. Propagandamaterialien u. politische Aufklärung unter d. Besatzungssoldaten, 1943 Ausrichtung d. Arbeit auf d. Ziele d. NKFD u. Vorbereitung auf d. Bildung d. CALPO, nach d. Befreiung Belgiens Präsident d. CALPO f. Belgien.

Subinski, Arno

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Svoboda, Paul, 11.8.1905 (Orjegow)

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Switalla, Anton, (eigentlich Switalla, Stachus) 6.10.1896 (Koschmir/Posen) – 8.4.1970

Sohn eines Bauarbeiters, Schießlehre in einem Kalibergwerk b. Fallersleben, 1915-1918 Kriegsdienst an d. Westfront, 1920 USPD, Okt. 1923 Teiln. am Hamburger Aufstand, Gefängnishaft, 1931 Besuch d. militär-politischen Schule in Moskau, März/Apr.1935 z. Verf. d. KPD-Ltg. in Paris, anschl. Emigration in d. UdSSR, Juni 1937 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Politikkommissar an d. Offiziersschule, 1939-1941 Internierung in Frankreich St. Cyrien, Gurs u. Le Vernet, 1941-1943 im Lager Djelfa (Algerien), 1943 kurzzeitig in d. brit. Armee, im Sept. 1943 Rückkehr nach Moskau, Jan. 1944 Seminarleiter in d. Antifa-

schule Talizi, am 6.5.1945 als Mitgl. d. Gruppe Sobottka Rückkehr nach Deutschland, 1945 Mitgl. d. LV d. KPD, Generalstaatsanwalt Mecklenburg/Vorpommern, DVP, MdI, Generalmajor.

Switalla, Eduard, 27.11.1919

1941-1946 Dienst in d. Roten Armee.

Szal, Heinz, 11.8.1914 (Duisburg)

Sohn einer Arbeiterfamilie, kaufm. Lehre, Arbeit in einem Walzwerk, Okt. 1937 Einberufung zur Wehrmacht, Teilnahme an d. Besetzung Österreichs u. d. Tschechoslowakei, es folgt d. Überfall auf d. UdSSR, bei einem Spähtruppunternehmen gerät er am 1.8.1941 bei Kiew in sowj. Kgf., wo er sich an d. Gründung eines antifasch. Lageraktivs beteiligt, nach d. Gründung d. NKFD wird er als Frontbeauftragter zur 10. Gardearmee an d. 2. Baltische Front d. Sowjetarmee delegiert, Teilnahme an d. Frontschule u. an Aufklärungsunternehmungen auf dt. Seite, Rückkehr nach Deutschland im Mai 1945, 1945 KPD, Ausübung versch. Funktionen im Kulturbereich, so 1951-1955 als Kulturdirektor im BMHW u. 1956-1974 als Studioleiter beim Fernsehfunk.

Szinda, Gustav, 13.2.1897 (Blindgallen/Ostpreußen) – 23.9.1988

Sohn eines Zimmermanns, Ausbildung zum Maschinenschlosser, 1920 Umzug nach Gelsenkirchen, 1920-1924 Teilnahme an d. Kämpfen im Ruhrgebiet, 1924 KPD, 1925 RFB, 1933-1935 illeg. Tätigkeit mit Emigration nach Amsterdam, 1936-1938 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Stabschef u. Kdr. d. XI. Internationalen Brigade, 1939 Übersiedlung nach Moskau, Mitarb. d. Komm. Internationale, 1943-1945 Einsatz bei sowj. Partisanen, Ende Dez. 1945 Rückkehr nach Deutschland, DVP in Berlin u. Mecklenburg, 1949 tätig im ZK d. SED, 1954 MfS d. DDR, Leiter Bezirksverwaltung Neubrandenburg, Generalmajor.

Taraschewski, Fritz, 19.3.1915 – 12.5.1999

Emigration in d. Niederlande, illegale Arbeit im niederländischen Widerstand, Mitherausgeber d. Widerstandszeitungen »De Vonke« u. »De Waarheid«, Kämpfer d. Binnenländischen Armee.

Tappert, Reinhold

Ltn., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Tauchnitz, Otto, 13.6.1910 (Leipzig) – 1.10.1975

Aufgewachsen in Leipziger Arbeiterfamilie, Beruf Harmoniumbauer, 1928 KPD, 1939 Wehrmacht, Juni 1943 bei Kiew zur Roten Armee übergelaufen, Teilnahme am bewaffneten Kampf d. Roten Armee an verschiedenen Frontabschnitten, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945 KPD, 1946 SED, 1945 in bewaffneten Organen d. SBZ/DDR, 1952-1970 MfS.

Taxweiler, Hans, 14.12.1920 (Celle) – 13.5.1944

Sohn eines selbstständigen Schumachermeisters, arbeitete er zunächst in d. väterlichen Werkstatt als Gehilfe, zu Beginn d. Zweiten Weltkrieges zur Wehrmacht eingezogen, wurde er nach dem Überfall auf d. UdSSR in Charkow stationiert u. verließ d. Hitlerwehrmacht als Deserteur, wurde dann von d. faschistischen Feldpolizei ergriffen u. von einem Kriegsgericht zum Tode verurteilt, d. Urteil wurde in fünf Jahre Zuchthaus umgewandelt, im Okt. 1943 in einem »Bewährungsbataillon« wieder an d. Ostfront, gibt er sich bei einem dt. Rückzug d. Roten Armee gefangen, wird Kursant an einer Antifa-Frontschule f. dt. Kriegsgefangene, geht an d. Leningrader Front als Beauftragter d. NKFD, aus dem Schützengraben ruft er Tag f. Tag d. dt. Soldaten zu, sich von Hitler zu trennen u. d. Krieg so rasch wie möglich zu beenden, bei einem dieser Einsätze wurde er von einer Granate tödlich getroffen, auf d. Narwa-Insel Permisküla wurde er mit militärischen Ehren beigesetzt.

Tempi, Herta

Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, CALPO, Kontaktarbeit zur Beeinflussung von Wehrmachtsangehörigen in Südfrankreich, Hilfe bei d. Rettung jüdischer Kinder durch Eva-kuierung in d. Schweiz.

Tesch, Wilhelm, 16.5.1898 (Berlin)

Hotelier, DVP, Vizepräsident d. CALPO nach d. Befreiung von Paris.

Teschner, Otto, 23.3.1869-1948

Generalleutnant Teschner gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben.

Teubner, Hans, (Ps. Rohde, Ernst), 15.4.1902 (Aue/Sachsen) – 11.9.1992

Sohn eines Bergarbeiters, Zeichenschule, Glasmaler, 1919 KPD, Mitbegr. d. KJVD im Erzgeb., 1928 Studium an d. Internationalen Leninschule in Moskau, 1933-1935 18 Monate Zuchthaus in Luckau, danach Wohlfahrtsarbeit in Berlin, 1936 Emigration in d. ČSR, 1937-1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Ausbild. f. dt. Offiziere d. Internationalen Brigaden in Benicasim, März 1939 Flucht nach Paris, März 1939 Ltr. d. KPD-Abschnittsleitung Süd-Schweiz, 1940 Internierung u. Zuchthaus in St. Gallen, Dez. 1941 Lager Gordola, dort Mitgl. d. KPD-Leitung, Mitarbeit in d. BFD in d. Schweiz, Kontakt mit dem Unitarian Service Committee unter Noel H. Field, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945/46 KPD/SED, journal. Tätigkeit, 1947-1950 Lehrer an d. Parteihochschule d. SED, 1950 Entbindung von allen Funktionen wegen d. Field-Affäre, 1956 Aufhebung d. Funktionssperre, Fach- u. Hochschul-lehrer, 1963 wiss. Mitarb. im IML.

Thiele, Georg (Harry), 17.11.1899 – 22.10.1978 (Potsdam)

SAJ, KJVD, KPD, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Feb. 1939 nach Frank-reich, interniert in d. Lagern St. Cyprien, Gurs, Vernet u. Djelfa, gehörte zu einer Gruppe dt. Spanienkämpfer, d. durch Intervention d. UdSSR aus französischen Internierungslagern in Afrika in d. UdSSR gelangten, sie bildeten zusammen mit sowj. Soldaten eine Spezialeinheit, d. im Hinterland zum Einsatz kam, spürten auf beloruss.m Territorium dt. Spionagegruppen auf, 1944 Fallschirmabsprung über Jugoslawien, illegal nach Deutschland zur Widerstands-arbeit, nach 1945 Angehöriger d. NVA d. DDR.

Thomas, Helmut

Résistance, Ltn. d. franz. Armee, genannt Jean Neunier, fiel bei Limoges.

Tietz, Walter

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Résistance.

Tietze, Georg

Exil in d. UdSSR, Ausbildung als Funker u. Fallschirmspringer, von dort nach GB u. im Feb. 1943 von einem brit. Flugzeug bei Freiburg abgesprungen, verhaftet u. ermordet

Tille, Gustav, 1880

Amtsvorsteher, SPD, 1933 Emigration Tschechoslowakei, 1939 nach GB, Mitgl. d. Ausschus-ses d. FDB Sept. 1943 – Frühjahr 1944.

Todt, Walter, 29.4.1912 (Hamburg)

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, Résistance.

Tohol, Stefan

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Traut, Hans, 25.1.1895 – 9.12.1974

Berufsoffizier, Generalleutnant, Kdr. d. 76. Sturmdivision, geriet beim Zusammenbruch d. dt. Mittelfront am 3.7.1944 bei Minsk in sowj. Kgf., Mitunterzeichner d. »Aufrufes d. 17 Generale« vom 27.7.1944, BDO.

Trautzsch, Walter Ehrengott, 16.3.1903 – 23.9.1971

Sohn eines Webers in Lengefeld (Erzgebirge), Lehre als Metalldrucker, 1923 Teilnehmer am Hamburger Aufstand, 1933-1935 Inhaftierung im KZ Colditz b. Leipzig, nach d. Entlassung Ltr. einer komm. Widerstandsgruppe in Lengefeld, 1935 Emigration über d. ČSR nach Frankreich, nach 1939 Internierung in verschiedenen Lagern, 1940 Flucht in d. Schweiz, Mitarbeit in d. KPD-Emigration-Leitung, Mitarbeit in d. BFD in d. Schweiz, 1946 Rückkehr nach Deutschland, SED, Parteifunktionen in Sachsen, ab 1954 in d. Kohleindustrie.

Trenkmann, Hans Gottlob

Oberleutnant, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Tren(t)z, Aloys, 1900

aufgewachsen in Völklingen, Emigration nach Frankreich, kämpfte in einem Bataillon d. FTP im Puy-de-Dome in d. Umgebung von Issoire.

Trepte, Curt

geb. in Eisenberg (b. Dresden), Sohn eines Zimmermanns, Realschule, 1923/24 Schauspielstudium am Staatstheater Dresden, 1930 KPD, 1933 Emigration nach Prag, 1934 nach Moskau, Programmgestalter am Moskauer Sender, 1938 Ausreise nach Schweden, Publizist u. Schauspieler in Stockholm, 1943 Red. d. »Pol. Informationen« bzw. von »Tyskland av idag«, Instrukteur am schwedischen Arbeitertheater u. Vorstandsmitglied, Freier Deutscher Kulturbund, 1945 Red. b. schwed. Radio f. deutschspr. Flüchtlingssendungen, Mai 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Triebel, Kurt, 1908

stammt aus Hildburghausen, kämpfte 1943 in d. italienischen antifasch. »Brigada Garibaldi«, d. in d. Reggio Emilia operierte, kehrte 1945 nach Thüringen zurück.

Tritschler, Peter, 3.4.1899 (Freiburg) – 2.4.1982

Elektromonteur, Militärdienst 1916-1918, KPD, Gelegenheitsarbeiter in Sachsen u. Thüringen, 1927 Rückkehr nach Freiburg, zeitweise arbeitslos, 1933 illegale antifasch. Arbeit, Juli 1933 Verhaftung u. Gefängnis, danach Emigration in d. Schweiz, Herbst 1936 – Febr. 1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Flucht nach Frankreich, Internierung in St. Cyprien u. Gurs, Dez. 1939 nach Meldung als Freiwilliger zur franz. Armee Internierung in einem Sonderlager in Marokko, April 1943 durch d. brit. Armee aus dem Sonderlager Djelfa f. d. brit. Armee rekrutiert, mit d. brit. Armee Besetzung Italiens u. zum Kriegsende in Italien, im Sept. 1947 demobilisiert u. Rückkehr nach Deutschland, lebte dann in Thüringen, SED, tätig in verschiedenen Betrieben als Personalleiter.

Trötscher, Otto, 1.9.1918 (Reichenberg/Böhmen)

Sohn eines Schriftsetzers, Bürgerschule, Lehre als Dentist, 1931-1936 KJV d. ČSR, 1939-1941 Wehrmacht, 29.12.1941 bei Feodosija Übergang zur Roten Armee, von 1941 bis 1947 sowj. Kgf.,

nach dem Besuch d. Antifaschule Fronteinsatz f. d. NKFD, 1947 Rückkehr nach Deutschland, 1947 SED, 1947-1953 Redakteur, 1953 DVP, 1957 Mitarb. ZK d. SED, 1984 Pensionierung.

Tronnier, Louis, 25.11.1897 – 27.1.1952

Generalmajor Tronnier gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, gestorben in Kgf.

Trowitz, Adolf, 24.9.1893 – 3.1.1978

Berufsoffizier, Generalmajor u. Kdr. d. 57. Infanteriedivision geriet er beim Zusammenbruch d. dt. Mittelfront am 4.7.1944 bei Polozk an d. Düna in sowj. Kgf., Mitunterzeichner d. »Auf-rufes d. 17 Generale« vom 27.Juli 1944, BDO, Mitarbeit am Sender u. an d. Ztg. »Freies Deutschland«.

Tschapek, Franz, 22.4.1903 (Schönwald/Kr. Friedland) – 13.8.1951 (Halle/Saale)

1929 KPC, 1931-1934 Kiew, Emigration nach GB, 1942 in tschechoslowakische Brigade in GB eingezogen u. in d. 2. Front bei Dünkirchen eingesetzt, am 4.9.1945 in d. ČSR demobilisiert.

Tschesno-Hell, Michael, 17.2.1902 (Vilnius)

Vater Kaufmann, 1922 KPD, Werkstudent, Übersetzer, Journalist, Landarbeiter, Dreher, Lektor, Bund proletar.-revolut. Schriftsteller, Emigration nach Frankreich, Holland u. Schweiz, in d. Schweiz gemeinsam mit Hermlin u. Mayer Hrsg. d. Ztschr. »Über d. Grenzen«, 1947 Gründungsmitgl. d. Verlags Volk u. Welt in Berlin, Autor, Filmautor, 1967-1972 Präsident d. Verbandes d. Film- u. Fernseherschaffenden d. DDR, 1969 DAK, Vorstand d. Deutschen Schriftstellerverbandes.

Türk, Ernst

Pfarrer in Senftenberg, geriet als Sonderführer im XXXXII. Armeekorps in sowj. Kgf., Gründungsmitgl. d. Kirchl. Arbeitskreises beim NKFD, Mitunterzeichner d. Gründungsprotokolls.

Uhse, Bodo, 12.3.1904 (Rastatt/Baden) – 2.7.1963

Sohn eines Berufs-Offz., Oberrealschule, 1927-1929 NSDAP (Strasser-Flügel), 1931 enger Kontakt mit d. KPD, 1932 KPD, April 1933 Flucht nach Paris, Sept. 1936 -Jan. 1938 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1937 Kriegskommissar im Stab d. 17., danach d. 45. Div., Jan. 1939 nach Paris, März 1940 Mexiko, aktiv im »Heinrich-Heine-Club« u. in d. Liga »pro cultura alemana« in Mexiko, Gründungsmitgl. u. Red. d. Ztschr. »Freies Deutschland«, 1942 Mitgl. im Arbeitsaussch. d. Bewegung »Freies Deutschland«, Sept. 1948 Rückkehr nach Deutschland, SED, journalistische u. schriftstellerische Tätigkeit, Filmautor, Kulturbund, Deutscher Schriftstellerverband, PEN-Zentrum, 1955 DAK.

Ulbricht, Walter, 30.6.1893 (Leipzig) – 1.8.1973

Sohn eines Schneiders, 1907-1911 Tischlerlehre, 1912 SPD, 1915-1918 Kriegsdienst in Mazedonien, Serbien, Nov.1918 Mitgl. d. Soldatenrates, 1917 USPD, 1919 KPD, Mai 1924 Besuch d. Leninschule in Moskau, anschl. Instruk. d. EKKI, 1926-1929 MdL in Sachsen, 1928 MdR, Okt. 1933 Emigration nach. Paris, dort bis 1935 Mitgl. d. Auslandsleitung d. KPD, 1935-1938 Ltr. d. Operativen Ltg. d. ZK in Prag bzw. in Paris, 1938-1943 Vertreter d. ZK d. KPD beim EKKI in Moskau, 1943-1945 Mitgl. d. NKFD u. Ltr. d. operativen Leitung, 30.4.1945 Rückkehr nach Deutschland, ZK d. KPD, 1946 ZK d. SED, 1949-1973 Mitgl. d. PB, Volkskammer, 1949-1960 Stellv. Vorsitzender d. Ministerrates, 1953-1971 1. Sekretär d. SED, 1960 Vorsitzender d. Staatsrates d. DDR.

Ullmann, Lex, 1908 (Leipzig)

Angehöriger d. Tschech. Armee in Frankreich 1940.

Ullrich, Heinz

Ltn., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Ulrich, Heinz

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Umstadt, Philipp Rfrhr. Wamboldt von

Theologiestudent, Gefr., Mitgl. d. kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD.

Urbach, Philipp, gest. 3.5.1944

Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, illegale Tätigkeit in d. CALPO in Paris, 1944 im Maquis in Südfrankreich, im Kampf gegen d. dt. Okkupanten in Chauffailles/Saone-et-Loire gefallen, beigesetzt auf dem Pere Lachaise in Paris.

Veiling, Hermann

gehörte Anf. Dez. 1943 zu einer größeren Gruppe d. NKFD an d. Nordwestfront, sprang im Operationsgebiet d. 7. Leningrader Partisanenbrigade hinter d. dt. Linien ab, verteilte Flugblätter u. andere Materialien d. NKFD u. nahm an militärischen Operationen d. Partisanen teil.

Venedey, Hans, 21.11.1902 (Luzern) – 1969

Rechtsanwalt, 1926 SPD, 1929 Stadtverordneter in Konstanz, März 1933 Schutzhaft – danach Emigration in Frankreich, nach Kriegsausbruch Internierung in Le Vernet u. 1942 Flucht in d. Schweiz, dort gehörte er d. Gruppe »Freies Deutschland« an, Aug. 1945 Rückkehr nach Deutschland, SPD, durch US-Militärregierung zum hessischen Innenminister ernannt, 1946 wurde er wegen enger Kontakte zur KPD aus d. SPD ausgeschlossen u. verlor sein Ministeramt, Sept.1947 – Jan. 1949 war er Vertreter d. Westzonen-KPD im PV d. SED.

Verner, Paul, 26.4.1911 (Chemnitz) – 12.12.1986 (Berlin)

Sohn eines Metallarbeiters, Oberrealschule, erlernter Beruf Metallarbeiter, 1925 KJVD, 1929 KPD, Red. d. »Jungen Garde«, 1936/1937 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschl. in Schweden, 1940-1942 Internierung, Arbeit als Schlosser, Freier Deutscher Kulturbund, 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, Gründungsmitgl. d. FDJ, 1946-1949 Mitgl. d. Zentralrates d. FDJ, journalist. Arbeit, 1946 PV/ZK d. SED, 1958 Volkskammer, 1959 bis 1971 Erster Sekretär d. SED-BL Berlin, 1963 bis 1984 Mitgl. d. SED-PB, 1971 Mitgl. d. Staatsrates d. DDR, 1981 bis 1984 Stellvertretender Vorsitzender d. Staatsrates.

Verner, Waldemar, 27.8.1914 (Chemnitz) – 15.2.1982

Sohn eines Metallarbeiters, Lehre als Dekorateur, 1929 KJVD, 1930 KPD, 1933-1935 im illeg. Widerstand, 1935-1937 Besuch d. Leninschule in Moskau, Frühjahr 1938 Mitgl. d. KPD-Abschnittsleitung Nord in Kopenhagen, Mai-Dez. 1945 Red. d. »Dt. Nachrichten«, Mitgl. d. Ltg. d. BFD in Dänemark, politische Betreuung in Flüchtlingslagern, Dez. 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945 KPD, 1946 SED, 1947-1949 1. Sekretär d. SED-Kreisleitung Stralsund, 1950 Chef d. DVP See, 1956 Oberbefehlshaber d. Seestreitkräfte d. Nationalen Volksarmee, 1959-1978 Stellv. d. Ministers f. Nationale Verteidigung (Admiral), 1963 Mitgl. d. ZK d. SED, Pensionierung 1978.

Vesper, Walter, 26.6.1897 (Wuppertal) – 12.12.1978

Sohn einer Arbeiterfamilie, Hilfsarbeiter, Lehre als Maurer, 1912 Mitgl. SAJ, 1915/1918 Soldat im 1. Weltkrieg, 1917 Spartakusbund, 1918 KPD, 1920 Kämpfer d. Roten Ruharmee, Teiln.

am Mitteldt. Aufstand, im März Flucht nach Hamburg, Arbeit als Seemann u. Schiffsheizer, 1933 Verhaftung (KZ Papenburg), Sommer 1934 Emigration in d. CSR, 1935 UdSSR, 1937/1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Feb. 1939 Rückkehr nach Frankreich, bis Sept.1939 illegale Arbeit in Paris, 1939/1940 Internierung, 1940-1945 Résistance, CALPO, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland, Funktionär d. KPD, Abgeordneter d. Landtages NRW, Abgeordneter d. Bundestages, 1951 Übersiedlung in d. DDR, tätig in d. Nationalen Front, 1959 Botschafter.

Violet, Franz

Katholik, Zentrumsparterie, Emigration nach Frankreich (Lyon) Mitarbeit im CALPO in Lyon.

Victor, Walter, (Ps. Redo, C.; Voigt, Werner), 21.4.1895 (Bad Oyenhausen) – 19.8.1971

Vater Fabrikbesitzer, Abitur, 1913 Studium Literatur/Geschichte, 1914-1918 Militärdienst, 1918 Soldatenrat, 1919 SPD, 1923-1931 Journalist u. Kommunalpolitiker, 1933 Illegalität, 1935 Flucht in d. Schweiz, 1938 Ausweisung, Luxemburg, Frankreich, 1940 verhaftet, Flucht nach Portugal, 1940-1947 Exil in d. USA, publiz. Arbeit u. a. »The German American«, 1943 Leitungs-Mitgl. d. Komitees »Freies Deutschland«, 1947 Rückkehr nach Deutschland, SED, freier Schriftsteller, Kulturbund, Deutscher Schriftstellerverbandes

Viedt, Horst, 1920 (Hamburg) – 6.5.1945

Sohn eines Stabszahlmeisters d. Reichwehr, nach dem Abitur absolvierte er eine Artillerieschule, 1941 als Ltn. am Polenfeldzug teilgenommen, geriet er unmittelbar nach dem Überfall auf d. UdSSR in sowj. Kgf., Anfang 1944 nach Beendigung eines Lehrgangs d. zentralen Antifaschule in Krasnogorsk wurde er an d. Ukrainische Front delegiert, vor Breslau übernahm er im April/Mai d. Leitung einer aus 75 Absolventen d. Antifa-Frontschule gebildete Kampfgruppe mit d. Aufgabe, bewaffnet als eine dt. Versprengtengruppe in d. eingekesselte Stadt einzudringen u. Zivilpersonen u. Soldaten, d. zur Kapitulation bereit waren, d. Weg aus Breslau zu bahnen, am 6.5.1945 wurden er u. sein Kamerad Feldweibel Wagner Opfer eines SS-Überfalls u. wurden mit militärischen Ehren auf dem sowj. Ehrenfriedhof in Breslau beigesetzt.

Vieweg, Kurt, 29.10.1911 (Göttingen) – 2.12.1976

Vater Bankangestellte, Gymnasium, Landwirtschaftsschule, 1930 HJ, 1932 KJVD, KPD, 1933 Emigration nach Dänemark, 1936-1940 Mitarbeit in d. illeg. KPD u. in dänischer Widerstandsbew., 1943 Schweden, Internierung, 1944-1945 Studium an landwirtschaftlichen Hochschule Ultuma, 1945 Dänemark, Mitarbeit im dänischen Sozialmin., 1946 Rückkehr nach Deutschland, Funktionär d. VdgB Sachsen-Anhalt, 1947-1952 Generalsekretär d. VdgB (BHG), Mitgl. d. DWK, Abgeordneter d. Volkskammer, 1957 Rücktritt von allen Ämtern, Flucht in d. BRD u. Rückkehr in d. DDR, Festnahme u. Verurteilung zu 12 Jahren Haft, 1966 Gnadenerlass u. Haftentlassung.

Vildebrandt, Willi

Résistance, Ltn.

Vist, Anton

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Völkel, Werner

Ltn., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Völkers, Hans, 15.3.1891 – 25.1.1946

Bereits im Ersten Weltkrieg Offizier u. hoch ausgezeichnet, gehörte Völkers später zur Generalität d. Wehrmacht, am 1.9.1943 erfolgte seine Beförderung zum General d. Infanterie, als Kommandierender General d. XXVII. AK geriet er 1944 in sowj. Kgf., er gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, er starb in d. sowj. Kgf. am 25.1.1946.

Voelkner, Käte, 12.4.1906 (Danzig) – 25.7.1943 (Berlin)

Tochter einer Arbeiterfamilie, erlernter Beruf Stenotypistin, arbeitete mit ihrem Lebensgefährten Johann Podsiadlo als Artist in versch. Europäischen Ländern, bei ihrer Rückkehr von einem Aufenthalt in d. UdSSR wurde sie 1936 verhaftet, daraufhin Emigration mit Lebensgefährten Podsiadlo u. beiden Kindern nach Frankreich, nach Einmarsch d. Wehrmacht in Frankreich schlossen sich beide d. französischen Widerstandsbew. an u. ließen sich als dt. Artisten in Frankreich lebend von dt. Dienststellen einstellen, Käte Voelkner wurde Sekretärin im « Amt Sauckel« u. Johann Podsiadlo Dolmetscher bei d. »Organisation Todt«, vertrauliche Informationen wurden auf konspirativen Wegen an d. »Rote Kapelle« weiter gegeben, im Jan. 1943 gerieten Käte Voelkner u. Johann Podsiadlo in d. Fänge d. Gestapo, am 15.3.1943 zum Tode verurteilt u. am 25.7. 1943 wurden beide in Berlin-Plötzensee durch Enthauptung ermordet.

Vogel, Franz

1921 KPD, 1939 in Kasachstan in einer landwirtschaftlichen Maschinen-Traktoren-Station beschäftigt, Offizier u. Politinstrukteur d. Roten Armee, Einsatz Okt 1943 im Frontgefangenenlager 43, zunächst Neshin bei Kiew, lebte nach 1945 in Thüringen.

Vogeler, Jan Jürgen, 9.10.1923 – 23.1.2005 (Worpswede)

Sohn d. Malers Heinrich Vogeler u. seiner Frau Sonja, einer Tochter von Julian Marchlewski, eines Mitbegründers d. polnischen Sozialdemokratie u. engen Kampfgefährten von Rosa Luxemburg, mit seinen Eltern Emigration in d. UdSSR, 1933-1937 Karl-Liebknecht-Schule in Moskau, bis 1941 eine russischsprachige Oberschule, diente seit 1941 als Dolmetscher in d. Roten Armee, besuchte 1942-1943 eine Schule d. Komintern, war nach deren Abschluss als Offizier d. Roten Armee ab 1943 als Betreuer von Frontbevollmächtigten d. NKFD, war im Stab d. 1. Beloruss. Front zu Kriegende eingesetzt, 1947 Abitur, danach Aufnahme eines Philosophiestudiums an d. Moskauer Universität, Dozent u. später bis 1990 Professor an d. Moskauer Universität, 1957-1960 Gastprofessor an d. Universität in Leipzig, 1998 Übersiedlung nach Deutschland, lebte in Worpswede, dem früheren Ort d. künstlerischen Schaffens seines Vaters.

Vogelsänger, Heinz

Oberleutnant, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, 1944 Frontbeauftragter bei d. 1. Beloruss. Front.

Vogt, Hermann, 10.3.1915 (Bielefeld)

Sohn eines Tischlers, 1931/1932 Buchhandlungsbote, 1932/1942 Reichswehr/Wehrmacht, geriet als Feldwebel in sowj. Kgf., 1942-1945 Antifaschule, Armeebefragter an d. Leningrader Front, Rückkehr nach Deutschland 1945.

Voigt, Kurt, 1913

stammt aus Geraberg bei Ilmenau, gehörte keiner politischen Partei an, er kämpfte in d. 13. Brigade d. Jugoslawischen Volksbefreiungsarmee vor allem gegen SS-Einheiten, wurde nach dem Sieg d. Antihitlerkoalition demobilisiert u. kehrte nach Deutschland zurück.

Volbach, Fritz

Kunstthist, Mitgl. d. »Deutschen Antinationalsozialistische Vereinigung« (ausführlicher dazu siehe: Nix, Willy).

Volz, Andreas, 23.4.1890 (Neunkirchen)

Bergarbeiter, Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Résistance, führte am 28.8.44 als ältester Partisan d. Kompanie d. Widerstandskämpfer bei d. Siegesparade in Nîmes nach d. Befreiung an.

Votteler, Ernst, 13.1.1911 (Mannheim)

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, Résistance.

Wagner, Emil, 6.12.1921 (Troppau/ČSR)

Beruf Schlosser, 1939 Wehrmacht, 1943 Übertritt zur Roten Armee, Besuch d. Antifa-Schule, 1944 Teilnahme an unterschiedlichen Einsätzen hinter d. Front d. Wehrmacht, 1945 Sicherheitsorgane d. DDR, bis 1972 Mitarb. d. MfS.

Wagner, Joseph, gef. 6.5.1945

Sohn einer Landarbeiterfamilie, 1941 als Ogfr. in sowj. Kgf. geraten, Anfang 1944 nach Beendigung eines Lehrganges an d. Antifaschule in Krasnogorsk wurde er an d. Ukrainische Front delegiert, am 6.5.1945 wurden er u. sein Freund Horst Viedt Opfer eines SS-Überfalls, beide wurden mit militärischen Ehren auf dem sojetischen Ehrenfriedhof in Breslau beigesetzt.

Wagner, Lena, geb. Schuster, 18.8.1903 (Lockweiler/Saar) – 1996

KPD, Emigration nach Frankreich, Résistance im Dep. Tarn, Hilfe für in französische Arbeitskompanien zwangsrekrutierte dt. Hitlergegner, organisierte zusammen mit ihrer Tochter Maria Wagner die illegale Verbindung zwischen den Insassen des Gefängnisses in Castres (in dem sich neben ihrem Mann Sepp Wagner auch die kommunistischen Funktionäre Franz Dahlem, Siegfried Rädcl, Heinrich Rau befanden) u. der KPD-Organisation in Toulouse. Sepp Wagner wurde - wie Siegfried Rädcl – im Sommer 1942 an die Gestapo ausgeliefert u. am 1.9.1943 in Berlin-Plötzensee hingerichtet, blieb in Frankreich.

Wagner, Maria, 1923

Tochter von Lena Wagner (siehe dort), blieb in Frankreich.

Wahl, Nikolaus

1935 Emigration aus St. Wendel (Saarland) nach Frankreich, Résistance.

Wald., Kurt, 14.4.1903 (Schillersdorf)

Elektromechaniker, Résistance, Partisan in d. Cevennen.

Walcher, Jacob, 7.5.1887 (Wain/Württemberg) – 23.7.1970

Sohn eines Landwirts, erlernter Beruf Dreher, 1906 SPD, Spartakusgruppe, 1918 Mitgl. d. Arbeiter- u. Soldatenrates in Stuttgart, 1918 Mitbegr. d. KPD, 1924-1927 in d. UdSSR, dort Mitarbeit in d. RGI-Zentrale in Moskau, Rückkehr nach Berlin, 1929/30 Gründungsmitgl. d. KPD (Opposition), 1928 Ausschl. aus d. KPD, SAP, 1933 Emigration nach Spanien u. Frankreich, dort interniert, 1941 Emigration in d. USA (New-York), einer d. Ltr. d. »Council for a Democratic Germany«, 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, 1946-1952 Chefredakteur d. Gewerkschaftszeitung »Tribüne«, 1952 aus d. SED ausgeschlossen u. von seiner Funktion entbunden, in dieser Zeit nahm B. Brecht ihn in Buckow auf u. nutzte Walcher als politischen Berater, nach dem XX. Parteitag d. KPdSU wurde er rehabilitiert.

Waldeyer, Werner (Deckname: Commandant Maurice), 17.5.1913 (Barmen) – 19.5.1983

In Arbeiterfamilie aufgewachsen, Lehre als Maurer, 1929 KPD, RFB, 1933 KZ Kemmna, 1935 Emigration in d. Niederlande, 1936 Festnahme u. Abschiebung nach Belgien, Arbeit im intern Solidaritätskomitee f. Spanien, 1940 Internierung in St. Cyprien, Flucht in d. Pyrenäen, Kontakt zur FKP, Auftrag zur Bildung einer milit. Partisanenabteilung, 1943 erfolgreiche bewaffnete Aktionen, Gewinnung dt. Soldaten f. d. CALPO, Capitain, 1946 Übersiedlung nach Belgien, Direktor eines Textilunternehmens, Gründung eines Bildungsvereins, 1960 Übersiedlung in d. DDR, redaktionelle Arbeit in Verlagen.

Wallich, Gerhard, 13.6.1922

1943 zu d. Partisanen bei Unetscha übergelaufen, dann Angehöriger einer Fronteinsatzgruppe d. NKFD unter Leitung von Georg Wolff, nach Rückkehr nach Deutschland tätig in d. SED-Kreisleitung Pirna u. später im Urania-Bezirksvorstand.

Walter, Armando, 29.4.1912 (Hamburg)

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Walter, Kurt

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Résistance.

Walter, Paul alias Paul Kronberger

aus dem Kreis d. dt. Emigranten arbeiteten f. SOE u. andere brit. (milit.) Dienste bzw. f. d. »Central European Joint Committee« (Prop. u. Nachrichtenauswertung), Sozialdemokrat, kam als Guide mit brit. Armee/OSS aus Emigration nach Deutschland

Walter, Willi

nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Wangenheim, Ingeborg von, 1.7.1912 – 6.4.1993

Tochter einer Konfektionsarbeiterin in Berlin, Besuch d. Lyzeums, Schauspielschule, 1930 KPD, 1933 Emigration über Brüssel nach Paris, anschl. nach Moskau, 1941 Evakuierung nach Christopol, Kasan u. Taschkent, 1943-1945 erneut in Moskau, Arbeit als Redakteur f. d. NKFD, 1945 Rückkehr nach Deutschland, in d. DDR schriftstellerisch tätig.

Wangenheim, Gustav Freiherr von, 18.12.1895 (Wiesbaden) – 5.8.1975

Sohn eines Schauspielers, 1909 Oberrealschule, 1912/1913 Militärdienst, 1914/15 Soldat in Frankreich u. Belgien, Ltn., 1922 KPD, bis 1933 Schauspieler an versch. Theatern in ganz Deutschland, 1933 Emigration nach Paris, Aug. 1933 Emigration in d. UdSSR, Fortsetzung seiner Theatertätigkeit als Regisseur u. Schauspieler, Okt. 1941 Evakuierung nach Taschkent, 1943 zurück in Moskau, Mitbegr. u. Mitgl. d. NKFD, Juni 1945 Rückkehr nach Deutschland, Schauspieler u. Regisseur an d. Volksbühne Berlin/DDR.

Wagner, Emil, 6.12.1921 (Troppau)

Arbeiterfamilie, 1935 Schlosserlehre, 1939 Wehrmacht, 1943 Übertritt zur Roten Armee, Antifaschule, 1944-1945 Einsatz in Partisanengruppe Kaiser, 1945 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, Kriminalpolizei, 1949 Verwaltung zum Schutz d. Volkswirtschaft d. DDR, MfS.

Warnke, Herbert, 24.2.1902 (Hamburg) – 26.3.1975 (Berlin)

Sohn einer Arbeiterfamilie, Lehre als Nieter, 1923 KPD, 1929/30 Betriebsratsvors. bei Blohm & Voß, 1932 MdB, 1933-1930 Sekretär d. RGI in Saarbrücken u. Paris, 1936 Emigr, nach Dänemark u. Schweden, Mitgl. d. KPD-Abschnittsleitung Nord in Kopenhagen, 1939-1943 Internierung u. Internierung in Schweden, bis 1945 Mitgl. d. Leitung d. Freien Deutschen Kultur-

bundes (FDK) in Schweden, Rückkehr nach Deutschland im Dez. 1945, 1946 SED, 1948-1975 Vorsitzender d. FDGB, 1958-1975 Mitgl. d. PB d. SED, 1971-1975 Mitgl. d. Staatsrates d. DDR.

Wascher, Maria (Sonja)

KPD, Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, CALPO in Lyon, Organisation von Propagandatätigkeit unter dt. Wehrmachtsangehörigen.

Wascher, Rudolf (Klaus)

KPD, Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, CALPO in Lyon, Organisation von Propagandatätigkeit unter dt. Wehrmachtsangehörigen, Verbindungsmann d. KPD-Westleitung zu dt. Kämpfern im Maquis, Agitation unter dt. Kriegsgefangenen in franz. Lagern.

Weber, August, Dr., 1871-1957

1912 Bankdirektor in Berlin, Vorstandmitglied d. Reichsverbandes d. dt. Industrie, DDP, 1930-1932 MdR, DStP, 1939 Emigration nach GB., Repräsentant d. Deutschen Freiheitspartei, beteiligt sich am Central European Joint Committee, 1940 Aufnahme in SPD abgelehnt, 1943 FDB, 1944 Austritt aus d. FDB, blieb in GB.

Weber, Hugo, 30.9.1912 (Ensdorf/Saar) – 12.4.1972 (Ensdorf)

Emigration nach Frankreich, kämpfte in einem Bataillon d. FTP im Puy-de-Dome in d. Umgebung von Issoire, Teilnahme an d. Befreiung von Clermont.

Weber, Johann (Louis), 27.10.1899 (Düsseldorf)

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, Résistance.

Weber, Josef (Jose), 1901

Lehrer, 1927 Mexiko, Leiter einer katholischen Privatschule in Tapachula (Chiapas), Bewegung »Freies Deutschland«, 1943 Ausschuss d. BFD, lebte nach dem Krieg weiter in Mexiko.

Weber, Katharina, 22.2.1906 – 20.5.1979

KPD, kam aus Saarbrücken, Résistance u. CALPO.

Weber, Kurt, 23.3.1914 (Elberfeld)

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, Résistance.

Weber, Lenchen (Magdalena), geb. Berty, 1898-1945

sozialdemokratische Arbeiterfamilie im Saarland, SPD, Arbeiter-Samariter-Bund, Sanitäterin, 1933 Hilfe für in Deutschland verfolgte Sozialdemokraten u. Kommunisten, 1935 Emigration nach Frankreich, 1936 Spanien, in Albacete Röntgenschwester, 1938 Frankreich, 1940 in Gurs interniert, danach mit österreichischen Antifaschisten zum Maquis, 1941 wurde in Montauban verhaftet, an die Gestapo ausgeliefert. Kam im Frühjahr 1945 im KZ Ravensbrück um.

Weber, Rudolf, Dr.

Stabsarzt, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Wegmann, Karl, 20.8.1906 (Monteningen/Lothringen) – 7.1.1981 (Nordhausen)

Vater Eisenbahner, 1922 sozialdemokratische Jugendorganisation, 1926 Reichsbanner, Maler-ausbildung, 1926 SPD, 1933 Emigration in Frankreich, 1936 KPD, 1936-1939 Kämpfer im Thälmann-Bataillon d. XI. Internationale Brigade in Spanien, 1939 Flucht nach Frankreich, Internierung im Lager Argelès u. in d. Festung Marseille, Verschiffung nach Algerien, 1942 Einsatz in englische Arbeitskompanie, nach Verleihung d. sowj. Staatsbürgerschaft Dez. 1943

Transport in d. UdSSR, 1944 Partisan in Belorussland, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945-1951 DVP in Liebenrode, dann Abteilungsleiter in einem Nordhäuser Betrieb u. Leiter d. Bäuerlichen Handelsgenossenschaft Liebenrode.

Weidmann

nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Weiber, Hans

Ltn., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Weikert, Martin, 29.7.1914 (Spittelgrund/Ostböhmen)

Sohn eines Schuhmachers, 1919-1932 Ausbildung u. Arbeit als Zimmermann, 1933 illeg. Grenzarbeit, 1934 KPČ, 1937/38 Soldat in d. tschechoslowakischen Armee, 1939 Flucht in d. UdSSR, 1942-1944 Speziallehrgang in Ufa u. Moskau, Sept. 1944 Funker im Hauptstab d. Partisanen d. Slowakei u. Teilnahme am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944), 1935-1946 Mitarb. d. ZK d. KPČ in Prag, 1946 Umsiedlung nach Deutschland.

Weil, Heinz

Angehöriger d. franz. Armee.

Weil-Dispeker, Grete

Schriftstellerin u. Fotografin, 1930 in d. Niederlande, tätig im niederländischen Widerstand, schloss sich d. Hollandgruppe »Freies Deutschland« an.

Weiland, Willi, 14.6.1905 – 21.12.1981

KPD, Emigration nach Frankreich, Résistance bei Tarbes.

Weiler, Kurt, 16.8.1921 (Lehrte)

Sohn eines jüdischen Kaufmanns, gelangte 1938 mit Kindertransport nach GB, Gründungsmitgl. d. brit. FDJ, 1950 Rückkehr nach Deutschland, Arbeit bei d. DEFA als einer d. orginelsten Trickfilmmacher, Dozent an d. Filmhochschule in Berlin-Babelsberg.

Weinert, Erich, 4.8.1990 (Magdeburg) – 20.4.1953

Sohn eines Ingenieurs, Bürgerschule, 1908/1910 Kunstgewerbeschule in Magdeburg, Lehre als Maschinenbauer, 1910-1912 Studium an d. Kunsthochschule in Berlin, 1913-1919 Militärdienst, Infanterieoffizier, 1921 erste Veröffentlichung satirischer Gedichte u. Auftritte in pol. Kabarets, Beiträge in linken Presseorganen, Autor von Liedern u. Gedichten f. Agitpropgruppen, 1929 KPD, 1933 Vortragsreise in d. Schweiz, Emigration in Frankreich, Saargebiet, 1935 Emigration in d. UdSSR, 1937-1939 Teiln. am Bürgerkrieg in Spanien, Feb. bis Herbst 1939 im Lager St. Cyprien interniert, er kehrte in d. UdSSR zurück, 1943-1945 Gründungsmitgl. u. gewählter Präsident d. NKFD, im Jan. 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, Vizepräsident d. Zentralverwaltung f. Volksbildung in d. DDR, Schriftsteller, er schrieb engagierte Lyrik u. Prosa gegen Militarismus, Nationalismus u. Faschismus.

Weinert, Li, 31.12.1899 (Berlin)

Tochter einer kleinbürgerlichen Familie, 1931 KPD u. RHD, 1933-1935 Emigration in d. Schweiz u. in Frankreich, Aug. 1935 – Jan. 1946 in Moskau, arbeitete an d. dt. Schule u. wirkte an kulturpolitischen Sendungen am Sender Moskau mit, 1943-1945 Sprecherin beim Sender d. Nationalkomitee »Freies Deutschland«. 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, 1954 Mitgl. d. BL Berlin d. DSF, 1966 Mitgl. d. Revisionskommission d. Schriftstellerverbandes d. DDR, verwaltete d. künstlerische Erbe ihres Mannes bei d. AdK zu Berlin.

Weinknecht, Friedrich, 5.10.1895 – 26.10.1964

Generalleutnant, gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben, im Okt. 1955 wird er aus d. Kgf. in d. BRD entlassen.

Weiskirchner, Jakob, 9.12.1899 – 22.2.1985

Emigration nach Frankreich, kämpfte in einem Bataillon d. FTP, in Frankreich verhaftet, KZ.

Weiss, Josef, 27.11.1900 (Furtwangen/Schwarzwald) – 12.7.1970

1930 KPD, Mitgl. d. Waldkircher Widerstandsgruppe um d. Gebrüder Pfeifer, 1937 Flucht in d. Schweiz, Kämpfer im Tschapajew-Bataillon d. XIII. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend in Frankreich in verschiedenen Lagern interniert, Kämpfer d. Maquis bis 1942, Nov. 1942 Verurteilung, Zuchthaus u. KZ Dachau, Ende April Befreiung aus dem KZ.

Weiss, Karl

Verbindungsman d. KPD-Westleitung in Frankreich zum Maquis.

Weiß, Leo

Angehöriger eines FTP-Bataillon im Puy-de-Dome in d. Umgebung von Issoire, gefallen bei einem Gefecht.

Weißkirchner, Jacob

Angehöriger eines FTP-Bataillon im Puy-de-Dome in d. Umgebung von Issoire.

Welsch, Rudolf

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Résistance.

Welter, Eduard, 8.3.1900 – 16.3.1979

KPD, Emigration nach Frankreich, Résistance.

Wende, Rudolf

Hptm., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Wendt, Erich, 29.8.1902 (Leipzig) – 8.5.1965

Sohn eines Fleischers, Ausbildung zum Schriftsetzer, 1919 Freie Soz. Jugend, 1920 KJVD, 1922 KPD, Juni 1931 Emigration Moskau, stellv. Vors. d. Verlagsgenossenschaft ausl. Arbeiter in d. UdSSR, 1936 Ausschluss aus KPD, 1936-1938 U-Haft beim NKWD in Saratow, 1939 Ausschlüsse zurückgenommen, 1938-1940 Lehrer in Engels (wolgadeutsches autonomes Gebiet), 1941 mit Wolgadt. deportiert, 1942-1947 Übersetzer in d. Red. Radio Moskau u. »Freies Deutschland«, März 1947 Rückkehr nach Deutschland.

Wendt, Willi

Pastor in Leipzig (ev. Freikirche), geriet als Gefr. d. 24. Inf.-Div. in sowj. Kgf., Mitgründer d. Kirchl. Arbeitskreises beim NKFD, Mitunterzeichner d. Gründungsdokuments.

Werler, Siegfried

nach d. Befreiung von Paris CALPO.

Werner, Ruth, 15.5.1907 (Berlin) – 7.7.2000

Tochter d. Wirtschaftswissenschaftlers u. Statistikers René Kuczynski, jüd. Herkunft, Lyzeum, Ausbildung zur Buchhändlerin, 1924 KJVD, 1926 KPD, 1930-1935 Aufenthalt in Shanghai, Kontakt mit sowj. Geheimdienst, anschl. nachrichtendienstl. Einsätze, 1935/36 in Polen,

1938-1940 Residentur in d. Schweiz, 1941/1950 in GB, März 1950 Rückkehr nach Deutschland, 6 Jahre Tätigkeit im Staatsapparat d. DDR, freischaffende Schriftstellerin.

Werth, Karl

Kirchenhistoriker, Mitgl. d. »Deutschen Antinationalsozialistische Vereinigung« (ausführlicher dazu siehe: Nix, Willy).

Westheim, Paul, 1886-1963

Kunsthistoriker u. Kritiker, bürgerl. Demokrat, Emigration 1933 nach Frankreich, Hrsg. d. Mitteilungsblattes »Freie Kunst u. Literatur« (Organ d. Freien Deutschen Künstlerbundes), 1940 Mexiko, Mitgl. d. Liga f. dt. Kultur, 1942 BFD, Heinrich-Heine-Klub, publizistisch tätig f. d. Ztschr. »Freies Deutschland«, Professur f. Kunstgeschichte, 1963 Rückkehr nach Deutschland.

Wetzel, Rudi, 10.1.1909 (Rechenberg/Erzgebirge) – 31.8.1992

Abitur in Dresden, 1929 Studium d. Pädagogik an d. TH Dresden, 1929 SPD, 1931 KPD, Vors. d. Kommunist. Studentenbunds in Dresden, 1934 Abbruch d. Studiums durch Verhaftung u. zwei Jahre Zuchthaus, 1937 Emigration nach Budapest u. nach London, 1938 nach Schweden, 1943 Red.-Skr. d. Emigrationszeitung »Pol. Information«, 1946 Rückkehr nach Deutschland.

Wewior, Rudolf, 21.12.1910 (Karf)

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, anschließend Frankreich, Résistance.

Weyers, Friedrich

Partisan in d. Cevennen.

Weyers, Fritz

Emigration nach Frankreich, Arbeit f. d. CALPO im Departement Gard, FKP, 1945 Rückkehr ins Rheinland.

Weyers (Weyhers), Hans, 13.9.1902

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, Internierung in Castres, 1943 Ausbruch, Résistance, FKP.

Wieder, Joachim, Dr.

Ltn., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Wiedermeyer, Hermann

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Wieland, Heinz, 19.9.1907 (Mannheim) – 5.6.1980

Sohn eines Hafenarbeiters, erlernter Beruf Former, 1931 KPD, RFB, RHD, 1934-1936 illegale Arbeit in d. KPDBL Baden, Mai 1936 Emigration nach Frankreich, Sept./Okt. 1936 über Paris nach Spanien, Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade, Aug. 1938 nach zweimaliger Verwundung nach Paris evakuiert, Mai 1939 in d. UdSSR, 1941-1943 Politinstrukteur unter dt. Kriegsgefangenen, Jan. 1946 Rückkehr nach Deutschland, Gründungsmitgl. u. Generalsekretär d. Kulturbundes d. DDR.

Wiener, Ondrej

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Wiesenfeld, Friedel, geb. Ullmann

Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, 1940 Aufrufe, die zum Widerstand gegen die dt. Besetzung aufrufen, BFD, Mitarbeiterin d. Verbindungsdienstes zur Bildung von antifasch. Wehrmachtsgruppen im Gebiet von Paris.

Wiesenfeld, Fritz

Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, BFD, März 1945 Vorbereitung zum Fallschirmsprung über Deutschland durch d. US-Armee in Frankreich.

Wiesenfeld, Pepi, geb. Schächter, verw. Rosner, 1912

Bibliothekarin, 1931 in Rumänien für die IRH tätig, 1933 nach Palästina, 1934 KP Palästinas, Gefängnis, nach Frankreich ausgewiesen, in Paris KJVD u. der hier gegründeten FDJ, 1944 KPF. Mai 1940 Herstellung von Flugblättern, Mai 1946 nach Leipzig.

Wilczynski (Wilczinski), Klaus, 17.12.1920 (Berlin)

geb. in einem linkspolitisch orientierten Elternhaus, Realgymnasium, 1937 Emigration nach GB, Ausbildung im Maschinenbau, 1940 interniert, Kontakt zur illeg. KPD, Sommer 1940 Deportation nach Australien, antifasch. Tätigkeit im Lager, 1940 KPD, 1942 Entlassung aus d. Internierung, Freiwilliger d. australischen Armee, Gründungsmitgl. d. FDB in Australien, antifasch. Jugendarbeit, 1946 Demobilisierung u. Rückkehr nach GB, bis 1947 tätig in d. FDB u. d. FDJ/GB, 1947 Rückkehr nach Deutschland, bis 1952 als Rundfunkjournalist tätig, Entlassung wegen Westemigration, 1953 Rehabilitierung, bis 1990 Redakteur d. »Berliner Zeitung«.

Wildemann, Wilhelm Wilde von

Sonderführer, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Wilimzig, Walter, Dr.

Ltn., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Wilke

Professor, SPD, Emigrant in Luxemburg, BFD.

Wilke, Erwin

Hptm., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43, 1945 Rückkehr nach Deutschland, technischer Direktor d. Berliner Rundfunks.

Willmann, Heinz, 9.7.1906 (Unterliederbach) – 22.2.1991 (Berlin)

Arbeiterfamilie, Ausbildung in d. Forstwirtschaft u. zum Kaufmann, Spediteur, Werbefachmann, 1922 SAF, KJVD, 1926 KPD, Agit-Prop-Arbeit, Mitarbeit an AIZ u. Braunbuch, 1933 Schutzhaft im KZ Fuhlsbüttel, 1934 Emigration ČSR, danach Schweiz, Frankreich, 1935 UdSSR, publizistische Arbeit in Presse u. Rundfunk, Mitarb. d. NKFD, 1945 Rückkehr nach Deutschland, Arbeit im Kulturbund, Generalsekretär d. dt. Komitees d. Kämpfer f. d. Frieden, Weltfriedensrat, 1956 diplomatischer Dienst.

Wimmer, Josef, 3.11.1900 (Mühldorf)

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Résistance.

Winkelmann, Hans-Hugo, 14.2.1907 (Berge) – 16.6.1995 (Zeuthen)

Sohn eines Schmieds, Lehre als Schlosser, 1921 KJVD, 1923 KPD, 1933 Emigration in d. Nie-

derlande, 1935/36 Haft u. Ausweisung nach Belgien, 1936-1939 Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, 1939 interniert in St. Cyprien, Gurs, Le Vernet, 1941-1943 Lager Djelfa, 1943 Angehöriger d. brit. Armee in Algerien, 1944 über Iran in d. UdSSR, Angehöriger einer Spezialeinheit d. NKFD in Belorussland, 1946 Rückkehr nach Deutschland, DVP, Generalmajor.

Winkler, Heinz

Partisan in d. UdSSR, eingesetzt als Minenleger in d. Partisanenabteilung Dimitroff.

Winter, Elly, geb. Pieck, 1.11.1898 (Bremen) – 13.5.1987

Handelsschule, Ausbildung zur Sekretärin in Berlin, 1914 SAJ, 1919 KPD, 1932/33 Buchhalterin d. »Zeitgeist-Buchhandlung«, 15.9.1933 Emigration nach Frankreich, anschl. über d. Schweiz u. Polen in d. UdSSR, 1936-1938 Sekr. an d. KI-Schule, 1938-1941 Sekretär d. Auslands-Red. d. Ztschr. »Kommunist. Internationale«, bis 1945 persönl. Mitarb. ihres Vaters (Wilhelm Pieck) u. Mitarbeit im NKFD, Rückkehr nach Deutschland Juli 1945, Leitende Tätigkeit im Büro d. Präsidenten d. DDR, 1961 tätig im IML.

Winter, Kurt, 11.5.1910 (Glehn/Niederrhein) – 18.11.1987

Gymnasium, 1933-1935 Med.-Studium in München, Promotion im Exil in Bern (Schweiz), 1937/38 Arzt in d. Internationalen Brigaden im spanischen Bürgerkrieg, 1937 KPD, 1938-1945 Exil in Schweden, Sozialarzt in Stockholm, Freier Deutscher Kulturbund, 1946 Rückkehr nach Deutschland, Arzt, 1956 Prof. an d. HU Berlin, 1967-1979 Rektor d. Akademie f. ärztl. Fortbildung, Mitgl. d. europäischen Regionalbüros d. WHO.

Winter, Theodor, 15.4.1902 (Bremen) – Herbst 1944

Sohn eines Modelltischlers, noch als Lehrling schloss er sich 1916 in Bremen d. revolutionären Arbeiterjugendbewegung an, er beteiligte sich an d. antimilitaristischen Arbeit d. Bremer Linken, unmittelbar nach ihrer Gründung erklärte er seinen Beitritt zur KPD, 1932 übersiedelte er nach Berlin, im Sept. 1933 verließ er mit seiner Frau Hitlerdeutschland u. Emigration in d. UdSSR, nach dem Überfall d. Hitlerwehrmacht auf d. UdSSR war er in d. Kriegsgefangenenlagern unter dt. Soldaten tätig, am 7.10.1944 sprangen er u. Käthe Niederkirchner aus einem sowj. Flugzeug über Polen ab, mit Hilfe polnischer Partisanen gelangte er nach Königsberg u. fuhr von dort nach Berlin, bald nach seiner Ankunft geriet er in d. Hände d. Gestapo, seitdem blieb er verschollen.

Winterholler, Josef

Vikar, in Waldhaugsen, Kreis Alen (Württemberg), geriet als San.-Uffz in sowj. Kgf., Mitgründer d. Kirchl. Arbeitskreises beim NKFD, Mitunterzeichner d. Gründungsprotokolls.

Winternitz, Joseph, 18.2.1896 (Oxford/GB) – 22.3.1952

Sohn eines Universitäts-Professors, Gymnasium in Prag bis 1916, 1916-1918 Militärdienst in d. österr. Armee, 1918-1920 SDAP in d. CSR, 1920 Promotion Dr. d. Philosophie an d. Universität Berlin, 1920 KPD, führender Funktionär der KPD, 1934 Emigration in d. CSR, 1939 Ausreise als brit. Staatsbürger nach GB, Arbeit am Karl-Marx-Haus London, British Council for German Democracy, 1943 Gründungsmitgl. des Sudetentdt. Ausschusses, 1945-1948 KP GB, 1946-1948 freier Schriftst. in London, Sept. 1948 Rückkehr nach Deutschland, 1951 erneut nach GB.

Winzer, Otto, 3.4.1902 (Berlin) – 3.3.1975

Sohn eines Droschkenkutschers, erlernter Beruf Schriftsetzer, Jan. 1919 FSJ, KPD, 1924-1927 Ltr. d. KJI-Verlages in Wien, 1927 Rückkehr nach Berlin, Ltr. d. KJI-Verlages in Berlin, 1928 Arbeit in d. KJI in Moskau, Okt.1933 bis Juli 1934 Pol.-Ltr. d. RGO Bln.-Brandenburg, Aug. 1934 Emigration nach Paris, 1941 Red. am dt. Volksender in Moskau, Sept. 1944 Lehrer, Seminar-

leiter an d. Parteischule d. KPD bei Moskau, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945 KPD, 1946 SED, 1947 Mitgl. d. PV später ZK d. SED, 1949-1965 Staatssekretär bzw. Stellv. d. Ministers, 1965-1975 Minister f. Auswärtige Angelegenheiten d. DDR.

Wirth, Gustav

Teilnahme am bewaffneten slowakischen Widerstandskampf, Beteiligung am Slowakischen Nationalaufstand (29.8.-1.11.1944).

Wittenberg, Kurt

als 18-Jähriger mit seiner Familie nach Uruquay geflohen, zusammen mit anderen Exilanten aus Deutschland gründeten sie zunächst d. »Deutsche antifasch. Komitee«, mit Flugblättern u. Veranstaltungen versuchten sie in d. »Deutschen Kolonie« in Montevideo Fuß zu fassen, aber fast alle Deutschen dort waren überzeugte Nazis, in d. späteren Kriegsjahren beschränkte sich d. inzwischen in ganz Lateinamerika arbeitende »Komitee d. Freien Deutschen« nicht auf Agitation, sondern unterstützte d. Alliierten im Krieg gegen d. faschistische Deutschland mit Geldspenden u. Medikamenten f. d. UdSSR, Rückkehr d. Familie nach Deutschland nach Kriegsende.

Wittneben, Hanfried

Hptm., Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Wohlgemuth, Franz, 22.10.1915 (Köln)

Sohn eines Schlossers, Abitur, Studium d. kathol. Theologie, 1943 als Oberleutnant in sowj. Kgf., Antifaschule, Assistent, Frontbeauftragter d. NKFD, kehrte als Mitgl. einer Initiativgruppe mit Willi Bredel im Mai 1945 nach Deutschland zurück, 1945 KPD, 1946 SED, 1946 Kurator an d. Universitäten in Greifswald u. Rostock, 1950 Mitarb. im Staatssekretariat f. Hochschulwesen, 1957 Professor mit Lehrauftrag f. wiss. Sozialismus an d. Martin-Luther-Universität Halle, April 1958 in d. BRD.

Wohrmuth, Otto, gest. 16.3.1944

geb. in einem ostpreußischen Dorf als Sohn einer Bauernfamilie, wuchs unter ärmlichen Verhältnissen auf u. arbeitete jahrelang bei einem Großgrundbesitzer, 1934 d. Reichswehr beigetreten, kam 1942 in sowj. Kgf., nach d. Gründung d. NKFD wollte er an d. Front zur Aufklärungsarbeit unter d. dt. Soldaten eingesetzt werden, als Frontbeauftragter an d. Ukrainischen Front eingesetzt, mehrere Male überschritt er d. Frontlinie, legte in Stellungen d. Wehrmacht Flugblätter u. Zeitungen aus, auf einem dieser Gänge wurde er in einem Feuerüberfall tödlich verwundet u. starb in einem sowj. Feldlazarett.

Wolf, Emmi, geb. Stenzer, 2.9.1923 (München)

nach d. Ermordung ihres Vaters, eines MdR d. KPD, im faschistischen KZ Dachau fand sie mit ihrer Mutter in d. UdSSR politisches Asyl, sie wurde in d. Internationale Kinderheim in Iwanowo aufgenommen, nach dem dt. Überfall auf d. UdSSR meldete sie sich freiwillig zur Roten Armee, 1943 kam sie zu einer Einsatzgruppe beim Stab d. 63. Armee im Gebiet von Gornel, sie wurde mit dem Verfassen von Flugblättern, Lautsprecherseendungen unmittelbar an d. Frontlinie u. anderen Propagandaaktionen gegenüber d. Wehrmacht beauftragt, bei einem d. Einsätze wurde sie verwundet, kam nach einem mehrmonatigen Aufenthalt in einem Feldlazarett nach Moskau, wurde dort in d. 7. Abteilung d. Politischen Hauptverwaltung f. d. Zusammenarbeit mit dem NKFD eingesetzt, 1945 Rückkehr nach Berlin, zunächst Mitarbeiterin d. Redaktion d. »Täglichen Rundschau«, nach Abschluss eines Studiums an d. HU Berlin Tätigkeit als Literaturwissenschaftlerin, darunter über d. Werke Dostojewski, u. Wahrnehmung d. Pflege d. Friedrich-Wolf- Nachlasses.

Wolf, Friedrich, 23.12.1888 (Neuwied) – 5.10.1953

Sohn einer jüdischen Familie, eines Kaufm., Gymnasium, Abitur, Studium d. Medizin, Philosophie u. Kunstgeschichte in Tübingen, Bonn u. Berlin, anschl. Schiffs- u. Lazarettarzt, Nov. 1918 Arbeiter- u. Soldatenrat in Dresden, 1931 Verhaftung, 1933 Exil, überwiegend in d. UdSSR, Vortragsreisen nach Amerika u. Skandinavien, 1938 Aufenthalt in Frankreich, 1939 Verhaftung u. Internierung in Le Vernet u. Les Milles, Frühjahr 1941 Rundfunkarbeit in d. UdSSR u. an d. Front, Mitgründer u. Mitgl. d. NKFD, in dessen Auftrag Agitationstätigkeit an d. ukrainischen Front, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945 KPD, 1946 SED, 1949-1951 Chef d. DDR-Mission in Polen, nach 1951 freier Schriftsteller.

Wolf, Hanna, geb. Haschka, 4.2.1908 (Gonionds b. Bialystok) – 22.5.1999

Abitur, 1922 poln. KJV, 1927-1932 Studium an d. Universität Berlin, 1930 KPD, Sept. 1932 Emigration in d. UdSSR (Moskau), 1935-1937 Aspirantin an d. Internationalen Leninschule in Moskau, 1943-1948 Ltr. d. Zentralschule f. dt. Kriegsgefangene in Krasnogorsk, April 1948 Rückkehr nach Deutschland, Dt. Zentralverwaltung f. Volksbildung, 1949 Funktion im Parteiapparat d. SED, Direktorin d. Parteihochschule d. SED, Mitgl. d. ZK d. SED.

Wolf, Konrad, 20.10.1925 (Hechingen/Württemberg) – 7.3.1982

Sohn d. Arztes u. Schriftstellers Friedrich Wolf, 1933 Emigration mit d. Eltern in d. Schweiz u. nach Frankreich, 1934 Emigration in d. UdSSR u. Besuch d. Karl-Liebknecht-Schule in Moskau, 1941 Evakuierung nach Tschistopol, Dez. 1942 Rote Armee, Teilnahme an propagandistischer Tätigkeit d. 7. Abteilung d. 47. Armee im Nordkaukasus u. dann an d. 1. Beloruss. Front, 1943 Mitgl. Komsomol, 1945 Teilnehmer an d. Befreiung Warschauer u. an d. Schlacht um Berlin, April 1945 erster sowj. Stadtkommandant in Bernau, Teilnehmer an d. Kämpfen um Berlin, 1946 als Oberleutnant demobilisiert, 1946 SED, Filmregisseur, Präsident d. AdK d. DDR.

Wolf, Lore, 1900-1966

sozialdemokratische Arbeiterfamilie, Verwaltungsangestellte, 1915 Gewerkschaftsmitglied, 1919 SAJ, 1929-1933 Arbeiterin in der UdSSR, 1933 KPD, April 1933 in Deutschland, illegal für die IRH tätig, 1935 Emigration nach Frankreich, 1936 in die Schweiz, 1937 wegen des Wirkens für die IRH nach Frankreich ausgewiesen, Grenzarbeit für die KPD, Mai 1940 beteiligte sie sich – zusammen mit ihrer 14jährigen Tochter Hannelore – an der Herstellung u. Verteilung von Flugblättern unter Wehrmachtsoldaten, Résistance, Aug. 1940 von der Gestapo verhaftet, im Juni 1941 zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt, 1945 Frankfurt/Main, KPD, VVN, publizistisch tätig.

Wolf, Markus (Mischa), 19.1.1923 (Hechingen)

Sohn d. Arztes u. Schriftstellers Friedrich Wolf, 1933 Emigration mit d. Eltern in d. Schweiz u. nach Frankreich, 1934 Emigration in d. UdSSR u. Besuch d. Karl-Liebknecht-Schule in Moskau, 1940-1942 Studium an d. Hochschule f. Flugzeugbau in Moskau, nach deren Evakuierung in Alma-Ata, 1942 KPD, 1943-1945 Redakteur, Sprecher u. Kommentator am »Deutschen Volkssender« in Moskau, Mai 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1945-1949 Mitarbeit im Berliner Rundfunk, 1949-1951 diplomatische Tätigkeit in Moskau, 1951-1986 Mitarb. d. MfS, stellv. Minister, Generaloberst, 1986 schriftstellerische Tätigkeit.

Wolf, Paul, 30.3.1907 (Remscheid)

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Résistance.

Wolff, Fritz, 1897 bis 1946

1917 USPD, 1920 KPD, 1933 SAP, Emigration nach Frankreich, journalistische Tätigkeit, 1942 Sekretär d. Emergency Bureau, 1943 FDB, 1944 Austritt aus d. Bewegung, 1945 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SPD.

Wolff, Gerry, 23.6.1920 – 16.2.2005

Sohn eines Schauspielers-Ehepaares, Gymnasium, in d. Schule Kontakte zum deutsch-jüdischen Wanderbund, 1933-1934 wurde er von d. Schule relegiert, sein Vormund (beide Elternteile waren inzwischen verstorben) schickte ihn nach GB, dort war er auf einer Schule, d. von Flüchtlingskindern u. auch von englischen Schülern besucht wurde, nach d. Schule erlernte er d. Tischlerhandwerk, zu Beginn d. Zweiten Weltkrieges wurde er mit anderen dt. u. österreichischen Kindern nach Kanada verschickt, von dort meldete er sich zum unbewaffneten Dienst in d. brit. Armee (Pioneerkorps), wo er bis kurz vor Kriegsende als Unterfeldwebel in d. Schreibstube gearbeitet hat, Freier Deutscher Kulturbund, 1946 kehrte er nach Deutschland zurück, Schauspieler in Theater, Film u. Fernsehen d. DDR.

Wollgast, Georg, 2.11.1900 (Berlin) – 22.4.1989

Sohn eines Buchbinders, 1918 Armierungssoldat, 1933 KPD, Funktionär d. ASV »Fichte«, 1933 illegale Arbeit, 3.1.1940 inhaftiert, 26.2.41 Verurteilung zu drei Jahren u. sechs Monaten ZH, ZH Luckau, Juli 1943 Strafbataillon 999, Übertritt zu d. griechischen Partisanen, Anschluss an d. griechische Partisanenbewegung u. d. Antifasch. Komitees »Freies Deutschland in Griechenland« (AKFD), 1945 Übergabe durch d. brit. Armee an d. UdSSR, bis 1947 sowj. Kgf., Antifaschule u. Rückkehr 1947 nach Deutschland, SED, Mitarb. im Kulturbund, Sekretär d. Zentralvorstandes d. DSF.

Wolter, Kurt Bartholomäus

Landwirt, Kaufmann, Mexikodt., Nachfahre eines nach Mexiko ausgewanderten bürgerlichen Demokraten d. Revolution von 1848 in Deutschland, aktives Mitgl. d. BFD u. d. Heineklubs, unterstützte Egon Erwin Kisch bei seinen Reisen durch d. Gastland.

Wosikowski, Irene (Helga, Durand, Marie-Luise), 9.2.1910 (Kiel) – 27.10.1944

in einem sozialdemokratischen Elternhaus aufgewachsen, Besuch d. Handelsschule, Anschluss an d. marxistische Jugendbewegung u. Mitgliedschaft im KJVD, abgeschlossene Berufsschulabildung als Stenotypistin mit anschl. Tätigkeit in Handelseinrichtungen in Hamburg u. Berlin, Arbeit im Parteiapparat d. KPD-1934, Illegalität, Flucht in d. ČSR, nach einem zweijährigen Studium an d. Int. Leninschule in Moskau siedelte sie 1937 nach Paris u. wurde dort Mitarb. d. »Deutschen Volkszeitung«, nach Beginn d. Zweiten Weltkrieges wurde sie im Lager Gurs in Südfrankreich interniert, nach dem Einfall d. Wehrmacht u. d. Kapitulation Frankreichs gelang es ihr, sich nach Marseille durchzuschlagen, wo sie unter d. dt. Soldaten aufklärerisch wirkte, Verhaftung durch d. Gestapo, am 13.9.1944 wurde sie vom VGH zum Tode verurteilt u. in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

Wulz, Hans, 1.5.1898 – 15.5.1971

Generalmajor Wulz gehörte zu d. 50 dt. Generalen, d. am 8.12.1944 d. Aufruf »An Volk u. Wehrmacht« unterschrieben.

Wurl, Heinz, 29.9.1918 (Amalienhof/Falkenberg)

Sohn eines Tischlers, Ausbildung zum Maurer, 1938 Einberufung zur Wehrmacht, am 26.2.1943 bei Wolchow/Leningrad als Uffz. zur Roten Armee übergelaufen, eingesetzt als Grabensprecher u. nach Gründung d. NKFD als Lagerbevollmächtigter im Kriegsgefangenenlager Nr. 220, Okt. 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1946 SED, in jahrzehntelanger Arbeit schuf er dann drei umfangreiche Ausstellungen, d. auf Großveranstaltungen, auch im Ausland Resonanz gefunden haben.

Zadek, Alice, geb. Kronheim, 28.3.1921 (Berlin) – 14.4.2005

Lyzeum, 1933 aus rassischen Gründen (Vater jüdischer Herkunft) relegiert, Besuch d. jüdischen Mittelschule, 1935-1938 Lehrling in einer Konfektionsfirma, 1939 Ausbilderin auf d.

Hachschara-Landwirtschaftsschule »Gut-Winkel« in Spreenhagen, 1935 aktiv bei Aktionen d. Widerstandsgruppe Herbert Baum, Organisation d. politischen Bildungsarbeit, 1939 Flucht nach GB, tätig in einem Konfektionsbetrieb f. d. brit. Armee, Mitbegründerin d. FDJ in Manchester, engagiert im Freien Deutschen Kulturbund, 1943 KJVD u. KPD in GB, 1947 Rückkehr nach Deutschland, Mitarbeit im Nationalrat d. Nationalen Front, Kreissekretär d. Nationalen Front in Schwerin, 1954 Werkleiterin in verschiedenen Konfektionsbetrieben in Berlin, 1958-1963 Mitgl. d. Berliner Abgeordnetenhauses, 1965-1978 Funktionen im Parteiapparat d. SED.

Zadek, Gerhard, 2.11.1919 (Berlin)

Sohn einer jüdischen Familie, Realgymnasium, relegiert aus rassistischen Gründen, 1932 jüdische Mittelschule, Lehre als Werkzeugmacher, 1939 Lehrausbild. auf d. Landwirtschaftsschule Hachschara »Gut Winkel« in Spreenhagen (Mark). Von 1933 bis zur Flucht nach GB am 29.8.1939 beteiligt an Aktionen der jüdischen Widerstandsgruppe Herbert Baum. Ausweisung aus Dt. nach Gestapoverhör im März 1939, während d. Exils in GB Studium zum Maschinenbauingenieur, 1943 Mitglied d. illeg. KJVD u. KPD, Gründungsmitgl. d. FDJ/GB, Freier Deutscher Kulturbund, Arbeit in einem Rüstungsbetrieb f. d. brit. Armee, Gewerkschaftsfunktionär, Teilnahme an d. Formierung d. brit. Home Guard, 1947 Rückkehr nach Dt., Journalist, Chefredakteur; Okt. 1949-Febr. 1952 Abt. Leiter im Amt f. Informationen beim Ministerpräsidenten Otto Grotewohl, 1954 Betriebsdirektor im Werkzeugmaschinenbau, Parteisekretär SED im gleichen Betrieb, Abteilungsleiter im Amt f. Erfindungs- u. Patenwesen d. DDR, 1978-1988 Vorsitzender des zentralen Gremiums d. Ing. Org. KdT Erfindertätigkeit d. DDR, ab 1988 freischaffender Schriftsteller.

Zahn, Alfred, 17.8.1903 (Hamburg) – 14.4.1972

Sohn eines Maschinisten, Lehrerseminar, Nov. 1919 KPD, 1920 1. Lehrerprüfung, 1921-1923 nach Abbruch d. Seminars Sekretär d. KPD in Hamburg, Okt. 1923 Teilnahme am Hamburger Aufstand, Mai 1924 in d. UdSSR, Kursant d. KPdSU-Schule d. nationalen Minderheiten, 1927 Rückkehr nach Hamburg, 1933 verhaftet, zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, 1935 Emigration nach Paris, Mitarbeit am Freiheitssender 29.8, Sept. 1939 verhaftet u. bis 1941 in Le Vernet u. Les Milles interniert, 1941 Emigration in d. USA, 1942 Fabrikarbeiter, 1943-1945 Red. d. Ztg. »German American«, 1946 Chefred. vom »German Today«, Dez. 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1947 SED, journalistische Tätigkeit in d. SBZ bzw. DDR beim Rundfunk Schwerin, dem Berliner Rundfunk, d. Zeitschriften NBI (Neue Berliner Illustrierte) u. Magazin sowie dem RBI (Radio Berlin International).

Zahn, Christian, 16.6.1906 (Frankfurt/Main)

Kämpfer in d. Internationalen Brigaden in Spanien, Résistance.

Zahn, Lola, 9.8.1910 (Hamburg) – 17.2.1998 (Berlin)

aufgewachsen in einer jüdischen Familie, 1928 Abitur, 1929-1932 Studium d. Rechtswissenschaften in Hamburg, Freiburg u. Heidelberg, 1933 Emigration nach Frankreich u. Fortsetzung d. Studien an d. Sorbonne mit Promotions-Abschluss, 1941 Flucht vor einmarschierenden Deutschen Wehrmacht in d. USA, Mitarbeit in d. Frauenredaktion d. linken Emigranten-Ztg. »The German American«, Ende 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1949-1957 Lehrtätigkeit als Professorin an d. Universität Rostock u. d. HU Berlin, 1957 Auflösung d. Arbeitsvertrages mit d. HU Berlin aus politisch-ideologischen Gründen, 1961-1971 Mitarb. am Institut f. Wirtschaftswissenschaften d. DAW d. DDR, 1971 Emeritierung.

Zaisser, Elisabeth, 16.11.1898 (Essen) – 15.12.1987

Tochter eines Güterexpedienten, Oberlyzeum, 1919 Lehramtsprüfung, 1920-1922 Lehrerin an Essener Volksschulen, 1926 Übersiedlung mit ihrem Mann nach Berlin, 1927 KPD, 1930 viermonatiger Aufenthalt in Moskau, 1.4.1932 Übersiedlung nach Moskau, 1932/33 Lehrerin an

d. Karl-Liebnecht-Schule, 1941-1942 u. 1944-1947 (Unterbrechung durch Evakuierung) Oberlehrerin u. Ltr. d. Absolventenkurses am Militärinst. f. Fremdsprachen d. Roten Armee, Okt. 1947 Rückkehr nach Deutschland, Lehrtätigkeit an Universitäten in Halle u. Dresden, Abgeordnete d. Volkskammer, tätig im Min. f. Volksbildung, 1953 Ministerin, danach Verlagslektorin.

Zaisser, Wilhelm, 20.6.1893 (Rothausen b. Gelsenkirchen) – 3.3.1958

Sohn eines Gendarmerie-Wachtmstr., 1910-1913 Lehrerseminar in Essen, 1913/14 Militärdienst, Nov. 1916 Ltn., 1918 USPD, 1919 KPD, 1920 Mitgl. d. milit. Ltg. d. Roten Ruhrarmee, aus dem Schuldienst entlassen, März – Juni 1924 milit.-pol. Lehrgang an d. Militärschule d. KI in Moskau, Juli 1927 – März 1930 EKKI Auftrag in China, 1936 in Spanien milit. Berater beim 5. Regiment d. spanischen Volksarmee, Nov. 1936 Beförderung zum Brigadegeneral, bis 1938 als »General Gomez« in d. Internationalen Brigaden, 1938 Rückkehr nach Moskau, beim dt. Überfall auf d. UdSSR Mitarb. d. GLAWPURKKA, Nov. 1943 Lehrer f. Antifa-Kurse in Jusha, Mai 1944 an d. Antifaschule in Krasnogorsk, Feb. 1947 Rückkehr nach Deutschland, DVP, 1948 Innenminister Sachsens, 1950 Minister f. Staatssicherheit d. DDR, Mitgl. d. Polit-Büro d. SED, 1953 Ausschluss aus d. SED wegen parteifeindl. u. fraktioneller Tätigkeit, Übersetzer im IML.

Zajaons, Wilhelm, 29.12.1905 (Krostochowitz)

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, Résistance.

Zamory, Eberhard, 1922 (Breslau)

Sohn eines Inhabers einer Handelsfirma, 1932-1939 Gymnasium, anschl. mit Transport jüdischer Kinder nach GB, Okt. 1939 FDJ/GB, Internierung bis 1941, Landarbeiter, Bauarbeiter, Aug. 1943 freiwillig zur brit. Armee gemeldet, April 1944 zur brit. Armee eingezogen, eingesetzt als Dolmetscher im Kriegsgefangenenlager Nr. 9, Dez. 1946 Rückkehr nach Deutschland, 1946 KPD, Geschichtsstudium an Hamburger Universität, 1966 Redakteur bei »Stern-TV«, dann im »Stern«, »Neue Revue« u. a. Ztschr., 1968 Austritt aus KPD wegen Einmarsch Armeen sozialistischer Länd. in d. ČSSR, 1974 Lektor d. Verlages d. Universität Bremen, 1985 Ruhestand.

Zaspel, Max

Wehrmacht, Einsatz in Albanien, im Sept. 1944 Übertritt zur 19. Partisanenbrigade, von dort aus in d. 10. albanische Partisanenbrigade aufgenommen, vom Okt. 1944 bis Jan. 1945 im II. Bataillon d. 4. Div. d. Nationalen Befreiungsarmee Teilnahme am Räumen von Minen, am Bau von Brücken, Straßen u. Telefonverbindungen.

Zenner, Reinhold, 31.7.1911 (Wallenfangen)

Kämpfer in d. XI. Internationalen Brigade in Spanien, Ltn., anschließend Frankreich, Résistance.

Zetkin, Maxim, 1.8.1883 – 19.8.1965

Sohn von Clara Zetkin, Gymnasium in Stuttgart, Medizin-Studium in München, 1909 Promot., bis 1912 ärztl. Praxis in Stuttgart, 1914-1918 Militärdienst, 1902-1916 SPD, 1917-1919 USPD, 1919 KPD, 1920 als Chirurg in Moskau tätig, 1936/37 Teiln. am span. Bürgerkrieg als beratender Chirurg d. republik. Armee, 1942-1945 Militärchirurg in Moskau, Kaukasus u. in Transkaukasien, Ende 1945 Rückkehr nach Deutschland, Zentralverwaltung f. Volksbildung, 1947-1960 Professor an d. HU Berlin, tätig an d. Charite, im Min. f. Gesundheitswesen u. d. DAW.

Ziegler, August

Partisan in d. Cevennen.

Zier, K., 1911 – 22.10.1944

Wehrmacht, Soldat, am 16.9.42 zur Roten Armee übergelaufen, Antifa-Schule, Teilnahme an d. Gründungsversammlung d. NKFD, anschließend Frontorganisation an d. Ukrainischen Front, bei Agitationseinsatz getötet.

Zieroff, Edwin

Angehöriger d. Diözese Trier, geriet als San.-Ogrf. in sowj. Kgf., Mitgründer d. kirchlichen Arbeitskreises beim NKFD, Mitunterzeichner d. Gründungsprotokolls.

Zimmering, Max, 16.11 1909 (Pirna) – 15.9.1973

Sohn eines Uhrmacher, Oberrealschule, KJVD, 1930 KPD, 1930 Mitbegr. d. BPRS, 1932 Dekorateur in Dresden, Arbeiterkorrespondent d. »Roten Fahne«, 1933 illegale pol. Arbeit, Emigration nach Paris, 1934/35 Gelegenheitsarbeit in Palästina, 1935 bis 1939 Emigration nach Prag, 1939 Flucht nach GB, 1939 bis 1941 interniert in Liverpool u. in Australien, Red. d. Zeitschriften d. BFD in GB, »Freie dt. Kultur« u. »Freie dt. Tribüne« in London, 1946 Rückkehr nach Deutschland, KPD/SED, Arbeit als Journalist u. Schriftsteller in d. DDR.

Zimmermann, Theodor

März 1944 Angehöriger einer Fallschirmgruppe d. NKFD, Abspung im Hinterland d. 9. dt. Armee in Belorussland, 1947 Rückkehr nach Deutschland.

Zimmermann, Werner, Dr.

Kriegszahnarzt, Gründungsmitgl. d. BDO, Mitunterzeichner d. Gründungsdokumente u. d. »Aufrufes an d. dt. Generale u. Offiziere! An Volk u. Wehrmacht!« vom 12.9.43.

Zinkand, Hermann

Partisanenbrigade »Schturmowaja«.

Zintl, Matthias

Emigration nach Frankreich, TA, Résistance, Partisan in d. Cevennen (Maquis-Gruppe »Bir Hakeim«).

Zippel, Hans

Kaufm. Angestellter, Gfr., Mitgl. d. NKFD.

Zircher, Heinz Gerhard

Bühnenbildner, Beauftragter d. CALPO im Kriegsgefangenenlager Camp du Larzac.

Zöllner, Ernst

stammte aus Berlin, Wehrmacht in Italien, Übertritt zu d. Partisanen, seiner Partisaneneinheit im Gebiet von Montecatini unter dem Kommando von Dino Cipriani gehörten 70 Italiener, 20 Sowjetbürger, zwei Amerikaner u. zwölf Deutsche an, zu d. Aktionen dieser Gruppe zählten u. a. vom 20.5.1944 bis 8.9.1944 vier bewaffnete Einsätze gegen Einheiten d. Wehrmacht in d. Bergkette zwischen Montecatini u. Pöszia, dabei wurden italienische Faschisten gefangenommen.

Zuckermann, Leo, 12.6.1908 (Lublin/Polen) – 14.12 1983

Sohn eines Nähmaschinenmechanikers in einer jüdischen Familie, Oberrealschule in Elberfeld, 1924 SAJ, 1927 Abitur, Mitgl d. Reichsbanners, 1927 SPD, 1928 zur KPD übergetreten, 1927/30 Studium d. Rechtswissenschaft in Bonn u. Berlin, 1932 Promot. z. Dr. jur., pol. Ltg. d. jüdischen Arbeiter-Kulturvereins in Wuppertal, April 1933 Emigration nach Frankreich, Arbeit im Weltkomitee gegen Krieg u. Faschismus, Sept. 1939 Internierung in Athis, Juni 1940

Flucht nach Marseille, von dort Abreise nach Mexiko, Mitgl. im Vorstand d. Komitees »Freies Deutschland« in Mexiko, Juli 1947 Rückkehr nach Deutschland, Mitarb. im ZS d. SED, 1949 Staatssekretär, 1952 Prorektor DVA, 1952 wegen Beschuldigung zionistischer Abweichungen Flucht in d. BRD u. Übersiedlung nach Mexiko.

Zwipf, Adolf, geb. um 1894

Beruf Schumacher, 1921 KPD, Instrukteur in d. Pfalz, Betriebsratsvorsitzender, RFB, 1933 Emigration in d. Saar, dann nach Frankreich, Grenzarbeit f. d. KPD, Arbeit f. d. CALPO im Departement Gard, verantwortlich f. Alés/Grand-Combe.

Zwirner, Walter

1940 in Frankreich in d. Widerstandsbew., Arbeitlager in Albi, Agde u. Chanac, Straflager Chateau Tombebouc, Flucht, Verhaftung u. Straflager Septfonds, erneute Flucht, 8.1.1944 im Maquis im Dep. Lot, bis zur Befreiung Dez. 1944 Frontdelegierter d. CALPO, dann Arbeit f. d. Ztg. d. Bewegung, dann durch d. Direktionskomitee als Sekretär mit d. Abwicklung d. CALPO beauftragt

Kampf-, Deck-, Künstler- od. eigentliche Namen

Albin, Felix siehe Hager, Kurt
Barbe, Marguerite siehe Dreifuss, Henriette
Barthel, Kurt siehe KUBA
Benjamin, Dora siehe Schaul, Dora
Brunner, Rene siehe Linz, Herbert
Caden, Gert, siehe Kaden, Gert
Ceri, siehe Jundt, Ernst
Danziger, Carl-Jacob siehe Schwarz, Joachim Chaim
Durand, Marie-Luise siehe Wosikowski, Irene
Erb, Hugo siehe Hälker, Kurt
Flieg, Helmut siehe Heym, Stefan
Fortmüller, Alfred siehe Müller, Alfred
Frahm, Herbert siehe Brandt, Willy
Franchet, Emile siehe Ganzert, Emil
Gehrt, Bernhard siehe Hedeler, Walter
Georges, Miquel siehe Hinger, Erwin
Golßenau, Arnold Friedrich Vieth von siehe Renn, Ludwig
Grzyb, Moses siehe Möller, Heinz
Guralski, Samuel siehe Kleine, August
Hansen, Werner siehe Heidorn, Willi
Heifetz, Abram siehe Kleine, August
Herzfeld, Helmut siehe Heartfield, John
Hirsch, David siehe Heinz, Wolfgang
Illner, Erna, siehe Stahlmann, Erna
Katz, Rudolf siehe Bauer, Leo(pold)
Kempner, Alfred siehe Kerr Alfred
Kochlmüller, Hans siehe Schneidewind, Kurt
Köhler, Otto siehe Balden, Theo
Kronberger, Paul siehe Walter, Paul
Lanzer, Robert siehe Leonhard, Rudolf
Latil, Georges siehe Lackmann, Guy
Leder, Rudolf siehe Hermlin, Stephan
Mado siehe Behling, Thea
Mahlmann, Heinrich siehe Mahle, Hans
Marino, siehe Riedt, Heinz
Maurel, Jean Louis siehe Hauser, Harald
Maurel, Marie-Louise siehe Hauser, Edith
Miquel, Georges siehe Hinger, Erwin
Moritz, Harry siehe Luft, Helmut
Neumann, Kurt Wilhelm siehe Anders, Karl
Ormond, Henry, siehe Oettinger, Hans
Pierson, Jean siehe Jonack, Otto
Plivier, Theodor siehe Plievier, Theodor
Quast, Richard, siehe Hartmann, Paul
Radvanyi, Netty, geb. Reiling siehe Seghers, Anna
Reed, Walter siehe Rindsberg, Werner
Robitschek, Ernst siehe Rooner, Charles
Robitschek, Luise siehe Rooner, Luise
Roche, Albert siehe Heisel, Hans

Rohde, Ernst siehe Teubner, Hans
Rosenthal, Friedrich siehe Richter, Friedrich
Schlieper, Walter siehe Scheer, Maxmilian
Schmeidler, Jizchak siehe Kaufmann, Walter
Schmidt, Eduard siehe Claudius, Eduard
Schmidt, Johann-Lorenz siehe Radványi, László
Schwalm, Hans siehe Petersen, Jan
Simone, André siehe Katz, Otto
Strapazzo, siehe Rehahn, Hermann
Suhr, Rene siehe Obermaier, Hermann
Switall, Stachus siehe Switalla, Anton
Vidal, Robert siehe Hälker, Kurt
Voigt, Werner siehe Victor, Walter
Wahls, Otto siehe Börner, Otto
Westphal, Wilhelm siehe Kluthe, Hans Albert
Woitznik, Alfred siehe Brings, Max

Abkürzungen

AdK	Akademie der Künste
ADN	Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst
AdW	Akademie der Wissenschaften
AIZ	Arbeiter Illustrierte Zeitung
AKFD	Antifaschistisches Komitee deutscher Soldaten »Freies Deutschland« in Südosteuropa
ASV	Arbeiter Sportverband
ATBD	Allgemeiner Theaterbund Deutschlands
BBC	British Broadcasting Corporation
BdFdSU	Bund der Freunde der Sowjetunion
BDO	Bund Deutscher Offiziere
BE	Berliner Ensemble
BFD	Bewegung Freies Deutschland
BL	Bezirksleitung
BPRS	Bund Proletarisch-Revolutionärer Schriftsteller
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BV	Bundesvorstand
CALPO	Komitee Freies Deutschland für den Westen (Frankreich)
CDU	Christlich Demokratische Union
ČSR	Tschechoslowakische Republik
ČSSR	Tschechoslowakische Sozialistische Republik
D-Day	Tag der Bildg. der 2. Front in Westeuropa durch anglo-amerikan. Landung in der Normandie (5.6.1944)
DAK	Deutsche Akademie der Künste
DASR	Deutsche Akademie für Staat und Recht
DAW	Deutsche Akademie der Wissenschaften
DDP	Deutsche Demokratische Partei
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DEFA	Deutsche Film AG, später Deutsche Filmgesellschaft mbH
DFD	Demokratischer Frauenbund Deutschlands
Div.	Division
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
DMV	Deutscher Metallarbeiter-Verband
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DSF	Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft
DVP	Deutsche Volkspolizei
EKKI	Exekutivkomitee der Kommunistischen Internationale
ELAS	Griechische Nationale Befreiungsfront
FAD	Freiwilliger Arbeitsdienst
FDB	Freie Deutsche Bewegung (Lateinamerika)
FDGB	Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
FDK	Freier Deutscher Kulturbund (Schweden, Großbritannien)
FDJ	Freie Deutsche Jugend
FFC	Forces Francaises Combattantes (von de Gaulle 1942 gegründet)
FFI	Forces Francaises de l' Intérieures (franz. Einh. d. Innenmin.)
FTP	Francs Tireurs et Partisans

FTPF	Francs Tireurs et Partisans Francais (franz. Widerstandsorg.)
FSJ	Freie Sozialistische Jugend
GB	Großbritannien
Gefr.	Gefreiter
GFM	Generalfeldmarschall
GLAWPURKKA	Hauptpolitverwaltung der Roten Armee (Sowjetunion)
GST	Gesellschaft für Sport und Technik
HJ	Hitlerjugend
Hptm.	Hauptmann
Hrsg.	Herausgeber
HU	Humboldt-Universität zu Berlin
HV	Hauptverwaltung
IAH	Internationale Arbeiterhilfe
IG	Industriegewerkschaft
IML	Institut für Marxismus-Leninismus
IRTB	Internationaler Revolutionärer Theaterbund
IKD	Internationale Kommunisten Deutschlands
IRH	Internationale Rote Hilfe
IVVdN	Interessenverband der Verfolgten des Naziregimes
CALPO	Komitee Freies Deutschland für den Westen
Kdr.	Kommandeur
Kgf.	Kriegsgefangenschaft
KI	Kommunistische Internationale
KJI	Kommunistische Jugend-Internationale
KJVD	Kommunistische Jugendverband Deutschlands
KP	Kommunistische Partei
KPČ	Kommunistische Partei Tschechiens
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KPD-LL	Kommunistische Partei Deutschlands – Linke Liste
KPdSU	Kommunistische Partei der Sowjetunion
KPF	Kommunistische Partei Frankreichs
KPÖ	Kommunistische Partei Österreichs
KUNMS	Kommunistische Universität der Nat. Minderheiten des Westens in Moskau
KVDR	Koreanische Volksdemokratische Republik
KVP	Kasernierte Volkspolizei
KZ	Konzentrationslager
LAKFD	Lateinamerikanisches Komitee »Freies Deutschland«
Ltn.	Leutnant
LV	Landesvorstand
MASCH	Marxistische Abendschule
MdB	Mitglied des Bundestages
MdI	Ministerium des Innern der DDR
MdL	Mitglied des Landtages
MdPL	Mitglied des Preußisches Landtages
MdR	Mitglied des Reichstages
MfAA	Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten
MfNV	Ministerium für Nationale Verteidigung
MfS	Ministerium für Staatssicherheit
Min.	Ministerium
M.O.I	Mouvement Ouvriers International (Frankreich)
MOPR	Internationale der Roten Hilfe

NDPD	National Demokratische Partei Deutschlands (Partei in der DDR)
NBI	Neue Berliner Illustrierte
NKFD	Nationalkomitee »Freies Deutschland«
NKWD	Volkskomitee für Innere Sicherheit der Sowjetunion
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
NVA	Nationale Volksarmee
OB	Oberbürgermeister
Ogfr.	Obergefreiter
OKH	Oberkommando des Heeres
OLG	Oberlandesgericht
OSS	Geheimdienstorganisation der USA
PB	Politbüro des Zentralkomitees
PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus
PSUC	Vereinigte Sozialistische Partei Kataloniens
PV	Parteivorstand
RAD	Reichsarbeitsdienst
RFB	Roter Frontkämpfer Bund
RGI	Revolutionäre Gewerkschafts-Internationale
RGO	Revolutionäre Gewerkschafts-Opposition
RH	Rote Hilfe
RHD	Rote Hilfe Deutschland
RJ	Rote Jungfront
RPS	Reichsparteischule
RSI	Rote Sport Internationale
SA	Sturmabteilung
SAJ	Sozialistische Arbeiterjugend
SAP	Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands
SBZ	Sowjetische Besatzungszone
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (Partei in der DDR)
SEW	Sozialistische Einheitspartei West-Berlin
SMA	Sowjetische Militäradministration
SOPADE	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SS	Schutzstaffel
TA	Travail allemand – Deutsche Arbeit. Bereits unmittelbar nach der Besetzung Frankreichs durch die deutschen Faschisten hatte die KPF begonnen, den Widerstand zu organisieren. Dazu gehörte auch antifaschistische Arbeit unter den Angehörigen der Okkupationsmacht. Innerhalb der französischen Résistance wurde eine besondere Abteilung für die deutsche Arbeit (»Travail allemand« – TA) mit dem Ziel gebildet, in die faschistische Kriegsmaschinerie einzudringen, die faschistische Ideologie der Soldaten mittels mündlicher und schriftlicher Agitation zu bekämpfen und für den Friedensgedanken in der deutschen Armee den Dienst- und Verwaltungsorganen zu wirken. Eine große Zahl der deutschen Sprache mächtigen Männer, Frauen und Mädchen sowie Sympathisierende (u. a. aus Ungarn, Rumänien, Polen, Jugoslawen) beteiligten sich an dieser schwierigen und gefährlichen Arbeit.
TH	Technische Hochschule
UdSSR	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
Uffz.	Unteroffizier
UNO	United Nations Organisation
USA	United Staates of Amerika
USPD	Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands

VEB	Volkseigener Betrieb
VGH	Volksgerichtshof
VSch	Volksschule
VVdN-BdA	Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten
VVN	Vereinigung Verfolgter des Naziregimes
WBDJ	Weltbund Demokratischer Jugend
ZPKK	Zentrale Parteikontrollkommission
Ztg.	Zeitung
Ztschr.	Zeitschrift
ZK	Zentralkomitee
ZS	Zentralsekretariat

Erklärung zu den Quellen

Grundlage dieser Arbeit waren die vielfältige Literatur zum Exil und dem Kampf Deutscher im Exil gegen den Faschismus bis 1945, Dokumente des Widerstandskampfes und seiner Organisierung, Biographische Enzyklopädien und Sammlungen, private Sammlungen und Archive, die Dokumente des Archivs der Parteien- und Massenorganisationen der DDR (SAPMO) in Berlin-Lichterfelde und persönliche Auskünfte.

Beispielhaft seien hier genannt:

Alemania Libre in Mexiko – Der Ruf nach Zusammenschluß von Chile bis Mexiko – Die Bildung des Lateinamerikanischen Komitees der Freien Deutschen; Kießling, Wolfgang; Berlin 1974

An der Seite der Résistance – Zum Kampf der Bewegung »Freies Deutschland« für den Westen in Frankreich 1943-1945; Pech, Karl-Heinz; Berlin 1974

Antifaschisten; Jahnke, Karl Heinz; Bonn 1996

Antifaschisten in führenden Positionen der DDR, Biographien antifaschistischer Widerstandskämpfer; Dresden 1969

Brockhaus Enzyklopädie; Mannheim 1987

Deutsche Biographische Enzyklopädie (DBE), Hrsg.: von Killy, Walter; München 1995

Deutsche Kommunisten, Biographisches Handbuch 1918-1945; Hermann Weber/Andreas Herbst; Berlin 2004

Die 999er – Die Bewährungsbataillone und ihr Anteil am antifaschistischen Widerstand; Klaus, Hans-Peter; Frankfurt am Main 1986

Exilland Schweiz; Hans Teubner; Berlin 1975

Die Front war überall – Erlebnisse und Berichte vom Kampf des Nationalkomitees »Freies Deutschland«; Kügelgen, Else und Bernt; Berlin 1968

Die mit dem blauen Schein; Burkhardt, Hans, Erleben Günter und Nettball, Kurt; Berlin 1982

Gründungsdokumente des »Nationalkomitees Freies Deutschland«

Gründungsprotokoll des Bundes Deutscher Offiziere vom Sept. 1943

Im Bunde mit dem Feind – Deutsche auf alliierter Seite; Doernberg, Stefan u. a.; Berlin 1995

Krieg hinter Stacheldraht; Frieser, Karl-Heinz; Mainz 1981

Partisanen in der Tschechoslowakei 1941 bis 1945; Jan Gebhardt, Jan Šimovček; Berlin 1989

Résistance – Erinnerungen deutscher Angehöriger der franz. Résistance und der Bewegung »Freies Deutschland« für den Westen; Schaul, Dora; Berlin 1973

So funktionierte die DDR; Andreas Herbst, Winfried Ranke, Jürgen Winkler; Hamburg 1994

Strafdivision 999; Erlebnisse und Berichte aus dem antifaschistischen Widerstandskampf; Berlin 1966

Wer war wer in der DDR?, Ein biographisches Lexikon; Helmut Müller-Ennsberg, Jan Wielgohs, Dieter Hoffmann; Berlin 2000

Widerstand in Berlin gegen das NS-Regime 1933 bis 1945. Ein Biographisches Lexikon; Berlin 2004